This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

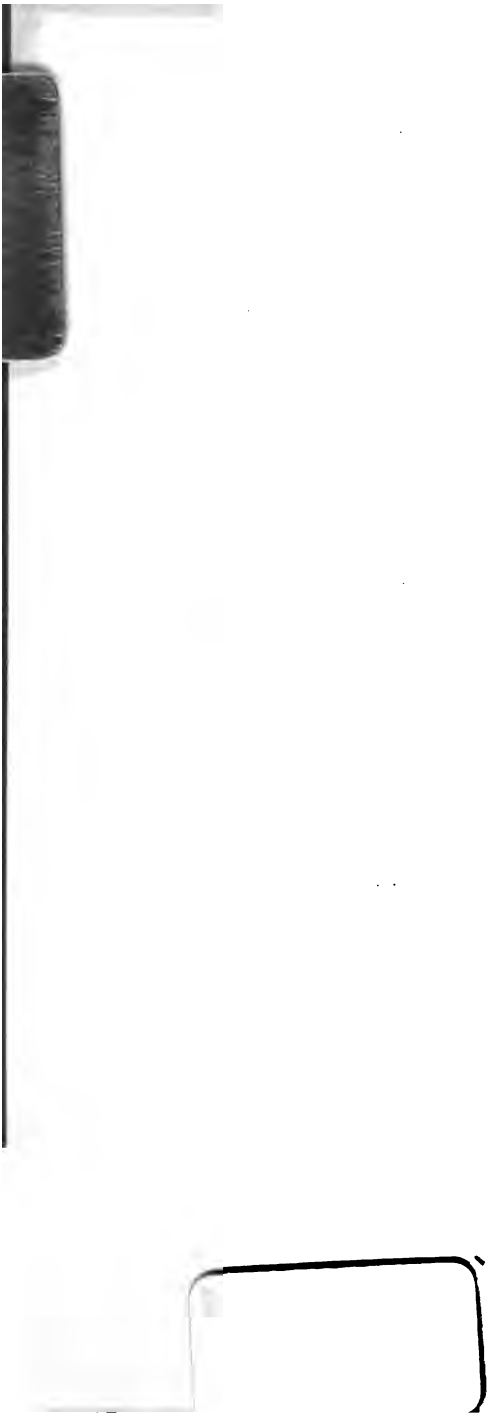
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Vorrede.

Endlich sehe ich mich im Stande, den vierten und lezten Theil meiner Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vor dem sechzehnten Jahrhundert der gelehrten Welt vorzulegen, den,

BIBLIOTHECA BODLEIANA

Vorrede.

Endlich sehe ich mich im Stande, den vierten und lezten Theil meiner Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vor dem sechzehnten Jahrhundert der gelehrten Welt vorzulegen, den,

ausser verschiedenen andern Umständen, mit deren Erzählung ich dem Leser nicht beschwerlich fallen will, die Schwierigkeit, welche ich bei der Ausarbeitung nach dem mir vorgesezten Plane vorgefunden habe, bis hieher verzögert hat.

Diese Schwierigkeit äußerte sich zwar bei diesem ganzen Theile, hauptsächlich aber in den scholastischen Zeiten, und rührete von dem Abgange einiger zu dem Werke erforderlichen Bücher und besonders der Ausgaben von den angeführten Schriftstellern her. Hiedurch wurde mir die Untersuchung ein und an-

anderer Umſtände ungemein mühſam gemacht. Die Hülfsmittel, welche ich zur Hand hatte, reichten, ob ſie ſchon von der Art waren, daß man ſich bei ihnen die Auflöſung der vorkommenden Zweifel nicht ohne Grund verſprechen konte, oftmals ſo wenig zu, ſie zu heben, daß ich wol ſahe, daß ihre Verfaſſer eben der Mangel von tüchtigen Nachrichten und Hauptquellen gedrükket habe, den ich fühlete. Ich lies mir ein langes und mühſames Nachſchlagen nicht verdrießen: allein die aufgewandte Zeit und Mühe wurden oftmals nicht beloh-

ſes Werk manchmal aus der Verlegenheit geholfen: ich mus aber doch auch ſagen, daß daſſelbe eben ſo oft vergebens von mir nachgeſchlagen worden. Wenn ſich alſo hier und da Unvolſtändigkeiten oder Unrichtigkeiten zeigen, ſo bitte ich den Leſer, die Billigkeit nicht aus den Augen zu ſezzen, und dieſelbe blos mir zur Laſt zu legen, und hoffe, daß es ihm nicht zu mühſam werden ſol, Spuren zu finden, die von meinem Fleiße zeugen, dem Werke die ihm beſtimte Volkommenheit und Richtigkeit zu geben.

Die

Die Anzahl der in den sämtlichen vier Theilen enthaltenen Artikel beläuft sich auf tausend vier und zwanzig. Die Nachrichten, welche ich gebe, sind bald weitläuftiger, bald kürzer, so wie es der dazu vorhandene Stof verstattete. Von einigen Schriftstellern habe ich nur gelegentlich in Anmerkungen gehandelt, diese mitgezählet, möchte die Anzahl der Artikel in dem ganzen Werke ohngefehr auf tausend funfzig hinansteigen. Solte diese Anzahl in Ansehung der Jahrhunderte, die ich durchgegangen bin, zu klein scheinen,

so wird man sich erinnern, daß ich mich nicht zu einem vollständigen Werke von den Schriftstellern, sondern nur von den vornehmsten unter ihnen, anheischig gemacht habe. Ob das Urtheil der Gelehrten mit meiner Wahl übereinstimmen werde, mus ich erwarten. Ich habe dieselbe nach der Absicht meines Buches eingerichtet. Dieses solte vorzüglich zum Gebrauch der Jugend dienen, und dieser Endzwek erforderte, daß die algemeinsten Schriftsteller darin aufgeführet würden. Dem zufolge habe ich mich sorgfältig beflissen,

ſiſſen, die griechiſchen und lateiniſchen claſſiſchen Schriftſteller vollſtändig zu haben. Nur habe ich mir kein Gewiſſen gemacht, die weniger bekanten Sprachlehrer und Redner vorbei zu gehen, und ich glaube, ich hätte eben ſo in Anſehung der griechiſchen dramatiſchen Dichter in dem erſten Theile verfahren ſollen, von denen uns nur unbeträchtliche Stükke überliefert ſind. Etliche Schriftſteller ſind wegen der Ungewisheit, worin ich wegen ihres Zeitalters war, zurük geblieben, als Onſander, Timäus, Chariton, Moeris,

Terentianus Maurus u. a. davon ich einen und den andern ungerne in dem Werke vermisse, nachdem ich wegen der Stelle, wo sie hingesezzet werden könten, zu mehrerer Gewisheit gelanget bin. Die Anzahl der orientalischen Scribenten in dem Werke halte ich für hinreichend. Unter den Kirchenscribenten der acht ersten Jahrhunderte wird keiner, der nur irgend einen Einflus in die Geschichte der Kirche und ihrer Lehre haben kan, vermisset werden. Von den Scholastikern habe ich nur die Hauptmänner angeführet, und

und von andern Gottesgelehrten nur ſolche, die einen beſondern Einflus in die damaligen Umſtände der Kirche hatten, oder ſich durch eine edle Freimüthigkeit dem eingeriſſenen Unweſen widerſezten. Die neuern Myſtiker ſind faſt gänzlich, ſelbſt Taulern nicht ausgenommen, mit Bedacht weggelaſſen worden. In Anſehung der Geſchichtſchreiber wäre ich gerne weiter gegangen, und hätte mich dem Wunſche einiger Gönner darin willig gefüget: allein die dem Werke geſezte Gränzen erlaubten es nicht. Theils aus eben dieſem Grunde habe

habe ich auch die Verbeſſerer der Wiſſenſchaften im funfzehnten Jahrhundert übergangen; theils weil bereits mehrere einzelne Nachrichten von ihnen im Druk vorhanden ſind, ſie auch von Niceron mitgenommen werden, und ich mich auf den Rath einiger Gönner wohl entſchließen möchte, dieſe Nachrichten mit der Zeit auf eine etwas veränderte Art fortzuführen, und alsdenn den Anfang mit ihnen zu machen.

Zu beſſerm Gebrauch des Werks habe ich am Ende etliche Regiſter an-

angehänget. Das erſte ſtellet d
Schriftſteller in chronologiſch
Ordnung, und in verſchieden
Claſſen, nach den Sprachen u
Ländern, wie auch nach den ve
ſchiedenen Wiſſenſchaften, dar
das andere iſt alphabetiſch. Na
dieſen folget noch ein drittes, n
die Ausgaben aus dem funfzeh
ten Jahrhunderte angeführet ſin
von denen ich eine genauere u
richtigere Nachricht gegeben, a
man ſonſt von ihnen hatte.

Ich habe nun nichts mehr
ſagen, als daß ich meine ſchon
de

dem zweiten Theile gethane Erklärung wiederhole, daß ich gegen meine Arbeit ganz unpartheiisch sey, und Erinnerungen, die zum Vortheil des Werks geschehen, mit Dank erkennen, und von denselben bei einer etwa geschehenden neuen Auflage Gebrauch machen werde. Göttingen, den 7 April, 1764.

Zuver-

Zuverläſſige

Nachrichten

von den

vornehmſten Schriftſtellern.

Vierter Theil.

DCCCII.

Bertholdus.

geſt. nach dem J. 1101.

Honorius Auguſtod. de SS. eccl. lib. 4. c. 13.
Anon. Mellicenſis de SS. E. c. 92. & 101.
Jo. Trithemius — c. 338.
Jac. Greſerus præf. ad opuſcula Bertholdi.
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 146.
Jo. Tho. de Rocaberti Biblioth. max. pontificia, Tom. V. p. 701. not.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 866.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XX. p. 687.

Leben und Schriften.

Bertholdus, aus Costnitz, und Priester daselbst, scheint von Bernoldus oder Bernaldus nicht verschieden zu seyn, da sie bei den alten Schriftstellern nicht nur einerlei geistliche Würde führen, sondern ihnen auch einerlei Schriften beigeleget werden. Er war dem Pabst Gregorius VII ungemein ergeben, dessen Verfügungen in der Kirche er nicht nur durch Schriften zu vertheidigen bestissen war, sondern auch seinen Eifer darinnen zeigte, daß er in dem Treffen im Jahr 1086 selbst in Person gegen Kaiser Heinrich IV fochte, und auf alle Art und Weise sich angelegen seyn lies, des Kaisers Parthei zu schwächen, und des Pabstes zu vergrößern, zu welchem Endzwek er von demselben zum Priester und Pœnitentiarius apostolicus gemacht worden war. Die Aufschriften der oben erwähnten Werke des Bertholdus werden bei der Erzehlung der Ausgaben vorkommen. Außer denselben aber machte Bertholdus eine Fortsezzung von der Chronik des Hermannus Contractus vom Jahr 1054 an bis 1066, und verfertigte auch ferner eine Chronik vom J. 1053 bis 1100. Wie lange er nach dem noch gelebet, ist nicht bekant.

Ausgaben.

Bernaldi (Bertholdi) presbyteri, Tractatus de sacramentis excommunicatorum juxta assertionem sanctorum patrum: nunc primum editus ex bibliotheca - Capituli ecclesiæ cathedralis Ratisbonensis. 2. Apologeticus super excommunicationem Gregorii VII. Synodus Romana sub Gregorio VII celebrata. 3. Altercatio duorum super quo-

quodam capitulo, de incontinentia sacerdotum, i. *Bernaldi* Epistola I ad Alboinum. *Alboini* contumeliosa rescriptio pro superiori capitulo. *Bernaldi* Epistola II. s. superiorum controversiarum irrefragabilis depulsio, & praedicti capituli proscriptio. *Alboini* responsoria II. *Bernaldi* Epist. III. s. superioris epistolae retractatus, & saepe triti capituli irrefragabilis anathematismus. *Alboini* epistola reconciliationis pro superiorum epistolarum iniuriis. 4. *Bernaldi* Apologeticus pro decretis Gregorii VII. P. M. editis in synodo Romana adversus simoniacos & incontinentes altaris ministros. Nunc primum in lucem editus ex duobus manuscriptis codd. altero Ratisbonensi, altero Weingartensi. 5. De damnatione eorum, qui papam totamque Romanam synodum deauctorare tentaverunt, & de sacramentis damnatorum, epistola prima Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum, magistrum scholarum Constantiensium. Responsio Bernardi. Epistola alia Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum.

c. *Jac. Gretseri* Apologia pro Gregorio VII. annexa *Ejusd.* defensioni pro Card. Bellarmino. Ingolstad. 1609. fol. To. II. & in *Jac. Gretseri* Operum Tom. VI. p. 23. Ratisb. 1735.

eadem opuscula,

in *Jo. Thomae de Rocaberti* Biblioth. pontificia. To. V. p. 701. sqq.

Bernaldi — de vitanda excommunicatorum communione, de reconciliatione lapsorum, & de conciliorum, canonum, decretorum, decretalium, ipsorumque Pontificum Romanorum auctori-

Coritate liber. Nunc primum ex tenebris in lucem vindicatus a *Sebaſtiano Tengnagel.*

inter *Ejusd.* Vetera monumenta contra ſchismaticos pro Gregorio VII conſcripta. Ingolſtad. 1612. 4. p. 237.

Bertholdi — Continuatio Chronici *Hermanni Contracti.*

in *Chriſti. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricorum illuſtrium To. I. p. 336. ſqq. Francof. 1670. fol.

Henr. Caniſii Lectt. antt. ed. *Jac. Basnage.* To. III. p. 274. ſqq.

— Chronicon rerum geſtarum poſt *Hermanni Contracti* obitum, Henrico quarto Romanum imperium gubernante, ab anno domini 1054 usque ad ejus ſeculi finem, annis continuis quadraginta ſex: typis nunc primum excuſum.

in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricorum illuſtrium To. I. p. 339. ſqq. Francof. 1670. fol.

DCCCIII.

Bruno.

geb. um das J. 1040. geſt. im J. 1101.

(*Pet. de Blomevenna*) D. Brunonis Carthuſ. ord. fundatoris vita, ejusdemque ordinis inchoationis vera narratio. Cui praemittitur Carmen ſapphicum *Sebaſtiani Brant*, de exornatione Carthuſienſis ordinis. *Ejusdem* Sermo de S. Brunone. Sine nota loci & anni. 8. Coloniae, ut videtur poſt a. 1515.

Laur. Surii Vita S. Brunonis, in *ejusd.* Vitis SS. d. 6 Octob.

Arn. Boſtii opuſc. de praecipuis aliquot Carthuſianae fam

familiae patribus. Ed. *Theod. Petrae.* Col. Agr. 1609. 8. c. *Pet. Sutoris* l. II. de vita Cartuſ. ib. cod. *Theod. Petrei* Bibliotheca Cartuſiana. Colon. 1609. 8. p. 1. & 29.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 157.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 157.

J. Mabillon. Ann. O. S. Bened. Tom. V. p. 201.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Joſ. Harzheim Biblioth. Coloniensis. h. vr.

Hiſt. liter. de la France, Tom. IX. p. 233.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 216.

Leben.

Bruno kam zu Cöln am Rhein von angeſehenen Eltern um das Jahr 1040. auf die Welt, und genos in der Stiftsſchule des H. Cuniberts ſeinen erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften, und erhielte auch daſelbſt ein Canonicat. Er war noch ſehr jung, als er ſeine Vaterſtadt verlies, und nach Rheims zog. Die daſige Stiftsſchule ſtund zu dieſer Zeit in großem Ruf, und Bruno machte ſich durch ſeinen Fleis ſolche Ehre, daß man andere auf ſein Exempel wies. Er trieb alle Wiſſenſchaften, daß ihn ſeine Zeitgenoſſen als einen gelehrten Weltweiſen und tiefſinnigen Gottesgelehrten vorſtellen. Hermann, der damals der Schule zu Rheims vorſtand, entzog ſich der Welt, und der Erzbiſchof erſezte ſeine Stelle durch unſern Bruno. Er zog in ſeinem Amte eine Menge gelehrter Schüler, unter denen viele zu den höchſten Würden und ſelbſt dem Römiſchen Stuhl gelangten, und auf den Ruhm ihres Lehrers einen großen Glanz zurükwarfen, ſo daß er eine Zierde ſeines Jahrhunderts und die Ehre zweier Völker wurde; Teutſchlands, das ihn gezeuget, und Frankreichs, das ihn gebildet hatte. Bruno wurde darauf Canzler der Kirche zu Rheims, und

verwaltete dieſes Amt wenigſtens vom Jahr 1073 bis 107
Die ärgerliche Aufführung des Erzbiſchofs Manaſſes, de
er, nebſt einigen andern Geiſtlichen, deswegen auch a
der Kirchenverſamlung zu Autun anklagte, bewog ihn en
lich zur Ausführung eines Entſchluſſes, den er berei
ſchon einige Zeit vorher gefaſſet hatte, ſich von Rheims
entfernen und der Welt zu entziehen. Dieſes iſt die wa
re Urſache von ſeiner Entfernung von der Welt, wie die g
lehrteſten Männer mit zuverläſſigen Gründen gezeiget h
ben. Man mus ſich daher wundern, daß der Orden a
noch dieſe ſo natürliche Urſache hindanſezzen, und d
Entſchließung ſeines Patriarchen lieber der elenden Fab
von dem ſich bei der Seelmeſſe in Gegenwart des Brun
in ſeinem Sarge aufrichtenden und ſich für angeklagt, gerich
tet und verdamt bekennenden Chorherrn zu Paris zuſchreibe
mag, eine Fabel, welche in den zwei erſten Jahrhunde
ten von der Stiftung des Ordens unbekant geweſen, u
die nach der Zeit ſehr weislich aus dem römiſchen bre
viario ausgelaſſen worden. *) Nachdem Bruno ſich
nige Zeit zu Saiſſe-Fontaine als ein Einſiedler aufgeh
ten hatte, ſo begab er ſich zu dem Biſchof Hugo zu Gr
noble, der ihm und ſeinen ſechs Gefährten zur Ausführu
ihres Vorſazzes die Wüſte zur großen Carthauſe (de Cha
treuſe) in ſeinem Kirchenſprengel anwies. Hier wur
Bruno der Stifter des von ſeinem erſten Urſprung an
berühmten Ordens, der von dem Orte ſeiner erſten Errich
tung den Namen führet. Dieſe Stiftung geſchah im Ja
1084, und Bruno ſtund ſeiner Carthauſe als Prior kau
ſec

*) Unter den Schriftſtellern, die gegen dieſe Fabel geſchrieb
ben, iſt der vornehmſte Joh. Launoy in ſeiner diſſ. de v
cauſſa ſeceſſus S. Brunonis in eremum; ſeu defenſa rom
breviarii correctione circa hiſtoriam S. Brunonis. Pariſ. 16
8. & auct. in Jo. Launoii Opp. Tom. II. Part. 2.

ſechs Jahre vor, als ihn P. Urbanus II. welcher ehedem ſein Schüler geweſen war, zu ſich berief, um ſich von ihm bei der Regierung der Kirche mit ſeinen Einſichten unterſtüzen zu laſſen. Bruno hielte aber in dem Geräuſche dieſes Hofes nicht lange aus, und wandte ſich nach Calabrien, wo er zu Torre das zweite Kloſter ſeines Ordens im Jahr 1094 zu Stande brachte. In dieſem lebete er bis an ſeinen Sterbetag, welches der 6 October des J. 1101. war. Leo X. ſezte ihn im Jahr 1514 unter die Heiligen der Römiſchen Kirche.

Schriften.

Die Aehnlichkeit des Namens hat veranlaſſet, daß man unſerm Bruno eine ziemliche Anzahl Schriften beigeleget hat, die nicht aus ſeiner Feder gekommen ſind. Von dieſer Art ſind die kleinen Traktate und die Homilien, welche man in den Ausgaben der Werke des Carthäuſers gedrukt findet. Sie gehören eigentlich dem Biſchof Bruno zu Segni zu. Die Bücher, welche die Kunſtrichter unſerm Schriftſteller zuſprechen, ſind

1. Commentarius in Pſalmos. Die Verfaſſer der hiſt. lit. de la France legen ihm großes Lob bei. Man muß ihn von des Biſchofs Bruno zu Würzburg, und des Biſchofs Bruno zu Segni ähnlichen Werken wohl unterſcheiden.

2. Expoſitio in omnes epiſtolas D. Pauli.

3. Epiſtolae duae ad Radulphum Viridem, praepoſitum eccl. Rhemenſis, & ad ſuos fratres eremum majoris Carthuſiae incolentes.

4. Elegia de contemtu mundi.

5. Confeſſio fidei, die er kurz vor ſeinem Tode ablegte.

Ausgaben.

Brunonis, Carthuſianorum patriarchae ſanctiſſimi, Theologi Pariſienſis ſcholae doctiſſimi & Remenſis eccleſiae canonici moratiſſimi: Opera & Vita poſt indicem ſerie litteraria indicanda. Venundantur a *Jodoco Badio Aſcenſio*, ſub gratia & privilegio poſt vitam explicandis in fin. ſub paſcha 1524. (1524.) fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Apparat. lit. Tom. I. p. 304.

Dieſe erſte, Maittairen unbekante, und ſeltene Ausgabe wird am angeführten Orte umſtändlich beſchrieben. Man ſehe auch *Clement* Bibl. hiſt. & crit. Tom. V. p. 276.

— Opera omnia, ſtudio *Theodori Petrei* recenſita, To. I-III. Colon. Bern. Gualterus, 1640. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Es iſt bereits eine Ausgabe im Jahr 1611 vorher gegangen.

— Expoſitio admodum peculiaris in omnes divi *Pauli* epiſtolas, quas eo acutius tempeſtate noſtra penetravit nemo, &c. Epiſtola ipſius Apoſtoli ad Laodicenſes nunc primum in lucem prodit, &c. Parrhiſiis, per magiſtrum Bertholdum Rembolt, 1509. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. f. Index, p. 211 Cat. Bibl. Bun. Tom. III. Vol. I. p. 205.

— Confeſſio fidei.

in *Jo. Mabillonii* Analect. Par. 1723. fol. p. 447. 8

— Epiſtolae II.

in *Jacq. Corbin* Hiſt. de l'ordre des Chartreux Paris, 1653. 4.

DCCCIV.

Pſellus.

lebte noch im J. 1105.

Leo Allatius de Pſellis §. 21-79. c. annot. *J. A. Fabricii* in *Ejusd.* Bibl. Gr. Vol. V.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 26. p. 478.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 136.
L. El. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.
C. Oudinus diſſertat. de ſcriptis Mich. Conſtantini Pſelli in *Ej.* Comm. de S. S. E. Tom. II. p. 646-684.
J. Bruckers Fragen aus der philoſophiſchen Hiſt. Th. 4. S. 1427.
– Hiſt. crit. philoſoph. Tom. III. p. 550.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XX. p. 585.

Leben.

Michael Pſellus, oder Michael Conſtantinus Pſellus, iſt in dem Reich der Gelehrſamkeit als ein Mann bekant, bei dem die Natur noch ihre lezten Kräfte aufgeboten zu haben ſchien, als der völlige Ausbruch des Verfals der Wiſſenſchaften unter den Griechen ſich ereignete. Er ſtammete aus einem vornehmen Geſchlechte in Conſtantinopel, das ſich aber, nach ſeinem eigenen Zeugnis, nicht in den beſten Umſtänden befand. Bereits von ſeinem fünften Jahre an äußerte ſich bei ihm eine beſondere Luſt zu den Wiſſenſchaften, gegen die er alle andere Ergezlichkeiten vergaß. Er ſtudierte zu Athen, und gelangte zu einem groſſen Ruhm der Gelehrſamkeit, die er aber weniger dem Unterricht ſeiner Lehrer, um den er ſich wenig Mühe gab, zu danken hatte, als ſeiner natürlichen Fähigkeit, und

ſeinem anhaltenden Fleiße. Nach ſeiner Zurükkunft nach Conſtantinopel gelangte er zu dem vorderſten Lehrſtuhl der Philoſophie; dieſes geſchah unter der Regierung des Kaiſers Conſtantinus Monomachus. Von dieſer Zeit an lebte Pſellus in großem Anſehen und Würden, ſo daß er auch in öffentlichen Geſchäften gebrauchet wurde. Vornemlich ſuchte er das verlöſchende Licht der Wiſſenſchaften wieder anzufachen, und lehrete mit großem Zulauf die Beredſamkeit und Philoſophie, vornemlich aber die Dialectik. Er unterſuchte auch die chaldäiſche, oder vielmehr die alexandriniſche mit den orientaliſchen Lehrſäzzen vermiſchte Philoſophie, und beſchäftigte ſich auch mit der Arzneikunſt. Kaiſer Conſtantinus Ducas vertrauete ihm die Unterweiſung ſeiner Prinzen, Andronicus und Michael. Der lezztere gelangte auch durch des Pſellus Vorſchub auf den Kaiſerlichen Thron. Pſellus legte aber wenig Ehre mit ſeinem Schüler ein, und hatte den Vorwurf, daß er ihn durch ſeine Unterweiſungen von den Staatsgeſchäften abgezogen, und zu einem ſorgloſen und untauglichen Regenten gemacht habe. Es litte auch hiedurch das Anſehen des Pſellus bei den Großen, und da zu gleicher Zeit Johannes Italus nach Conſtantinopel kam, und mehr durch ſein fertiges Mundwerk, als Gelehrſamkeit, ſich einen Zutrit bei ofe zu erwerben, und einen Theil der Ehre des Pſellus an ſich zu ziehen, und demſelben Abbruch zu thun wuſte, ſo kam es endlich dahin, daß Pſellus Conſtantinopel verlies, und ſich in ein Kloſter begab, und dem Johannes Italus den erſten philoſophiſchen Lehrſtuhl überlies. Er lebte in ſeinem veränderten Stande nicht nur noch unter dem Nicephorus Botoniates, ſondern auch dem Alexius Comnenus, in deſſen ſechs und zwanzigſten Regierungsjahr, das iſt, im Jahr 1105. er eine Vorrede und Noten

in der dioptra des Philippus Solitarius *) schrieb. Wie lange er nach der Zeit noch gelebet, ist nicht bekant.

Schriften.

Von den Schriften des Psellus ist eine große Anzahl vorhanden, die über gar verschiedene Wissenschaften gehen.

1. Paraphrasis metrica seu Carmina in Cantica Canticorum. Diese Schrift ist an den Kaiser Nicephorus Botoniates gerichtet.

2. Commentarius in Cantica Canticorum. Eine Samlung aus dem Gregorius von Nyssa, dem Nilus und Maximus, ist zweifelhaft.

3 Capita de trinitate & persona Christi, an den Kaiser Michael.

4. Annotationes in Gregorium Nazianzenum, die sich bei dieses Kirchenvaters Ausgaben befinden. S. den 2 Theil, S. 853.

5. Carmina politica de dogmate.

6. De septem sacris synodis oecumenicis tractatus, bestehet aus 71 politischen Versen. Einige legen diese Schrift dem Johan Psellus bei.

7. De nomocanone carmina.

S. Sy-

*) Philippus war ein griechischer Mönch, und lebte zu Ende des eilften Jahrhunderts. Seine dioptra, oder amussis rei christianae ist in politischen Versen geschrieben, und in Handschriften vorhanden. Isaacus Pontanus hat eine lateinische Uebersezzung davon gemacht; es fehlte aber das erste Buch in der Handschrift, die er gebrauchte. Jac. Grevser hat Anmerkungen zu dieser Uebersezzung gemachet, die zu Ingolstadt 1604. 4. gedrukket worden, und auch in der Bibl. PP. Max. Lugd Tom XXI. pag. 553. Vom Philippus handeln *Caf. Oudinus* Tom. II. pag. 851. *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. VI. p. 542. *R. Ceillier* hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 407.

8. Synopſis legum verſibus jambicis & politicis.

9. De omnifaria doctrina capita CXCIII. ad Michaelem Ducam.

10. De quatuor mathematicis ſcientiis.

11. Introductio in ſex philoſophiae modos.

12. Synopſis Organi Ariſtotelici.

13. Paraphraſis in *Ariſtotelem* de interpretatione.

14. in libros *Ariſtotelis* de phyſica auſcultatione.

15. Compendium quinque vocum *Porphyrii*.

16. Brevis dogmatum chaldaicorum declaratio.

17. De operatione daemonum liber, Dieſes Werk wollen einige einem ältern Michael Pſellus, dem Lehrer des Kaiſers Leo des Weiſen, beilegen, die Gründe aber, welche zum Beweis vorgebracht werden, ſind nicht hinlänglich, ſie unſerm Schriftſteller abzuſprechen.

18. De facultatibus animae liber, iſt unter dem Titel: de anima celebres opiniones gedrukket.

19. Jambi in vitia & virtutes, & Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circen.

20. De lapidum virtutibus libellus.

21. De auri conficiendi ratione tractatus, ad Michaelem Cerularium patriarcham Conſtantinopolitanum.

22. De victus ratione, deque facultatibus, & ſucci qualitate, elementorum libri II. ſind auf des Kaiſers Conſtantinus Ducas Befehl zuſammen getragen. Leo Allatius leget auch dem Pſellus ein anders ähnliches Werk, de cibariorum facultate, uti-

utilitate & noxa, das ebenfals eine Samlung iſt, andere aber dem Simeon Sethus *) zueignen, bei.

23. Mo-

*) Von dieſem Simeon Sethus handeln Leo Allatius libr. de Simeonibus; und *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. X. p. 319.

Leben und Schriften.

Simeon war Magiſter und protovestiarius in dem Pallaſte des Antiochus zu Conſtantinopel. Aus dieſer ſeiner Bedienung iſt der Irthum entſtanden, als wenn er aus Antiochia gebürtig geweſen wäre. Er blühete unter dem Kaiſer Michael Ducas, der vom Jahr 1071 bis 1078 regieret hat. Demſelben ſchrieb er ſein σύνταγμα κατὰ στοιχείων περὶ τροφῶν δυνάμεων zu. Dieſes Werk wurde von ihm aus verſchiedenen griechiſchen und andern Schriftſtellern, beſonders dem Pſellus, zuſammen getragen. Daher komt es, daß man das Buch dem Pſellus beileget, wie es denn auch in einer Handſchrift σύνταγμα — τῦ Ψελλῦ, καὶ Συμεὼν τῦ μαγίστρου betitelt iſt. Es iſt übrigens nicht zu beſtimmen, ob Simeon ein Arzt von Profeſſion geweſen. Fabricius führet noch andere Schriften von Simeon an, die aber nicht in Druck gekommen.

Ausgaben.

Simeonis Sethi Syntagma per literarum ordinem, de cibariorum facultate, Gr. & Lat. *Lilio Gregorio Gyraldo* interprete. Baſil. apud Mich. Iſingrin. 1538. 8.

S. Bibl. Gunz. p. 61.

— Volumen de alimentorum facultatibus, juxta ordinem literarum digeſtum, *Graece.* ex duob. Bibliothecae Mentelianae MM. SS. Codd. emendatum, auctum & latina verſione donatum, cum difficilium locorum explicatione, a *Mart. Bogdano.* Lutet. Pariſ. vid. Mathur. Dupuis, 1658. 8.

— Idem,

23. Monodia de caſu aedis Sophianae.

24. Judicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. Allatius und Oudinus erwähnen dieſes Werk an den angeführten Stellen nicht. Der erſtere leget es aber dem Pſellus in ſeinem Buche de patria Homeri, c. 4. p. 79. edit. Lugd. bei.

25. Patria ſeu Origines urbis Conſtantinopolitanae libri IV. Dieſe Bücher, die Banduri in ſeinem Imperio Orientis ohne Namen ediret hat, leget Oudinus mit verſchiednen Gründen unſerm Pſellus bei.

Die Oratio in Symeonem metaphraſtem, und das officium in eundem, ſind von einem jüngern Pſellus, wie Oudinus dargethan hat.

Ausgaben.

Ἑρμηνεία τῶ σοφωτάτω καὶ ὑπερτίμω Ψέλλω εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων διὰ στίχων πολιτικῶν, πρὸς τὸν Βασιλέα κύριον Νικηφόρον τὸν Βοτονιάτην. *Joannes Meurſius* primus nunc e tenebris eruit & publicavit, cum notis.

c. *Euſebii*, *Polychronii* — Expoſitionibus in Canticum Canticorum. Lugd. Bat. 1617. 4 p. 113.

— idem, cum interpretationibus *Andr. Schotti* & *Franc. Zini*.

in *Jo. Meurſii* Operibus. Florent. 1746. Tom. VIII. p. 289.

Di

— Idem, latine *Lilio Greg. Gyraldo* interprete nunc per Dominicum Montheſaurum correctum & reformatum. Baſil. ap. Pet. Perham, 1561. 8. E. ibid.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Schottus iſt zu Antwerpen, 1615. 8. gedruckt.

— idem, una cum Expoſitione Cantici Canticorum per paraphraſim collecta ex ſancti Gregorii Nyſſæ pontificis, & ſancti Nili, & ſancti Maximi commentariis, Gr. & Latine, *Franc. Zino* interprete. in Magna Biblioth. vet. Patr. Pariſ. 1634. Tom. XIII. p. 681.

Der griechiſche Text iſt nach einer Handſchrift in der vaticaniſchen Bibliothek gedruckt, und gehet, was das erſte Werk anbetrift, von der Ausgabe des Meurſius ab, deſſen Verbeſſerungen hiedurch oftmals beſtärket werden. Beide Werke ſind ſtükweiſe unter einander gedruckt.

* * *

— Capita XI. de S. Trinitate & perſona Chriſti, Graece & Latine, cum notis *Joannis Wegelini.*

c. *S. Cyrilli* & *Joannis Damaſceni* argumentis contra Neſtorianos, & aliis. Aug. Vindel. 1611. 8.

E. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 352.

— πρὸς Μιχαὴλ τὸν καμηνὸν κεφάλαια θεολογικὰ ἑνδεκα. Graece.

in *Doſithei*, patriarch. Hieroſolym. Τόμῳ ἀγάπης. Εν γασσίῳ, 1698. fol. p. 490.

— (ſub nomine *Joannis Pſelli*) εἰς τὰς ἁγίας ἑπτὰ συνόδους ἐπιγράμματα. Graece.

c. *Theodori Prodromi* Epigrammatibus. Baſil. ap. Jo. Bebelium, 1536. 8.

— Synopſis legum, verſibus jambis & politicis. (Carmina politica de dogmate. Carmina de nomocanone. Tractatus de ſeptem ſacris ſynodis oecumenicis.) Nunc primum graece edita, latina

tima interpretatione & notis illuſtrata, per *Franc. Bosquetum*. Pariſiis, 1632. 8.

S. Cat. Bibl. Bodleianae. Oxon. 1738. fol. Vol. II. p. 373. *Oudinus* loc. cit. p. 650.

— Synopſis legum verſibus iambis & politicis. Graece edita, latina interpretatione, & notis illuſtrata. Opera & ſtudio *Franciſci Bosqueti*. Adjectae ſunt hac iterata editione obſervationes *Cornelii Siebenii*.

in *Ger. Meerman* Novo theſ. jur. civil. & canon. Tom. I. p. 37.

Die mangelhafte und unrichtige lateiniſche Ueberſezzung iſt hier durch den engliſchen Prediger im Haag, Archibald Maclaine, ergänzet und verbeſſert. Die carmina de dogmate und de nomocanone befinden ſich auch bei dieſem Druk, aber ohne Ueberſezzung. Sieben arbeitete an einer neuen Ausgabe des Pſellus, ſtarb aber darüber. Seine hier gedrukte Anmerkungen ſind aus den miſcellaneis obſervationibus genommen.

— διδασκαλίαι παντοδαπαὶ, ſive de omnifaria doctrina capita & quaeſtiones ac reſponſiones CXCIII. ad Michaelem Ducam, Imp. Cpol. ex apographo Lindenbrogiano, quod exſtat Hamburgi in Bibl. S. Johannis, Graece nunc primum editae & latine verſae a *Jo. Alberto Fabricio*.

in *Ejusd.* Bibl. Graec. Vol. V.

— Opus in quatuor mathematicas diſciplinas, Arithmeticam, Muſicam, Geometriam & Aſtronomiam, Graece. Venet. apud Stephan. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. Tom. II. p. 768.

Der Herausgeber iſt der Erzbiſchof zu Monimbaſa Ar-

Arsenius. Diese Ausgabe ist zu Paris bei Jac. Bogard, 1545. 12. nachgedrukket worden.

S. *Maittaire* l. c. Tom. III. p. 379.

– perspicuus liber de quatuor mathematicis scientiis, Arithmetica, Musica, Geometria & Astronomia: Graece & Latine nunc primum editus. *Guilielmo Xylandro* – interprete. Cum nonnullis ejusdem annotationibus. Accessit *Ejusdem G. Xylandri* de philosophia & ejus partibus, carmen longe doctissimum. Item aliud de Joannis Zonarae Annalibus, eorumque editione: & in Xysti Betulcii praeceptoris sui obitum Naenia. Basileae, Jo. Oporin. 1556. 8.

Die Anmerkungen des Uebersezzers sind theils critisch, und verbessern die Urkunde, theils erläutern sie die Sache selbst, wovon die Rede ist.

– Arithmetices compendium. *Graece.* Parisiis, Chr. Wechel. 1538. 4.

S. *Maittaire* loc. cit. T. III. p. 284.

– idem, Graece & Latine. Parisiis, apud Jo. Lodoic. Tiletanum. 1545. 8.

S. *ibid.* p. 379.

– Musica, Graece & Latine, per *Lampertum Alardum.*

c. *Ejusd.* Libro de musica veterum. Schleusingae, 1636. 12.

* * *

– Introductio in sex philosophiae modos, & Compendium quinque vocum, & decem praedicamentorum philosophiae. *Graece*, cum latina versione *Jacobi Foscareni.* Venet. ap. Steph. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 253. *Fabric.*

bric. ad Allat. l. c. pag. 24. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 768.

Arſenius iſt der Herausgeber des griechiſchen Textes. Eben dieſe Werke ſind griechiſch und lateiniſch zu Paris, 1541. 12. gedrukket worden. S. *Allat.* loc. cit. und Cat. Bibl. Thuan. p. 2. p. 47.

* * *

— Synopſis organi Ariſtotelici, Graeco-latina, nunc primum edita ab *Elia Ehingero.* Witebergae, ex typographeo Zach. Lehmanni, 1597. 8.

S. Cat. Bibl Bunav. Tom. I. p. 120.

— paraphraſis in Ariſtotelem de interpretatione. *Graece.*

S. den Art. **Ammonius** Th. 3. S. 296.

In einer lateiniſchen Ueberſezzung iſt dieſes Werk gedrukket zu Paris, 1539. 4. zu Venedig 1541. fol. und zu Baſel, bei Rob. Winter, 1542. 8. Bei der leztern Ausgabe befinden ſich auch des Pſellus Compendium quinque vocum Porphyrii und Ariſtotelis praedicamenta.

— commentarii in octo libros de phyſica auſcultatione Ariſtotelis, ex interpretatione *Jo. Bapt. Camotii.* Venet. ap. Fed. Turriſan. 1554. fol.

S. *Allatius*, l. c. p. 29. Cat. Bibl. Bodlei. l. c.

* * *

— expoſitio oraculorum chaldaicorum, Graece & latine, ſtudio *Jo. Opſopoei*, cum ejusd. notis.

S. den Art. **Zoroaſter** Th. 1. S. 17.

* * *

— de operatione daemonum dialogus. *Gilbertus Gaulminus* primus graece edidit, & notis illuſtravit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1615. 8.

Gauſ-

Gaulmin hat zwo Handschriften gehabt, wornach der Text bestimmet worden. Die lateinische Uebersetzung ist des Pet. Morellus, die zu Paris 1577. 8. gedrukket ist, und auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 589. stehet.

– dialogus de operatione daemonum, Graece & latine, e museo *Dan. Haſenmülleri*. Kilon. 1688. 12.

S. Bibl. Breitenav. Tom. III. p. 186.

Diese Ausgabe ist nach des Fabricius Anzeige nichts, als ein fehlerhafter Nachdruk von der parisischen.

– idem, s. potius Excerpta ex eodem Dialogo, latine, interprete *Marſ. Ficino*.

c. *Jamblicho*, & aliis. Venet. ap. *Ald.* 1497. fol. & in Opp. *Marſ. Ficini*.

* * *

– (sine nomine auctoris) celebres opiniones de anima, Graece & Latine, ex interpretatione *Jo. Tarini*.

c. *Origenis* Philocalia, Pariſ. 1624. 4.

S. den Art. Origenes Th. 2. S. 584. f.

– Jambi in vitia, & virtutes. Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circem, Graece, studio *Arſenii*, archiep. Monembaſiae. *inter* Praeclara dicta philoſophorum &c. Romae, s. a. 8.

– Iambi in vitia & virtutes, & allegoriae Graece.

c. *Heraclidis Pontici* allegoriis. Basil. ap. Jo. Oporin. 1544.

Diese Ausgabe ist nach der vorhergehenden gedrukt.

– allegoriae tres, prima in Tantalum, secun-

in Sphingem, tertia in Circem. E graeco tra-
ductae ab *Ant. Ludovico.*

c. *Ejusdem* libro de pudore. Antverp. 1537. 8.

* * *

— libellus de lapidum virtutibus. *Philippus Jacobus Maussacus* primus vulgavit, latine vertit, & emendavit. Tolosae, 1615. 8.

C. *Allatius* l. c. p. 31. Cat. libr. impress. Bibl. Bodlei. Vol. II. p. 373.

Maussacus hat dieses Werk nach einer Abschrift des Jac. Sirmonds herausgegeben. Nach Fabricius Anzeige hat es Maussacus seiner Ausgabe von *Plutarchi* libr. de fluminibus angehänget.

— de lapidum virtutibus, graece ac latine, cum notis *Phil. Jac. Maussaci* & *Joan. Steph. Bernard.* Accedit fragmentum de colore sanguinis ex doctrina medica Persarum, nunc primum ex codice MS. bibliothecae Lugduno-Batavae editum Lugd. Bat. Ph. Bonik. 1745. 8.

C. Leipz. Gel. Zeit. 1745. S. 884.

Es ist dieses ein Abdruk von der Ausgabe des Maussacus, dessen Uebersezzung beibehalten ist. Bernard hat inzwischen durch glükliche Muthmaßungen den Text zu verbessern gesucht.

* * *

— de auri conficiendi ratione tractatus, interprete *Dominico Pizimentio* Vibonensi.

c. *Democrito Abderita*, & aliis, de arte sacra. Patavii, 1573. 8.

Allatius sezt diese Ausgabe ins Jahr 1572. Lenglet du Fresnoy aber in Hist. de la philosophie hermetique,

que, To. III. p. 146. in das folgende Jahr. Ebenderſelbe gibt auch dieſes Werk des Pſellus nur als ſcholia über den Democritus an. Mit dem Lenglet ſtimt in beiden Punkten der Index libr. Bibl. Barberin. überein.

* * *

– de victu humano, latine *Georgio Valla* interprete.

c. *Nicephori Blemmidae* logica, & aliis. Venet. per Simonem Papienſem dictum Bevilaquam, 1498. fol. S. *Maittaire* Anñ. typ. To. IV. p. 661.

– de victus ratione libri II. *Rhazae* de peſtilentia liber, *Ge. Valla* interprete, *Ja. Menardi* in artem Galeni medicinalem expoſitio. Baſil. ap. Andr. Cratandr. 1529. 8. S. Bibl. Gesner. p. 514.

* * *

– Monodia in templum Sophiae Conſtantinopol. terrae motu quaſſatum, *Graece.*

in *L. Allatii* notis ad Georgium Acropolitam. Pariſ. 1651. fol. p. 281.

* * *

– Iudicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. *Graece.*

in Miſc. Obſervat. crit. in auctores vet. & rec. Vol. 7. Tom. III. p. 367.

Es iſt dieſe Schrift aus einem Cod. MS. Voſſ. in der leydniſchen Bibliothek zum Druk gebracht worden.

* * *

– (I. Anonymi) Patria, ſeu originis urbis Conſtantinopolitanae, i. de antiquitatibus Conſtantinopolitanis libri IV. Graece & latine. E codd. MSS. edidit, varietate lectionis inſtruxit, & commentariis illuſtravit *Anſelmus Bandurius.*

in *Ejusd.* Imperio Orientali. Pariſ. 1711. fol.

DCCCV.

Nathan.

geſt. im J. 1106.

Jul. Bartolocci Biblioth. magna Rabbinica. P. IV. 261.

Jo. Chriſto. Wolfii Biblioth. ebr. Vol. I. p. 921. ſq. Vol. III. p. 850.

Leben und Schriften.

Nathan, ben Jechiel, ein berühmter Rabbine, lebte nach der Mitte des eilften Jahrhunderts, und war Vorſteher der Synagoge zu Rom, wo er im J. 1106 geſtorben. Er war in verſchiedenen Wiſſenſchaften erfahren und hinterlies ein Wörterbuch über die beiden Talmud, ערוך, aruch genant, davon er ר' נתן בעל הערוך, baaruch, der Verfaſſer des Aruchs zu heißen pflegt. Er hat es im J. 4865, Ch. 1105 zu Ende gebracht, wie aus einem ſeiner Lieder, das einer Handſchrift ſeines Aruchs angehenget iſt, erhellet. Lambecius gibt das J. 4861 Comm. de Bibl. Vind. To. I. p. 184. an. Man hat auch einen Auszug aus demſelben, und Sebaſtian Münſter hat ſich deſſelben bei ſeinem Dictionario chaldaico bedienet, und es auch darnach genennet.

Ausgaben.

Sepher Aruch, liber inſtructus: ſive dictionarium hebraicum, in quo praecipue difficilia verba talmudis explicantur, ordine alphabetico a *R. Natan*, filio *R. Jechiel* hebr. Piſauri, 1517. f.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 12.

Es iſt bereits 1515 eine Ausgabe vorhergegang

Das Werk iſt nachmals zu Venedig, 291. Ch. 1531. und 313. Ch. 1553. und 413. Ch. 1653. Baſel, 359. Ch. 1599, und mit Benjamin Muſſaphia Zuſäzzen zu Amſterdam, 415. Ch. 1655. gedrukt worden.

DCCCVI.

Petrus.

geb. im J. 1062. lebte im J. 1106.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 356.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 189.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 180.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. Tom. II. p. 7.
J. Ch. Wolfius Bibl. Ebr. Vol. I. p. 970.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Alphonſus.*
Magna Biblioth. eccleſ. v. *Alfonſus.*
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 572.

Leben und Schriften.

Petrus Alphonſus, oder Alphonſi, ein Spaniſcher Jude, und königlicher Arzt, der vorher den Namen Moſes führte, trat zur chriſtlichen Kirche, und nahm bei der Taufe den obigen Namen an, weil ſie an dem Feſttage des Apoſtels Petrus geſchahe, und der König Alphonſus VI in Spanien ſein Taufzeuge wurde. Seine Bekehrung geſchah im J. 1106, im vier und vierzigſten Jahre ſeines Alters, zu Hueſca. Weil ihn die Juden ſeiner Religionsänderung wegen mit allerhand falſchen Nachreden belegten, und ihn verdächtig zu machen ſuchten, daß ſeine Bekehrung nicht aufrichtig, und ſeine Aenderung blos eine Frucht ſeines Ehrgeizes ſey, ſo ſchrieb er ſeine Dialogos XII cum Moyſe Judaeo, worin er die Bewegurſachen zu ſeinem Abtritt von der Synagoge entdekte, und die

Wahrheit und Vortreflichkeit der chriſtlichen Religion gegen die Einwürfe der Juden behauptete. Man hält dieſes für eines der beſten Werke der ältern Zeiten.

Ausgaben.

Petri Alphunſi, ex Judaeo Chriſtiani, dialogi: in quibus impiae Judaeorum opiniones, cum naturalis, tum coeleſtis philoſophiae argumentis confutantur, quaedam prophetarum abſtruſiora loca explicantur: acceſſit libellus Rabbi *Samuelis*, veri Meſſiae paraſtaſim continens. Colon. Jo. Gymnicus, 1536. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 87.

Man hat dieſes Werk dem bekanten Grafen Hermann von Nuenar zu danken, der es aufſuchen lies, und endlich in der Bibliothek zu Corvey ausfindig machte.

— dialogi contra Judaeos.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XXI. p. 172.

DCCCVII.

Theophylactus.

lebt noch im J. 1107.

Guil. Cave hiſt. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 153.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des auteurs eccl. Tom. VIII p. 113.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. eccleſ. To. II. p. 707.
J. A. Fabricii B. Gr. Vol. VI. p. 284.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. eccleſ. To. XXI. p. 189.
Jo. Fran. Bernh. Mariae de Rubeis de Theophylacti - geſtis, & ſcriptis, ac doctrina: deque Venetа operum ejus omnium editione, diſſertatio, praef. To. I. ejusd. edit.

Leben

Leben.

Theophylactus, Erzbiſchof zu Achris, wird insgemein für einen Conſtantinopolitaner gehalten, und man gründet ſich hierin auf einen ſeiner Briefe an die Kaiſerin Maria, wo er ſich re conſtantinopolitanum, ἀτεχνῶς Κωνσταντινοπολίτης, hoſpitio Bulgarum nennet. Ob er ſich aber ſeiner Geburt, oder ſeines lange Zeit daſelbſt gehabten Aufenthalts wegen ſo ſchreibt, kan noch nicht ausgemacht werden. Eine andere Nachricht beim *Lequien*, Orient. Chriſt. Tom. II. ſagt, er ſey ex Euripo, worunter in dem geographiſchen Verzeichnis von biſchöflichen Kirchen, beim Harduinus in Collect. Concil. Chalcis verſtanden wird. Dieſe Nachricht erhält einiges Gewicht durch diejenigen Verſe, welche vor des Theophylactus Auslegung des Johannes in einer Handſchrift zu Padua, die Montfaucon in das zwölfte Jahrhundert ſetzt, ſtehen, wo von unſerm Schriftſteller geſagt wird, ὃς πατρὶς ἦν Εὔοιαν (Εὐβοίαν) Der zweite Brief des Theophylactus unter die Vaticaniſchen beſtärket dieſes, wo er τὰς ἐν τῇ Εὐρίπῳ συγγενεῖς ἡμῶν erwähnet. Nach eben dieſer Nachricht war er Lehrer der Redekunſt, und magnae eccleſiae (S. Sophiae) diaconus. Seine Gelehrſamkeit erwarb ihm die Ehre, zum Lehrer bei des Kaiſers Michael Ducas und Maria Prinzen, Conſtantinus, erkieſet zu werden. Hieraus ergiebt ſich von ſelbſt, wie ſehr diejenigen gegen die Zeitrechnung verſtoßen haben, die unſern Theophylactus in das neunte Jahrhundert hinauf ſezten. Wenn er zu dem Erzbisthum von Achris und der ganzen Bulgarei gekommen, läßt ſich nicht weiter beſtimmen, als daß es vor dem J. 1078 geſchehen. Eben ſo ungewis iſt, wenn er die Welt verlaſſen. Doch hat man dargethan, daß er im Jahr 1107 noch im Leben geweſen.

Schriften.

Die Schriften des Theophylactus beſtehen groſſen Theils in Auslegungen der heiligen Schrift, die er aus verſchiedenen Kirchenvätern, vorzüglich aber aus dem Chryſoſtomus zuſammen getragen hat. Ich will ſie, nebſt ſeinen übrigen Werken, nach der neueſten Ausgabe anführen.

1. Commentarii in quatuor Evangelia. Sind nach einem Carmine vor der Handſchrift in dem Kloſter S. Juſtinae zu Padua auf der Kaiſerin Maria Befehl vom Theophylactus verfertiget worden.

2. Commentarii in Epiſtolas D. Pauli.

3. Commentarius in Acta Apoſtolorum. Es ſind zwei dergleichen Werke vorhanden. Das eine hat Laurentius Sifanus 1567 heraus gegeben. Man hat es bisher ohne den mindeſten Zweifel für des Theophylactus Werk gehalten, ob es ſchon in Anſehung der Kürze mit den übrigen Arbeiten deſſelben nicht überein komt. Das andere Werk befand ſich in der Vaticaniſchen Bibliothek in einer Handſchrift. Bonifacius Finetti hat es aus derſelben in dem dritten Bande der neuen Ausgabe des Theophylactus in Druk gegeben. Es iſt kürzer, als das vorhergehende und man könte alſo hieraus vermuthen, daß dieſes vielmehr das ächte Werk des Theophylactus wäre. Es weicht ab dieſe Auslegung vom ſiebenden Kapitel mehr von dem Chryſoſtomus ab, und komt faſt gänzlich mit der unter des Oecumenius Namen bekanten Auslegung überein. Dieſes giebt Finetti Gelegenheit, das dem Oecumenius beigelegte Werk ihm abzuſprechen, und es dem Theophylacto beizulegen, zumal da derſelbe keine ſtarke Anſprüche darauf machen kan. Eine dritte geſchriebene Auslegung der Apoſt. Geſchichte findet ſich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz, die Montfaucon, wiewol ohne ſatſamen Grund, dem

Theophylactus beileget. Ein Abdruk davon stehet in dem dritten Bande der Werke unſers Schriftſtellers.

4. Commentarius in epiſtolas catholicas. Dieſes Werk iſt zuerſt in der Venetianiſchen Ausgabe des Theophylactus aus einer Handſchrift der Wieneriſchen Bibliothek im Druk erſchienen. Es hat die gröſte Aehnlichkeit mit der Auslegung, die unter des Oecumenius Namen gedrukt iſt.

5. Oratio in adorationem S. crucis. Dieſe Rede hat Jacob Gretſer zuerſt heraus gegeben. In der Venetianiſchen Ausgabe iſt ſie aus einer Wieneriſchen Handſchrift gedrukt.

6. Oratio in praeſentationem B. Mariae Virginis in templo. Iſt bis auf die neue Ausgabe nur lateiniſch gedrukt geweſen.

7. Oratio de martyrio XV. martyrum Tiberiopoli, imperante Juliano apoſtata. Dieſe Rede iſt gänzlich unbekant geweſen, und in der neuen Ausgabe zum erſten mal, aus einer Bodleianiſchen Handſchrift, zum Druk befördert worden. Außer dem Nuzzen, den ſie in der Kirchengeſchichte haben kan, dienet ſie, einiges zur Geſchichte der bulgariſchen Könige daraus zu lernen.

8. Allocutio ad familiarem circa ea, quorum incuſantur Latini. Iſt von Mingarelli zuerſt ganz edirt worden. In der Venetianiſchen Ausgabe iſt ſie aus einer Wieneriſchen Handſchrift gedrukket worden. In *Leo. Allatii* Graecia orthodoxa, Tom. I. pag. 215. und *Leunclavii* Jure Graeco-Romano, lib. 5. p. 316. ſeqq. findet man einige Stükke davon angeführet.

9. De inſtitutione regia ad Conſtantinum Porphyrogennetum, Michaelis Ducae & Mariae filium,

10. En-

10. Encomium in Imp. Alexium Comnenum. Iſt in der neuen Ausgabe aus einer Handſchrift zu München gedrukt.

11. Epiſtolae. Meurſius hat zuerſt fünf und ſiebenzig Briefe des Theophylactus herausgegeben. Joh. Lami hat ſie mit fünf und dreißigen aus der Mediceiſchen Bibliothek vermehret, und in der neuen Ausgabe ſind aus der Vaticaniſchen Bibliothek zwanzig aufs neue hinzu gekommen.

12. Pars homiliae in undecimum Evangelium matutinum. Die bei den Schriftſtellern erwähnte eilf Homilien in evangelia matutina reſurrectionis dominicae ſind nichts anders als ſeine Auslegungen gedachter Evangelien, das angeführte Stük ausgenommen, welches viele Einſchaltungen hat.

13. Commentarii in XII prophetas minores. Von dieſem Werke, das Theophylactus auf Befehl der Kaiſerin Maria verfertiget, ſind bisher nur die vier Propheten, Habacuc, Jona, Nahum und Oſeas, in einer lateiniſchen Ueberſezzung im Druk geweſen: die Venetianer werden uns die Urſchrift in dem vierten Bande ihrer Ausgabe liefern.

Ausgaben.

Θεοφυλακτου — *Theophylacti* Bulgariae archiepiſcopi Opera omnia, ſive quae hactenus edita ſunt, ſive quae nondum lucem viderunt: cum *(Jo. Fran. Bernardi Mariae de Rubeis)* praevia diſſertatione de ipſius Theophylacti geſtis, & ſcriptis & doctrina. Tomus I. continens Commentarios in quatuor Evangelia, ac variantes lectiones ex codicibus graecis Venetis Marcianis, & Patavino Sanctae Juſtinae deſumptas, cum duplici indice graeco, latinoque locupletiſſimo. Venetiis, ap. Joſ. Bertellum

tellum in off. Hertziana, 1754. — Tom. II. continens commentarios in omnes D. Pauli epiſtolas, & variantes lectiones ex duobus codicibus Oxonienſibus, & uno Veneto-Marciano collectas, cum duplici indice graeco latinoque. ib. 1755. — To. III. continens Commentarios in Acta Apoſtolorum, & epiſtolas catholicas: Inſtitutionem regiam, Orationes varias, & epiſtolas, cum duplici indice. ibid. 1758. fol.

Vor dem dritten Bande ſtehet eine weitläuftige Vorrede des Predigermönchs Bonifacius Finetti, der nicht nur die Ueberſezzungen der ungedrukten Stükke verfertiget, ſondern auch die Samlung der Lesearten beſorget hat. Uebrigens hat man dieſe ganze Ausgabe dem gelehrten Rathsherrn zu Venedig, Franciſcus Foſcarini, zu danken, der die dazu nöthigen Abſchriften durch ſein groſſes Anſehen, in dem er auswärts ſtehet, zu verſchaffen wuſte.

* * *

Θεοφυλάκτου ἀρχιεπισκόπου Βουλγαρίας ἑρμηνεία, εἰς τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια. Romae, 1542. fol.

Ich habe dieſe Ausgabe, worüber Streit iſt, aus der Bücherſamlung der hieſigen Univerſität vor mir, und nicht nur auf dem Titel ſtehet das Jahr 1542. ſondern auch beim Schluß des Werks, Seite 581. wird das Jahr 1542 angegeben. Conrad Geſner, Cave, DuPin und Oudin ſezzen ſie ebenfals in dieſes Jahr, und ich finde ſie auch bei Maittaire Tom. III. p. 334. in dem Catal. Bibl. Lugd. Bat. p. 74. dem Cat. de la Biblioth. du Roy. Theol. Vol. I. p. 360. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 118. und *Rubeis* l. c. p. 15. führet ſie ebenfals als ein Augenzeuge an. Fabricius l. c. p. 287. ſezt die Römiſche Ausgabe ins J. 1552. und ſagt dabei, daß ihm

ſonſt

ſonſt keine griechiſche Ausgabe jemals vorgekommen, ohn geachtet Geſner eine vom J. 1542 erwähne. Wenn dem Fabricius nichts menſchliches bei Beſchreibung ſeiner Aus gabe begegnet iſt, ſo mus ſie unter die ſeltenſten Bücher ge hören, da ſich ſonſt keine Spur davon findet, außer beim Ceillier, der aber keine Aufmerkſamkeit verdienet, da e blos den Fabricius abgeſchrieben zu haben ſcheint.

Theophylacti -- Commentarii in IV. evangelia nunc primum graece & latine editi cum notis & variis lectionibus, ſtudio J. P. Lutet. Pariſ. Car. Mo rellus, 1631. fol.

S. Catal. de la Biblioth. du Roy. Theolog. Tom. I p. 360.

Maittaire l. c. p. 899. führet außer dieſer Ausgab auch von eben demſelben Buchdrukker eine vom J. 163 an. Der Griechiſche Text iſt ein Abdruk der Römiſche Ausgabe, ſo gar mit Beibehaltung der Vorrede, ſo da nur dasjenige, was zum Lobe P. Paul III. daſelbſt geſa get worden, hier den Morellis zugeeignet wird. Die Va rianten ſind nach dem Rich. Simon, nicht aus Hand ſchriften genommen, ſondern Muthmaßungen, die Oecc lampadius bei ſeiner lateiniſchen Ueberſezzung gemacht Dieſe Ueberſezzung erſcheinet hier nach der Verbeſſerung de Philippus Montanus, wie ſie zu Baſel 1554 und 157 fol. und Antwerpen 1568. 8. gedrukket ſind. Des Oecc lampadius Ueberſezzung iſt zum erſten mal zu Baſel 152 fol. heraus gekommen.

* * *

-- Commentarii in D. Pauli epiſtolas Graece & Latine, ſtudio & cura *Auguſtini Lindſelli*, ex ant quis MSS. codd. caſtigati, nunc primum graec edit

editi, cum *Philippi Montani* latina verſione. Londin. e typogr. reg. 1636. fol.

Lindſel, Biſchof zu Hereford iſt über den Druk geſtorben. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt mehr nach dem griechiſchen Text eingerichtet worden. Der gebrauchten griechiſchen Handſchriften ſind drei, die zu Oxford befindlich ſind.

– (ſub nomine *Athanaſii*) in D. Pauli Epiſtolas. Am Ende: *F. Chriſtoforus de perſona* Romanus Prior ſancte Balbine de Urbe: traduxit Anno domini M. CCCC. LXIX. Pontificatu Pauli pontificis maximi. Anno quinto. Et per ingenioſum virum magiſtrum Udalricum Gallum alias Han Alamanum ex Ingeſtat civem wiennenſem: non calamo ereove ſtilo: ſed nove artis ac ſolerti induſtrie genere Rome impreſſum Anno incarnationis dominice M. CCCC. LXXVII. die vero XXV. *menſis* Januarii. Sedente Sixto divina providentia papa IIII. fol.

Man ſehe, was ich von dieſer Ausgabe unter dem Artikel, Athanaſius, Th. 2. S. 783. geſagt habe. Die Ueberſezzung ſelbſt iſt frei, und mehr paraphraſtiſch.

– enarrationes, ſive commentarii in omnes D. Pauli epiſtolas, & in aliquot Prophetas minores, Latine, ex interpretatione *Johannis Loniceri*. Accedunt *Victorini* commentarii in Apocalypſin. Pariſiis, Mich. Vaſcoſan. 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theologie. Tom. I. p. 361.

Lonicer hat ſich weniger Freiheit genommen, als der Römer. Seine Arbeit iſt daher, ſo weit ſie die pauliniſchen Briefe angehet, von Philip Montanus in der Ausgabe, Baſel, 1554. fol. theils ganz, theils mit einiger Aenderung nach dem Griechiſchen beibehalten worden.

* * *

Expo-

— Expoſitio in acta Apoſtolorum, Graece Latine, ſtudio & opera *Laurentii Sifanii*. Coloniæ ap. haer. Arnoldi Birckwanni, 1567. fol.

S. *de Rubeis*, l. c. p. XVIII.

— Commentarius ineditus in C. II. Hoſeæ Graece, cum verſione & notis ſtudio *Chriſtoph. Henrici Ritmeieri*. Helmeſtadii, 1702. 4.

S. *Fabric.* l. c. p. 287. & *ejusd.* Biblioth. P. 2. p. 6.

An dem letzteren Orte wird die Ausgabe Joh. Chriſtoph Wahrendorf beigeleget, der ſie vermuthlich Geſtalt einer Diſputation unter Ritmeiern zu Cathedergebracht hat.

* * *

— Oratio in adorationem S. Crucis, Graece Latine, cum notis *Jac. Gretſeri*.

in *ejusd.* Opera de Cruce, in Edit. opp. Ratisbon. Tom. II. p. 290. ſqq.

— Oratio in praeſentationem B. Mariae Virginis in templo, latine edita a *Franc. Combefio* in Biblioth. concionatoriae Tom. VIII.

— allocutio ad quendam e ſuis familiaribus iis, in quibus Latini accuſantur. *Graece* cum latina verſione & notis *Jo. Aloyſii Mingarelli*.

in *Ejusd.* Anecdotor. faſcic. Ro. 1756. 4. p. 2.

* * *

— inſtitutio regia ad Porphyrogenitum Conſtantinum, Gr. interprete *Petro Poſſino*. Pariſ. e typogr. reg. 1651. 4.

— eadem, cum *Pet. Poſſini* verſione, & obſervationibus *Anſelmi Banduri*.

in *Banduri* Imp. Oriental. Pariſ. 1711. fol. Tom. II. p. 193.

* * *

— E

— Epiſtolae. *Joannes Meurſius* nunc primum e tenebris erutas edidit. Lugd. Batavor. Godefr. Baſton, 1617. 4.

Es finden ſich notae criticae von Meurſius dabei.

— eaedem, quibus acceſſere aliae XXXV epiſtolae nunc primum editae ex cod. Med. Laur. cura *Fr. Lamii*.

in *Jo. Meurſii* Opp. Florent. 1746. fol. Tom. VIII. p. 787.

DCCCVIII.

Anſelmus.

geb. im J. 1033. geſt. im J. 1109.

Radneri — libri II. de vita *S. Anſelmi*, Cantuar. Archiep. in *ejusd.* opp. c. Anſelmi opp. editis Pariſ. 1721. fol. — *eadem*, cum notis & commentario praevio. *in* Act. SS. Antv. April. Tom. II. p. 865. — ad eandem vitam quaedam, quae deſunt in editis, in *Henr. Whartoni* Angl. ſacr. Part. II. p. 179.

Joannis Sarisberienſis — liber de vita S. Anſelmi. in *Henr. Whartoni* Angl. ſacr. Part. 2. p. 149. ſqq.

Vita Anſelmi, ex MS. Bibliothecae Victorianae. praefixa *Ejus* Opp. Pariſ. 1721. fol.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 161.

Liſl. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. Tom. VIII. p. 99.

Andr. Rainerii iſtoria panegyrica di S. Anſelmo. Tom. IV. in Modena, 1693-1706. 4.

Caſ. Oudini Comm. de SS. E. To. II. p. 930.

Magna Biblioth. eccleſ. h. v.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibernica. h. v.

J. A. Fabricii Bibl. L. med. & inf. act. h. v.

Biographia Britannica. Vol. I. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. IX. p. 398.
Mägnoald. Ziegelbauer & Oliv. Legipontii Hiſt. lit. o
S. Ben. P. 3. p. 99.
Giammaria Mazzuchelli Scrittori d' Italia. h. v.
R. *Ceillier* hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 267.

Leben.

Anſelmus, Erzbiſchof zu Canterbury, war ſeiner Gel
nach ein Italiäner, von Aoſta, einer piemonteſiſ
Stadt an dem Fuße der Alpen. Er kam daſelbſt im
1033. zur Welt. Da er ſeinen Endzwek nicht erha
konte, ſich in den Mönchsſtand zu begeben, ſo verfiel
auf ein unordentliches Leben, und ſein Vater Gondul
ein anſehnlicher Edelman, bekam eine ſolche Abneigung
gen ihn, daß ihn der Sohn auf keine Art mehr gewin
konte, und alſo den Entſchlus faſſete, aus ſeinem Va
lande zu gehen. Nachdem er beinahe drei Jahre in B
gund und Frankreich herumgezogen war, kam er enl
nach der Normandie, und begab ſich in das Kloſter B
wohin ihn der Ruf von des Lanfrancus Gelehrſamkeit
zogen hatte. Hier nahm er in ſeinem 27 Jahr den Mön
ſtand an, und that ſich auf eine ſolche vorzügliche W
narin hervor, daß, als Lanfrancus zur Abtei des heil
Stephanus zu Caen gelangete, Anſelmus ihm in
Kloſter Bec als Prior folgte. In dieſer Würde ſuch
nicht nur den Ruhm der Schule dieſes Kloſters, der
anfrancus berühmte, zu erhalten, ſondern er war
bemühet, der Philoſophie und Theologie ein beſſeres
en zu verſchaffen, als ſie zu dieſer Zeit hatten. Er
eſſerte die Dialectik, und wekte die Metaphyſik und
irkliche Gottesgelahrheit aus der Vergeſſenheit auf.
r der Erfinder des carteſianiſchen Beweiſes von dem
an GOttes, der von dem Begrif des vollkomme

Weſens hergenommen wird. *) Er iſt einer der vornehmſten, welche die Geheimniſſe der Religion aus der Vernunft zu erklären ſuchten. Ich will ſeine Meinung hievon mit ſeinen eigenen Worten herſetzen. Sicut rectus ordo exigit, ut profunda chriſtianae fidei credamus, priusquam ea praeſumamus ratione diſcutere: ita negligentia mihi videtur, ſi poſtquam confirmati ſumus in fide, non ſtudemus quod credimus intelligere. **) Nach dem Tode des Abts Herluinus im J. 1078. wurde Anſelmus zum Abt des Kloſters erwählet. Die Güter, welche dieſes Kloſter in England beſas, nöthigten ihn, eine Reiſe dahin zu unternehmen, wo er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Aufführung Beifal und Hochachtung erwarb. Eine zweite Reiſe, welche er dreizehn Jahre nachher in gleichen Angelegenheiten, und noch auf beſonderes Verlangen des Grafen Hugo zu Cheſter, der ſich ſeines Raths bei Stiftung eines neuen Kloſters bedienen wolte, nach dieſem Lande that, beraubte das Kloſter Bec der Zierde, welche es in der Perſon ſeines Abtes hatte. Anſelmus wurde, ohngeachtet alles Widerſtandes, den er in dieſer Sache äuſſerte, auf den erzbiſchöflichen Stuhl zu Canterbury erhoben, der ſeit dem Tode des Lanfrancus einige Jahre erledigt geſtanden hatte. Er verfiel aber bald darauf mit dem Könige Wilhelm dem Rothen, der ihn zu dem Biſthum ernennet hatte, durch Verläumdungen gewiſſer Hofleute, über eine freiwillige Kriegesſteuer und die Inveſtitur in Zwiſtigkeiten, daß er darüber vielerlei Verdrus auszuſtehen hatte, der ihn auch ſo weit brachte, daß er England verlies, und nach

*) S. *Bayle*, Dict. hiſt. & crit. v. *Anſelme. Mosheim*, Inſtit. H. E. p. 392. Hiſt. lit. de la Fr. t. c. p. 454. ſq.

**) S. *Ejus* Lib. cur Deus homo, l. 1. c. 2.

Rom gieng. Die Streitigkeiten zwiſchen ihm und
Könige dauerten indeſſen fort, und die verſchiedenen Vi
che zur Beilegung derſelben liefen fruchtlos ab. Anſelm
lebte demnach in Italien gleichſam im Exilium, wo er
Kirchenverſammlung zu Bari im J. 1098, und zu Rom i
beiwohnete, und auf der erſten dem Pabſt gegen die Griech
der Lehre von dem Ausgang des H. Geiſtes gute Dienſte
So wie ihm dieſes Gelegenheit gab, ſeine Gelehrſamkeit z
gen, ſo konte er bei ſeinen Widerwärtigkeiten ſeine St
hoftigkeit ſehen laſſen. Denn erſt mit dem Tode des
nigs bekam die Sache des Anſelmus ein günſtigeres
ſehen, und er wurde von deſſelben Nachfolger Heinri
zu ſeinem Erzbisthum zurük gerufen, und mit gr
Gunſtbezeigungen in England empfangen. Die Fr
währte aber nicht lange. Anſelmus bekam neue Un
genheiten wegen der Inveſtitur und Huldigung, die
zu einer neuen Reiſe nach Rom nöthigten, und erſt
einigen Jahren beigeleget werden konten. Dieſes ge
im J. 1106, und Anſelmus kehrte darauf nach En
und zu ſeinem Erzbisthum zurück. Er lebte aber na
Zeit nicht lange, und ſtarb im J. 1109.

Schriften.

Die Schriften des Anſelmus, deren eine beträch
Anzahl vorhanden iſt, zeugen von einer großen Schr
rigkeit und ausnehmender theologiſcher Einſicht.
iſt das Verzeichnis davon:

1. Monologium ſ. ſoliloquium.
2. Proslogium. Zwo metaphyſiſche Abhandl
von der Exiſtenz GOttes, von der göttlichen Natur,
ſelbſt den göttlichen Perſonen.
3. Liber apologeticus contra Gaunilonem

ſpondentem pro inſipiente. Iſt eine weitere Erläuterung deſſen, was Anſelmus in ſeinem proslogio geſaget hatte. Leibnitz fand in dieſem Werke viele tiefe Betrachtungen. *) Die Schrift des Gaunilo ſtehet voran.

4. Liber de fide Trinitatis & de incarnatione verbi: contra blasphemias Ruzelini, ſive Roſcelini.

5. De proceſſione Spiritus S. contra graecos liber. Dieſes Werk enthält die Gründe, welche Anſelmus bereits auf der Kirchenverſamlung zu Bari gegen die Griechen gebraucht hatte. Es iſt innerhalb den Jahren 1100 und 1103 verfertiget.

6. Dialogus de caſu diaboli. Anſelmus handelt hierin von dem Urſprung des Uebels.

7. Cur Deus homo, libri duo. Sind im J. 1098 geſchrieben.

8. De conceptu Virginali & originali peccato liber. Dieſes und das vorhergehende Werk ſind auf Veranlaſſen des Mönchs Boſo geſchrieben, der auch in dem erſten redend eingeführet wird.

9. Dialogus de veritate.

10. De voluntate.

11. De libero arbitrio. Dieſe Abhandlung ſtehet mit der de veritate, und de caſu diaboli in einer Verbindung, und ſolten nach der Abſicht des Verfaſſers eine Samlung ausmachen, ſo daß die de veritate zuerſt ſtünde, und de L. A. und de caſu diaboli darauf folgten.

12. De concordia praeſcientiae & praedeſtinationis, nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

13. De tribus Waleranni Nuenburgenſis epiſc.

*) *Leibn.* Opera Hanover. p. 412.

quaeſtionibus, ac praeſertim de azymorum feria ſexta.

14. Ad Waleranni querelas de ſacramentorum diverſitate reſponſio. Der Brief des Waleranni ſtehet voran.

15. De presbyteris concubinariis, ſ. offendic lum ſacerdotum.

16. De nuptiis conſanguineorum.

17. Dialogus de grammatico, ein dialectiſch Werk.

18. Liber de voluntate Dei.

19. Homiliae XVI.

20. Exhortatio ad contemtum temporalium deſiderium aeternorum. Eine Sammlung kurzer u lehrhafter Sätze zu einem chriſtlichen Leben.

21. Admonitio morienti, der darin angeleſen wir alle ſeine Hofnung blos auf den Tod Chriſti zu ſez Was von der Jungfer Maria in den gedrukten Ausgab geleſen wird, iſt ein Zuſaz, der in den beſten Handſchr ten nicht ſtehet.

22. Carmen elegiacum de contemtu mun Es hänget noch ein kleines Gedicht von gleichem Inha und ein anderes, quod Deus ſolus amandus, hinten Die Verfaſſer der hiſt. lit. de la Fr. ſprechen dieſes Gedi dem Anſelmus ab, und legen es einem Mönch zu B dem Roger von Caen, bei.

23. Meditationum XXI. liber. Sind nicht ſeine Arbeit, und gleiche Bewandnis hat es mit den

24. Orationibus LXXIV. Die *Raynaud* in h eroclitis ſpiritalibus, pag. 247. dem Anſelmus ge und gar abſpricht.

25. Hymni & Pſalterium de S. Virgine M

ria. Auch hiebei walten Zweifel ob, daß ſie von Anſelmus ſind.

26. Epiſtolae. Die in der neuen Ausgabe in vier Bücher gebracht ſind, und außer denſelben finden ſich noch im Anhange vier und zwanzig, davon Dachery und Baluzius einige bereits edirt hatten. Martene hat ebenfals drei Briefe bekant gemacht, die in der gedachten Ausgabe nicht ſtehen.

27. Sermo de paſſione domini.

28. Tractatus aſceticus, den Dachery zuerſt heraus gegeben.

29. Oratio dicenda ante perceptionem corporis & ſanguinis domini.

Dieſe bisher angezeigten Schriften ſind als ächte in der neueſten Ausgabe angegeben. Außer dieſen aber befinden ſich fünf andere daſelbſt, die für zweifelhaft gehalten werden, als:

1. Elucidarium, ſ. dialogus ſummam chriſtianae theologiae complexus, libris III. Es wird bald dem Guibert von Nogent, bald dem Lanfrancus, bald dem Wilhelm von Coventry, beigelegt.

2. Planctus ſ. Dialogus B. Mariae & Anſelmi de paſſione Domini.

3. De menſuratione crucis ad Luc. IX, 23. Der Ab Bernhard wird darin einige mal angeführet.

4. De conceptione B. Mariae Virginis Tractatus. Sind drei verſchiedene Stükke. Es wird darin als von einem in der Kirche feierlichen Tage geſprochen, da doch bekant iſt, daß dieſes erſt zur Zeit des Abts Bernhard geſchehen.

5. Paſſio SS. Guineri, Fingaris, Piſlae & ſociorum a. Ch. 450.

Es führen noch andere Werke, ſonderlich exegetiſche, neu Namen, die aber offenbar aus andern Federn geko men ſind. Man findet Nachrichten davon in der hiſt. de la France, l. c. p. 445. ſqq.

Ausgaben.

Opera & tractatus beati *Anſelmi* archiepiſcc Cantuarienſ. Ordinis ſancti Benedicti. Au de: Opera ſancti *Anſelmi*, que is ſcpſit hoc lib ſalutari ſidore clauduntur. Anno x M. CCCC. LXXXXI. die vero viceſima ſepti martii Nurenberge per Caſpar hochfeder: op eem mira arte ac diligentia impreſſa. fol.

S. *Theophili Sinceri* Nachrichten von lauter a und rauen Büchern, S. 21. f.

Dieſes iſt die älteſte Sammlung von den Werken Anſelmus, von der man eine zuverläſſige Nachricht Maittaire Ann. typ. Tom. I. p. 484. ed. nov. fü zwar eine Ausgabe an, die zu Antwerpen 1481 ged worden, aber blos aus einem Bücherverzeichnis. Nürnbergiſche Ausgabe hat Petrus Dannhauſer lib. Mag. auf ſeine Koſten drukken laſſen, wie die ſchrift an Joh. Löffelholz zeiget.

Opuſcula beati *Anſelmi* archiepiſcopi Cantu enſis, ordinis ſancti Benedicti. l. l. & a. 4.

Es iſt dieſe Ausgabe ohne Zweifel diejenige, we Element Bibl. cur. hiſt. & crit. Tom. I. p. 356. an ret. Sie komt dem Inhalt nach mit der Nürnbergiſ bis auf zwei Tractate überein, und enthält von den ăc Werken des Anſelmus alle die angezeigeten, bis auf 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, und von zweifelhaften, die ich N. 2 und 3 namhaft gemacht h Von den Briefen befinden ſich nur dreizehen darinnen,

von den Homilien nur die über die Worte Luc.: Intravit Jesus in quoddam castellum. Der liber meditationum beſtehet aus der zehnten, zweiten, und vierzehnten oration, die aber in eins gezogen ſind. Außer dieſen lieſet man noch in unſerer Samlung folgende Tractate: de miſeria hominis, de membris & actibus Deo attributis, de ſimilitudinibus, de meditatione redemtionis humanae, (iſt in der Gerberoniſchen Ausgabe die eilfte meditatio,) ſpeculum evangelici amoris: ſ. ſtimulus amoris, de excellentia virginis Mariae, und de imagine mundi. Invocatio matris Virginis Mariae & filii ejus, Mariae b. Virginis forma & mores & filii ejus. Nach dem Titelblat folget principalium ſententiarum juxta alphabeticum ordinem annotatio. Von dem Herausgeber, dem Orte und Jahre des Druks finde ich keine Spur in dem ganzen Werke. Gerberon hatte zwo dergleichen Ausgaben gebraucht, wie er in ſeiner Vorrede ſagt.

Omnia divi *Anſelmi* — opera, *Antonii Democharis* Reſſonaei induſtria nunc primum reſtituta. Catalogum omnium duodecima pagina demonſtrat. Pariſiis, ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

Ohngeachtet auf dieſer Ausgabe das nunc primum ſtehet, ſo iſt doch ſchon eine Ausgabe im J. 1544 vorhergegangen, in welchem auch die Zuſchrift unterſchrieben iſt. Ich kan aber nicht ſagen, ob beide Ausgaben nur ein Druk ſind, und der Unterſchied nur in dem Titelblat beſtehe. Es enthält dieſe Ausgabe alle diejenigen Werke, welche in der vorhergehenden Ausgabe enthalten, hat aber in der Ordnung der Werke vor dieſer und den folgenden Ausgaben dieſes beſondere, daß die Tractate, de veritate, de libero arbitrio, und caſu diaboli, in der von Anſelmus

vorgeſchriebenen Ordnung ſtehen. Die Zuſchrift iſt an Biſchof zu Noyon, Johan Hangeſt, gerichtet, wo der Herausgeber von ſeiner Arbeit ſagt: quae (opuſc la *Anſelmi*) ut lucupletiora purgatioraque recto pulcro ordine te ſalutarent, quam plurima ve rum exemplaria, & manuſcripta & typis excu quorum lectione juvari confidebam, ex variis bliothecis diligenter collegi.

— Opera omnia, ex collatione veterum co eum emendata, notis illuſtrata, & aliquot no opuſculis aucta, ſtudio & opera *Joan. Pica* To. IV. Colon. Agripp. Pet. Cholin. 1612. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Dieſe Ausgabe iſt zwar nach der Cölniſchen Ausg vom J. 1560. welche rar iſt, und beſonders nach der zu an vom J. 1573 gemacht, worin viele exegetiſche Schrif ſtehen, die nicht vom Anſelmus ſind: allein ſie iſt dem dritten Theil mit vielen, jedoch unächten, Schrif vermehret. Der vierte Theil gibt ihr eigentlich ih Wehrt und Vorzug, der mehr als zwei hundert Briefe v Anſelmus enthält.

— Opera omnia, extraneis in ſacros libr commentariis exonerata: *Theophilus Raynaud* Soc. J. Theologus, opuſcula bene multa, nu primum ex Vaticana bibliotheca, aliisque li donavit, pleraque incerto hactenus auctore va *Anſelmo* parenti aſſeruit, quae ſuppoſititia notha a legitimis ſepoſuit; omnia pro argume qualitate, novo ordine, accurate digeſſit in di ctica, aſcetica, paraenetica & notha. Lugdu ſumt. Laur. Durand, 1630. fol.

S. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. 7. 293. f.

Ohngeachtet Raynaldus die unächten Schriftauslegungen aus ſeiner Ausgabe ausgeſchloſſen hat, ſo hat er doch einige andere Schriften darein genommen, die kein beſſeres Recht dazu hatten, als die er verſtoßen.

— Opera: nec non *Eadmeri* *), Monachi Cantuarienſis, Hiſtoria novorum, & alia opuſcula: labore ac ſtudio D. *Gabrielis Gerberon*, Monachi Congr. S. Mauri ad MSS. fidem expurgata & aucta. Secunda editio, correcta & aucta. Lutet. Pariſ. ſumt. Montulant, 1721. fol.

Die erſte Ausgabe des Gerberon iſt 1675 zu Paris erſchienen. Er hatte ſich dazu ſonderlich der franzöſiſchen und engliſchen Handſchriften bedienet. Voran ſtehet eine Cenſura operum *S. Anſelmi*, und ein ſpecielles Verzeichnis aller Werke. Ihre Ordnung iſt, wie wir ſie angezeigt haben. Die Briefe ſind mit einem vierten Buche von

*) Eadmerus war ein Schüler des Anſelmus, und Benedictiner Mönch zu Canterbury, wurde darauf Biſchof zu S. Andrew in Schottland, entſagte aber dieſer Würde nach einigen Jahren wieder, und kehrte in ſein Kloſter nach Canterbury zurük, wo er als Prior 1137 ſtarb. Unter ſeinen Schriften iſt die Hiſtoria novorum die vornehmſte. Sie gehet vom J. 1066 bis 1122, und beſteht aus ſechs Büchern. Aus dem erſten Buche derſelben ſind die Leben des Erzbiſchofs Lanfrancus und Anſelmus genommen, die in den AA. SS. Antv. jenes Maii, 28. pag. 518. dieſes April. Tom. II. p. 893. ſtehen. Unter ſeinen übrigen Werken befinden ſich Lebensbeſchreibungen von etlichen engliſchen Biſchöfen, und lib. de excellentia Virg. Mariae, & de ejus quatuor virtutibus; und de beatitudine coeleſtis Patriae. S. von ihm *G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 209. *Caſ. Oudin.* Comm. de SS. E. To. II. p. 1072. *J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v. *Thom. Tanner* Bibl. Britanno-Hibernica, h. v. *R. Ceillier* hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 349. *Magnoald. Ziegelbauer* Hiſtor. lit. O. S. Ben. Tom. III. p. 140.

von mehr als hundert vermehret worden. Ueber die drei erſten Bücher derſelben ſind Picards Anmerkungen abgedrukt. Von S. 583 bis 704 ſtehen caſtigationes & variae lectiones. In der angezeigten Ausgabe ſind vierzehn Briefe noch hinzu gekommen, welche die erſtere Ausgabe nicht hat.

— Tractatus aſceticus.
in *Lud. Dacherii* Spicileg. Tom. III. pag. 24. ed. Pariſ. 1687.

— Orațio dicenda ante communionem.
in *Joh. Mabillonii* Analect. p. 448. edit. in fol.

— Epiſtola ad Lanfrancum.
in *L. Dacherii* Spicileg. To. III. p. 121.
— Epiſtolae VIII.
ibid. Tom. IX. p. 116 ſqq.
— Epiſtolae VII.
in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. 4. p. 471.
— Epiſtolae VI.
in *Jac. Uſſerii* Epiſt. Hibern. p. 61 ſqq.

— in omnes ſanctiſſimi Pauli Apoſtoli Epiſtolas, & aliquot Evangelia, enarrationes. Has enarrationes alii *D. Hervaeo.**) aſcribunt. Pariſ. ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

Es

*) Dieſer Hervaeus war aus Bland gebürtig, und als ein Mönch in dem Kloſter zu Bourg-de-Dol um das Jahr 1130 bekant. Außer den angeführten Auslegungen der Pauliniſchen Briefe hatte er noch verſchiedene andere hinterlaſſen, davon der P. Bernhard Pez in ſeinem Thesauro anecdotorum novissimo, Tom. III. P. I. bey Commen-

Es iſt bereits eine Ausgabe im J. 1544 vorher gegangen. Simon Fontaine iſt Herausgeber. Die enarrationes in evangelia hat Gerberon unter dem Titel Homiliae, jedoch in einer andern Ordnung, drukken laſſen.

DCCCIX.

Antonius.

vor dem J. 1110.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 219.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 750.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 821.
Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XXI. p. 205.

Leben und Schriften.

Antonius, ein griechiſcher Mönch, führet den Beinamen Meliſſa, von ſeinem Werke, das er, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, aus den Schriften der Väter geſogen hatte. Seine Lebzeit iſt nicht genau beſtimmet; einige ſezzen ihn in das achte, andere in das dreizehnte Jahrhundert. Beide Meinungen ſind ungegründet. Unter den Schriftſtellern, die Antonius anführet, ſteht Theophylactus, worunter wahrſcheinlich der Exe-

mentarium in Eſaiam e codice Monaſterii S. Crucis ord. Ciſterc. & Gerſtenſi prope Styram zum Druk gebracht hat. Man ſ. vom Herveus die Epiſtolam encyclicam monachorum Burgidolenſis abbatiae, beim *Dachery* Spicileg. To. 2. p. 514. (To. 3. p. 461.) *Oudin.* To. 2. p. 1114. *Pez* praef. ad To. 3. Anecd p. 4. *Ziegelbauer* hiſt. lit. O. S. B. To. 3. p. 131. imgleichen, außer dem *Cave* und *Dupin*, den *R. Ceillier* To. 22. p. 295. und Hiſt. lit. de Fr. To. 9. ll. div.

Erzbischof von Bulgarien verstanden wird, dessen Leb sich bis 1107 erstrekket. *). Antonius aber wird in ein Werke des Patriarchen Johannes zu Antiochien, der u 1111 **) florirte, erwähnt, folglich wird man nicht se irren, wenn man unsern Schriftsteller um die oben ang gebene Zeit sezzet. Man hat von ihm locos comm nes sententiarum unter 175 Titeln, in zwei Bücher Sie sind von einem andern ähnlichen aber noch ungedru ten Werke desselben, unter dem Titel Melissa, verschiede so daß sie fälschlich von einigen auf diese Weise betit werden.

Ausgaben.

Sententiarum sive capitum, theologicorum praecipue, ex sacris & profanis libris, Tomi tre per *Antonium*, & *Maximum* Monachos olim co lecti. *Antonii* loci Melissa inscripti, numero sun 175. *Maximi* vero 71. *Abbae Maximi*, philo sophi, confessoris & martyris, Aphorismorum seu capitum de perfecta charitate & aliis virtut bus Christianis ad Elpidium presbyterum Centu riae IIII. *Theophili* sexti Antioch. ep. de Deo fide Christianorum contra gentes Institutionum l bri tres ad Autolycum. *Tatiani* Assyrii, Justi mart. discipuli, Oratio contra Graecos. Omn nova, & antea nunquam edita, praeter *Maxi* Centurias, nunc etiam castigatiores. Christoph rus Froschoverus excudebat Tiguri, 1546. fol.

Der Herausgeber ist Conrad Gesner, welcher d Handschrift durch den Kaiserlichen Gesandten zu Venedi Diego Hurtado Mendoza, und Arnoldum Arl niu

*) S. oben S. 25.
**) S. *Le Quien* Or. Chr. Tom. II. p. 757.

nium Peraxylum erhalten hat. Die lateinischen Uebersezzungen sind besonders in eben dem Jahre gedrukt, und die Uebersezzer sind Conr. Gesner, von *Antonii* l. l. und *Tatiani* Oratione, zu welcher er auch Anmerkungen gemacht hat: Johannes Nibittus, von *Antonii* lib. II. und *Maximi* locis comm. Vincentius Oppoppius von *Maximi* Centur. und Conr. Clauser von *Theophili* institutionibus.

— eaedem sententiae,
c. *Stobaeo.*

S. diesen Art. Th. 3. S. 282.

DCCCX.

Sigebertus.

geb. um das J. 1030. gest. im J. 1112.

Sigebertus ipse de se, in suo de SS. E. libro, c. 171.
Gesta abbatum Gemblacensium, ad a. 1112.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 358.
G. J. Vossius de historicis lat. lib. 2. c. 48.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 186.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 153.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 942.
J. *A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Bibl. Belgica, To. II. p. 1096.
Hist. lit. de la Fr. Tom. IX. p. 535.
A. Calmet Bibl. Lorraine, p. 892. & Addit. p. 159.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 870.

Leben.

Sigebertus, einer der gelehrtesten und fleißigsten Schriftsteller seiner Zeit, stamte ohne Zweifel aus Brabant, und begab sich bei jungen Jahren in den Mönchs-

Mönchsſtand in dem Kloſter Gembloux, zur Zeit d
Abts Olbertus, der im J. 1048 geſtorben iſt. Er war no
in ſeinen Jünglingsjahren, als er aus ſeinem Kloſ
nach Metz an die Kloſterſchule des H. Vincentius ber
ſen wurde. Dieſes geſchahe unter dem daſigen Abt F
cuinus, welcher ſein Mitſchüler zu Gembloux gewe
war. Calmet ſezt die Ankunft des Sigebertus zu M
um das Jahr 980, welches mit der übrigen Zeitrechnu
ſtreitet. Und dieſes iſt um ſo mehr zu verwundern,
das Verzeichnis der Aebte der Abtei S. Vincentius be
Calmet *) den Abt Folcuinus um das J. 1050 ſezz
So jung inzwiſchen Sigebertus war, ſo großes Anſeh
hatte er wegen ſeiner Gelehrſamkeit, die ſich viel weite
als der mehreſten Schriftſteller ſeines Zeitalters, erſtrek
Er beſas eine Kentnis der griechiſchen und auch der h
bräiſchen Sprache, und wurde wegen der leztern beſond
bei den Juden zu Metz beliebt, pro eo, quod hebra
cam veritatem a ceteris editionibus ſecernere e
peritus, & in his, quae ſecundum hebraicam v
ritatem dicebant, Judaeorum erat conſentiens
ſertionibus. Man verehrte ſeine Wiſſenſchaft nicht
zu Metz, ſondern auch in der Ferne. Sein Aufenthal
Metz war von vielen Jahren, und er konte ſich mit M
kaum ſpo machen, um wieder in ſein voriges Kloſter zu
zu kehren. Sein Ruhm begleitete ihn dahin. Er zog
le Schüler, die ihm Ehre machten, und wurde beſond
von der Geiſtlichkeit zu Lüttich auserſehen, ihre V
theidigung bei den damaligen Streitigkeiten gegen
Pabſt zu führen, welches er mit Geſchiklichkeit und M
ſigung zu bewerkſtelligen wuſte. Er beobachtete auch
ſein

*) Hiſt. de Lorraine, Tom. III. p. CCVII.

seinem Zeitbuche bei Erzählung dieser Streitigkeiten die Pflichten eines Geschichtschreibers, und schrieb mit einer gewissen Offenherzigkeit, und auf eine Art, daß man siehet, er habe seine Feder durch keine blinde Leidenschaft regieren lassen. Sigebertus gelangte zu einem hohen Alter, und starb den 5 Octobr 1112.

Schriften.

Sigebertus war ein arbeitsamer und fruchtbarer Schriftsteller. Er verfertigte mancherlei Werke, wovon er selbst ein Verzeichnis gegeben hat. Von denselben sind noch vorhanden, und im Druk, und stehen der Zeit nach in folgender Ordnung:

1. Vita Theodorici, Ep. Metenſis. Er war Stifter des Klosters S. Vincentius, und Sigebertus hat dieses Leben auf Verlangen zweener Mönche dieses Klosters aufgesezzet. Es enthält einige nicht verwerfliche Ausschweifungen, worunter die zum Lobe der Stadt Metz in Hexametern die gröste ist. Man hat auch unter des Sigebertus Namen eine Art von Epicedion in 36 gereimten Versen auf den gedachten Bischof gedrukt. Unser Schriftsteller erwähnt desselben aber unter seinen Schriften nicht.

2. Vita S. Sigeberti, Auſtraliorum regis. Man hat zweierlei Exemplare von diesem Leben. Sie kommen beide in der Hauptsache, in der Art des Vortrages und den Ausdrükken überein: das eine ist aber vollständiger und besser geschrieben, als das andere. Beide führen in Handschriften seinen Namen, daß man keine Ursache hat, wie von einigen geschiehet, das vollständigere ihm abzusprechen, ohngeachtet Sigebertus selbst nicht erwähnet, daß er zum zweiten mal Hand an dieses Werk gelegt habe.

3. Vita S. Guiberti Confeſſoris, monaſte
Gemblacenſis fundatoris.

4. Geſta abbatum Gemblacenſium. Dache
hat dergleichen Geſta drukken laſſen, aber Anſtand geno
men, ſie dem Sigebertus zuzueignen, dem ſie doch
dere Gelehrte ohne Bedenken beilegen. Sie ſind n
dem Sigebertus von andern Mönchen fortgeſezzet word

5. Vita S. Maclovi, und

6. Acta S. Theodardi kommen beide urſprüng
aus einer andern Feder, und Sigebertus hat nur
Schreibart gebeſſert.

7. Vita S. Lantberti. Sigebertus gedenkt in d
Verzeichnis ſeiner Schriften einer doppelten Lebensbeſch
dung dieſes Heiligen. Beide ſind auch erhalten word
nur iſt die eine unter des Mönchs Reinerus Namen
druckt worden, wie Conſtantinus Stilting behaup
der die andere zuerſt in Druk gebracht hat.

8. Epiſtola Leodienſium contra Epiſtolam
ſchalis II. P. M. ad Robertum Com. Flandr
Sigebertus hat dieſe Antwort auf Bitten des Doch
Heinrich zu Lüttich verfertiget. Er redet in der Perſo
Lüttichiſchen Kirche, und vertheidiget ſie gegen den P
welcher ſie wegen ihrer Ergebenheit gegen Kaiſer Hei
anfochte.

9. Epiſtolae II de regula S. Bernonis, & d
iuniis quatuor temporum.

10. Chronicon ab Anno 381 usque ad A.
Ohngeachtet der chronologiſchen Fehler, die Sigeb
begangen, und der fabelhaften Erzehlungen, welc
allzu leichtglaubig angenommen, iſt ſein Werk im B
wegen vieler Vorfälle, die er erzählet, und die man
ihn wieder wiſſen würde. Es ſind auch fremde Ei

angen in verſchiedene Handſchriften, und aus dieſen in Ausgaben gekommen, dergleichen die von der Päbſtin Johanna iſt, welche in den beſten und älteſten Handſchriften fehlet.

11. De ſcriptoribus eccleſiaſticis liber, von 171 Artikeln, wovon einige nicht in der gehörigen Zeitordnung ſtehen, und worunter derjenige, wo er von ſich ſchreibet, der vollſtändigſte iſt. Es ſcheinet das lezte Werk des Sigebertus zu ſeyn, da er alle ſeine vorhin erwähnte und andere verlorne Schriften erzehlet.

Ausgaben.

Sigeberti, Levitae S. Vincentii, vita Theodorici, Ep. Metenſis, e cod. MS.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. Tom. I. pag. 293-313.

* * *

— monachi Gemblac. Vita Sigeberti III. Auſtriae, filii Dagoberti I. ex cod. MS. bibliothecae *Alexandri Petavii* Senat. Pariſ.

in *A. du Cheſne* hiſtoriae Francorum SS. coaetaneis. Tom. I. p. 591.

Des Sigebertus Name ſtehet nicht vor dieſem Druk, welcher das kürzere Exemplar enthält, und aus einer verſtümmelten Handſchrift herrühret.

— Vita S. Sigeberti Francorum regis, & miracula quaedam ejusdem, redacta in compendium.

in *L. Surii* Vitis SS. Febr. 1 die. pag. 30 ſqq. edit. Col. 1618. fol.

Iſt das vollſtändigere Exemplar.

— eadem Vita, cum commentario praevio, annotationibus, & analectis *God. Henſchenii*. *Ejus-*

dem hiſtoria translationis I. miraculorum S. Sigeberti, ex MS. Monaſterii Stabulenſis.

in Act. SS. Antv. Febr. d. 1. p. 206 ſqq.

– eadem Vita, e Bolland.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. II p. 597.

* * *

– Vita S. Guiberti Confeſſoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 23. Maji. pag. 293 ſqq edit. III. Col. 1618. fol.

Dieſer Abdruk iſt fehlerhaft, wie Lambecius, Comm de Bibl. Vind. lib. 2. p. 898. gezeiget hat.

– eadem, collata cum duobus codd. MSS. altero monaſterii S. Maximini, altero cœnobii Conſendoncani, una cum commentario praevio G. *defr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. d. 23. Maji, To. V. p. 259.

– eadem, ex Suriana editione a *Lambecio* emendata, cum obſervationibus praeviis, & notis *Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

* * *

– (ſine nomine auctoris) libellus de geſtis batum Gemblacenſium.

in *L. D'Achery* Spicileg. vet. aliquot SS. VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov

* * *

– Vita S. Maclovii, qui & Machutius dic eſt, epiſcopi & confeſſoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. 15[illegible]3.

* * *

— Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Trajectenſis, martyris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 10. Sept. p. 111. ed. cit.

Auf der Handſchrift, deren ſich Surius bediente, ſtund des Sigebertus Name nicht, den er aber doch aus Muthmaßungen vorgeſezzet hat.

— eadem, ex editione *Surii* & duorum MSS. codd. c. commentario praevio & notis *Jo. Limpeni.*

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 593.

* * *

— ſ. (*Reneri* ad S. Laurentium prope Leodium monachi) Geſta S. Lamberti, e duobus vetuſtis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui geſta pontif. Tungrenſ. Traject. & Leodienſium ſcripſerunt. Tom. I. p. 411.

— Vita S. Lamberti, ſeu Landeberti Ep. Trajectenſis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Conſtantini Suyskeni.*

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

* * *

— Epiſtola Leodienſium adverſus Paſchalem II Papam.

in Hiſt. eccleſiaſt. Magd. Cent. XII. pag. 1110. edit. primae.

Dieſer Abdruk iſt aus dem Tomo II. Concil. gemacht.

— Epiſtola nomine eccleſiae Leodienſis ſcripta contra Epiſtolam Paſchalis II. Papae, eccleſias Henrico Caeſari & imperio fideles excommunicantis & devaſtantis.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Imp. Henr. IV. Hanov. 1611. 4. p. 188.

– Epistola Leodiensium adversus Paschalem Papam II.

in *Ph. Labbei* & *Gabr. Cossartii* Concil. To. X. p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

– eadem Epistola.

in *Edw. Brown* Appendice ad Fasciculum rer. expetend. & fugiendar. *Orthuini Gratii*. Lond. 1690. fol. p. 176.

– Epistola ad Leodienses, ex MS. Stabulensi, cum notis.

in *Edm. Martene* & *Urs. Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Ihre Absicht bei diesem Druk geben die Herausgeber in der ersten Anmerkung zu erkennen. Hanc epistolam etsi jam vulgatam in Colonienſi conciliorum editione hic recudimus, tum ut eam genuino restitueremus auctori, *Sigeberto* scilicet, – tum ut eum a schismatis vitio purgaremus – tum ut refutaremus sententiam *Joannis Roberti* in Sancta Legia asserentis, hanc epistolam in nulla conciliorum editione reperiri, sed a Centuriatoribus confictam esse, cum in Stabulensi reperiatur codice aliquot ante Centuriatores saeculis scripto, licet imperfecta. Der Anfang lautet hier also: Omnibus bonae voluntatis hominibus, Leodiensis ecclesiae veritatem fidei & catholicam unitatem inconcusse tenentis filius. Stupendo &c. In den andern Exemplaren: Omnibus – Leodiensis ecclesia veritatem – inconcusse tenens. Stupendo &c.

* * * – Epi-

– Epiſtola Leodicenſium reſcripta Trevirenſibus de differentia quatuor temporum. Ex MS. Regii-montis.

in *E. Martene* & *Urſ. Durand* Theſ. anecdot. Tom. I, p. 294.

Eine Handſchrift zu Gembloux führet den Namen des Sigebertus, und aus dem folgenden Briefe erhellet, daß er der Verfaſſer ſey.

– Reſcriptum pro Leodienſibus clericis ad Trevirenſes de regula Bernonis. ibid. p. 306.

* * *

– Chronicon ab anno 381 ad 1113 cum inſertionibus ex hiſtoria *Galfridi*, & additionibus *Roberti* Abbatis Montis, promovente *G. Parvo* Doctore Confeſſore regio nunc primum in lucem emiſſum: Pariſiis, per Henricum Stephanum artis *litterarum* excuſoriae induſtrium opificem in ſua officina e regione ſcholae decretorum, expenſis ejusdem & Joannis Parvi bibliopolae inſignis, 1513. 4.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. II. p. 245.

Der eigentliche Herausgeber iſt Antonius Rufus: Wilhelm Parvus oder Petit gab ihm die Handſchrift, die er mit einer andern alten Handſchrift verglichen.

– Chronographia.

inter *Schardii* IV chronographos celebr. Frf. 1566. fol.

Schardius ſagt nicht, ob er ſich einer Handſchrift, oder der vorhergehenden Ausgabe dabei bedienet.

– Chronographia.

in *Piſtorii* SS. rer. Germ. Tom. I. pag. 477. ed. Frf. 1613. fol.

Iſt ein bloßer Abdruk von den vorhergehenden Ausgaben. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Abdruk in der *Lour. de la Barre* hiſtoria chriſtiana veterum patrum. Pariſ. 1583. fol. p. 401.

— chronicon, ad autographum, veteresque codices manuſcriptos comparatum. Acceſſit *Anſelmi* *) Gemblac. abb. Chronicon, cum Auctariis Gemblacenſi, Affligemenſi, Valcellenſi & Aquicinctino, primum typis nunc editum. Studio *Auberti Miraei*. Antverpiae, Hier. Verduſſeo, 1608. 4.

Dieſe Ausgabe ſtellet den Sigebertus von den falſchen Einſchaltungen gereiniget dar. Sie komt gemeiniglich in den chronicis toto orbe geſtorum, edit. opera *Aub. Miraei*, Antv. 1608. 4. vor. Struvius hat ſie in ſeine neue Ausgabe der SS. rer. Germ. *Piſtorii*. To. I. genommen.

* * *

— de ſcriptoribus eccleſiaſticis liber.

inter *Suffridi Petri* Auctor. de SS. eccleſ. Colon. 1580. 8.

Petri hat ſeine Ausgabe nach fünf Handſchriften gemacht. S. ſeine Vorrede.

— idem, cum ſcholiis *Aub. Miraei*.

in *Aub. Miraei* Bibliothec. eccleſ. Antv. 1639. fol. p. 131.

J. A. Fabricii Biblioth. eccleſ. Hamb. 1718. fol. p. 93.

DCCCXI.

*) Dieſer Anſelmus ſtarb als Abt im J. 1137. zu welcher Würde er um das J. 1113 erwählet wurde. Er ſtund vorher den Schulen zu Hautevilliers und Lagni vor. Als Abt lies er ſich beſonders die Vermehrung der Bibliothek zu Gem-

DCCCXI.

Baldericus.

geſt. im J. 1112.

Ge. Colvenerius in edit. Chronici.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 165.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II p. 955.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. h. v.
Hiſt. liter. de la France, Tom. IX. p. 578. coll. Tom. VIII. p. 400.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 73.

Leben und Schriften.

Baldericus, dem dieſer Artikel beſtimmet iſt, war nach der gemeinen Meinung Chorherr und Cantor zu Terouane, und vom J. 1097 an Biſchof zu Noyon und Tornick, und Verfaſſer einer Geſchichte von den Biſchöffen zu Cambray und Arras. Dieſes iſt ein Irthum, obſchon ein alter Irthum, der ſich vornemlich auf die Grabſchrift des Baldericus gründet. *) Allein es iſt nicht zu zweifeln, daß nicht hiebei die Characteres von zwo verſchiedenen Perſonen einer einzigen beigeleget worden. Dieſes haben die gelehrten Jeſuiten zu Antwerpen, **) und nach ihnen die Verfaſſer der gelehrten Geſchichte von

Gembloux angelegen ſeyn. Er ſetzte des Sigeberti Chronik vom J. 1112 bis 1136. fort. Im übrigen ſind weiter keine Schriften von ihm bekannt. Man ſehe *Caſſ. Oudin.* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1131. *J. A. Fabricii* B. L. med. & inf. act. h. v. *Jo. Franc. Foppens* Bibl. Belg. h. v. p. 66.

*) *Foppens* loc. cit.

**) d. 11 Aug. p. 668 ſqq.

Frankreich, und Ceillier vorgethan. **Baldericus**, Bischof zu Noyon, war aus dieser Diöces, und vielleicht aus der Stadt Noyon selbst, gebürtig, wurde daselbst erzogen, und gieng die geistlichen Ordines durch bis zum Archidiaconat, in welcher Würde er zum Bischof 1097 erwählet wurde. Diese Umstände meldet uns der Brief des Dechants und der Geistlichkeit zu Noyon an den Bischof Lambert zu Arras, wegen der Wahl und Bestätigung des Bischofs Baldericus. *) Der Bischof zu Noyon starb 1112, und von ihm sind nichts als vier Briefe vorhanden. Baldericus, der Verfasser der vorhin erwähnten Geschichte der Bischöfe zu Cambray und Arras, war nach seinem eigenen Berichte aus Cambray, und daselbst erzogen; erhielt nachmals daselbst ein Canonicat, oder sonst ein Beneficium, noch bei Lebzeiten des Bischofs Gerhardus I. welcher 1054 gestorben, bei dessen Nachfolgern, dem H. Liethertus, und Gerhardus II. Baldericus Secretarius war, bis er im Februarius 1082, oder der heutigen Art zu zählen 1083, von dem Bischof Hubertus zu Teroua. ne zum Cantor dieser Kirche von dem Bischof zu Arras erhoben wurde. Und diese Würde bekleidete er noch im Januarius 1094. (1095.) Seine Chronik, oder vielmehr Geschichte der Bischöfe zu Cambray verfertigte Baldericus auf Veranlassen des Bischofs Gerardus II. und brachte sie kurz vorher zu Ende, ehe er Cambray verließ. Sie bestehet aus drei Büchern, und gehet bis auf den Tod des H. Liethertus, im J. 1076. das dritte Buch ist aber in der vorhandenen einzigen Ausgabe mangelhaft. Es ist dieses Werk eines der vorzüglichsten in seiner Art, und die Hauptquelle zur Geschichte dieser Gegend.

*) ap. *Baluz.* Misc. To. 5. p. 309.

gend. Noch ehe Balderieus dieſe Geſchichte ſchrieb, verfertigte er auf Veranlaſſung des Biſchofs Gerhardus II. eine Lebensbeſchreibung von dem Biſchof Gaugericus, die er aus etlichen andern damals vorhandenen Lebensbeſchreibungen dieſes Heiligen zuſammen-getragen hat. Sein Name ſtehet nicht vor derſelben: es haben aber die Herausgeber deſſelben mit unläugbaren Gründen gezeiget, daß ſie aus eben der Feder gekommen, welche die Geſchichte der Biſchöfe zu Arras beſchrieben. Sie beſtehet aus drei Büchern. Der Anhang, welcher ſich dabei befindet, ſcheinet von einer andern Hand zu ſeyn.

Ausgaben.

Balderici, Ep. Noviomenſis, Epiſtolae IV ad Lambertum Ep. Atrebatenſem.

inter Epiſtolas Lamberti — apud *Baluzium* Miſcell. To. V. p. 329. 330. 343. 353.

* * *

Balderici, (Secretarii Epp. Camerac. Cantoris eccleſiae Morinenſis) Acta S. Gaugerici, ex vetuſtiſſimo MS. D. *Preud-homme* Canonici Cameracenſis usque ad librum tertium; inde ex aliis non inferioris notae codicibus MSS. cum notis & commentario praevio *Petri Boſchii*, S. J.

in Act. SS. Antv. d. 11 Aug. p. 675.

* * *

Chronicon Cameracenſe & Atrebatenſe, ſive Hiſtoria utriusque eccleſiae, III libris ab hinc DC fere annis conſcripta. A *Balderico*, Noviomenſi & Tornacenſi epiſcopo (pot. Secret. Epp. Camerac. & eccl. Morinenſ. Cant.) Nunc primum in lucem edita, & notis illuſtrata per *Georgium Colve-*

ne-

nerium, S. Th. D. & in academia Duacena regium & ord. Professorem. Duaci, ex officina Joannis Bogardi, 1615. 8.

S. Clement Biblioth. cur. hist. & critic. Tom. II. p. 356.

DCCCXII.

Leo.

lebt bis 1115.

Pet. Diaconus de vir. illustr. Casinens. c. 30. vid. ibid. *Marus*
Angelus de Nuce in Annotat.
J. G. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 48.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 184.
J. Mabillonius Annal. Bened. ad a. 1087. n. 27.
Ughelli Italia sacr. Tom. I. p. 61. ed. nov.
J. ab Eggs Purpura docta, Tom. I. p. 54.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v. & ibid. *Mansi*.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 98.

Leben und Schriften.

Leo Marsicanus, von Marsi, seinem Geburtsort, kam sehr jung in das Kloster auf den Berg Casino, und brachte es durch seine Gelehrsamkeit und Klugheit so weit, daß er zum Dechant und Bibliothecarius des Klosters gemacht wurde. Pabst Paschalis II. entris ihn seinem Kloster, und gab ihm das Bisthum Ostia, dem er von 1101 bis 1115 vorstund, und ernante ihn zum Cardinal. Oderisus, sein Abt, trieb ihn an, die Geschichte seines Klosters zu beschreiben, wozu er sich nach einigen Entschuldigungen entschlos. Diese Geschichte theilte er in drei Bücher, nach drei Aebten ab, die gleichsam für so

viele

viele Stifter gehalten werden konten. Das dritte Buch ist aber nicht ganz von ihm. Er kam mit seiner Arbeit nicht weiter, als bis zum Jahre 1078. Das übrige, nebst dem vierten Buche, hat Petrus Diaconus hinzugethan. Außer dieser Geschichte, oder Chronik, wie sie Leo selbst nennet, sind von ihm noch im Druk:

2. historia consecrationis ecclesiae Casinensis, wo zwar bei den gedrukten Exemplaren sein Name nicht, aber doch in einer Handschrift zu Cassino, stehet; und

3. S. Mennae s. Mennatis Vita.

Man mus unsern Leo mit einem andern Mönch dieses Klosters und Cardinal-Diaconus, der gleichen Namen führet, nicht verwechseln.

Ausgaben.

Chronicon Cassinense in quatuor libros divisum: quorum tres priores *Leo Marsicanus* — composuit, quartum *Petrus Diaconus*.

c. *Aimoino* de gestis Francor. edit. *Jac. de Breul.* Paris. 1603. fol.

Dieses ist ein Abdruk von der ersten Ausgabe, welche *Laurentius* Vicentinus Monachus zu Venedig 1513 drukken lassen.

Leonis, Card. Ep. Ostiensis Chronicon monasterii Cassinensis, cum annotationibus *Matth. Laureti.* Neapoli, 1616. 4.

S. Cat. libr. impr. Bibl. Bodlei. Vol. 2 p. 77.

Nach dem Bericht, den Angelus de Nuce von dieser Ausgabe gibt, ist sie völlig ungetreu, ohngeachtet Lauretus sich rühmet, alles genau aus der Urschrift geliefert zu haben.

Chronica sacri monasterii Casinensis, auctore

Leo-

Leone Cardinali epiſcopo Oſtienſi, Continuatore *Petro Diacono*, ejusdem cœnobii monachis, ex manuſcriptis codicibus ſumma cura, & fide, quarta hac editione, notis illuſtrata, primus evulgat D. *Angelus de Nuce*, Neapolitanus, abbas Caſini centeſimus trigeſimus ſextus. Praemittitur in vitam S. patriarchae Benedicti ſpicilegium. Lutet. Pariſ. Lud. Billaine, 1668. fol.

Die Anmerkungen des Herausgebers enthalten viel überflüſſiges, und das am unrechten Orte angebracht iſt. Dahin gehören die diſſertationes, cur ſurdi a nativitate ſint etiam muti, de pareliis, & dulcedine maris.

— Chronica, *ut in praec.* — Spicilegium. Nunc vero ſuis locis additae ſunt diſſertationes & notae, quae in praefata editione fuerant omiſſae, ac aliae poſteriores hactenus ineditae ex autographo Caſinenſi ipſius *Angeli de Nuce*. Suppleta etiam eſt, & ad praeſentem ſtatum accommodata Deſcriptio Sacri Montis Caſſini.

in *L. A. Muratorii* rer. Ital. ſcriptor. To. IV. p. 151.

* * *

Anonymi, ſed antiqui & fide digni ſcriptoris narratio celeberrimae conſecrationis, & dedicationis eccleſiae Caſſinenſis, ab Alexandro II. P. M. factae, ex MS. Cod. Bibliothecae Caſſinenſis.

in Antiquis chronologis quatuor, edit. ab *Anr. Caraccioli*. Neapol. 1626. 4. & SS. rer. Ital. *L. A. Muratorii* To. V. p. 76.

* * *

Acta

Acta translationis S. Mennatis, auctore *Leone Marſicano* — ex cod. MS. Caſinenſi.
in *Edm. Martene*, & *Urſ. Durandi* Collect. ampliſſ. vet. monum. To. VI. p. 977 ſqq.

DCCCXIII.

Ivo.

geſt. im J. 1115.

Sigebertus Gembl. de SS. eccl. c. 167.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 349.
Jo. Frontonis Vita Ivonis, praef. editioni Operum Ivonis. *Eadem*, cum commentario-praevio & notis *Godefr. Henſchenii*, in Act. SS. Antv. Maii To. V. p. 247. & cum *J. Frontonis* epiſtolis & diſſertationibus eccleſiaſticis. Hamb. 1720. 8. p. 489. & Veron. 1733. p. 422.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 160.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des Auteurs eccl. Tom. IX. p. 1 ſqq.
C. Oudini Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 871.
J. Liron Bibliotheque Chartraine, p. 44.
J. A. Fabricii Bibl. Gr Vol. XI. p. 81.
— B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gallia Chriſtiana Tom. VIII. p. 1126.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 102.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 423.

Leben.

Ivo, Biſchof zu Chartres, kam in Beauvoiſis zur Welt. Seine Eltern waren Hugo von Altyl und Hilemburga. Er übete ſich in den geiſtlichen Wiſſenſchaften unter der Anführung des ſo berühmten Lanfrancus in dem Kloſter Bec, und wurde darauf Probſt, und nach-

mals Abt der Chorherren bei S. Quintin zu Beauvais. Dieſes war damals noch eine neue Stiftung, welcher Ivo das erſte Anſehen verſchaffete. Er lehrte nach der Gewohnheit der damaligen Zeit daſelbſt die Gottesgelahrheit, und entwarf für ſeine Brüder einige Ordnungen, daher man ihn für einen Stifter der regulären Chorherren hält. Nach Verlauf von einigen Jahren wurde er zum Biſchof zu Chartres erwählet, und da ihn ſein Metropolitan, der Erzbiſchof Richer zu Sens, die Weihe ſchwer machte, vom Pabſt Urbanus II. ſelbſt in Italien eingeweihet. Dieſes geſchahe gegen das Ende des Jahrs 1090. Man legte dieſes aber dem Ivo ſehr übel aus, und beſchuldigte ihn, daß er die königliche Autorität und die Rechte der franzöſiſchen Kirche gekränket hätte, indem er ſich auswärts weihen laſſen. Der Pabſt wuſte aber dem neuen Biſchof die Ruhe zu verſchaffen, welche er jedoch nicht lange ungekränkt genos. Ivo widerſezte ſich dem Verfahren des Königs Philip mit ſeiner Gemahlin Bertha, und misbilligte ſeine Vermählung mit der Gräfin Bertrada von Anjou. Er gerieth darüber in eine harte Gefangenſchaft, welche ihn dennoch nicht bewegen konte, daß er zu der Ehe des Königes ſeinen Beifal gegeben hätte. Der Sturm gieng vorüber, und Ivo lebte nach der Zeit in Ruhe bei ſeinem Biſthum und großen Anſehen in Frankreich. Er wohnete im J. 1095 der Kirchenverſamlung zu Clermont bei, und im J. 1108 der Salbung des Königes Ludwig zu Orleans durch den Erzbiſchof von Sens, die er nicht nur betrieb, ſondern auch gegen die Einſprüche der Geiſtlichkeit zu Reims behauptete. Ivo hielte überhaupt mit großem Eifer über Ordnung und Zucht, und machte ſich durch verſchiedene nüzliche Anſtalten in ſeinem Kirchenſprengel ein

gutes

gutes Andenken, und ſtarb den 23 Dec. 1115. Sein Feſt wird den 20 Mai gefeiert.

Schriften.

Unter den Schriften des Ivo ſtehet eine doppelte Sammlung von Canonibus eccleſiaſticis voran. Die erſte brachte er als Abt von S. Quintin zu Beauvais zu Stande. Sie beſtehet aus acht Büchern, und iſt Pannormia betitelt. Man hält ſie irrig für einen Auszug aus der zweiten Samlung, den ein Biſchof Hugo von Chalons gemacht haben ſolte. Es iſt zwar andem, daß eine ſo genannte Summa decretorum *Ivonis* vorhanden geweſen, ſie hatte aber 1) nicht den Biſchof Hugo von Chalons zum Verfaſſer, da kein Biſchof dieſes Namens in und nach der Zeit des Ivo zu Chalons geweſen iſt, ſondern den daſigen Biſchof Haimondus von Bazoches. 2) War dieſe Summa, nach dem ausdrücklichen Zeugnis des Albericus von Trois Fontaines, aus der Pannormia gemacht, und man findet keine Handſchrift, wo die Pannormia den Titel Summa führte, ſondern ſie heißet durchgehends Pannormia. Dieſes Wort, ſo aus einem griechiſchen und lateiniſchen Worte zuſammen geſezzet iſt, um eine Samlung aller Geſezze des geiſtlichen Rechtes anzuzeigen, haben einige in pannomia verwandeln wollen, welches aber gegen die alten Handſchriften ſtreitet.

2. Auf dieſe kleine Samlung folgte eine größere, die der gute Beifal der erſten veranlaſſete. Sie beſtehet aus ſiebenzehn Büchern, und heißet insgemein Decretum. Ivo ſelbſt nennet ſie auch Collectiones canonum, und in Handſchriften lieſet man den Titel, Excerptiones regularum eccleſiaſticarum, Liber canonum, Decreta Ivoniana. Man hat den Biſchof Hildebertus zu Mans aus einem ſehr ſchwachen Grunde, und der ſelbſt

gegen die Zeitrechnung streitet, zum Urheber dieser Samlung machen wollen, welche Ivo nachmals ausgeführet und zu Ende gebracht habe. Uebrigens hat Ivo in seinen beiden Samlungen öfters die Fehler seiner Vorgänger, des Regino und Burchardus von Worms, getreulich nachgeschrieben.

3. De ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac praecipuis per annum festis Sermones. Dieser Reden sind an der Zahl vier und zwanzig. Die fünf ersten darunter sind eigentlich liturgisch. Sie handeln de sacramentis neophytorum, de excellentia sacrorum ordinum, & de vita ordinandorum, de significationibus indumentorum sacerdotalium, de sacramentis dedicationis, de convenientia veteris & novi sacerdotii, und stellen weniger Predigten, als Abhandlungen vor, und heißen daher auch in Handschriften, und beim Ivo selbst, libri de sacramentis. Die Benedictiner, welche den Augustinus herausgegeben, haben noch eine Predigt des Ivo auf einen Märtyrer angezeiget, die unter des Africanischen Bischofs Predigten angetroffen wird, worunter sich auch noch drei sonst schon bekante Predigten des Ivo finden.

4. Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Dieses Werk ist ohne den Namen des Ivo gedrukket. Heinrich Wharton *) hat aus Handschriften gezeiget, daß er der Verfasser desselben sey. Es bestehet aus ei[illegible] und siebenzig Capiteln, davon die acht ersten und da[illegible] lezte noch nicht im Druk sind. Man s. hist. lit. de [illegible] Fr. To. VIII. pag. 320 sq. und To. IX. p. 143. Eini[illegible] Capitel davon sind unter des Abts Berno Namen g[illegible] dru[illegible]

*) [illegible] auctar. ad Usserium de Scripturis sacris [illegible] pa[illegible] 359. & 395.

druckt. S. Th. 9. der zuverläſſigen Nachrichten, S. 748. 749.

5. Epiſtolae CCLXXXVIII. Dieſe ſind das wichtigſte unter den Werken des Ivo, und heitern vieles in der geiſtlichen und weltlichen Geſchichte von Frankreich auf, beſonders die Trennung Philips I. von ſeiner Gemahlin Berta, und ſeine Vermählung mit der Bertrada von Montfort, u. a.

6. Chronicon breve de regibus Francorum, von Pharamund bis auf Philip I. Juretus hat dieſe Chronik zuerſt herausgegeben; man ſpricht ſie aber mit gutem Grunde dem Ivo ab. Es findet ſich kein alter Schriftſteller, der ſie ihm beilegte. Ihr wahrer Verfaſſer iſt der Mönch zu Flavigny, Hugo de Sancta Maria. Sie ſteht überhaupt bei den Kunſtrichtern in ſchlechtem Werthe. Außer dieſer kurzen Chronik wird dem Ivo noch eine größere beigeleget, welche aber ebenfals den erſt erwähnten Hugo zum Urheber hat. S. unten ſeinen Art. Sein. 72.

Ausgaben.

Ivonis, Carnotenſis Epiſcopi, opera omnia. Pariſ. 1647. fol.

S. Niceron Nachrichten von gelehrten Männern Th. 15. S. 358.

Johan Fronteau hat dieſe Ausgabe beſorget, und die Werke des Ivo nach Handſchriften verbeſſert, und eine Nachricht von ſeinem Leben voran geſezzet. Sie enthält die Anmerkungen des Juretus und Joh. Baptiſta Souchet über die Briefe des Ivo. Von den Werken deſſelben fehlen in dieſer Samlung N. 1. und 4.

Pannomia (Pannormia), id eſt, Summa De-

cretorum VIII partibus a *Sebast. Brandt* edita. Ba
ſileae apud *Michaelem* Futterium, 1499. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. IV. p. 696.

— Pannormia, ſeu Decretum *D. Ivonis* Carno
thenſis epiſcopi, correctum diligentia *Melchioris*
a Veſmodiano artium & ſacrae theologiae doctoris
Lovanii ex officina Antonii Martæ Bergagne bibliop
jurat. anno 1557. 8.

S. *Maittaire* l. c. Tom. V. p. 527.

Der Titel zeiget, daß der Herausgeber die Pannor
miam und das Decretum für ein Werk gehalten habe
wenn es ſich, wie aus dem obigen erhellet, verhalten.

— Decretorum opus, ſeu liber XVII particio
nibus e Decreto *Burchardi* excerptus, & a *Joanne*
Molinaeo editus. Baſil. apud Mich. Furter, 1499. 4.

S. *Maittaire* l. c. Tom. IV. p. 696.

Maittaire machet dabei dieſe Anmerkung: P. M.
(*Prosper Marchand*) notat hunc librum & prae
cedentem (ſc. Pannormiam) ſimul editos eſſe.
La plupart des Auteurs ne parlent que de la pre
miere collection, & l'attribuent mal à propos au
ſeul premier titre. Es iſt bei dieſer Sache ohne Zweif
ſel ein Verſehen begegnet. Ich verſtehe hier dar
innen nicht klar, und begreife nicht, wie Johannes Mo
linäus im J. 1499 ein Buch habe edirt können.

Decretum beati *Ivonis* — ſeptem ac decem to
mis ſeu partibus conſtans, omnium quotquot ex
stant hujus argumenti voluminum, ampliſſimum
ut non immerito Theſaurus totius eccleſiaſticae
diſciplinae appellari poſſit. Opus cum laboranti
& afflictae eccleſiae plurimum ſerviens, tum o
mnibus

mnibus sacrarum ac pontificiarum rerum studiosis, comprimis necessarium: scriptum quidem concinnatumque ante annos amplius quadringentos, sed antehac nunquam editum: nunc vero demum divulgatur cura ac studio *Jo. Molinaei* Gandensis, regii Decretorum Lovanii professoris. *Lovanii*, exc. Barthol. Gravius, typographus juratus, 1561. fol.

Dieser Titel, das privilegium excudendi Decreti B. Ivonis — antehac nullius unquam prelo subacti, die Zuschrift an den Beichtvater Philips II. und die darinnen vorkommende besondere Umstände, widerlegen das Vorgeben, daß Molinäus bereits 1499 dieses Werk heraus gegeben habe, deutlich. Die Absicht und Hofnung bei dieser seiner Ausgabe ging dahin, die neuen Kezzer, die Lutheraner, damit zu besiegen, da alle übrige Mittel nicht helfen wollen. Er sagt mit Bewunderung, nullius unquam sectae quam Lutheranae, cum difficilior origo, tum grandior successus extitit. Er macht, so zu sagen, eine Parallele zwischen der Einführung der christlichen Religion und der Lutherischen Lehre, welche dahinaus läuft, daß sich bei lezterer grössere Schwierigkeiten und Hindernisse gefunden, als bei der erstern. Der Druk des Werkes ist vortreflich, und findet wenige seines gleichen, daß es in diesem Stükke einer Bibliothek zur Zierde seyn kan. Man trift es aber selten an.

* * *

— de ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac praeceptis per annum festis sermones (XXI) nunc primum editi per *Melchiorem Hitzorpium*.

inter *ejusd.* scriptores de divinis catholicae

ecclesiae officiis. Colon. 1568. fol. p. 465
Romae 1591. fol. Paris. 1624. p. 767. fol.
— Sermo VI, XXII, & XXIV,
inter Sermones S. *Augustini* n. 249. 198. de
tempore, & n. 19. de Sanctis.
— ed. Bened. To. V. app. n. 74. 64. & 247.
— Sermo de uno Martyre, Incipit: Triumphali
beati Martyris N.
inter Sermones *S. Augustini*, de Sanctis n. 44
— edit. Bened. To. V. app. n. 223.

* * *

Micrologus de ecclesiasticis observationibus
Opusculum ante annos quingentos conscriptun
ab homine antiquitatis ecclesiasticae studiosissimo
opera *Jacobi Pamelii* in lucem primum editum, &
jam secundo ad manuscripta exemplaria ab eoden
recognitum.
inter *Hittorpii* Scriptores de div. catholica
eccl. officiis edit. Colon. p. 434. edit. Pari
p. 729.
in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XVIII. p. 469.
Die erste Ausgabe ist besonders gedruckt zu Antwerp
1565. 8.
Bernonis abbatis libellus de officio missae, quei
edidit Romae. Parisiis ex officina libraria Hei
rici Stephani anno Christi Salvatoris, qui est alt
re, victima & sacrificium nostrum, superben
dictus in secula seculorum, 1510. nono Cal. D
cembris. 4.
Cf. *Maittaire* Ann. typ. Tom. V. p. 170.
Im J. 1518. ist eine zweite Ausgabe dieser Werkes
folgt, welche den gelehrten Benedictinern unbekannt geb

ben. Ob sie auch ein ganz neuer Druk ist, kan ich nicht zuverlässig bestimmen; da ich weder die eine, noch die andere Ausgabe in meinen Händen habe, bin aber mehr zu dem Gegentheil geneigt, da nach Maittaires Anzeige, Tom. II. p. 312. die Vorrede des Jac. Fabers vom J. 1510. davor stehet. Es sind übrigens hierin nur die 22 ersten Capitel des micrologi enthalten. Faber hatte die Handschrift in einer Bibliothek zu Mainz gefunden, und sich eine Abschrift davon nehmen lassen.

Micrologus de missa rite celebranda.

in *Jo. Cochlaei* speculo antiquae devotionis circa missam. Mogunt. 1549. fol. pag. 195. Venet. 1572. 8. p. 136.

Cochläus hat sich dabei einer Handschrift aus der Dombibliothek zu Worms bedienet.

* * *

Ivonis — Epistolae. *Ejusdem* Chronicon de regibus Francorum. Parisiis, Sebast. Nivellius, 1585. 4.

Der Herausgeber ist Franciscus Juretus, und hat eine Handschrift von Pet. Pithöus bekommen, die verbesserter war, als andere, die er selbst hatte. Am Ende stehen einige Anmerkungen.

— epistolae, collatione multorum MSS. codd. restitutae, auctae & emendatae: in illas *Francisci Juretii* observationum liber non antea editus. Ejusdem *Ivonis* chronicon de regibus Francorum: ex editione ejusdem *Juretii*. Editio secunda. Parisiis, ex off. Nivelliana, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Nicht nur der Text ist in dieser Ausgabe ergänzet und verbessert, und die Anmerkungen des Juretus vermeh-

ret, ſondern es befinden ſich auch Anmerkungen von Joh. Baptiſta Souchet dabei.

— Epiſtolae hiſtoricae LVI.
in *Andr. Ducheſne* Scriptor. Hiſtor. Franc. To. IV. p. 217-247.

— Epiſtola de conſecratione Ludovici regis. Aurel. 1561. 4.
S. Hiſt. lit. de la Fr. l. c. p. 129.

— eadem, Lat. & Gall.
dans le Ceremoniel François de M. *Godefroi*, To. I. p. 127.

— epiſtola ad Huganem archiep. Lugd. de inveſtitura Epiſcoporum & abbatum.
in *Melch. Goldaſti* S. R. Imperii principum apologia. Hanov. 1611. p. 183.

— epiſtola ad Petrum Carnotenſem.
in Notis *Dachery* ad Lanfranc. p. 369.

— ad Adelam.
in *J. Mabillonii* de arte diplom. p. 364.

— ad Bernerium abb. Bonaevallis.
in *S. Guiberti* Opp. ed. Dacherio. App. p. 664.

— epiſtola.
in *L. A. Muratorii* Anecdot. To. III. p. 218.

DCCCXIV.

Hugo.

geb. im J. 1065. lebt noch nach dem J. 1115.

Hugo ipſe de ſe, in Chronico, p. 247 ſqq.
Guil. Cave hiſt. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 181.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. eccleſ. To. II. p. 886.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Hugo Flavin.

A. Cab.

A. Calmet Biblioth. Lorraine, p. 517.
— hiſt. eccl. & civ. de Lorraine, Tom. II. pag. 589. edit. nov.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 73.
B. Ceillier hiſt. gen. des AA. eccleſ. To. XXI. p. 403.

Leben und Schriften.

Hugo, ein wegen ſeines Geſchichtbuchs und ſeiner Gelehrſamkeit angeſehener Mann, kam im J. 1065 zur Welt. Seine Mutter war eine Tochter von der Crotilda, der Schweſter des Kaiſers Conradus Salicus. Sein Vater hieß Rainerus. Hugo begab ſich in die Abtei S. Vannes zu Verdun nach dem J. 1077. Die Verfolgung, welche dieſe Geſellſchaft von dem dortigen Biſchof zu erdulden hatte, brachte ihn mit ſeinen übrigen Ordensbrüdern nach Flavigny, und von da nach Dijon, wo er an dem Abt zu S. Benignus, Jarenton, einen Freund und Beſchützer fand. Derſelbe nahm ihn im J. 1095 mit ſich auf eine Reiſe nach England, und bewirkte, daß er im J. 1097 zum Abt zu Flavigny geſetzet wurde. Er genoß aber dieſer Würde nicht länger als zwei Jahre ruhig, und mußte ſich derſelben vom Jahr 1101 an gar verluſtig ſehen. Im J. 1111 gelangte er zur Abtei S. Vannes, und beſas ſie noch im Jahr 1115. Man legt ihm den Beſiz derſelben als eine Uſurpation aus, da der Abt Laurentius wegen ſeiner Anhängigkeit an den römiſchen Stuhl von dem Biſchof zu Verdun, Richard, von ſeiner Würde verdrenget worden war. Man hat von des Hugo Feder ein Chronicon in zwei Büchern erhalten. Das erſte gehet von der Geburt Chriſti bis 1002, das zweite bis 1102. Und um dieſe Zeit ſcheinet er es auch geſchrieben zu haben, da zu vermuthen iſt, daß, wenn er es als Abt zu Vannes geſchrieben, er von verſchiedenen Perſonen, welche dieſen ſeinen

lezten Schrit misbilligten, ſich nicht ſo würde erkläret haben, als er gethan hat. Es heißet dieſes Chronicon in Handſchriften bald Chronicon Virdunenſe, bald Flaviniacenſe, weil er beſonders die Reihe der Biſchöfe und Aebte dieſer beiden Oerter ſorgfältig erzehlet.

Ausgaben.

Chronicon Virdunenſe, a quibusdam dictum Flaviniacenſe, hiſtoriae eccleſiaſticae undecimi praeſertim ſeculi theſaurus incomparabilis. Auctore *Hugone*, primum monacho S. Vitoni Virdunenſis, tum Abbate S. Petri Flaviniacenſis in Burgundia. Ex ipſo auctoris autographo MS. quod ſervatur in Bibliotheca Collegii Claromontani Pariſienſis Soc. Jeſu, nunc primum prodit.

in *Phil. Labbei* Novae Biblioth. MSS. libr. Tom. I. p. 75.

Labbe hat einige allzugemeine und unnüzze Stüke im erſten Theile weggelaſſen.

— Series abbatum Flaviniacenſis coenobii, quantum deſcribi potuit ex ſchedis maximam partem vetuſtate detritis, quae praemittuntur *ejusdem* chronico, ex Cod. MS. collegii Pariſienſis Soc. J.

ibid. p. 791.

* * *

— Acta Gregorii VII. ex chronico *ejusdem*, cum annotatis *Conr. Jamingii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. VI. pag. 166–198.

* * *

— Vita

— Vita Ven. Richardi, abb. Virdunenſis, ex *ejusdem* Chronico, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antverp. Jun. To. II. p. 974.
— eadem.
in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. p. 1. p. 537.

DCCCXV.

Domnizo.

nach dem J. 1115.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 6.
G. G. *Leibnitz* introduct. in SS. Brunſvic. §. 40.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1080.
J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. act. h. v.
R. *Ceillier* Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XX. p. 657.

Leben und Schriften.

Domnizo, oder Donizo, und Dominzo, war ein Benedictiner Mönch zu Canoſſe, und hielte ſich bei der Gräfin Mathildis als Caplan auf. Er beſchrieb ihr Leben in Verſen, theils herametriſchen, theils leoniniſchen, kam aber erſt nach ihrem Tode damit zu Stande, welcher im J. 1115 erfolget iſt. Ein anderer Schriftſteller hat dieſes Werk in proſaiſche Rede gebracht.

Ausgaben.

Vita Comitiſſae Mathildis duobus libris a *Domnizone* presbytero conſcripta. Eximium ſane antiquitatis monumentum; in quo de Gregorii VII. P. M. inſigni ſanctitate & morum innocentia, deque Urbano II. & Paſchali II. lector non pauca reperiet. Nunc primum bono orthodoxae eccleſiae ex tenebris in lucem proferitur.

inter

Autor Veteris monumenta pro Gregorio VII. a *Seb. Tengnagel* edita. Hanov. 1612. & inter Opp. *J. Greſeri* To. VI. p. 487.

— Vita Mathildis, carmine ſcripta. Emendatior e codice Romano.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 629.

— eadem, cum codicibus duobus Padolironenſi & Regienſi collata, & caſtigatior multisque verſibus auctior, additis *Leibnitii* & novis *Lud. Ant. Muratorii* annotationibus.

in *Muratorii* SS. rer. ital. To. V. p. 395.

Bei dieſen beiden letztern Herausgebern ſieht man auch die proſaiſche Lebensbeſchreibung.

* * *

Excerpta ex *Donnizonis* carminibus de Gregorio VII Papa.

in *J. Mabillonii* Act. SS. Ord. S. Ben. Sæc. VI. P. 2. p. 459.

DCCCXVI.

Anſelmus.

geſt. im J. 1117.

Honricus Gandav. de SS. E. c. 30.
Johannes Trithemius de SS. E. c. 362.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 187.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 179.
C. Oudinus de SS. E. To. 2. p. 936.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. X. p. 170.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 596.
Gallia Chriſtiana. T. IX. p. 560.

Leben.

Leben.

Anſelmus, mit dem Beinamen Scholaſticus, kam zu Laon von armen Eltern zur Welt. Er gelangete zu dem Unterrichte des Anſelmus von Canterbury, vermuthlich in dem Kloſter Bec, und lehrete darauf zugleich mit Manegoldus um das J. 1076 zu Paris, und half den Ruhm der dortigen Schule befördern. Gegen das Ende des Jahrhunderts kehrte er in ſeine Vaterſtadt zurük, wo er mit Hülfe ſeines Bruders, Radulphus, die dortige Schule als Scholaſticus in das gröſeſte Anſehen ſezte, und zur berühmteſten Schule in Europa machte, wohin aus allen Reichen nicht nur Anfänger, ſondern auch Lehrer kamen, um Unterricht daſelbſt zu holen. *) Der Ruf von des Anſelmus Gelehrſamkeit war algemein, und man ehrete ihn mit den gröſeſten Lobeserhebungen. Nur der einzige Abälardus, welcher ſich ebenfals ſeines Unterrichts bediente, ſtimmet nicht mit überein. Er ſezzet ſeinen Ruhm blos in ſeinen vieljährigen Unterricht, nicht, daß man etwas beſonders an Verſtand oder Gedächtnis bei ihm bemerket hätte. Sein Vortrag habe diejenigen, welche ihn höreten, eingenommen, allein denen, die ihn wegen beſonderer Schwierigkeiten gefraget hätten, habe er kein Genügen geleiſtet, und man wäre allezeit unwiſſender von ihm gegangen, als gekommen. Die Worte wären ihm gut gefloſſen, aber es wäre nichts dahinter geweſen. Indem er Feuer in ſeinem Hauſe anmachen wollen, ſo habe er es, an ſtat des Lichts, nur mit Rauch erfüllet. Abälardus vergleichet endlich ſeinen Lehrer mit jenem Feigenbaum, der von weitem ein ſchönes Anſehen gehabt, aber in der Nähe keine Frucht gezeiget habe. **) Es war jedoch Anſelmus zu der Zeit bereits von hohem Alter,

*) *Jo. Launoius* de ſcholis celebr. c. 45.
**) hiſt. calamit. ſuar. c. 3.

Alter, wie Rhälgodus ſelbſt ſagt, und vielleicht ſeine Kräfte damals nicht mehr ſo ſtark. Man bot ihm verſchiedene Bisthümer an. Seine Demuth ſchlug ſie aus, und er lies ſich mit dem Decanat an der Stiftskirche zu Laon genügen, wo er im J. 1117 verſchieden.

Schriften.

Die vornehmſten Beſchäftigungen des Anſelmus giengen auf die heilige Schrift, die er ſo wol mündlich, als in Schriften erklärte. Unter dieſe gehöret die ſo genante glossa interlinearis über das ganze alte und neue Teſtament, die man für ein ſehr nüzliches und nöthiges Stük hielte. Sie iſt mit der ſo genanten glossa ordinaria verſchiedene mal in Druk gekommen.

2. Commentaria in Cantica Canticorum.
3. Commentaria ſuper Matthaeum.
4. Commentaria ſuper Johannem.
5. Commentaria in Apocalypſin.

Von dieſen Auslegungen ſind anfänglich die über den Matthäus und Johannes dem Anſelmus von Canterbury beigeleget worden, und in den Ausgaben ſeiner Werke erſchienen. Einige legen die Auslegung des Matthäus dem Engländer, Petrus Babion, bei, und halten den Anſelmus Werk noch für ungedrukt, davon die Handſchrift ſich in der königlichen franzöſiſchen Bibliothek befinde. Einen Brief unſers Anſelmus hat Dacherp in ſeiner Ausgabe der Werke des Guibert von Nogent p. 642. bekant gemacht.

Ausgaben.

Enarrationes *Anſelmi* Laudunenſis in Cantica Canticorum & in Apocalypſin. Pariſ. 1549.

S. Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 184.

Der Herausgeber iſt Simon Fontaine.

DCCCXVII.

Euthymius.

nach dem J. 1118.

Anna Comnena Alexiad. lib. XV. p. 490.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 198.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 197.
Caſ. Oudin. Comm. de SS. E. To. II. p. 979.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 461.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 533.

Leben und Schriften.

Euthymius Zigabenus, oder Zigadenus, wie er bei der Anna Comnena und in vielen Handſchriften ſeiner Werke genennet wird, war ein Mönch in dem Kloſter der heiligen Jungfrau mit dem Beinamen τῆς παρηγορίτισσης zu Conſtantinopel, und durch die Sprach- und Redekunſt, und theologiſche Gelehrſamkeit berühmt. Er ſtand bei dem Kaiſer Alexius Comnenus in vorzüglicher Achtung, und muſte auf deſſelben Befehl eine Widerlegung aller Ketzereien verfertigen, die den Titel πανοπλία δογματικὴ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως führet. Sie iſt aus den Schriften der Kirchenväter zuſammen getragen, und in acht und zwanzig Capitel abgetheilet. Die übrigen von ihm in Druck gekommene Werke ſind:

2. Victoria & triumphus de Maſſalianorum haereſi dicta, una cum XIV Anathematismis haereſi eorum oppoſitis. Es befindet ſich dieſes Werk in Handſchriften als ein Anhang bei dem vorhergehenden.

3. Commentarius in Pſalmos Davidis, & in decem S. Scripturae cantica, iſt noch nicht im Griechiſchen gedrucket, ausgenommen die Vorrede.

4. Com-

4. Commentarius in quatuor evangelia, ist gleichfals nur lateinisch im Druk, so wie auch noch verschiedene andere Werke von ihm in Handschriften liegen. Von der Lebzeit des Euthymius ist weiter nichts bekant, als daß sie sich über den Tod des K. Alexius, und folglich über das J. 1118 erstrekket.

Ausgaben.

Πανοπλία δογματικὴ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ, περιέχουσα ἐν συνόψει τὰ τοῖς μακαρίοις καὶ θεοφόροις πατράσι συγγραφέντα. εἰς τάξιν δὲ καὶ διασκευασμένην ἁρμονίαν παρὰ Εὐθυμίου Μοναχοῦ τοῦ Ζιγαδηνοῦ τεθέντα, ἐπὶ ἀνατροπῇ καὶ καταφθορᾷ τῶν δυσσεβεστάτων δογμάτων τε καὶ διδαγμάτων τῶν ἀθέων αἱρεσιαρχῶν, τῶν κακῶς κατὰ τῆς ἱερᾶς αὐτῶν θεολογίας ληρησάντων. — ἀφιερωθεῖσα — παρὰ τοῦ πανιερωτάτου καὶ λογιωτάτου μητροπολίτου Δρύστρας, κυρίου κυρίου Ἀθανασίου, οὗ καὶ τοῖς ἀναλώμασι νῦν πρῶτον τυπωθεῖσα παρὰ τοῦ πανιερωτάτου — μητροπολίτου Οὐγγροβλαχίας κυρίου κυρίου Ἀνθίμου τοῦ ἐξ Ἰβηρίας. Ἐπιμελείᾳ καὶ διορθώσει Μητροφάνους ἱερομονάχου Γρηγορᾶ τοῦ ἐκ Δωδώνης. Ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει τῇ ἐν τῷ τῆς Οὐγγροβλαχίας Τεργοβύστῳ, ἐν ἔτει ἀπὸ θεογονίας χιλιοστῷ ἑπτακοσιοστῷ δεκάτῳ. (ᾳψι) fol.

S. *Fabricium* l. c. p. 461. wo man die Beschreibung dieser Ausgabe liest. Diese seltene Ausgabe war selbst zu Rom noch im Jahre 1717 unbekant, wie aus den Leipz. Gel. Zeit. 1717. S. 478. zu ersehen, wo gemeldet wird, daß ein Däne, Georg Heinrich Krog, auf päbstlichen Befehl an einer Ausgabe von diesem in seiner Ursprache noch nicht gedrukten Werke arbeite; sie scheinet aber nicht zu Stande gekommen zu seyn.

– Panoplia dogmatica orthodoxae fidei, nunc primum e Graeco Latine translata ſtudio & labore *Petri Franc. Zini.* Pariſiis, F. B. Honorati, 1556. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theolog. Tom. I. p. 360.

Die erſte Ausgabe iſt zu Venedig 1555. fol. gedruckt.

– eadem, *latine.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIX. p. 1.

– κατὰ Βογομίλων, ex apographo Bodleianae bibliothecae edidit, & notis illuſtravit *Jo. Chriſto. Wolfius.*

in ſua Hiſtoria Bogomilorum. Witeb. 1712. 4.

Es iſt dieſes der vier und zwanzigſte Titel der Panopliae.

– Iſmaeliticae ſeu Moamethicae ſectae praecipuorum dogmatum elenchus, *Graece*, cum latina interpretatione *Jo. Jac. Beureri.*

in Frid. Sylburgii Saracenicis ap. Hier. Commel. 1595. 8.

Beurer ſchickte ſeine Abſchrift des griechiſchen Textes und ſeine Ueberſetzung dem Sylburg zur Bekantmachung zu. Es fehlete aber der Name des Verfaſſers, welchen Sylburg ausgemacht und vorgeſetzt, den griechiſchen Text mit vier Handſchriften der Heidelbergiſchen Bibliothek zuſammen gehalten und verbeſſert, und die ſämtlichen Lesearten am Ende bemerket hat.

– Victoria & triumphus de impia & multiplici execrabilium Maſſalianorum ſecta, qui & Phundaitae & Bogomili, nec non Euchitae, Enthuſiaſtae, Encratitae & Marcionitae appellantur. *Graece* & Latinè, cum annotationibus *Jac. Tollii.*

in Ejusd. Inſignibus itinerar. Italici, p. 106.

Tollius ſaget nicht, wo er die Handſchrift hergenommen.

men. Bei den Anathematismis befinden ſich etlich Anmerkungen vom Lambecius, welcher die drei erſte derſelben lib. III. Comm. de Bbth. Caeſ. p. 171 drul ken laſſen.

* * *

– Commentarii in omnes Pſalmos e Graeco i Latinum converſi per R. D. *Philippum Saulum* Epi ſcopum Brugnatenſem. Pariſiis, ex officin. Jo Roigny 1543. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 387.

Die Originalausgabe iſt zu Verona 1530 fol. gedruk ket. Der Ueberſezzer ſtarb vor dem Druk, zu dem ſie de Dominicanermönch, Paulinus Turchius, brachte, d er den Biſchof zu Verona, Johan Matthäus, bewog, di Koſten darzu zu reichen. Dieſe Ueberſezzung iſt zu Pa ris 1547, 1560 und 1562 aufs neue gedrukket, oder doch mit neuen Titeln verſehen worden, welches ich weniſten von der lezten Ausgabe aus dem Augenſchein ſagen kan, w auf der 407 oder der lezten Seite ſtehet, Pariſiis ex cal cogr. Jo. Savetier, 1560. Man hat auch eine Ausga be von Venedig, 1568, und Lion, 1575. 8. und in der Bi blioth. PP. max. Lugd. ſtehet unſere Ueberſezzung in 19ten Bande.

– in Pſalmos enarrationis praefatio, *Graece* e cod. Iſaaci Voſſii, cum interpretatione latina *Phil. Sauli*, & annotationibus *Steph. le Moyne*.

in *Steph. le Moyne* variis ſacris, To. I. p. 150.

* * *

– Commentaria in ſacro ſancta quatuor Chri ſti Evangelia ex Chryſoſtomi aliorumque veterum ſcriptis magna ex parte collecta, autore quidem *Euthymio Zigabeno*, interprete vero *Johanne Hen*

tenio. — Liber hic neque Graece neque Latine antea typis unquam excusus est. Addidimus & in calce confutationem Judaicae cuiusdam impostu-rae, sive libelli de ficto legali Jesu Christi sacer-dotio, ex Suida desumpti. — Lovanii, ex offici-na Rutgeri Rescii, men. Februa. 1544. fol.

Auf der hintern Seite des Titelblats stehet eine Nachricht an den Leser, daraus ich einiges zur Geschichte dieser Aus-gabe dienliches auszeichnen will. Quum hos commen-tarios, heist es, ante *aliquot* menses in lucem ede-remus — nec certi quidquam haberemus, quod de autore divinaremus, aliorum magis quam no-strum secuti judicium praefati sumus, quibusdam videri *autorem esse Oecumenium* — Nunc vero eundem nacti autorem in Psalmos Davidicos, & in Cantica — iam secundo typis excusum, cer-tissimo certius ausi sumus ferre judicium, ho-rum commentariorum *autorem* esse *Euthymium Zigabenum.* Neque enim &c. — Quum haec a-liisque plurimaque certissima de hoc autore indi-cia haberemus, maluimus *in his quae nondum di-stracta* erant, *exemplaribus*, studioso lectori id indicare, quam eum diutius suspensum tenere. — Anno 1544. Nonis Februarii. Hieraus kan man nicht ohne Grund schließen, daß 1) einige Exemplare ent-weder gar ohne alle Meldung des Namens des Ver-fassers auf dem Titel, oder mit des Oecumenius Namen erschienen sind, und daß 2) dieselben aller Wahr-scheinlichkeit nach das Jahr 1543 auf dem Titel führen.

(:o:)

DCCCXVIII.

Zonaras.

nach dem J. 1118.

J. Voſſius de hiſtoricis gr. lib. 2. c. 27.
Car. du Freſne praef.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 201.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 241. Vol. XI. p. 46.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 983.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 544.

Leben.

Johan Zonaras war aus Conſtantinopel, allem Anſehen nach ein Abkömling von demjenigen Zonaras, welcher an dem Hofe Conſtantinus Porphyrogenneteus eine ſo anſehnliche Perſon war. Er ſelbſt ſtand in großen Bedienungen bei dem Kaiſerlichen Hofe, und war unter dem Kaiſer Alexius Comnenus magnus Drungarius und erſter Staatsſecretarius. Der Verluſt, welchen er in ſeinem Hauſe erlitte, die Trennung ſeines Ehebandes, und der Tod ſeiner Kinder, brachte ihn zu dem Entſchlus, ſeine Würden niederzulegen, und ſich in den Mönchsſtand zu begeben. Er brachte ſein Alter faſt auf 80 Jahre, und ſtarb auf dem Berge Athos. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant.

Schriften.

Seine durch das ergriffene Mönchsleben erlangte Muße wandte Zonaras zur Verfertigung verſchiedener Schriften an. Unter denſelben ſtehet ſein

1. Chronicon oder Annales vorne an. Er verfertigte dieſelbe auf Betrieb verſchiedener ſeiner Freunde, und brachte darin einige größere Werke in einen Auszug, wo-

von

den die Ungleichheit des Stils in dem Werke rühret. Zonaras theilete es in zween Theile, welche aus 18 Büchern bestehen, und von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1118 laufen. In dem ersten Theil trägt Zonaras die Geschichte der Juden nach der H. Schrift und dem Josephus vor. Hierauf folget die griechische Geschichte und der römischen Republik. Der zweite Theil beschäftiget sich mit der Geschichte der Kaiser, worin Zonaras dem Dio sehr genau folget. Dieses hat den Italiäner Falco auf den Einfal gebracht, den Dio aus dem Zonaras wieder herzustellen.

S. den Art. Dio, Th. 2. S. 532. 534.

2. Expositio sacrorum divinorumque canonum, tam sanctorum venerandorum Apostolorum quam sacrarum œcumenicarum synodorum, sed & localium sive particularium, reliquorumque SS. Patrum.

3. Oratio ad eos, qui naturalem feminis effluxum immunditiem existimant

4. Quod non debeant duo sobrini eandem in matrimonium accipere.

5. In sanctissimam Deiparam canon s. hymnus.

6. Epistolae III. de homine ad imaginem Dei creato; de sacrae eucharistiae ratione non curiose nimis rimanda; quare temporibus novissimis incarnari verbum voluerit. Theodorus Dousa hatte eine Samlung Briefe des Zonaras aus dem Orient mit sich gebracht und sie herauszugeben versprochen. Sie kam nachher in die Hände des Bonav. Vulcanius. Einige Briefe des Zonaras führen in Handschriften des Michael Glycas Namen.

7. Procemium in tetrasticha Gregor. Nazianzeni.
8. Explicatio quorundam ecclesiasticorum vocabulorum.

Ausgaben.

Joannis Zonarae Annales, seu historia universalis orientalium rerum, Gr. Lat. per *Hier. Wolfium*, cum ejusdem notis. Basil. 1557. fol.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 593.

Wolf hat fünf Handschriften dabei genuzzet, aus denen er auch die beträchtlichsten Lesearten angemerket hat. Er hat das Werk in drei Theile abgetheilet, gegen den Sinn des Zonaras.

— Annales. *Carolus du Fresne*, dom. *du Cange* — Wolfianam editionem cum scriptis codicibus contulit: latinam versionem recensuit, Annales notis illustravit. Tomus I. II. Parisiis, è typographia regia, 1686. fol.

Die erwähnten Handschriften sind vier Königliche und eine Colbertinische, welche bei zweifelhaften Stellen zu Rathe gezogen worden. Wolfens Uebersezzung hat du Cange hier und da, sonderlich bei den Hofbedienungen, die bisweilen unrichtig von ihm ausgedrukket waren, verbessert. Außer einigen Abhandlungen zur Ergänzung der Constantinopolis christianae hat der Herausgeber noch beigefüget *Anonymi* breve summarium chronologicum, welches Dionys. Petau vorher mit *Nicephori* breviario historico, Paris. 1616. 8. drukken lassen. Uebrigens ist diese Ausgabe vor einigen Jahren, mit dem ganzen Corpore historiae Byzantinae, zu Venedig nachgedrukket worden.

* * *

– in canones SS. Apoſtolorum & ſacrorum conciliorum tam œcumenicor. quam provincialium, Commentarii, a viris doctiſſimis latinitate donati, & annotationibus illuſtrati. Nunc primum ex regis chriſtianiſſimi & aliarum regni ejus bibliothecarum codicibus graece ac latine conjunctim editi. Adjectum eſt Concilium Conſtantinopolitanum ſub Menna Patriarcha, una cum Conſtitutionibus Apoſtolorum, utraque lingua pariter ex iisdem libris erutum. Lutet. Pariſ. typis regiis, 1618. fol.

Die Ueberſezzungen in dieſer Ausgabe kommen von Johan Quintinus, der den Zonaras über die canones apoſtolicos 1558 zu Paris überſezzet herausgegeben hat, und vom Antonius Salmatia deſſen Ueberſezzung des Zonaras über die canones conciliorum patrumque zu Mailand 1613 herausgekommen iſt. Der griechiſche Text iſt nach drei Handſchriften gemacht, und die verſchiedenen Leſearten da aus bemerket. Bei dem Conc. Conſtant. ſind gleichfals drei Handſchriften gebrauchet worden; die Conſtitutiones apoſtolorum aber nach der Ausgabe des Jordan Ziletus zu Venedig 1563 gedruckt. Fronto Ducäus hat dieſe Ausgabe mit ſeinem Anſehe unterſtüzzet.

– eidem commentarii, Gr. & lat.

in Guil. Beveregii Pandectis canonum. Oxon. 1672. fol.

Dieſe Ausgabe iſt nach vier Handſchriften berichtiget.

– Expoſitio canonicarum epiſtolarum S. Patrum, Graece & Latine, *Antonio Salmatia* interprete.

c. *Gregorii Thaumat.* Operibus. Paris. 1621. fol.

S. oben, Th. 2. S. 614.

* * *

— Oratio ad eos, qui naturalem seminis fluxum immunditiem existimant. *Graece*, cum versione latina *Enimundi Bonefidii.*

in *Ejusd.* Juris orientalis lib. III. p. 216. & 247. ap. Henr. Steph. 1573. 8.

J. Leuenclavii Juris Graeco-Romani. To. I. p. 351. Frf. 1596. fol.

* * *

— Quod non debeant duo sobrini eamdem in matrimonium accipere. *Graece*, cum versione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Ecclesiae graec. monument. To. II. p. 883.

* * *

— in sanctissimam Deiparam Canon, cujus acrostichis significat; ὕστατος ἦχος ὕστατον πλέκει μέλος. *Graece*, cum latina versione & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Eccles. Graec. monum. To. III. p. 465.

— idem, *latine*, interprete *Gilberto Genebrardo.* *in* Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 633.

* * *

— epistolae tres. Graece & latine, studio *Bonav. Vulcanii.*

in *Ejusd.* notis ad *Cyrillum Alex.* contra Anthropomorphitas. Lugd. B. 1605. 4.

* * *

— προοίμιον εἰς τὰ τετράστιχα Γρηγορίου τοῦ Ναζιανζήνου.

Ven. Venet. ap. Fr. Zanettum, 1563. 4.
S. Cat. impr. libr. Bibl. Bodlei. To. II. p. 712.
Fabricius ſcheinet dieſe Ausgabe, welche Cave anführet, in Zweifel gezogen zu haben.

* * *

– explicatio quorundam eccleſiaſticorum vocabulorum ex *ejus* MSS. commentariis in anaſtaſios Damaſceni canones. Graece.
in *Jac. Gretſeri* Opere de Cruce. Ingolſt. 1616. fol. p. 2325. & in Opp. Ratisb. To. III. p 281.

DCCCXIX.

Otbertus.

geſt. im J. 1119.

Jo. Chapeavillus in geſt. pontif. Leod. Tom. 2. p. 40.
Goldaſtus in diſſ. de auct. p. 34.
Gallia Chriſtiana, Tom. III. p. 865.
J. Fr. Reimann Einleitung in die hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 384.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 258.

Leben und Schriften.

Otbertus oder Obertus war Anfangs Chorherr bei S. Lambert zu Lüttich. Der dortige Biſchof, Heinrich, ſol ihn wegen ſeiner Schandthaten von dort vertrieben, Otbertus aber ſich an den Hof des Kaiſers Heinrichs IV. gewendet, und daſelbſt nicht nur eine Stelle an der Hofkapelle erhalten, ſondern auch, als der biſchöfliche Stuhl zu Lüttich während der Zeit erledigt wurde, ſich denſelben

durch Geld und andere Versprechungen von dem Kaiser erkauft haben. Es war das J. 1091, da Otbertus zu dem Bisthum gelangte. Allein andere Schriftsteller sagen von diesen Vorwürfen gar nichts, andere geben ihm wenigstens das Zeugnis, daß er sich in seinem Bisthum sehr rühmlich verhalten habe. Man hat also Ursache zu glauben, daß man den Otbertus wegen seiner großen und starken Ergebenheit gegen den Kaiser Heinrich IV. mit diesen häslichen Vorwürfen überladen habe. Otbertus kaufte von dem berühmten Gottfried von Bouillon, als derselbe den Kreuzzug antrat, das Schlos Bouillon, nebst den dazu gehörigen Landen. Hievon komt es vermuthlich, daß ihn einige zum Herzog von Bouillon machen. Er starb den 31 Januar. 1119. Otbertus war, wie gedacht ist, dem Kaiser Heinrich ergeben, und hat einen Brief von desselben Leben und Tode hinterlassen, welcher der römischen Kirche so anstößig geschienen, daß ihn der Geschichtschreiber derselben, Baronius, für ein von Reinerus Reineccius untergeschobenes Stük ausgegeben, der doch nicht einmal der erste Ausgeber desselben ist.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben des erwähnten Lebens sind ohne den Namen des Verfassers gedrukt worden, bis ihn Goldast der seinigen vorgesezt hat. Die erste Ausgabe komt von Johan Aventinus, welcher das Werk in dem Kloster S. Emeran zu Regenspurg fand. Sie hat den Titel:

Henrici Quarti Caes. Aug. Ducis vero Boiorum septimi vita. *Ejusdem* epistolae inventae a *Joh. Aventino.* Augustae, 1518. 4.

S. Cat. Bibl. reip. Augustanae. 1600. p. 191.

Man findet von diesem Werke keine Anzeige in den

Nach-

Nachrichten von dem Baierischen Geschichtschreiber, dem Bader und Brucker im Ehrentempel.

Vita Henrici IV. Imp. a quodam ejus temporis, conscripta.

c. *Witekindo* Basil. ap. Jo. Hervag. 1532. fol. p. 53.

– eadem.

in *Ortuini Gratii* Fascicul. rer. expetend. & fugiend. Col. 1535. p. 45. Lond. 1690. To. I. p. 89.

– Historia de vita Imp. Caes. Henrici IIII. Aug. Hiltebrandi P. R. cognomento Gregorii VII. circa ea tempora, quibus uterque vixit, conscripta. Francof. And. Wechel. 1581. fol.

Der Herausgeber ist Reinerus Reineccius.

– eadem.

in *Urstisii* Germaniae historicor. illustrium Tom. I. p. 379. Frf. 1670. fol.

Otberti, ep. Leod. epistola parentatoria de vita & obitu Henrici IV. Imp.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Henr. IV. adj. Replicationi pro S. Caes. Majestate &c. Hanov. 1611. 4.

DCCCXX.

Albertus.

um das J. 1120.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 48. & lib. 3. c. 6. in fin.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 206.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1063.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magna

Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. h. v.
Hiſt. litter. de la France, Tom. X. p. 277.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 157.

Leben und Schriften.

Albertus, oder Albericus, wie er auf einer Handſchrift heißet, war Canonicus und Cuſtos der Kirche zu Aix in Provence, Aquenſis. Die Niederländiſchen Geſchichtſchreiber ſetzen ihn irrig nach Aachen. Er ſchrieb aus den Berichten zuverläſſiger Perſonen, die Augenzeugen waren, die Geſchichte des Kreuzzugs, von ſeinem Anfang bis auf das zweite Jahr Balduin II. Königs in Jeruſalem, oder das Jahr 1120, in zwölf Büchern. Seine Arbeit wird unter das beſte gezählet, was von dieſer Geſchichte geſchrieben worden, ob er ſchon unterlaſſen hat, die Jahre gehörig zu bemerken, worin die Begebenheiten, welche er erzählet, ſich zugetragen haben. Sein Werk war anfänglich ohne ſeinen Namen bekant, welchen David Hoeſchelius in ſeiner Vorrede zur Alexias der Anna Comnena zuerſt entdekket hat.

Ausgaben.

Chronicon Hieroſolymitanum, id eſt, de bello ſacro hiſtoria, expoſita libris XII. & nunc primum in lucem edita, opera & ſtudio *Reineri Reineccii*. Quae operis ſubjecti eſt pars prima. Suntque omnia in ſtudioſi lectoris gratiam, & majoris pertpicuitatis ergo, brevibus ſcholiis, & aliis enarrationibus illuſtrata. Cum indice locupletiſſimo. Helmaeſtad. typ. Jacob. Lucii, 1584. 4.

Rei-

Reinecciuſ hat die Handſchrift von dem berühmten Brandenburgiſchen Rath, Chriſtian Diſtelmeier, erhalten.

Hiſtoria Hieroſolimitanae expeditionis edita ab *Alberto*, Canonico & Cuſtode Aquenſis eccleſiae, ſuper paſſagio Godefridi de Bullione, & aliorum principum.

in *J. Bongarſii* Geſtis Dei per Francos, To. I. p. 184 ſqq.

DCCCXXI.

Marbodus.

geb. um das J. 1035. geſt. im J. 1123.

Sigebertus Gembl. de SS. eccl. c. 158.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 339.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 159.
Beaugendre praef.
C. *Oudinus* Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 944.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gallia Chriſtiana Sammerthan. To. III. p. 926.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 343. add.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 44.

Leben.

Marbodus, deſſen Name auf verſchiedene andere Weiſen angegeben wird, ſtammet nicht aus Wales, der engliſchen Provinz, ab, ſondern aus Angers, oder wenigſtens aus Anjou. Er widmete ſich von Jugend an dem Dienſte der Kirche, und wurde in der gedachten Stadt Chorherr. Marbodus hatte ſich beſonders in den Ruhm der Beredſamkeit geſezzet. Seine Zeitgenoſſen geben ihm in derſelben den Vorzug vor dem Cicero, und ſezzen ſeine

Dichte-

Dichtkunſt über den Virgilius und Homerus. So urthei te man in dieſen Zeiten, wo man die Alten kaum weite als dem Namen nach, kante. Doch dem ſey wie ihm wo le, das Anſehen, worin Marbodus wegen ſeiner Geleh ſamkeit ſtand, veranlaſſete, daß man ihn im J. 106 der Schule zu Angers vorſezte. Er lehrte vierzehn Jah an derſelben, worauf er Archidiaconus dieſer Kirche wu de. Im J. 1096 erwählte man ihn zum Biſchof z Rennes, welchem Amte er acht und zwanzig Jahre m Klugkeit und Sanftmuth vorſtand, bis er es im J. 112 niederlegte, und ſich in das Kloſter des H. Albinus zu An gers begab, aber nicht lange darauf, gegen acht und acht zig Jahr alt, den 30 Sept. ſtarb.

Schriften.

Seine hinterlaſſene und gedrukte Schriften beſtehen i

1. Sechs Briefen.

2. Verſchiedenen Lebensbeſchreibungen von Heili gen, als Magnobadi Conf. S. Thaiſidis, B. Mau rilii, Ep. Andegav. de ſeptem fratribus Macca baeis, Paſſio S. Victoris, Paſſio S. Mauritii & So cior. Paſſio SS. martyrum Felicis & Adaucti. Di übrigen werden unter den Ausgaben genennet werden.

3. Varia carmina, worunter einige nicht zu verwer fen ſind.

4. Liber Ruth carmine redditus.

5. De raptu Dianae.

6. Liber ad diſcipulum de ornamentis verbo rum.

7. Liber decem capitulorum.

8. Zwo andere Samlungen von carminibus va- rii

riis. Aus der leztern hat *Fabricius* loc. cit. Proverbia Catonis philoſophi drukken laſſen.

9. Liber de gemmis. Wird für eine Arbeit ſeiner Jugend gehalten.

10. Carmina de XII lapidibus pretioſis Apocal. XXI, 19. & myſtica ſeu moralis applicatio ſermone proſario.

11. Metaphraſis Cantici Canticorum.

Ausgaben.

Die erſte Samlung von den Werken des Marbodius hat man dem Biſchof Ivo zu Rennes zu danken. Sie kam 1524 zu Rennes zum Vorſchein, und enthält eine Anzahl der Carminum, librum de gemmis, & epiſtolas VI. Sie hat ſich ſelten gemacht, ſo daß ſie Beaugendre mit Mühe zu Geſicht bekommen. So ſchlecht ſie übrigens nach ſeinem Berichte iſt, ſo hätte doch ihre Seltenheit verdienet, daß er ihren Titel angeführet hätte. Ich finde ſie in keinem Bücherverzeichniſſe, deren ich mich bedine, ſelbſt in dem Catalogue de la Bibl. du Roy nicht.

Marbodi opuſcula. Editore D. *Antonio Beaugendre.*

c. *Hildeberti* opp. Pariſ. 1708. fol.

S. den Artikel Hildebertus. S. 125.

Beaugendre hat zu ſeiner Ausgabe, außer der erſten Ausgabe, die er zum Grunde geleget hat, nicht mehr als fünf Handſchriften habhaft werden können.

* * *

– Epiſtola ad Rainaldum, Andegavenſ. Epiſcop. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 157.

* * *

– Vi-

– Vita S. Licinii, Ep. Andegav. cum annotationibus.

in Act. SS. Antv. Febr. To. II. p 682.

* * *

– Vita S. Roberti, abb. Caſae Dei.

ap. *Surium*, d. 24 April.

– eadem, ex quinque antiquis MSS. cum commentario praevio, & notis *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 316.

– eadem, ex editione praecedente, cum variis codd. MSS. collata, & cum obſervationibus *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 183.

* * *

– Vita S. Gualterii, abb. Stirpenſ. cum Commentario praevio & notis *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 701.

* * *

Die bisher angezeigete Lebensbeſchreibungen ſind alle in proſaiſcher Schreibart. Nun folgen die metriſchen.

– Vita S. Alexii Confeſſoris, e MS. cod.

in Act. SS. Antv. To. IV. Jul. p. 254.

Stehet nicht beim Beaugendre.

* * *

– Hiſtoria S. Theophili poenitentis, verſu hexamatro ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 487.

* * *

Marbodei Galli – de lapidibus pretioſis encheridion, cum ſcholiis *Pictorii* Vilbingenſis. *Ejusdem Pictorii* de lapide molari carmen. Friburgi, 1531. 8.

Dieſe

Diese Ausgabe ist aus einer Handschrift gemacht, und zu Paris von Chr. Wechel in eben dem Jahre nachgedrucket.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. V. Vol. 2. p. 51.

Man hat eine zweite Ausgabe vom Pictorius erhalten, die folgenden Titel führet:

— Dactyliotheca, scholiis *Georgii Pictorii*, nunc altera vice, supra priorem editionem, illustrata. Item de lapide molari & de cote carmen panegyricum, auctore eodem *Georgio Pictorio*. Basileae, per Henr. Petri, 1555. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. III. p. 2027.

Diese Ausgabe ist 1740 zu Braunschweig neu aufgelegt worden.

— de gemmarum, & lapidum pretiosorum formis, naturis, atque viribus eruditum cum primis opusculum — nunc primum non modo centum ferme versibus locupletatum pariter & accuratius emendatum, sed & scholiis quoque illustratum per *Alardum* Aemstelredamum. Cujus studio additae sunt & praecipuae gemmarum lapidumque pretiosorum explicationes ex vetustiss. quibusque autoribus coactae. Cum scholiis *Pictorii*. Villingen. Colon. exc. Hero Alopecius, 1539. 8.

Alardus hat außer einer Handschrift seinen Schriftsteller vornemlich aus dem Plinius und Solinus zu verbessern gesuchet.

Mutri, sive, ut quaedam exemplaria habent, *Merboldi* episcopi, aut potius incerti autoris, de naturis lapidum liber, cum annotationibus *Jani Cornarii*.

c. *Macro* de materia medica. Francof. 1540. 8
— Dactyliotheca, ex emendatione *Jac. Gronovii*, & aucta verſibus XCIII.
c. *Abr. Gorlaei* Dactyliotheca. Lugd. B. 1695. 4

DCCCXXII.

Guibertus.

geſt. im J. 1124.

Vita Guiberti ab *ipſo* ſcripta, in Opp.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 184.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 149.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1018.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
Gallia Chriſtiana, Tom. IX. p. 607.
Hiſt. lit. de la France Tom. X. p. 435.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 602.

Leben.

Guibertus iſt im J. 1053 in dem Kirchenſprengel vo Beauvais gebohren. Er ſtamte von einer adelichen re chen Familie ab, verlor aber ſeinen Vater frühzeitig, d ſeine Mutter ſeine Erziehung allein beſorgete. Sie gie aber bald darauf ſelbſt in die Einſamkeit, und ſein Lehr in das Kloſter. Hierüber gerieth der ſich ſelbſt überlaſſe Guibertus auf Ausſchweifungen, von denen er ſich jedo bald wieder zurechte fand, als er aufs neue in dem Kloſt de Flay, oder S. Germer, unter die Aufſicht ſeines v rigen Lehrers kam. Er nahm nachmals ſelbſt hier d Mönchsorden an, erhielte von Anſelmus, der bisweilen v Bec aus nach dieſem Kloſter kam, Unterricht und Anweiſu zum Verſtändnis der heiligen Schrift, worin er ſich n Fleis übte, und dadurch außer ſeinem Kloſter bekant wur

es geſchah hiedurch, daß ihn die Mönche in dem Kloſter unſerer L. Frauen zu Nogent ſous Couci im J. 1101. zu ihrem Abt erwählten. Er regierete dieſe Abtei in die zwanzig Jahre, und ſtarb im J. 1124.

Schriften.

In der Samlung ſeiner Werke, die Lucas Dachery beſorget hat, befinden ſich folgende:

1. Liber, quo ordine ſermo fieri debeat, dienet zur Vorrede zu dem folgenden Werke, und wird als eine gute Anweiſung für die Prediger in der römiſchen Kirche angeprieſen.

2. Moralium Geneſeos libri X. ſind nach dem Exempel und Geſchmak Gregorius des Großen geſchrieben, innerhalb den Jahren 1084-1086.

3. Tropologiarum libri III. in prophetam Oſeam, lib. I. in Amos, & lib. I. in lamentationes Jeremiae. Andere von ſeinen Erklärungen über die Propheten ſind noch in Handſchriften vorhanden. Die Schlusrede über den Amos, welche an den Abt Norbertus gerichtet iſt, hat Hommey*), und die Vorrede zur Erklärung des Obadias Mabillon drukken laſſen.**)

4. De incarnatione adverſus Judaeos, libri III. Sind beſonders gegen den Grafen Johan von Soiſſon, der ein heimlicher Jude war, gerichtet.

5. Epiſtola de buccella Judae data, & de veritate dominici corporis.

6. De laude S. Mariae.

7. Opuſculum de Virginitate. Guibertus hat es in ſeiner Jugend geſchrieben.

8. De Sanctis & eorum pignoribus libri IV. ad

*) In Supplement. Patrum, p. 489.
**) Annal. Tom. VI. app. p. 639.

Odonem Abbatem S. Symphoriani. Guibertus bringet in diesen Büchern viele gute Sachen vor, und eifert sehr gegen die Misbräuche und Betrügereien, welche mit den Gebeinen und Ueberbleibsein der heiligen Männer von jeher getrieben worden.

9. Dei gesta per Francos libr. VIII. Guibertus ist kein Augenzeuge seiner Geschichte. Er schrieb sie nach einer andern, die aber alzu schlecht geschrieben war, die gelehrten französischen Benedictiner halten sie für diejenige, welche Bongarsius zu Anfang seiner Samlung ohne Namen drukken lassen. Guibertus verbesserte seinen Vorgänger an vielen Stellen, und vermehrte seine Arbeit mit Zusäzzen, die er von glaubwürdigen Personen erhalten hatte. Diese acht Bücher enthalten die Geschichte von fünf bis sechs Jahren, nemlich von 1095 bis 1100. Guibertus legte um das J. 1112 die lezte Hand daran, indem er den Tod des Fürsten von Antiochia, Boemund, erwähnt. Das neunte Buch komt nicht vom Guibertus.

10. De vita sua, sive Monodiarum libri III. Nur das erste Buch handelt eigentlich von des Guibertus Leben, und ist eine Nachahmung der Confessionum des Augustinus. Das zweite Buch erzählet die Begebenheiten der Abtei Nogent; und das dritte die traurigen Vorfälle, die sich zu seiner Zeit in der Stadt Laon ereignet haben.

11. Sermo in verba libri Sapientiae: Sapientia vincit malitiam, &c. ist die erste gelehrte Arbeit des Guibertus gewesen. Sie stehet nicht in der Samlung seiner Werke.

Ausgaben.

Ven. *Guiberti* abbatis b. Mariae de Novigento

Ope-

Opera omnia. Prodeunt nunc primum in lucem; una cum Appendice ad librum tertium de vita ipſius, nimirum *Hermanni* *) Monachi libri tres, de miraculis S. Mariae, ſive de Reparatione Laudunenſis eccleſiae; de geſtis Bartholomaei epiſcopi; ac de origine & incremento Praemonſtrat. Ordinis. Item Notae & obſervationes (vetuſtis monumentis refertae) ad quosdam V. Guiberti libros. His accedunt Additamenta, in quibus,

*) Von dieſem Herman geben Nachricht
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 212.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1081.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. v. Herimannus.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 307.
Sein Vater, ein Edelman, trat mit ſeinen drei Söhnen in der Abtei des H. Martin zu Tournay in den Benedictiner Orden. Herman wurde im J. 1127 zum Abt daſelbſt erwählt; eine harte Krankheit bewog ihn aber im folgenden Jahr ſich ſeiner Würde zu entledigen. Er that eine Reiſe nach Rom in Angelegenheiten der Stadt Tournay, und im J. 1147 zog er in einer anſehnlichen Geſellſchaft nach Jeruſalem. Seine Kloſterbrüder haben nach der Zeit keine Nachricht von ihm gehabt. Außer dem oben erwähnten Werke iſt noch von ihm vorhanden: 2) Narratio reſtaurationis Abbatiae S. Martini Tornacenſis, welche er auf ſeiner Reiſe in Rom geſchrieben hat. Sie iſt in *Luc. Dacherii* Spicilegio Tom. XII. pag. 358. edit. nov. Tom. II. p. 888. gedruckt zu finden. 3) De incarnatione Jeſu Chriſti Domini noſtri tractatus an den Erzbiſchof Stephanus zu Vienne, iſt hauptſächlich aus des Erzbiſchofs Anſelmus zu Canterbury Werke, Cur Deus Homo, und aus einer mündlichen Rede des erſten Abts zu S. Martin in Tournay und Biſchofs zu Cambray, Odo, genommen. Caſimirus Oudinus hat dieſes Werk in ſeinen Opuſculis ſacris veterum aliquot Galliae & Belgii Scriptorum. Lugd. 1692. 8. drukken laſſen.

Vitae S. Geremari, B. Simonis Comitis Crespeiensis; & S. Salabergae abbatissae: Nec non *Hugonis* *) Rothomag. archiepisc. Libri tres Dogmatum Christianae fidei contra haereticos sui temporis: Et *Roberti de Monte* accessiones, atque Appendix germana ad Sigibertum. Omnia studio & opera Domni *Lucae D'Achery*, Monachi Benedictini Congr. S. Mauri. Lutet. Paris. Jo. Billaine, 1651. fol.

Die Handschriften, woraus Dachery diese Samlung zu

*) Hugo war, ehe er Erzbischof zu Rouen wurde, welches im Jahr 1130 geschah, Abt zu Reading in England. Seine Geburtsstadt war Amiens, das Kloster aber, wo er den Mönchsstand annahm, die berühmte Abtei Clugny. Er starb 1164. Außer dem angeführten Werke sind noch von ihm vorhanden:

2) Libri VII. dialogorum s. quaestionum theologicarum cum epistola ad Matthaeum Albanensem, und sind gedrukt in *Edm. Martene* Thes. vet. anecdot. To. V. p. 895.

3) Fragmentum Tractatus in Hexameron, eben daselbst S. 1001.

4) Libri III. in laudem memoriae, & de memoria divinorum dogmatum. Beim *Martene* Collect. ampl. monum. vet. To. IX. p. 1187.

5) Super fide catholica, & dominica Oratione ad Aegidium archidiac. eben daselbst p. 1212.

6) Vita S. Adjutoris in *Martene* thes. anecdot. To. V. pag. 1081.

7) Epistolae II. ad Romanenses & Sugerium abb. Beim eben demselben To. I. p. 380.

8) Epistola ad Innocentium II. de obitu Stephani Regis Angliae, ebenfals bei *Martene* Coll. Ampl. Tom. IX. pag. 1256.

und noch etliche kleine Briefe.

Man findet Nachricht vom Hugo beim *Du Pin* To. IX. p. 182. Coll. Christiana. *Cas. Oudin.* Comm. de SS. E. To. I. p. 1470. *J. A. Fabricius* Biblioth. Lat. med. & inf. aet. [illegible]

zusammen getragen, werden von ihm in der Vorrede nam-haft gemachet.

— Historia, quae dicitur Gesta Dei per Francos.

in *Jac. Bongarsii* Gestis Dei per Francos. To. I. p. 467 sqq.

Bongars hat vier Exemplare gehabt, wornach derselbe seine Ausgabe eingerichtet. Das siebente und achte Buch sind hier in eins gezogen, und fängt das achte S. 538. n. XIV. an.

DCCCXXIII.

Udalricus.

um das J. 1125.

Eccardus praef. ad Corp. hist. med. aevi, To. II.
J. A. Fabricius s. *Chr. Schoetgen* B. L. med. & inf. aet. v. Udalr. Babenb.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 81.

Leben und Schriften.

Udalricus, oder Ulrich, von Bamberg, verfertigte im J. 1125 eine Samlung von Formeln zu Briefen und Urkunden, um dadurch der Unwissenheit der damaligen Schriftsteller zu Hülfe zu kommen. Es sind dieses keine erdichtete Muster, sondern ächte Stükke, die er aus dem Archiv zu Bamberg genommen, und die den Zustand der mittlern Zeiten, und besonders der Streitigkeiten zwischen Kaiser Heinrich IV. und Pabst Gregorius VII. erläutern. Reinerus Reineccius, Geb. Tengnagel und Jac. Gretser haben bereits einige von den Briefen drukken las-

ſen, welche in dieſer Samlung enthalten ſind. Bernhard Pez hatte vor, die ganze Samlung herauszugeben, bekam aber darüber einen gelehrten Streit mit dem Joh. Benedictus Gentilloti, Kaiſerlichen Bibliothekarius zu Wien, welcher die Bekantmachung derſelben misbilligte, worüber Pez von ſeinem Vorſaz abgelaſſen zu haben ſcheinet. Inzwiſchen iſt die Samlung doch in Druk gekommen.

Ausgaben.

Udalrici Babenbergenſis, codex epiſtolaris, continens variorum pontificum & imperatorum Romanorum, ut & Cardinalium & imperii principum eccleſiaſticorum ſeculariumque epiſtolas circa A. C. 1125 collectus, & in unum volumen redactus. E codice Bibliothecae Vindobonenſis.

in *Jo. Ge. Eccardi* Corp. hiſt. medii aevi, To. II. p. 1.

DCCCXXIV.

Coſmas.

geb. im J. 1045. geſt. im Jahr 1125.

E. Oudinus Comm. de SS. E. T. II.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. B. Mencken praefat.

Leben und Schriften.

Coſmas, Dechant der Kirche zu Prag, legte ſich unter dem Franco zu Lüttich auf die Wiſſenſchaften, und ſchrieb eine Geſchichte von dem Königreich Böhmen in drei Büchern, von Primislaw dem Erſten an bis auf den Herzog Sobeslaw im J. 1125. Aus den Verreden, welche

welche vor jedem Buche ſtehen, ſiehet man, daß ſie Coſmas nach und nach ausgearbeitet. Es wär dieſes eine Arbeit von ſeinen lezten Lebensjahren. Aus der Vorrede zu dem erſten Buche erhellet, daß er erſt nach dem Jahre 1119 Hand daran geleget habe. Er meldet, daß Caliſtus II. zu der Zeit Pabſt geweſen, welcher vom J. 1119 bis 1124 den römiſchen Stuhl beſeſſen. Coſmas endigte ſein Geſchichtbuch mit der erſten Hälfte des Jahrs 1125, welches das achtzigſte ſeines Lebens war, und ſtarb im October gedachten Jahres. Seine Chronik hat verſchiedene Fortſezzungen erhalten, davon ich unten einige anführen werde. Nach einer Stelle derſelben im erſten Buche *) ſcheinet es, daß Coſmas auch das Leben des Biſchofs zu Prag, Adalbertus, beſchrieben habe. Es hat auch Freher ein dergleichen Leben der Chronik andrukken laſſen; man zweifelt aber mit Grunde, daß es vom Coſmas komme, da der Kaiſer Otto III. als jezt regierend erwähnet wird. Es müſte denn ſeyn, daß Coſmas die Arbeit eines ältern Verfaſſers geändert und erweitert hätte, ſo wie Sigebertus von Gembloux mit ähnlichen Werken gethan hat.

Ausgaben.

Coſmae Pragenſis eccleſiae Decani, Chronica Bohemorum: in qua gentis origo, & priſci Duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum ſub Henrico Imp. IV. & ad annum MLXXXVI. in *Marq. Freberi* rer. Bohemicar. SS. Hanov. typ. Wechel. 1602. fol.

Der Titel zeiget ſchon, daß dieſe Ausgabe unvollſtändig iſt.

*) pag. 17. edit. ſecund. Freher.

— Chronicae Bohemorum libri III. in quibus gentis origo, & prisci duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum sub Henrico III. Imp. & annum Christi MCXXVI. Nunc primum integre in lucem editi. Item *S. Adalberti* Episcopi Pragensis vita & martyrium ab eodem *Cosma* Decano descripta. Praefixa ducum regumq; Bohemiae elogia versibus decantata a *Martino Cuthено* & *Caspare Cropacio*, poetis Bohemis. Hanov. typ. Wechel. ap. Cl. Marnium & haer. J. Aubrii, 1607. fol.

Der Herausgeber ist eben der vorhin gedachte Marquardus Freher, welcher diese vollständigere Handschrift auf seiner Reise nach Böhmen und Pohlen zu Prag habhaft geworden ist. Wo er das Leben des Adalbertus herbekommen, sagt er nicht.

— Chronicae Bohemorum libri tres, opus ad exemplar Freherianum, quod Hanoviae, typis Wechelianis a. 1607. prodiit, recognitum & notis illustratum a viro doctissimo (*Christiano Gottlieb Schwarzio*); praefixa Ducum ac Regum Bohemiae elogia versibus decantata a *Mart. Cuthenio* & *Caspare Cropacio*.

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germanic. To. I. p. 1967.

— iidem, cum membrana autori fere coaeva integerrimaque archivi regii & electoralis Dresdensis collati, plurimis locis emendati & insigniter aucti.

ibid. Tom. III. pag. 1771.

* * *

Supplementum seu Continuatio Chronicae *Cos-*

mae

nae Pragenſis, autore *anonymo*, ab a. 1125. ad a. 1142. cum Appendice de S. Ludmilla.
ibid. Tom. III. pag. 1800.

* * *

Continuatio Chronici Bohemici, olim conſcripti a *Coſma* Pragenſis eccleſiae Decano, nunc e codice MSto Pragenſi producta: dum praeter poſitiones annexas propugnandas una jus civile, planum univerſum publico eruditorum examini ſubmitteret illuſtriſſimus Dominus *Joachimus* S. R. I. *Krakovski* Comes de *Kollowrath*, Praeſide *Jo. Baptiſta Piker*, J. U. D. Viennae, in collegio regio Thereſiano S. I. Nobilium, anno 1752. Viennae, typ. Jo. Tho. Trattner. 4.

Es hat dieſe Fortſezzung zween verſchiedene Verfaſſer, wie man bei dem J. 1130. p. 9. und 1278. p. 129. ſiehet, wo die Verfaſſer ſagen, daß ſie bei den Begebenheiten zugegen geweſen, welches bei einer Perſon nicht ſtat findet. Man hält ſie beide für Chorherren zu Prag, wiewol es von dem erſtern dadurch etwas zweifelhaft wird, daß er ſich S. 45. von dem Prämonſtratenſerorden des Ausdruks, noſtri ordinis, bedienet. Ueberhaupt gehet dieſe Fortſezzung vom J. 1126 bis 1283. Eine Beſchreibung des Codex, worin dieſe Fortſezzung enthalten, gibt die Vorrede.

Continuatio chronici Boëmici, olim conſcripti a *Coſma* Pragenſis eccleſiae Decano, continuati per *Franciſcum* ejusdem eccleſiae canonicum. Nunc e codice MSto (velut ſuo originali) producta, & in lucem publicam prima vice edita.

c. *Franc. Ferdinandi Schwartz de Lauro*, & *Jo. Auguſtin. Kneyſl*, diſſert. jurid. de retractu con-

conventionali, legali, & gentilitio. Pragae, 1754. fol.

Der Herausgeber hat dieſe Fortſezzung von dem Prager Capitel erhalten; er gibt aber keine Beſchreibung von der Handſchrift, darin ſie enthalten. Ich liefere hier eine etwas umſtändlichere Nachricht, um dadurch dasjenige zu ergänzen, was in den hieſigen gelehrten Anzeigen 1755. S. 849. von dieſer Fortſezzung geſaget worden. Seite 1-3 lieſet man einige Dinge zu einer algemeinen Chronik. Hierauf folget ein Verzeichnis der heidniſchen und chriſtlichen Herzoge in Böhmen; der einheimiſchen und auswärtigen Könige und ihrer Gemahlinnen, und eine Anzeige von der Geburt königlicher Perſonen in Böhmen. Nun fänget S. 5. die Fortſezzung ſelbſt an mit den Worten: de his regibus fit mentio. Notandum, quod iſta pars Cronice continet plus quam LX annos a Rege Wenceslao Monoculo incipiendo usque ad Regem Johannem Boemie. Ferner die Namen der Könige in Böhmen, der Päbſte, und anderer Regenten in dieſem Zeitraum. Hierauf die Zuſchrift an den Biſchof Johan IV zu Prag. Am Ende derſelben: Hic autem tractatus eſt compilatus, ac — Joanni IIII. Pragenſi Ep. XXVII. preſentatus anno domini milleſimo CCCXL primo. S. 7. Incipiunt Capitola (XXXI) ſecundi Tractatus. S. 51. Incipit ſecundus liber ſecunde partis Cronice Pragenſis ſcriptus ad — Johannem IIII Pragenſem epiſcopum, der aus 24 Capiteln beſtehet. Seite 82. Explicit ſecundus liber — qui finitur anno domini 1333, & in ſe continet geſta X annorum. Incipiunt Capitula tertii libri ſecunde partis Cronice Pragenſis — Dieſer Capitel ſind ſieben. S. 90. Explicit tertius liber ſecunde

unde partis Cronicæ Pragenſis --. qui finitur anno domini 1142 & in ſe continet geſta decem annorum.

* * *

Vita S. Adalberti Epiſcopi Pragenſis, auctore monacho coævo.

in *Lauer. Surii* Vitis SS. d. 23 April.
Abr. Bzovii Ann. eccleſ. To. XX. p. 598.
Henr. Canisii Lection. antiq. Tom. V. p. 2. p. 332. & edit. nov. *Basnag.* To. III. p. 178.

Es iſt eben das Leben, welches Freher unter des Coſmas Namen drukken laſſen. Bzovius hat es unter des Sylveſter II. Namen herausgegeben.

– eadem, ex cod. MS. Pragenſi collato cum variis editionibus, & cum commentario praevio ac annotatis *Godefridi Henſchenii.*
in Act. SS. Antv. April. d. 23. To. III. p. 174.

DCCCXXV.

Irnerius.

um das J. 1128.

Jo. Fichardus Vit. JCtor. ab init.
G. Panciroltus de clar. LL. interpret. lib. 2. c. 13.
Quæſtiones de Irnerio hiſtoricae a juris pontificii & cæſarei collegiis Bononienſibus excuſſae Decembri 1641. c. *Herm. Conringii* lib. de origine jur. Germ. p. 319 ſqq. Vid. *ibid.* p. 243. & p. 251.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. Fr. Reimman Hiſt. lit. der Teutſchen Th. 2. S. 464.
Teiſſier Vies des plus celebres JCtes, h. v.
D. G. Struvii hiſt. jur. cap. 5. §. 10. p. 376.

C. Ot-

E. Oudinus Comm. de SS. eccleſ. To. II. p. 876.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ant. Terraſſon hiſt. de la Jurisprudence Rom. p. 384.

Leben und Schriften.

Irnerius, ein berühmter Rechtslehrer, war von Geburt ein Deutſcher. Sein eigentlicher Name war Werner, woraus die Italiäner *Guarnerius*, *Vernerius*, *Irnerius* machten. Er lehrete die freien Künſte zu Ravenna und Bologna, und fieng an für ſich das römiſche Recht zu lehren, wozu ihn die Gräfin Mathildis weiter ermunterte. Eben dieſes hatte vor dem Irnerius ein gewiſſer Pepo gethan, aber mit wenigem Beifal, und Irnerius hatte die Ehre der erſte zu ſeyn, welcher das römiſche Recht von 1128 an öffentlich zu Bologna lehrete. Wie lange dieſes von ihm geſchehen, iſt unbekant. Daß er erſt im J. 1190 geſtorben wäre, wie die mehreſten Scribenten von Rechtslehrern ſagen, hat keinen Grund. Man hält ihn für den Verfaſſer eines großen Theils von den authenticis, wiewol ſehr darüber geſtritten worden.*) Seine Anmerkungen oder Gloſſen über das erſte Stük der Pandecten und den Codex ſind noch vorhanden, und ſtehen unter den Accurſianiſchen. Sie wurden ſo vortreflich befunden, daß Irnerius darüber den Beinamen Lucerna juris erhielte. Seinem Beiſpiel folgeten andere. Außer ſeinen Anmerkungen hat er auch zuerſt ein Formularium von gerichtlichen Inſtrumenten verfertiget, welche nach der Hand von andern vermehret worden. Fabricius ſaget, daß es an verſchiedenen Orten in Italien gedrukket wäre, zeiget aber keine Ausgabe beſonders an.

DCCCXXVI.

*) S. Halliſche Beiträge zur juriſt. gelehrt. Hiſtorie. B. 2. S. 335. f.

DCCCXXVI.

Bernhardus.

um das J. 1130.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 219.
Polyc. Leyſeri hiſtor. poetar. med. aev. p. 412.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1275.
J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. aet. v. *Bern. Morlan.*
Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Bernhardus, der Verfaſſer eines Gedichtes de contemtu mundi, wird von einigen von Geburt für einen Engländer, von andern für einen Franzoſen aus Morlas gehalten. Dieſe lezere Meinung ſcheinet die richtigere zu ſeyn, da er den Beinamen Morlanenſis oder Morlacenſis führet. Er war ein Mönch zu Clugny um das J. 1130, und ſchrieb das erwähnte Gedicht in drei Büchern, in daktyliſchen leoniniſchen Verſen, welches geleſen zu werden verdienet, und das Genie der Satyre derſelben Zeiten zu erkennen gibt. Es iſt von dem Gedichte de contemtu mundi, ſo unter den Werken des Anſelmus befindlich iſt, ganz verſchieden. Außer dieſem hat man noch ein anderes Werk in ähnlichen Verſen von ihm, de vanitate mundi & appetitu aeternae vitae.

Ausgaben.

Bernardi Morlanenſis libri tres de contemtu mundi,

inter *Matth. Flacii* poemata de corrupto eccleſiae ſtatu. Baſil. 1557. p. 247.

— libri III. de contemtu mundi, carmine rhythmico:

mico: nunc primum integre editi, studio *Nathanis Chytraei*. Bremae, haer. Arn. Wesselii, 1597. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Diese Ausgabe ist nach der Bemerkung des Fabricius weder so vollständig, noch so richtig, als die vorhergehende.

— de vanitate mundi & gloria coelesti liber aureus, & alii *ejusdem* libri III. ejusdem ferme argumenti, editi recens & emendati studio & opera *Eilh. Lubini*. Rostoch. typ. Reusner. 1610. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. Tom. I. Vol. 3. p. 2028.

Dieses ist die beste Ausgabe, und zu Rinteln, 1626. 8. und Lüneburg 1640. 12. nachgedrukket.

DCCCXXVII.

Aristenus.

um das J. 1130.

Lud. Justellus praef. T. II. p. 497.
Guil. Cave hist. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 238.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1300.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 287.
Magna Biblioth. eccles. v. *Alexius*.

Leben und Schriften.

Alexius Aristenus, ein Grieche, war Nomophylax und Oeconomus der Hauptkirche zu Constantinopel, und verfertigte auf Befehl des Kaisers Johan Comnenus eine Synopsin canonum, um das J. 1130. Die einige zwar älter machen wollen, und den Aristenus nur für den Verfasser der dabei befindlichen Scholien halten.

Ausgaben.

Alexii Aristini Synopsis canonum, graece & lati-

latine e cod. MS. bibliothecae regiae nunc primum edita.

in *Cph. Juſtelli* Biblioth. jur. can. vet. Tom. II. p. 673.

– eadem, cum Scholiis, graece & latine. in *G. Beveregii* Pandect. can. Tom. II.

DCCCXXVIII.

Paulus.

um das J. 1131.

Jac. Greſerus in praef.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1124.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Paul. Bernried.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XX. p. 656.

Leben und Schriften.

Paulus, ein Deutſcher, war anfänglich Canonicus zu Regenſpurg. Er widerſetzte ſich dem Kaiſer Heinrich IV. und verlor darüber ſeine Stelle, und nahm ſeinen Aufenthalt in dem Kloſter Bernried, und trat um das Jahr 1120 daſelbſt in den Orden der regulären Chorherren. Der Biſchof Ulrich zu Paſſau, welcher bis 1124 lebte, machte ihn zum Prieſter. Paulus hielte ſich auch eine Zeitlang zu Rom auf, wie man vermuthet, wegen der Beſtätigung ſeines Kloſters, die im J. 1122 vom P. Calixtus II. geſchahe. Auf dieſer Reiſe ſammlete unſer Schriftſteller den Stof zu ſeiner Lebensbeſchreibung des P. Gregorius VII, welche er ſieben Jahre nach dem Tode des Biſchofs Ulrich zu Paſſau, und alſo im J. 1131 ſchrieb. Auſſer derſelben hat man noch von ihm Vitam S. Herlucae. Von dieſem Werke hat der Abt Carolus

Stengel ein Stük, das den Heil. Wickterpus betrift, in seinem Commentario von diesem Heiligen bekant gemacht.

Ausgaben.

Commentarius *Pauli Bernriedensis*, de vita Gregorii VII. P. M. nunc primum in lucem editus cum notis per *Jacobum Gretserum*.

c. *Gretseri* Apologia pro Baronio. Ingolstad. 1610. 4. & in *Ejusd.* Operib. Tom. VI. p. 119. Ratisbon. 1735.

Gretser bekam die Handschrift von dem kaiserlichen Bibliothecarius Tengnagel zu Wien. Der Name des Verfassers stand nicht davor; er war aber leicht aus andern Gründen anzugeben.

— eadem vita, cum notis *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Maji Tom. VI. p. 113-143.

— eadem, cum *Jo. Mabillonii* praeviis Commentariis & notis.

in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 403-459.

— eadem, cum *J. Mabillonii* notis.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. Tom. III. p. 314.

* * *

— Vita b. Herlucae Virginis, nunc primum integra in lucem edita ex MS. exemplari monasterii SS. Udalrici & Afrae Augustae Vindelicorum.

ap. *Gretserum*, loc. cit.

— eadem, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*.

in Act. SS. Antv. April. Tom. II. p. 552.

DCCCXXIX.

Hildebertus.

geb. im J. 1057. geſt. im J. 1133.

Geſta epiſcoporum Cenomanenſ. c. 55. cum notis *Phil. Labbé*, praef. edit. Opp. *Beaugendr.*
Henricus Gandav. de SS. E. c. 8.
Jo Trithemius de SS. E. c. 350.
Gallia Chriſtiana Sammarthan. T. I. p. 766.
G. *Cave* H. L. SS. E. Tom. II. p. 164.
L. El. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 145.
P. *Bayle* Dict. hiſt. & crit. h. v.
Vita Hildeberti, ex ejus ſcriptis & veterum monumentis adornata, praef. edit. Opp.
Caſ. Oudinus de SS. E. Tom. II. p. 993.
J. A. *Fabricius* B. L. med. aet. h. v.
R. *Ceillier* Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 12.

Leben.

Hildebertus, Erzbiſchof zu Tours, kam im J. 1057 auf dem Schloſſe Lavardin zur Welt. Seine Eltern waren von geringem Stande, er legte ſich aber doch mit Fleis auf die Wiſſenſchaften, worinnen er unter andern den Berengarius zum Lehrer hatte, doch ohne ſeine Lehren vom Abendmahl anzunehmen. *) Der Gottesgelehrſamkeit wegen begab er ſich nach dem Kloſter Clumy, wo dieſe Wiſſenſchaft unter dem Abt Hugo zu der Zeit beſonders blühete. Ob er daſelbſt auch den Orden angenommen, iſt nicht ausgemacht. Der Ruf von ſeiner Gelehrſamkeit bewog den Biſchof Hoellus zu Mans, ihn an ſeine Stiftsſchule zu berufen. Eben derſelbe machte ihn im J. 1092 zum Archidia-

*) Hildebertus iſt der erſte, welcher ſich des Worts Transſubſtantiatio bedienet.

chidiaconus an seiner Kirche. Hildebertus war damals fünf und dreißig Jahre alt, und verwaltete diese Würde fünf Jahre, wo ihn sein Bischof und Beförderer durch den Tod seinen bischöflichen Stuhl räumete, auf welchen Hildebertus, nicht ohne Widerspruch des Dechants, Gottfried, von der Geistlichkeit erhoben wurde. Hildebertus besas ihn unter den Verläumdungen seiner Gegner, und unter den Verfolgungen, welche er von Seiten der Könige in England, Wilhelm des Rothen, und Heinrich des I. in den Kriegen, welche sie mit dem Grafen von Mans führeten, auszustehen hatte, bis in das J. 1125, da er zum Erzbischofthum zu Tours gelangete. Hildebertus lies sich die Sorge für seine Gemeine und Verbesserung der Sitten der Geistlichkeit bis an seinen Tod eifrig angelegen seyn, der im J. 1133 oder 1134, den 18 Nov. erfolgete.

Schriften.

Hildebertus zeigte sich in Ansehung der Gelehrsamkeit auf verschiedenen vortheilhaften Seiten. Er war ein Dichter, bei dem man gewisse natürliche Gaben und eine Fertigkeit antrift, der aber von dem Rohen der Zeiten, darin er lebte, nicht frei geblieben ist. Als Gottesgelehrter und Philosoph that er es an Deutlichkeit, Gründlichkeit und Kürze vielen Scholastikern der folgenden Zeiten zuvor. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, so wol in prosaischer als metrischer Schreibart. Man bedienete sich derselben als klassischer Werke in den Schulen in Frankreich und Italien. Von der erstern Art sind seine

1. Epistolae CXXIX. davon Beaugendre, der lezte Herausgeber, acht und vierzig zuerst zum Vorschein gebracht hat. Sie sind in drei Bücher eingetheilet, davon das erste die moralischen und ascetischen, das zweite die dogmatischen, und das dritte die freundschaftlichen

Brie-

Briefe enthält. Muratori hat ſeit dieſer Ausgabe noch etliche Briefe zum Druk befördert.

2. Sermones CXL. von denen vor dem Beaugendre nur drei gedrukket waren. Muratori hat ſie mit zweien vermehret.

3. Vita S. Radegundis Reginae.

4. Vita S. Hugonis, abb. Cluniac.

5. Tractatus de querimonia, ſ. conflictu carnis & animae. Iſt eine Nachahmung von des Boethius Conſolatione philoſophiae.

6. Moralis philoſophia, ſ. Tractatus de utili & honeſto, in vier Büchern, darin er inſonderheit dem Seneca folget.

7. Tractatus theologicus. Dieſes iſt das erſte vollſtändige ſcholaſtiſche theologiſche Lehrgebäude, deſſen ſich Robertus Pulli und Lombardus wohl bedienet.

8. Tractatus de ſacramento altaris.

9. Expoſitio miſſæ. Von dieſen Werken ſind das dritte und die vier lezten in des Beaugendre Ausgabe zuerſt erſchienen.

Der gröſsern poetiſchen Werke ſind neunzehn. Die übrigen beſtehen in Grab- und Sinſchriften. Von beiden Arten waren vor der neuen Ausgabe nur etliche wenige bekant. Wir bemerken einige davon, welche dienen können, von des Hildebertus Dichtkunſt zu urtheilen. Dieſe ſind die Carmina de operibus ſex dierum, de ornatu mundi, Verſus de S. Suſanna, Mathematicus, gegen die Aſtrologie, de exilio ſuo, de vera & falſa amicitia epiſtola, epigrammata in laudem Angliae varia, davon ich zur Probe einige Zeilen herſezze.

Anglia, terra ferax, tibi pax diuturna quietem,
Multiplicem luxum merx opulenta dedit.

Tu nimio nec ſtricta gelu, nec ſidere fervens,
Clementi coelo temperieque places.
Cum pareret natura parens, varioque favore,
Divideret dotes omnibus una locis,
Elegit potiora tibi, matremque profeſſa,
Inſula ſis locuples, plenaque pacis, ait.
Quicquid luxus amat, quicquid deſiderat uſus,
Ex te proveniet, aut aliunde tibi.
Te ſiquidem, licet occiduo ſub ſole latentem,
Quaeret & inveniet merce beata ratis.
Tempus erit, &c.

Epigramma ad Hugonem.

Si qua mihi ſcribis, ne cuiquam ſcripta revelem,
Submiſſis precibus, Hugo, rogare ſoles.
Ne timeas, numquam per me ſecreta patebunt;
Cum relegam, nequeo ſcire quid ipſa velint.

Ausgaben.

Venerabilis *Hildeberti* — opera, tam edita, quam inedita. Acceſſerunt *Marbodi* Redonenſis Epiſcopi — opuſcula. Quae hactenus edita, haec autem auctiora, & plura nondum edita prodeunt, omniaque ad manuſcriptos codices recenſita, notis paſſim illuſtrantur. Labore & ſtudio D. *Antonii Beaugendre*. Pariſiis, Laur. le Conte, 1708. fol.

Beaugendre hat dieſe Werke aus einer großen Anzahl Handſchriften zuſammen geſuchet, die wir hier nicht anführen können. Außer den Anmerkungen des gelehrten Benedictiners trift man die Anmerkungen des Parlamentsadvocaten Loyauté über einige Briefe des Hildebertus hier an.

* * *

— Epiſtolae ad diverſos, Carmen de myſterio miſ-

miſſae, poema in Berengarium & Sermones duo, *in* Bibl. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 119.

Supplementum operum *S. Hildeberti*, ſive De querimonia & conflictu carnis & ſpiritus. Opuſcula metrica, i. De concordia veteris & novi Teſtamenti liber unus. Orationum theologicarum liber unus. De ſuo exilio liber unus. De urbe Roma liber unus. Miſcellanea metrica. Notae ad Epiſtolas *Hildeberti*.

in *Jac. Hommey* Supplemento patrum. Pariſ. 1696. 8. p. 419 ſeqq.

* * *

– Epiſtolae X.

in *Luc. D'Achery* Spicileg. Tom. IV. p. 244. ed. vet.

– Epiſtolae aliae XV. ex MS. cod. Abbatiae Fulcardimontis.

ibid. To. XIII. poſt indd. p. 260.

– Epiſtolae hiſtoricae IV.

in *A. Ducheſne* Script. Hiſt. Franc. Tom. IV. p. 248.

– Epiſtolae III. Sermo ſuper Luc. 12. Cui multum datum eſt, &c. Deſcriptio curiae Romanae, Epitaphium Berengarii.

in *Edw. Brown* App. ad Faſcicul. rer. expetend. p. 1.

– Epiſtolae V. & Sermones II.

in *Lud. Ant. Muratorii* Aneedot. Tom. III. p. 211.

– Epiſtola ad Reginoldum monachum Cantuar. & prologus in vitam S. Radegundis.

in *Jo. Mabillonii* veter. Analect. p. 462. 463.

– Epiſtola ad Hugonem, abb. Cluniac.
in *Mart. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1823.

* * *

– Vita S. Radegundis Reginae.
in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 83.
– Vita S. Hugonis abb. Cluniacenſis.
apud *Surium* Vit. SS. d. 29 April.
– eadem,
in *A. du Chesne* Biblioth. Cluniac. p. 413.
– eadem, cum commentario praevio, & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 628.
– Vita S. Mariae Agyptiacae, verſibus Leoninis.
in Act. SS. Antverp. April. To. I. p. 83.
– Martyrium S. Agnetis Virg. elegiacum, e cod. MS.
in *Caſp. Barthii* Adverſar. lib. XXXI. c. 13.

* * *

– carmen de myſterio Miſſae, ſub nomine *Mauritii Senonenſis.*
in *J. A. Fabricii* Bibliograph. antiq. p. 648.
– Verſus de creatione mundi & operibus ſex dierum, & de excidio Troiae, e cod. MS. Lipſienſi.
in *Polyc. Lyſeri* Hiſt. poetar. med. aevi, p. 391.
Das erſtere Werk ſtehet auch in der fortgeſezten Samlung von alten und neuen theologiſchen Sachen, p. 1723.
– de confeſſione S. Trinitatis hymnus, & Oratio ad Dominum, e cod. Cottomino.
in *J. Uſſerii* diatriba de R. E. Symbolo apoſt. vet. Lond. 1647. 4. p. 45.

DCCCXXX.

DCCCXXX.

Rupertus.

geſt. im J. 1135.

Jo. Trithemii Orat. in laudem Ruperti — praef. Opp
Matthiae Agricii Witlichii Declamatio de Ruperto — ibid.
Gabriel Gerberon Apologia pro Ruperto Tuit.*) Pa riſ. 1669. 8.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 193.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 215.
Gallia Chriſtiana, Tom. III. p. 754.
J. Franc. Foppens Bibl. Belgica, h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Joſ. Hartzheim Bibl. Colon. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 111.

Leben.

Rupertus, einer der berühmteſten Schriftſteller dieſer Zeiten in der lateiniſchen Kirche, war ein Deutſcher aus der Gegend von Lüttich, wie man nicht ohne Grund vermuthet. Er wurde von ſeiner Kindheit an in dem Kloſter des heil. Laurentius bei dieſer Stadt erzogen, und nahm auch daſelbſt den Benedictinerorden an. Sein Verſtand entwikkelte ſich langſam: er brach aber nachher mit deſto gröſſerm Nachdruk hervor. Seine vorzügliche Gelehrſamkeit zog ihm den Neid ſeiner Mitbrüder zu. Ihrer Verläumdung zu entgehen, verlies er auf den Rath ſeines Abts und Beſchüzzers, Berengarius, ſeinen Aufenthalt,

*) Die Proteſtanten haben den Rupertus als einen Zeugen gegen die Lehre von der Transſubſtantiation den Papiſten entgegen geſezzet. Dieſes hat den P. Gerberon veranlaſſet, dieſe Schuzſchrift zu ſchreiben.

und gieng in das Kloſter Siburg, wo er an dem Abt Cuno einen neuen Freund und Beſchüzzer fand. Um das J. 1118 that er eine Reiſe nach Frankreich, um eine gelehrte Streitigkeit mit Wilhelm de Champeaux und Anſelmus zu Laon mündlich auszumachen. Der leztere ſtarb eben, als Rupertus nach Laon kam; mit dem erſtern aber diſputirte er zu Chalons bei einer zahlreichen Verſamlung. Man findet auch in ſeinen Schriften Spuren von einer Reiſe nach Italien und dem Berge Caſſino. Nach dem Tode des Abts Marquardus zu Duyz, der Stadt Cöln gegen über, wurde Rupertus zu ſeinem Nachfolger erwählet. Er regierte dieſes Kloſter funfzehn Jahre, und ſtarb im Jahr 1135.

Schriften.

Unſer Abt war ungemein fleißig mit ſeiner Feder. Seine Schriften ſind zahlreich, der gröſte Theil aber Auslegungen der heiligen Schrift, in denen ſich die um dieſe Zeit in der Theologie aufgekommene dialectiſche Lehrart zeiget. Rupertus beſchäftigte ſich auch weniger mit dem buchſtäblichen Verſtande, als dem myſtiſchen und moraliſchen, und arbeitete nach dem Muſter Gregorius des Großen. Doch zeiget ſich bei ihm Beurtheilung und Geſchmak. Gerberon hat ſich angelegen ſeyn laſſen, die Werke des Rupertus in die gehörige Zeitordnung zu bringen, welche man in den Ausgaben nicht beobachtet hat. In denſelbigen ſtehen zuerſt

1. De operibus S. Trinitatis libri XLII. Sie ſind vom Rupertus im J. 1117. dem Abt Rupertus zugeeignet worden, und beſtehen aus 19 Büchern über die fünf Bücher Moſis; ſieben Büchern über die hiſtoriſchen Bücher und die Pſalmen; fünf über den Jeſaias, Jeremias, Ezechiel; einem über den Daniel, Zacharias und Malachias;

einem

einem über einige Stellen der vier Evangeliſten, und neun Büchern de operibus Spiritus S.

2. Commentarius in XII prophetas minores.

3. — in cantica canticorum.

4. — in Hiobum.

5. — in Eccleſiaſten.

6. de gloria & honore filii hominis, ſuper Matthaeum.

7. de glorificatione Trinitatis & de proceſſione Spiritus S. libri IX.

8. in Evangelium Joannis libri XIV.

9. in Apocalypſin Joannis libri XII.

10. de victoria verbi Dei libri XIII.

11. de divinis officiis libri XII. wovon noch die Urſchrift vorhanden iſt, welche Rupertus dem Biſchof Cuno zu Regenſpurg überſchikket hat. Bernh. Pez beſchreibet ſie praef. iſagog. ad Tom. I. Theſ. anecd. nov. pag. 39. Man findet in der Vorrede dieſes Werks das Verzeichnis der Schriften des Rupertus bis auf 1126.

12. de incendio Tuitii oppidi.

13. de meditatione mortis libri II.

14. Vita S. Heriberti archiep. Colon.

15. Paſſio b. Eliphii mart. Dieſes und das vorhergehende Werk ſind nur vom Rupertus verbeſſert worden.

16. De voluntate Dei liber I. gegen den Anſelmus von Laon und Wilhelm de Champeaux.

17. de omnipotentia Dei liber I.

18. in quaedam capitula Regulae S. Benedicti lib. IV. Das erſte Buch erzehlet faſt blos, was zwiſchen Wilhelm de Champeaux und Rupertus auf ſeiner Reiſe in Frankreich vorgegangen. Es wird dieſes Buch bisweilen unter dem Titel Apologia Ruperti angeführet.

19. Al-

19. Altercatio Monachi & clerici, quod liceat Monacho praedicare, cum Epiſtola ad Eberhardum, abb. Brunwilarenſem de eadem re.

20. De laeſione virginitatis, & an poſſit conſecrari corrupta.

21. Annulus ſ. dialogorum inter chriſtianum & Judaeum libri III.

22. Res geſtae epiſcoporum Leodienſium & abbatum S. Laurentii, libris V. Davon aber ein unverſtändiger Mönch die drei erſten ausgekrazzet, und ein anderes Werk auf das Pergament geſchrieben. Das vierte und fünfte Buch gehen vom J. 959 bis 1116.

23. de vita vere apoſtolica dialogorum libri V. Der Name des Rupertus ſtehet nicht vor der Handſchrift, woraus dieſe Bücher gedrukket worden. Es finden ſich aber andere gute Gründe, ſie dem Rupertus beizulegen. Sie betreffen eine Streitigkeit zwiſchen den Mönchen und den regulären Chorherren.

24. Epiſtola ad Liezelinum Canonicum, qua ratione Monachorum ordo praecellit ordinem clericorum.

Ausgaben.

Von den Werken des Rupertus iſt keine Samlung eher gemachet worden, als im J. 1577. da die Erben des Buchdrukkers, Arnold Birkmans, zu Cöln, die vorher von demſelben einzeln gedrukte Werke in drei Bänden aufs neue ausgehen laſſen. In dieſe Ausgabe ſind einige vorhin noch nicht gedrukte Werke, als Vita S. Heriberti, libellus de incendio oppidi Tuitienſis & de meditatione mortis lib. II. gekommen. Auf dieſe Ausgabe folgte einige Jahre nachher in eben der Drukkerei eine

eine neue in zween Bänden mit der Paſſione S. Eliphii vermehrte Ausgabe, und auf dieſe die dritte, welche ich hier anzeige:

R. D. D. *Ruperti* — opera quotquot hactenus haberi potuerunt, auctiora quam antea. Cum duobus indicibus: priore rerum & verborum, poſteriore locorum S. Scripturae. Moguntiae, ſumtibus Hermanni Mylii Birckmanni, excudebat Hermannus Mereſius, 1631. fol.

In dieſer Ausgabe ſind die No. 16. 17. und 18. angeführte Werke nach der Nürnberger Ausgabe, N. 4. 5. und 20. aus der Bibliothek des Kloſters S. Laurentius bei Lüttich, und N. 19. aus dem Kloſter zu Duyz neu hinzu gekommen. Sie beſtehet aus zween Bänden, und die Pariſiſche vom J. 1638. iſt ein bloßer Nachdruk von derſelben.

* * *

— libri XLII. de operibus ſanctae Trinitatis, cum luculentiſſimis capitulorum argumentis, cunctisque ſcripturarum locis nunc primum fideliter excuſi, & ab omnibus eruditis in hunc usque diem, quam diutiſſime deſiderati. Tres primi commentariorum libri, Patri in divinis attribuuntur: Triginta ſubinde, Filio: reliqui vero novem, ſancto Spiritui. Editio prima. Coloniae, anno 1528. Am Ende: Finiunt hic XLII. libri —: Nunc autem impenſis Franciſci Brickman (Birckman) bibliopolae vigilantiſſimi, primum excuſi ac recens editi. Anno a natali chriſtiano 1528. menſe Septembri. fol.

* * *

— in XII prophetas minores commentariorum libri XXXII. Ex veris primisque originalibus, iterum atque iterum recogniti, atque nunc tandem

dem cum adnotationum ac ſcripturarum locis, fideliter primum excuſi. Anno 1527. menſe Septembri. Am Ende: Impreſſa ſunt nunc primum ex integro luculentiſſima haec *Ruperti* — in XII prophetas minores commentaria — Impenſis Fran. Byrckman. Anno 1527. menſe Septembri. fol.

Johan Cochläus iſt dem Verleger bei dem Druk an die Hand gegangen.

* * *

— in cantica canticorum de incarnatione domini commentariorum libri VII. a multis ſeculis in hunc usque diem maxime deſiderati, multoque labore ac ſumtu jam tandem excuſi. Scutum Frans Birckman, apud felicem Coloniam, 1526. (quarto Nonas Octobres) Aeditio prima. fol.

Der voranſtehende Brief des Abts *Henricus Novesienſis* zu Duyz an den Biſchof Cutbertus Tunſtall zu London, und Geſandten des Königes in England, erzehlet die Mühe und Koſten, welche Franz Birckman angewandt hat, durch ganz Deutſchland die Schriften des Rupertus aufzutreiben. Er ſezte ſein Vermögen dabei zu, und der Abt klaget, daß die Werke des Rupertus darüber in der Vergeſſenheit würden liegen bleiben müſſen, und muntert den Biſchof zur Unterſtüzzung des Druks auf.

* * *

— Opera duo, ut egregia ſane, ita diu deſiderata multoque labore perquiſita ac ſumtu haud ita modico excuſa. In Matthaeum libri XIII. Johannem libr. XIV. De glorificatione Trinitatis. In Apocalypſin libr. II. De proceſſione Spiritus ſancti libri IX. De divinis officiis libr. XII. Apud

pud felicem Coloniam, anno ſalutis 1527. Aeditio prima. fol.

S. *J. L. Hockeri* Biblioth. Heilsbronnenſis. p. 144.

Es hat wol keinen Zweifel, daß dieſer Titel unrichtig iſt.

* * *

— Commentariorum in Evangelium Johannis *libri* XIIII. Scutum Frans Birckman. Apud felicem Coloniam, anno ſalutis 1526. Aeditio prima. fol.

Johan Cochläus hat dieſe Ausgabe veranſtaltet. Sein Brief an den Abt Heinrich zu Duyz iſt VIII Idus Martias unterſchrieben. Zu gleicher Zeit ſind die beiden folgenden Werke gedruckt worden.

— Commentariorum in apocalypſin Johannis libri XII. Scutum Frans Birckman. apud felicem *Coloniam*, anno ſal. 1526. Aeditio prima. fol.

Joh. Cochläus Zuſchrift an den König Heinrich VIII. in England iſt VII Idus Martias unterſchrieben. In einem andern Exemplar eben dieſer Ausgabe, welches ich vor mir liegen habe, fehlet des Cochläus Brief.

* * *

— de divinis officiis libri XII. *Reliqua ut in praecedenti libro.*

Joh. Cochläus Zuſchrift an den Churfürſten Herman zu Cöln iſt vom III Idus Martias.

— iidem.

in *Melch. Hittorpii* Scriptorib. de eccleſ. off. pag. 849.

* * *

Opus originale *Ruperti* — de victoria verbi Dei in tredecim libros diviſum. Am Ende: De victo-

victoria verbi dei volumen originale *Ruperti* abbatis Tuicienſis, ſacre pagine profeſſoris egregii ſacramenta pentateucon, ceterorumque veteris ac nove legis librorum occulta in tredecim libros diviſum feliciter expiicit. Impreſſum per Anthonium Sorg civem Auguſtens. Anno dni M. CCCC. LXXXVII. fol.

S. *F. G. Freytag* analect. lit. p. 795. 796.

— de victoria verbi Dei libri tredecim. Norembergae, ap. Jo. Petreium, 1524. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. I. S. 405.

* * *

— Vita S. Heriberti.

ap. *Surium*, d. 16 Mart. p. 185.

— eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. d. d. p. 475.

* * *

— Vita b. Eliphii, mart.

ap. *Surium* d. 16 Oct. p. 246.

* * *

— de voluntate & omnipotentia Dei libri duo Item vita *ipſius*, partim ex Trithemio, partim ex apologetico ipſius. Norembergae, (Jo. Petreius) 1524. 8

S. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. Th. I S. 403.

* * *

— Annulus ſeu Dialogus Chriſtiani & Judaei de fidei ſacramentis,

in *S. Anſelmi* Cantuar. Opp. edit. Gabr. Gerberon, Pariſ. 1721. p. 524.

* * *

— (Su

– (sub nomine *Roberti*), historia insignis monasterii S. Laurentii Leodiensis, ex MSS. codicibus ejusdem monasterii, cum observationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* vet. monum. Collect. ampliss. Tom. IV. p. 1033.

* * *

– de vita vere apostolica dialogorum libri V. ex ms. codice Graffehatensis monasterii, cum observatione praevia.

ibid. Tom. IX. p. 969.

* * *

– s. *Roberti* Epistola, qua ratione monachorum ordo praecellit ordinem clericorum ad Liezelinum Canonicum, ex MS. Regii montis.

in *Ed. Martene* Thesaur. anecd. To. I. p. 285.

DCCCXXXI.

Hugo.

um das J. 1135.

Bernh. Rottendorff praef.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 206.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1076.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hugo Floriac.*
Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 285. sq.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 72.

Leben und Schriften.

Hugo, mit dem Zunamen *de Sancta Maria*, war ein Benedictinermönch in dem Kloster Fleury an der Loire, aber er zum Unterschied von so vielen andern, welche den

Namen Hugo führen, Floriacensis genennet zu werden pflegt. Von seinem Geschlechte, von der Zeit seiner Geburt und seines Todes hat man keine Nachricht. Er wird aber mit Grunde unter die gelehrtesten Leute dieser Zeit gezählet. Er war in der Geschichte und in dem geistlichen Rechte erfahren, und dieses zeigen die von ihm vorhandenen Schriften. Dieselben bestehen

1. in einem Chronico. In den mehresten Handschriften ist es in sechs Bücher abgetheilet. In der Ausgabe des Rottendorfs zeigen sich die Spuren von nicht mehr als fünfen. Zu dem sechsten fehlet aber daselbst der prologus, welcher S. 145. stehen müste. In einigen Handschriften soll es von Erschaffung der Welt anfangen, in andern fängt es nur von dem assyrischen König Ninus an. Dieses stimmet mit des Verfassers prologo ad Ludovicum regem, der vor Rottendorfs Ausgabe stehet, überein, und von der leztern Art war auch diejenige Handschrift, wornach Rottendorfs Ausgabe gemacht ist. Eine Handschrift sagt, Hugo habe sein Zeitbuch für die Gräfin Adelheit von Chartres im J. 1110 verfertiget. Voran stehet ein Brief an den Bischof Ivo zu Chartres, dem einige Handschriften das Werk beilegen. Eigentlich war die Absicht des Hugo, eine Kirchengeschichte zu schreiben. Was in den Handschriften das erste und zweite Buch (S. 27) heist, ist eine Einleitung zu derselben. Seite 33, nach der erstgenanten Ausgabe, fängt das eigentliche Werk an mit einem prologo, wo der Verfasser seine Absicht näher zu erkennen gibt. Man siehet daraus, daß er sein Werk nicht weiter als bis auf den Kaiser Ludovicus Pius, also bis 840, erstrekken, und es in drei Bücher eintheilen wollen, S. 36. Bei der Kirchengeschichte beobachtet er beständig den Parallelismus der weltlichen Geschich-

mit bei, und erzählet sie nach der Zeitfolge der Kaiser. Er streuet auch geographische Nachrichten mit ein. Seite 68 mit der Regierung des Kaisers Domitianus fängt in den Handschriften das vierte Buch an. Seite 89 zeiget sich der Anfang eines neuen oder des fünften Buchs, von der Zeit, da die Kirche christliche Kaiser bekommen. In einigen Handschriften erstrekket sich das Werk bis auf das Jahr 855. in andern bis 1034.

2. Liber de gestis modernorum regum Franciae. Fängt von Carolus Calvus an. Es ist aber nichts als ein Stük davon und die Zuschrift an die Kaiserin Mathildis gedrukket. Diese Zuschrift bestimt gugleich einiger maßen die Zeit, da das Werk geschrieben ist. Da es der Mathildis als Kaiserin zugeeignet ist, so kan es vor 1114 nicht geschrieben seyn, denn dieses ist das Jahr, da Mathildis mit Heinrich V. vermählet wurde. Die vom Duchesne Tom. III. und IV. gedrukte Fragmenta scheinen mehr ein Auszug als Stükke davon zu seyn.

3. Dem Hugo leget man auch das Chronicon breve bei, welches unter des Ivo Namen gedrukt worden. Man sehe diesen Art. S. 63.

4. Vita Sacerdotis, episcopi Lemovicensis Ist nur vom Hugo geändert. Er gedenket desselben in dem Chronico, p. 127.

5. De regia potestate & sacerdotali dignitate libri II, ad Henricum Anglorum regem, welcher im J. 1135 gestorben ist. Man hält dieses Werk für sein rindlichstes.

Ausgaben.

Hugonis Floriacensis ord. S. Benedicti monachi Chronicon, quingentis abhinc annis & quod

excurrit, conſcriptum. Hactenus a multis de deratum, & nunc primum ex membranis antiqu in lucem datum, ac notis brevibus illuſtratu a *Bernhardo Rottendorff* D. Monaſterii Weſtphalia typ. & impenſ. Bern. Raesfeldii, 163[illegible] 4.

Die Handſchrift, wornach dieſe Ausgabe gemacht wo ben, befand ſich in dem Kloſter Liesborn im Münſter ſchen. Sie war aber voller Fehler, ſo, daß ganze Peri den keinen Verſtand hatten. Rottendorf hat ſie vermi telſt anderer Schriftſteller, denen Hugo gefolget iſt, u ſolcher, die ihn wieder abgeſchrieben haben, verbeſſert u hergeſtellet. Die Anmerkungen erläutern hauptſächli die Geſchichte, doch bringet der Verfaſſer auch kritiſ Anmerkungen über den Text mit unter an.

— (ſub nomine *Ivonis* Carnot. Ep.) Excerp chronica de geſtis quorundam regum & imper torum, usque ad Ludovicum Plum.

in *Marq. Freheri* Corp. hiſt. Franc. p. 1 ſqq.

Dieſes Stük gehet von Anfang an, bis auf Conſtantin den Großen, oder bis S. 91. nach Rottendorfs Ausga

— de ſitu & provinciis Galliae fragmentum.

in *And. Du Chesne* SS. hiſt. Franc. To. I. p.

Dieſes Stük ſtehet in Rottendorfs Ausgabe S. 90.

— de Ludovico Pio fragmentum.

in *Pet. Lambecii* Comm. de Biblioth. Vind lib. 2. p. 857. 858.

Stehet in der Münſteriſchen Ausgabe. S. 179, 181.

* * *

— Epiſtola nuncupatoria ad Mathildem imp tricem, in librum de geſtis modernorum re Francise, cum principio libri, ex MS. T

in *Edm. Martene* Anecdot. To. I. p. 327.

— fi

– fragmentum e libello de modernis Francorum regibus, e cod. reg. Paris.
in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. VIII. p. 317.
Es gehet vom Jahr 877 bis 949.

– Fragmentum Chronici, a Carolo rege dicto Simplice, usque ad Hugonem Capetum, ex codice MS. Bibliothecae regiae.
in *Andr. Du Chesne* SS. hist. Franc. Tom. III. p. 347.

– idem fragmentum, e IV codd. MSS.
in *Bouqueti* Scriptor. rer. Gall. & Franc. To. VIII. p. 321.

– Fragmentum chronici, ab anno DCCCCLXXXVII usque ad annum MXXXIV.
ap. *Du Chesne* Tom. IV. p. 142.

* * *

– Vita S. Sacerdotis, ep. Lemovicens. ex MS. Sarlatensi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*.
in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 11. & p. 795.

– eadem.
in *Labbei* Bibl. nov. MSS. To. II. p. 661.

* * *

– libri duo de regia potestate & sacerdotali dignitate, ad Henricum Anglorum regem.
in *Baluzii* Miscellan. To. IV. p. 9 sqq.

DCCCXXXII.

Guigo.

gest. im J. 1137.

De Gallone, *vid.* Lib. de Institutionibus ord. Carthusiensis ap. *Labbe* Bibl. MSS. nov. To. I. p. 639.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 376.
Petri Dorlandi Chronic. Carthus. lib. 4. c. 3.
Theod. Petreii Biblioth. Carthus. Colon. 1609. p. 113.
G. Cave Hist. SS. E. Tom. II. p. 205.
Oudinus Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 1324.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 113.

Leben.

Guigo, aus der Diöces Valence in Dauphiné, stam von adelichen Eltern ab. In dem Carthäuser Ord worein er sich begeben hatte, erlangte er so gro hen, als einer der ersten Stifter. Er wurde im J. 11 der fünfte Prior seines Ordens, und verfaſſete die Gebr che, welche seit der Stiftung des Ordens im Gange war schrieb sich, und verfertigte also die ersten Statuten deſſelb Gui so stiftete verschiedene neue Häuser seines Ordens, erweiterte viele der ältern. Er starb im J. 1137, d ohngefehr vier und funfzig Jahre alt war.

Schriften.

Guigo besas Wissenschaften, hatte einen groſſen V stand, und war stark in der Beredsamkeit: Lobsprü die ihm seine Zeitgenossen ertheilten. Er liebte die Bü lies die besten aufsuchen und abschreiben, und verbe selbst die Unrichtigkeiten der Abschreiber. Dabei lies

nicht an eigenen Ausarbeitungen fehlen. Außer den Statuten seines Ordens, welche ich schon erwähnet habe, sind noch einige andere Werke von ihm vorhanden.

2. Meditationum capitula XX.

3. Epistola s. tractatus ad Haimonem Priorem & fratres de Monte Dei, in drei Büchern, ist eine Zeitlang dem Abt Bernhard und Wilhelm zu S. Theodericus bei Reims beigelegt worden, bis durch eine alte Handschrift der wahre Verfasser bekant geworden. Das Werk selbst beliebt die Vollkommenheit des Mönchslebens.

4. Epistolae IV. darunter der vierte ad fratres Durobormenses die ächten Briefe des H. Hieronymus von den untergeschobenen zu unterscheiden Anweisung gibt.

5. Vita S. Hugonis, Episc. Gratianopolitani, ist auf Veranlassung des P. Innocentius II. der im J. 1134 diesen Bischof unter die Heiligen gesetzt hat, geschrieben.

Ausgaben.

Statuta ordinis Cartusiensis a domno *Guigone* Priore Cartusiae edita.

inter Statuta ordinis Carthusiensis. Basil. ap. Jo. Amerbach, 1510. fol.

Diese Sammlung bestehet aus folgenden Stücken: 1) Repertorium statutorum ordinis cartusiensis per ordinem alphabeti. 2) Statuta O. Carth. per *Guigonem*. 3) Statuta antiqua ordinis Cartusiensis in tribus partibus comprehensa, (domni *Riffert* 1259.) 4) Statuta nova ordinis Cartusiensis in tribus partibus, antiquorum statutorum partibus correspondentibus comprehensa, (*Guichardi Giraldi* 1368.)

Erfindungen Alexius reich war. Seine Kriegsverrichtungen zu erzählen, iſt meines Werks nicht. Ich gedenke ſeiner unter den berühmten Schriftſtellern, weil er auf Antrieb ſeiner Schwiegermutter, der Kaiſerin Irene, eine Geſchichte des Comnenischen Hauſes, und beſonders des Kaiſers Alexius, zu ſchreiben unternommen. Er nennet ſie ὕλην ἱστορίας, brachte ſie aber nicht völlig zu Stande, indem er darüber im J. 1137 ſtarb. Was vorhanden iſt, beſtehet aus vier Büchern, und gehet von Iſaac Comnenus an bis zum Anfang der Regierung ſeines Schwiegervaters, des Kaiſers Alexius, von 1057 bis 1081. Seine Gemahlin, Anna, hat durch ihre Alexias daſſelbe, ſo zu ſagen, ergänzet. Sie gedenket deſſelben auch verſchiedene mal, und eben hiedurch hat Petrus Poſſinus die Gelegenheit bekommen, das Werk zu erkennen, da es ihm in einer alten Handſchrift ohne Titel und ohne das erſte Blat in die Hand fiel.

Ausgaben.

Nicephori Cæſaris Bryennii commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & ſtudio *Petri Poſſini*. Pariſ. e typogr. reg. 1661. fol. ad calcem *Procopii*, in edit. Pariſ. Corp. Byzant.

Petrus Poſſinus bekam eine vollſtändige Handſchrift von der Alexias der Anna Comnena in die Hände, die der berühmte Jac. Cujachius ehedem beſeſſen hatte. Er fand einen großen prologum vor derſelben, und bei genauerer Nachſicht entdeckte er, daß es nichts anders als des Nicephorus Geſchichte wäre. Es iſt dieſe Ausgabe 1729 zu Venedig mit den übrigen Byzantiniſchen Geſchichtſchreibern nachgedruckt worden. *Caroli du Freſne* notae hiſto-

historicae & philologicae in *Nicephorum* sind mit dem *Joh. Cinnamus*, Paris. 1670. gedruckt worden. In der Venetianischen Ausgabe befinden sie sich gleich mit dem Nicephorus.

DCCCXXXIV.

Simeon.

um das J. 1140.

Mich. Pselli Laudatio Simeonis metaphrastae Gr. & Lat. in *Leonis Allatii* Lib. de Simeonum Scriptis. Paris. 1664. 4. & ap. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 511.

Leo Allatius loc. cit.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 509.

C. *Oudini* diss. de Sim. Metaphr. in ejusd. Comm. de SS. E. To. II. p. 1300.

R. Ceillier hist. gen. des AA. eccles. To. XIX. p. 199.

Leben.

Simeon Metaphrastes ist einer von denjenigen Scholiasten, deren Geschichte gänzlich verdunkelt ist. Man wußte wegen seiner Lebzeit und der Bedienungen, welche er bekleidete, in grosser Ungewißheit, bis endlich Casimir Oudinus dieselbe in ihr Licht gesetzt hat. Es sind insgemein zwo Personen aus ihm gemacht worden, davon man die eine in das zehnte, die andere in das zwölfte Jahrhundert setzte. Diesen Irthum hat Oudinus widerlegt, und mehr als wahrscheinlich gemacht, daß es nur einen Simeon Metaphrastes gebe, welcher ohngefehr um die Mitte des zwölften Jahrhunderts gelebet habe. Es gedenket auch keiner kein Schriftsteller, als nach der Mitte des zwölften Jahrhunderts. Simeon heißt vor seinen Werken Magister

gister und Logotheta, unter welchen Benennungen man eine große weltliche Würde am Hofe zu Constantinopel verstanden, da man vielmehr eine geistliche Würde an der Kirche daselbst darunter zu verstehen hatte. Zu der Verrichtung dieses Logotheten gehörete unter andern, daß er als Vicarius des Patriarchen Predigten hielte, und die Festtage der Heiligen beschrieb. Er sas auch mit im Gerichte. Und mit diesen Verrichtungen kommen die Schriften unsers Simeons überein, welche sich insgesamt auf seine verschiedene Aemter beziehen.

Schriften.

Unter den Schriften des Simeons stehen die Leben der Heiligen aus der ganzen christlichen Kirche durch das ganze Jahr voran. Sie sind aber noch nicht alle im Druk. Die Anzahl der gedrukten beläuft sich auf hundert und dreißig. Man hat die mehresten nur lateinisch, und sie stehen in der Samlung des Surius. Ein alphabetisches Verzeichnis davon wird der Leser hier unten finden.*) Die

*) Abrami Confessoris, ap. Sur. 18 Mart.
Acyndini, Pegasii, Anempodisti, &c. d. 9 Nov.
Agapes, Chioniae, & Irenes mart. Thessalon. d. 1 April. Theod. Ruinarti acta prim. mart. p. 390.
Alexius ap. Sur. d. 17 Jul.
Alypii, d. 26 Novemb.
Amphilochii, d. 23 Nov.
Ananiae apost. d. 1 Oct.
Anastasiae, d. 28 Oct.
Anastasiae jun. d. 25 Dec.
Anastasii Persae, d. 22 Jan.
Andreae apost. d. 30 Nov.
Andreae in Crisi Cretens. d. 17 Oct.
Andronici & coni. Athanasiae, d. 27 Febr.
Anysiae, d. 30 Dec.
Apollinariae, d. 4 Jan.

de

Die Anzeige von den übrigen, davon man den Grund text gedrukt hat, oder wo zur lateiniſchen Ueberſezzung Anmerkun

de Archangeli Michaëlis miraculo in urbe Chonis d. 29 Sept.
Areſtae, d. 9 Nov.
Arethae, d. 24 Oct.
Arthemii, d. 20 Oct.
Athenogenis, d. 17 Jul.
Barbarae, d. 4 Dec.
Blaſii, d. 3 Febr.
Caeciliae, Valeriani, Tiburtii & Maximi, d. 22 Nov. & in Laderchii Act. S. Caeciliae, Tom. 2. p. 363.
Callinici, d. 29 Jul.
Calliſtrati & ſociorum, d. 27 Sept.
Carinae, d. 25 Nov.
Charitinae, d. 5 Oct.
Chariſiensis, d. 28 Sept.
Cosmae & Damiani, d. 27 Sept.
Cypriani & Juſtinae, d. 26 Sept.
Cyri & Joannis &c. d. 31 Jan.
in Danielem proph. & tres pueros, d. 21 Jul.
Danielis Stylitae, d. 11 Dec.
Epimachi, d. 31 Oct.
Eudoxii Romuli, &c. d. 5 Sept.
Eugeniae, d. 25 Dec.
Eugenii & Mariae filii, d. 8 Febr.
Eulampii & Eulampiae, d. 10 Oct.
Euſebiae, d. 25 Jan.
Euſtachii ſ. Euſtathii, Theopiſtes uxor. & filior. d. 20 Sept.
Fauſtae, Euclaſii & Maximi mart. d. 6 Febr.
Galactionis & Epiſtemes, d. 5 Nov.
Gregorii mart. Armen. d. 30 Sept.
Guriae, Samonae, & Abibi, d. 1 Nov.
Hieremis & ſociorum, d. 7 Nov.
Judae, Domnae & viginti millium martyrum Nicomed. d. 26 Dec.
Joannicii, d. 4 Nov.
Jo. Baptiſta, d. 29 Aug.
Jo. Chrybenae, d. 15 Januar.
Juliannae Nicomed. d. 16 Febr.
Longini, d. 15 Mart.

Marcel.

merkungen gefunden ſind, liefere ich unter den Ausgaben. Simeon hat dieſe Leben nicht urſprünglich ſelbſt geſchrieben, ſondern ältere Lebensbeſchreibungen aus anderſt

Marcelli, d. 29 Dec.
Marci, d. 25 Apr.
Marciani & Martyrii, d. 25 Oct.
S. Maria, d. 15 Aug.
Marinae, d. 17 Jul.
decem Martyres Cretenſes, d. 23 Dec.
Matronae mart. Chienſis, d. 8 Nov.
Matthaei Ap. & Evang. d. 21 Sept.
Mauritii & 70 militum, d. 18 Jul.
Melanae, d. 31 Dec.
Menae, Hermogenis & Eugraphii, d. 10 Dec.
Menae Aegypt. d. 10 Nov.
Nazarii, Gervaſii, Protaſii, Celſi, d. 19 Jun.
Nicetae Gothi, d. 15 Sept.
Nicolai Myrenſ. ep. d. 16 Dec.
Paphnutii, d. 28 Apr.
Patapii, d. 8 Dec.
Pauli, Ep. Conſtantinop. d. 7 Jun.
Platonis, d. 22 Jul.
Probi, Tarachi & Andronici, d. 12 Oct.
Sabini, d. 13 Mart.
Sebaſtiani & ſocior. d. 20 Jan.
Sergii & Bachi, d. 7 Oct.
Severiani, d. 9 Sept.
Sophiae & Iliae, d. 1 Aug.
Sozontis, d. 7 Sept.
Spiridionis, d. 12 Dec.
Stephani iun. mart. d. 28 Nov.
Theoctiſtes, d. 10 Nov.
Theodorae, d. 11 Sept.
Theodoſiae & Didymi, d. 28 Apr.
Theodori & Theophanis, d. 26 Dec.
S. Thomae, d. 20 Dec.
Thyrſi, Leucii &c. d. 14 Dec.
Trophimi, Sabbatii & Dorymedontis, d. 19 Sept.
Vari & Soc. d. 19 Oct.
Xenobii & Xenobiae Sororis, d. 30 Oct.

eingekleidet und umgeſchmolzen, μετεφρασεν, und hievon hat derſelbe den Beinamen des Metaphraſten.

2. Sermones XXIV. de moribus ex S. Baſilii Magni operibus ſelecti.

3. Sermo in lamentationem S. Deiparae pretioſum corpus Domini noſtri Jeſu Chriſti amplexantis.

4. Sermo in diem Sabbati ſancti.

5. Epitome Canonum, die mit des Alexius Aristinus bis auf einige Verſezzungen völlig übereinkomt.

6. Chronicon ex diverſis decem hiſtoricis collectum, davon Leo Grammaticus und Michael Pſellus die letzten ſind. Es fänget dieſes Zeitbuch von Erſchaffung der Welt an, und erſtrekket ſich bis auf den Kaiſer Conſtantinus Ducas, welcher im Jahr 1061 zur Regierung gekommen iſt. Man hat bisher nur das Stük vom Leon Armenier bis zum Nicephorus Phocas gedrukt.

7. Epiſtolae novem.

8. Carmina duo politica, & duo jambica.

Ausgaben.

Simeonis Metaphraſtae Vitae & acta Sanctorum, ꝛc.

Acta martyrii S. *Acacii*, S. *Agathii*, ex MS. Cryptae Ferratae, Graece & Latine, cum Commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maji, To. II. p. 291 & 762.

— Latine.

ap. *Surium* d. 8 Maji.

Acta martyrii S. *Aeropſimae*, Gr. e cod. MS. Mediceo, & cum commentario praevio *Godefr. Henſchenii.*

in

in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 19. & App. p. 2.

— Latine.

ap. *Surium* d. 22 Apr.

Acta martyrii *S. Agathae*, ex Graeco MS. regis Gall. interprete *Jo. David. Heuxtovio*, cum notis *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 620.

Acta martyrii *S. Anthimi*, ep. Nicomed. Gr. & Lat. ex MS. reg. Chriſtianiſſimi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*.

in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 483. App. p. 60.

— Latine.

ap. *Surium* d. 27 April.

Vita *S. Athanaſiae*, cum textu graeco collata, & cum commentario praevio & notis *Jo. Pinii*.

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 170.

— Latine.

ap. *Surium* d. 14 Aug.

— S. Athanaſii, Graece & lat. *Jo. Lampadio* interprete.

in *Athanaſii* Opp. Tom. II. p. 545. ed. *Heidelb.* & To. I. ed. *Bened.*

— Latine.

ap. *Surium* d. 2 Maji.

Vita *Babylae*, Latine.

in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 536.

Pars encomii *S. Baſilei* Ep. Amaſiae, Gr. & Lat. Graeco MS. Card. Sfortiae, cum Commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*.

ibid. April. Tom. III. p. 416. App. p. [illegible]

[illegible]

Martyrium *S. Bonifacii* mart. Gr. & Lat.
in Act. SS. Antv. Maji Tom. III. p. 279. App. p. 22.

Martyrium *Callicini* Cilicis. Latine, cum comment. praevio & notis *Jo. Pinii.*
ibid. Jul. To. VII. p. 39.

Acta martyrii *S. Carpi* & soc. Graece e cod. MS. Medicaeo regis Franciae, collato cum alio Bibliothecae Caesareae, ex interpretatione & cum notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 120 & 968.
— Latine.
ap. *Surium*, d. 13 Apr.

Vita *Jo. Chrysostomi*, Gr. e duobus MSS. Bibl. Gall. regis.
in Chrysost. *Savilii*, To. VIII.
— latine, *Gentiano Hervero* interprete.
ap. *Surium*, d. 27 Jan.
— lat. historicis & chronologicis annotationibus illustrata per *Geo. Garnefelt.*
c. *ejusd.* Vitis Eremitar. Col. 1621. 8.

Vita *Clementis* Ancyrani, latine.
ap. *Surium*, d. 23 Jan.
— eadem, cum notis.
in Act. SS. Antv. d. 23 Jan.

Vita S. Codrati & sociorum, cum commentario praevio.
in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 4. & ap. *Surium* d. 10 Mart.

Acta *Cornelii* Centurionis, cum graeco MS. collata, & cum commentario praevio *Jo. Bollandi.*
in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 279.

— Latine.
ap. *Surium*, d. 13 Sept.
Vita & converſatio *S. Cyriaci* anachoretae, ex duobus codd. MSS. Biblioth. Colbert. Graece & Latine, interprete *Ant. Pouget.*
in Analect. Graecis per Monach. Bened. Pariſ. 1688. p. 100.
— Latine.
ap. *Surium* d. 29 Sept.
Vita & converſatio *S. Dionyſii* Areopag. Gr. & Lat. incerto interprete.
in *Corderii* Edit. Opp. Dionyſ. T. II. p. 190.
Martyrium *S. Eleutherii* & Antiae matris ejus, Gr. ex cod. MS. Biblioth. Vatic.
in Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 976.
— Latine.
ap. *Surium* d. 18 Apr.
Vita *S. Ephraimi*, Gr.
e. gland. Opp. Oxon. 1709. fol.
— Latine.
ap. *Surium* d. 1 Febr. & in edit. Opp. lat.
Vita *Eudocimi*, latine, cum commentario praevio & notis *Jo. Pinii.*
in Act. SS. Antv. Jul. To. VII. p. 308.
— Latine.
ap. *Surium* d. 29 Jul.
Vita *Euphroſynes*, interprete *Gratian. Hervet.* collata cum MS. Graeco.
in Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 548.
— Eadem.
ap. *Surium* d. 1 Jan.
Vita *Euthimii* abb. ex variis codd. MSS. Grae

ce cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Monum. eccles. Gr. To. II. p. 200.

— interprete *Gent. Herveto*, cum veteri MS. Graeco collata, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 298.

Martyrium Georgii martyris, Graece e cod. Vaticano.

in Act. SS. Antv. April. To. III. App. p. 15.

Acta Hermyli & Stratonici, cum MS. graeco recens collata, cum commentario praevio.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 768. ap. *Surium* d. 13 Jan.

Commentarius rerum *S. Jacobi* Apostoli, Graece cum versione latina & notis *Franc. Combefisii.*

in *Combefisii* Auctar. noviss. Bibl. PP. p. 519.

— idem, Graece ex MS. regis Christianissimi.

in Act. SS. Antv. Maji. To. I. p. 735.

— Latine.

ap. *Surium*, d. 1 Maji, ap. Bolland. l. c. p. 31.

— Vita & martyrium *S. Ignatii*, Graece & Latine, cum notis *J. B. Cotelerii & Jo. Clerici.*

in Patribus Apostolicis, Tom. II. p. 163. Amst. 1724.

— eadem, Latine, *Genti. Herveto* interprete, collata cum MS. graeco & cum notis nonnullis.

in Act. SS. Antverp. Febr. To. I. p. 24.

— Vitae sanctorum evangelist. *Joannis & Lucae*, a *Simeone Metaphrasta* olim concinnatae, jam recens traductae a *Richardo Bretto*, (Gr. & Lat.) Oxon. Jos. Barnes. 1597. 12.

Vita S. *Joannis* Apost. Graece.
ad calcem *Oecumenii* Commentar. Veron. 1532.
— Latine.
ap. *Surium*, d. 27 Dec. & cum *Oecumenio*. Paris. 1631.

Vita *Joannis Eleemosynarii*, latine, cum notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 517.

Commentarius rerum *S. Lucae* Evangelistae, Graece cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*.
in *Combefisii* Auctar. noviss. Bibl. PP. Gr. p. 513.
— idem. Graece.
c. *Oecumenio*. Veron. 1532. fol.
— Latine.
ap. *Surium* d. 18 Oct.

Acta *Luciani* Samosat. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi*.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 357.

Vita *S. Marciani*, presbyt. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi*.
in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 609. add. *Surium*, d. 10 Jan.

Martyrium *Menodorae*, *Metrodorae* & *Nympodorae*, ex interpretatione Lipomani, cum commentario praevio & notis *Jo. Stiltingi*.
in Act. SS. Antv. Sept. Tom. III. p. 480. ap. *Surium*, d. 10 Sept.

Vita & martyrium *Pantaleonis*, juxta interpretationem *Aloys. Lipomani* ad textum graecum denuo exactam, cum commentario praevio & notis *Pet. Boschii*.
in Act. SS. Antv. Jul. To. VI. p. 307.

Com-

Commentarius de SS. *Petro & Paulo*, Graece & Latine, e MS. Medicaeo Graeco regis christianiss. & *Jac. Sirleti* interpretatione MS. in bibliotheca Vaticana, cum commentario praevio & notis *Godofr. Henschenii*, analectisque *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 398. (ap. *Surium* d. 29 Jun.)

Acta *S. Philippi*, Graece, e MS. Vaticano, & latine interprete *Dan. Papebrochio*, & notis illustrata.

in Act. SS. Antv. Maji, To. I. p. 12. & 733.

Acta *Polyeucti*, ex graeco MS. Vaticano, collata cum versione *Gent. Herveti*, cum notis *Godefr. Henschenii*, & appendice.

in Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 652. (ap. *Surium*, d. 9 Jan.)

Vita *Sampsonis Xenodochi*, Gr. & Lat. interprete *Gent. Herveto*, ex cod. MS. Medicaeo reg. Christianissimi, cum commentario praevio & notis *Franc. Verhovii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 261. (*Sur.* d. 27 Jun.)

Vita *Simeonis Stylitae*, interprete *Guil. Gratio*, cum notis *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 274.

Vita *S. Theclae*, Gr. & Lat.

S. den Art. Basilius Seleuc. Th. 2. S. 195. add. *Surium*, d. 23 Sept.

Vita *Theodosii* archimandritae prope Hierosol. cum MS. graeco bibl. Vaticanae collata, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. pag. 680. (*Sur.* d. 11 Jan.)

Vita *Theophanis*, qui & Iſaacius. Gr. & Lat. ex MS. graeco Bibl. Sfortianae Romae, cum adjectis notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 224. & 700. (*Sur.* d. 12 Mart.)

Vita *S. Timothei* Ap. Latine.

in Act. SS. Antv. Januar. Tom. II. pag. 567. (*Surius*, d. 22 Jan.)

* * *

D. Baſilii, archiep. Caeſareae, orationes ſeu conciones de vita & moribus, excerptae & ſelectae ex libris ſuis, induſtria *Simeonis*, Magiſtri & Logothetae. Graece, cum verſione latina *Simeonis a Maillé*. Pariſiis, G. Morelius, 1556 & 1558. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 338.

Die lateiniſche Ueberſetzung iſt beſonders, und erſt im Jahr 1558 gedruckt worden.

Ethica ſive ſermones XXIV. de civili ſapientia Chriſtianorum, in locos communes redacti, collecti, ac congeſti ex ſcriptis D. *Baſilii Magni*, ſtudio *Simeonis* Magiſtri, nunc primum ex MSS. codd. editi, Graece & Latine, ex interpretatione *Stanislai Ilovii*. Francof. Pet. Kopfius, 1611. 8.

S. ibid. p. 339.

Nach des Fabricius Bericht, B. G. Vol. VIII. p. 87. iſt ſchon 1598 eine Ausgabe vorher gegangen.

— iidem ſermones. Gr. & Lat.

in *D. Baſilii* Opp. Pariſ. 1618. Tom. II. app. & edit. Benedict. Tom. III. app.

— Ser-

— Sermo de precatione, cum verſione *Nicolai Glaſeri.*
in *Ejusd.* Cynoſura pietatis & morum Gr. Lat. Gieſſ. 1609. 8.

* * *

— Oratio in lugubrem Lamentationem Deiparae pretioſum corpus domini noſtri Jeſu Chriſti amplexantis. Graece, interprete *Leone Allatio.*
in *Ejusd.* diatr. de Simeonum ſcriptis, p. 245.

* * *

— Sermo in diem ſancti Sabbati, latine.
in *Combefiſii* Biblioth. concionat. To. III.

* * *

— Epitome canonum, Gr. e codice MS. Bibl. reg. Pariſ. cum verſione latina, nunc primum edita.
in *Juſtelli* Biblioth. jur. can. vet. To. II. p. 710.

* * *

— Annales a Leone Armeno ad Nicephorum Phocam, Graece & Latine,
inter Hiſtoriae Byzantinae Scriptores poſt Theophanem. Pariſ. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

* * *

— Epiſtolae IX. Graece. Interprete *Leone Allatio.*
in *Ejusd.* diatr. de Simeonib. p. 254.

* * *

— Carmina quatuor politica & iambica. *Graece.*
ibid. p. 132 ſqq.
— iambici trimetri.
in *Jac. Lectii* Poet. vet. graec. tragicis &c. To. II. Colon. Allobr. 1614. fol.

DCCCXXXV.

Hugo.

geb. im J. 1097. geſt. im Jahr 1140.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 25.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 365.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 1140.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 216.
J. Fr. Reimman Einleit. in die Hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 232.
C. Oudinus Comm. de SS. E. T. II. p. 1139.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Hugo de S. Victore.
J. Franc. Foppens Bibl. Belgica, h. v.
G. Gottfr. Keuffel & Chr. Gottfr. Derling diſſ. de Hugone a S. Victore. Helmſt. 1745.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 200.

Leben.

Hugo, ein regulärer Chorherr zu S. Victor in Paris, hat unter den Gelehrten verſchiedene Unterſuchungen veranlaſſet. Sie betreffen eigentlich ſein Vaterland, und ſtreitet man hauptſächlich, ob es Ypern in Flandern ſey, oder ob Niederſachſen gerechtern Anſpruch auf ihn machen könne, denn daß Hartman Schedel *) ſagt, er wäre in Frankreich gebohren, kommt in keinen Betracht. Die gemeinſte Meinung leitet ſeinen Urſprung aus Niederſachſen her, und ſie war auch unangefochten, bis der berühmte Mabillon gegen ſie auftrat, und behauptete, **) daß er aus Ypern gebürtig wäre. Es hat aber die Meinung, daß er ein Niederſachſe geweſen, gelehrte Verfechter gefunden.

*) Chron. p. 223.
**) Annal. Benedict. Tom. I. p. 538.

da. Dieſe waren der jüngere Meibom,*) der berühmte Leibniz **) und Derling, welche durch ſtarke und theils neue Gründe den Urſprung unſers Hugo aus Niederſachſen erhärtet haben. Er war aus einem vornehmen Geſchlechte, nemlich der Herren von Blankenburg entſproſſen, und im Jahr 1097 zur Welt gekommen. Sein Vater war Conrad, und deſſen älterer Bruder, Reinhard, Biſchof zu Halberſtadt. Weil ſich bei unſerm Hugo ein gutes Naturel zeigte, ſo thaten ihn ſeine Eltern in das Kloſter Hamersleben zur Unterweiſung. Er wurde gar bald als Regularis aufgenommen, und zeigte ſich als einen ſehr eifrigen Liebhaber aller Wiſſenſchaften, beſonders der mathematiſchen, ſo daß ſein Fusboden ſtets mit Figuren von Kohlen bezeichnet war. Theils Wisbegierde, theils Kriegsunruhen, bewogen ihn zu einer Reiſe nach fremden Ländern, wozu er ſeines Grosvaters Bruder, Hugo, ebenfals beredete. Dieſe gieng durch Sachſen und Flandern nach Frankreich auf Marſeille, und von da auf Paris, wo er ſich mit ſeinem Vatter in das Kloſter S. Victor begab, das er mit Reliquien des Heiligen, die er zu Marſeille erhalten hatte, beſchenkete. Es war das J. 1115, als Hugo nach S. Victor kam, und derſelbe nicht älter, als achtzehn Jahre. Er lehrte an der dortigen Schule, und hatte an dem Ruhm, welchen ſie von der Zeit an erlangte, großen Antheil. Die Philoſophie und Theologie waren die Wiſſenſchaften, welche er daſelbſt öffentlich vortrug. Er ahmte darin dem heiligen Auguſtinus dergeſtalt nach, daß er alter Auguſtinus und lingua Auguſtini genennet wurde. Hugo gelangete wirklich zu keiner höhern Würde in dieſem Kloſter, ohngeachtet er bei einigen

*) Meibom. de patria Hugonis, Tom. II. SS. rer. Germ. p. 527.
**) praef. ad Accessiones historicas, Tom. II.

Prior und Abt heiſt. Er ſtarb im Jahr 1140, im vier und vierzigſten ſeines Alters.

Schriften.

Die Samlung der Schriften des Hugo enthält eine große Anzahl. Wir können ſie der Weitläuftigkeit wegen nicht alle anführen. Man hat auch gezeiget, daß ſie ihm nicht alle zukommen, und zum Theil die Arbeit des Hugo von Folieto,*) des Richard von S. Victor, des Robertus Paululus, des Wilhelm Peraltus und Johan von Cornwall ſind. In ſeinen Schriften herſchet Scholaſtik und Myſtik, von denen ich folgende anmerke.

1. De ſcripturis & ſcriptoribus ſacris praenotationes.
2. Annotationes elucidatoriae in varios libros vet. Teſt.
3. Inſtitutiones in Decalogum.
4. Expoſitio in regulam S. Auguſtini.
5. Soliloquium de arrha animae, ad fratres ſuos in Hamersleve.
6. De meditatione libellus.
7. De modo diſcendi & meditandi.
8. Didaſcalicon libri ſeptem.
9. Dialogus de ſacramentis legis naturalis & ſcriptae.
10. De ſacramentis chriſtianae fidei, libri duo.

Ausgaben.

In hoc libro contenta opera *Hugonis de Sancto Victore*. De inſtitutione novitiorum. De operibus trium dierum. De arra animae. De laude cha

charitatis. De modo orandi. Duplex expositio orationis dominicae. De quinque septenis. De septem donis spiritus sancti. Am Ende: *Hugonis de sancto victore* de septem donis spiritus sancti finis. Quem cum adiectis eiusdem opusculis excudit *Henricus Stephanus* in officina sua — Petro Porta ipsius operis recognitore sedulo. Anno domini quingentesimo sexto supra millesimum, duodecima Octobris. 4.

Der Herausgeber dieser Samlung ist Jodocus Clichtoveus. Sie enthält lauter ächte Stükke des Hugo. Der Tractat, de operibus trium dierum, ist ein Stük von den libris VII. didascalicon. Im J. 1526 ist eine neue Samlung heraus gekommen, in welcher Censuren über die darin befindliche Werke erscheinen, so von den lezten Herausgebern außer Acht gelassen sind. Thomas Garzonius de Bagnacaballo, Canonicus Lateranensis, hat 1588 zu Venedig eine Ausgabe in drei Bänden geliefert, wovon die zu Maynz und Cöln 1617 gedrukte Ausgabe vermuthlich ein Nachdruk ist.

M. Hugonis de *S. Victore* opera omnia tribus tomis digesta, ex manuscriptis ejusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria *Canonicorum regularium* Abbatiae S. Victoris Parisiensis. Rothomagi, sumt. Jo. Berthelin, 1648. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. III. p. 213.

Oudinus ist mit dieser Ausgabe sehr unzufrieden, worin eine Menge dem Hugo nicht zugehörige Schriften fälschlich unter seinem Namen gedrukt sind.

* * *

— Li-

— Libellus de modo dicendi & meditandi e
MS. S. Audoeni Rothomagenſis.
in *Edm. Martene* & *Vrſ. Durandi* Theſaur
nov. Anecdot. Tom. V. p. 883.
— de ſubſtantia dilectionis liber unus.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 551. ed
Antv. 1701. fol.
Dieſer Tractat pflegt ſonſt den Inſtitutionibus i
Decalogum anzuhangen.

* * *

— Tractatus de ſeptem vitiis & ſeptem doni
ſpiritus S.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 697.

* * *

Didaſcalicon cum Vocabulario Wenceslai Brack
Anno 1483.
S. Maittaire Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 450.
— Opuſculi de ſtudio legendi, caput ultimum
de ingenio.
in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. Tom. I. p. 324
ed. vet. p. 132. ed. nov.

DCCCXXXVI.

Petrus.

geb. im J. 1107. lebt noch im J. 1140.

Petrus Diac. ipſe, Chronico Caſinenſ. lib. 4. c. 66.
Supplementum libri *Petri Caſin.* de vir. illuſtr. Caſinen
c. 47. & ibi *Mart.*
Mandoſius Biblioth. Rom. Cent. 4. n. 1. p. 213.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 218.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magn

Magnoaldus Ziegelbauer hiſt. rei litter. O. S. B. Vol. 3. p. 143.

Leben.

Petrus Diaconus ſtamt aus einem vornehmen Geſchlechte zu Rom, und kam im J. 1107 auf die Welt. Bereits in ſeinem fünften Jahre wurde er von ſeinen Eltern in das Kloſter Caſſino gethan, und daſelbſt von Petrus Diaconus, von dem er ſelbſt im 39 Capitel ſeines Werks de illuſtr. Caſinenſ. Nachricht ertheilet, acht Jahre lang in den Wiſſenſchaften unterrichtet. Er bekam nachmals die Aufſicht über die Bibliothek und das Archiv in ſeinem Kloſter, und wurde Diaconus. Vom Jahr 1128, welches das ein und zwanzigſte ſeines Alters war, verlies er wegen ſeiner Neider das Kloſter eine Zeitlang. Wie lange ſeine Entfernung gedauret, iſt nicht bekant. Er kam wieder zurük, und wurde ſeiner Geſchiklichkeit wegen bei verſchiedenen Geſandſchaften, beſonders an den Kaiſer Lotharius II. gebraucht, bei dem ſich Petrus dergeſtalt in Gunſt ſetzte, daß er ihn zum logotheta, exceptor, cartularius, und capellanus imperii machte, und ihn wegen ſeiner Erfahrung in den alten Geſchichten dem Kloſter ganz entzogen und nach Deutſchland genommen haben würde, wenn nicht ſein Tod dieſes Vorhaben rükgängig gemacht hätte. Petrus blieb demnach in Italien. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant: doch erhellet aus ſeiner caſiniſchen Chronik, daß ſich ſein Leben wenigſtens bis auf das J. 1140 erſtrekket habe.

Schriften.

Petrus hat eine große Anzahl Schriften verfertiget, und uns ſelbſt ein Verzeichnis davon gegeben. Der anſehnlichſte Theil derſelben iſt noch vorhanden, aber

aber nur wenige sind bisher in den Druk gekommen.

1. De viris illustribus Casinensibus opusculum, bestehet aus sieben und vierzig Capiteln, die von eben so viel berühmten Leuten handeln. Das fünf und vierzigste Capitel mit den zwei folgenden ist als ein Supplement hinzu gekommen.

2. Continuatio Chronici Casinensis, von dem 20 Capitel des dritten Buchs an, nebst dem vierten Buch, oder von dem J. 1086 bis 1140. Dieses Werk hat den Vorwurf, daß es zu nachlässig geschrieben ist, und die Zeitordnung zu wenig beobachtet.

3. Disciplina Casinensis, ist ein Stük von seiner Expositione super Regulam S. Benedicti.

4. Historica relatio de corpore S. Benedicti Casini.

5. Vita SS. Guinizonis & Januarii.

6. Vita S. Placidi, discipuli S. Benedicti. Es sind zwei dergleichen Werke unter seinem Namen vorhanden. Das eine ist aber eigentlich nicht von ihm geschrieben, sondern nur interpolirt. Von dem zweiten ist nur der Prologus im Druk.

7. De ortu & vita Justorum cœnobii Casinensis liber. Von diesem Werke ist bisher nichts im Druk, als die Argumenta capitum, und vita S. Aldemarii.

8. De locis sanctis liber, davon nur der Prologus gedrukt ist.

9. De notis sive siglis Romanorum liber ad Conradum III. Imperatorem. Petrus Diaconus hat dieses Werk nur vermehret.

10. Vita S. Scholasticae metrica führet ohne Genannten Namen.

Aus

Ausgaben.

Petri Diaconi monachi ac bibliothecarii ſacri Caſinenſis Archiſterii, de Viris illuſtribus Caſinenſibus opuſculum ex celeberrima bibliotheca Barberina depromptum. Hactenus ineditum notisque illuſtratum, ſtudio et opera *Joannis Baptiſtae Mari.* Romae, ex typogr. rev. Cam. apoſt. 1655. 8.

Es befindet ſich bei dieſer Ausgabe p. 109. Supplementum virorum illuſtrium monaſterii Caſinenſis conflatum per *Donnum Placidum* Romanum, monachum & Diaconum Caſinenſem. Man hat dieſe ganze Ausgabe nachgedruckt zu Paris, 1666. 8.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 347.
Fabricii Bibl. eccleſiaſt. p. 161.
Theſauro Ital. & Sicil. To. IX. P. I.
Muratorii SS. rer. Ital. To. VI. p. 1. ſqq.

* * *

— continuatio Chronici Caſinenſis.

S. den Art. *Leo Oſtienſis*, oben S. 60.

* * *

Diſciplina Caſinenſis, ex autographo MS. bibliothecae Caſinenſis.

in Vetere diſciplina monaſtica ſ. Collectione auctorum ordinis S. Benedicti — qui de monaſtica diſciplina tractarunt, opera & ſtudio ** presb. & monachi Bened. e Congr. S. Blaſii in Sylva nigra. Pariſ. 1726. 4.

* * *

— hiſtoriae relatio de corpore S. Benedicti, ex MS. Cardinalis Sanſeverini, cum notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. III. pag. 288. & cum

cum Vita Latino-graeca S. Benedicti. P. II. p. 105. Venet. 1723. 4.

* * *

— Acta SS. Guinizonis & Januarii, monachorum Caſinenſium, ex cod. MS. ipſius monaſterii, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*.

in Act. SS. Antv. Maji, Tom. VI. p. 449.

* * *

Vita & paſſio S. Placidi martyris & fratrum ejus Victorini, Eutichii, ac Flaviae ſororis, nec non Donati, Firmati Diaconi, ac Fauſti, & aliorum triginta monachorum. Auctore *Gordiano* monacho, interpolatore *Petro Diacono*. Ex bibliotheca Vaticana.

ap. *Surium*, d. 5 Octob. p. 65.

— eadem, cum notis *Jo. Mabillonii*.

in Act. SS. O. Bened. Sec. I. p. 45.

Petri Diaconi Prologus in vitam S. Placidi. Ex MS. Caſinenſi eruit Mabillonius.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. VI. p. 785.

* * *

— Vita S. Scholaſticae metrice ſcripta.

in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 42.

* * *

— Argumenta capitum libri de ortu & vita juſtorum coenobii Caſinenſis.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 791.

— Vita S. Aldemarii, presbyteri & monachi Caſinen-

ſienſis, ex MSS. codicibus & Michaele Monacho; cum Commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 489.

* * *

– Prologus ad Guibaldum Caſinenſem & Stabulenſem abbatem in libro de locis ſanctis.
in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 789.

* * *

– de notis Romanorum.
c. *M. Valerio Probo* de eadem re. Venet. 1525. 4. & Lugd. B. 1599. 8.
G. Cat. de la B. du R. Belles Lettres. Tom. I. p. 36.
– de notis literarum more Romanorum liber.
in *Dionyſ. Gothofredi* Auct. Lat. Ling. p. 1497.
El. Putſchii Auctor. Grammat. Lat. p. 1579.

DCCCXXXVII.

Abelardus.

geb. im J. 1079. geſt. im J. 1142.

Pet. Abelardus in hiſtoria calamitatum ſuarum.
Lud. Jacob de claris ſcriptoribus Cabilonenſibus lib. 3. pag. 139.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 203.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 108.
Jac. Thomaſii Vita Abelardi, in *Chr. Thomaſii* hiſt. ſapientiae & ſtultitiae To. I. p. 75.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. Abeillard.
Mich. Felibien hiſt. de l' abbaye roy. de S. Denys, p. 144 ſqq.
Edm. Martene in obſervat. praeviis ad theologiam *Abelardi*.

Caſ. Oudin diſſ. de Pet. Abelard. in Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1160.

La Vie de Pierre Abeillard. (par l'Abbé *Gervaiſe*) To. I. II. à Paris, 1720. rec. ib. 1728. 8.

Ch. A. Heumanni Acta philoſoph. St. 16. S. 529.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Petrus Abael.

J. Bruckers Fragen aus der philoſophiſchen Hiſt. Th. 5. S. 941.

— hiſt. crit. philoſ. Tom. III. p. 734.

J. Pet. Nicerons Nachrichten von ber. Gel. Theil 4. S. 186.

Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 154.

Leben.

Petrus Abelardus, oder Abeillard nach andern, ein Schriftſteller, der ſeiner Gelehrſamkeit und beſondern Schikſalen wegen vielleicht der merkwürdigſte in ſeinem Jahrhunderte war, kam zu Palais in Bretagne zur Welt, im J. 1079. Er ſtammete aus einem adelichen Geſchlechte her, und genos frühzeitig in den Wiſſenſchaften Unterricht, die er den Waffen vorzog. Seine Neigung führte ihn hauptſächlich zur Dialectik, und die Natur unterſtüzte ihn dabei mit einem großen Scharfſin, ſo, daß er gar bald alle ſeine Mitſchüler übertraf, und auch ſelbſt ſeinem Lehrer eine ſolche Stärke zeigte, daß derſelbe ſeinen Spizfindigkeiten nachgeben, und die ſophiſtiſchen Nezze, welche ihm Abelardus legte, nicht zu zerreißen im Stande war. Dieſer Lehrer war Wilhelm de Champeaux, der die Dialectik mit dem größeſten Zulauf zu Paris lehrte. Allein Abelardus entzog ihm einen großen Theil deſſelben, da er ſelbſt anfieng Unterricht zu geben. Er hatte ſeinen Lehrſiz zu Melun und Corbeil aufgeſchla-

gen,

gen, weil er wegen des Wilhelmis Anhang zu Paris Schwierigkeiten fand. Zwo Reisen, die er theils Krankheits halber, theils in Erbschaftssachen in sein Vaterland zu vornehmen gezwungen war, unterbrachen eine Zeitlang seine Arbeiten, und waren Ursache, daß sich seine Zuhörer verliefen. Jedoch Abelardus fand bei seiner Zurükkunft durch die Erneuerung seiner dialectischen Streitigkeiten mit dem Wilhelmus und seinem Anhange bald Mittel, sich wieder Zuhörer zu samlen und seinen Ruhm zu erneuern. Es ereignete sich aber plözlich mit dem Abelardus eine große Aenderung. Wilhelmus de Champeaux wurde zum Bischof zu Chalons sur Marne erwählet. Abelardus verlor dadurch seinen Gegner, und damit auch die Lust zur Philosophie, und die Eifersucht trieb ihn an, sich zu der Theologie zu wenden. Er begab sich zu dem Ende nach Laon zu dem Bischof Anselmus, der für den größesten Gottesgelehrten gehalten wurde, und auch den gedachten Wilhelmus in der Theologie unterrichtet hatte. Abelardus fand aber den Man nicht an ihm, den er suchte, wie in dem Artikel von Anselmus S. 33. bemerket worden, und glaubte, ohne dessen Beistand selbst im Stande zu seyn, theologische Vorlesungen zu halten, womit es ihm auch glükte. Allein Anselmus wurde darüber aufgebracht, und legte sie ihm ins Verbot, worüber er nach Paris zurükkehrte, und sie mit nicht mindern Erfolg daselbst fortsezte, als vorhin den Unterricht in der Dialectik. Fünf Jahre flossen auf diese Weise hin, und Abelardus näherte sich seinem Unglük durch die Bekantschaft mit einem jungen Frauenzimmer, mit Namen Heloise, welche außer verschiedenen Sprachen die höhern Wissenschaften trieb. Diese Bekantschaft schlug zur Liebe aus, und Abelardus wußte sich der Leidenschaften ihres Anverwandten, des

Chorherrn Fulbertus, ſo wohl zu bedienen, daß ihn derſelbe zu ſich in ſein Haus nahm, und ihm Gelegenheit zu einem nähern Umgang mit ſeiner Neffin machte. Wie weit ſich ihre Vertraulichkeit erſtrekket, bewies ein kleiner Zeuge, und da dieſer davon redete, ſo wäre es nicht nöthig geweſen, daß Abelardus und Heloiſe ſo genaue Nachricht davon ertheilet hätten, als geſchehen. Abelardus ſahe ſich gezwungen, ſich die Heloiſe insgeheim antrauen zu laſſen, weil er aber, die Ehe heimlich zu halten, dieſelbe in das Kloſter Argenteuil brachte, ſo würde dieſes von Fulbertus für eine Eheſcheidung angeſehen; die derſelbe durch eine Verſtümmelung an dem Körper des Abelardus rächete, welcher dadurch ſo niedergeſchlagen wurde, daß er ſich in das Kloſter zu S. Denys begab. Weil man ſeiner Perſon aber in dem Kloſter gern wieder los ſeyn wolte, wo ſo wol dem Abt, als den Mönchen ſeine Beſtrafungen nicht anſtunden, ſo muſte er ſich auf Befehl des erſtern bequemen, in einem gewiſſen Hauſe auf dem Lande theologiſche Vorleſungen zu halten. Es wurde gar bald bei ihm ein Zuſammenfluß von jungen Leuten aus ganz Europa, deren auf einmal auf drei tauſend geweſen ſeyn ſollen, worunter einer der berühmteſten der Petrus Lombardus war. Hierüber gerieth Abelardus in Neid bei den Theologen zu Rheims, die es dahin brachten, daß er auf der Kirchenverſammlung zu Soiſſons ſich wegen ſeines Buches de fide S. Trinitatis verantworten, und da er ſchon für unſchuldig erkant war, doch noch hinten nach verdammen laſſen muſte, ſein Buch ſelbſt mit großer Selbſtverleugnung zu verbrennen, und ſich in ein Kloſter ſperren zu laſſen. Doch kam er bald wieder los, und nach S. Denys zurük. Er lebte nun ganz einſam vor ſich in ſeiner Zelle, bekam aber doch wieder neuen Verdrus, als

er

a ſich merken lies, daß S. Denys, oder Dionyſius, den Frankreich verehret, nicht der Areopagite wäre. Er wurde ins Gefängnis gebracht, aus dem er doch entkam, und ſich bei dem folgenden Abt die Freiheit auswirkte, leben zu können, an welchem Orte er wolte. Abelardus nahm hierauf ſeinen Aufenthalt bei der Stadt Nogent für Seine, als ein Einſiedler. Er bauete ſich ein Haus, und zwo Kapellen, davon er eine der Dreieinigkeit, die andere dem H. Geiſt, unter dem Namen Paracletus, weihete, und im Jahr 1127 das ganze Werk ſeiner Heloiſe ſchenkte, als die Nonnen von Argenteuil vertrieben wurden. Während ſeines Aufenthalts in dieſer Einſiedlerei hielte er Vorleſungen in der Theologie, und erregte aufs neue den Neid der Theologen zu Rheims, die ſich hinter den H. Norbertus und Bernhardus ſtekten, von denen Abelardus als der abſcheulichſte Kezzer verſchrien, und darüber von ſeinen beſten Freunden verlaſſen wurde, ſo daß er aus Verzweifelung auf dem Entſchluſſe ſtand, unter den Barbaren Ruhe zu ſuchen. Mitten unter dieſen Drangſalen wurde er im Jahr 1126 zum Abt des Kloſters S. Gildas de Ruis erwählet, das er aber wegen der Nachſtellungen ſeiner gottloſen Mönche wieder verlies. Dabei dauerten die Verfolgungen der Kezzermacher noch fort. Die Sache kam vor das Concilium zu Sens, das aber durch das Anſehen des H. Bernhards gelenket war, welcher es dahin brachte, daß Abelardus ungehört nicht nur auf dem Concilium, ſondern auch zu Rom verdammet wurde. Abelardus wolte ſich perſönlich zu Rom verantworten: allein der Abt Petrus Venerabilis zu Clugny wiederrieth ihm die Reiſe, beredete denſelben bei ihm zu bleiben, und fand Mittel, den Abelardus mit dem H. Bernhardus zu verſöhnen, und ihm zu Rom die Abſolution auszuwirken. Von dieſer Zeit

an lebte er in diesem Kloster als ein Muster eines volkommenen Mönchs, bis ihn eine übele Krankheit und Ausschlag an seinem Körper befiel. Er muste deswegen auf Anrathen der Aerzte die Luft verändern, und wurde in die Priorei S. Marcellus bei Chalons gebracht, wo er aber den 21 Apr. 1142 verstarb.

Schriften.

Wie gros die Gelehrsamkeit des Abelardus zu seiner Zeit gehalten wurde, kan man aus den Lobsprüchen abnehmen, womit nach seinem Tode sein Grabmaal gezieret wurde, und die Zeugnisse glubwürdiger Geschichtschreiber bestätigen dieselben. Er breitete die Wissenschaften mündlich und schriftlich aus. Seine philosophischen Schriften, die gröſten Theils noch ungedrukt sind, betreffen die peripatetische Philosophie und vornemlich die Dialectik. Eben dieselbe wendete er auch in seinen theologischen Schriften stärker an, als von irgend einem vor ihm geschehen war, so daß man ihn billig für den Stamvater der scholastischen Philosophie und Theologie, und das Haupt der Scholastiker halten kan. Seine bisher in Druk gekommene Werke sind:

1. Epistolae XII. die gröstentheils mehr Traktate als Briefe zu nennen sind, als folgende: Ep. I. quae est historia suarum calamitatum, de origine sanctimonialium, Institutio s. regula sanctimonialium, de studio literarum ad virgines Paracletenses, Apologia Petri Abel.

2. Expositiones in Orationem Dominicam, in symbolum Apostolorum, in Symbolum S. Athanasii.

3. Solutiones problematum XLII Heloisae.

4. Ad-

4. Adverſus haereſes liber.

5. Commentarius ſuper Epiſtolam S. Pauli ad Romanos, libris V.

6. Sermones XXXII.

7. Introductio ad theologiam lib. III. ſ. de fide S. Trinitatis. Dieſes iſt das Werk, worüber er ſonderlich Anfechtungen gehabt hat.

8. Proſa de b. Virgine.

9. Libri V. theologiae Chriſtianae, die ſich Petrus Lombardus wohl zu Nutze gemacht. Sie kommen im erſten und fünften Buch faſt von Wort zu Wort mit der Introductione überein.

10. Commentarius in hexaemeron ad Heloyſam.

11. Rhythmi de SS. Trinitate.

12. Theologia morum, ſ. ethica: Scito te ipſum.

Ausgaben.

Petri Abaelardi, philoſophi & theologi, abbatis Ruyenſis, & Heloiſae coniugis eius, primae Paracletenſis abbatiſſae, opera, nunc primum edita ex MMS. codd. V. illuſt. *Franciſci Amboeſii.* — Cum *eiusdem* praefatione apologetica, & cenſura Doctorum Pariſienſium. Pariſiis, ſumpt. Nic. Buon, 1616. 4.

Von der Seltenheit dieſer Ausgabe der Werke des Abelardus gibt Clement in ſeiner Biblioth. curieuſe hiſt. & crit. T. I. p. 2. Nachricht, da er ſie aber nicht ſelbſt geſehen, ſo führet er die Aufſchrift falſch an. Ich gebe ſie hier von dem Exemplar des academiſchen Bücherſaals. Einige Exemplare haben folgende Aufſchrift:

Petri Abaelardi, S. Gildaſii in Britannia abbatis, & *Heloiſſae* coniugis eius, quae poſtmodum prima coenobii Paraclitenſis abbatiſſa fuit, Opera, nunc primum eruta ex MSS. codd. & in lucem edita ſtudio ac diligentia *Andreae Quercetani*, Turonenſis. Pariſ. Nic. Buon, 1616. 4.

Man ſ. *Bayle* Dict. hiſt. & crit. v *Fr. Amboiſe*, not. F. Dieſe Verſchiedenheit macht, daß man dieſe Samlung bald Franz Amboiſe, bald du Cheſne, als Herausgebern beileget. Ich ſehe aber keinen Grund in Anſehung des erſtern. Vermuthlich komt es blos davon, daß in einigen Bücherverzeichniſſen der Titel falſch angegeben worden, z. E. *Abelardi* opera per *Fr. Amboeſium*, wie es in dem Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 400. und aus demſelben bei Clement, l. c. geſchehen iſt. Allein der ächte Titel, wie ich ihn vorlege, ſagt nicht, daß dieſe Werke von Franz Amboiſe ediret ſind, ſondern ex codd. Franc. Amboeſii. Und eben ſo drükken ſich die Titel vor den beſondern Traktaten aus, z. E. vor den Briefen: Epiſtolae recens editae ex MSS. codd. illuſtriſſimi viri Franciſci Amboſii — Ferner: Adverſus haereſes liber, ex veteri MS. illuſtriſſimi Franc. Amboſii Equitis — und vor den ſermonibus: Ex veteri cod. MS. nobiliſſ. viri Fr. A. — Nach meiner Meinung iſt Quercetanus, oder du Cheſne Herausgeber. Dieſes erhellet nicht nur aus dem angeführten Titel, und aus dem, was beim Bayle aus der Vorrede erzehlet wird, ſondern ich wil es noch mit zwei entſcheidenden Zeugniſſen aus des du Cheſne Anmerkungen beſtärken. S. 1139. der von mir angeführten Ausgabe ſtehen *Andreae Quercetani* Turonenſis notae ad hiſtoriam calamitatum

tinum *Petri Abelardi.* In denſelben wird S. 1156. *Abelardi* Tr. de unitate & trinitate divina erwähnt, und die Anmerkung heißet: Tractatus hic ille eſt, quem edidimus ad calcem operis, und er ſteht S. 971. Das zweite Zeugnis finde ich S. 1161. Hier werden des Abelardus Schriften erzehlet, und beim Schlus heißet es: & alia quaedam opuſcula, quae *nunc primum edidimus.* Dieſe beiden Stellen machen mir es auch unwahrſcheinlich, daß du Cheſne die Ehre, die er von der Ausgabe dieſer Werke haben konte, dem Amboiſe verkauft hätte, wie beim Bayle zu verſtehen gegeben wird. In dieſem Falle würden ſie wol geändert worden, auch allenfals du Cheſne Name vor den Anmerkungen weggeblieben ſeyn. Ich glaube vielmehr, daß du Cheſne ſeinen Namen des Amboiſe aus Ehrerbietung nicht an die Seite ſezzen wollen, wie denn auch in denjenigen Exemplaren, wo auf dem Titel des du Cheſne Name ſtehet, die apologetica praefatio des Amboiſe fehlet, und hingegen in den andern Exemplaren des du Cheſne Dedication und Vorrede weggeblieben iſt. Inzwiſchen ſiehet man aus der praefatione apologetica, daß Amboiſe wirklich an einer Ausgabe gearbeitet, und ſie ſchon in einem andern Werke verſprochen habe. Es ſcheinet aber, er ſey durch andere Geſchäfte an der Ausführung gehindert, und dieſelbe dem A. du Cheſne von ihm überlaſſen worden. Im übrigen enthält dieſe Samlung die erſten acht Werke des Abelardus, wie ich ſie angeführet habe.

* * *

Petri Abaelardi, abbatis Ruyenſis & Heloiſſae, abbatiſſae Paracletenſis Epiſtolae, a prioris editionis erroribus purgatae, & cum cod. MS. collatae

cura *Ricardi Rawlinſon.* Londin. E. Cuſſl. & W. Taylor, 1718. 8.

Am untern Rande der Seiten ſind die verſchiedenen Leſearten bemerket.

Les veritables Lettres d'*Abeillard* & *Heloiſe*, tirées d'un ancien Manuſcrit Latin trouvé dans la Bibliotheque de François d'Amboiſe Conſeiller d'Etat. Traduites par l'Auteur de leur Vie, avec des Notes hiſtoriques & critiques tres curieuſes. To. I. II. A Paris, Fr. Barois, 1723. 12.

Man hatte bereits eine franzöſiſche Ueberſezzung von dieſen Briefen zu Cöln 1695 gedruckt. Allein es iſt ein erdichtetes Werk, und ein bloßer verliebter Roman.

* * *

— theologia chriſtiana, ex MS. codice Maioris Monaſterii Turonenſis, cum obſervationibus praeviis.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. V. p. 1139.

* * *

— Expoſitio in hexameron. Ex. mſ. Monaſterii ſancti Michaelis in periculo maris.

ib. pag. 1361.

* * *

— Ethica, ſeu liber dictus: Scito te ipſum. Ex Cod. MS. imperialis Monaſterii S. Emmerammi Ratisb. Ord. S. Ben. eruta a R. D. P. *Benedicto Beneto*, Benedictino Mellicenſi.

in *B. Pez* theſaur. anecdot. To. III. P. 2. p. 625.

* * *

— Rhythmus de S. Trinitate, ex MS. Beccenſis Monaſterii.

in *E. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. IX. p. 1091.

DCCCXXXVIII.

Ordericus.

geb. im J. 1075. lebt noch im J. 1142.

Ipſe de ſe, in fine Hiſt. eccl. lib. XIII. & ap. *Fabric. Andr. Du Cheſne* praef.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1259.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Odericus.*
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 237.

Leben und Schriften.

Ordericus, oder Odericus, Oldericus, Vitalis, iſt einer von den wenigen Schriftſtellern, die uns ſelbſt von ihrem Leben Nachrichten hinterlaſſen haben. Er kam im J. 1075 auf die Welt. Sein Vater, Oderius, war von Orleans gebürtig, hatte ſich aber nach England begeben, und zu Scrobesbury nieder gelaſſen. Er wurde von ſeinem fünften Jahre an zu den Wiſſenſchaften angeführet, und in dem zehnten über Meer in die Normandie geſchikket, wo ihn der Abt Mainerius in ſein Kloſter S. Evroul als Mönch aufnahm, in welchem Ordericus den Namen Vitalis bekam, und bis in ſein ſieben und ſechzigſtes Jahr, und vermuthlich bis an ſein Lebens Ende blieb. In dem gedachten Jahre endigte er ſeine hiſtoriam eccleſiaſticam, oder, wie er ſie ebenfals nennet, hiſtoriam Uticenſem. Sie war von ihm auf Antrieb des Abts Rogerius unternommen, und in dreizehn Büchern verfaſſet. Die erſten zwei Bücher, als der erſte Theil des Werkes, gehen von Chriſti Geburt bis auf das J. 1140. Der zweite Theil vom dritten bis zum ſechſten Buche erzehlet die Kriege der Normänner in Frankreich, England und Apulien, die Stiftung

der

der Klöſter faſt durch ganz Neuſtrien, oder die Normandie, und die Merkwürdigkeiten der Regierung Wilhelms des zweiten, oder des Eroberers. Der dritte Theil von ſieben Büchern handelt von dem Tode König Wilhelms II. und von ſeinen drei Söhnen, von dem erſten Kreuzzuge, und einigen andern Begebenheiten. Ordericus berichtet viele merkwürdige Sachen, wobei er jedoch bisweilen gegen die Zeitrechnung verſtößet, wie Antonius Pagi bemerket hat.

Ausgabe.

Orderici Vitalis hiſtoriae eccleſiaſticae libri XIII. ex Bibliotheca Jo. Bigotii.
in *Andr. du Cheſne* Scriptor. hiſt. Norm. Lutet. Pariſ. 1619. fol. p. 319.

Außer der Bigotiſchen Handſchrift hat Ducheſne noch zwo andere zu Rathe gezogen.

DCCCXXXIX.

Nilus,

um das J. 1143.

Leo Allatius de Nilis, c. 11. Vol. V. Bibl. Graec. & ib *J. A. Fabricius.*
Steph. le Moyne in Proleg omenis.
G. Cave hiſt. lit. SS. eccl. To. II. p. 133.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1180.
J. F. Sim. Aſſemann SS. rer. Ital. To. III. p. 582.

Leben und Schriften.

Nilus, mit dem Beinamen Doxapatrius, war anfangs Archimandrit der griechiſchen Kirche, und nachmals Notarius der Patriarchalkirche zu Conſtantinopel, und Pro-

Protoproedrus Syncellorum, und zugleich Nomophylax des römiſchen Reichs. Cave ſezt ihn irrig in das eilfte Jahrhundert. Sein Vaterland iſt nicht bekant, aus ſeinen Schriften ſiehet man aber, daß er einige Zeit zu Palermo in Sicilien gelebet habe. Der dortige König Rogerius verlangete von ihm eine Nachricht von den fünf Patriarchaten. Nilus erfüllete das Verlangen des Königes und ſchrieb im J. 1143. Syntagma de quinque patriarchalibus thronis, worin er von ihrer Stiftung, Ordnung, Namen, und denen von ihnen abhängenden Erzbiſchöfen, Metropoliten, Biſchöfen u. ſ. w. handelt. Die römiſche Kirche iſt mit ſeinem Werke nicht zufrieden.

Ausgabe.

Nili Doxopatrii notitia patriarchatuum. Graece & latine, interprete *Steph. le Moyne*, cum notis, in *Eiusd.* Variis ſacris To. I. p. 211.

DCCCXXXX.

Wilhelmus.

lebt noch im J. 1143.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1088.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibern. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 143.

Leben und Schriften.

Wilhelmus, der vornehmſte unter den engliſchen Geſchichtſchreibern des mitlern Zeitalters, war zu Somerſet gebo-

gebohren, und trat in dem Kloſter Malmesbury in den Mönchsorden der Benedictiner. Er war daſelbſt Bibliothecarius und Praecentor, und führet zum Unterſchied von vielen andern den Beinamen von dem gedachten Kloſter. Von ſeiner Art zu ſtudiren hat er ſelbſt in der Vorrede zum zweiten Buche de regibus Anglorum einige Nachricht gegeben. Seine Gelehrſamkeit und ſeine große Einſichten machten, daß er von den gröſten Perſonen des Königreichs zu Rathe gezogen wurde. Sie zeigen ſich auch in ſeinen Schriften, die deswegen in vorzüglicher Hochachtung ſtehen. Wilhelmus lebte noch im J. 1143. und hinterlies eine große Anzahl von Schriften, die aber noch nicht alle in Druk gekommen ſind. Seine gedrukten Werke ſind:

1. Regalium ſive de rebus geſtis Regum Anglorum, libri V. Sie gehen von der Ankunft der Sachſen um das J. 449 bis 1127.

2. Hiſtoriae novellae libri duo, von dem Jahre 1127 bis 1143. Beide ſind an den Grafen Robert von Gloceſter, König Heinrich des erſten Sohn geſchrieben.

3. De geſtis pontificum Anglorum libri V. Die vier erſten Bücher erzehlen die Biſchöfe der verſchiedenen Kirchen: das fünfte, das faſt hundert Jahre nach den erſten in Druk gekommen, enthält hauptſächlich das Leben des Biſchofs Aldhelmus.

4. Vita S. Wulſtani Ep. Wigornienſ.

5. Liber de antiquitate eccleſiae Glaſtonienſis.

6. Epiſtola ad Petrum Monachum Meldunenſem.

Ausgaben.

Wilhelmi — de gestis regum Anglorum libri V. *Eiusdem* historiae novellae lib. II. *Eiusdem* de gestis pontificum Angl. lib. IIII.

in *Henr. Savile* rerum Anglicarum SS. post Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. 1601. fol. p. 5-294.

* * *

— liber V. de pontificibus.

in *Tho. Gale* historiae Britannicae, Saxonicae, Anglo Danicae Scriptorib. XV. Oxon. 1691. fol. p. 337.

— liber quintus de pontificibus Anglorum, seu vita Aldhelmi Scireburnensis episcopi.

in *Henr. Whartoni* Angl. Sacr. Lond. 1691. To. II. p. 1.

Gale und Wharton haben dieses Werk aus einer Handschrift heraus gegeben, der erstere hatte aber eine richtigere Abschrift, und Wharton verbessert daher die Fehler seiner Ausgabe aus des Gale. Diejenige Lebensbeschreibung von diesem Bischofe, welche *Mabillon*, Act. SS. O. B. Sec. IV. pag. 726. und *Henschenius* Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 79. edirt haben, ist nicht das vollständige Leben, das Gale und Wharton heraus gegeben haben, sondern nur ein Auszug.

* * *

— de antiquitate Glastonienſis ecclesiae. Ex eod. Manuscripto Trin. Col. Cantabrig.

in *Th. Gale* Historiae Brit. Scriptorib. XV. p. 289 sqq.

— de antiquitate Glastonienſis ecclesiae, multo quam

quam antea emendatior, atque etiam auctior. Ex eod. MS. in bibliotheca Trin. Coll. Cantabrigiae *Tho. Hearnius* vulgavit.

praemissus *Adami de Domerham* hist. de rebus gestis Glastonienſibus. Oxon. 1727. 8. Vol. I.

* * *

— libri III. de vita S. Wulstani ep. Wigorniensis.

in *Henr. Whartoni* Anglia Sacr. To. II. p. 241.

In hoc opere describendo, ſagt *Wharton*, plures otiosas sententias passim reieci, atque integra plerumque capitula praetermisi, indicatis tamen ut plurimum, de quibus singula agunt, argumentis, weil ſie dem Leſer nur Ekel, und der Geſchichte keinen Vortheil gebracht hätten.

— eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. Januar. To. II. p. 243.

* * *

— Epistola ad Petrum Monach. Meldunenſ. praef. *Jo. Scoti Erigenae* libris V. de natur. divisione. Oxon. 1681. fol.

DCCCXXXXI.

Theodorus.

lebt noch um das J. 1143.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 191 & 226.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 973.
J. A. Fabricius B. G. lib. V. c. 6. §. 10. Vol. VI. p. 79
Pet. Lazeri praef. in Epp. Theodori Prodromi.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 531.

Le

Leben.

Theodorus Prodromus, oder mit dem Ehrennamen Cyrus Theodorus Prodromus, lebte zu Constantinopel. Er stammete von guten Eltern, und gedanket eines Bischofs der seiner Mutter Bruder war. Die zahlreichen meistens noch in Handschriften von ihm vorhandene Werke zeigen ihn uns als einen sprachverständigen und beredten Man, als einen Vernunftlehrer und Gottesgelehrten. In der Dichtkunst war er wenig glüklich. Es scheinet, daß er im Mönchsstande gelebt habe, und von dem Theodorus Ptochoprodromus nicht verschieden sey. Aus einigen seiner Schriften lässet sich schließen, daß er mit dem Waisenhause zu Constantinopel Verbindung gehabt habe, vermuthlich als Lehrer. Seine Schriften fallen zwischen die Jahre 1118 und 1143. Man hat seine Monodia in Porphyrogenitum & Sebastocratorem Dominum Andronicum Comnenum, den Sohn des Kaisers Alexius Comnenus, der im Kriege gegen die Barbaren, kurz vor dem Tode seines Vaters, im J. 1118 starb, und sein Gedicht auf die Ankunft der Braut des Kaisers Manuel Comnenus, einer deutschen Prinzessin, im J. 1143.

Schriften.

Seine bisher in Druk gekommene Werke sind folgende:

1. De Rhodantes & Dosiclis amoribus libri IX. versu iambico.
2. Amarantus sive senilis amor, dialogus prosa scriptus.
3. Amicitia exulans, dialogus versibus iambicis.

4. Argumenta ſive capita librorum ſacrorum tetraſtichis iambicis & heroicis.

5. Tetraſticha iambica & heroica in tres hierarchas, Gregorium Naz. Baſilium M. & Jo. Chryſoſtomum.

6. Allocutiones elegiacae ad Paulum Apoſtolum tres hierarchas, Gregorium Nyſſen. & Nicolaum.

7. Carmen iambicum querulum de providentia, quod malis bene, bonis male ſit.

8. Invectiva in Barym, der ihn zum Ketzer machen wolte, weil er ſich etwas weiter in die Wiſſenſchaften einlaſſen, in iambiſchen Verſen.

9. In imaginem vitae, verſibus politicis.

10. Iambi ad invidos.

11. Iambi anepigraphi in hortum.

12. De ſapientia diſſertatio & invectiva in hunc poetae verſiculum, ἡ πενία σοφὸν ἐλάκχειν.

13. Epiſtolae XVII.

Ausgaben.

Cyri Theodori Prodromi epigrammata, ut vetuſtiſſima, ita piiſſima, quibus omnia utriusque teſtamenti capita feliciſſime comprehenduntur: cum aliis hominibus, quae index verſa pagella ſingillatim explicat. Baſileae, apud Joannem Bebelium 1536. 8.

Dieſe Ausgabe enthält die von N. 3 — 12 incl. angeführte Werke. Der Herausgeber iſt nicht bekant.

* * *

— Amicitia exulans. Graece, *Conrado Geſnero* interprete.

c. *Jo. Stobaei* Sententiis, Basil. 1559. fol. p. 622. & Col. Allobr. 1609. fol. p. 622.

Geſner hat ſich bei der Ueberſezzung weder genau an die Urkunde, noch das metrum gebunden.

– exulans amicitia. Gr. Lat. *Conrado Geſnero* interprete. Pariſ. G. Morel. 1549. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. to. 3. p. 581.

– eadem, Graece, *Conr. Geſnero* interprete, cum notis *Michaelis Maittaire*.

in *Ejusd.* Miſcell. graecorum aliquot ſcriptorum carminibus. Lond. 1722. 4. p. 92.

* * *

– Epigrammata, (tetraſticha Vet. & Nov. Teſt.) nunc primum latinitate donata, cura & interpretatione *Guidonis de Souvigny*. Juliomagi, 1632. 4.

S. *Fabricius* l. c. p. 800. 801.

* * *

– Rhodanthes & Doſiclis amorum libri IX. Graece & Latine, interprete *Gilb. Gaulmino*. Pariſ. Tuſſan. du Bray, 1625. 8.

Gaulminus hat das Werk vom Claudius Salmaſius, der es aus einer Handſchrift der Pfälziſchen Bibliothek abgeſchrieben hatte; was daran fehlte, iſt aus einer Vaticaniſchen Handſchrift ergänzet worden. Die Ueberſezzung iſt mit den Anmerkungen in ſieben Tagen gemacht worden.

* * *

– dialogus, Amarantus, ſive ſenilis amor, interprete *Gilb. Gaulmino*.

c. praec. libro.

Peireſcius hat dieſes Geſpräch aus der vaticaniſchen Bibliothek abſchreiben laſſen. Es war aber ſehr fehlerhaft

hüft geschehen, deswegen mit Muthmaßungen geholfen werden muste.

* * *

— dissertatio de sapientia. *Fed. Morellus* graeca ex Bibliotheca reg. deprompta recensuit, edidit, latine vertit, notisque illustravit. Lutetiae, ap. Fed. Morellum, 1608. 8.

* * *

— Epistolae XIV. Graece, cum versione itala *Petri Lazeri*, S. J. & latina anonymi, & varietate lectionis.

in Miscellan. ex MSS. libris bibliothecae colleg. Romani Soc. Jesu, Romae, 1754. To. I. p. 1.

— Epistolae tres. *Graece.*

ibid. To. II. p. 562.

DCCCXXXXII.

Pullenus.

vor dem J. 1147.

Balaeus de SS. Brit. Cent. n. 81. p. 171.
G. Cave Hist. lit. SS. Eccl. Tom. II. p. 222.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 21
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1121.
Jos. ab Eggs Purpura docta. Suppl. nov. p. 59.
Jac. Brucker's Fr. aus der Phil. Hist. Th. 5. S. 102
hist. crit. philos. To. III. p. 767.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Robertus.
Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. Polenius.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 275.

2

Leben.

Robertus Pullenus, Pulleyn, Polenius, ein Engländer von großem Anſehen ſo wol bei ſeinen Landsleuten, als bei Auswärtigen, war Archidiaconus zu Rocheſter, ging bei den bürgerlichen Unruhen in England nach Frankreich, und lehrte zu Paris öffentlich die Theologie. Er kehrte jedoch von da wieder zurük und half durch ſeine Vorleſungen über die H. Schrift, welche durch die ſcholaſtiſche Philoſophie ganz in Vergeſſenheit gekommen war, die ſehr verfallene Univerſität Oxford wieder empor heben. Sein Ruhm erſtrekte ſich bis nach Italien, und machte, daß ihn Innocentius II. zu ſich nach Rom berief, wo Pullenus ſich dergeſtalt hervor that, daß ihn P. Cöleſtinus II. zum Cardinal, und Lucius II. zum Canzler der römiſchen Kirche ernante. Dieſes Amt verwaltete er auch noch unter Eugenius III. doch nur wenig Jahre, denn im J. 1147 findet man einen andern Canzler, mit Namen Guido. Sein Sterbejahr iſt unbekant.

Schriften.

Pullenus hat verſchiedene Werke hinterlaſſen, es iſt aber außer ſeinen libris VIII Sententiarum de trinitate nichts zum Druk gekommen. Er enthält ſich darin aller ſcholaſtiſchen Kunſtwörter und des Gebrauchs der Philoſophie, und führet ſeinen Beweis aus der H. Schrift und den Kirchenvätern.

Ausgabe.

Roberti Pulli, S. R. E. Cardinalis & Cancellarii, Scholaſticorum, ut vocant, Theologorum antiquiſſimi, ſententiarum libri octo, opera & ſtudio D. *Hug. Matboud* editi. Pariſiis, Sim. Piget, 1655. fol.

S. Cat. de la B. de la R. Theol. To. II. p. 7.

Wie wenig der von dem Herausgeber gemachte Titel mit dem Buche übereinstimme, erhellet aus demjenigen, was von seiner Einrichtung gesagt worden. Es ist dieses, so viel ich weis, die einzige Ausgabe des Werks.

DCCCXXXXIII.

Anna.

geb. im J. 1083. lebt noch im J. 1148.

G. J. Vossius de hist. graec. lib. 2. c. 27.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 29.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 200.
C. Oudinus Comm. de SS. eccles. To. II. p. 1175.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 390.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 526.

Leben.

Anna Comnena, eine Constantinopolitanische Prinzessin, und Tochter des Kaisers Alexius Comnenus, und seiner Gemahlin Irene, kam im J. 1083 zur Welt. Ihr Vater hatte die verlöschenden Wissenschaften wiederum in etwas angefachet, und lies auch besonders seiner Prinzessin durch Unterricht geben. Anna befliſſe sich vornemlich der Fertigkeit in der griechischen Sprache, der Wohlredenheit, und der Philosophie. Hierin und in den übrigen Künsten arbeitete sie mit so glücklichem Erfolg, daß nicht nur ihre Zeitgenossen ihrer Gelehrsamkeit und Einsicht die gröſten Lobsprüche ertheilen, sondern auch die neuern Zeiten diesem günstigen Andenken von ihr beitreten. Allein so schön sie von dieser Seite erscheinet, so zeiget sie doch auf der andern Seite Flecken, die ihrem

Charak-

Charakter beträchtlichen Nachtheil bringen. Ich meine ihre Ehrsucht und Herschbegierde, die sie zu Handlungen verleiteten, die gegen die menschliche Natur streiten. Es wurde von ihr eine Verschwörung gegen ihren Bruder, den Kaiser Johan Comnenus, angesponnen, wodurch sie denselben von dem väterlichen Throne stoßen, und ihren Gemahl, Nicephorus Bryennius, darauf zu setzen suchte. Allein die Unentschlossenheit des Nicephorus machte das Vorhaben scheitern, und Anna konte ihren Verdrus so wenig darüber bergen, daß sie so gar die Natur tadelte, daß dieselbe sie zu einer Frau, und den Nicephorus zu einem Man gemacht hätte. Sie war mit diesem Herrn nach dem Tode des Constantinus Ducas, mit dem sie vorher verlobt war, vermählet, und verlor ihn im Jahr 1137. Sie überlebte ihren Gemahl, und war noch nach dem J. 1148 am Leben.

Schriften.

In diesem Jahre brachte dieselbe die Geschichte von dem Leben ihres Vaters, des Kaisers Alexius Comnenus, zu Stande. Sie führt den Titel Alexias, und besteht aus funfzehn Büchern. Anna gibt umständliche Rechenschaft von den Quellen, worauf sie sich gründet. Gleichwol hat es nicht gefehlet, daß man ihre Glaubwürdigkeit angefochten, da sie von ihrem Vater eine ganz andere Schilderung macht, als die lateinischen Scribenten dieser Zeit. Diese Verschiedenheit ist jedoch nicht schwer zu begreifen, wenn man sich vorstellet, daß die menschlichen Handlungen insgemein zwo Seiten haben, und nachdem sie von zwo verschiedenen Partheien, nach ihrem Interesse, angesehen und beurtheilet werden, löblich oder tadelhaft erscheinen können. Einige haben die Anna nicht

für die Verfaſſerin dieſer Geſchichte halten wollen, wozu ſie aber keinen Grund haben. Die Ausführung des Werks wird übrigens bewundert, und Anna Comnena dem Quintus Curtius an die Seite geſezt. Das ganze Werk zeigt auf allen Seiten Proben von ihrer Wiſſenſchaft und Einſicht.

Ausgaben.

Alexiados libri VIII. ab *Anna Comnena* de rebus a patre geſtis ſcripti. Nunc primum *a Davide Hoeſchelio* ex Aug. Reip. Bibliotheca editi. Auguſtae Vindelicorum, ad inſigne pinus, 1610. 4.

Einige Exemplare ſcheinen im J. 1618 einen neuen Titel erhalten zu haben. Am Ende ſtehen einige Anmerkungen vom Hoeſchelius. Der Text hat hie und da Lükken.

Annae Comnenae Porphyrogenitae Caeſariſſae Alexias, ſive de rebus ab Alexio Imperatore vel eius tempore geſtis, libri quindecim. E bibliotheca Barberina nunc primum editi, & a *Petro Poſſino* latina interpretatione, Gloſſario, & notis illuſtrati, e quibus Gloſſarium nunc datur; Notae mox opportunius edentur, una cum Sinnamo continuatore *Annae*, & aliis quibusdam ad Alexiadem ſpectantibus. Acceſſerunt praefationes & notae *Davidis Hoeſchelii* ex editione anni 1610. Pariſiis, e typogr. regia, 1651. fol.

Die bärberiniſche Handſchrift war von einer neuen Hand, und verſtümmelt: Holſtenius aber hatte ſie vermittelſt eines mediceiſchen Codex, der gleichfals, jedoch an einigen andern Stellen, als jener unvollkommen war, meiſtentheils ergänzet.

Dieſe Ausgabe iſt mit den übrigen SS. Byzantinis

zu Venedig 1729 nachgedrukt, bei welchem Nachdruk sogleich die Anmerkungen *Caroli du Freſne* befindlich sind, die mit dem Cinnamo Parisi. 1670. fol. gedrukt worden. Die Lesearten des Codicis Coisliniani hat *Monfaucon* in der Bibliotheca Coisliniana Paris. 1715. p. 521-560. gegeben.

DCCCXXXXIV.

Suidas.

um das J. 1150.

Ludolphi Kuſteri diſſ. de Suida, cum obſervationibus *J. A. Fabricii* in B. G. Vol. IX. p. 621.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1454.

Leben und Schriften.

Suidas, der Verfaſſer eines griechiſchen Wörterbuchs, iſt ſo unbekant, daß man ſogar ſeine Exiſtenz in Zweifel gezogen hat. Einige ſezzen ihn vor die Zeiten des Strabo, andere in das zehnte, zwölfte, ja vierzehnte Jahrhundert. Keine von dieſen Meinungen iſt ſo beſchaffen, daß man nicht Zweifel dabei haben müſte. Man wird auch nicht zur Gewisheit darin kommen, ſo lange man nicht gewis weis, was von fremden Federn zu des Suidas Arbeit hinzu gekommen iſt. Ich ſezze ihn unterdeſſen mit Oudinus um die Mitte des zwölften Jahrhunderts, indem er einige Stellen aus dem Michael Pſellus und Simeon Metaphraſtes anführt, und hinwieder von Euſtathius von Theſſalonich, der um das Ende des Jahrhunderts gelebet hat, angeführet wird. Sein Wörterbuch iſt aus verſchiedenen Schriftſtellern, aber nicht mit der gröſten Aufmerkſamkeit zuſammen getragen, da

er die Ordnung schlecht beobachtet, und oftmals verschiedene Personen und Sachen mit einander verwechselt, wiewol bei den meisten Vorwürfen diese Entschuldigung statt findet, daß sie nicht so wol den wahren Verfasser angehen können, als diejenigen, die sein Buch haben vermehren wollen.

Ausgaben.

Suidas. Graece. Anno ab incarnatione M. CCCC. LXXXXVIIII. die XV. Novembris, Impressum Mediolani impensa & dexteritate D. *Demetrii Chalcondyli*, *Jo. Bissoli*, *Benedicti Mangii*, Carpensium. fol.

In der Zuschrift des Johannes Maria Cataneus an den Albertus Pius heißet es: Latebat in tenebris paucorum factus tam preciosus autor, & ab omnibus in dies desiderabatur, nullus opem ferebat, nec poterat: tandem ad hanc provinciam reservatus vir atticae facundiae princeps Demetrius Chalcondyles praeceptor noster, non ut caeteri graecorum studiosis tantam felicitatem invidit, sed ducem se constituens — Joannem Bisolum & Benedictum Mangium Carpenses accersivit, per quos typis in melius reformatis, — & praeter conditionem & aetatem suam plurimis multoties collatis exemplaribus emendandum imo excolendum, & renovandum *Suidam* aggreditur, tanto studio & diligentia usus, ut obscura detexerit, inversa correxerit, manca suppleverit, & ut demum, quod sentio dicam, in illo expoliendo autorem ipsum superaverit.

Auf dem Titel stehet ein griechisches Gedicht zwischen

dem Buchhändler und Lehrbegierigen, worin gesagt wird, daß der Suidas für drei Goldgulden, tribus aureis, zum Verkauf angeboten werde. Diese Ausgabe ist in vielen Stellen richtiger als die folgenden.

Suidas. Graece. Venetiis in aed. Aldi & Andreae Soceri. mense Feb. M. V. XIIII. fol.

Sie weicht von der mailändischen Ausgabe bisweilen ab, und ist also aus einer andern Handschrift gedruckt. Diese Ausgabe ist zu Basel beim Frobenius 1544 nachgedruckt worden.

Σουίδας. *Suidas*, nunc primum integer latinitate donatus, & ex collatione multorum manuscriptorum codicum infinitis mendis purgatus, pristinoque suo nitori redditus: in quo variorum auctorum loca intricata explicantur, obscura illucidantur, ac innumera desiderata restituuntur, opero & studio *Aemilii Porti*, Francisci Porti Cretensis F. — Colon. Allobr. ap. Pet. de la Roviere, 1619. Fol. 2. Voll.

Küster läugnet, daß Portus Handschriften verglichen habe. Er hat auch nicht die mailändische Ausgabe angesehen; noch den Suidas weder mit den Urschriften, noch mit sich selbst verglichen, von welchen Beschuldigungen Küster viele Proben gibt.

Σουίδας. *Suidae* Lexicon graece & latine, Textum Graecum cum Manuscriptis Codicibus collatum a quamplurimis mendis purgavit, notisque perpetuis illustravit: Versionem Latinam *Aemilii Porti* innumeris in locis correxit; Indicesque Auctorum & Rerum adjecit *Ludolphus Kusterus* Professor humaniorum literarum in Gymnasio Regio Berolinensi. Cantabrigiae, typis Academicis 1705. 3Voll. fol.

Kü-

Küſter hat ebenfals verſchiedene Anfechtungen über ſeine Ausgabe bekommen, darunter wol die wichtigſte iſt, daß er ſo viele Worte hat ausfallen laſſen, dergleichen nur allein im Buchſtaben M. acht und dreißig gezehlet werden. Er hielte ſie für eingeſchoben, hat aber doch ſelbſt erkant, daß es beſſer gethan geweſen wäre, wenn er ſie beibehalten hätte. Die Streitſchriften über dieſe Ausgabe findet man beim Fabricius l. c. p. 646. und im Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 224. angeführet.

DCCCXXXXV.

Jehuda.

geſt. vor dem J. 1153.

Jul. Bartolocci Biblioth. magn. Rabb. P. 3. p. 60.
J. Ch. Wolfii Biblioth. hebr. N. 741. P. I. p. 449.

Leben und Schriften.

R. Jehuda Levi, Sauls Sohn, ein ſpaniſcher Jude, blühete in der erſten Hälfte des zwölften Jahrhunderts. Er gieng in ſeinem funfzigſten Jahre nach dem gelobten Lande, und wurde vor den Thoren von Jeruſalem von einem Pferde ertreten. Aben Eſra, der ſein Tochtermann geweſen ſeyn ſol, gedenket deſſelben im J. 1153 als eines bereits verſtorbenen. Man rühmet ihn als einen großen Philoſophen, Sprachlehrer und Dichter, und bewundert ſeine Lieder und Geſänge. Sein Buch Coſari, כוזרי ספר, iſt eine erdichtete Unterredung des Königes der Coſaräer mit einem Juden, Iſaac Sangari, von der wahren Religion. Jehuda hatte es in arabiſcher Sprache geſchrieben. Es iſt zwar in ſeiner Urſprache noch vorhanden; aber noch nicht in Druk gekommen, nachdem des Juden

Ja-

Jacob Romanus Vorhaben, es drukken zu laſſen, unausgeführt geblieben iſt. Man mus ſich daher noch mit der hebräiſchen Ueberſetzung des R. Jehuda Ben Saul Tibbon behelfen, der aber die Urkunde nicht gut getroffen haben ſol.

Ausgaben.

Liber Coſri, continens colloquium, ſeu diſſertationem de religione habitam ante 900 annos, inter regem Colàreorum & R. Iſaacum Sangarum, Judaeum, contra philoſophos e gentilibus, & Karaitas e Judaeis: eam collegit, in ordinem redegit, & lingua arabica ante 500 annos ſcripſit *R. Judas Levita*, Hiſpanus; ex arabico in hebraicum transtulit circa illud tempus R. *Judas Aben Tybbon*. *Hebraice.* Venetiis, (1547) 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 86.

Die allererſte Ausgabe iſt nach Wolfens Anzeige Fani Fortunae, per Gerſonem Soncinatem, 1506. 4. gedruckt.

— ספר הכוזרי. Liber Coſari, cum Commentario R. *Jehudae Muſcati*, קול יהודה. Vox Jehudae in ſcripto. hebraice. Venetiis, Joh. de Gara, 1594. Cum Licentia de Sup. 4.

Man bemerket zwiſchen dieſer und der vorhergehenden venetianiſchen Ausgabe eine merkliche Verſchiedenheit, die daher rühret, daß ſich Muſcato, außer einigen Handſchriften, nach einer ältern Ausgabe gerichtet. Es ſind auch in unſerer Ausgabe die Stellen theils weggelaſſen, theils geändert, die den Chriſten anſtößig ſeyn konten. Dieſes iſt ohne Zweifel eine Folge von der Licentia de ſuperiori.

— idem,

-- idem, hebraice & latine, ex versione, & cum notis *Joannis Buxtorffii* filii; accesserunt, praefatio in qua Cosareorum historia & totius operis ratio & usus exponitur, & dissertationes aliquot rabbinicae. Basileae, Ge. Decker, 1660. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. ead.

DCCCXXXXVI.

Bernhardus.

geb. im J. 1091. gest. im Jahr 1153.

S. Bernardi vita & res gestae, libris VII. comprehensae, variis auctoribus: sc. lib. I. auctore *Guilielmo* S. Theodorici abb. Lib. II. auct. *E. Arnoldo* Bonevallis abb. Lib. III. IV. V. auct. *Gaufrido*, Clarevellensi, lib. VI. Miracula *S. Bernardi*. Lib. VII. varia gesta *S. Bernardi* complectens.

in *Edit.* Opp. Bernardi per *Horstium*, To. I. p. 1.

— *Mabillon* T. VI. p. 1076-1239.

— libri VI. cum amplissimo commentario praevio *J. Pinii*, & gloria postuma *S. Bernardi*, in Act. SS. Antv. d. 20 Aug. p. 101-1368.

Alani, Ep. Antissiod. Vita *Bernardi*, apud *Mabill.* To. VI. p. 1252.

La vie de *S. Bernard*, divisée en VI Livres. 3 Edit. A Paris, 1656. 8.

Cor. de Visch Biblioth. SS. Ord. Cisterciens. Col. Agripp. 1656. 4.

Johannis Eremitae Vita *S. Bernardi* libris II.

in *P. F. Chifletii* genere illustri S. Bernardi asserto. Divion. 1660. 4. & ap. *Mabillon.* To. VI. p. 1294.

Chronologia Bernhardina, ap. *Horstium* & *Mabillon.* To. IV. App. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 195.

L. Ell.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 48.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
P. le Nain Eſſai de l'hiſtoire de l'ordre de Citeaux. To. III. IV. A Paris, 1696. 8.
C. Oudinus diſſ. de Scriptis S. Bernardi, T. III. Comm. de SS. E. p. 1232.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
Seinſii unpartheiſche Kirchenhiſtorie, Th. 1. S. 1199. Jena, 1735. 4.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 317.

Mehrere Schriftſteller von dem Leben des Bernhardus nennet Joh. Pinius in ſeinem Comment. praev. p. 252.

Leben.

Bernhardus, der angeſehenſte Kirchenlehrer dieſer Zeit, kam aus einem adelichen Geſchlecht zu Fontaine bey Dijon zur Welt. Sein Vater Tecelinus zeugete ihm mit Aletha im J. 1091. Nachdem er eine Zeitlang in den Schulen zu Chatillon-ſur-Seine von den dortigen berühmten Geiſtlichen in den weltlichen Wiſſenſchaften unterrichtet worden war, trat er im J. 1113 in die Ciſterz. Dreißig andere junge Edelleute begleiteten ihn dahin, und dieſe Stiftung nahm in kurzer Zeit ſo zu, daß verſchiedene neue Klöſter angelegt werden muſten. Unter denſelben war das Kloſter zu Clairvaux, welchem Bernhardus im J. 1115 als Abt vorgeſetzet wurde. Hier munterte er durch ſein Beiſpiel ſeine Untergebenen zu den geiſtlichen Wiſſenſchaften auf. Das J. 1125 war es eigentlich, wo der Ruf von der Gelehrſamkeit und Frömmigkeit des Bernhardus ausbrach. Man ehrte in ihm einen Redner *), Gottesgelehrten und

*) Eſt interdum in eccleſia quaedam rerum opportunitas, in qua docendi artificium irreprehenſibiliter exercetur, & ma-

— idem, hebraice & latine, ex versione, & cum notis *Joannis Buxtorffii* filii; accesserunt, praefatio in qua Cosareorum historia & totius operis ratio & usus exponitur, & dissertationes aliquot rabbinicae. Basileae, Ge. Decker, 1660. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. ead.

DCCCXXXXVI.

Bernhardus.

geb. im J. 1091. gest. im Jahr 1153.

S. Bernardi vita & res gestae, libris VII. comprehensae, variis auctoribus: sc. lib. I. auctore *Guilielmo* S. Theodorici abb. Lib. II. auct. *E. Arnoldo* Bonevallis abb. Lib. III. IV. V. auct. *Gaufrido*, Clarevellensi, lib. VI. Miracula *S. Bernardi*. Lib. VII. varia gesta *S. Bernardi* complectens.

in *Edit.* Opp. Bernardi per *Horstium*, To. I. p. 1.

— *Mabillon* T. VI. p. 1076-1239.

— libri VI. cum amplissimo commentario praevio *J. Pinii*, & gloria postuma *S. Bernardi*, in Act. SS. Antv. d. 20 Aug. p. 101-1368.

Alani, Ep. Antissiod. Vita *Bernardi*, apud *Mabill.* To. VI. p. 1252.

La vie de *S. Bernard*, divisée en VI Livres. 3 Edit. A Paris, 1656. 8.

Cat. de Visch Biblioth. SS. Ord. Cisterciens. Col. Agripp. 1656. 4.

Johannis Eremitae Vita *S. Bernardi* libris II.

in *P. F. Chifletii* genere illustri S. Bernardi asserto. Divion. 1660. 4. & ap. *Mabillon*. To. VI. p. 1294.

Chronologia Bernhardina, ap. *Horstium* & *Mabillon*. To. IV. App. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 195.

L. El.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 48.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
P. le Nain Essai de l'histoire de l'ordre de Citeaux. T. o. III. IV. A Paris, 1696. 8.
C. Oudinus diss. de Scriptis S. Bernardi, T. III. Comm. de SS. E. p. 1232.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Heinsii unpartheiische Kirchenhistorie, Th. 1. S. 1199. Jena, 1735. 4.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 317.

Mehrere Schriftsteller von dem Leben des Bernhards nennet Joh. Pinius in seinem Comment. praev. p. 252.

Leben.

Bernhardus, der angesehenste Kirchenlehrer dieser Zeit, kam aus einem adelichen Geschlecht zu Fontaine bey Dijon zur Welt. Sein Vater Tescelinus zeugete ihm mit Aletha im J. 1091. Nachdem er eine Zeitlang in den Schulen zu Chatillon-für-Seine von den dortigen berühmten Geistlichen in den weltlichen Wissenschaften unterrichtet worden war, trat er im J. 1113 in die Cisterz. Dreißig andere junge Edelleute begleiteten ihn dahin, und diese Stiftung nahm in kurzer Zeit so zu, daß verschiedene neue Klöster angelegt werden musten. Unter denselben war das Kloster zu Clairvaux, welchem Bernhardus im J. 1115 als Abt vorgesetzet wurde. Hier munterte er durch sein Beispiel seine Untergebenen zu den geistlichen Wissenschaften auf. Das J. 1125 war es eigentlich, wo der Ruf von der Gelehrsamkeit und Frömmigkeit des Bernhardus ausbrach. Man ehrte in ihm einen Redner *), Gottesgelehrten

und

*) Est interdum in ecclesia quaedam rerum opportunitas, in qua dicendi artificium irreprehensibiliter exercetur, & ma-

und Canoniſten, einen Man, der zu ſeiner Zeit die gröſte Kentnis der H. Schrift und der Kirchenväter, beſonders des Auguſtinus, beſas, ſo daß er deswegen ultimus inter patres genant wird. Je mehr ſich Bernhardus aber mit dieſen bekant gemacht hatte, deſto abgeneigter war er gegen die zu ſeiner Zeit ſtärker ausgebrochene philoſophiſche Lehrart der Theologie, und widerſezte ſich denen, die ſie trieben, mit großem Eifer. Sonderlich bezeigte er ſich als einen heftigen Gegner des Abelardus, und Gilbertus de Poitier. Das Anſehen, welches er ſich theils hiedurch, theils durch ſeine Frömmigkeit, erworben hatte, gab Anlas, daß man ihn bei den wichtigſten Angelegenheiten, die in der Kirche und dem Staat vorgiengen, zu Rathe zog, und ſich ſeiner Vermittelung bediente. Er erſchien auf den Kirchenverſamlungen, die zu der Zeit gehalten wurden, als eine Hauptperſon. Er ſchlichtete die Spaltung zwiſchen Anacletus II. und Innocentius II. er verſöhnte die

maxime in praedicandi officio, in cuius gradu principatum meo quidem iudicio ponitur vir noſtrorum temporum valde illuſtris *Bernardus* Clarevallenſis abbas. Oratorem non immerito dixerim, qui a rhetoribus definitur vir bonus dicendi peritus. Si quidem vir ille bonus, longo exemi squallore & jejuniis ac pallore confectus, & in quandam ſpiritualis formae tenuitatem redactus, prius perſuadet viſus, quam auditus. Optima ei a Deo conceſſa eſt natura, eruditio ſumma, induſtria incomparabilis, exercitium ingens, pronunciatio aperta, geſtus corporis ad omnem dicendi modum accommodatus. Non igitur mirum, ſi potenti tantarum rerum virtute excitat dormientes, immo, ut plus dicam, mortuos, & Domino cooperante & ſermonem confirmante, alacres homines & ad iugum Dei trahit captivos, qui fuerant in curribus Pharaonis. Hunc tu vere dixiſſes eloquentem, qui non deſtruit opere, quod praedicat ore, qui non eſt intus Nero, foris Cato. Quem ſi videas, doceris; ſi audias, inſtrueris; ſi ſequare, profecteris. *Wilhelmus* abb. epiſt. 147. ap. *Martene*, Coll. ampl. To. II.

die Kaiser Conrad und Lotharius; er betrieb sonderlich den Kreuzzug in das gelobte Land, anderer Dinge zu geschweigen, woraus der grosse Einfluss, den er in die Weltgeschäfte hatte, erhellet. Der unglükliche Ausgang des Kreuzzuges rührte den Bernhardus empfindlich, und schwächete bei andern die Achtung, welche man für seine prophetische Gaben hatte; so wie man ihn auch eines unlöblichen Gebrauches von seiner berufenen Frömmigkeit nicht ohne Grund beschuldiget. Und ob er schon einige Unordnungen der römischen Kirche bestrafte, so konte er sich doch nicht von manchen Aberglauben frei machen. Inzwischen hinderten seine Fehler nicht, daß man ihn noch in eben dem Jahrhunderte unter die Heiligen versezte. Dieses geschah ein und zwanzig Jahr nach seinem Tode, der im Jahr 1153 erfolget war.

Schriften.

Bernhardus war mit seiner Feder sehr geschäftig, aus der eine grosse Anzahl Schriften gekommen sind. Sie sind anmuthig geschrieben, durch und durch mit den Worten der H. Schrift und der Kirchenväter geschmükket, und athmen Geist und Frömmigkeit. Ich begnüge mich, blos die ächten anzuführen. Man hat in den leztern Ausgaben die unächten und verdächtigen mit Sorgfalt abgesondert.

1. Epistolae. Sie sind in der neuesten Ausgabe in drei Classen gebracht. Die erste enthält drei hundert und zehn Briefe, die in den ältesten Ausgaben befindlich sind; die zweite hundert und neun, die nach und nach entdekket worden; in der dritten acht und zwanzig, von denen theils zweifelhaft ist, ob sie vom Bernhardus kommen, grösstentheils aber von andern Personen derselben

gubernatione familiae ad gratioſum & felicem militem, Raymundum Caſtri Ambroſii ächt.

— opuſcula: una cum epiſtola ſua ad Clerum ſpirenſem & populum univerſum cum commendatione civitatis ſpirenſis, nec non cum quibusdam aliis ſpecialibus tractatibus prius non impreſſis: quorum tituli in fine libri habentur. Am Ende: Impenſis & opera providi viri *Petri Drach* civis Spirenſis libellus iſte opuſculorum divi *Bernardi* Clarevallenſis abbatis pluribus prius non impreſſis opuſculis, doctoris eiuſdem diligenti caſtigatione prehabita, iunctis atque connexis, finem feliciter attigit. Anno a natali X̄pi milleſimo quingenteſimo primo, tertio nonas Decembris. 4.

S. *Fr. G. Freytag* apparat. liter. To. 2. p. 878.

Nach Fr. Freytags Bericht enthält dieſe Ausgabe ſieben und funfzig verſchiedene Werke des Bernhardus, worunter aber viele unächte ſind.

Melliflui devotique doctoris *S. Bernardi* — opus praeclarum ſuos complectens ſermones de tempore, de ſanctis, & ſuper cantica canticorum. Aliosque plures *eius* ſermones & ſententias, nuſquam hactenus impreſſas. *Eiusdem* inſuper epiſtolas, caeteraque univerſa *eius* opuſcula. Domini quoque *Gilleberti* abbatis de *Hoilanda* in Anglia — ſuper cantica ſermones. Omnia ſecundum ſeriem hic in ſequenti pagella annotatam collocata, vigilanter & accurate ſuper vetuſtiſſima Clarevallis exemplaria apprime correcta. Venundatur Pariſiis in vico divi Jacobi ſub lilio aureo a Johanne Paruo. fol.

Das Jahr des Druks von dieſer Ausgabe iſt auf den Ti-

Titel derſelben nicht angegeben. Man findet es aber mitten auf der zweiten Seite des zarſten Blattes, wo man folgende Worte lieſet: Devoti melliſluique doctoris divi *Ber.* clarevallis abbatis, ſeraphica ſcripta diligentiſſime cum archetypis bibliothecae clarevallis a quibusdam eiusdem domus monachis emendata: atque ita recognita: ut quae vera ipſius auctoris: quaeque aſcriptitia fuerint lector quam facillime agnoſcat, (quamquam ea et phraſis & ſpiritus ac vis dicendi facile ſecernat) nunc demum in optimam unius codicis (veluti palam cernitur) formam redacta: ſedulaque ac diligenti cura & induſtria nigri Bertoldi Rembolt viri bonarum artium eruditiſſimi, & artis impreſſorie peritiſſimi: impenſis autem honeſti viri Johannis parvi: almae univerſitatis Pariſien. bibliopolae iurati inſignibus characteribus fideliſſime ad laudem dei Xpique fidelium utilitatem: pridie Kalendas Julii, anno incarnationis dominicae, M. CCCCC. XIII. exoptatum ſortita ſunt complementum. Aus dieſer Stelle ziehe ich verſchiedene Anmerkungen. Erſtlich man hat dieſe Ausgabe einigen Mönchen zu Clairvaux zu danken, nicht dem Jodocus Clichtoveus, von dem eine Vorrede voran ſtehet; die aber nur blos die Ausgabe anrühmet, und mit keinem Worte ſagt, daß Clichtoveus etwas daran gethan hätte, von welchem Mabillon ſagt, daß er die Werke des Bernhardus bei Johan Parvus 1508 im Druk heraus gegeben habe. Zweitens iſt dieſes Vorgeben des Mabillon ſehr zweifelhaft, denn da es a) hier ausdrüklich heißet: nunc demum in optimam unius codicis formam redacta, b) auch was Mabillon von jener Ausgabe ſagt, mit dieſer übereinkomt, c) es mit

der Zeitrechnung des Clichtoveus (man ſ. Foppens Bibl. Belg.) nicht wohl zu vergleichen iſt, daß er 1508 eine ſolche Ausgabe habe veranſtalten können, und d) vom Mabillon, oder dem, deſſen Hülfe er ſich bei ſeiner Ausgabe bedienet, gar leicht in der Jahrzahl X und V verwechſelt werden können, oder auch ſeine Anzeige blos aus einem fehlerhaften Bücherverzeichnis genommen ſeyn kan, und derſelbe e) dieſe Ausgabe von 1513 nicht anführet: ſo bin ich, wenigſtens für mein Theil, überzeugt, daß Clichtoveus nicht unter die Herausgeber des Bernhardus gehöre, und die auf ſeine Rechnung geſchriebene Ausgaben unter die Unweſen geſezt werden müſſen. Unſere Ausgabe enthält von ächten Schriften, die n. 1. 2. 5. 6. 8. 9. 10. 13. 15. 16. 20. namhaft gemachten. Sie iſt einigemal nachgedrukt worden, bis Franciſcus Comeſtor zu Paris, 1547. und Antonius Marcellinus zu Baſel, 1552. neue Ausgaben geliefert haben.

— opera omnia ad editionem *Joannis Gillotii* edita, acceſſerunt *S. Bernardi* aliquot epiſtolae nunquam editae, ſtudio, labore & cum notis *Joannis Picardi* in omnes *S. Bernardi* epiſtolas. Pariſiis, magna Navis, 1615. fol.

S. Cat. de la F. du R. Theol. T. I. p. 400.

Die erſte Ausgabe von Gillot iſt 1586. und Picards 1609 gedrukt.

— opera omnia, ex editione *Joannis Baptiſtae Carminati*. Venet. typogr. Salicata, 1616. 4.

S. ibid. p. 401.

— opera omnia V Tomis. Pariſiis, e typograph. reg. 1640. fol.

S. ibid.

— opera omnia, in VI Tomos ordine conveni-

ent-

entiori quam hactenus digesta, & cum MSS. collatione castigata. Accesserunt multa hactenus inedita; Epistolarum argumenta, tractatuum in capita distinctiones; lemmata, notaeque marginales; novi scripturarum, rerum, locorumque communium indices: Nec non libri VII vitae *S. Bernardi*: Elogia, item Chronologia vitae & scriptorum *eiusdem*: Annotationes, aliaque ad lucem operis, & commodum lectoris; Studio & labore *Jacobi Merloni Horstii*. Editio novissima cum castigationibus ad amussim collata, ac variis ad marginem aucta lectionibus; in qua tum innumeri pene loci illustrati, accuratissimaque diligentia emendati, cum indices in lectoris compendium lateralibus locupletati numeris, ac desideratae fidei restituti. Lugduni, sumpt. Societatis bibliopolarum, 1679. fol.

Die erste Ausgabe des Horstius ist 1641 herausgekommen. Ohngeachtet der angezeigte Abdruk nach der ersten Ausgabe des Mabillon erschienen, so hat man sich doch derselben nicht dabei bedienet.

— Opera omnia, cum genuina, tum spuria, dubiaque sex tomis in duplici volumine comprehensa. Volumen I. genuina sancti doctoris opera, quatuor prioribus tomis complectens. Post *Horstium* denuo recognita, aucta, & in meliorem digesta ordinem, nec non novis praefationibus, admonitionibus, notis & observationibus, indicibusque copiosissimis locupletata & illustrata, tertiis curis Domni *Johannis Mabillon*. Nova editio. Parisiis, C. Robustel, 1709. fol. Vol. II. continens duos posteriores tomos V. & VI. seu opera

ſuppoſiticia & aliena, cum *eius* vita & miraculis. Poſt *Horſtiam* denuo recognita, repurgata, & in meliorem ordinem digeſta. ib. eod. fol.

Dieſes iſt ein Abdruk von der zweiten Ausgabe des Mabillon vom J. 1690. Die erſte iſt zu Paris 1667. in zween Bänden in fol. und neun Bänden in 8. zugleich gedrukt worden. Eine ausführliche Beſchreibung derſelben ſteht in den Act. Erudit. Lipſ. Suppl. To. I. p. 556. Bei *Oudinus* l. cit. und *J. A. Fabricius* l. cit. Sie iſt 1726 zu Verona in drei Bänden nachgedrukt worden.

* * *

— opuſcula IV. nunc primum in lucem prolata. Acceſſit vita *B. Bertholdi*, abbatis Garſtenſis, nunc primum ex MS. cod. Viennenſi edita ſtudio & labore *Jacobi Gretſeri*, S. J. Ingolſtadii, ex typogr. Ederian. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Dieſe vier Werke, die aus der Bibliothek der Carthauſer zu Erfurt kommen, ſind unächt. Ihre Aufſchriften ſind: liber de fuga & reductione pueri, liber de charitate, ſoliloquium, meditatio de paſſione Domini. Man lieſet ſie auch To. XVII. P. 2. p. 72. Opp. *Jac. Gretſeri*, Ratisb. 1741. fol.

Muſica, Expoſitiones morales, Parabolae, Tractatus de corpore Domini, Liber de laudibus b. Virginis, metro; Commentarii in Cantica Canticorum continuatio, auctore abbate G. in Jac. *Hommeyi* Supplement. PP. Pariſ. 1686. 8. p. 1-258.

Weil allen hier unter des Bernhardus Namen gedrukten Werken kan ihm nichts mit Gewisheit beigelegt werden, als Epiſtola, ſive praefatio in Antiphonarium ordinis Ciſtercienſis. * * * Epi-

Aprilis. In nobili urbe Maguncia, non atramenti calamo, cannave, ſed artificioſa quadam adinventione imprimendi ac caracterizandi ſermones hos beati *Bernhardi* Abbatis Clarevallis, cuncti potenti Deo annuente Petrus Schoyffer de gernszheym ſuis conſignando ſcutis, feliciter conſummavit. fol.

S. F. G. *Freytag* Analecta litteraria, p. 87.

– Sermones. fol.

Ein vor dem am Ende befindlichen Sachenregiſter zu leſender Brief: Ex heidelberga, pridie Kalendas ſeptembris, anno domini, LXXXI. an Peter Drach zu Speyer lehret uns, daß dieſe Ausgabe in der Druckerei dieſes Mannes zum Vorſchein gekommen.

– Sermones ſuper Cantica canticorum. Am Ende: Ad laudem & gloriam omnipotentis Dei glorioſe virginis Marie & omnium ſanctorum. Finiunt feliciter elegantiſſimi atque pulcherrimi ſermones beati *Bernardi* clarevallenſis abbatis doctoris melliflui ſuper cantica canticorum, ſumma cum diligentia correcti atque impreſſi in Rozſtock per fratres Cois vite ad ſanctum michaelem. Anno a nativitate domini milleſimo quadringentiſimo octuageſimo primo, quinto Calendas Auguſti. fol.

S. *Freytag* l. c.

– Sermones III. ſuper Cantica Canticorum, & Epiſtolae IX.

c. *Petri Venerabilis* Epiſtolis II contra Heinrianor. & Petrobruſianor. haereſ. Ingolſt. 1545. 4. p. 108.

DCCCXXXXVII.

Henricus.

lebt im J. 1153.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. Tom. II. p. 225.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1430.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 151.

Leben und Schriften.

Henricus, eines verehelichten Geiſtlichen, Nicolaus, Sohn, hatte ſich in ſeiner Jugend in der Dichtkunſt geübt, und war anfänglich Chorherr zu Lincoln, und nachmals Archidiaconus zu Huntington. Auf Verlangen des Biſchofs Alexander zu Lincoln trug Heinrich aus dem Beda und andern Geſchichtſchreibern eine Geſchichte von England zuſammen. Sie beſtand aus zwölf Büchern, davon aber nur acht im Druk ſind, und dieſe enthalten die Geſchichte vom Urſprung dieſes Volks bis zum Tode des Königes Stephanus, im J. 1153. Das neunte, noch ungedrukte, handelt von den Heiligen in England. Aus dem zehnten, welches eine Univerſalhiſtorie vorſtellet, iſt Epiſtola ad Warinum Britonem, de origine regum Britannorum a Bruto ad Cadwalladrum, die in ſeiner andern Geſchichte ausgelaſſen ſind, und noch ein anderer Brief an den Biſchof Walter zu Winton, de mundi contemtu, ſ. de epiſcopis & viris illuſtribus ſui temporis, gedrukt. Das eilfte Buch enthält Satyras & epigrammata, und das zwölfte hymnos ſacros, luſus amatorios, & carmina diverſi generis.

Aus-

Ausgaben.

Henrici, archidiaconi Huntindonienſis, hiſtoriarum libri VIII.

in *Henr. Savilii* rer. anglicar. SS. poſt Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. Wechel. 1601. fol. p. 295.

– Epiſtola ad Varinum, de regibus Britonum.

in Prologo *Ro. de Monte* ad Append. *Sigeberti*, poſt Opera *Guiberti de Nowigento*, per *Le Dachery*. Pariſ. 1651. p. 736 ſqq.

– Epiſtola, de contemtu mundi.

in *L. Dachery* Spicileg. To. VIII. p. 178 ſeqq. ed. vet.

– eadem, duobus codd. Lambethanis, cum varietate lectionis.

in *H. Whartoni* Anglia ſacr. To. II. p. 692.

DCCCXXXXVIII.

Petrus.

gb. um das J. 1092. geſt. im J. 1156.

Vita *Petri Clun.* per *Radulfum* Monach. in *Edm. Martene* Collect. ampliſſ. To. VI. p. 1187.

– e Chronico Cluniacenſi, in *Mart. Marrier* & *And. Quercetani* Biblioth. Cluniac. p. 590.

Veterum de eo teſtimonia, ibid. p. 602.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 412. *et* de illuſtr. Benedict. lib. 2. c. 123.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 210.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibth. To. IX. p. 93.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1195.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. h.

Seinſius unpartheiiſche Kirchengeſch. Th. I. S. 1200.

Ma-

Magnoald. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. To. III. p. 151.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 470.

Leben.

Petrus Mauritius, aus einer adelichen Familie in Auvergne, wurde von ſeinen Eltern der Kirche gewidmet, und noch ſehr jung in das Kloſter Cluni aufgenommen. Die Wiſſenſchaften lernete er in dem Kloſter zu Saucillanges, und hatte ſo großen Fortgang darin, daß ihn ſeine Zeitgenoſſen als ein Muſter eines vollkommenen Gelehrten ſchildern. Petrus war ohngefehr dreißig Jahr alt, als er im Julius des Jahrs 1122 zum Abt zu Cluni gewählt wurde. Dieſes Kloſter hatte ſich noch nicht wieder von dem Verfal erholet, worein es durch ſeinen unordentlichen Abt Pontius geſtürzet worden war. Petrus wuſte die Ordnung in allen Dingen wieder herzuſtellen. Er that verſchiedene Reiſen nach Rom und Italien, ſo wol in ſeinen Privat als andern Angelegenheiten. Auf ſeiner Reiſe nach Spanien im J. 1141. wo er die Klöſter, die mit dem ſeinigen in Verbindung ſtunden, beſuchte, gab er ſich große Mühe, eine Ueberſezzung von dem Alcoran, und von dem Leben des Mahomets zu erlangen, um ſie beſtreiten zu können, ſo wie er mit andern Kezzereien gethan hatte. Er ſtund unter ſeinen Zeitgenoſſen in großem Anſehen, und ſeine Tugenden erwarben ihm den Beinamen des Ehrwürdigen, Venerabilis. Sein Tod erfolgete in der Nacht vor Weinachten, 1156.

Schriften.

Unter ſeinen Schriften iſt das wichtigſte Stük 1) die Samlung ſeiner Briefe in ſechs Büchern. Sie ſind nach und nach vom Du Cheſne, Mabillon und Martene mit einigen andern vermehret worden.

2. Epi-

2. Epiſtola ad Petrum de Sancto Joanne contra eos, qui dicunt: Chriſtum nunquam ſe in Evangelio aperte Deum dixiſſe.

3. Tractatus adverſus Judaeorum inveteratam duritiem. Barth nennet dieſes Werk eloquentiſſimum.

4. Epiſtola ad S. Bernardum, abb. Clarae-vall. de translatione ſua, qua fecit transferri ex Arabico in latinum ſectam ſive haereſin Saracenorum, cum ſummula brevi contra haereſes & ſectam diabolicae fraudis Saracenorum, cum *Roberti* Retinenſis praefatione in librum Alcorani a ſe translatum.

5. Epiſtola, ſ. tractatus adverſus Petrobruſianos haereticos.

6. De transfiguratione D. N. J. C. ſermo.

7. De miraculis ſui temporis, libri duo.

8. Rhythmi, proſa, verſus & hymni.

9. Statuta Congregationis Cluniacenſ.

10. Adverſus nefandam ſectam Saracenorum libri IV. Davon aber nur zwei Bücher ganz, von den übrigen beiden blos die Summarien, gedruckt ſind.

11. Sermones III. in laudem ſepulcri domini, de S. Marcello Papa, in veneratione quarumlibet reliquiarum.

12. Diſpoſitio rei familiaris.

13. Nucleus de Sacrificio Miſſae.

Ausgaben.

Petri Venerabilis, abbatis Cluniacenſis, opera omnia; nunc primum in lucem edita; cura & labore D. *Petri de Monte Martyrum*. Pariſ. Damian. Hichman 1522. fol.

G. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 402.

Vita,

– Vita, & ſcripta omnia, quae reperiri potuerunt. Nunc primum ex MM. Codd. partim emendata, partim recens edita. Item Panegyricus *Petri* Pictavienſis Monachi, eidem *Petro* Abbati Cluniacenſi dictus.

in *Mart. Marrier.* & *Andr. Quercetani* Biblioth. Cluniac. Pariſ. 1614. fol. p. 585-1376.

Dieſe Ausgabe enthält die neun erſten Stükke in unſerm Verzeichnis von den Schriften des Petrus. Man hat ſie bei dem Abdruk in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 813-1142. befolget.

* * *

– Epiſtolae II.

in *Jo. Mabillonii* vet. Analect. p. 159. ed. Pariſ. 1723. fol.

– Epiſtolae VI. e MSS. Codd.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. I. p. 395. 407. 416.

– Epiſtolae hiſtoricae IV.

in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. IV. p. 458-467.

* * *

– contra Heinricianorum & Petrobruſianorum haereſes epiſtolae duae. Accedunt *S. Bernardi* ſermones III. & epiſtolae IX. Ingolſtad. in off. Alex. Weiſſenhorn. 1545. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 217.

Der Herausgeber wird daſelbſt Johan Hofmeiſter genennt. Die Predigten des Bernhardus gehen über das hohe Lied.

* * *

– miraculorum illuſtrium libri II. Duaci, ex off. Balth. Belleri, 1595. 12.

S. Cat. Bibl. Bulov. l. c. pag. cad. – li-

– libri II illuſtrium miraculorum. Acceſſerunt ſelectiora quaedam ex chronicis FF. ordinis Praedicatorum, ex editione *Antonii Senenſis*. Colon. Bern. Gualther. 1611. 12.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 403.

* * *

– Sermones III. ex ſchedis *Mabillonii* & mſ. Cluniacenſi.

in *Edm. Martene* Theſ. anecdot. To. V. p. 1417.

* * *

– diſpoſitio rei familiaris Cluniacenſis.

in *Steph. Baluzii* Miſcellan. lib. V. p. 443.

* * *

– libri duo adverſus nefandam ſectam Sarracenorum. Ex manuſcripto codice Aquicinctenſi auctoris aevo conſcripto.

S. *L. Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 1119.

DCCCXXXXIX.

Wibaldus.

geſt. im J. 1158.

Edm. Martene Vita *Wibaldi* ex antiquis monumentis & probatis auctoribus deſcripta, *in* Obſervationibus praeviis ad Epp.

J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoetgen* B. L. med. aet. h. v.

J. F. Foppens Biblioth. Belgica. h. v.

Magnoald. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. To. III. p. 155.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XXII. p. 517.

Leben.

Wibaldus, ein nicht wenig merkwürdiger Mann des zwölften Jahrhunderts, hat erſt in dem gegenwärti-

gen das Glük gehabt, näher bekant zu werden. Er stammte aus der edlen Familie der Herren du Pre, in dem Stifte Lüttich. Man that ihn sehr jung in das Kloster Stablo, die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit daselbst zu legen, auf welche er nachmals in den Schulen zu Lüttich weiter bauete, und sich in den Wissenschaften vollkommener machte. Er mußte nicht lange nachher selbst einen Lehrer abgeben. Dieses geschah erstlich zu Vassor, und hernach zu Stablo. Es ist nicht bekant, in welchem Jahre er eigentlich wieder hieher gekommen, oder wie lange er die Schule verwaltet, als er 1130 zum Abt daselbst erwählet wurde. In dieser Würde bestätigte ihn Kaiser Lotharius das Jahr darauf, da er mit seiner Gemahlin nach Stablo kam. Wibaldus erwarb sich dabei die Hochachtung des Kaisers, daß er bei den wichtigsten Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde, den Kaiser im J. 1136 auf seinem Zuge nach Italien begleiten und auf desselben Befehl voraus gehen muste, die Anstalten bei der gegen die Sicilianer ausgerüsteten Flotte zu verfügen. Der Kaiser nennet ihn in einem Briefe, unter andern Titeln, archicancellarium Romani imperii, und machte ihn wieder seinen Willen zum Abt auf dem Berge Cassino, wohin sich Wibaldus begeben hatte, zwischen dem dasigen Abt und seinen Mönchen Friede zu stiften. Er muste aber daselbst viel ungemach ausstehen, als sich der Kaiser entfernet hatte: und da er keine Hülfe von demselben hoffen durfte, so verließ er im November 1137 zu Nachts das Kloster, und entdekte den Mönchen zu Cassino durch einen Brief, daß sie sich einen neuen Abt wählen möchten, und kehrte nach Deutschland zurük. Im J. 1146 wurde er durch die Wahl zur Abtei Corvei an der Weser berufen, und sie wurde von dem König Conrad unterstützt, der eben so

wie

groſſes Zutrauen als Lotharius in unſern Wibaldus ſetzte, ſo daß er auf allen Reichstagen und andern Verſammlungen erſcheinen und ſich in allerlei Unterhandlungen gebrauchen laſſen muſte. Friedrich I. verlies ſich nicht weniger auf die Klugheit des Wibaldus, und bediente ſich beſonders ſeiner Unterhandlung bei der Bewerbung um die Prinzeſſin des Kaiſers Manuel, und ſchikte ihn zweimal als ſeinen Geſandten nach Conſtantinopel. Die letztere Geſandſchaft koſtete ihm ſein Leben. Er ſtarb auf der Rükreiſe zu Butellia in Paphlagonien an Gift im J. 1158 den 29 Julius.

Schriften.

Die vielen Geſandſchaften und Geſchäfte bei ſeinen zwo Abteien, die er in groſſem Verfal antraf, als er daran gelangete, haben dem Wibaldus nicht Zeit gelaſſen, gelehrte Traktate zu verfertigen. Inzwiſchen hat ſich doch von ihm zu Stablo eine ſchäzbare Sammlung Briefe erhalten. Sie enthält aber vier hundert, die aber doch nur die Hälfte der ganzen Sämlung ſind, die aus zween Bänden beſtanden hat, wovon aber der erſte Band verloren gegangen. Sie ſind mit einigen andern Briefen vermiſchet, und dienen hauptſächlich, die Welt und Kirchengeſchichte von Deutſchland zu erläutern.

Ausgabe.

Wibaldi, abb. Stabulenſ. & Corveienſ. Epiſtolae ex MS. codice imperialis monaſterii Stabulenſis [illegible], cum obſervationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* Collect. ampl. vet. monum. Tom. II. p. 193.

DCCCL.

Otto.

geſt. im J. 1158.

Radevicus hiſt. lib. 2. c. 11.
Vita apud *Urſtiſium*.
Car. de Viſch Biblioth. Ciſterc. p. 255.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 477.
Jo. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
Cave Hiſt. lit. SS. E. Tom. II. p. 222.
Car. Meichelbeck hiſt. Friſing. To. I. lib. 5. c. 8.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 171.

Leben.

Otto, der angeſehnſte Schriftſteller wegen ſeiner Geburt, war des Marggrafen von Oeſtreich, Leopold des Heiligen, und Agnes, der Prinzeſſin des K. Heinrich IV. Sohn, und folglich des Königes Conrad III. Bruder von der Mutter. Er wurde von ſeinem Vater dem von ihm neuerlich angelegten Stifte zu Kloſter Neuburg vorgeſezt; wo aber Opoldus ſeine Stelle vertrat, da Otto ſelbſt nach Paris geſandt wurde, in den philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften Unterricht zu nehmen, der ſo gut bei ihm angeſchlagen, daß er nach ſeiner Zurükkunft nach Deutſchland für einen der vornehmſten Gelehrten in der Philoſophie, und für den erſten gehalten wurde, der ſie nach Baiern brachte. Otto hielte ſich verſchiedene Jahre zu Paris auf, und kam auf ſeinem Rükwege nach Morimont, wo er in den Ciſterzienſer Orden trat, und wenige Zeit darauf zum Abt erwehlet wurde. Im J. 1137 gelangete er zum Biſthum Freiſingen. Während ſeines Biſthums that er den unglüklichen Kreuzzug in das gelobte Land mit

König

König Conrad, und versöhnte den Pabst Adrianus und den Kaiser Friedrich I. mit einander. Den leztern holte Otto auch im J. 1158 auf seinem Zuge gegen die Mailänder begleiten: er wurde aber an den Grenzen von Italien krank, begab sich zurük nach Freisingen, und von da in sein Kloster Morimont, wo er nach einigen Tagen verschied.

Schriften.

Otto hat zwei historische Werke hinterlassen, worin er sich als einen erfahrnen, einsichtsvollen, unpartheiischen und klugen Geschichtschreiber zeiget, dem die Wahrheit schätzbarer gewesen, als daß er sie der Blutsverwandschaft aufgeopfert hätte:

1. Sein Chronicon, vom Anfang der Welt bis 1146 in acht Büchern. Bis auf das J. 1106, oder den Anfang des sechsten Buches, enthält es einen wohlgefaßten Auszug der ältern Geschichtschreiber; in dem übrigen siebenden Buche schreibt er aus dem Zeugnis glaubwürdiger Zeugen und seiner eigenen Erfahrung. Das achte Buch handelt von dem Ende der Welt, der Verfolgung des Antichristes, Auferstehung der Todten, dem jüngsten Gericht. u. a.

2. de gestis Friderici I. libri duo bis auf das J. 1157. Radevicus, des Otto Secretarius, und Chorherr zu Freisingen, welchem Otto die zwei ersten Bücher dictirt hatte, hat sie in zwei Büchern fortgesezt.

Seine historia domus Austriacae wird zwar von verschiedenen Schriftstellern erwähnet, ist aber noch nicht zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Ottonis, Frisingensis Ep. Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum libri VIII; *Eiusdem* de gestis Friderici I libri II; *Radevici* libri II

de eiusdem Friderici Imp. gestis. (cura *Joh. Cuspiniani*) Argentor. ex aed. Matth. Schurerii, 1515. fol.

S. Cat. Biblioth. Bun. To. II. p. 170.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe der Werke des Otto, die Cuſpinianus in einem Kloſter zu Wien gefunden. Man ſehe auch die dritte vorläufige Abhandlung des erſten Bandes dieſer Nachrichten, S. 207.

* * *

— Chronicon.

in *Bern. Tiſſier* Biblioth. Patr. Ciſtercienſ. To. VIII. p. 1.

— Chronicon, ſive rerum ab orbe condito ad ſua usque tempora geſtarum, libri octo: nunc denuo recogniti, & locis aliquot emendati. Acceſſit in hac editione Appendix vetuſti cuiusdam & Germanici ſcriptoris, (*Ottonis de S. Blaſio*) hiſtoriarum a fine libri ſeptimi Ottonis usque ad annum ſalutis mcc. continuatarum, nuſpiam antehac excuſa.

in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricor. illuſtr. To. I. p. 1. Frf. 1670. fol.

* * *

— de geſtis Friderici Primi Caeſaris Auguſti, libri duo, nunc demum accurate recogniti & a mendis repurgati.

ap. *eund. Urſtiſium*, p. 401.

— eiusque continuatoris *Radevici* libri de geſtis Friderici I. Imp. ad fidem manuſcriptorum codicum Bibliothecae Caeſareae Vindobonenſis nunc primum caſtigati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VI. p. 629.

DCCCLI.

Gratianus.

geſt. im J. 1158.

Jo. *Trithemius* de SS. E. c. 373.
Guido Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 2.
Jo. Chifletius diſſ. apologetica de iur. utriusque architectis, c. 5. in *Ev. Ottonis* theſ. iur. To. I. p. 186.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.
G. van Maſtricht hiſt. iur. eccleſ. §. 294. p. 315 ſqq.
Caſ. Oudinus diſſ. de Gratiano, *in* Comm. de SS. E. To. II. p. 1202.
G. A. Serverti hiſt. iur. c. 7. §. 17. p. 623.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Juſt. Henning. Boehmeri diſſ. de varia decreti *Gratiani* fortuna §. 9 ſqq. praef. edit. Corp. iur. can.

Leben und Schriften.

Gratianus, aus der Stadt Eluſi in dem Florentiniſchen, war ein Mönch in dem Benedictinerkloſter des H. Felix und Nabor zu Bologna. Man hat ihn fälſchlich für den Bruder des Petrus aus der Lombardei und des Petrus Comeſtor gehalten, und vorgegeben, daß ſie von ihrer Mutter im Ehebruch gezeuget worden wären. Man hat aber dieſe Nachricht ſchon längſt unter die Fabeln verwieſen. Gratianus hat ſich durch ſeine Sammlung von Kirchengeſetzen berühmt und unſterblich gemacht. Sie heißet Concordia diſcordantium canonum und insgemein Decretum. Er hatte ſie auf Anrieb des h. Bernhardus aus dergleichen ältern Sammlungen zuſammen getragen, und ſie im J. 1151 zu Stande gebracht. Sie unterſcheidet ſich von den vorhergehenden durch ihre ſyſtematiſche Einrichtung, woraus erhellet, daß ſie zum Gebrauch der

Schulen eigentlich entworfen worden. Dieſes beſtärket ſich noch mehr durch die Bemühung, welche ſich Gratianus gab, ihre Einführung in den Schulen zu erhalten, und daß man darnach die geiſtlichen Rechte eben ſo lehren möchte, als es nach dem juſtinianiſchen Geſezbuche mit dem bürgerlichen Rechte geſchah. Er überreichte zu dem Ende ſein Werk der Akademie zu Bologna zur Prüfung, und dieſe bewirkte im J. 1152 vom P. Eugenius III. die Erlaubnis, Verleſungen darüber zu erhalten. Es wurden daher zween Lehrer deſſelben ernant, davon Gratianus ſelbſt einer war. Der Pabſt ertheilte auch im J. 1153 dieſer Wiſſenſchaft eben die drei akademiſchen Würden, die in der Philoſophie und dem bürgerlichen Rechte ertheilet wurden. Die Samlung des Gratianus gelangete hiedurch geſchwind in großes Anſehen, ſo daß ſie endlich der erſte Theil des canoniſchen Geſezbuchs wurde, ob ſie ſchon niemals durch eine ausdrükliche päbſtliche Verordnung die Kraft eines Kirchengeſezzes erhalten hat, ſondern blos durch den Gebrauch. Das Decretum des Gratianus beſtehet eigentlich aus drei Theilen. Der erſte enthält CI. diſtinctiones, und betrift den ſtatum perſonarum eccleſiaſticarum; der zweite XXXVI cauſas in verſchiedenen quaeſtionibus von Kirchenverbrechen, der Buße, dem Ban, der Ehe u. ſ. f. Der dritte heißt de conſecratione und beſtehet aus fünf Diſtinctionen. Dieſe Arbeit des Gratianus, der ohne critiſche Unterſuchung vieles aus den vorhergehenden Samlungen, und beſonders des Iſidorus, angenommen hat, iſt nach der Zeit von andern vermehret worden, wie aus der Verſchiedenheit der Handſchriften erhellet. Im ſechzehenten Jahrhundert verfügte P. Pius IV. eine Verbeſſerung des Decreti, die aber erſt unter Gregorius XIII. zu Stande kam. Eine

Geſel-

Geſellſchaft von fünf und dreißig Gelehrten beſchäftigte ſich damit. Ihre Arbeit hat demohngeachtet der gelehrten Welt kein vollkommenes Genügen geleiſtet. Der berühmte Cardinal Johan von Turrecremata im funfzehenden Jahrhundert hat das Decretum in eine andere Form umgeſchmolzen. Gratianus verwaltete ſein Lehramt zu Bologna nicht lange. Er ſtarb im J. 1158, den 19 Sept. und iſt im Kloſter S. Felix begraben.

Ausgaben *).

Gratiani Decretum. Am Ende: Preſens *Gratiani* Decretum una cum apparatu *Bartho. Brixienſis* in ſuis diſtinctionibus, cauſis, & conſecrationibus bene viſum & correctum artificioſa adinvencionis (*ſic*) imprimendi absque ulla calami exaratione ſic effigiatum, & ad laudem omnipotentis Dei eſt conſummatum per venerabilem virum Heinricum Eggeſtein artium liberalium Magiſtrum civem inclite civitatis Argentin. Anno Dni MCCCCLXXI. fol.

S. *Jo. Dan. Schoepflini* Vindiciae typogr. p. 44.

Dieſe Ausgabe iſt die älteſte, und nach Hrn. Schöpflin mit geſchnizten Lettern gedruckt. Der apparatus *Bartholomaei Brixienſ.* findet ſich bei ſehr vielen folgenden Ausgaben.

— Decretum. Am Ende: Decretorum codex opera ac liberalitate viri integerrimi Ade de rotwyl: ex inclyta almania originem ducentis Venetiis diligentiſſime impreſſus emendatus per egregium

*) Von den Ausgaben des Decreti und Corporis iuris canonici handelt *Fabricius* Bibl. Gr. Vol. XI. p. 90 ſq.

& generoſum virum; dum *gbysbertum de ſtoutenburch* in utroque iure doctiſſimum. ſ. a. 4.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Th. 9. S. 28.

Die Vorrede des Gisbertus von Stoutenburch iſt VIII. Cal. Febr. 1480 unterſchrieben. Er rühmet ſich in derſelben, wie am angeführten Orte geſagt wird, eine große Menge Fehler und Unrichtigkeiten ſo wol der vorhandenen Ausgaben und Handſchriften, als des Verfaſſers ſelbſt, verbeſſert zu haben. Es befindet ſich *Bartholomaei Brixienſis* apparatus bei dieſer Ausgabe.

— Decretum, cum gloſſis. Am Ende: Anno incarnationis dominicae, MCCCCLXXII. idibus Auguſtiis, ſanctiſſimo in Chriſto patre ac domino, domino Sixto Papa quarto pontifice maximo. Illuſtriſſimo nobiliſſimae domus Auſtriae Friderico Romanorum rege glorioſiſſimo, rerum dominis. Nobili nec non generoſo Adolpho de Naſſau archiepiſcopatum gerente Maguntinenſem, in nobili urbe Maguncia, quae noſtros apud majores aurea dicta, quam divina etiam clementia dono gratuito prae caeteris terrarum nationibus arte impreſſoria dignata eſt illuſtrare; hoc preſens *Gratiani* Decretum ſuis cum rubricis, non atramentali penna, cannave, ſed arte quadam ingenioſa imprimendi cunctipotente adſpiranti Deo, Petrus Schoiffer de Gernsheym ſuis conſignando ſcutis feliciter conſummavit. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de Boze, p. 14.

Dieſe Ausgabe erwähnet Maittaire nicht.

— De-

– Decretum cum Glossa. Am Ende: Explicit divinus Decretorum codex accuratissime iterum emendatus, impressus Mediolani per Johannem Antonium de Honate praestantiori litterarum ac figurarum caractere, impensis nobilium virorum Dominorum Petri Antonii de Castelliono & Ambrosii de Caymis, Olympiadibus dominicis 1483 XIII Kal. Septemb. regnante Johanne Galeazio Sfortia Vicecomite Duce Mediolani sexto. fol.

S. *J. A. Saxii* hist. lit. typogr. Mediol. p. 579. Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek, B. 1. S. 320.

Diese Ausgabe ist Maittairen unbekant, so wie eine andere, die in eben diesem Jahre, und noch etwas früher, nemlich prid. Cal. Mart. zu Nürnberg bei Ant. Koburger heraus gekommen, wovon Baumgarten am angeführten Orte S. 30. nachgesehen werden kan, woselbst auch noch von einigen andern Ausgaben Nachricht angetroffen wird.

– Decretum, iam recens innumeris pene mendis, iisque sedissimis; quibus passim & in glossis & in textu scatebat, non sine labore gravissimo repurgatum. Paris. Cl. Chevallon, 1528. fol.

Der Herausgeber hat sich nicht genant.

– Decretum, totius propemodum iuris canonici compendium, summorumque pontificum decreta atque praeiudicia, una cum variis scribentium glossis & expositionibus: Quae omnia pristino suo nitori restituta fuerunt ad fidem veterum codicum. Lugduni, ad Salamandrae, apud Sennetonios fratres, 1555. fol.

Decretorum canonicorum collectanea: ex

div

divite illa scriptorum ecclesiasticorum, summorum Pontificum, conciliorumque oecumenicorum supellectile, *D. Gratiani* labore concinnata, & in suas classes digesta. Praefixa sunt ab *Antonio Demochare* singulis fere distinctionibus & causarum quaestionibus παρέργα summam rei succincte complectentia: Nec non ad marginem additi librorum & capitum, ex quib. ista Decretorum farrago compacta est, numeri indicatorii. Quid porro hac editione praestitum sit, sequenti pagella indicatur. Parisiis, apud Jac. Puteanum, 1570. 8.

Auf der hintern Seite des Titelblats steht eine Nachricht des Ant. Contius von dieser Ausgabe, daraus ich einige Worte hersezen will. Nam & quae sint Paleae, heißet es, & quam falsa summaria, falsaeque glossae plerisque locis insertae sint, diligens lector nostra legendo edocebitur: & omnia fere, quae *Gratianus* ex Isidoro, Conciliis, & infinitis libris conjecit, collatione veterum & authenticorum codicum, emendata comperiet, quaedam etiam ex vetusto Isidori volumine amplius, quam in caeteris Isidori exemplaribus reperiatur, adiecta. Auf eben diese Weise drükt sich auch Demochares in der Zuschrift an den Cardinal Coligny aus, die vom J. 1547 datiret ist. Woraus, so wie aus den beigedrukten Drukfreiheiten, der königlich Französischen vom J. 1556. und der Spanischen von 1567 erhellet, daß Ausgaben vor der angezeigten vorhergegangen seyn mögen, von denen ich mich aber nicht im Stande sehe, eine nähere Anzeige zu geben. Böhmer in der angeführten Diss. §. 17. not. c. gedenket der Arbeit des Demochares und Contius sehr vortheilhaft.

Decre-

— Decretum emendatum & notationibus illuſtratum. Gregorii XIII. Pont. Max. iuſſu editum. Permittente ſede apoſtolica, atque cum populi Romani licentia. Venetiis, 1584. apud magnam Societatem, una cum Georgio Ferrario, & Hieronymo Franzino. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe ein Abdruk der Römiſchen von 1582. die durch die oben erwähnte Geſellſchaft gemacht worden. Wie ſie der Welt einen ganz andern Decretum vorgelegt haben, als er urſprünglich war, zeiget Böhmer l. c. §. 17. not. h. und nennet es daher Decretum correctorum Romanorum, §. 16. not. b. Vor der angezeigten Ausgabe ſtehet außer dem Decreto abbreviato in oratione ſoluta, & verſibus, und alphabetiſchen Regiſter der ſämtlichen Canonum, die Margarita Decreti ſive tabula Martiniana.

— Decretum, a *Petro Pithoeo*, & *Franciſco* Fratre, JCtis, ad veteres codices manuſcriptos reſtitutum & notis illuſtratum.

in Corp. iur. Can. To. I. Parii. 1685. fol. Lipſ. 1695. fol.

— concordia diſcordantium canonum ſeu Decretum a correctioribus Romanis emendatum, lectionibus novis variantibus ac notis criticis, hiſtoricis, chronologicis & geographicis adiectis, a *Juſto Henningo Boehmero*.

in Corp. Jur. Can. To. I. Hal. Magd. 1747. 4.

Die Leſearten ſind aus vier Handſchriften, davon drei in der königl. Bibliothek zu Berlin befindlich ſind, und aus der Ausgabe des Turrecremata geſamlet. Außer dieſen ſind auch die Samlungen der Concilien zu Rathe gezogen worden, und aus dieſen angeſtellten Vergleichungen

ſan

ſen man ſehen, wie die römiſchen Correctores mit dem Gratianus verfahren ſind. Die Anmerkungen geben dem Werke groſſes Licht.

* * *

— Decretorum libri quinque, ſecundum Gregorianos Decretalium libros, titulosque diſtincti per *Johannem a Turrecremata*, ordinis praedicatorum S. R. E. Epiſcopum cardinalem Sabinum, nunc primum prodeunt ex codice bibliothecae Barberinae, praefatione, brevibus ſcholiis, & quatuor indicibus illuſtrati, cura *Juſti Fontanini*, archiep. Ancyrani. Ad haec accedunt alii indices duo alphabetico ordine digeſti, alter titulorum, alter vero capitum: Nec non de Auctoris, in hac nova Decretorum *Gratiani* ordinatione, conſilio atque inſtituto, operis oeconomia & utilitate, rectaque eo utendi ratione diſſertatio iſagogica *Johannis Bertonii* U. S. Referendarii. Vol. I. II. Romae, Hier. Mainardi, 1727. fol.

Von dem Werthe dieſes Werkes und ſeiner Ausgabe handelt umſtändlich Böhmer, l. c. §. 16. not. y. z. a. b.

DCCCLII.

Anſelmus.

geſt. im J. 1158.

Lud. Dachery praelud. ad To. XIII. Spicileg.
Ughelli Ital. S. To. II. p. 368.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 224.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1429.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magn. Bibl. eccl. h. v.

Lo-

Leben und Schriften.

Anſelmus, ein Biſchof zu Havelberg in der Mark Brandenburg, wurde von dem Kaiſer Lotharius II. in Angelegenheiten nach Conſtantinopel geſandt, und hielte bei der Gelegenheit verſchiedene Unterredungen mit der griechiſchen Geiſtlichkeit über die Streitigkeiten, welche die griechiſche und lateiniſche Kirche trenneten. Es bediente ſich auch dieſes Anſelmus der P. Eugenius III. bei dem König Conrad, und Kaiſer Friederich I. Dem Biſthum Havelberg ſtand Anſelmus von J. 1126 bis 1154 vor, in welchem Jahre er daſſelbe verlies, und Erzbiſchof zu Ravenna wurde. Er ſtarb im J. 1158. Man hat von ihm 1) drei Geſpräche (Dialogos) von ſeinen oben gedachten Unterredungen mit den Griechen. Das erſte iſt ſtat einer Einleitung, und handelt de una forma credendi & multiformi-tate vivendi. Er hat ſie auf des P. Eugenius III. Verlangen geſchrieben. 2) Lib. de ordine canonicorum regularium S. Auguſtini, bei welchem P. Pez Zweifel hat, ob er wirklich unſers Anſelmus Werk iſt, ohngeachtet die Handſchrift ſeinen Namen führet.

Ausgaben.

Anſelmi Havelberg. Ep. Dialogorum adverſus Graecos libri III.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. XIII. p. 88.

* * *

— liber de ordine canonicorum regularium, ex MS. Cod. Bibliothecae olim Baringianae Hanoverae, nunc Hamerslebienſis communicatus a Cl. D. *Georgio Eccardo.*

in *B. Pez* Theſ. anecdot. T. IV. p. 2. p. 73.

DCCCLIII.

Petrus 8.

geſt. im J. 1164.

Hieronymus Gandav. de SS. E. c. 31. & app. c. 11. ap. Fabric.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 377.

Caeſ. Egaſſ. Bulaei hiſt. univerſ. Pariſ. To. I. Cat. illuſtr. acad. p. 766. & al.

G. Cave hiſt. lit. SS. E. To. II. p. 220.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 206.

L. Oudinus diſſ. de Petro Lombardo, *in* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1218.

Gallia Chriſti. cura Benedictin. To. VII. p. 68.

Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1017.

— hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 764.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Petrus war aus einem Flekken bei Novara in der Lombardei gebürtig, und führet zum Unterſcheid von ſo vielen andern Schriftſtellern, die den Namen Petrus haben, von ſeinem Vaterlande den Beinamen Lombardus. Ich habe bereits in dem Artikel vom Gratianus *) das falſche Vorgeben erwähnet, daß er deſſelben Bruder ſey. Petrus wurde der philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften halber nach Frankreich geſchikket, wo er des Abelardus Unterricht genos, und ſich in kurzer Zeit dergeſtalt hervorthat, daß er zum erſten öffentlichen Lehrer der Theologie auf der Univerſität zu Paris beſtellet wurde. Wie

*) oben S. 219.

Wie gros das Ansehen des Petrus gewesen seyn müsse, erhellet daraus, daß, als der Bruder des Königes Ludwig VII. im J. 1159 zum Bischof dieser Hauptstadt erwählet wurde, derselbe sich dieser Würde zum Vortheil des Lombardus begab. Hiedurch erhielte sein Ansehen einen großen Zusaz, welches einen großen Einflus auf seine Bücher gehabt zu haben scheinet, ob er schon seiner Ehre nicht länger als bis in das sechste Jahr genossen. Er starb im J. 1164 den 20 Julius.

Schriften.

Das wichtigste unter den Büchern des Petrus Lombardus sind seine

1. Libri IV sententiarum, ein scholastisches Lehrgebäude der Theologie, das alsobald so großen Beifal erhielte, daß es zum Grunde aller öffentlichen Vorlesungen in den Schulen geleget wurde. Petrus erlangete dadurch den Beinamen Magister sententiarum, und in diesem Betracht kan man ihn auch für das Oberhaupt der scholastischen Theologen halten, da sich sonst sein Vortrag sehr von den in folgenden Zeiten aufgekommenen unterscheidet, und er sich der philosophischen Schulredensarten wenig, und noch weniger des Ansehens des Aristoteles, in seinem Werke bedienet, so, daß diejenigen Recht zu haben scheinen, welche glauben, seine Hauptabsicht sey gewesen, die von den Scholastikern zu seiner Zeit aufgeworfene Fragen durch Stellen der Kirchenväter und vornemlich des Augustinus zu entscheiden, und dadurch ihren Disputen ein Ende zu machen. Allein diejenigen, welche sein Buch so wol schriftlich als mündlich erklärten, wekten diese Fragen nicht nur wieder auf, sondern mehreten sie noch mit einer ungeheuren Menge neuerer, die sie aus ihrer spizfündigen

Dialectik, und unreinen aus den arabiſchen Ueberſezzungen genommenen Ariſtoteles, holeten, erkläreten und entſchieden. Man hat den Petrus Lombardus des gelehrten Diebſtals beſchuldiget, und vorgegeben, daß er das meiſte in ſeinem Buche aus des Abelardus libro ſententiarum oder theologia, und des Magiſter *Baudinus* libris quatuor ſententiarum *) genommen habe. Es haben ſich aber Gelehrte gefunden, die ihn gegen dieſe Beſchuldigung vertheidiget, und aus der Vergleichung der Werke des Abelardus und Lombardus die Falſchheit derſelben dargethan haben. Und was den Baudinus betrift, ſo hat Bernhard Pez **) eine Handſchrift von des leztern Werke entdekket, deren Aufſchrift die Rechtfertigung des Petrus enthält. Sie heißet: Abbreviatio magiſtri *Baudini* de libro ſacramentorum magiſtri Petri Pariſienſis.

Außer dieſem Werke ſind noch zwei andere vom Lombardus im Druk vorhanden,

2. Commentarii in Pſalterium, und
3. Collectanea in omnes Epiſtolas Pauli.

Beide Werke ſind, wie bereits von dem leztern der Titel zeiget, Auszüge und Samlungen aus ältern Kirchenvätern.

Ausgaben.

Petri Lombardi liber ſententiarum. Norib. 1474. S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 341.

— ſen-

*) Sie ſind mit folgendem Titel gedrukt: Magiſtri *Baudini* S. *Baudini*, theologi perveruſti, libri quatuor ſententiarum, quibus univerſae theologiae ſumma, ac fidei noſtrae compendium methodice tractatur, nunc multo quam ante correctius editi, ſtudio *Benedicti Chrlidonii* Viennae ad Scotos abbatis. Lovanii, Pet. Colonaeus, 1557. 8. S. Cat. de la Bibl. du Roy. Theol. T. II. p. 8.

**) diſſ. iſagog in To. I. theſ. anecd. p. 45.

— ſententiarum libri IV. Venet. per Vindelinum de Spira literis aeneis impreſſ. decima Mart. 1477. fol.

S. *Maitt.* ib. p. 373. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. II. p. 7.

— ſententiarum textus; per capitula ac capitum §. recenter diſtinctus: cuilibetque diſtinctioni *Henrici Gorichemii* propoſitiones, *Egidii de Roma* elucubrationes, *Henrici de Vurimaria* additiones, & denique marginales bibliae: canonum auctorumque concordantiae ad amuſſim alludunt. Finaliter quosdam condemnatos Parrhyſiis errores: cum magiſtri ſententiarum haud approbatis propoſitionibus. Directorium in ſingulas totius libri ſententias indice certo perlatum. Anno 1513. Am Ende: — opus tam praeclarum prouidus vir *Lodovicus* Hornken nuper Baſileae anno dñi 1513. menſis vero Julias die 28. aere & impenſis propriis per calcographiae quarum Adam Petri de langendorff, eiusdem civitatis civem imprimi fecit, ad communem ſtudentium utilitatem — fol.

Der Herausgeber iſt F. Daniel Agricola, ord. minorum.

— libri quatuor ſententiarum, quibus univerſae theologiae ſummam ex orthodoxorum patrum decretis, canonibus, ac ſententiis abunde complexus eſt. Ab *Antonio Monchiaceno Democharе* — recogniti, emendati, plurimisque novis indicibus ac numeris autores ſententiarum, libros, & capita monſtrantibus, nunc ſecundo illuſtrati. Praeponuntur ſingulis libris tituli, quibus capita diſtinguuntur, ut quod quaeritur, facilius inveniatur.

Ad totius operis finem ſubiiciuntur articuli erronei Pariſiis iam olim damnati, adiectis nonnullis ipſius magiſtri, in quibus communiter non drobatur. Poſtremo index copioſus in ſingulos libros, materias ordine alphabetico centinens. Colon. Agripp. ap. vid. Jo. Birckmanni, 1576. 8.

Demochares Zuſchrift an den P. Gregorius XIII. iſt den 5 Mai 1573 unterſchrieben. Ob die zweite Ausgabe auch in eben dieſem Jahr, und wo? gedrukt worden, kan ich nicht ſagen. Die angezeigte iſt ſonder Zweifel nur ein Nachdruk von ihr. Inzwiſchen wil ich aus der gedachten Zuſchrift ein paar Anmerkungen von der erſten Ausgabe machen. Dieſelbe iſt nemlich 1536 bogenweiſe zum Gebrauch der Vorleſungen des Herausgebers aus der Preſſe gekommen. Ich finde von dieſer erſten Ausgabe nirgend keine Anzeige. Sie wurde in kurzer Zeit verkauft, und gleich in folgendem Jahre von einem andern Buchdrukker eine neue Auflage gemacht, auf deren Titel aber Demochares Name unterdrükket, und eines andern Theologen, der aber in der gedachten Zuſchrift nicht genant wird, an die Stelle geſezzet worden. Demochares lies dieſen Raub ohne Ahndung und Widerſpruch bis zu dieſer neuen Ausgabe hingehen. In dem Cat. de la Bibliotheque du Roy, Theolog. To. II. p. 7. wird folgende Ausgabe angeführet: P. L. ſententiarum libri quatuor, per *Joannem Aleaume* priſtino ſuo nitori reſtituti. Ad calcem ſubiiciuntur articuli erronei, Pariſiis iam olim damnati, atque ab eorum aſſertoribus recantati: adiectis nonnullis ipſius magiſtri, in quibus communiter non approbatur. Pariſiis, Jo. Roigny. (impenſis, Jo. Tiletani typis *) 1537. 4.

Ob

*) Maittaire Ann. typ. To. III p. 267.

Ob dieſes die Ausgabe ſeyn möchte, wovon Democharès redet, kan ich nicht beſtimmen, da ich ſie nicht habe, und folglich nicht mit der von mir angezeigten vergleichen kan. In gedachtem königlichem Bücherverzeichnis S. 8. ſtehet noch eine Ausgabe unter Joh. Aleaume Namen, zu Paris 1542. 4. und beim Maittaire, l. c. p. 587. eine dritte zu Paris, 1550. 4. gedrukt.

* * *

— in Davidis librum hymnorum. Norib. per Andream Friſner de Wunſidel & Johan Senſenſchmid. 1478. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 393.

— commentarii in totum pſalterium Davidis, ex ſelectis & orthodoxis autoribus contexti: ſtudio & labore *Richardi* Cenomani, Pariſiis, Poncet le Preux, 1541. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 104.

* * *

Petri Longobardi (ſeu *Petri Lombardi*) magiſtri ſententiarum, collectanea in omnes D. Pauli Apoſtoli Epiſtolas; ex DD. Auguſtino, Ambroſio, Hieronymo, aliisque nonnullis S. Scripturae interpretibus contexta. Pariſiis, R. Hamelius, 1547. 8.

S. Cat. de la B. du R. ib. p. 139.

DCCCLIV.

Aben Eſra.

geſt. im J. 1165.

Bartolocci Biblioth. Rabbin.
J. Chr. Wolfii Biblioth. Ebr. No. 110. Vol. I. p. 71.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Abraham ben Meir.

Leben.

Aben Esra, ein berühmter Rabbine, heißet mit seinem vollständigern Namen, Abraham ben Meir. Er kam zu Toledo zur Welt; in welchem Jahre, ist nicht bekannt. Er gehöret unter die gelehrtesten jüdischen Schriftsteller, und ist von seinem Volk mit dem Beinamen חכם גדול der große Weise beehret worden. Er that sich in der Philosophie, Astronomie, Arzneikunst, Dichtkunst, Sprachlehre, Cabbala und der Schriftauslegung hervor. Zur Erweiterung seiner Gelehrsamkeit hatte er viele Länder durchreiset. Im J. 1146 befand er sich zu Rom, und im J. 1157 auf der Insel Rhodus. Daselbst starb er auch im J. 1165.

Schriften.

Unter seinen Schriften, deren Aben Esra eine große Anzahl verfertiget, stehen:

1. Seine פירושים oder Auslegungen fast über die ganze heilige Schrift oben an. Er erkläret sich sehr buchstäblich. In der Vorrede handelt er von fünferlei Auslegungsarten. In dem Buche Hiob bedienet er sich verschiedene Wörter des Arabischen zur Erklärung. Seine Kürze hat ihn manchmal dunkel gemacht. Diese Dunkelheit des Aben Esra haben andere Juden durch Erläuterungen seiner Auslegungen zu vertreiben gesucht.

2. יסוד מורא fundamentum timoris, ein theologischer Tractat von zwölf Capiteln, wo von den verschiedenen Wissenschaften gehandelt und gerathen wird, das Studium der heiligen Schrift vor der Gemara hergehen zu lassen. Ist nach Wolfens Anzeige zu Constantinopel, 1530. und zu Venedig 1566. gedruckt.

3.

3. חידה על אותיות אדוי aenigma de literis quieſcentibus.

4. מאזני הלשון ſtatera linguae, eine hebräiſche Grammatik. Iſt mit des R. Moſes Kimchi grammaticaliſchen Schriften zu Venedig 1546. gedrukt.

5. שפה ברורה labium purum, von den literis ſervilibus, nach dem Wolf zu Conſtantinopel 1530. gedrukt.

6. צחות הלשון elegantia linguae, ebenfals ein grammaticaliſches Werk, und Anweiſung zum Styl. Iſt mit dem obigen vierten Werk zu Venedig 1546. gedrukt.

7. ס' המאורות de luminaribus & diebus criticis liber iſt lateiniſch gedrukt.

8. Commentarius aſtrologicus in libros VIII diſtinctus, ebenfals lateiniſch.

9. חרוזים על שחק שח מת, carmen rythmicum ſuper ludum Scachicum.

Ausgaben.

Die Auslegungen des Aben Eſra über die heilige Schrift befinden ſich in den rabbiniſchen Bibeln, und zwar in der einzigen Burtorfiſchen vollzählich.

S. meine dritte vorläufige Abhandlung, Th. I. S. 150.

Von Ausgaben von Erklärungen einzelner bibliſchen Bücher findet man in dem erſten Theile dieſer Nachrichten, unter den Artikeln, Samuel, S. 49. Jonas, S. 76. Hoſeas, S. 77. Obadias, S. 89. Malachias, S. 143. Mehrere Ausgaben führet Wolf l. c. und der Cat. de la B. du Roy. Theol. To. I. an.

עשרת הדברים. Decalogus praeceptorum divinorum cum pulcherrimo & doctiſſ. commentario

Rabbi *Abraham Aben Ezra*. Accedet latina interpretatio per *Jo. Mercerum*. Item Targum Onkeli in Decalogum, in eorum gratiam, qui Chaldaea cum Hebraeis conferre cupiunt, recens punctis iuxta analogiam Grammaticam notatum per eundem. Parisiis, Rob. Sthephanus, 1566. 4.

Die lateinische Uebersezzung fehlet bei dem Exemplar, das ich vor mir habe. Sie ist erst 1568 erschienen. Vor dem Mercer hat Sebastian Münster eben dieses Werk zu Basel 1527 mit seiner lateinischen Uebersezzung, heraus gegeben.

— Commentarius in Prophetam Malachiam, quem latinitate donatum notisque brevibus illustratum, sub praesidio *Dan. Lundii* publico eruditorum examini submittit *Andreas* Borgwall. Upsal, Werner. 1707. 8.

* * *

— aenigma de literis quiescentibus. hebr. ante *Buxtorfii* Bibl. Rabbin.

— idem, cum versione latina & explicatione cura R. *Davidis Cohen de Lara*. Lugd. Bat. 1658. 4.

S. *Wolf*. l. c. p. 80.

* * *

Abraham Avenaris opera (astrologica) interprete *Petro de Abano*. Venet. 1485. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 468.

Abenezra de nativitatibus. Venet. 1485. 4.

S. *Maittaire*, ib.

* * *

Abrahami Aben Ezrae, Judaei, Sepher Hammaoroth, i. e. liber de luminaribus & diebus criticis. *Latine*. Lugd. ap. Joh. Trechsel, 1496. 4.

S. *Maittaire* ibid. p. 625.

— idem,

— idem, recognitus.
in *Mich. Angeli Blondi* libro de diebus criticis. Lugd. 1550. Frf. 1614.

* * *

— poema rythmicum de Shahiludio. Hebr. & cum latina verſione *Tho. Hyde*.
in *Eiusd.* Mandragoria, ſ. Hiſtoria Shahiludii. Oxon. 1694. 8.
— Neu eröfnetes Kunſtſtük des Schachſpiels, aus der hebräiſchen Sprache ins Teutſche überſezt. Frankf. und Leipz. 1743. 8.
S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2120.

DCCCLV.

Aelredus.

geſt. im J. 1166.

Vita Aelredi, auctore *anonymo*, ex Legenda *Jo. Capgravii*, cum notis, *in* Act. SS. Antv. Jan. d. 12. To. I. p. 748.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 412.
Jo. Seldenus praef. ad ſcriptor. Angl. Twysden.
Car. de Viſch Biblioth. Ciſterc. p. 9.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. Tom. II. p. 227.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. des AA. E. To. IX. p. 185.
G. Mackenzie Lives of the Scotch Writers, To. I. p. 123.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1487.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Adilredus.*
Magn. Biblioth. eccleſ. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Ealredus.*
Biographia Britannica, To. I. v. *Ailred.*

Leben.

Aelredus, Adilredus, Ailredus, Ealredus, Edilredus, und wie sein Name sonst noch verändert wird, war nach Lelands Vermuthung von Geburt ein Schottländer. Gewis ist, daß er daselbst mit des Königs Davids Prinzen, Heinrich, bis zu seiner Jugend erzogen worden. Er gieng nachher nach England, und kehrete in dem Kloster Revesby ein, wo er freiwillig in den Orden der Cisterzienser trat. Seine Gelehrsamkeit und übriger Lebenswandel brachten ihm einen großen Vorzug unter seinen Brüdern, und außer seinem Kloster Hochachtung bei den Großen des Königreichs, zuwege. Es geschah hiedurch, daß er zum Abt zu Riedval ernennet wurde. In dieser Würde starb Aelredus, den 12 Jan. 1166. und wurde nach seinem Tode unter die Heiligen gezehlet.

Schriften.

Außer verschiedenen moralischen und ascetischen Schriften, dergleichen sind seine

1. Sermones XXXI in Esaiae c. 13. 14. 15. 16 ad G. Lundonienſem episcopum, de onere Babylonis.
2. Speculum charitatis in einem Auszug, und vollständiger in drei Büchern.
3. De spiritali amicitia libri III. wozu den Aelredus der Laelius des Cicero veranlasset hat.
4. De Jesu duodecenni, ad Luc. 2, 42.
5. Sermones XXV de tempore & de Sanctis.
6. Regula ad inclusas moniales ad sororem.

Außer diesen Werken, sage ich, hat man noch verschiedene historische Werke vom Aelredus im Druk, als:

7. De bello Standardii A. C. 1138.

8. Ge-

8. Genealogia regum Anglorum. Hieraus iſt genommen, was in den Act. SS. d. 10. Jun. von dem Leben der h. Königin Margaretha in Schottland ſtehet.

9. Hiſtoria de vita & miraculis S. Eduardi, reg. & confeſſ.

10. Hiſtoria de Sanctimoniali de Watthun.

Ausgaben.

D. Aelredi, abb. Rievallenſis, opera omnia, ope & ſtudio *Richardi Gibboni* ex vetuſtis MSS. nunc primum in lucem producta, variisque lectionibus, marginalibus citationibus & indicibus illuſtrata. Additi anonymi rhythmi de laude virginitatis. Editio ſecunda. Pariſ. ap. Frcder. Leonard, 1654. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 218.

Die erſte Ausgabe iſt, Duaci, 1631 gedrukt. Sie enthält die von n. 1 - 5. verzeichnete Werke, und iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. nachgedrukt worden.

— opera.
in *Bertr. Tiſſier* Biblioth. Ciſterc. To. V. p. 160.

Dieſe Samlung enthält die vier erſten Werke.

— Sermo de adventu Domini.
in *Bernardi Claraev.* Opp. To. II. p. 568. ed. Pariſ. 1719.

— de Jeſu puero duodecenni.
ibid. p. 590.

* * *

— de amicitia liber unus.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 545. ed. Antv. 1701. fol.

* * *

— Re-

– Regula ſive inſtitutio incluſarum.
in *Luc. Holſtenii* Codice regular. P. 3. p. 185. & in Codice regular. monaſt. & canon. *Mariani Brackie*, To. I. p. 420. fol.
– de vita eremitica ad Sororem.
in *S. Auguſtini* Opp. To. I. App. p. 640. ed. Antv.

* * *

– Hiſtoria de bello Standardii tempore Stephani regis, Genealogia regum Anglorum, Vita & miraculis Edwardi regis & confeſſoris, & Sanctimoniali de Wattun. Nunc primum edita ex MSS. fideliter collatis.
in *Roger. Twysden* Hiſtoriae Anglicanae ſcriptores X. Lond. 1652. p. 333.

* * *

– vita S. Eduardi regis, cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 290.

DCCCLVI.

Aben Zohar.

geſt. im J. 1168.

Jo. Leo Africanus de viris illuſtr. apud Arabes c. 16. in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIII. p. 279.
Nic. Antonii Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 232.
J. Freind Hiſtoria medicinae, p. 244. Opp. ed. Pariſ. 1735. 4.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. Vol. I. n. 38. p. 17.

Leben und Schriften.

Aben Zohar, oder Abu Menon Aben Zohar, imgleichen Ab Homeron, war ein arabiſcher Arzt aus

Se-

Sevilla in Spanien. Sein Grosvater und Vater trieben eben dieſe Kunſt, und von dem leztern lernete ſie Aben Zohar von ſeinem zehnten Jahre an. Er brachte ſie aber nicht eher in Uebung, als nach ſeinem vierzigſten Jahre, und trieb ſie anfänglich hier und da, indem er von einer Stadt zur andern umher zog. Nachmals hielte er ſich am Hofe verſchiedener Mauriſcher Fürſten auf, und nahm blos von reichen und vornehmen Perſonen Belohnungen, womit er ſehr freigebig umgieng. Er hat noch dem Leo ſein Alter auf zwei und neunzig Jahre gebracht, und iſt 1168 geſtorben. Eine Frucht ſeiner vieljährigen Erfahrung iſt ſein Werk Theiſir oder rectificatio medicationis & regiminis, das den Aerzten faſt unbekant geworden iſt, aber wohl verdienet geleſen zu werden, da viele vorhin unbekante Zufälle darin bemerket ſind, wie dieſes Freind zeuget. Von dem ihm beigelegten Antidotario gedenken die angeführten Schriftſteller nichts. Ob die Abhandlungen von Fiebern und Bädern Stükke von dem Theiſir ſind, oder ob ſie gar anderer Aerzte Arbeit ſind, iſt mir nicht bekant.

Ausgaben.

Abhomeron Aben Zohar de rectificatione & facilitatione medicationis & regiminis; cui accedit *eiusd.* Antidotarium & *Averrois* Colliget, i. e. opus de medicina libris VII. caſtigatione Hier. Surian. Venet. ap. Octavian. Scotum, 1496. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. I. p. 619.

Es giebt auch eine Ausgabe von 1490 zu Venedig gedrukt, davon Maittaire, l. c. p. 527. und der Cat. Bibl. Bodl. p. 5. Meldung thun.

Abymeron Abyn Zohor Liber Theiſir dahalmodana

dana vahaltadabir*); *Eiusdemque* Antidotarium; acc: *Averroys* Colliget, ſ. Liber de Medicina, libris VII. Venet. per Gregor. de Gregoriis, 1514. fol.
S. Biblioth. Gunzian. p 85.

— idem liber Theiſir, & antidotarium.
c. *Averrois* Colliget. Venet. Hier. Scotus, 1549. fol.
S. *ibid.*

* * *

— de febribus, lat.
inter Auctores de febribus per *Caſp. Bindonum.* Venet. 1576. p. 105.

* * *

— excerpta de balneis. Lat.
in Collectione, ſ. t. De balneis omnia, quae exſtant apud Graecos, Latinos & Arabes. Venet. ap. Juntas, 1553.

DCCCLVII.

Gerhohus.

geb. im J. 1093. geſt. im J. 1169.

Chron. Monaſt. Reichersberg. in *J. P. Ludewig* SS. rer. Bamberg. T. II. p. 237.
J. Gretſer praefat.
Matth. Raderi Bavaria Sanct. P. 2. p. 287. & ex eo in Praefat. *Pezii* ad Comm. in Pſ.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1427.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Ge-

*) (Al Teiſir phil' Modawati wal Tadbir, ſo wird dieſer Titel in dem Cat. Bibl. Bodl. p. 5. verbeſſert hergeſtellet.)

Leben.

Gerhohus, oder Gerochus kam zu Pollingen in Baiern 1093 zur Welt. Er lag anfänglich den Wissenschaften zu Freysingen, und Mosburg, ferner zu Hildesheim ob, von da er nach Augspurg berufen, und der dortigen Schule vorgesezzet wurde. Der Bischof Herman daselbst hielte ihn hoch, vermochte aber doch nicht den Gerhohus zu bereden, daß er mit ihm sich für den Kaiser Heinrich gegen den Pabst Paschalis erkläret hätte. Gerhohus begab sich nachmals in das Kloster der regulären Chorherren des h. Augustinus zu Raitenbuch, stand einige Zeit dem Bischof Chuno zu Regenspurg in seinem Amte bei, und wurde nach desselben Tode im J. 1132 von dem Bischof Conrad zu Salzburg zum Probst des Klosters Reichenspers geordnet, dem er bis 1169 sieben und dreissig Jahre lang mit Ruhm vorgestanden. Er hatte von dem König Conrad viele Verfolgungen zu erdulden, weil er dem K. Lotharius ergeben war.

Schriften.

Von den Schriften des Gerhohus gibt Bernhard Pez am angeführten Orte Nachricht. Von denselbigen sind folgende im Druk:

1. Syntagma de Henrico IV & V Impp. & Gregorio VII. Gerhohus stellet in diesem Werke eine Untersuchung vom Antichrist an, unter welcher Benennung derselbe alle Verfolger der Kirche, Heiden, Kezzer, oder Schismatiker, verstehet. Er rechnet dahin auch die K. Heinriche IV und V. Gretser hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber daraus nur das historische, darin von gedachtem Heinrichen und dem P. Gregorius VII. u. a. vorkomt, ausgezogen und in Druk gegeben.

2. Com-

2. Commentarius in Pſalmum LXIV ſ. de corrupto eccleſiae ſtatu ad Eugenium III. P. Er tadelt unter andern darin, daß man ſtat eccleſia Romana zu ſeiner Zeit gewöhnlich curia Romana ſagte.

3. Tractatus adverſus Simoniacos ad S. Bernardum Claraevall.

4. De gloria & honore filii hominis ad Hartmannum Ep. Brixinenſem.

5. Liber contra duas haereſes ſui temporis ad Godefridum abb. Admontenſem.

6. BB. Berengeri & Wirntonis abb. Formbacenſium in Boicaria O. S. Ben. Vitae.

7. Liber de aedificio Dei, ſ. de diſciplina eccleſiaſtica.

8. Dialogus de differentia clerici ſecularis a regulari.

9. Opuſcula ſ. Epiſtolae XVI. de glorificatione filii hominis, & de ſacramentis excommunicatorum, ſind an den P. Alexander III. an Cardinäle, und vornemlich an den Biſchof Eberhard zu Bamberg geſchrieben. Man findet auch ihre Antworten dabei.

10. Epiſtola ad Eberhardum Ep. Babenberg. quomodo ſecundum Hilarium glorificaturus filium pater ſit maior.

11. Epiſtolae V.

12. Commentarius in Pſalmos, dieſe ziemlich weitläufige Auslegung beſtehet aus acht Theilen, davon der ſiebende vom 75 bis zum 118 Pſ. faſt bloße Auszüge aus dem Auguſtinus und Gregorius M. ſind, deswegen Pez dieſen Theil in der Ausgabe dieſes Werks weggelaſſen, und dafür des Honorius Auslegungen eingerücket hat. Gerhohus ſiehet, nach Art des Auguſtinus, in dieſem

Werke

Werke beſtändig auf ſeine Zeiten und die damals obwaltende Streitigkeiten, beſonders auf ſeinen Lehrſaz, de gloria hominis in Deum aſſumti, & in Deum nati.

Ausgaben.

Gerhohi Reicherspergenſis in Bavaria praepoſiti, de Henrico IV. & V. Impp. & Gregorio VII. nonnullisque conſequentibus Romanis pontificibus ſyntagma. Acceſſit Refutatio alogiarum Annae Comnenae in Alexiade contra eundem Gregorium VII. & retectio inſipientiae & falſimoniae Goldaſtinae in tertio Tomo Conſtitutionum imperialium. Auctore & editore Jacobo Gretſero.

in *J. Gretſeri* Opp. To. VI. p. 235. ed. Ratisb. fol.

Das Werk iſt zum erſten mal zu Ingolſtadt 1611. 4. gedruckt.

* * *

— Tractatus adverſus Simoniacos. Ex mſ. Dunenſis monaſterii.

in *E. Martene* & *Urſ. Durand* theſ. nov. anecd. To. V. p. 1457.

* * *

— liber de gloria & honore filii hominis. Eruit ex cod. MS. inclyti monaſterii S. Petri Salisburg. P. *Leopoldus Wydemann.*

in B. Pezii theſ. anecd. noviſſ. To. I. P. 2. p. 163.

* * *

— liber contra duas haereſes. Eruit ex cod. MS. inclytae Canoniae Reicherſperg. P. *Felix Wirtenberger.*

in *B. Pezii* theſ. anecd. noviſſ. To. I. P. 2. p. 281.

* * *

— beatorum abbatum Formbacenſium Berengeri & Wirntonis Ord. S. Bened. vitae, erutae a quodam *Benedictino Formbacenſi* ex inclyti monaſterii ſui Cod. MS.

ib. P. III. p. 397.

* * *

— Liber de aedificio Dei, ſeu de ſtudio & cura diſciplinae eccleſiaſticae, in lucem editus e MS. Cod. inclyti monaſterii Benedicto-Burani, opera & ſtudio P. *Leopoldi Wydemanni*.

ibid. To. II. p. 223.

* * *

— liber epiſtolaris, ſeu dialogus ad Innocentium II. P. M. de eo, quid diſtet inter clericos ſaeculares, & regulares. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. inclyti Monaſterii Rotenſis in Boiaria, curante P. *Bernardo Pez*.

ibid. p. 437.

* * *

— opuſcula, ſ. Epiſtolae XVI.

ibid. To. VI. ſ. Codice diplomatico-hiſtorico-epiſtolari, P. I. p. 446 ſqq.

— Epiſtola ad Eberhardum Ep. Babenbergenſem: Quomodo ſecundum S. Hilarium glorificaturus filium pater ſit maior; glorificatus autem filius minor non ſit; cum in Symbolo Athanaſii filius aequalis patri ſecundum humanitatem dicatur. Prodit nunc primum in lucem ex cod. MS.

Cano-

Canoniae Clauſtro-Neoburgenſis, ſtudio *Eugenii Pürcklbauer.*

ibid. To. I. P. 2. p. 315.

— Epiſtolae V. ex codd. MSS. Reichersp. erutae a P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 327.

* * *

— Commentarius aureus in Pſalmos & cantica *ferialia*, quo praeter amplam luculentamque divini huius libri expoſitionem magna quoque pars hiſtoriae controverſiarumque illorum temporum continetur. Acceſſerunt, ubi ille deficit, ſupplementa neceſſaria ex nondum edito in eosdem Pſalmos Commentario - *Honorii Auguſtodunenſis* *).

*) **Honorius.**

vor dem J. 1125.

Vita ipſius, in fine *eius* Libr. de SS. E.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 357.
G. Cave H. L. SS E. To. II. p. 213.
B. Pez diſſ. iſagog. ad To. II. Theſ. anecd.
J. A Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Le Beuf Rec. de div. ecrits pour eclaircir l'hiſt. de France. To. I. p. 254 ſqq.
Papillon Bibtheque des AA. de Bourgogne, h. v.

Leben.

Honorius, von dem hier die Rede iſt, wird insgemein für einen Franzoſen, und Vorſteher der Schule zu Autun in Bourgogne gehalten. *Le Beuf* hat aber aus den Schriften des Honorius dieſe Meinung gelehrt beſtritten, und behauptet, daß man ihn für einen Deutſchen erkennen müſſe, wenn man ihn anders nicht für einen unſinnigen Menſchen halten wolle, da er in ſeinen Werken nur deutſcher Fürſten, deutſcher Städte, deutſcher Schriftſteller, und deutſcher und den franzöſiſchen zuwi-

der

Prodeunt nunc omnia primum tum iunctim cum reliquis Thesauri anecdotorum novissimi tomis, quorum hic *Quintus* est, tum etiam separatim, ex

der laufender Kirchengebräuche Meldung thut. Der Beiname Augustodunensis beweise die gemeine Meinung nicht, da auch andere Orte den Namen Augustodunum geführet, als: Augt, eine bischöfliche Kirche bei Basel, wo Ragnacarius Bischof war, der in einer alten Lebensbeschreibung Augustodunensis ecclesiae pontifex heißet. Honorius heißet auf Handschriften Solitarius, und inclusus, daher ihn einige zu einem Benedictinermönch machen wollen. Von seinen Lebensumständen ist sonst nichts bekant. Die Nachricht von ihm hinter seinem Werke de SS. E. und Johan von Trittenheim setzen ihn in die Zeiten Kaiser Heinrichs V.

Schriften.

Seine in Druk gekommene Schriften sind:

1. Elucidarium in tribus libellis, von Christo, der Kirche, und dem zukünftigen Leben.
2. Libellus de S. Maria, s. Sigillum S. Mariae, eine allegorische Erklärung des hohen Liedes.
3. De praedestinatione & libero arbitrio, wird auch Inevitabile betitelt.
4. Libellus sermonum, s. Speculum ecclesiae.
5. Gemma animae de divinis officiis.
6. Sacramentarium de sacramentis.
7. Neocosmus de primis sex diebus.
8. Eucharistion de corpore domini.
9. Cognitio vitae de Deo & vita aeterna.
10. Imago mundi de dispositione orbis.
11. Summa gloria de Apostolico & Augusto.
12. Scala coeli de gradibus Visionum.
13. Expositio Psalterii, wovon Bernh. Pez einiges drukken lassen.
14. Expositio Cantici Canticorum.
15. Liber de luminaribus ecclesiae.
16. de Philosophia mundi libri IV.
17. de solis affectibus.
18. de haeresibus.
19. de decem plagis Aegypti.

20.

ex MSS. Codd. Reichersperg. & Mellicenſ. Cum indicibus neceſſariis publici iuris facta, opera & ſtudio

20. Liber XII quaeſtionum.
21. Liber VIII. quaeſtionum de angelo & homine.
22. Libellus de animae exilio & patria, oder de artibus.
23. de libero arbitrio.
24. de vita clauſtrali.
25. Quaeſtiones & Reſponſiones in Salomonis proverbia & eccleſiaſten.
26. Series Romanorum pontificum.

Ausgaben.

Honorii Auguſtodunenſis presb. libri ſeptem. 1. de imagine mundi. 2. de temporibus matheſis. 3. de philoſophia mundi libri IIII. 4. de affectionibus ſolis. 5. de aetatibus mundi chronicon. 6. de luminaribus ſ. ſcriptoribus eccleſiaſticis. 7. de haereſibus. Baſil. ap. haer. Andr. Cratandri. 1534. 8.

S. *Miltners* Ann. typ. To. V. p. 498. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 400.

Am letztern Orte wird Johan. Herold als Herausgeber genannt.

— opera philoſophica & theologica, quae reperiri potuerunt, omnia recenſita, & aucta per *Andr. Schottum*. in Bibl. max. PP. Lugd. To. XX. p. 963.

Dieſe Ausgabe enthält die N. 2. 3. 5. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 25. 26. angeführte Schriften.

— Elucidarium in III. libellis, inter Opera *Anſelmi* Cant. To. I. p. 113.

— de praedeſtinatione & libero arbitrio, dialogus nunquam antehac typis expreſſus; Item *Proſperi* & *Hilarii* Arelat. epiſtolae duae ad B. Auguſtinum, de reliquiis Pelagianae haereſeos, ad fidem vetuſti exemplaris reſtitutae, &c. Colon. ap. Lamb. Sylvium, 1552. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 208.

Georg Caſſander iſt der Herausgeber, und man findet dieſe Stücke auch in ſeinen Opp. Johan Conen hat ſie zu Antwerpen 1620 gleichfals drucken laſſen.

Spe-

ſtudio *Bernardi Pez*, & *Felicis Mariae Wirtenberger*. Auguſt. Vindel. & Graec. Fratr. Veith. 1728. fol.

— Ex-

— Speculum eccleſiae, ſive Sermones aliquot evangelici tum de tempore, quam de Sanctis.

c. *Feliciario*. Colon. Quentel 1531. 8.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. V. p. 393.

Johan Dietenberg iſt Herausgeber.

* * *

— cognitio vitae de Deo & vita aeterna.

in Opp *S. Auguſtini*, ed. *Bened.* To. VI. App. p. 649. edit. Amſt.

* * *

— de imagine mundi. (*Gualt. Burlegi*) libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum: *Alcinoi* diſciplinarum Platonis epitoma, interprete epiſcopo Tropienſi. 1472. fol.

S. *Maittaire Ann.* typ. To. I. ed. nov. p. 312.

Ich vermuthe, daß dieſes die dritte Ausgabe ſey, deren P. Pez, p. VII. gedenket, und ihr das Lob ertheilet, daß ſie viel aufrichtiger und beſſer ſey, als der Druk in der Bibl. PP. Eben derſelbe macht eine Nürnberger Ausgabe, 1491. und eine Baſeler, 1497. unter dem Namen des Anſelmus namhaft.

— mundi ſynopſis, ſive libri tres de imagine mundi. Spirae, Barn. Albinus, 1583. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 400.

* * *

— de luminaribus eccleſiae libri IV.

inter *P. Suffridi* Auct. de SS. E. Col. 1580. 8.

— de luminaribus eccleſiae, ſive de Scriptoribus eccleſiaſticis.

in *J. A. Fabricii* Biblioth. eccleſ. Hamb. 1718.

* * *

— de haereſibus libellus, item *Conſtantini Harmenopuli* de opinionibus haereticorum, quae ſingulis temporibus extiterunt, catalogus, cui adiuncta eſt *eiusdem* fidei orthodoxae profeſſio. Helmeſtad. Jo. Lucius, 1612. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 208.

Der Herausgeber iſt Johan von Fuchte.

* * *

— Hexae-

— Expoſitio in Pſalmum LXIV. ſive Liber de corrupto eccleſiae ſtatu ad Eugenium III. Papam. in *Baluzii* Miſcell. lib. V. p. 63.

Q 4 DCCCLVIII.

— Hexaemeron. Ex codice MS. inclytae Carthuſiae Gemnicenſis in Auſtria eruit *Leopoldus Wydemann.* in *B. Pezii* theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. I. p. 69.

* * *

— de decem plagis Aegypti ſpiritualiter. Ex codice MS. Carthuſiae Gemnicenſis communicavit *Leopoldus Wydemann.*
ibid. p. 89.

* * *

— Expoſitio ſelectorum Pſalmorum. Ex inedito eiusdem ampliſſimo Commentario in Pſalmos excerpta, & ex cod. MS. Carthuſiae Gemnicenſis publici iuris facta a P *Leopolde Wydemann.*
ib. p. 95.

Man lieſet hier die Vorrede und die Auslegungen des 10. 50. 51. 100. 101. und 150 Pſalms. Die Auslegungen vom 75. bis zum 118 Pſ. ſtehen unter des Gerhohus Auslegungen.

* * *

— Scala coeli maior, ſeu Dialogus de ordine cognoſcendi Deum in creaturis. Ex cod. MS. Carthuſ. Gemnicenſis eruit P. *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 155.

— Scala coeli minor, ſ. de gradibus charitatis opuſculum. Ex cod. MS. Carthuſiae Gemnicenſis in lucem aſſeruit *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 171.

* * *

— Summa gloria de apoſtolico & auguſto, ſeu de praecellentia Sacerdotii prae regno liber. Ex cod. MS. Carthuſ. Gemnic. eruente *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 177.

* * *

— Liber XII. quaeſtionum, in quibus praecipue quaeritur, num ſanctus archangelus Michael beato Petro apoſtolo, an Petrus Michaeli praecedat? Ex cod. MS. Carth. Gemnic. expromſit *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 199.

* * *

— Li-

DCCCLVIII.

Thomas.

geb. im J. 1119. ermordet im J. 1170.

Willielmi Stephanidae Vita Thomae Cantuar. archiep. in *Tho. Starke* Scriptor. rer. Angl. Lond. 1723. fol. Quadrilogus ſ. Tractatus de vita & paſſione Tho. archiep. *) praef. eius Epp. a Lupo editis.

Steph.

— libellus octo quaeſtionum de angelis & homine. Erutus ex cod. MS. Carthuſ. Gemnic. a P. *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 213.

* * *

— de animae exillo & patria, alias de artibus libellus. Protulit in lucem e Cod. Gemnic. *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 225.

* * *

— libellus de libero arbitrio. Ex cod. Gemnic. exſcriptus a *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 235.

* * *

— Sacramentarium, ſeu de cauſis & ſignificatu myſtico rituum divini in eccleſia officii liber. Prodit. ex MS. Cod. Gemnic. ſtudio *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 247.

* * *

— Euchariſtion, ſeu liber de corpore, & ſanguine domini. Ex cod. MS. Monaſt. Mellicenſis eruit P. *Sebaſtianus Tuger.*

ibid. p. 347.

✠ ✠ ✠

*) Dieſe Lebensbeſchreibung iſt aus dem Herbert de Boſcham, dem Secretarius des Erzbiſchofs Thomas, dem Johan von Salisburi, der denſelben auſſer Landes begleitete, dem Wilhelm von Canterbury, oder Stephanides, und dem Abt Alanus von Tenkesbury, die ſämtlich des Erzbiſchofs Leben beſchrieben haben, zuſammen getragen. Sie werden daher auch in dem Werke redend eingeführet, das zuerſt 1495 zu Paris gedruckt worden.

Steph. Birchingtoni Vitae archiep. Cantuar. in *H. Wharton* Angl. Sacr. P. I. pag. 8.
Radulphus de Diceto de archiep. Cantuar. ibid. P. 2. pag. 688.
Tho. Stapletonus de Thoma archiep. Cant. & martyre, in *eiusd.* Tribus Thomis. Duac. 1588. 8.
Franc. Godwinus de praesulibus Angl. Lond. 1616. p. 101.
La Vie de S. Thomas — tirée des quatre auteurs contemporains, & des Historiens d'Angleterre &c. (Rét *de Beaulieu*) A Paris, 1674. 12. ib. 1679. 12.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 236.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bibl. des AA. E. To. IX. p. 134.
J. Dart's History and Antiquities of the cathedral Church of Canterbury. Lond. 1726. fol. p. 125.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1474.
Bibliotheca Lat. med. & inf. aet. v. *Thomas* (Becket)
Tho. Tanneri Biblioth. Brit. Hibernica v. *Becket.*
Biographia Britannica, v. *Becket.* und
Sammlung von Lebensbeschreibungen aus der britannischen Biographie. Th. 4. S. 570.

Leben und Schriften.

Thomas Becket, der Goliathheilige der damaligen Zeiten, wie ihn die Verfasser der britannischen Biographie nennen, hat London zur Geburtsstadt. Sein Vater Gilbert kam auf einer Reise nach Jerusalem in die Sclaverei bei einem vornehmen saracenischen Herrn, bei dem er jedoch sehr gelinde gehalten wurde, und sich die Liebe der Tochter dieses Herrn in solchem Grade erwarb, daß, als es Gelegenheit fand, sich durch die Flucht in Freiheit zu setzen, sie ihm nachfolgete, ihn in England aufsuchte, fand, seine Frau und die Mutter unsers Thomas wurde. Es

war das J. 1119, worin er zur Welt kam. Er legte den Grund der Studien in der Abtei Merton in Surrey, auf den er zu Oxford und Paris weiter bauete. Der Erzbischof Theobald zu Canterbury schikte ihn nach Bologna, das bürgerliche Recht zu lernen, und machte ihn nach seiner Zurükkunft zum Archidiaconus zu Canterbury, und versahe ihn sonst noch mit Präbenden. Die Gunst des Erzbischofs gieng noch weiter. Er suchte sich und der Kirche durch den Thomas bei Hofe eine Stüzze zu machen, und brachte es beim König Heinrich II. dahin, daß er ihn zum Groscanzler im J. 1558 annahm. Thomas wuste sich in dieser Würde vollkommen in den Sin des Königes zu schikken, und spielete die Rolle eines Hofmannes nach allen Stükken, als ein Meister. Er that im J. 1159 mit dem Könige einen Kriegeszug nach Toulouse, wobei er zwölf hundert Reuter in seinem eigenen Sold hatte, außer einem Gefolge von sieben hundert Edelleuten. Im J. 1162 starb der Erzbischof Theobaldus zu Canterbury, und der König bewirkte, daß Thomas an seine Stelle zum Erzbisthum erwählet wurde. K. Heinrich mochte vermuthlich die Absicht gehabt haben, sich durch ihn die Geistlichkeit unterwürfig zu machen. Er irrete sich aber, da außer unsern Erzbischof, der es auch dem Könige verhersagte, sich kein Geistlicher den Absichten und Eingriffen des Königes in die Rechte der Geistlichkeit mit mehrerm und einem unbezwinglichern Eifer widersezte, auch in solchen Dingen, wo er hätte nachgeben können. Hiedurch lud er den Has des Königes auf sich, den er bereits dadurch erreget hatte, daß er gleich nach seiner Einsezzung dem Könige das Siegel und Amt des Canslers zurük gab, so daß er darüber sein Bisthum zu verlassen genüssiget wurde, und Jahre lang in Frankreich zubrachte, da keine Aussöhnung möglich zu machen war. Dieselbe

be kam zwar endlich 1160 zu Stande, allein ſie dauerte nicht lange, und dem Erzbiſchof koſtete endlich ſeine Unbeugſamkeit das Leben. Er wurde den 29 Dec. 1170 in ſeiner Cathedralkirche von vier Edelleuten ermordet *), die dem Könige einen Dienſt darunter zu thun glaubten. P. Alexander canoniſirte ihn im J. 1173. und man trug ſich mit vielen Wunderwerken, die bei ſeinem Grabe geſchehen ſeyn ſolten. Von Schriften hat Thomas nichts hinterlaſſen, als eine Sammlung von 140 Briefen, die ſeine Streitſache betreffen.

Ausgaben.

Epiſtolae & vita Divi *Thomae* martyris & archiepiſcopi Cantuarienſis. Nec non Epiſtolae *Alexandri III.* Pontificis, Galliae regis *Ludovici* Septimi, Angliae regis *Henrici II.* aliarumque plurium ſublimium ex utroque foro perſonarum: Concernentes Sacerdotii & Imperii concordiam. In lucem productae ex MS. Vaticano: Opera & ſtudio *F. Chriſtiani Lupi*, Iprenſis &c. Accedit index hiſtoricus & copioſiſſimus, ex quo res geſtae pro ſacerdotio & imperio facile queant intelligi. Bruxellis, typ. E. H. Fricx, 1682. 4.

— eaedem Epiſtolae,

in *Chr. Lupi* Opp. To. X. Venet. 1728. fol.

DCCCLIX.

*) G. Paſſio S. Thomae martyris — edita a Magiſtro *Edwardo* eius coaevo, & Tractatus de promiſſione Thomae Martyr. quod talis ſibi eſſet ſucceſſurus, qui Eccleſiae Pontiniacenſi recompenſaret pro liberalitatibus ſibi tempore ſui exilii impenſis. in *Martene & Durand* thef. nov. anecdot. To. III. p. 1737.

DCCCLIX.

Helmoldus.

lebt noch im J. 1170.

Henr. Bangertus praef. editionis Helmoldi.
J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
Cave H. L. SS. E. To. II. p. 237.
Jo. Molleri diatriba hiſt. critica de Helmoldo, praef.
Eiusd. Chron. Slavorum. Lubec. 1702. 4.
— Cimbria literata. To. III. p. 315.
G. Leibnitius praef. ad To. II. SS. Brunſvic.
Hamburgiſche Biblioth. hiſtor. Cent. I. p. 157. f.
Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1492.
A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Helmoldus, ein ſchäzbarer Geſchichtſchreiber, war ein Prieſter in dem Dorfe Boſow im Lübekiſchen. Von ſeinem Vaterlande und dem Jahre ſeiner Geburt findet man keine Anzeige. Seine Lehrer waren Vicelinus, Biſchof zu Olvenburg, und Gerboldus, der erſte Biſchof zu Lübek. Der leztere ſuchte die Slaven, ein großes Volk, das die deutſchen Länder an der Oſtſee bewohnte, zur chriſtlichen Religion zu bekehren, und zog zu dieſem Endzwekke von einem Orte zum andern herum. Helmoldus begleitete den Biſchof auf dieſem Zuge, und auf eben deſſelben Betrieb arbeitete er ſein Zeitbuch aus, worin er vornehmlich der erwähnten heidniſchen Völker Bekehrung erzehlet, dabei aber viele andere Geſchichten, die ſich zu ſeiner Zeit zugetragen haben, mit einſtreuet, daß die Geſchichtskunde ohne ſein Buch vieles miſſen würde. Er fanget ſeine Erzehlung von Carl dem Großen, und der

durch

durch ihn veranſtalteten Bekehrung der Sachſen, an, und führet ſie bis auf das J. 1170 fort. Es beſtehet aus zwei Büchern, wovon das erſte fünf und neunzig, das zweite vierzehn Capitel enthält. Arnoldus *), ein Benedicti, nermönch und Abt bei S. Johannes zu Lübek, hat es vom J. 1171 bis 1209 in ſechs Büchern fortgeſezzet.

Ausgaben.

Helmoldi, hiſtorici ac presbyteri eccleſiae Lubecenſis, hiſtoriarum liber, ſcriptus ante annos pene 400. & ab autore inſcriptus Chronica Slavorum, quod contineat hiſtoriam de converſione Slavorum ſeu Wandalorum ad religionem Chriſtianam, regionumque ac gentium ad mare Balticum ſitu ac rebus geſtis, a tempore Caroli Magni, usque ad tempora Imp. Friderici Barbaroſſae, antehac nunquam editus. Inſertae ſunt & de Romanis imperatoribus memorabiles hiſtoriae, dignae cognitione. Editus ſtudio M. *Sigismundi Schorckelii* Naumburgenſis. Francof. ap. Pet. Brubach, 1556. 4.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe von unſerm Geſchichtſchreiber, die mit Philip Melanchtons Vorſchub unternommen worden iſt, von dem, außer des Herausgebers Zuſchrift an den Herzog Johan Friedrich zu Stettin, gleichfals eine an eben denſelben Fürſten voran ſtehet. Es befindet ſich auch ein Stük von der Forteſezzung des Arnoldus bei dieſer Ausgabe, wovon auf dem Titel keine Erwähnung geſchiehet. Es gehet aber nicht weiter, als bis auf das neun-

*) Außer den oben angeführten Schriftſtellern kan von Arnoldus noch die magna Biblioth. eccleſiaſtica nachgeſehen werden.

neunte Capitel des erſten Buches. Dieſe Ausgabe iſt 1573 neu aufgelegt, oder nur erneuert worden.

— Chronica Slavorum, ſeu Annales: hisque ſubiectum derelictorum Supplementum *Arnoldi* Abbatis Lubecenſis. Quae omnia e diligenti codicum manuſcriptorum collatione fideliter reſtituta, & acceſſione locupletiſſima, hoc eſt ſex librorum adaucta ſunt: Opera & ſtudio *Reineri Reineccii*. In fine adiecimus Appendicem tergeminam de communibus gentium Germanicarum & Henetarum appellationibus: de illuſtriſſ. Billingorum familia: de genealogia ſtirpis Eſtenſis, quarum haec paternam, illa per aviam Wulfhildin maternam Henrico Leoni originem dedit. Cum ſubiecto indice. Acceſſit item hiſtoria de vita Henrici IIII. Imp. & Hiltebrandi Pont. Rom. cognomento Gregorii VII. Francof. ap. A. Wechelum, 1581. fol.

Reineccius hat neben der vorhergehenden Ausgabe zwo Handſchriften genuzzet. Die erſtere gehörte dem Andreas Puchenius, aus welcher die ſechs Bücher des Arnoldus jedoch am Ende des ſechſten Buchs mangelhaft*) zu dieſer Ausgabe gekommen ſind. Die andere beſas der berühmte Chriſtian Diſtelmeyer, und dieſer hat die Vorrede des Helmoldus zum erſten Buche geliefert. Uebrigens war zwiſchen dieſen zwo Handſchriften eine ſo große Verſchiedenheit, daß Reineccius die Diſtelmeyerſche Handſchrift für eine erſte Ausgabe des Helmoldus hält,

*) Es fehlet das achtzehnte Capitel bis zum zwei und zwanzigſten, oder dem lezten. Lindenbrog hat dieſen fehlenden Schluß des Werks geliefert in ſeinen SS. rer. germ. ſeptentrionalium, Francof. 1609. p. 274. und Meibom verbeſſerter in Apologia pro Othone IV. 1624.

hält, die derſelbe hernach beſſer ausgearbeitet, und vollſtändiger gegeben habe.

Chronica Slavorum *Helmoldi*, presbyteri Boſovienſis, & *Arnoldi*; abb. Lubecenſis, in quibus res Slavicae & Saxonicae fere a tempore Caroli Magni usque ad Ottonem IV. ſeu, ad an. Ch. ɔɔɔɔcix. exponuntur. *Henricus Bangertus* e MSS. Codicibus recenſuit, & notis illuſtravit. Lubecae ſumpt. Statii Weſſelii, lit. Jac. Hinderlingii, 1659. 4.

Außer der Handſchrift des Andreas Puchenius, die in der Lübekkiſchen Bibliothek befindlich iſt, und woraus des Reineccius Ausgabe gemacht iſt, hat Bangert noch drei andere gehabt und gebraucht, die verſchiedenen Lesarten von einiger Wichtigkeit am Ende beigebracht, und die erſte vollſtändige Ausgabe von dieſen beiden Geſchichtſchreibern geliefert. Sie iſt mit der oben erwähnten diſſ. *Jo. Molleri* zu Lübek, 1702. neu gedrukt worden.

-- & *Arnoldi* Chronica Slavorum, collata cum Chronico Corneri MSto, & ſubinde emendata. in *G. G. Leibnitii* Scriptor. rr. Brunſvic. T. II. p. 537.

DCCCLX.

Richardus de S. Victore,

geſt. im J. 1173.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 26.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 375.
F. Jo. a Tholoſa Vita Richardi, praef. Edit. Opp. Rothom.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 228.

L. M.

. *Ell. Du Pin* Nouv. Bbth. des AA. E. T. IX. p. 217.
'e. *Mackenzie's* Lives of the Scotch Writers, Vol. I. p. 147.
iallia Christiana, To. VII. p. 669.
. *A. Fabricius* ſ. *Chr. Schoetgen* B. L. med. aet. & *Richard.*

Leben und Schriften.

Richardus, ein Schottländer von Geburt, war ein regulärer Chorherr zu S. Victor zu Paris, und vom . 1164 an Prior dieſes Kloſters. Er ſtand mit dem rtigen Prior, Hugo, von dem oben S. 129. Nachricht theilet worden, in genauer Verbindung, und genos auch ines Unterrichts. Richardus verlies die Welt im J. 73 den 10 Merz. Von ſeinen Schriften, deren die ueſte Samlung ſieben und dreißig enthält, begnüge ich ich, die vornehmſten namhaft zu machen.

1. Expoſitio difficultatum ſuborientium in deriptione tabernaculi foederis.
2. De templo Salomonis ad literam.
3. in Viſionem Ezechielis literalis explicatio.
4. de aedificio Ezechielis.
5. de concordia temporum regum conregnantium ſuper Judam & Iſrael.

Dieſe ſämtliche Werke ſind blos critiſch und hiſtoriſch. Das Richardus ſonſt über die heilige Schrift geſchrieben, myſtiſch, allegoriſch und dogmatiſch.

6. Tractatus exceptionum, qui continet orinem & diſcretionem artium, ſitumque terrarum, ſummam hiſtoriarum, lib. IV.
7. De trinitate libri VI.
8. de tribus appropriatis perſonis in Trinitate.
9. de verbo incarnato.

10.

10. De Emanuele libri II. über Jeſaia 7, 14. wo er gegen einen Juden beweiſet, daß dieſe Worte nur von Maria und Chriſtus verſtanden werden können.

Unter den übrigen aſcetiſchen, allegoriſchen und myſtiſchen Werken ſtehet die arca myſtica, oder de praeparatione animi ad contemplationem liber dictus Beniamin minor oben an, wodurch er ſich unter den Myſtikern großen Ruhm erworben.

Ausgaben.

Richardi S. Victoris — opera, quae hactenus apparuere, omnia, in duas partes diviſa unicumque in volumen congeſta, nunc primum in Germania correctius edita. Colon. Agripp. ap. Jo. Gymnicum, 1621. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 220.

Nach der Biblioth. Lat. med. aet. l. c. iſt bereits zu Paris 1518 durch die Chorherren zu Paris eine Ausgabe beſorget worden, auf welche zwo andere zu Lion 1534. und Venedig 1592 folgeten. Die leztere wird in dem Cat. Biblioth. Thuan. p. 62. angeführet.

— Opera ex MStis eiusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana ſervantur, accurate caſtigata & emendata, cum vita ipſius antehac nusquam edita, ſtudio & induſtria Canonicorum regularium Abbatiae S. Victoris Pariſienſ. Rothomagi, Jo. Berthelin. 1650. fol.

S. ibid.

* * *

— Allegoria & tropologia in locos utriusque teſtamenti. Pariſ. 1574. 8.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. To. II. p. 298.

* * *

– de ſuperdivina Trinitate theologicum opus Hexade librorum diſtinctum & capitum XV decadibus. Adiunctus eſt commentarius artificio analyticō, metaphyſicam & humani ſenſus tranſcendentem apicem, ſed rationali modo complectens intelligentiam, quod opus ad dei trini honorem & piarum mentium exercitationem feliciter prodeat in lucem. Am Ende: Hoc opus compoſitum fuit in coenobio ſancti Germani prope muros Pariſienſes anno Chriſti ſalvatoris 1510, & emiſſum ex officina Henrici ſtephani eodem anno Chriſti domini menſis Julii die XIX. 4.

Jacobus Faber iſt Herausgeber dieſes Werkes.

* * *

– liber de duodecim Patriarchis, vel de contemplatione minori. ſ. l. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 581. ed. nov.

DCCCLXI.

Benjamin.

geſt. im J. 1173.

Conſtantin. L'Empereur diſſ. praelimin.
Jul. Bartolocci Biblioth. Rabb. To. I. p. 116.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1524.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 395.
J. Ph. Baratier diſſ. I.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Benjamin.

Leben und Schriften.

R. Benjamin ben Jona, ein gelehrter Jude, war aus Tudela, einer Stadt in dem Theil von Spanien

der ehedem Cantabrien, nun Navarra heißet. Er hatte eine große Reise durch die drei damals bekante Welttheile im J. 1160 unternommen, die er nach einigen erst im J. 1173 vollendet haben sol. Andere sezzen in dieses Jahr das Ende seines Lebens. Seine Nachrichten von dieser Reise sind noch vorhanden, und enthalten manches brauchbares zur Geschichte und Erdbeschreibung, zugleich aber viele Beweise von dem jüdischen Stolz und Eitelkeit.

Ausgaben.

מסעות ר בנימין Itinera R. *Benjaminis*. Constantinop. ap. Soncinates, 1543. 8.

S. *Wolf* l. c. wo auch noch zwo Ausgaben, zu Ferrara, 1556. und Freiburg im Brisgau, 1583. gedrukt, erwähnet werden.

Benjamini Tudelensis itinerarium, hebraice & latine, cum notis, per *Constant. l' Empereur*. Lugd. Bat. 1633. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 211.

Der Fleis des l' Empereurs bei dieser Ausgabe hat den Kunstrichtern nicht Genüge geleistet.

— Itinerarium, in quo res memorabiles, quas ante quadringentos annos totum fere terrarum orbem notatis itineribus dimensus, vel ipse vidit vel a fide dignis suae aetatis hominibus accepit, breviter atque dilucide describuntur; ex hebraico Latinum factum *Bened. Aria Montano* interprete. Antverp. Cph. Plantin. 1575. 8.

Diese Uebersezzung ist nach der constantinopolitanischen Ausgabe gemacht. Sie ist fehlerhaft. Man hat sie zu Helmstädt 1636 nachgedrukt.

Voyage du celebre *Benjamin* au Tour du monde, commencé l' an 1173. Contenant une exacte

& ſuccincte Deſcription de ce qu' il a vû de pl
remarquable, dans presque toutes les parties de
terre; auſſi bien que de ce qu' il en a apris
pluſieurs de ſes contemporains dignes de F
Avec un detail, jusques ici inconnu, de la co
duite, des Sinagogues, de la demeure & d
nombre des Iuifs & de leurs Rabins, dans to
les endroits où il a été, &c. dont on apprend e
même tems l' état où ſe trouvoient alors diff
rentes Nations avant l' agrandiſſement des Turc
Ecrit premierement en Hebreu par l' Auteur de c
Voyage; traduit enſuite en Latin, par *Benoit Aria*
Montan; & nouvellement du Latin en Françoi
Le tout enrichi de Notes, pour l' explication d
pluſieurs paſſages.

dans Les Voyages fait principalement en Aſi
Par *Pierre Bergeron*. To. I. A Amſt. 1729
à latt. 1735. 4.

Voyages de Rabbi *Benjamin*, fils de *Jona* d
Tudele, en Europe, en Aſie & en Afrique, de
puis l' Eſpagne jusqu' à la Chine; où l' on trouv
pluſieurs choſes remarquables, concernant, l' Hi
ſtoire & la Geographie & particulierement l' ét
des Iuifs au douzieme ſiecle. Traduits de l' He
breu & enrichis de notes & de Diſſertations hiſt
riques & critiques ſur ces Voyages. Par *Jea*
Philippe Baratier, Etudiant en Theologie. To. I.
A Amſt. 1734.

S. Leipzig. Gelehrte Zeit. 1734. S. 173.

DCCCLXII.

Irimbertus.

geſt. im J. 1177.

Bern. Pezii diſſ. iſagogica To. II. Theſ. anecd.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Irimbertus, ein Benedictinermönch in dem Kloſter Admont in Steyermark, hatte ſich durch ſeine Wiſſenſchaft in nicht geringes Anſehen geſezzet, ſo daß ihn verſchiedene Biſchöfe in die ihnen untergebene Klöſter zu bringen ſuchten. Er weigerte ſich aber, ihrem Beruf zu folgen, bis er endlich von den Mönchen das Kloſters S. Michaelis zu Bamberg gewonnen wurde, und ſich 1160 zum Abt daſelbſt machen lies. Er ſtund dieſem Kloſter bis 1172 vor, da er als Abt nach Admont kam, wo er im J. 1177 ſtarb. Seine Schriften ſind Auslegungen verſchiedener Bücher der h. Schrift, und erſt in unſerm Jahrhundert zum Vorſchein gekommen.

Ausgaben.

Ven. *Irimberti*, abb. Admontenſis Commentariorum in librum Judicum libri II. Prodeunt nunc primum in lucem ex autographo eiusdem monaſterii codice, operam & ſtudium conferente P. *Sebaſtiano Treger*.

in *Bern. Pez* anecdot. noviſſ. To. IV. p. 127.

Irimbertus hat die Geſchichte im neunzehnten Capitel den Nonnen zu Admont erkläret, und eine unter ihnen mit Namen Regilindis ſeine Erklärung, welche allegoriſch myſtiſch iſt, nachgeſchrieben.

– Expoſitio libri Ruth. Ex Cod. autographo monaſterii Admontenſis in lucem data a P. *Sebaſtiano Treger.*

ibid. p. 441.

Die Nonne Irmingardis hat dieſe Erklärung aus Irimberts Munde nachgeſchrieben. Beide Erklärungen ſind im J. 1152 geſchehen.

– de incendio monaſterii ſui, ac de vita & moribus virginum ſanctimonialium Parthenonis Admuntenſis Ord. S. Ben. Narratio, excerpta ex inedito *eiusdem* Commentario in libros Regum ad Cap. XIV. verſ. 7. libri IV.

in *B. Pez* Biblioth. aſcetica antiquo - nova. To. VII. p. 453.

Dieſer Brand hat ſich im J. 1152 ereignet, eben zu der Zeit, da Irimbertus mit dieſer Auslegung beſchäftiget war.

* * *

– commentarius allegoricus in ſelecta quaedam loca Cantici Canticorum. Nunc primum ex MS. Cod. Monaſterii Admontenſis erutus & in lucem datus a P. *Henrico Pachſmid.*

in *Bern. Pez* Theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. 367.

* * *

– liber de decem oneribus in quaedam capita Iſaiae, nunc primum e MS. Cod. monaſterii Admontenſis erutus a P. *Godefrido Depiſch.*

ibid. p. 425.

DCCCLXIII.

Petrus.

geſt. im J. 1178.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 32.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 380.
Egaſſ. Bulaei Hiſt. univ. Pariſ. ad A. 1151. p. 374. & A. 1178. p. 443.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. Tom. II.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Comeſtor.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1039.
— hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 772.

Leben und Schriften.

Petrus, aus Troyes in Champagne gebürtig, war Prieſter und Dechant an der Kirche des h. Petrus in ſeiner Vaterſtadt. Er trägt den Beinamen Comeſtor oder Manducator, wovon Johan von Trittenheim dieſe Urſache angibt, quod ſcripturarum auctoritates, in ſuis ſermonibus & opuſculis crebrius allegando quaſi in ventrem memoriae manducarit. Der Ruf von ſeiner Gelehrſamkeit veranlaſſete, daß man ihn nach Paris zog, und zum Canzler der Univerſität machte. Gegen das Ende ſeines Lebens begab er ſich in das Kloſter S. Victor zu Paris, und ſtarb im J. 1178. Man hat ihn fälſchlich für einen Bruder des Gratianus und Petrus Lombardus ausgegeben. Er ſchrieb, als er noch zu Troyes war, ſeine hiſtoriam ſcholaſticam, die nichts anders iſt, als eine Hiſtorie des alten und neuen Bundes bis auf die Apoſtel, ſo weit ihre Verrichtungen in der

Apoſtelgeſchichte verzeichnet ſind. Sie iſt nach Anleitung der hiſtoriſchen bibliſchen Bücher geſchrieben. Nach dieſen iſt auch die Abtheilung des Werks gemacht, als: Hiſtoria Geneſis, Exodi, Levitici, Numerorum, Deuteronomii, Joſuae, Judicum, librr. Regg. 1-4. Tobiae, Danielis, Judith, Eſther, Maccabaeorum 1. 2. Hiſtoria evangelica, Actuum apoſtolorum. Außer einigen Erläuterungen miſchet Petrus verſchiedenes aus dem Joſephus und Profanſcribenten mit ein. Das ganze Werk iſt dem Erzbiſchof Wilhelm zu Sens zugeeignet. Außer dieſer Geſchichte ſind noch einige Predigten von ihm vorhanden, die unter des Petrus von Blois Namen gedruft ſind.

Ausgaben.

Petri Comeſtoris Hiſtoria ſcholaſtica. literis aeneis impreſſa per Gintherum Zainer. 1473. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 323. ed. ſec.

— hiſtoria ſcholaſtica. ſine nota loci, typographi & anni. fol.

Dieſe Ausgabe kennen Maittaire, Fabricius und Freytag, der in ſeinem apparatu, Vol. I. p. 162 ſeqq. verſchiedene Ausgaben anführet, nicht. Sie hat die Kennzeichen einer ſehr alten Ausgabe. Es fehlen ihr die Signaturen. Die Anfangsbuchſtaben ſind mit rother und blauer Dinte eingeſchrieben. Mit eben dergleichen rother Dinte ſind auch die Namen der bibliſchen Bücher oben an den Seiten geſchrieben. Die Capitel ſind auch nicht numerirt, wie in der folgenden Ausgabe. Im übrigen ſcheinen mir die Lettern mit den Zaineriſchen Aehnlichkeit zu haben. In dem Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 19. wird ebenfals eine Ausgabe ohne Meldung des Ortes, Drukkers und Jahres angeführet.

— Pro-

– Probe. in ſcolaſ. hiſtoriam. Am Ende: Incarnationis dñice ãno MCCCCLXXXIII. preclarũ hoc opus Scolaſtice hiſtorie. factoribus *Johanne* de *Greningen*, nec nõ *Henrico* de *Inguiler* impreſſorie artis magiſtris. in inclita Argentinor civitate poſſibili emendatione p̃via impſſum Menſis auguſti die XXVIII feliciter eſt conſummatum. fol.

Dieſe ſchöne Ausgabe, welche Maittairen unbekant iſt, ſcheinet die erſte Frucht von der Preſſe des Johan Reinhardt von Grüningen zu ſeyn, wenigſtens führet Hr. Schöpflin in ſeinen Vindiciis typographicis kein älteres Werk von ihm an. Des Heinrichs von Ingweiler gedenket Maittaire in ſeinen Annalibus mit keinem Worte.

– Hiſtoria ſcholaſtica, excellens opus. Editio altera poſt Beneventanam Anni MDCIC. Venet. 1729. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1733. p. 655.

Dieſe Ausgabe hat der berühmte Cardinal Aug. Mar. Quirini beſorget. Man ſ. ſeine Commentarios de rebus ad ſe pertinentibus. Part. 2. l. I. c. 16. und *Freytagii* Apparat. Vol. I. p. 165.

DCCCLXIV.

Salomo.

geb. im J. 1105. geſt. im J. 1180.

Jul. Bartoloccii Biblioth. Rabb. Part. 4. p. 378.
P. Bayle Diction. hiſt. & crit. v. *Jarchi* & *Iſaacides*.
Jaq. Baſnage hiſt. des Juifs To. V. p. 1620.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 1993.

Leben und Schriften.

R. Salomo ben Isaac, den die Juden mit verkürzten Namen Raschi, die Christen insgemein Jarchi nennen, gehöret unter diejenigen Schriftsteller, die ohngeachtet des Ruhms, den sie erlanget, dennoch ihren Lebensumständen nach unbekant geblieben sind. Man streitet über das Jahr der Geburt und des Todes unsers Rabbinen, den einige in das eilfte, andere in das zwölfte, oder dreizehnte Jahrhundert sezzen. Ich bin in diesem Stükke dem Bartolocci gefolget. Sein Geburtsort war Treys in Frankreich. Er that eine siebenjährige Reise durch Italien, Griechenland, Palestina, Egypten, Persien und Deutschland. Er starb in seiner Vaterstadt, von dannen sein Körper nach Prag gekommen ist. Die Juden legen ihm große Ehrennamen bei. Er heißet der Ausleger des Gesezzes in vorzüglichem Verstande. Man hat von ihm Auslegungen über die ganze heilige Schrift, welche wegen der Kürze des Styls dunkel sind, und deswegen viele Erklärer bekommen haben. Ferner Auslegungen über drei und zwanzig Tractate des Talmuds, worin er eine große Kentnis der alten Gebräuche zeiget.

Ausgaben.

Von des Raschi Auslegungen über die heiligen Schriften findet man Ausgaben angeführet in der dritten vorläufigen Abhandlung S. 150. und unter den Artikeln von den verschiedenen Verfassern der biblischen Bücher.

Biblia Sacra hebraica, cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum, & commentariis R. *Salomon Jarchi* in omnes XXIV S. Scripturae libros

libros, per *Abrah.* ben *Eliezer.* Hanov. J. Hana, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 2.

Biblia Sacra cum punctis, item cum commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & Masoretharum notis criticis. In Venet. Ant. Caleoni, 1647 - 9. 4. 4 Voll.

S. ibid. p. ead.

R. *Salomonis Jarchi*, ר"שי dicti, commentarius hebraicus in quinque libros Mosis, nempe in Genesin, Exodum, Leviticum, Numeros, Deuteronomium, latine versus, cum duobus vetustissimis codicibus MStis membranaceis collatus, multis in locis auctus & emendatus atque notis criticis & philologicis illustratus a *Joh. Friderico Breithaupto.* Accessit rerum & verborum index. Gothae, sumt. A. Schall, typ. Reyher. 1713. 4.

— Comm. hebr. in prophetas maiores & minores, ut & Hiobum & Psalmos latine versus &c. ib. eod. 4.

— Comm. hebr. in librr. Josuae, Judicum, Ruth, Samuelis, Regum, Chronicorum, Esrae, Nehemiae est Estherae, item in Salomonis Proverbia, ecclesiasten & canticum canticorum, latine versus, &c. ibid. 1714. 4.

* * *

— Commentarius in Mosis libros V. cum manuscripto optimae notae collatus, & emendatus a *Menasseh* ben *Israel.* Hebraice. Amstelod. Eliav Aboab 1644. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 49.

* * *

— Com-

— Commentarii in Talmud.

Befinden ſich in den Ausgaben der Miſchna und des Talmuds, wovon der Art. R. Jehuda, Th. 2. S. 435. und R. Joſe, Th. 3. S. 303. nachgeſehen werden können. Man ſ. auch den Art. Nathan, Th. 2. S. 279.

DCCCLXV.

Johannes,

geſt. im J. 1180.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 394.
Aub. Miraeus Auctar. de Script. eccl. p. 64.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 52.
G. Cave H. L. SS. E. To. II., p. 243.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1503.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 74.
Gallia Chriſti. To. VIII. p. 1146.
J. A. Fabricius B. L. Vol. III. p. 540.
— — — med. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1042.
— — — hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 773.
Th. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. v. *Johannes*. p. 438.

Leben.

Johannes mit dem Beinamen Sarisberienſis, von ſeiner Geburtsſtadt Salisbury in England, war einer der allerbeſten Köpfe ſeiner Zeit. Das Jahr ſeiner Geburt iſt unbekant, Johannes ſaget uns aber ſelbſt, daß er noch ſehr jung nach Frankreich gekommen ſey. Dieſes geſchah im Jahre 1136. Er genos daſelbſt des Unterrichts der angeſehenſten Lehrer in der Philoſophie, Philologie

gie und Gottesgelahrheit, wovon er selbst Nachricht ertheilet *). Er verabsäumete dabei nicht, sich eine Bekantschaft mit den Schriften der Alten zu erwerben, die aus seinem policraticus erhellet. Hiedurch erlangete Johannes nicht nur eine viel ausgebreitetere Gelehrsamkeit, als irgend einer seiner Zeitgenossen besas, sondern auch einen guten Geschmak und richtiges Urtheil in den Wissenschaften. Zum Beweise hievon dienen seine freimüthige Erklärungen über den Zustand der Gelehrsamkeit seiner Zeit, und die in derselben übliche Lehrart. Seine Einsichten erwarben dem Johannes große Gönner und Beförderer. Unter denselben war Pabst Adrianus IV. mit dem er von einem Teller as, und aus einem Becher trank, auch bei demselben dem Könige Heinrich II. viele Vortheile auswirkte. Ebenso lichten ihn die Bischöfe zu Canterbury, Theobaldus und Thomas Becket, bei dem er auch in seinem Exilium treulich aushielte und sein Leben beschrieb. Im J. 1172 wurde Johannes von dem Erzbischof Wilhelmus zu Rheims, zu dem von ihm verlassenen Bisthum zu Chartres ernant, und von dem Capitul erwählet. Er starb im J. 1180.

Schriften.

Johannes war nicht nur der lateinischen Sprache mächtiger, als man bei den Schriftstellern seiner Zeit siehet, sondern hatte auch eine Kentnis der griechischen und hebräischen Sprache. Er war in der Mathematik bewandert, untersuchte die Philosophie gründlicher, als zu seiner Zeit üblich war, und verband damit die Naturlehre und Moral, welche ganz verabsäumet wurden. Er strafte die Fehler der Großen des geistlichen und weltlichen Standes mit einer freimüthigen Beredsamkeit, und selbst dem Erzbischof

*) Metalog. lib. 2. c. 10.

biſchof Thomas verhelete er ſeine Gedanken über ſeine Unbeugſamkeit gegen den königlichen Willen nicht. Dieſe Eigenſchaften des Johannes zeigen uns ſeine Schriften, deren Verzeichnis hier folget.

1. Policraticus ſive de nugis curialium & veſtigiis philoſophorum libri VIII. Juſtus Lipſius *) ſchreibet von dieſem Werke, in eo multam purioris & melioris aevi purpuram, & fragmenta ſeſe agnoſcere. Dieſes beſtätiget das beim Fabricius l. c. befindliche Verzeichnis der alten Schriftſteller, die von Johannes angeführet werden. Voran ſtehet ein Carmen elegiacum eutheticum.

2. Metalogici libri IV. ſind eine Schutzſchrift für die Grammatik, Philologie und Logik. Iſt vor dem Tode des Erzbiſchofs Theobaldus zu Canterbury, folglich vor dem J. 1162, aber nach dem Policraticus, der darin angeführet wird, geſchrieben.

3. Carmen elegiacum de membris conſpirantibus.

4. Epiſtolae CCCII. an allerlei Perſonen, und von allerlei Materien.

5. Vita S. Thomae Cantuar. archiep.

6. Vita S. Anſelmi, Cantuar. archiep. ex Eadmero contracta.

7. Commentarii in epiſtolas Pauli.

Ausgaben.

Joannis Saresberienſis Angli, Ep. Carnotenſis Policratic. de nugis Curialium & veſtigiis philoſophorum libri VIII. Imprimi curavit honeſtus vir Conſtantinus Fradin. Anno domini 1513. extrema manus

*) ad Tac. Ann. lib. XII. 63.

manus appoſita fuit eodem anno, xvii Calendas Maii. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. II. p. 252.

Policratici contenta. Feſtivum opus & omni ſtatui delectabile lectu: quod intitulatur Policraticum de nugis curialium & veſtigiis philoſophorum *Joannis Salesberienſis* doctiſſimi ſane & eloquentiſſimi viri: exemplar unde excuſum eſt emendatiſſimum & annotationibus marginalibus adiutum: [praeſtante & emiſſionem procurante graviſſimo doctiſſimoque patre Confeſſore regio. Quod quidem opus libris octo digeſtum eſt. I. Primus de fortuna, & magia, & magie partibus. II. Secundus de naturalibus & mathematicis. III. Tertius de virtutibus & vitiis. IIII. Quartus de differentia regis & tyranni. V. Quintus de republica. VI. Sextus de militia & peritia militari. VII. Septimus de academicis, philoſophis, & religionibus. VIII. Octavus de finibus, quos varii varios ſibi praeſtituunt. Inſuper indices duo, ſive duae tabulae perneceſſariae. Una capitum, & altera materiarum: & integrius opus tum carmine, tum proſa quam unquam alias emiſſum ſit. Am Ende: In Sole aureo vici ſancti Jacobi, Impreſſum Parrhiſius opera & expenſis magiſtri Bertholdi Rembolt, & Joannis parvi. Anno domini M. D. XIII. die vero xxv. May. 4.

— policraticus: ſive de nugis Curialium, & veſtigiis philoſophorum, libri octo. Lugd. Bat. ex off. Plantin. ap. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach einer Handſchrift und den zwo alten Ausgaben gemacht. Der Herausgeber nennet

ſich

sich blos mit den Anfangsbuchstaben seines Namens, H. L. B.

— policraticus, sive de nugis curialium, & vestigiis philosophorum libri octo, in quibus praesertim de principis natura & officio; de tyranno, de republica, de rebus sacris, de iudice ac iudicio; de milite ac militia; de praedictionibus ex variis signis: ut & de philosophis, philosophia & philosophandi methodo; ac denique de praecipuis quibusdam virtutibus, ac vitiis docte & copiose differitur. Accedit huic editioni *eiusdem* Metalogicus, in quo quaedam ad artem grammaticam, omnia fere, quae ad Logicam spectant, fuse atque erudite pertractantur. Editio ultima prioribus multo accuratior & emendatior, cum indice copiosissimo. Amstelaed. ex off. vid. J. H. Boom. 1664.

Dieses ist keine neue Ausgabe, sondern nur die Leidensche von 1639. 8. die Joh. Maire verlegt hat, mit einem neuen Titel, wie man aus seiner Zuschrift an Claud. Salmasius siehet. Sie ist, was den policraticus anbelangt, von der von 1595 abgedruckt.

— policraticus; *Eiusdem* epistolae CCCII, studio *Papirii Massoni* in lucem editae.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 244.

* * *

— metalogicus. E codice MS. academiae Cantabrigiensis. Nunc primum editus. Parisiis, Hadr. Beys, 1610. 8.

* * *

— Epistolae CCCII, nunc primum in lucem edi-

editae e bibliotheca *Papirii Maſſoni*, cura & ſtudio *Jo. Maſſoni.*

S. den Art. Silveſter, Th. 3. S. 814.

— Epiſtolae XCIII.

inter *Thomae Cantuar.* Epiſtolas, ex edit. *Chriſt. Lupi.* Bruxell. 1682. 4.

— epiſtolae hiſtoricae VII. cum MS. Cod. bibliothecae regiae collatae & emendatae.

in *A. du Cheſne* Scriptor. Hiſtor. Francor Tom. IV. p. 453 ſqq.

* * *

— Eutheticon ſ. carmen praevium ad policraticum, & Carmen de membris conſpirantibus cum notis And. Rivini.

c. *Fulberto* Carnot. Lipſ. 1655. 8.

S. den Artikel Fulbertus, Th. 3. S. 730.

Beide Carmina ſtehen vor der Pariſer Ausgabe 1513. 4.

— carmen de membris conſpirantibus.

c. *Fabricii* Bibl. Lat. med. & inf. aet. To. IV. in fin.

* * *

— Vita S. Thomae Cantuar. archiep. Paris. 1611. 4.

S. *Fabric.* B. Lat. med. aet. art. *Joann.*

* * *

— Vita S. Anſelmi Cantuar. archiep.

ap. *Henr. Whartonum* Angl. Sacr. To. II. p. 151.

* * *

— Commentarius in Epiſtolas Pauli univerſas. Amſt. 1646. 4.

S. *Fabric.* l. c.

— Commentarius in epiſt. ad Coloſſenſes. Cantabr. 1627. & 1630. fol.

S. *Fabric.* l. c.

DCCCLXVI.

Cinnamus.

geb. nach dem J. 1143. lebt noch im J. 1183.

G. J. Voſſius de hiſt. graec. lib. 4. c. 19.
Mart. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 30.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 235.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 202.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 396.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1600.

Leben und Schriften.

Johannes Cinnamus, wird unrichtig von einigen Sinnamus geſchrieben, und war ein kaiſerlicher Grammaticus zu Conſtantinopel, unter welchem Namen die Würde eines Notarius verſtanden werden mus. Er kam erſt nach dem K. Johannes Comnenus, der im J. 1143 geſtorben, zur Welt. Sein Leben erſtrekte ſich wenigſtens bis 1183. in welchem Jahre er bei der Belagerung von Lopadium, die von dem Kaiſer Andronicus geführet wurde, gegenwärtig war. Er wohnete in noch ſehr jungen Jahren den Feldzügen des K. Manuel Comnenus bei, und was er hier ſahe, gab ihm Anlas, die Geſchichte dieſes Kaiſers zu beſchreiben, welche, wie er glaubte, von niemand glaubwürdiger aufgezeichnet werden könte, als von ihm. Gleichwol ſieht man ſeine Glaubwürdigkeit in einigen Stükken an. Seine Geſchichte beſtehet aus ſechs Büchern, wovon das erſte ein kurzer Begrif von

der

der Regierung des K. Johan Comnenus iſt, der vor ſeiner Zeit gelebt hatte. Die übrigen handeln vom Kaiſer Manuel, der bereits verſtorben war, als Cinnamus ſchrieb. Die Geſchichte gehet aber nicht bis zum Tode des Kaiſers, der ſich im J. 1180 ereignet hat: ſondern nur bis auf das J. 1176. Es iſt unbekant, ob ſie unterbrochen worden, oder ob nur das übrige verloren gegangen iſt. Unſer Geſchichtſchreiber übertrift in ſeiner Schreibart die Schriftſteller dieſer Zeit, und ſcheinet ſich nach dem Xenophon gebildet zu haben.

Ausgaben.

Joannis Cinnami de rebus geſtis Imperat. Conſtantinop. Joannis & Manuelis, Comnenorum, hiſtoriar. libri IV. *Cornelius Tollius* primus edidit, vertit, caſtigavit. Trajecti ad Rh. typ. Th. ab Ackersdyck, & Gisb. à Zyll. 1652.

Tollius hat dieſes Werk von Jſ. Voſſius erhalten, der es aus einer Handſchrift der vaticaniſchen Bibliothek abgeſchrieben hatte. Das vierte Buch begreift hier zugleich das fünfte und ſechſte in ſich.

— imperatorii grammatici, hiſtoriarum libri ſex, ſeu de rebus geſtis a Joanne & Manuele Comnenis Impp. Cp. Accedunt *Caroli du Freſne*, D. du *Cange* — in *Nicephori Bryennii* Caeſaris, *Annae Comnenae* Caeſariſſae, & eiusdem *Joannis Cinnami* hiſtoriam Comnenicam Notae hiſtoricae & philologicae. His adiungitur *Pauli Silentiarii* Deſcriptio Sanctae Sophiae, quae nunc primum prodit graece & latine, cum uberiori commentario. Pariſiis, e typogr. reg. 1670. fol.

Du Freſne hat des Tollius Ueberſezzung gebeſſert, und die Eintheilung in ſechs Bücher nach der Handſchrift im Vatican, die er jedoch bei dem Texte nicht gebrauchet hat, hergeſtellet. Die Anmerkungen haben ihm nicht wichtig genug geſchienen, ſie dieſer Ausgabe beizufügen.

DCCCLXVII.

Eckebertus.

geſt. im J. 1185.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 403. & Chron. Hirſaug. ad a. 1161. To. II. p. 450. ed. S. Gallenſ.
G. Cave Hiſt. lit. SS. E. To. II. p. 231.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1548.
Bern. Pez praefatione in To. VII. Bibl. aſc. §. 2.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Joſ. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Eckebertus, Ecbertus oder Egbertus, war anfänglich Chorherr an der Kirche des h. Caſſius und Florentius zu Bonn, begab ſich aber in das Benedictinerkloſter Schönau, oder des h. Florinus, im Trieriſchen. Daß er zu ſeiner Zeit in Anſehen geſtanden haben müſſe, erhellet daraus, weil man ihn im J. 1161 nach Cöln zu einer Diſputation mit einigen Catharen berief, die er durch ſeine Diſputirkunſt eintrieb. Eben ſo glüklich beſtritte er zu Coblenz einen andern fürchterlichen Kezzer. Nach des erſten Abts Hillinus zu Schönau Tode wurde Eckebertus im J. 1167 zu ſeinem Nachfolger erwählet. Er ſtund dem Kloſter achtzehn Jahre vor, und ſtarb 1185.

Schriften.

Aus des Eckebertus Feder ſind verſchiedene Werke gekommen:

1. Liber adverſus haereſes: ſ. Sermones XIII. adverſus Catharos.

2. De viſionibus & obitu ſororis ſuae S. Eliſabetae *), in fünf Büchern, die Eckebertus von 1152 an, in

*) Dieſe Eliſabet war Aebtiſſin in dem Nonnenkloſter Schönau, und iſt 1165 geſtorben. Sie iſt nicht die ein-

in welchem Jahre er noch Chorherr war, und nachher als Mönch, aus derselben Munde, was ihre Erscheinungen betrift, geschrieben hat.

3. Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam, ist vordem fälschlich dem heiligen Bernhardus beigeleget worden.

4. Laus crucis. Von den Ursachen der Anbetung des Kreuzes des Heilandes.

5. Soliloquium s. meditationes.

6. Stimulus amoris, der ebenfals dem h. Bernhardus, von andern dem h. Anselmus beigelegt worden.

Ausgaben.

Eckeberti, presbyteri Bunnensis - Sermones adversus pestiferos, foediſſimosque Catharorum, (qui Manichaeorum haereſim innovarunt) damnatos errores ac haereſes. Colon. Jo. Soter, 1530. 8.

S. Can. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Echerti Sermones adverſus Catharos; *eiusdem* excerptum ex Auguſtino de Manichaeis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 600 ſqq.

* * *

Vita S. Eliſabet, partim ab ipſamet dictata partim ab *Egberto* fratre ſcripta: ex editione Coloniensi, cum Commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii*,

in Act. SS. Antv. d. 18 Jun. p. 604 ſqq.

Dieſes Leben beſtehet eigentlich aus dem erſten, zweiten, dritten Buche, einem Theil des vierten und dem ſechſten Buche der Revelationum oder viſionum S. Eliſabet. Das lezte handelt von ihrem Tode. Das übrige des

einzige Nonne, die ſich in dieſem Jahrhunderte Erſcheinungen rühmte. Man ſ. von ihr *Fabricium* B. h. med. aevi. v. *Eliſabet*, und *Ziegelbauer* hiſt. lit. O. S. Ben. To. III. p. 499. Act. SS. Antv. d. 18 Jun.

Werkes iſt, als weniger hiſtoriſch, weggelaſſen worden. Die Cölniſche Ausgabe iſt unter dem Titel: Revelationes SS. virginum *Hildegardis* & *Elizabetae*, in Romanum martyrologium relatarum, & monumentis antiquis, 1628. bei Ant. Boëtzens Erben gedruckt. S. Act. SS. Antv. l. c. p. 605. Man hat aber noch eine ältere Ausgabe von Jacob Faber von Eſtaples, unter der Aufſchrift: Liber trium virorum, & trium ſpiritualium mulierum. Pariſ. 1518. S. Act. SS. Antv. l. c.

— Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam. *inter* Opera S. *Bernardi*. ed. Mabillon. Vol. 2. p. 687.

* * *

— opuſculum de laude crucis. Ex MS. cod. inclyti monaſterii Windſergenſis Ord. Can. Regular. Praemonſtrat.

in *B. Pez* Biblioth. aſcet. To. VII. p. 13.

* * *

Soliloquium, ſeu meditationes. Ex MSS. Codd. Mellicenſibus, cum varietate lectionis.

ibid. p. 21.

* * *

Stimulus amoris, nunc primum ſuo auctori ex MSS. Codd. Sanct Petrenſi Salisburg. & Windbergenſi reſtitutus, & ex Cod. Mellicenſi emendatus.

ibid. p. 37.

DCCCLXVIII.

Tzetzes.

lebt noch im J. 1185.

G. J. Voſſius de hiſt. gr. lib. 2. c. 27.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1467.

J. A.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 245.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Johan Tzetzes, ein Grammaticus, kam vermuthlich zu Conſtantinopel zur Welt. Sein Vater, Michael Tzetzes, trug für ſeine Erziehung die gröſte Sorge, und gab ihm in ſeinem funfzehnten Jahre Lehrmeiſter, von denen er in der ganzen Encyclopädie der Wiſſenſchaften unterrichtet wurde. Seine Gelehrſamkeit erſtrekte ſich bis auf die hebräiſche und ſyriſche Sprache, und Tzetzes ſtudierte die Dichter, Redner, Geſchichtſchreiber, Meskünſtler und Philoſophen mit ſolchem Fleis und glüklichem Erfolg, daß man in ſeinen Schriften eine ſehr weitläufige Gelehrſamkeit ſiehet, zugleich aber viele Eitelkeit, Stolz und Verachtung gegen andere Gelehrte erblikket. Man kan die Beweiſe hievon beim Fabricius auf einem Haufen beiſammen ſehen. Wie weit ſich ſeine Lebzeit erſtrekt, iſt nicht völlig bekant. Chaufepie hält dafür, daß er noch nach dem J. 1185 gelebt habe. Tzetzes ſelbſt ſagt von ſeinem Alter nichts nähers, als daß er hundert Jahre jünger als Michael Pſellus ſey.

Schriften.

Von den Schriften des Tzetzes ſind nur wenige im Druk vorhanden; einige ſind nicht einmal in Handſchriften übrig.

1. Allegoriae mythologicae phyſicae & morales ſind ein Stük von den Allegoriis Homericis, die er an die Kaiſerin Irene, die im J. 1158 geſtorben iſt, geſchrieben hat, und die in verſchiedenen Bibliotheken vorhanden ſind.

2. Commentarii in Heſiodum.

3. Commentarii in Lycophronem. Sie führen zwar des Isaacius Tzetzes Namen, sie sind aber des Johannis Arbeit, wie besonders Potter bewiesen hat *).

4. Chiliades. Das vornehmste Werk des Tzetzes in politischen Versen, so er jedoch nicht selbst in Tausende eingetheilet, und darnach betitelt hat; sondern es βίβλον ἱστορικὴν nennet, darin sechs hundert und sechzig Historien enthalten waren, davon aber sechzig noch zu Tzetzes Lebzeiten verloren gegangen sind. Es ist dieses Werk eigentlich eine Erklärung seiner Briefe, worin die Dinge, so in die alte Geschichte, Fabellehre und Philosophie einschlagen, und in den Briefen nur kurz berühret sind, weitläufiger erzehlet werden. Diese Briefe sind noch nicht gedruckt.

5. Carmen iambicum de filiorum educatione; und drei andere kleine carmina, befinden sich bei dem vorhergehenden Werke am Ende.

Ausgaben.

Joannis Tzetzae Allegoriae mythologicae physicae, morales; Graecum poema perelegans: nunc primum prodit ex bibliotheca *Jani Rutgersii* J. C. & a *Fed. Morello* lat. iambicis senariis expressum, & notis illustratum. Lutet. Frid. Morell. 1616. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 868.

* * *

— Commentarii in Hesiodum.

S. den 1 Th. dieser Nachr. S. 74.

* * *

— (sub *Isaaci* nomine) Commentarii in Lycophronem.

S. ebendas. S. 332. 333.

* * *

— variarum historiarum liber, versibus politicis ab

*) in not. ad Lycophron. p. 111.

ab eodem graece conſcriptus, & latine verſus a *Paulo Laciſio*.

c. *Lycophrone*. Baſil. 1546. fol.
S. ebendaſ. S. 332.
— idem, Gr. & Lat. *Paulo Laciſio* interprete, *in* Corp. Poetar. graecor. Genev. 1614. To. II. p. 274.

DCCCLXIX.

Gotfridus.

lebt noch nach dem J. 1186.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 402.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 54.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 241.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1628.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. VIII. p. 216.
B. G. Struvius praef. ad Piſtorii SS. rer. Germ.
L. A. Muratorius praef.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Gotfridus, ein bekanter Geſchichtſchreiber, war Prieſter zu Viterbo im Kirchenſtaat. Ob dieſe Stadt auch ſein Geburtsort iſt, kan nicht ohne Grund zweifelhaft ſcheinen, da derſelbe in ſeinem Zeitbuch ausdrüklich ſagt, daß er in ſeinen Knabenjahren zu Bamberg in den Anfangsgründen der Gelehrſamkeit unterwieſen worden *). Caetera — de civitate & eccleſia Babenbergenſi, ego qui ibi prima documenta grammaticae artis didici, tanquam eorum alumnus verſibus explicavi. Und eben dieſes ſaget Gotfridus auch in Verſen:

*) Pantheo, ſub Henrico I, p. 438. 439. ed. Urst.

in *Piſtorii* SS. rr. Germ. To. II. ed. Struv. Ratisb. 1726.

— pantheon ſeu Memoria ſeculorum, ubi praetermiſſis iis, quae ad Veteris Teſtamenti hiſtoriam, & prima poſt Chriſti nativitatem ſecula ſpectant, ad tempora usque Urbani III. Papae referuntur.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VII. p. 347.

Das hier gedrukte Stük fängt mit dem ſechzehnten Abſchnit von dem Kaiſer Marentius an.

DCCCLXX.

Petrus.

geſt. im J. 1187.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 248.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 166.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1556.
Gallia Chriſt. To. VIII. p. 1149.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 77.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magnoald. Ziegelbauer H. L. O. S. Ben. Part. III. p. 162.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beinamen Cellenſis, von ſeiner erſten Abtei Mouſtier la Celle in der Vorſtadt von Troyes, war von einem guten Geſchlecht in Champagne entſproſſen, und in dem Kloſter S. Martin des Champs bei Paris in den Benedictinerorden getreten. Im J. 1150 erhielte er obige Abtei, wovon er im J. 1162 nach Rheims in die Abtei des h. Remigius verſezzet, und 1181 zum Biſchof zu Chartres erwählet wurde. Er genos dieſer Würde nur fünf Jahr, und ſtarb 1187. Er ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit in Anſehen. Seine Schriften ſind:

1. Epiſtolarum libri IX.
2. liber de panibus, iſt myſtiſch.

3.

3. Moſaici tabernaculi myſticae & moralis expoſitionis libri duo.

4. Liber de conſcientia.

5. de diſciplina clauſtrali.

6. Sermones XCI. Die bei ſeinem Herausgeber und Du Pin wenig Beifal finden.

Ausgaben.

Petri abb. *Cellenſis* -- opera omnia, collecta in unum ex *libris* tum editis, tum MSS. Cura & ſtudio unius e S. Mauri congregat. monachi Benedictini. Pariſ. Lud. Billaine, 1671. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 222.

Zum Herausgeber wird daſelbſt Luc. Dachery irrig angegeben, da es Ambroſius Janvier iſt. Mabillon hat die Vorrede dazu gemacht. S. *le Cerf* Biblioth. hiſt. & crit. p. 181. Man hat dieſe Ausgabe in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 636. nachgedrukt.

* * *

-- libri IX epiſtolarum. Item *Alexandri III.* Papae, ad eundem Petrum & alios, epiſtolae LVI. ex editione & cum notis *Jacobi Sirmondi.* Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1613. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Sie befinden ſich auch in dem To. III. Opp. *J. Sirmondi.*

-- Epiſtolae IV. ad Hugonem, abb. Cluniac. in *M. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1421.

-- Epiſtolae II. ad Theobaldum & monachos Cluniacenſes.
ibid. p. 1437.

-- Epiſtolae II.
in *L. Dacherii* Spicileg. To. II. p. 447. ed. vet.

* * *

-- Tractatus de diſciplina clauſtrali.
ibid. To. III. p. 42. ed. vet.

DCCCLXXI.

Guilielmus.

lebt noch im J. 1188.

Jac. Bongarſius praef.
Aub. Miraei Auctar. de SS. E. No. 358. p. 61. ed. Fabr.
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. Tom. II. p. 244.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To IX. p. 193.
Hamburgiſche Biblioth. hiſtor. Cent. 3. p. 123.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 160.

Leben.

Guilielmus Tyrius, ein berühmter Geſchichtſchreiber, wird für einen Syrer gehalten. Von ſeiner Geburt und ſeinen Eltern iſt nichts bekant. Er befand ſich im J. 1140 in den Knabenjahren, und hielte ſich im J. 1162, den Wiſſenſchaften obzuliegen, jenſeits dem Meere in Italien oder Frankreich auf. Durch des Königs Amalricus Vorſchub erhielte Wilhelmus im J. 1167 das Archidiaconat an der Kirche zu Tyrus. Derſelbe machte ihn auch zu ſeinem Canzler, nachdem er den königlichen Prinzen Balduinus einige Zeit unterwieſen hatte. Im J. 1174 gelangete er zum Biſthum zu Tyrus, und wohnete 1177 dem Synodus im Lateran zu Rom bei, wurde auch nach der Einnahme von Jeruſalem im J. 1188 nach dem Occident geſchikt, Hülfe daſelbſt zu ſuchen.

Schriften.

Er ſchrieb hiſtoriam rerum in partibus transmarinis geſtarum, oder hiſtoriam belli ſacri, von der Zeit der Nachfolger des Mahomets, vornemlich aber vom

J.

J. 1100 bis 1184 in drei und zwanzig Büchern, wovon das lezte doch kaum angefangen iſt. Wilhelmus hat ſich dadurch den Ruhm eines gelehrten, zierlichen, klugen, wahrhaftigen und pragmatiſchen Geſchichtſchreibers erworben. Er gedenket einer andern Geſchichte, die er von Mahomets Zeiten an bis 1184 geſchrieben, und durch den König Amalricus arabiſche Scribenten dazu erhalten hat. Sie wird aber bisher noch vermiſſet.

Ausgaben.

Belli ſacri hiſtoria, libris XXIII. comprehenſa, de Hieroſolyma, ac terra promiſſionis, adeoque univerſa pene Syria per Occidentales principes Chriſtianos recuperata: narrationis ſeriē usque ad regnum Balduini quarti, per annos LXXXIIII continuata. Opus mirabili rerum ſcitu digniſſimarum varietate refertum, ac hiſtoriae ſtudioſis ut iucundiſſimum, ita & utiliſſimum futurum: ante annos quidem circiter quadringentos conſcriptum, nuncque primum doctiſſimi viri *Philiberti Poyſſenoti* opera in lucem editum. *Gulielmo Tyrio*, metropolitano quondam archiepiſcopo, ac regni eiusdem cancellario, autore. Baſileae, per Nic. Brylingerum & Joannem Oporinum, 1549. menſe Martio. fol.

Es befindet ſich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des Joh. Herolds Fortſezzung des Werks in ſechs Büchern, die eben gedachter Phil. Poyſſonet heraus gegeben hat. Das Jahr des Druks iſt nicht angemerket. Ich kan alſo nicht ſagen, ob ſie auch noch im J. 1549, wie das Hauptwerk gedrukt worden, oder ob es die beſonders herausgekommene Ausgabe, Baſel, 1560. oder auch der Anhang der Ausgabe des Wilhelmus von 1564. iſt. Herolds Vorrede iſt XV Cal. Septemb. 1549. unterzeichnet. Das Leben des Wilhelmus von Herold, das

das bei der Ausgabe 1564 ſtehet, befindet ſich bei der Ausgabe, welcher ich mich bediene, nicht.

— hiſtoria rerum in partibus transmarinis geſtarum a tempore ſucceſſorum Mahumeth, usque ad annum domini, 1184.

inter *Bongarſii* Geſta dei per Francos, p. 625 ſqq.

DCCCLXXII.

Placentinus.

geſt. im J. 1192.

G. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 20.
Egaſſ. Bulaei hiſt. Univ. Pariſ. To. II. p. 488.
Taiſand les Vies des ICtes anc. & mod. h. v.
Ant. Teraſſon hiſt. de la Jurisprud. Rom. p. 446.

Leben.

Placentinus, der älteſte Lehrer des römiſchen Rechts in Frankreich, ſol aus Montpellier gebürtig geweſen ſeyn. Er begab ſich in der beſondern Abſicht, dieſes Recht, das damals in dem einzigen Italien gelehret wurde, zu erlernen, nach Bologna, in den Unterricht des Irnerius, und ſeines Schülers Martinus. Nachdem er ſeinen Zwek erreichet hatte, kehrete er nach ſeiner Vaterſtadt zurük, und eröfnete daſelbſt im J. 1166 eine Schule der Rechtsgelahrheit mit dem größeſten Erfolg. Dieſes gab ihm Muth, ſich auch in Schriften zu zeigen, und es geſchah von ihm mit ſo gutem Glük, daß er die Bücher der andern Juriſten, und beſonders eines gewiſſen Rogerius, gegen welchen ſein Neid vorzüglich gieng, um ihr Anſehen brachte. Man berichtet, er habe ſelbſt von dem Maziſtrat zu Bologna einen Lehrſtuhl erhalten, den er vier Jahre beſeſſen, worauf

er

er nach Montpellier zurük gieng, und, wie sein Leichenstein zeiget, daselbst im J. 1192 starb.

Schriften.

Man hat von ihm 1) Summam institutionum Justiniani, welche des Rogerius seine vergessen machte.

2. Commentarius in Tit. de regulis iuris.

3. de varietate actionum libri VI. die als einzelne Werke nach ihren Titeln, 1) de rerum vendicationibus, 2) de personalibus actionibus, 3) de iudiciis, 4) de expediendis iudiciis, 5) de senatus consultis, 6) de accusationibus publicorum iudiciorum, angesehen werden. Nic. Rhodius saget, daß sich Azo mit des Placentinus Federn geschmükket habe.

Ausgaben.

Placentini iurisconsulti vetustissimi in Summam Institutionum sive elementorum D. Justiniani sacratiss. principis, nunc denuo recogniti, libri IIII. *Eiusdem* de varietate actionum libri VI. Lugd. ap. Jo. Frellaeum & Guil. de Guelques, 1536. 8.

Der Herausgeber nennet sich Nicolaus Rhodius. Der Cat. Bibl. Thuan. erwähnet S. 222. einer Ausgabe von Mainz, 1535. fol. von welcher die angezeigte Lioner, wie ich glaube, ein Nachdruk ist, weil die Vorrede VIII Id. Sept. 1535 unterschrieben ist. Ob aber die Mainzer Ausgabe die erste ist, kan ich nicht sagen.

— in summam institutionum libb. IV. *Eiusd.* de varietate actionum libb. VI. Acc. *Rogerii* compendium de diversis praescriptionibus. Mogunt. 1537. fol.

S. Cat. Bibl. J. P. de Ludewig. p. 457.

— et *Bulgari* in Tit. de regulis iuris, ex emendatione *Jo. Campii*. Colon. 1587. 8.
S. Cat. Bibl. Thuan. p. 219.

— de varietate actionum a *Nic. Rhodio* editus. Moguntin. 1530. 8.
S. ibid. p. 228.

— de actionum varietate.
in Oceano iuris. Vol. 4. p. 35.

— de actionibus personalibus.
ibid. p. 39.

— de iudiciis.
ibid. Vol. 3. p. 92.

— de senatus consultis.
ibid. Vol. 1. p. 134.

— de accusationibus publicorum iudiciorum.
ibid. Vol. 14. p. 2.

DCCCLXXIII.

Theodorus.

lebt noch nach dem J. 1192.

Gerh. von Maſtricht hiſt. iur. eccleſ. n. 339 ſqq. p. 377.
G. Beveregius praef. ad Synodicon.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 246.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 204.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 184.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1606.

Leben.

Theodorus Balſamon, ein des Kirchenrechts vortreflich erfahrner Grieche, aus Conſtantinopel, bekleidete daſelbſt die anſehnlichſten Würden eines Diaconus an der großen Kirche, eines Nomophylax, und Chartophylax, und Probſts der Kirche der h. Jungfrau zu Blancherna. Er

Er wurde auch zum Patriarchen von Antiochia ernant, von welcher Würde er aber nicht Beſiz nehmen konte, weil ſich dieſe Stadt in den Händen der Lateiner befand. So muſte er auch ſehen, daß die Hofnung, die ihm zum Patriarchat zu Conſtantinopel gemacht worden war, nicht in die Erfüllung gieng. In der Zeit ſeines Todes herſchet eine groſe Verſchiedenheit. Einige ſezzen ihn in das J. 1180. andere nach dem J. 1203. und noch andere weiter hinaus in das J. 1214. Die erſte Meinung widerlegt ſich dadurch, daß er ſeine Scholia in Canones dem Patriarchen Georgius Xiphilinus zu Conſtantinopel dediciret, der im J. 1192 zu dieſer Würde gekommen, und im J. 1198 geſtorben iſt. Durch dieſen lezten Umſtand widerlegt ſich zugleich die zweite Meinung, die ſich darauf gründet, daß Theodorus Balſamon im J. 1203. kurz vor der Einnahme von Conſtantinopel durch die Lateiner, dem Patriarchen Marcus zu Alexandria gewiſſe Fragen beantwortet habe, und doch ſol dieſes zur Zeit des vorhin gedachten Patriarchen Georgius geſchehen ſeyn, welches nicht ſtat haben kan, da er bereits fünf Jahre zuvor geſtorben war. Das J. 1214 giebt Oudinus an, aber ohne einen Grund davon anzuführen. Natalis Alexander*) wil den Balſamon ſo gar älter als den Zonaras machen, den er doch mit Namen anführet.

Schriften.

Seine 1) Scholia in Canones Conciliorum patrumque, und Photii Nomocanonem hat er auf Befehl des Kaiſers Manuel Comnenus und des Patriarchen Michael noch vor dem J. 1177 zu ſchreiben unternommen, und nach dem J. 1192 vollendet. Die übrigen Schriften unſers Theodorus ſind

*) Hiſt. eccl. Sec. XI & XII. p. 517. ed. Pariſ. in fol.

2. Conſtitutionum imperatoriarum de rebus eccleſiaſticis libri III. ex 1) codice, 2) digeſtis & inſtitutionibus, 3) ex Novellis.

3. Reſponſa varia & imperatoria edicta cauſas eccleſiaſticas ſpectantia.

4. Reſponſa ad quaeſtiones LXIV canonicas, Marci Alex. Patr.

5. Meditationes ſive reſponſa varia eccleſiaſtica.

6. Epiſtolae II. de jejuniis, & raſophoris.

Ausgaben.

Theodori Balſamonis Expoſitio ſacrorum & divinorum canonum, ſanctorum & celebratiſſimorum Apoſtolorum, & ſanctarum oecumenicarum ſynodorum, ac etiam localium ſeu particularium, & reliquorum ſanctorum patrum. Oder nach dem Haupttitel: Canones SS. Apoſtolorum, conciliorum generalium & provincialium: Sanctorum patrum epiſtolae canonicae: Quibus praefixus eſt, *Photii* Conſtantinopolitani patriarchae, Nomocanon --- Omnia commentariis ampliſſimis *Theodori Balſamonis* explicata; & de graecis converſa *Gentiano Herveto* interprete. E bibliotheca *Jo. Tilii* Briocenſis epiſcopi. Acceſſit hac editione Graecus textus ex codicibus manuſcriptis erutus, & cum Latino locis innumeris emendato comparatus. Lutet. Pariſ. typ. reg. 1620. fol.

Die Ueberſetzung iſt bisweilen mit des Heinrich Agyläus Ueberſetzung interpolirt, weil die griechiſchen Codices, die bei dieſer Ausgabe gebrauchet ſind, vollſtändiger waren, als derjenige, wornach Hervetus ſeine Ueberſetzung gemacht hatte. Aber auch dieſe hatte bisweilen Stellen, welche in des Herausgebers griechiſchem Exemplar nicht waren, und dieſe Lükken ſind aus Vaticaniſchen Handſchrif-

ten

ten ergänzet worden. Eben dieſe Scholia hat Guil. Beveregius in ſeinem Synodico, oder Pandectis canonum, Oxon. 1672. aus drei Handſchriften vollſtändiger geliefert.

— Scholia in *Photii* Nomocanonem.

S. den Art. Photius, Theil 3. S. 659.

* * *

— eccleſiaſticarum conſtitutionum collectio, quae iam pridem a *Joan. Leunclavio* ſub Paratitlorum nomine latine edita eſt an. M. D. XCIII. Nunc vero graece primum in lucem prodit, ex duobus antiquis codicibus MSS. inter ſe collatis, una cum eiusdem *Leunclavii* verſione, & duobus Notatorum libris. *Carolus Annibal Fabrotus* hanc tralationem cum graecis codicibus contulit, emendavit, & notas adiecit.

in *G. Voelli* & *H. Juſtelli* Biblioth. iur. can. To. II. p. 1217 ſqq.

* * *

— Reſponſa varia. Gr. cum verſione latina *Enimundi Boneſidii.*

in *Eiusd.* Jure orientali, lib. I. Pariſ. ap. H. Steph. 1573. 8.

— eadem. Gr. & Lat.

in *Jo. Leunclavii* Jur. Graeco-Romani, libr. II.

* * *

— Reſponſa ad quaeſtiones LXIV canonicas, patriarchae Alexandrini, Marci. *Graece*, cum verſione *Enimundi Boneſidii.*

in *Eiusd.* Jure Oriental. lib. 3. 1573. ap. H. Steph.

— eadem, Gr. & Lat.

in *J. Leunclavii* Jure Graec. Rom. lib. 5. p. 362.

* * *

— Meditata, ſive reſponſa. Gr. & Lat.

ap. *Leunclav.* lib. 7. p. 442.

* * *

— Epiſtola de jejuniis, Gr. e duobus codd. Bibl. reg. cum verſione latina.

in *J. Bapt. Cotelerii* eccleſ. graecae monument. To. II. p. 492.

-- de rasophoris. Gr. & Lat ap. *eund.* l. c. To. III. p. 473.

DCCCLXXIV.

Henricus.

im J. 1192.

Filipp. Villani Vite d' Uomini illustri e Letterati Fiorentini, p. 61.
Polyc. Leyseri Hist. poet. med. aevi, p. 450.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Arrighetto.*

Leben und Schriften.

Henricus Septimellensis, von Settimello *einem* Flekken im Florentinischen, legete sich in seiner Jugend zu Bologna auf die Wissenschaften, und besonders die Poesie. Er hatte als Geistlicher eine gute Pfärre, um die er aber durch den Bischof zu Florenz gebracht, und damit in die grösseste Armuth gesezzet wurde. Dieser Zustand gab ihm zu einem elegischen Gedichte in vier Büchern, de diversitate fortunae & philosophiae consolatione, Anlas, das er in den Jahren 1191 und 1192 geschrieben, wie man aus denjenigen Stellen siehet, wo er des unglüklichen Feldzugs K. Heinrichs VI. in Sicilien, und der von dem Herzog Leopold von Oesterreich geschehenen Gefangennehmung des Königs Richard I. von England Erwähnung thut.

Ausgaben.

Henrici Samarienſis, alias *Septimolenſis* (qui vulgo *Pauper Henricus* inſcribitur) Liber elegiorum de miſerorum atque deſolatorum philoſophica ſaluberrima con-

consolatione, continens quatuor libros partiales. Am Ende: Explicit liber Elegiorum *pauperis Henrici* mille versus complectens Impressus Colonie retrominores Anno dominice geniture M. CCCC. XCVII. ultimo Julii, 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 2029.

Diese Ausgabe ist nicht nur Maittairen, der ihrer in seinen Annalibus typographicis nicht erwähnet, sondern auch Leyserн, Fabricius und Mazzuchelli unbekant geblieben. Man suchet sie auch bei den Schriftstellern von raren Büchern, und in ansehnlichen Bücherverzeichnissen, vergebens.

Elegia *Henrici* de adversitate fortunae, & philosophiae consolatione; cum commento familiari, nec non & *Guillelmi Rameſei Sagiensis* annotationibus. Parisiis. Sim. Vincent. 1513. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 367.

Dieses Werk stehet zwar an dem angeführten Orte unter den neuern lateinischen Dichtern in Frankreich, ich zweifle aber nicht, daß es unsers Schriftstellers Werk ist, da noch mehrere dergleichen Versehen in diesem Bücherverzeichnis vorkommen. Im übrigen ist von dieser Ausgabe eben das zu sagen, was von der vorhergehenden.

Henrici Septimellensis Elegia de diversitate fortunae & philosophiae consolatione. (edente *Chr. Daumio.*) s. l. & a. (Chemnitii, 1684.) 8.

S. Cat. Biblioth. Val. Ern. Loescheri. P. 3. p. 96.

Die Lesearten und Anmerkungen, welche Daum zu diesem Dichter versprochen, sind nicht erschienen.

-- Elegia de diversitate fortunae & philosophiae cognatione, e Codd. MS. Helmstadiensi & Guelpherbytano, cum varietate lectionis.

in *Pol. Leyseri* Hist. poet. med. aev. p. 453 sqq.

-- de diversitate fortunae & philosophiae consola-

tione. Arrighetto, ouvero trattato contro all' avverſità della fortuna, di *Arrigo* da *Settimello*. (da *Domen. Mar. Manni*) Firenze, 1730. 4.

S. Bibliotheque italiq. To. VII. p. 267.

Die Ueberſezzung des Werks wird ohngefehr hundert Jahre jünger gehalten, als die Urſchrift. Man rechnet ſie unter die Muſter der italiäniſchen Sprache. Den Text dieſer Ausgabe hat Joh. Dominic. Manſi mit einer Handſchrift zu Lucca verglichen, und die Abweichungen am Ende ſeiner Ausgabe von *J. A. Fabricii* Biblioth. lat. med. & inf. aetatis drukken laſſen.

DCCCLXXV.

Euſtathius.

lebt noch im J. 1194.

Nic. Maioranus diſſ. de *Euſtathio*.
G. J. Voſſius de Hiſt. Gr. lib. 4. c. 19.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 289.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1539.
Alex. Politus de Euſtathio & eius ſcr. *praef.* Comm. in Hom.
Le Quien Ori. Chriſt. To. 2. p. 48.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Euſtathius, aus Conſtantinopel, war anfänglich Mönch in einem Kloſter in der Nähe der Kirche des h. Florus, darauf Magiſter ſupplicum libellorum, Magiſter rhetorum, und ferner Diaconus an der Hauptkirche zu Conſtantinopel, um das J. 1155. Man wählete ihn nachmals zum Biſchof zu Myra in Lycien; ehe er aber noch dieſes Amt antrat, wurde er auf Befehl des Kaiſers Manuel Comnenus durch die Synode zum Erzbiſchof zu

Theſ-

Theſſalonich verordnet. Er wohnete im J. 1180 in dieſer Würde der Verſamlung der Geiſtlichkeit bei, die von dem K. Manuel Comnenus berufen worden war, einen gewiſſen Fluch gegen den Gott Mahomets in dem Catechiſmus der Griechen auszuſtreichen, und **Euſtathius** war einer mit von denjenigen Biſchöfen, die ihm am meiſten darin zugegen waren. Im J. 1185 hatte er eine beſondere Gelegenheit ſeine Klugheit und Fähigkeit in Staatsangelegenheiten, und ſeine Beredſamkeit zu zeigen, da Theſſalonich durch die Sicilianer eingenommen wurde. Er beſänftigte ihre Wuth, und wandte ihre Grauſamkeit von ſeiner Heerde ab. Seine übrige ausgebreitete Gelehrſamkeit und Einſicht in die Theologie und Philoſophie der alten griechiſchen Dichter erhellet aus ſeinen Auslegungen über den **Homerus** *) und den Erdbeſchreiber **Dionyſius**. Andere ſeiner Schriften ſind noch ungedruckt. Unter denſelben iſt Oratio ad eos qui in templo erant Sancti Myroblyti (Demetrii) in principio indictionis Anno 6702 (Ch. 1194). Dieſes iſt zugleich das ſpäteſte Datum in der Geſchichte des **Euſtathius**. Einige haben ihm auch die Liebesgeſchichte vom Iſmenias und der Iſmene zugeſchrieben. Der Verfaſſer derſelben aber war ein Egyptier, und magnus chartophylax. Sein Zeitalter iſt nicht beſtimmet, und er heißet auf Handſchriften auch **Eumathius** **).

Ausgaben.

Euſtathii — Commentarii in Homerum.
S. in dem 1 Th. dieſer Nachrichten, S. 67.

* * *

— Commentarii in Dionyſium Periegetem.
S. ebendaſ. S. 591.

* * *

*) *Fabric.* B. G. Vol. I. p. 290. 291.
**) ibid. Vol. VI. p. 798.

Euſtathii de Iſmeniae & Iſmenes amoribus libri XI. *Gilbertus Gaulminus* primus Graece ex regia Bibliotheca edidit, & Latine vertit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1618. 8.

DCCCLXXVI.

Ebnbitar.

geſt. im J. 1197.

Jo. Leo Afer de medicis & philoſ. arab. c. 19. in *Fabric.* B. G. Vol. XIII. p. 281.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. P. 2. p. 248.
Paulus Valcarenghi praef.

Leben und Schriften.

Ebnbitar, Eben Bitar, Embitar, Jbun El Baitar, ein arabiſcher Arzt und Kräuterkenner, iſt zu Malaga in Spanien gebohren. Er that große Reiſen durch Africa und faſt ganz Aſien. Auf der Rükreiſe begab ſich Baitar nach Cairo, und trat in die Dienſte des Sultans, Saladin, nach deſſen im J. 1193 erfolgten Tode er nach Malaga zurükkam, und 1197 ſtarb. Er hat ein Werk in drei Theilen, de virtutibus herbarum, de venenis & metallis, und de animalibus nach dem Alphabet geſchrieben hinterlaſſen, das er aus dem Galenus, Dioſcorides und andern zuſammen getragen, und mit ſeinen eigenen Anmerkungen bereichert hat. Aus demſelben ſcheinet ſein Tractat de malis limoniis ein Stük zu ſeyn, der in das lateiniſche überſezt im Druk iſt.

Ausgaben.

Embitar arabis tractatus de limoniis malis, per *Andream Bellunenſem* latinitate donatus. Curante

Fran-

Franciſco Butirono. Venetiis ap. Oratium de Gobbis, 1583.

S. Valcarenghi praef. p. XIV.

— tractatus de limonibus ab *Andrea Alpago* latinitate donatus, & nunquam hactenus in publicum aſpectum emiſſus. Pariſ. ap. Gaſp. Bindon. 1602. 4.

S. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, v. *Alpago*, p. 517. *Valcarenghi*, l. c.

Beide Ausgaben gehören unter die Seltenheiten der Bibliotheken. Es war nicht nur die Venetianiſche Ausgabe dem Pariſer Herausgeber unbekant, ſondern auch beide einem gelehrten Arzt zu Cremona, Martinus Ghiſi, der dieſe lateiniſche Ueberſezzung, als ein noch ungedrukte Werk, 1758 daſelbſt unter die Preſſe gab. Auch dieſe Ausgabe ſcheinet nicht ſehr bekant geworden zu ſeyn. Sie iſt dem berühmten Arzt Valcarenghi dediciret, und hat zur folgenden Ausgabe Gelegenheit gegeben.

In *Ebenbitar* tractatum de malis limoniis commentaria *Pauli Valcarenghi.* Cremonae, P. Ricchini, 1758. 4.

In dieſer Ausgabe ſtehet der Text dreimal, nach der Venetianiſchen und Pariſer Ausgabe, und der Handſchrift, wornach die Cremoneſer Ausgabe gemacht worden, wegen einiger Verſchiedenheiten, die ſich unter ihnen finden.

DCCCLXXVII.

Gualterus.

im J. 1197.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 284.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1645.
Pol. Leyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 776.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. *Mapaeus.*

Leben

Leben und Schriften.

Gualterus Mapes, ein Engländer, war Hofcaplan bei dem Könige Heinrich II. und Chorherr zu Salisbury, im J. 1196 aber Präcentor zu Lincoln, und 1197. Archidiaconus zu Oxford. Er hielte sich in gewissen Angelegenheiten eine Zeitlang zu Rom auf, und lernete daselbst den Verfal der Geistlichkeit kennen, die er nachgehends in verschiedenen Gedichten mit lebhaften Farben schilderte und bestrafte. Ihre Aufschriften sind:

1. Apocalypsis Goliae pontificis super corrupto ecclesiae statu.
2. Sermo Goliae pontif. ad praelatos impios.
3. Sermo alius, ad praelatos.
4. Golias ad sacerdotes Christi.
5. Praedicatio Goliae.
6. de his quae regnant in Romana curia.
7. in Romam.
8. Excommunicatio Goliae.
9. Planctus super episcopis.
10. Querela ad Papam, praelaturas & bona ecclesiastica teneri ab indoctis, avaris & ignavis ventribus.
11. de mundi miseria.

Verschiedene andere von seinen Versen sind noch ungedrukt.

Ausgaben.

Gualteri Maper poemata varia.
inter Varia doctorum de corrupto ecclesiae statu poemata, ed. *Matth. Flacio.* Bas. 1556. 8.
-- poemata varia.
in *Wolfii* Lect. memorab. To. I. p. 430.
Sind nur die sechs ersten Stükke.

— querela ad Papam. E cod. MS. Bibl. acad. Lipſ. ap. *Leyſer.* l. c. p. 779.

Dieſer Abdruk iſt richtiger, als des Flacius.

DCCCLXXVIII.

Petrus.

geſt. im J. 1200.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 395.
P. de Guſſanvilla Vita Petri Bleſ. praef. Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 233.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1646.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 85.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. voce *Bleſenſis*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen Bleſenſis, von ſeinem Geburtsorte Blois in dem Kirchenſprengel von Chartres, kam um das J. 1130 zur Welt. Er legte den Grund der Wiſſenſchaften zu Paris, und lernete die Rechte zu Bologna. Aus einem ſeiner Briefe mus man ſchlieſſen, daß er auch die Arzneikunſt ſtudiret habe. In der Theologie hatte er den Johan von Salisbury zum Lehrer. Im J. 1166 kam er mit dem Canzler Stephanus, Grafen von Perche, nach Sicilien, und wurde Informator des jungen Königs Wilhelm, deſſen Siegel er auch in Verwahrung hatte. Allein der Neid nöthigte ihn, im J. 1169 dieſe Stelle zu verlaſſen. Er kam darauf nach England, und wurde bei K. Heinrich II. Secretarius, in welcher Würde ihn die Königin Eleonora, und der K. Richard beibehielten. Im J. 1175 erhielte er das Archidiaconat zu

Bath,

Bath, deſſen er aber in ſeinen lezten Lebensjahren beraubet wurde. Man machte ihn dafür zum Archidiaconus zu London, wo er Ehre und wenige Einkünfte hatte. Er ſehnete ſich wieder nach Frankreich, ſtarb aber, ehe er ſeines Wunſches gewähret wurde, im J. 1200.

Schriften.

Es ſind verſchiedene von den Schriften unſers Petrus verloren gegangen, worunter ſeine zwei Bücher von K. Heinrich II. in England ſind. Unter den noch vorhandenen ſtehet eine Samlung von hundert und drei und achtzig Briefen von verſchiedenem Inhalt oben an. Sie iſt von ihm ſelbſt zuſammen getragen, wie man aus dem erſten Briefe erſiehet, und dienet verſchiedenes zur Geſchichte dieſer Zeit daraus zu lernen. Martene hat noch zween vorhin ungedrukte Briefe bekant gemacht. Außer denſelben bemerke ich noch folgende Bücher:

2. Sermones LXV.

3. Inſtructio fidei, für den Sultan zu Iconien im Namen des P. Alexander III. im J. 1169 geſchrieben.

4. Canon epiſcopalis.

5. Tractatus de amicitia Chriſtiana. Befand ſich ſonſt unter den Werken des Caſſiodorus.

6. de charitate Dei & dilectione proximi, iſt die Folge von dem vorhergehenden.

7. Liber contra perfidiam Judaeorum.

8. Tractatus Quales ſunt. Eine Klage über die böſen Biſchöfe.

9. Tr. de euchariſtia metricus thytmicus.

10. Continuatio hiſtoriae Ingulphi Croylandenſis usque ad a. 1118.

Ausgaben.

Petri Bleſenſis, Bathon. in Anglia archidiaconi, opera inſignia, collecta & emendata ſtudio *Jacobi Merlini*. Pariſ. Jo. Parvus, 1519. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Eine ſeltene Ausgabe, die dem folgenden Herausgeber nicht bekant geweſen.

-- opera ope & ſtudio *Joannis Buſaei* -- ex pervetuſtis bibliothecis nunc primum in lucem producta, ac innumeris mendis callatione aliquot codicum MSS. emaculata, variisque lectionibus, notis, praefationibus & indicibus illuſtrata. Quorum omnium elenchum pagina proxima repraeſentabit. Moguntiae, Jo. Albinus, 1600. 4.

— paralipomena opuſculorum, & *Joannis Trithemii*, aliorumque in typographeo Moguntino editorum a *Joanne Buſaeo*. Moguntiae, Balth. Lippius, 1605. 8.

S. ibid. p. 404.

-- opera omnia, ad fidem manuſcriptorum codicum emendata, notis & variis monumentis illuſtrata editio nova, in qua nonnulla *eiusdem* auctoris opuſcula hactenus inedita, nunc primum prodeunt. Praefixa eſt huic operi vita auctoris, ex eius epiſtolis, & ex pluribus maxime Anglicis Scriptoribus concinnata. Pariſiis, Sim. Piget. 1667. fol.

Der Herausgeber iſt Petrus de Guſſanvilla, und hat des Buſäus Ausgabe zum Grunde gelegt, aber die in derſelben fehlende Stükke aus des Merlins Ausgabe dazu gethan, und ſie mit zween neuen Tractaten, de utilitate tribulationis, und Quales ſunt, vermehret. Alle ſind mit Handſchriften verglichen worden bis auf die Sermones, wovon der Herausgeber keine auftreiben konte. Doch iſt Sermo 75 neu hinzu gekommen. Es ſind auch des Buſäus Noten beibehalten. Am Ende ſtehet Appendix continens chartas quorundam epiſcoporum & regum,

regum, quae conferunt ad elucidationem epiſtolarum *Petri Bleſenſis* & notarum. Dieſe Ausgabe iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV nachgedrukt.

* * *

Incipit tabula epl'aꝝ Magiſtri *petri Bleſenſis* bathonienſis archidyaconi Quaꝝ p̄ma vicem p̄logi continet Ad regem anglic. Am Ende: Expliciunt epiſtole Magiſtri *petri bleſenſis* bathonienſis archidyaconi. ſ. l. & a. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ohne Streit eine der gröſten Seltenheiten in Bibliotheken. Nicht nur den drei vorhin gemeldeten Herausgebern der Werke des Petrus, ſondern auch dem Fabricius, und Maittairen, und andern, die von raren Büchern geſchrieben haben, iſt ſie unbekant geblieben. Ich finde ſie auch in keinem von den anſehnlichen Bücherverzeichniſſen erwähnet, die ich ordentlich bei dieſer Arbeit nachzuſchlagen pflege. Es zeiget ſich in dem ganzen Werke keine Spur von dem Buchdrukker, dem Orte und dem Jahre des Druks. Inzwiſchen gibt doch ihre ganze Beſchaffenheit zu erkennen, daß ſie in die erſten Zeiten nach der Erfindung der Buchdrukkerkunſt zu ſezzen ſey. Die Geſtalt der Lettern iſt gothiſch, die Lettern ſelbſt ſtumpf und ungeſchikt, und nicht alle einzeln, ſondern gar häufig zween zuſammen gegoſſen. Sie hat keine Signaturen, noch weniger Cuſtodes. Die Anfangsbuchſtaben ſind der alten Gewohnheit nach mit rother Dinte eingeſchrieben. Einer der vorigen Beſizzer hat am Ende beigeſchrieben: Bruxellis impreſsae. Vid. Epiſtolas S. Bernardi ibidem excuſas. Ich habe dieſe Ausgabe zur Hand. Es findet ſich wirklich eine ſolche Aehnlichkeit unter beiden, daß man ſie für die Frucht einer Preſſe halten mus. Auf das innerliche zu kommen, ſo enthält unſere Aus-

Ausgabe zwei hundert und sieben Briefe, die in gespaltenen Columnen gedrukt sind. Unter ihnen stehen aber einige Stükke, die in den jüngern Ausgaben als besondere Traktate gedrukt sind, als: Instructio fidei, ist der 99ste Brief. De instructione episcopalis officii, oder Canon episcopalis. Epist. 129. Invectiva in quendam, qui opera sua depravabat, ep. 136. Tractatus de confessione facienda, ep. 204. De poenitentia iniungenda, ep. 205. Conquestio super dilationem itineris hierosolymitani, ep. 207. Einige andere Briefe stehen in den neuern Ausgaben ganz und gar nicht. Man siehet aber auch nicht, ob sie gewis von unserm Petrus sind, und alle können sie es nicht seyn. Z. E. Epist. 170. de captione Damiatae. Sanctissimo patri ac domino H. dei gratia summo pontifici, A. patriarcha Jo. rex Jerusalem S. Exaudivit Dominus &c. und Epist. 171. Congratulatio dni papae super captione Damiatae. Honorius ep. servus servorum dei, universis Christi fidelibus per turonensem provinciam constitutis, s. Exultet &c. Einige stehen in einer andern Ordnung. Z. E. Ep. 143. Eram decanus &c. ist in der neuesten Ausgabe der 152ste. Epist. 130. Quia quandoquo in scholaribus castris &c. ist in der neuen Ausgabe der 145ste u. a. m. Es zeigen sich auch sonst in den Briefen selbst bisweilen einige Verschiedenheiten. Ich hoffe, diese Anzeige werde dem Leser nicht unangenehm seyn.

-- Epistolae III.
in *A. Du Chesne* SS. hist. rer. Franc. To. IV. p. 462.

-- Epistolae selectae ad Siculos.
in *J. B. Carusii* Biblioth. histor. Sicil. To. I. p. 487.

DCCCLXXIX.

Nigellus.

um das J. 1200.

Jac. Thomaſii de Nigello Wirekero diſſ. Lipſiae, 1679. 4.
Ca. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1654.
Polyc. Leyſeri Hiſt. poet. med. aevi, p. 751.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Wireker*.

Leben und Schriften.

Nigellus *) Wireker, ein engliſcher Mönch, und Präcentor zu Canterbury, lebte unter dem König Richard I. und Johannes, und ſchrieb ein ſatyriſches Gedicht unter dem Titel, Brunellus, oder Speculum ſtultorum, darin ein Eſel vorgeſtellet wird, der ſeines kurzen Schwanzes ins. ſeyn und einen längern an deſſen Stelle haben wil. Unter dieſem Bilde verſtehet der Verfaſſer einen Mönch, der mit ſeinem Stande nicht zufrieden iſt, und nach einer Abtei ſtrebt, wobei überhaupt die verdorbene Geiſtlichkeit mit einer ſcharfen Lauge begoſſen wird. Nigellus wird daher vom Flacius unter die Zeugen von dem Verfall der Kirche gezehlet. Das Werk iſt einem gewiſſen Withelm zugeſchrieben, den man für den nachmaligen tyranniſchen Biſchof zu Ely hält.

Ausgaben.

Speculum ſtultorum. *ſ. l. & a.* 4.

Es beſtehet dieſe Ausgabe aus ſechs Lagen von zween, und einer von zween und einem halben Bogen. Der angeführte Titel ſtehet auf dem erſten Blat. Auf dem zweiten

*) Wornus Nigellus genannt worden.

ten folget ein Prologus in Proſa: Incipit epiſtola veteris vigelli ad wilhelmum amicum ſuum ſecretum continens integumentum ſpeculi ſtultorum ad eundem directi & inferius ſcripti. Auf dieſen ein zweiter kurzer Prologus in Verſen: Suſcipe pauca tibi veteris wilhelme vigelli: Nach dieſem incipit pars executiva. Den Schluß des ganzen Werkes machen drei diſticha, davon das erſte heißet:

Quisquis theologus, quiſquis legiſta peritus
Vis fieri multos ſemper habeto libros, &c.

Fabricius macht zwo Cölniſche Ausgaben vom J. 1471. fol. und 1499. 4. namhaft.

— idem, *ſ. l.* De aſino aſininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante, narratio, *in* Praxi iocandi. Francof. 1602. 8. p. 352.

S. *Polyc. Leyſerum* l. c. p. 753.

Brunellus *Vigellii*, & vetula *Ovidii*. Seu opuſcula duo auctorum incertorum: prius quidem *Vigellii*, qui fertur, ſpeculum ſtultorum; poſterius vero libri tres de vetula *Ovidii* falſo ſic dicti: Ambo ante duo prope ſecula iunctim publico charactere Coloniae excuſa, nunc vero denuo ex illuſtri quadam Saxoniae inferioris bibliotheca deprompta, atque e veteſto exemplari in hanc minuſculam compagem bona fide confirmata. 1662. Wolfenbyti typis Stanniis. 8.

S. *Pol. Leyſer* l. c. p. 753.

— Prologus alter, e codd. MS. bibliothecae Helmſtadienſis.

in *P. Leyſeri* hiſt. poet. p. 754.

Dieſer prologus wird hier weiter erſtrecket, als in der oben angeführten alten Ausgabe, wo er nur aus acht diſtichis beſtehet. Was folget, heißet dort ſchon pars executiva.

DCCCLXXX.

Gualtherus.

vor dem J. 1201.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 20.
Vita praef. *Eius.* Alexandreidi. edit. Ingolst.
G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. II. p. 247.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1666.
Bern. Pez diſſ. iſagog. To. II. Anecdot.
J. A. Fabricius B. L. med. act. v. Gualterus de Caſtell.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. v. *Gualterus* & *Philippus.*

Leben und Schriften.

Gualtherus, oder Philippus Gualtherus war aus Ryſſel gebürtig, wird aber nicht von dieſem Orte beinamt, ſondern von Chatillon, de Caſtellione.

Inſula me genuit, rapuit Caſtellio nomen,
Periſtrepuit modulis Gallia tota meis.

Er iſt mit einem andern Manne dieſes Namens verwechſelt worden, der Biſchof zu Magalone geweſen. Allein Heinrich von Gent hat ſie bereits von einander unterſchieden. Unſer Schriftſteller war Probſt an der Domkirche zu Dornick. Seine Lebzeit iſt nicht völlig genau beſtimmt. Ich gebe ihm dieſe Stelle aus folgendem Grunde. Gualtherus hat ein Heldengedicht von Alexander dem Großen geſchrieben, das er dem Erzbiſchof zu Rheims, Gullielmus, zugeeignet, der dieſe Würde bis in das oben angegebene Jahr bekleidet hat. Das Gedicht beſtehet aus zehen Büchern, und die Anfangsbuchſtaben derſelben machen den Namen des Biſchofs aus. Gualtherus folget darin vornemlich dem Curtius, deſſen Worte

er

er so gar nachahmet, daß er zur Verbesserung desselben dienen kan*). Sein Gedicht wurde zur Zeit Heinrichs von Gent so bewundert, daß man es in den Schulen stat der alten Dichter las und erklärte. Außer diesem Werke legt man dem Gualtherus noch bei:

2. libellos III adversus Judaeos, die Gesprächsweise geschrieben sind, und

3. Tract. de trinitate.

Ausgaben.

Alexandreidos *Galteri* poetae clarissimi, libri decem. Ingolstadii excudebat in officina sua Alexander Weissenhorn, 1541. 8.

Der Herausgeber ist Oswaldus von Eck, der Anmerkungen von seinem Lehrer M. Sebastian Linck beidrukken lassen. Es ist diese Ausgabe aus einer Handschrift gemacht. Die Ausgabe, so 1513 zu Strasburg herausgekommen ist, hat unser Herausgeber nicht zu sehen bekommen können. Das Exemplar, so ich vor mir habe, ist eben dasjenige, dessen der ehrwürdige Greis, Hr. D. Heumann in seinem Conspectu, lib. 4. §. 33. not. K. erwähnet.

Philippi Galtheri poetae Alexandreidos libri decem, nunc primum in Gallia Gallicisque characteribus editis. Lugduni, excudebat Robertus Granzon typis propriis, 1558. 4.

Diese Ausgabe unterscheidet sich sehr von der vorhergehenden. Es zeiget sich aber keine Anzeige, ob sie nach einer Handschrift, oder nach der Strasburger Ausgabe abgedrukt ist. Die Vorrede des Robertus Constantinus redet nicht hievon, sondern blos von dem Sonderbaren des Druks. Ich wil aus derselben und dem vorgedrukten königlichen französischen Freiheitsbriefe ein paar

*) S. den Art. Curtius. Th. 2. S. 46.

Stellen herſezzen, um dem Leſer einen Begrif davon zu machen. In jener heißet es: Primum quod ad characterum venuſtatem & facilitatem in legendo, horum certe forma non minus commendabilis caeteris, magis autem noſtris uſitata, quae *ſcribentis manum quam proxime reddit*, ut *ſcripturam* ementiatur *impreſſio*, & quod *manufactum*, an *typis excuſſum* ſit, poſtea poſſit dubitari. In dem königlichen Freiheitsbriefe finden wir den eigentlichen Namen dieſer Lettern. Il ha pleu au Roy - de donner privilege & permiſſion à Robert Granzon d' imprimer ce pnt Livre — de ſa *lettre françoiſe d' art de main*, & pour remuneration de ſon Invention veut Jceluy Seigneur, que nul autre - en ce Royaume: n'ayt à tailler poinſſons, né contrefaire lade lettre françoiſe d'art de main -- &c.

Alexandreis, ſive geſta Alexandri Magni libris X comprehenſa, auctore *Gualtero* de *Caſtellione*: in lucem edita opera *Athanaſii Gugger*, S. Galli monachi. In monaſterio S. Galli, 1659 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 412.

* * *

— libelli tres contra Judaeos, in dialogi formam conſcripti, ex MS. Cod. Abbatiae S. Evodii de *Brana. inter* Veteres aliquot Gall. & Belg. Scriptor. Opuſc. ſacra, ed *Caſ. Oudino*. Lugd. B. 1692. 8.

* * *

— liber de trinitate. Eruit, & communicavit ex MS. cod. inclyti Monaſterii ad S. Petrum Salisburgi Ord. S. Bened. P. *Michael Boeckn.* in *B. Pezii* Theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. 2. p. 51.

DCCCLXXXI.

Alanus.

geb. um das J. 1114. geſt. im J. 1203.

Henr. Gandav. c. 21.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 527. *Car.*

Cor. de Visch diſſ. de Alano, praef. Opp.
— - -- Bibl. SS. O. Ciſterc. p. 12.
Caeſ. Egaſſius Bulaeus Hiſt. univ. Pariſ. To. II. p. 432-440. it. p. 719. & To. III. p. 19.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 229.
Caſ. Oudinus diſſ. de unico Alano, *in* Comm. de SS. E. To. II. p. 1388.
Gallia Chriſti. Sammarth. To. II. p. 276.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Jo. Franc. Foppens Bibl. Belg. h. v.

Leben.

Alanus, ein angeſehener Schriftſteller des zwölften Jahrhunderts, iſt mit dem Titel Doctor univerſalis beehret worden. Seine Geſchichte war ſehr verwirret, daher zwo Perſonen gleiches Namens erdichtet, und die eine in das zwölfte, die andere in das dreizehnte Jahrhundert geſezzet wurde. Oudinus hat den Ungrund der Meinung von dem jüngern Alanus, die hauptſächlich auf einer Grabſchrift deſſelben, und auf der Erzehlung des Johann von Trittenheim beruhet, deutlich gezeiget, und durch untrügliche Gründe behauptet, daß man nur einen Alanus zu erkennen habe. Dieſer war zu Ryſſel in Flandern ohngefehr um das J. 1114 zur Welt gekommen, und um 1128 zu Clairvaux unter dem h. Bernhard in den Ciſterzienſerorden getreten, der ihn im J. 1140 zum erſten Abt zu la Rivour machte. Alanus ſtand dieſem Kloſter bis 1151 vor, in welchem Jahre er zum Biſthum Auxerre erwählet wurde. Er hatte daſſelbe bis ins ſechzehnte Jahr verwaltet, da er es freiwillig niederlegte und ſich wieder nach Clairvaux begab. Er wohnete mit dem daſigen Abt Petrus der dritten Kirchenverſam-

lung im Lateran zu Rom im J. 1180 bei, und ſtarb in einem ſehr hohen Alter, 1203.

Schriften.

Man hat folgende Schriften vom Alanus im Druk:

1. Commentarius in Cantica Canticorum ad laudem beatiſſimae Virginis Deiparae.
2. Summa de arte praedicandi.
3. Undecim Sermones von verſchiedenem Inhalt.
4. Dictorum memorabilium, ſ. ſententiarum liber.
5. De ſex alis Cherubim. Die Franciſcanermönche legen dieſes Werk dem h. Bonaventura bei.
6. Poenitentiale.
7. Opus quadripartitum de fide catholica contra Valdenſes, Albigenſes, & alios huius temporis haereticos. Iſt nach der Kirchenverſamlung im Lateran und auf des P. Alexander III. Befehl geſchrieben.
8. Liber de planctu naturae, proſa & carmine contra Sodomiae crimen.
9. Anti Claudianus ſ. de officio viri in omnibus virtutibus perfecti carmen hexametrum libris IX.
10. Rhythmi duo, de incarnatione Chriſti, und de caduca natura hominis.
11. Doctrinale minus, ſ. liber parabolarum, in elegiſchen Verſen.
12. Vita S. Bernardi.
13. Commentaria in divinationes propheticas Merlini Caledonii.
14. Rhythmi contra amorem Veneris.
15. Dicta de lapide philoſophico.
16. Liber de naturis quorundam animalium, iſt das

das zweite Buch von dem beſtiario des Hugo von S. Victor.

17. De arte, ſ. articulis catholicae fidei libri V.

Ausgaben.

Alani Magni de Inſulis -- opera moralia, paraenetica, & polemica, quae reperiri potuerunt. Quorum pleraque nunc primum ex antiquis manuſcriptis codicibus eruta, luci dantur; alia typis olim edita (collatione facta cum exemplaribus MSS.) correctiora, varieque illuſtrata proferuntur. Opere & ſtudio R. I. *Caroli de Viſch.* Subiuncto generali ac locupletiſſimo indice duplici; concionum videlicet, & rerum ac verborum. Antverp. G. Leeſten & E. Gymnicus, 1654. fol.

Es enthält dieſe Samlung die eilf erſten Werke des Alanus.

* * *

— Libri duo contra Judaeos & Mahometanos. in *Cat. de Viſch* Biblioth. Script. Ord. Ciſterc. pag. 411 ſeq. Col. Agr. 1656. 4.

Dieſe beiden Bücher machen die zwei lezten Bücher von dem oben angeführten opere quadripartito de fide catholica aus, und ſtehen nicht in der angeführten Samlung der Werke des Alanus.

* * *

— Anti Claudiani liber; Carmina ex libro de planctu naturae; Rhythmi contra amorem Veneris. in *Leyſeri* Hiſt. poetar. medii aevi, p. 1022 ſeqq.

— de planctu nature liber. Impreſſus Lyptzck per Arnoldum Colonienſem, 1494. 4.

— poema anti-claudianum. Baſil. ap. Henr. Petri, 1536. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 850.

— Anti-claudiani libri IX, complectens τὴν κυκλοπαίδειαν univerſam & humanas divinasque

res omnes, in quibus quivis homo non omnino ἄμουσος, occupari meditarique debet, heroico carmine conscripti. Venetiis, Combus, 1582. 12.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 397.

-- cyclopaediae Anticlaudiani, seu de officio viri boni libri IX heroico carmine conscripti. Antverp. Joach. Trognaesius, 1611. 8.

S. ibid.

Fabricius führet auch eine Antwerpische Ausgabe von 1621 an.

-- rhythmi duo, de incarnatione Christi, & de fragilitate humanae naturae.

in *Jo. Buzelini* Gallo-Flandria, lib. I. c. 7. p. 33 sqq.

-- doctrinale altum seu liber parabolarum metrice descriptus cum sententiis & metrorum expositionibus utilis valde ad bonorum morum instructionem. Impressum Daventriae circa scholas per me Jacobum de Breda. (Anno XCII (1492) 4.

-- parabolae, & ad easdem *Andr. Senftlebii* notae philologicae: opusculum postumum. Wratislav. typ. Coler. 1063. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 169.

-- doctrinale ad MS. Helmstad. atque editiones veteres recensitum.

in *Leyseri* hist. poet. med. aev. p. 1064 sqq.

* * *

-- Vita S. Bernardi.

S. oben den Art. Bernhard. S. 190.

-- VII libri explanationum in praedictiones anglicanas *Merlini*.

S. den Art. Merlin, Th. 3. S. 232.

* * *

-- Dicta de lapide philosophorum Lugd. Bat. ap. Raphelenq. 1599. 8.

S. *Lenglet du Fresnoy* hist. de la philos. hermet. T. III. p. 83.

-- dicta

— dicta de lapide.
in Theatro Chymico. Urſell. 1602. 8. Vol. 3.

* * *

— de arte, ſeu articulis catholicae fidei libri V. Ex codd. MSS. imperialis monaſterii S. Emmerammi Ratisbon. & inclytae Carthuſiae Gemnicenſis in Auſtria nunc primum eruti a *P. Bernardo Pez.*
in *Eund.* Theſ. anecdot. noviſſ. To. I. p. 2. p. 473.

DCCCLXXXII.

Saxo.

geſt. im J. 1204.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 55.
Steph. Jo. Stephanii proleg. in not. ad Saxonis Hiſt. Dan.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. 4. S. 185.
J. A. Fabricius & Chr. Schoetgen B. L. med aet. h. v.
* *Jo. Ben. Carpzovii* & *Ge. Reimer* diſſ. de vita, eruditione & ſcriptis Saxonis Grammatici. Helmſt. 1762. 4. *

Leben und Schriften.

Saxo iſt ein gebohrner Däne, aus der Inſel Seland. Sein Vater und Grosvater dieneten dem König Waldemar im Kriege. Er führet den Beinamen Grammaticus wegen ſeiner Gelehrſamkeit, ſo wie den Namen Longus wegen ſeiner Leibesgeſtalt. In dem Teſtamente des Erzbiſchofs Abſalon wird derſelbe ſein Clericus genant, worunter man einen Secretarius verſtehet. Es fehlet an tüchtigen Beweisthümern, daß er Probſt zu Roſchild geweſen, welche Würde ihm insgemein beigelegt wird. Man hat von ihm eine Däniſche Geſchichte,

die

die in lateiniſcher Sprache ſo ſchön geſchrieben iſt, daß ſie bewundert werden mus. Der Verfaſſer hat ſich beſonders den Valerius Maximus und Marcianus Capella zur Nachahmung vorgeſtellet. Seine Geſchichte gründet er auf die alten däniſchen Dichter und ihre Lieder, Steinſchriften, die Isländiſchen Jahrbücher, und die Erzehlung des Erzbiſchofs Abſalon. Sie fängt mit Dan an, der zur Zeit des Königs Davids der erſte König in Dännemark wurde, und gehet bis auf das J. 1186. Die Hochachtung für ſeine Glaubwürdigkeit iſt geringer, als für ſeinen Styl. Man hält ihn in den ältern Zeiten für fabelhaft. Er hat dem Erzbiſchof zu Lund Andreas Suno, der im J. 1202 zu dieſer Würde gekommen, ſein Werk überreicht, und iſt 1204 geſtorben.

Ausgaben.

Danorum regum heroumque Hiſtoriae ſtylo eleganti a *Saxone Grammatico*, natione Sialandico nec non Roskildenſis eccleſiae praepoſito, abhinc ſupra trecentos annos conſcriptae, & nunc primum literaria ſerie illuſtratae terſiſſimeque impreſſae: in inclyta Academia Pariſiorum, 1514. fol. Am Ende: accurata diligentia impreſſit Jodocus Badius Aſcenſius.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 256.

Der Herausgeber iſt Chriſtiernus Petri, liberalium artium magiſter metropolitanae Lunden. eccleſiae canonicus, der ſich viele Mühe um dieſe Geſchichte gegeben, bis er endlich eine Handſchrift von dem Erzbiſchof zu Lunden, Birgerus, erhalten, und ſie darnach drukken laſſen.

-- Hiſtoriae Danorum libri XVI. Baſil. ap. Jo. Bebelium. 1534. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 807.

-- hi-

- historiae Danicae libri XVI. *Stephanus Johannis Stephanius* summo studio recognovit, notisque uberioribus illustravit. Sorae, typ. & sumt. Joach. Moltkenii, 1644. fol.

Stephanius hat keine Handschriften bei seiner Ausgabe gehabt, aber doch die Fehler der vorhergehenden verbessert, und die Unterscheidungszeichen richtiger gesezzet. Die Anmerkungen sind nach dem Geschmak der vorigen Zeiten, und nur alzu weitläufig.

DCCCLXXXIII.

Joel.

um das J. 1204.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 281.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 456.

Leben und Schriften.

Joel, ein griechischer Geschichtschreiber, hat einen Auszug der algemeinen Geschichte (chronographia compendiaria) von Erschaffung der Welt bis zu der von den Lateinern im J. 1204 geschehenen Einnahme von Constantinopel geschrieben. Die übrigen Umstände des Verfassers sind unbekant.

Ausgaben.

Joelis Chronographia compendiaria. Graece, cum interpretatione latina *Leonis Allatii*, c. *Georgio Acropolita*. Paris. 1651. fol.

DCCCLXXXIV.

DCCCLXXXIV.

Moſes.

geb. im J. 1139. geſt. im J. 1205.

Leo Africanus de med. & philoſ. Arab. & Ebr. c. 28.
Rob. Clavering diſſ. de maimonide, praef. *Eiusd.* Tr. de doctrina legis.
Jaq. Baſnage hiſt. des Iuifs To. V. p. 1614. ed. Rot. 1707.
J. Bartolocci Biblioth. Ebr. P. IV. p. 86.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 1594.
J. Franc. Buddeus introd. ad philoſ. Ebr. p. 154.
Jac. Brückers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 4. S. 495.
— hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 857.

Leben.

R. Moſe ben Maimon, insgemein Maimonides, und bei den Juden nach den Anfangsbuchſtaben ſeines Namens רמבם, Rambam genant, iſt zu Cordoba in Spanien zur Welt gekommen. Das Jahr ſeiner Geburt wird verſchiedentlich angegeben, nach ihm ſelbſt aber, am Ende ſeiner Auslegung der Miſchnah, iſt es das J. 1139. Er zeigete anfänglich einen unfähigen Kopf, nahm jedoch bei dem Unterricht des R. Joſeph ben Megas, und des Arabers Averroes, in den theologiſchen, philoſophiſchen und andern Wiſſenſchaften dergeſtalt zu, daß er darüber bei den Juden in Neid und Has verfiel. Er entzog ſich denſelben, und gieng nach Egypten, wo er anfänglich einen Jubelirer abgab, bis er von dem Sultan als Arzt an ſeinen Hof gezogen wurde. Allein auch hier drükte ihn der Neid, und verfolgete ihn durch allerlei

Nach-

Nachstellungen, denen er jedoch zu entgehen wuste. Er stiftete eine Schule zu Alexandria, die von einer groſsen Menge Schüler aus Egypten, Syrien und Judäa besuchet wurde, um seines Unterrichts zu genieſsen. Sein Tod erfolgete in Egypten im J. 1205. Es äuſserte sich dabei eine sehr groſse Hochachtung für den Maimonides, indem über denselben ein dreitägiges Trauren und Fasten angestellet wurde.

Schriften.

Juden und Christen haben die Gelehrsamkeit dieses Rabbinen bewundert, und mit den gröſsesten Lobsprüchen beehret. Er heiſset bei jenen Doctor fidelis, aquila magna, gloria orientis & lux occidentis. Die Lobsprüche der Christen findet man beim Popeblonut *) gehäuft, und seine ausgebreitete Gelehrsamkeit hat besonders Buxtorf gezeiget **). Maimonides erwarb sich dieselbe durch seine Kenntnis so vieler Sprachen, die er verstand, als der arabischen, chaldäischen, türkischen, medischen und griechischen, die er auch schrieb. Man siehet, daſs er in der Mathematik geübet, und weit in die peripatetische Logik und Metaphysik gegangen war. Von der ihm zugestandenen talmudischen Gelehrsamkeit kan der Lobspruch zeugen, a Mose ad Mosem non est maior hoc Mose. Seine vornehmsten Schriften sind:

1. פירוש המשנה Commentarius in Mischnam. Moses hat dieses Werk in seinem drei und zwanzigsten Jahre in Spanien angefangen, und in dem dreiſsigsten in Egypten zu Stande gebracht. Es ist von ihm in arabischer Sprache geschrieben, und nach und nach ins He-

*) p. 274.

**) praef. ad More Nevochim.

Hebräiſche überſezzet worden. Dieſe Auslegung hat den Vorzug vor allen andern erhalten.

2. יָד חֲזָקָה Manus fortis, heißet auch מִשְׁנֵה תּוֹרָת repetitio legis, und iſt ein Auszug aus dem Talmud, der aus vier Theilen, in vierzehn Capiteln, beſtehet. Man kan die Anzeige derſelben beim Wolf l. c. und in Reimmanns Einleitung in die jüdiſche Theologie S. 313. ſehen. Es hat dieſes Werk Anfechtung von den Juden ſeiner Zeit gehabt, von denen er beſchuldiget worden, daß er darin den Chriſten zu viel geoffenbaret habe. Man ziehet auch des Maimonides Glaubwürdigkeit in Anſehung der jüdiſchen Alterthümer in dieſem Buche in Zweifel.

3. מוֹרֶה נְבוּכִים Director ſ. doctor perplexorum. Dieſes Werk iſt ebenfals in arabiſcher Sprache geſchrieben, und ins Hebräiſche überſezzet worden. Moſes hat es als eine Anleitung geſchrieben, wie man die Worte, Redensarten, Metaphoren, Parabeln, und alle Dinge, die in der h. Schrift nicht nach dem Buchſtaben können angenommen werden, verſtehen müſſe, wobei er zugleich auf andere theologiſche und philoſophiſche Materien ausſchweift. Man ſiehet daraus ſonderlich, wie ſehr derſelbe in der ariſtoteliſchen Philoſophie erfahren war. Die Juden waren mit dieſem Werke noch viel weniger zufrieden, als mit ſeiner ſtarken Hand, und es hat zu großen Streitigkeiten Anlas gegeben, die vierzig Jahre gedauret haben.

4. סֵפֶר הַמִּצְוֹת Liber praeceptorum.

5. הַנְהָגַת הַבְּרִיאוּת de tuenda valetudine ad Aegypti Regem, iſt arabiſch geſchrieben.

6. Aphoriſmorum medicinalium libri XXV. und einige andere Werke, die man beim Wolf l. c. finden kan.

Aus-

Ausgaben.

R. *Moſis Maimonidae* Commentarius in Miſchnam. Derſelbe iſt den Ausgaben der Miſchna und des Talmuds beigedrukt, davon die Art. Juda im 2 Th. dieſer Nachrichten, S. 437. und der Art. Joſe, im 3 Th. S. 303. nachzuſchlagen ſind.

באב מוסי Porta Moſis, ſive diſſertationes aliquot a R. *Moſe Maimonide*, ſuis in varias Miſhnaioth, ſive textus Talmudici partes, commentariis praemiſſae, quae ad univerſam fere Judaeorum diſciplinam aditum aperiunt. Nunc primum arabice prout ab ipſo autore conſcriptae ſunt, & latine editae. Una cum Appendice notarum miſcellanea, opera & ſtudio *Eduardi Pocockii.* Oxonii, exc. H. Hall, imp. R. Davis, 1655. 4.

Der Text iſt mit hebräiſchen Buchſtaben gedrukt. Die hier enthaltene Stükke ſind die Vorreden des Moſes zu Seder zeraim, zu Perek Chelek, oder das zehnte Capitel zu Seder Sanhedrin, zu Pirke Aboth, Seder Kodaſchim, Seder Tahoroth, Seder Menacoth.

* * *

Jad Chaſaka *Rambam.* Soncini, 1490. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. I. p. 517. ed. 2dae.

Miſchne Torah, ſecunda lex, alias Jad Chazſakad, manus fortis, ſive compendium Talmudis: opus R. *Moſis Maimondis*, quo omnes Judaeorum traditiones complexus eſt, cum duplici commentario. *Hebraicae.* Venetiis Bombergus 1524. fol. 2 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 65.

Es befinden ſich dabei die Auslegungen des R. Jom Tov b. Abraham, und R. Abraham b. David.

— Jad chaſakah. Amſt. Imm. Athias. f. Joſ. Ath. 1702. fol.

S. *Wolf* Bibl. Ebr. P. I. p. 852.

Dieſes iſt die vollſtändigſte Ausgabe. Sie enthält die Auslegungen des R. Jom Tov, R. Joſeph Karo, R. Meir von Rotenburg, u. a.

הלכות יסודי התורה. Conſtitutiones de fundamentis legis Rabbi *Moſis* f. *Maimonis*. Latine redditae per *Guilielmum Vorſtium* C. F. Additis quibusdam notulis & Abravanelis ſcripta, de fidei capitibus. Amſtelod. G. & J. Blaeu, 1638. 4.

Es iſt dieſes Werk im J. 1680 in den Verlag der Janſſon Waesberg gekommen, und mit einem neuen Titel: Theoremata de principiis iuris divini, verkauft worden. Es iſt, bis auf den Titelbogen nach, der vorige Druk, wie unter andern aus den hinten angedrukten erratis erhellet.

הלכות דעות ſive Canones ethici, ex Hebraeo in latinum verſi, uberioribusque notis illuſtrati a *Georgio Gentio*. Amſtel. ap. J. & C. Blaeu, 1640. 4.

-- iidem.

in *Jo. Adam. Scherzeri* Selectis Rabbinico-philologicis, ed. Jo. Ge. Abicht. Lipſ. 1705. 4.

-- fürtreflichs Tractätlein, darin kürzlich wird angezeiget, wie ein Gelehrter und durchgehends ein jeder Menſch beydes an dem Leibe, als vornemlich an der Seelen geſund ſeyn möge. Augſp. 1681. 12.

S. *Wolf* l. c. Vol. III. p. 775.

הלכות תלמוד תורה ותשובה, Tractatus duo: 1. De doctrina legis, ſive educatione puerorum. 2. De natura & ratione poenitentiae apud Hebraeos. Latine reddidit, notisque illuſtravit *Robertus Clavering*. Praemittitur Diſſertatio de *Maimonide* eiusque operibus. Oxon. theatr. Sheldon. Jmp. H. Mortlok, 1705. 4.

-- de idololatria liber, cum interpretatione latina, & notis *Dionyſii Voſſii*. Amſtelod. ex typogr. P. & J. Blaeu,

Blaeu, proſt. ap. Janſſonio Waesbergios, & al. 1700. fol.

Voſſius hat dieſes Werk 1642. 4. zuerſt heraus gegeben. Man findet beide Ausgaben gemeiniglich bei dem Werke ſeines Vaters, *Gerhard*, de theologia gentili.

-- Halcut Tziziot, ſive iura fimbriarum, hebraice & latine, ex verſione & cum notis *Jo. Henr. Maii*, fil. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1710. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 71.

— הלכות שקלים Conſtitutiones de ſiclis, quas Latinitate donavit & notis illuſtravit *Joannes Eſgers*. Lugd. Bat. P. van der Aa, 1718. 4.

— הלכות תעניות. Tractatus de jejuniis Hebraeorum, cum interpretatione latina *Jo. Benedicti Carpzovii*. Lipſ. F. Lankiſch. 1662. 4.

Hebraeorum de connubiis ius civile & pontificium: ſeu ex R. *Moſis Majemonidae* ſecundae legis ſive Manus fortis eo libro, qui eſt de re uxoria, Tractatus primus. Quem tractatum ex Hebraeo Latinum fecit *Ludovicus* de *Compiegne de Veille*. Pariſiis, F. Muguet, 1673. 8.

— de iure pauperis & peregrini apud Judaeos. Latine vertit & notis illuſtravit *Humphridus Prideaux*. Oxonii, e theatr. Sheldon. Lond. Moſ. Pit. 1679. 4.

-- angulus agri, prout deſcriptus extat in R. *M. Maimonidae* Tractatu de donis pauperum cap. 2. & 3. quae capita in latinum ſermonem translata & brevibus quibusdam notis aucta, ſub praeſidio *Dan. Lundii* publico examini ſubjicit *Eſaias Haſſelbun*. Holmiae, H. Keyſer, 1705. 8.

— הלכות שמטה ויובל Tractatus de iuribus anni ſeptimi & iubilaei. Textum hebraeum addidit, in ſermonem latinum vertit, notisque illuſtravit *Jo. Henricus Maius*, fil. Acceſſit, appendicis loco, diſſertatio de iure anni ſeptimi. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1708. 4.

– הלכות יובל id eſt Conſtitutiones de anno Jubilaeo ex R. *Moſe Maimonide.* Hebraeo textui verſionem latinam & notas addidit *Matthaeus Beke*, in quibus varia ex iure Hebraeorum, & quaedam theologico-philologica, nec non quaedam V. T. loca & phraſes N. T. illuſtrantur. Cum indice triplici. Lugduni Bat. H. Teering, 1708. 4.

De cultu divino ex R. *Moſis Majemonidae* ſecunda lege, ſeu manu forti liber VIII. Dividitur in IX. tractatus. Acceſſerunt tabulae aere inciſae, in quibus exprimitur Hieroſolymitani Templi forma accuratiſſime, & eleganter deſcripta. Hunc librum ex hebraeo latinum fecit, & notis illuſtravit *Ludovicus de Compiegne de Veil.* Pariſiis, Guid. Caillon, 1678. 4.

Eben dieſe Werke ſind in *Tho. Crenii* Faſcic. VI. & VII. opuſc. ad hiſt. & philolog. ſacr. ſpectant. und unter der Aufſchrift: R. *Moſis Maimonidis* opuſcula ſelecta, quae ad deſcriptionem templi Hieroſolymitani cultumque ſacrum in illo peractum ſpectant, converſa in ſermonem latinum a *Lud. Compiegne de Veil.* Traj. Bat. G. Meeſter, 1713. 8. gedruckt worden.

– de ſacrificiis liber. Acceſſerunt *Abarbanelis* exordium, ſeu prooemium commentariorum in Leviticum: & *Majemonidae* Tractatus de conſecratione calendarum, & de ratione intercalandi. Quae ex Hebraeo convertit in ſermonem Latinum, & notis illuſtravit *Ludovicus de Compiegne de Veil.* Londin. ſumtibus auctoris, proſt. ap. Moſem Pitt, 1683. 4.

– de vacca rufa, cum verſione & notis *Andr. Chriſtiani Zelleri.* Amſtel. 1711. 8.

S. *Wolf* l. c. Vol. I. p. 846.

– Tr. de ſynedriis & poenis. hebr. & lat. Accedunt variantes lectiones.

c. Tr. talmudico de feſto novi anni, ed. *Henr. Hontingo.* Amſtel. 1695. 4.

* * *

— מורה נבוכים. Hebraice cum commentario *Schem Tov*, & *Ephodaei*. Venet. ap. Aloyſ. Bragadin. 1551. fol.

Im J. 1553 iſt zu Sabioneta eine Ausgabe herausgekommen, die mit der Auslegung des Abraham b. Bonan Craſcas vermehret, und die folglich die beſte iſt.

— liber מורה נבוכים Doctor perplexorum: ad dubia & obſcuriora ſcripturae loca rectius intelligenda veluti clavem continens, prout in praefatione, in qua de autoris vita, & operis totius ratione agitur, plenius explicatur: primum ab autore in lingua arabica ante cccc. circiter annos in Aegypto conſcriptus: deinde a R. *Samuele Aben Tybbon* Hiſpano in linguam hebraeam, ſtylo philoſophico & ſcholaſtico, adeoque difficillimo, translatus: nunc vero nove, ad linguae hebraicae cognitionem uberius propagandam, eiusque uſum & amplitudinem evidentius Chriſtianorum ſcholis declarandam, in linguam latinam perſpicue & fideliter converſus a *Johanne Buxtorfio*, fil. Additi ſunt indices locorum ſcripturae, rerum & vocum hebraicarum. Baſil. ſumt. & imp. Lud. Koenig, 1629. 4.

* * *

— ספר המצות, Liber praeceptorum, cum commentario R. *Moſis* b. *Nachman* & R. *Iſaac Legionenſi*. Accedit *Maiemonidae* אגרת תימן epiſtola meridionalis*), & מאמר תחית המתים oratio de reſurrectione mortuorum. Amſtel. Joſ. Athias, 1660. 4.

* * *

— מלות ההגיון. Voces logicae, quas conſtruxit R. *Moſche ben Maimon* cum duobus commentariis. Venet. Dan. Adelkind, in aed. M. A. Juſtiniani, 1550. 4. *S. Wolf* l. c. p. 786.

* * *

*) Eine Ermunterung an die in den mittäglichen Ländern wohnende Juden, zur Standhaftigkeit in der jüdiſchen Religion. Dieſer Brief iſt, wie die Rede von der Auferſtehung, urſprünglich arabiſch geſchrieben, und nur in das Hebräiſche überſezt.

-- Tractatus de regimine ſanitatis ad Soldanum regem. Aug. Vindel. 1518. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 70.

-- Aphoriſmi ſecundum doctrinam *Galieni*. Bonon. opera Platonis, 1489. 4.

S. ibid.

-- Aphoriſmi ex *Galeno* collecti; it. Locorum quorundam apud Galenum ſibi ipſis contradicentium caſtigatio & notatio, denique *Jo. Damaſceni* aphoriſmi ad Filium. Baſil. Henric. Petri, 1579. 8.

S. ibid.

DCCCLXXXV.

Matthaeus.

vor dem J. 1206.

Henr. Gandavenſ. de viris illuſtr. c. 23.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 278.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 482.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Matthäus von Vendome (Vindocinenſis), Verfaſſer einer poetiſchen Umſchreibung der Geſchichte Tobias, wird insgemein mit dem Abt zu S. Denys und dem Reichsverweſer von Frankreich, als Ludewig IX. den Kreuzzug that, und der 1286 geſtorben iſt, für eine Perſon gehalten. Allein da derſelbe in der Zuſchrift ſeines Werks den Erzbiſchof zu Tours, Bartholomäus, offenbar als lebend anredet, der aber vom J. 1175 bis 1206 dieſen Stuhl beſeſſen, ſo mus unſer Dichter wol eine von dem Abt zu S. Denys verſchiedene Perſon ſeyn. Wer dieſe Zuſchrift lieſet, wird dem Oudinus nimmermehr Beifal geben können, wenn er behaupten wil, Matthäus habe dem Erz-

Erzbischof Bartholomäus lange nach seinem Tode sein Werk zugeeignet, und ihn nach einer poetischen Freiheit angeredet. Von der Arbeit des Verfassers selbst will ich zween Verse aus seiner Vorrede herszezen:

Ut sacra Hieronymi tradit translatio, prosam
Qualicunque metro Vindocinensis arat.

Ausgaben.

Genius, sive DD. Thobiae Patris & F. sacro-sancta historia, elegiaco carmine ante ccc annos a *Matthaeo Vindocinen.* D. Dionysii apud Lutetiam abbate, conscripta. Libellus vere aureus, cuius non solum versus singuli, verum etiam unumquodque verbum sententia selectior, & testimonium aliquod singulare existimandum est. Basil. per Jo. Oporin. 1563. 4.

Der Herausgeber ist Basilius Johan Herold, der das Werk aus einer Handschrift des Klosters Zwifalten abgeschrieben hat. Es sind aber vor dieser Ausgabe bereits drei vorhergegangen; zwo zu Lion, 1505 und 1538. inter Auctores octo morales, und eine zu Strasburg 1510, welche von der ersten Lioner nachgedrukt ist. An dem Rande des Exemplars, das ich vor mir habe, befinden sich andere Lesearten angemerket, die ich von Christian Daumens Hand zu seyn vermuthe.

Historia sacra de Tobia seniore ac juniore; sive *Matthaei Vindocinensis* paraphrasis metrica in Tobiam versibus elegiacis, & *Ambrosii* Mediolanensis explicationes libelli de Tobia, ex ipsius operibus: cum observationibus, & ex editione *Joh. Heringii.* Bremae, typ. Wessel. 1642. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 108.

Hering hatte zwo Handschriften, und hielte das Werk für ungedrukt. Diese bremische Ausgabe ist, wie Fabricius bemerket hat, unvollständiger, als die zwo ersten.

Wie weit so wol diese, als die ältern Ausgaben mit der Baselschen überein kommen, kan ich nicht sagen, da ich weder die eine noch die andern zur Hand habe.

DCCCLXXXVI.

Averroes.

gest. im J. 1206.

Jo. Leo Afr. de med. & philos. Arab. c. 20.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 240.
Jo. Freindii hist. medicin. p. 254. ed. Opp. Paris. 1735. 4.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. Vol. I. n. 39.
Jac. Bruckers Frag. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 242.
- - - hist. crit. philos. To. III. p. 97.
Ch. W. Kestners medicinisches gel. Lex. h. v.

Leben.

Averroes, ein mehr berühmter als gelehrter arabischer Philosophus und Arzt, hies mit seinem vollen Namen Abul Walid Mohammed Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roschd. Er kam zu Corduba in Spanien zur Welt aus einer ansehnlichen Familie, wie denn sein Vater und Grosvater die großen Aemter eines Richters und Oberpriesters geführet hatten. Sein Vater unterwies ihn anfangs selbst, und lies ihn hernach in den mahometanischen Gesezzen und der Theologie, in der aristotelischen Philosophie, der Arzneikunst, und Mathematik unterrichten, worin sich Averroes in solchen Ruhm sezte, daß er nicht nur Richter zu Corduba, sondern auch von Marocco und Mauritanien wurde. Doch muste er sich einige Zeit dieser Würden beraubet sehen, zu denen er aber wie-

wieder gelangete. Er war ein groſser Verehrer des Ariſtoteles, den er doch nicht in der Urkunde leſen konte, und ſchrieb viele Auslegungen über denſelben. Man bemerket auch an ihm gar ſehr den Mangel der Beurtheilungskraft, und Kentnis und Bekantſchaft in der Philoſophie der Alten. Daher fiel ſein Ruhm mit der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften gar ſehr. Mit ſeiner mediciniſchen Gelehrſamkeit ſiehet es nicht beſſer aus, und geſtehet er hierin ſeine Blöſſe ſelbſt. Er ſtarb im J. 1206.

Schriften.

Von ſeinen Auslegungen des Ariſtoteles geben Antonius l. c. und Fabricius B. G. Vol. II. bei den Schriften des Ariſtoteles Nachricht. Man hat ſie in lateiniſchen Ueberſezzungen im Druk, die aber nur aus den hebräiſchen Ueberſezzungen gemacht, von denen Wolf l. c. Nachricht giebt.

2. Deſtructorium Deſtructorii, eine Vertheidigung der Philoſophie, wird noch für ſeine beſte Schrift gehalten.

3. Colliget, opus medicum libris VII.*) Enthält lauter Theorie, und ſuchet den Ariſtoteles und Galenus zu vereinigen.

4. Commentaria in *Avicennae* cantica.

5. Tr. de theriaca.

6. de venenis.

7. de febribus.

Ausgaben.

Ariſtatelis omnia, quae exſtant, opera, ſelectis translationibus &c. *Averrois* Cordubenſis in ea opera

 omnes,

*) 1. de anatomia, 2. de ſanitate omnium membrorum & eorum operationibus. 3. de ſpeciebus & cauſſis aegritudinum. 4. de ſignis ſanitatis & aegritudinis. 5. de medicinis & cibis. 6. de conſervatione ſanitatis. 7. de medicatione aegritudinum.

omnes, qui ad haec usque tempora pervenere, commentarii. Nonnulli etiam illius in logica, philosophia, & medicina, cum *Levi Gersonidis* in libros logicos annotationibus, quorum plurimi sunt a *Jacobo Mantino* in Latinum conversi; Graecorum, Arabum, & Latinorum lucubrationes quaedam ad hoc opus pertinentes. *Marci Antonii Zimarae* philosophi in Aristotelis & Averrois dicta in philosophia contradictionum solutiones propriis locis annexae. *Bernardini Tomitani*, logici ac philosophi praestantissimi, in Aristotelis & Averrois dicta in primo libro posteriorum resoluti, contradictionum solutiones, nec non eiusdem libri locorum, qui obscuriores habentur, conversiones & animadversiones in Averroem. Quaesita demonstrativa argumenta, & magnorum commentariorum graviores sententiae certo ordine collectae. Quae omnia ex *eiusdem Tomitani* lectionibus excerpta fuere. Item *eiusdem Zimarae* tabula, quae undecimo toto volumine continetur. Venet. ex off. Juntar. 1562. 8.

S. *Nic. Antonius* B. Hisp. vet. To. II. p. 243.

* * *

Averrois liber subtilissimus, qui dicitur Destructio Destructionum philosophiae Algazelis. *Eiusdem* Libellus s. epistola de collectione intellectus abstracti cum homine, quos nuperrime transtulit *Calo Calonymos*. Venet. per Bernardin. de Vitalibus, 1527. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 86.

* * *

-- Liber de Medicina, qui dicitur Colliget, correctus & emendatus per *Hieron. Surianum*. Venet. per Greg. de Gregoriis, 1514. fol.

S. ibid.

-- Colliget, s. Liber de medicina; it. *Abynzoar* liber Theizir dahalmodana vahattadabir; *Eiusdemque* Antidotarium; acc. & *M. Ant. Zimarae* dubia & soluti-

lutiones in ſupradictum Averrois Colliget, novum corollarium. Venet. Hier. Scot. 1549. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

Man ſ. auch den Art. Abenzohar, S. 236.

DCCCLXXXVII.

Nicetas.

geſt. nach dem J. 1206.

Michaelis Choniatae *) Orat. in funere fratris *Nicetae* Choniatae, *Lat.* in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 180.

P. Morelli Epiſtola de vita Nicetae Choniat. praem. *eiusd.* Theſ. orthodox. fid. Lutet. 1589.

G. J. Voſſius de Hiſt. Gr. lib. 2. c. 28.

Mart. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 31.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 280.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1709.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 401.

Leben.

Nicetas Acominatus, einer von den byzantiniſchen Geſchichtſchreibern, war aus der Stadt Chonä in Phrygien, die ſonſt auch Coloſſä hies, und kam in ſeinem neunten Jahre nach Conſtantinopel, wo er von ſeinem ältern Bruder, Michael, erzogen wurde. Nicetas kam darauf unter die Hofbedienten zu Conſtantinopel, und gelangete zu den anſehnlichſten Würden. Er heißet vor ſeinen Werken Logotheta Secretorum, inſpector & iudex Beli,

*) Er war Erzbiſchof zu Athen. Seine Homiliam in ramos palmarum hat Combefiſius in ſeiner Biblioth. concionatoria T. III. griechiſch und lateiniſch drukken laſſen. S. *Fabric.* l. c. p. 402. *Le Quien* Or. Chriſt. To. II. p. 174.

Beli, und praefectus cubiculi. Der Kaiſer Iſaacius Angelus machte ihn 1189. als Kaiſer Friedrich I. den Kreuzzug that, zum Statthalter von Philippopolis. Der Kaiſer Murzuphlus beraubete im J. 1204 den Nicetas der Groslogotheten Würde, um ſeinen Schwager Philocalius damit zieren zu können, und als in eben dem Jahre Conſtantinopel von den Lateinern erobert wurde, begab ſich Nicetas mit ſeiner Frau und Kindern nach Nicäa in Bithynien, wo er nach dem J. 1206 ſtarb.

Schriften.

Nicetas hat die Geſchichte der griechiſchen Kaiſer von Johan Comnenus an bis auf den Heinrich Balduinus in zehn Abſchnitten, oder ein und zwanzig Büchern geſchrieben. Die leztern Bücher ſind in Handſchriften vermehrter, als in dem gedrukten Exemplar, und aus dergleichen haben Banduri und Fabricius das Stük de ſtatuis aeneis a Latinis igni traditis genommen. Außer dieſer Geſchichte hat Nicetas thesaurum orthodoxae fidei, libris XXVII. hinterlaſſen, davon aber nur die fünf erſten Bücher lateiniſch gedrukt ſind. Den Inhalt von ſämtlichen Büchern kan man beim Fabricius ſehen.

Ausgaben.

Nicetae Acominati Choniatae, LXXXVI annorum hiſtoria, videlicet ab anno reſtitutae ſalutis circiter 1117 in quo Zonaras deſinit, usque ad a. 1203 libris XIX deſcripta, quorum hic ordo eſt: I Liber de rebus geſtis Joannis Comneni — VII libri de rebus geſtis Manuelis Comneni — I liber de Alexio Porphyrogenito — II libri de rebus geſtis Andronici Comneni. III libri de imperio Iſaaci Angeli Comneni. III libri de imperio Alexii Angeli Comneni — I liber de Iſaacio, & filio eius Alexio, poſt recuperatum,

tum, Germanorum & Venetorum opę, imperium: in quo etiam de Alexio Duca cognomento Murzuflo, ſeu ſupercilioſo, & confuſione ſtatus publici, & Conſtantinopolitano excidio agitur. I liber de initiis Imperii Balduini & Herrici fratrum, Flandriae Comitum. Opus lectu iucundum & utile, nunc primum liberalitate — D. *Antonii Fuggeri* &c. Caeſareae Maieſtati a Conſiliis, &c. Graece latineque editum, cum indice copioſo Latino rerum, & Graeco verborum & phraſium aliquot, una cum variis lectionibus, ex trium codicum laborioſa inter ſeſe collatione. *Hieronymo Wolfio* Oetingenſi interprete. Baſileae, ap. Joannem Oporinum, 1557. fol.

Das achtzehnte, neunzehnte und zwanzigſte Buch ſind hier in eins gezogen. Bei den verſchiedenen Leſearten befinden ſich zugleich Wolfens Anmerkungen.

— imperii graeci hiſtoria, ab anno 1117 in quo Zonaras deſinit, usque ad annum 1203. libris XIX deſcripta: Iterata editio graecolatina, *Hieronymo Wolfio* Oetingenſi interprete. Cui acceſſerunt Breviaria ſingulis libris praefixa. Perpetuae ad marginem notae morales & politicae. Gnomologia & chronologia hiſtorica. Axiomatum & rerum inſignium indices. Apud haeredes Euſtathii Vignon, 1593. 4.

Simon Goulart hat dieſe Ausgabe beſorget, die im Hauptwerk ein Abdruk der vorhergehenden iſt.

— Hiſtoria, *Hieronymo Wolfio* interprete. Editio Gloſſario Graeco barbaro auctior, & ope MSS. Reg. emendatior. Cura & ſtudio *Caroli Annibalis Fabroti*, JC. Pariſ. e typogr. reg. 1647. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ein Abdruk von der vorhergehenden, und 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. rer. Byz. nachgedruckt.

— Fragmentum de ſtatuis aeneis poſt captam a Latinis Conſtantinopolin igni traditis, Graece & Latine.

in

in *Anſ. Banduri* Imp. Orient. To. I. P. 3. p. 107.
J. A. Fabricii B. G. Vol. VI. p. 405.

* * *

— Theſauri orthodoxae fidei libri V priores, *Latine*, *Petro Morello* interprete, ex bibliotheca Joan. a S. Andrea. Lutet. ap. G. Chaudiere, 1589. 8.
S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 121.

— iidem libri V. interprete *P. Morello*, cum eiusdem *Nicetae* fragmento ex libro XX de ordine, qui ſervatur, cum quis a Saraceniſmo ad Chriſtianiſmum tranſit, Latine.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 54.

— idem fragmentum ex libro XX. Gr. & Latine. *in* Saracenicis *Frid. Sylburgii*. Heidelb. 1595. 8. p. 74.
Biblioth. PP. Pariſ. 1654. To. XII. p. 527.

DCCCLXXXVIII.

Guntherus.

nach dem J. 1208.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 284.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1651.
Polyc. Leyſer Hiſt. poetar. med. aevi, p. 788.
J. Chriſti. Joannis praefat.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Günther, der Verfaſſer eines Gedichtes von Kaiſer Friedrich I. iſt, wenn er nicht ganz und gar ein in ſpätern Zeiten erdichteter Schriftſteller iſt *), ein Deutſcher von

*) H. C. S. coniecturae de Gunthero Ligurini Scriptore ſuppoſititio, *in* Parerg. Gotting. To. I. lib. 3. p. 149.

von Geburt, und wird vielleicht nicht ohne Grund für den Mönch dieſes Namens in dem Ciſterzienſerkloſter Paris in Unterelſas gehalten, von dem man eine Geſchichte von der Einnahme von Conſtantinopel durch die Lateiner im J. 1204 hat, die derſelbe aus den mündlichen Erzehlungen ſeines Abtes, Martinus, nach der im J. 1208 geſchehenen Entleibung des Königs Phlip, verfertiget. Das erwähnte Gedicht auf K. Friederich beſtehet aus zehn Büchern in Hexametern, und führet die Aufſchrift Ligurinus, weil es vornemlich die Thaten Friedrichs im Mailändiſchen beſchreibet. Dieſe Aufſchrift hat einige verleitet, daß ſie den Verfaſſer Ligurinus nanten. Günther war aber kein Augenzeuge, ſondern ſchrieb nur nach anderer Erzehlungen, und, wie aus der ganzen Folge der Erzehlungen erhellet, folgete er dem Biſchof Otto zu Freyſingen, und ſeinem Fortſezzer Radevicus. Er erwähnet der Vermählung Heinrichs VI. und hat folglich nach dem J. 1186 an ſeinem Werke gearbeitet. Sein Solymarius, oder Gedicht von der Einnahme von Jeruſalem hat ſich noch nicht gefunden.

Ausgaben.

Guntheri Monachi in coenobio Pariſienſi hiſtoria Conſtantinopolitana ſub Balduino circa annum Domini 1203 & 1204. Ex membranis manuſcriptis Bibliothecae Academiae Ingolſtadienſis edita.

in *Henr. Caniſii* Lect. antiq. To. IV. p. 1. edit. Baſnag.

* * *

Ligurini de geſtis Imp. Caeſaris Friderici primi Auguſti libri decem carmine heroico conſcripti nuper apud Francones in ſylva Hercynia & druydarum Eberacenſi coenobio a *Chunrado Celte* reperti poſtliminio reſtituti. Am Ende: *Guntheri Ligurini* poetae clariſſimi de geſtis divi Frid. pri. decem libri foeliciter

ter editi: & impreſſi per induſtrium & ingenioſum magiſtrum Erhardum Oeglin civem Auguſtenſem anno ſeſqui milleſimo & ſeptimo, menſe Aprili. fol.

Da dieſe Ausgabe aus einer einzigen bisher gefundenen Handſchrift gedrukt worden, und dieſe Ausgabe die Quelle aller folgenden iſt, ſo wil ich eine nähere Nachricht davon geben. Auf dem erſten Blate unter dem Titel ſtehet ein Brief, wovon ich einige Zeilen herſezze: Marquardus de ſtatu eccleſiae bambergenſis praepoſitus, Matthaeus marſchalck, Bernhardus & Chunradus Adelmann de Adelmansfelden canonici, Chunradus Peutinger ac Georgius Herbart Auguſtani, lectori Salutem. Venit his diebus Auguſtam Chunradus Celtis --- quem — rogavimus, ſi aliquos libros antea nobis incognitos peregrinando per Germaniam reperiiſſet, ut eorum — copiam nobis faceret. Retulit Ligurinum quendam egregium poetam de rebus geſtis per Fridericum primum Caeſarem in monaſterio quodam Franciae orientalis - ſe inveniſſe. -- Adhortati itaque Chunradum ſuimus, ut exprimi formis curaret -- cumque poſt aliquos tractatus ſibi cum artifice parum conveniret, atque hinc abire decreviſſet, verebamur cum unicum ſolum exemplar extaret, ne aliquo iniquo fidere iacturam aut periculum aliquod pateretur, *noſtra* itaque *opera & aere* tandem effecimus, ut artifex ille onus ſubiret -- Auf dieſe Vorrede folgen die argumenta librorum, und am Ende derſelben folgendes Epigramma ad Johannem Rymannum per univerſam Germaniam librarium & bibliopolam C. C. Car.

In noſtras terras lacius graecusque character
iam venit ſtudio culte Rymanne tuo,
Pro quo condignes, tibi dat Germania grates
& referet laudes hic & ubique tuas.

Auf dem fünften Blat der Lage L endiget ſich das Gedicht, und auf der lezten Seite derſelben folget C. Peutingers

tingers Briefen K. Maximilian I. nebſt K. Friederichs I. Nachricht an den Biſchof Otto zu Freiſingen, von ſeinen Thaten in den erſten fünf Jahren ſeiner Regierung. Nach derſelben lieſet man C. Peutingers Abhandlung de ortu, generè, & poſteris Imp. Caeſ. Friderici I. Zu Ende derſelben ſtehen Errata Ligurini partim incuriâ impreſſorum, partim vetuſtate & ferme carie & blattis abſumpti exemplaris, und nach denſelben lautet der Schlus: Felici fine completus *Ligurinus* & per univerſam Germaniam, & eius publica gymnaſia iam notus & iuventuti germanicae ad legendum & enarrandum praebitus primo Viennae per C. C. Fributgi per Hieronimum Baldung. Dubingi per Heinricum Bebelium, Ingolſtadi per Jacobum Piſtoriuſium, Lipſi per Hermannum Boſtium, qui in praedictis gymnaſiis publico ſtipendio Romanas literas feliciter profitentur. Teneo te Europa & tota Germania.

Guntheri poetae clariſſimi Ligurinus, ſeu opus de rebus geſtis Imp. Caeſaris Friderici I. Aug. lib. X. abſolutum. *Richardi Bartholini*, Peruſini, Auſtriados lib. XII. Maximiliano Auguſto dicati. Cum ſcholiis *Jac. Spiegelii* Seleſt. V. C. Argent. apud Joannem Schottum librarium 1531. 26 Auguſti. fol.

— Ligurinus, ſive de geſtis Friderici libri X. c. *Ottone Frising.* ed. *P. Pithoeo* Baſil. 1569. fol.

Pithoeus hat einige Verbeſſerungen angebracht. Die verſprochene Anmerkungen deſſelben ſind nicht erſchienen.

— Ligurinus, ſeu de rebus geſtis Imp. Caeſ. Friderici primi, PP. Aug. cognomento Aenobarbi ſive Barbaroſſae, libri X. — *Conradus Rittershuſius*, JC. recenſuit: quinque editionibus inter ſe collatis mendas hinc paſſim plurimas graviſſimasque tam lectionum, quam diſtinctionum ſuſtulit, notis illuſtravit, & accurato rerum ac verborum memorabilium indice

nunc primum locupletavit. Tabing. ap. Georgium Gruppenbachium, 1598. 8.

— Ligurinus, ſive de rebus geſtis Caeſaris Friderici Aug. libri X, cum ſcholiis & annotationibus *Jacobi Spiegelii*, *Conradi Rittershuſii*, & *Caſparis Barthii*. in *Juſt. Reuberi* Veterum Scriptor. Germ. Tomo, edit. *Ge. Chriſti. Joannis*. Frf. ad M. 1726. p. 407.

DCCCLXXXIX.

Alexander.

im J. 1209.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 79.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 463.
Luc. Waddingus de SS. O. Min. p. 9.
Polyc. Leyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 767.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 154.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Alexander de Villa Dei, aus Dole in Burgund, ein Minorit, und zu ſeiner Zeit berühmter Poet und Grammaticus, lehrte zu Paris, und ſchrieb im J. 1209 eine Grammatik in leoniniſchen Verſen, unter dem Titel Doctrinale puerorum, welche, ſo ſchwer und ſpröde ſie iſt, doch ein allgemeines Lehrbuch wurde, und mit vieler Mühe im ſechzehnten Jahrhundert aus den Schulen verſtoßen werden konte *). Man hat außerdem von ihm 2) Summam, ſ. argumenta capitum omnium bibliorum utriusque Teſtamenti in zwei hundert und zwölf Hexametern.

Alex-

*) *J. Burckhard* de fat. L. L. in Germ.

Ausgaben.

Alexandri Grammatici opus interprete *Ludl. de Guldschis*, & *Aesopi* vita & fabulae Latine per *Remicium*. Venet. 1482. fol.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 433. ed. nov.

Von mehrern Ausgaben können Leyser, Fabricius, Maittaire, u. a. nachgesehen werden.

* * *

Summarium biblicum.

in Apparatu ad Biblia max. *Jo. de la Haye*, Paris. 1660. fol.

Jos. Mar. a Fabre Institutionum ad verbi div. intelligentiam, To. III. p. 364. Parm. 1711. fol.

DCCCLXXXX.

Gervasius.

schreibt im J. 1211.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. II. p. 284.
G. G. Leibnitii Introd. in SS. rer. Brunsv. To. I.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britann. Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Gervasius, war zu Tilbury in England gebohren, und heißt daher Tilberiensis. Er stammet aus einem ansehnlichen und vornehmen Geschlecht, verlies aber sein Vaterland, und lehrete als ein junger Man zu Bologna das geistliche Recht. Im J. 1177 war Gervasius ein Augenzeuge von der Aussöhnung K. Friederichs I. mit dem P. Alexander III. zu Venedig, und stund nachher im Dienste des Königes Wilhelm von Sicilien, und hielte sich im J. 1191 zu Neapel auf. Er verlies nachmals Italien, zu was für einer Zeit und Gelegenheit, ist unbekant, und

führete darauf die Würde eines Marschals vom Königreich Arelat, wozu ihn Kaiser Otto IV. erhoben hatte. Gervasius besaß in diesem Königreiche große Güter durch seine Heirath, und schrieb als Marschal an den gedachten Kaiser eine Descriptionem totius orbis per tres decisiones distinctam, im J. 1211. Es solte dieses Werk zu einem Zeitvertreib für den Kaiser dienen, und deswegen hat es der Verfasser otia imperialia genant. Gervasius zeiget darin eine ausgebreitete Gelehrsamkeit, und eine gute Kentnis der Weltgeschäfte. Allein die Liebe zum Wunderbaren, welche damals fast gemein war, scheinet ihn manchmal zu Unwahrheiten verleitet zu haben. Gleichwol verdienen auch diese fabelhaften Erzehlungen gelesen zu werden, da sie bisweilen mit nützlichen geographischen und physicalischen Nachrichten untermenget sind. Maderus und Ducheſne hatten einige Stükke aus dem Werke bekant gemacht. Seine Facetiae ad Henricum II. Angl. R. sind noch nicht gedruckt. Der Dialogus de Saccario wird ihm abgesprochen, und dem Richardus von Ely beigelegt.

Ausgaben.

Gervasii Tilberiensis otia imperialia ad Ottonem IV Imperatorem, ex MSStis.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 881.

Dieses Werk ist aus einer Handschrift der Helmstädtischen Bibliothek genommen, und mit einer andern zu Cambridge verglichen worden. In dem zweiten Tome, p. 751. befinden sich noch Verbesserungen aus vier Pariser Handschriften.

de imperio Romano & Gottorum, Lombardorum, Brittonum, Francorum, Angliorumque regnis, commentatio, ex ipsius Otiis imperialibus ad Ottonem IV imperatorem, cum aliis, quae aversa monstras

strat pagina. Nunc primum edita a *Joachimo Johanne Madero*. Helmestadii, H. D. Müller, 1673. 4.

Dieses hier gedruckte Stük bestehet aus dem 16. 17. 18. 19 und 20 Capitel der zweiten decision der Otiorum imperialium.

— de regibus Francorum & Anglorum fragmentum.

in *A. du Chesne* SS. rer. Franc. To. III. p. 363.

Ist nichts als das 18. 19 und 20 Capitel der zweiten Decision.

* * *

Antiquus Dialogus de Scaccario, *Gervasio de Tilbury* vulgo adscriptus, e duobus vetustis codd. MSS. Nigro & Rubro, in Scaccario regio asservatis. Nunc primum editus. Dialogum recensuit, lectiones variantes notasque adiecit, ac dissertationem epistolarem praemisit, *Thomas Madox*. Londoniae, exc. J. Matthews, venund. R. Knaplock, 1711. fol.

Dieser Tractat befindet sich auch als ein Anhang bei *Madox* History and Antiquities of the Exchequer. Lond. 1711. fol.

DCCCLXXXXI.

Eberhardus.

im J. 1222.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 69.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 37.
Pal. Lyserus hist. poet. med. aev. p. 795.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. Fr. Foppens Bibl. Belg. v. *Everardus*.

Leben und Schriften.

Eberhardus, aus Bethune in der Grafschaft Artois, hat den Beinamen Graecista von einem 1) Werke, das er in

Heramatern de figuris, deque octo partibus orationis unter dem Titel Graecismus im J. 1212 geschrieben hat.

Anno milleno, centeno bis, duodeno
Condidit Ebrardus Graecismum Bethunienſis.

Fabricius macht ihn hundert Jahre älter, und ſezt ihn in das J. 1124. indem er bis duodeno zuſammen verband. Allein das Verzeichnis, das Eberhardus ſo wol von den ältern Dichtern, als von denen zu ſeiner Zeit in einem ſeiner Gedichte gegeben hat, und Fabricius ſelbſt am angeführten Orte drukken laſſen, iſt gegen dieſe Meinung. In demſelben werden Philippus Gualterus, Alanus, Matthäus von Vendome, Alexander de Villa Dei, u. a. genant. Es befindet ſich in ſeinem

2. Labyrintho, oder Carmine de miſeriis rectorum ſcholarum, das aus drei Stükken beſtehet, davon das zweite von der Rhetorik, und das dritte vom Verſmachen handelt. Außer dieſen iſt noch von ihm vorhanden

3. Tractatus ſ. antihaereſis contra Waldenſes.

Ausgaben.

Eberhardi Graeciſmus. Angoliſmi 1493.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 562. ed. nov.

Von andern Ausgaben ſ. man Leyſer l. c. und Fabric. l. c.

* * *

-- Labyrinthus ſ. carmen de miſeriis rectorum ſcholarum. E codd. tribus MStis Biblioth. Helmſtad. in *P. Leyſeri* Hiſt. poet. p. 796.

* * *

-- Antihaereſis contra Waldenſes. Nunc primum edita.

in *Jac. Gretſeri* Triade Scriptor. adv. Waldenſium ſectam. Ingolſtad. 1614. 4.

& in *Eiusd.* Opp. To. XII. P. 2. p. 117.

& Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV. p. 525.

DCCCLXXXXII.

DCCCLXXXXII.

Innocentius III.

geb. im J. 1161. geſt. im J. 1216.

Anonymi Geſta Innocentii III. R. P. *praef.* Epiſtolis Innocentii, & ap. *Murator.* RR. Ital. SS. To. III. p. 486.

Bern. Guidonis Vita Innocentii. ap. *Murat.* l. c. p. 489.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 35.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 407.

Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. I. p. 117.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 255.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 12.

G. J. ab Eggs Pontif. doct. p. 418.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Die Schriftſteller, ſo die Geſchichte der Kirche und der Päbſte beſchrieben haben, nicht zu nennen.

Leben.

Innocentius der Dritte unter den römiſchen Päbſten, welche dieſen Namen führten, hies, ehe er Pabſt wurde, Lotharius, und war von Anagni gebürtig, und ein Sohn Traſimonds, der von den Grafen zu Segni abſtammete. Er lag den Wiſſenſchaften zu Paris ob, und bezeugte gegen dieſe hohe Schule deswegen beſtändig große Gewogenheit. Er wurde hierauf in ſeiner Vaterſtadt Chorherr, und von P. Clemens III. in das Cardinalscollegium, unter dem Titel SS. Sergii & Bacchi, genommen. Nach Coeleſtinus III. Tode wurde er im J. 1198 zum Pabſt erwählet, da er noch nicht älter, als ſieben und dreißig Jahre war. Von ſeiner Herſchſucht und ſtolzem Betragen gegen die weltlichen Regenten geben die Geſchichtbücher der Reiche und der Kirche Nachricht, wohin ich verweiſe,

da es unſers Ortes nicht iſt, davon zu reden. Ich bemerke bloß, daß er im J. 1199 den Einwohnern von Metz das Leſen der h. Schrift in ihrer Landesſprache verbot, und im J. 1215 auf dem Concilium im Lateran die Lehre von der Transſubſtantiation unter die Glaubensartikel ſezte. Er ſtarb im J. 1216.

Schriften.

Innocentius war kein ungelehrter Mann, wie dieſes ſeine Schriften bezeugen. Ich ſezze ihre Titel her:

1. Sermones de tempore & ſanctis.
2. de conſecratione pontificis ſermones.
3. de eleemoſyna liber.
4. de laude charitatis.
5. in ſeptem Pſalmos poenitentiales commentaria.
6. de myſteriis miſſae libri VI.
7. de contemtu mundi, ſeu miſeria hominis libri tres.
8. Encomium in Chriſtum & eius matrem.
9. Precationes de paſſione Chriſti.
10. De ſanctorum veneratione libri III.
11. Hymnus in Chriſtum & eius matrem.
12. Conciones paraeneticae II ad Concilium Lateranenſe.
13. Epiſtolarum libri XIX. eine Sammlung von groſſer Wichtigkeit zur Geſchichte derſelbigen Zeit. Es ſind aber noch nicht alle Bücher in Druk genommen, ſondern es fehlen davon das dritte, vierte, ſechſte, ſiebente, achte und neunte Buch, nebſt den drei lezten. Aus dieſen Briefen ſind verſchiedene Collectiones Decretalium gemacht worden, die eine von einem gewiſſen Diaconus Rainerus, die aus den drei erſten Büchern der Briefe des Innocentius gezogen und von Baluzius

in

in Druk gegeben ist. Die zweite hat den Archidiaconus Bernhardus zu Compostel zum Verfasser, stand aber den Römern nicht an. Innocentius III. lies daher selbst 1209 durch seinen Notarius, Petrus von Benevento, eine dritte veranstalten, und schikkte sie an die Lehrer des Rechts zu Bologna, mit einer Bulle, in der Absicht, wie die Worte lauten, ut eisdem absque quolibet dubitationis scrupulo uti possitis, cum opus fuerit, tam in iudiciis, quam in scholis. Diese Samlung heißet in der Geschichte des canonischen Rechts, unter den alten Samlungen der Decretalen, die dritte, und ist die erste Samlung eines päbstlichen Rechts, das vom Pabst selbst bestätiget worden. Die vierte Samlung von den Decretalen des Innocentius, welche auch unter den alten Decretalen die vierte Samlung heißet, bestehet aus den Canonen des vierten Conciliums im Lateran 1215, und den Verordnungen, die Innocentius seit seiner lezten Samlung hat ausgehen lassen. Der Samler ist unbekant.

14. Registrum de negotio imperii.

Ausgaben.

Innocentii III. P. R. opera omnia. Colon. 1552. fol.

S. Cat. Biblioth. reip. Augustan. p. 97.

Der Cat. Bibl. Bodl. To. II. p. 21. und *Cave* l. c. führen eine Cölner Ausgabe vom J. 1575, und der Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 50. ein dritte Ausgabe an, die zu Venedig 1578. 4. gedrukt ist.

— libri sex de sacro altaris mysterio, ex vetusto codice nuper excripti, & nunc per typographos excusi. Lipsiae, N. Faber. 1534. 4.

Der Herausgeber ist Joh. Cochleus.

— libri VI. de sacramenti altaris mysterio, & eiusdem libri III. de contemtu mundi, sive de miseria hu-

humanae conditionis, ex editione *Joannis Cochlei*. Antverp. Joh. Steelsius, 1540. 8.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 404.

Liber de miseria humane condiconis. *Lotarii* dyaconi sanctoꝝ Sergi & Bachi cardinalis qui postea *Innocentius tercius* appellatus ē Anno dni. M CCCC XLVjjj. Et ht tres ꝑtes qꝝ Prima tot ht capl'a qt assignantur tituli. klein fol.

Ich habe diese Ausgabe bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 103. aus des Hrn. Schöpflins Dissertation sur l' origine de l' imprimerie, als eine der ersten Geburten der Buchdrukkerkunst, angeführet. Da seit der Zeit die vortrefliche Universitätsbibliothek mit dieser Seltenheit bereichert worden, so will ich hier eine nähere Beschreibung davon geben. Und damit der Leser versichert seyn könne, daß ich eben die Ausgabe vor mir habe, worauf sich Hr. Schöpflin beziehet, so muß ich sagen, daß dieselbe mit der von dem Hrn. Schöpflin in seinen Vindiciis Tab. I. gegebenen Probe, nach allen Buchstaben, Punkten und Zeilen volkommen überein treffe, nur daß in meinem Exemplar die Buchstaben überhaupt dikker, als in dem Kupferstich, aussehen, daß der perpendiculäre Strich in dem Buchstaben L in den Worten Liber und Lotharius, und in dem Buchstaben P im Worte Prima gespalten ist, auf diese Art L. P. welches vielleicht aber nur blos von dem Kupferstecher versehen ist. Ferner, daß in dem hiesigen Exemplar in dem Worte condicōnis das i in der Silbe di ausgefallen ist, und nur das bloße Punkt desselben stehet. Daß in dem Cap. Qualem fructum, von dem Worte truncus in der vierten Zeile vom Ende, nicht wie in dem Kupferstiche der Buchstabe r fehle, sondern das t, welches mit

einer

einer durchgeschlagenen Dinte eingeschrieben ist, und daß eben dieses mit dem i in dem Worte ſtipes, und dem u und lezten i in dem Worte articulis geschehen. Daß in dem N des Wörtchens non in der siebenten Zeile vom Ende, und in dem Wörtchen in zu Anfange des folgenden Capitels, und an dem D der Aufschrift desselben die perpendiculären Striche wieder gedoppelt sind, N, D. Daß die Anfangsbuchstaben in diesen beiden Capiteln verschieden sind, wird man leicht von selbst vermuthen, weil sie eingeschrieben oder gemahlet sind; in dem Schöpflinischen Exemplar sind sie zierlicher, als in dem, so ich vor mir habe. Dieses hiesige und das Schöpfliniſche Exemplar sind von einer ganz andern Ausgabe, als das Schelhornische *), wie jeden die Vergleichung der beiderseitigen Proben, und was ich unten noch beibringen werde, belehren kan. Das hiesige Exemplar ist in klein folio gedrukt, und bestehet aus vier Lagen, oder Heften, drei von fünf, und die lezte von drei Bogen, folglich, aus sechs und dreißig Blättern, wie der Hr. Schöpflin auch in seiner dissertation angegeben hat. In seinen Vindiciis heißet er das Format Quart, und gibt acht und vierzig Blätter an. Beides halte ich für einen menschlichen Fehler, und was besonders das Format betrift, so ist es natürlicher zu glauben, daß es folio sey, als Quart, wenn man auf die Zahl der Blätter in jedem Hefte siehet, die nicht mit ganzen Bogen in Quart gelegt aufgehet, und was könte den Drukker bewogen haben, in jedwedes Heft noch einen halben Bogen zu legen; nicht zu gedenken, daß überhaupt beim Anfange der Buchdrukkerei nicht in Quart, sondern folio gedrukt worden. Dieses Werk nun hält Hr. Schöpflin für eine Frucht der von Gutten-

berg

*) S. J. G. *Schelhornii* diatrib. praelim. ad A. M. Card. Quirini libr. de optimor. Scriptor. edit. p. 8.

berg zu Strasburg angelegten Drukkerei, und die auf dem Titel befindliche Jahrzahl für das Jahr des Drukkes, weil Innocentius bereits 1216 gestorben, und man ohne sattsamen Grund keinen Drukfehler annehmen darf. Allein, ob ich schon dieses Werk für eines der allerälteſten im Druk halte, so sehe ich doch noch keinen zuverlässigen Beweis, daß es eben in Strasburg gedrukt seyn müsse; und was die Jahrzahl anbelanget, so bleibt mir, auch nach dem, was in den Götting. gel. Anzeigen, 1760. S. 265. zur Bestärkung der Schöpflinischen Meinung beigebracht worden, doch noch der Zweifel, ob diese Jahrzahl nicht vielmehr das Jahr der Handschrift, wornach dieser Druk gemacht worden, anzeige, als das Jahr des Druks, wie auch Herr Schelhorn erinnert. Liebhaber der typographischen Alterthümer zu vergnügen, will ich diese Ausgabe noch etwas näher beschreiben, und sie dadurch in den Stand zu sezzen suchen, zu urtheilen, wenn ihnen Exemplare dieses Werks vorkommen, ob sie von dieser vermuthlichen Strasburger Ausgabe sind. Auf der ersten Seite folget nach der Aufschrift das Regiſter der Capitel des ersten Theils, und die lezte Zeile ist: De carcere anime. Auf der zweiten Seite folget das übrige Regiſter, die Zuschrift, und der Anfang des ersten Capitels. Auf dem vierten Blat, b stehet das Stük, welches Hr. Schöpflin in Kupfer stechen lassen. Auf dem dreizehnten Blate a, unten fänget der zweite Theil an, Pars ſcda incipit. Bl. 28. b. fänget der dritte Theil an. Das Ende ist Bl. 36. a. Diesen Schlus des Werkes hat Hr. Schelhorn in Kupfer stechen lassen. Es lautet in dem Exemplar, das ich vor mir habe, etwas anders, als bei ihm, nemlich — amaritudines z terrores, ſames z ſitis frigus z cauma ſulphur & igins (ſic) ardens in ſecula ſeculorum Amen.

Ex-

Die Originalausgabe ist Ilerdae, 1576. fol. gedruckt. Man s. *Clement* Biblioth. hist. & crit. To. II. p. 248 sq.

Collectio quarta Decretalium. Cum scholiis *Joan. Teutonici*, & quorundam aliorum. Ex bibliotheca Paporumiensis ecclesiae, edidit *Ant. Augustinus*, inter Antiquas Collectiones Decretalium. Paris. 1609. fol. p. 731.

Innocentius III Pontifex maximus sive Commentarius perpetuus in singulas Decretales huiusce Pontificis, quae per libros V Decretalium sparsae sunt. Auctore *Antonio Dadino Alteserra*. Lutetiae Parisior. L. Billaine, 1666. fol.

DCCCLXXXXIII.

Azo.

gest. nach dem J. 1226.

Guid. Panciroli de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 25.
Jo. Richard. vit. recent. JCtor. n. 9.
Teissand Vies des Hom. h. v.
Franc. Arisi Cremona literat. To. I. p. 89.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ant. Terrason hist. de la Jurisprud. Rom.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, v. *Azzone*.

Leben.

Azo, Azone, Azzone, war einer der berühmtesten Rechtslehrer in Italien. Die Nachrichten von seinen Lebensumständen sind sehr unvollkommen, daß man weder das Jahr, noch den Ort seiner Geburt angeben kan. Man gibt, was den leztern betrift, insgemein Bologna an; es ist aber dieses Vorgeben falsch, da sich Azo zwar civem Bono-

Bononienſem nennet, allein in einer Stelle ausdrüklich ſein Vaterland von Bologna unterſcheidet. Er war ein Schüler des Johannes Boſſianus, oder Baſſianus, und mag um das J. 1186 herum in der Rechtsgelehrſamkeit bekant geworden ſeyn, und gegen das Ende des Jahrhunderts einen Lehrſtuhl zu Bologna erhalten haben. Der große Beifal, den er ſich in ſeinem Lehramte erwarb, zog ihm den Neid ſeiner Collegen zu, und nöthigte ihn, ſich von Bologna zu entfernen, und nach Montpellier zu begeben. Von dieſer Zeit an befand er ſich bald hier, bald zu Bologna, bald in ſeinem Vaterlande, und gab in den Rechten der häufig ihm nachziehenden Jugend Unterricht. Das Jahr ſeines Todes iſt eben ſo ungewis, als das Jahr ſeiner Geburt. Man ſezet ſeinen Tod am wahrſcheinlichſten um das J. 1217.

Schriften.

Man hat vom Azo noch folgende

1. Summas, über die zwölf Bücher des Codex, die vier Bücher der Inſtitutionen, die Rubricas digeſti veteris, Infortiati, und Digeſti novi, und die Lib. collationes, ſive in librum Novellarum; die zuſammen unter dem allgemeinen Titel, Summa, gedrukt ſind.

2. Commentaria in Codicem, den einer von ſeinen Zuhörern, Alexander de Sancto Egidio, nachgeſchrieben hat, und

3. Brocardica ſive generalia iuris.

Ausgaben.

Summa *Azonis*; id eſt, locuples iuris civilis theſaurus. Haetenus depravatiſſima, olim iugi ſeduli-tate & exquiſito ſtudio *Hieronymi Gigantis*, nunc autem doctiſſimorum quorundam in V. L. virorum, emen-

emendatiſſima, & ſupra omnes omnium editiones recens priſtino illi ſuo nitori reddita. Quibus quarundam veterum apoſtillarum & additionum caſtigationes, & quaedam annotatiunculae marginales, ab eisdem in gratiam iuris ſtudioſorum adiectae. Acceſſit quoque rerum & verborum toto opere memorabilium geminus index. Lugdun. 1583. fol.

Die erſte Ausgabe des Hier. Gigas iſt zu Lion, 1537. fol. gedruckt.

Summa *Azonis*, ſive locuples iuris civilis theſaurus, hactenus depravatiſſimus, nunc autem iugi ſedulitate & exquiſito ſtudio D. *Henrici Dreſii* LL. Licentiati, in octies mille, & amplius locis, ex fide emendatus, ac ſuo priſtino nitori feliciter reſtitutus; cui nunc demum praeter quarundam veterum Apoſtillarum & Additionum caſtigationes, adiectae ſunt annotatiunculae nonnullae marginales, ab *eodem* in gratiam tyronum datae, una cum quibusdam aliis commoditatibus, ut ſubiecta epiſtola latius declarat. Acceſſere inſuper *Eiusdem Azonis* quaeſtiones, quae Brocardicae appellantur, a doctiſſimis diu deſideratae, & nunc primum in lucem editae. Denique adiectus eſt his index geminus rerum pariter ac verborum toto opere memorabilium locupletiſſimus. Venetiis, apud ſocietatem minimam, 1610. fol.

Die erſte Ausgabe des Heinr. Dreſen iſt zu Baſel bei Herwagen, 1563. heraus gekommen.

Portii Azonis JCti Cl. Summa extraordinaria ſuper Inſtitutis. Am Ende: Explicit ſumma extraordinaria ſuper inſtitutis maxima cum diligentia Spire impreſſa Anno 1482 per me petrum Drach Civem Spirenſem. fol.

S. *Jo. Nic. Weiſlingeri* Armamentarium catholicum Bibliothecae Commendae S. Johann. Hieroſol. Argentorat. p. 229.

* * *

Azonis ad singulas leges XII. librorum codicis Justinianei, commentarius & magnus apparatus nunquam antea in lucem editus. Ex bibliotheca *Ant. Contii* J. C. qui partim per se, partim amicorum opera usus, plurimum dedit operae, quo liber emendatior in lucem prodiret. Accesserunt summaria copiosissima *Ant. Fontanoni* in singulos titulos atque leges eiusdem commentarii. Cum indice locupletissimo. Parisiis, ap. Sebast. Nivellium, 1577. fol.

DCCCLXXXXIV.

Josephus.

nach dem J. 1216.

Sam. Dresemii praef.
G. J. Vossius de hist. lat.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1617.
Polyc. Leyserus Hist. poet. med. aev. p. 771.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanneri Bibl. Britannico-Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Josephus, von Devon in England, wurde zu Isca erzogen, und machte sich durch die Dichtkunst bekant. Sein Gedicht de bello Troiano in sechs Büchern ist unter des Cornelius Nepos Namen gedrukt worden. Josephus hatte es gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts nach Anleitung des Dares Phrygius verfertiget, und dem Bischof Thomas von Canterbury, der im J. 1191 zu Tyrus gestorben ist, zugeschrieben. Josephus überlebte den Bischof viele Jahre, und besserte sein Gedicht weiter aus. Leland bemerket, daß er am Ende des vierten Buchs des Königs Heinrich III. namentlich gedenket, der im

J.

J. 1216 den Thron beſtiegen hat. Dieſe Zeilen, worinnen Joſephus den König mit dem Hector vergleichet, finde ich in meiner Ausgabe nicht. Ein zweites Werk unſers Dichters, unter dem Titel, Antiocheis ſ. de bello Antiocheno, iſt noch nicht gedrukt.

Ausgaben.

Daretis Phrygii (*Joſephi Iſcani*) de bello Troiano libri ſex, a *Cornelio Nepote* latino carmine heroico donati, & Criſpo Salluſtio dedicati, nunc primum in lucem editi; & librorum horum periocha per *Cornelium Nepotem*; item *Pindari* Thebani homericae iliades epitome metrica; item Homeri Ilias, quatenus a *Nicol. Valla* & *Vinc. Obſopoeo* carmine reddita; editore *Albano Torino*. Baſil. 1541. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 329.

Dieſe Ausgabe ſol ſehr fehlerhaft ſeyn.

Joſephi Iſcani de bello Troiano libri ſex, hactenus *Cornelii Nepotis* nomine aliquoties editi, nunc autori reſtituti, & notis explicati, quibus alii plurimi illuſtrantur a *Samuele Dreſenio*. Francof. ap. Jo. Thymium, 1620. 4.

S. Pol. Leyſerus l. c. p. 773.

Man hat dieſe Ausgabe im J. 1702 zu Amſterdam mit dem Dictys und Dares nachgedrukt. S. Nachrichten, Th. I. S. 43. f.

Daretis Phrygii de bello Troiano libri VI. latino carmine a *Joſepho* Exonienſi redditi, ex recenſione *Jo. Mori*. Lond. 1675. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 132.

Dieſes iſt die richtigſte und vollſtändigſte Ausgabe von dieſem Werke.

DCCCLXXXXV.

Albricus.

um das J. 1217.

J. A. Fabricius B. L. lib. 2. c. 1. p. 309. not. K. *Tho. Tanner* Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Albericus.*

Leben und Schriften.

Albricus, Albericus, oder Alfricus, aus London, um das J. 1217. hat ein mythologiſches Werk de origine & imaginibus Deorum geſchrieben, das in Handſchriften poetria und poetarium betitelt wird. Es iſt aber nicht vollſtändig.

Ausgaben.

Albricus philoſophus de imaginibus Deorum.
c. *Feneſtella* de Romanor. magiſtrat. Romae, ap. Jac. Mazochium, 1517. 4.
— idem.
c. *Hygino.* Baſil. Hervag. 1549. & 1570. fol.
— idem, cum annotationibus *Thomae Munckeri*, & *Auguſtini* van *Staveren.*
inter auctores Mythologos latinos. Lugd. B. & Amſtel. 1742. 4.

DCCCLXXXXVI.

Aegidius *).

um das J. 1220.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 241. in Bened. II. 2. *Caſ.*

*) Dieſen Namen haben zu gleicher Zeit verſchiedene Schriftſteller geführet, worunter ich blos denjenigen bemerke, der

Caeſ. Egaſſ. Bulaei Hiſt. univ. Pariſ. To. II. p. 718.
Pol. Leyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 499.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.
J. Freind Hiſt. medic. p. 285.
Ch. W. Reſtners mediciniſches gelehrten Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Aegidius, oder Johan Aegidius, aus Paris, hielte ſich einige Zeit zu Athen auf, und wird deswegen Athenienſis genant. Er war Mönch in dem Kloſter Corbeil, und in den Wiſſenſchaften, beſonders der Poeſie und Arzneikunſt erfahren, und ſtand als Leibarzt bei dem König Philippus Auguſtus. Seine Zeitgenoſſen thun ſeiner mit großen Lobeserhebungen Meldung. Einige nennen ihn einen Chorherrn. Man hat vom Aegidius ein Werk 1) de pulſibus, 2) de urinis, und 3) libros IV. de compoſitione medicamentorum, welches von dem de antidotis nicht verſchieden zu ſeyn ſcheinet. Seine Werke hatten großen Beifal, und wurden in den Schulen zu Vorleſungen gebraucht.

Ausgaben.

Carmina de urinarum iudiciis, (& de pulſibus) edita ab excellentiſſimo domino magiſtro *Egidio*, cum expoſitione & commento magiſtri *Gentilis* de *Fulgineo* noviter caſtigatis, & pluribus in locis emen-

der Diaconus zu Paris war, und noch vor dem J. 1223 ein Gedicht, unter dem Titel, Karolinus, geſchrieben, dadurch den Prinzen des Königs Philippus Auguſtus, Ludewig, durch das Beiſpiel Carl des Großen, zu den Tugenden eines Regenten ermuntert. Andr. du Cheſne hat aus dem vierten und fünften Buche einige Stükke dem fünften Tome der SS. rer. Franc. p. 323. einverleibet. S. *Fabric.* Bibl. Lat. med. aet. v. *Aegid. Pariſ.*

datis per magiſtrum *Avenantium* de *Camerino*, artium & medicine profeſſorem. Am Ende: Impreſſus Lugd. per Jacobum Myt. 1515. d. 3 Oct. 8.

Eben dieſe Werke ſind mit der nemlichen Auslegung zu Lion 1526. 8. und vorher zu Venedig, bei Hier. Duranti, 1494. 16 Febr. 4. gedruckt worden.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 573. ed. nov. & Cat. Bibl Platner. p. 87.

-- monachi, natione graeci opuſcula de pulſibus & urinis metrice. Baſil. ap. Tho. Wolfium, 1529. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. II. p. 718.

Liber de virtutibus & laudibus compoſitorum medicaminum metrice compoſitus editus a magiſtro *Aegidio* Corbolienſi. e Cod. Gudiano Biblioth. Guelpherbyt.

in *Polyc. Leyſeri* hiſt. poet. med. aev. p. 502-691.

DCCCLXXXXVII.

Guilielmus.

ſchreibt im J. 1223.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 3. v. *Guilielmus.*
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 42.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. aet. v. *Brito.*

Leben und Schriften.

Guilielmus Brito, aus Bretagne, oder Aremorica, daher er ſich Armoricum nennet, war ein Geiſtlicher, und lebte an dem Hofe des Königes Philip Auguſtus in Frankreich, deſſen natürlichen Sohn, Petrus Carlottus, er in den Wiſſenſchaften unterrichtete. Man hat von ihm eine doppelte Geſchichte vom erwähnten Könige, die eine in proſaiſcher, die andere in gebundener Schreib-

Schreibart. In beiden iſt durchgehends einerlei Ordnung beibehalten, die leztere gehet aber weiter, als die erſtere, nemlich bis auf den Tod des Königs, und das erſte Jahr der Regierung ſeines Nachfolgers. Die erſte erſtrekket ſich nur bis auf das Jahr 1219. An der leztern, die aus zwölf Büchern beſtehet, und welche der Verfaſſer von ſeinem Helden Philippis betitelt, beſchäftigte er ſich fünf Jahre, drei mit dem erſten Entwurf, und zwei mit der Ausſchmükkung. Er war drei und funfzig Jahr alt, als er an dem dritten Buche arbeitete. Guilielmus folget in der Geſchichte der erſten acht und zwanzig Jahre des K. Philippus der Geſchichte, die Rigordus, oder Rigotus *), von eben dieſem Könige geſchrieben hatte, welche ſich aber zu der Zeit noch in wenigen Händen befand. Er berühret dieſe Geſchichte nur kurz, und da er ſelbſt ein Augenzeuge von den Thaten des Königes war, ſo ergänzet er dasjenige, was Rigordus verbei gelaſſen, und verbindet die übrige Geſchichte damit.

Ausgaben.

Hiſtoria de vita & geſtis Philippi Auguſti Francorum regis poſt Rigordum. Auctore *Guillelmo* Armorico ipſius regis capellano. Ex codice MS. viri clariſſimi Alexandri Petavii recens in lucem emiſſa. in *A.* du *Cheſne* Hiſt. Franc. SS. T. V. p. 68.

* * *

*) Rigordus nennet ſich in der Zuſchrift an Philipps Prinzen, Ludwig: Magiſtrum *Rigordum*, natione Gothum, profeſſione phyſicum, regis Francorum chronographum, beati Dionyſii Areopagitae clericorum minimum. Seine Geſchichte haben Petrus Pithoeus, und Andreas du Cheſne in ihren unten anzuführenden Samlungen jener p. 158. dieſer To. V. p. 1. drukken laſſen.

Guillermi Britonis Armorici Philippidos libri XII. ſive Geſta Philippi regis Franciae. Ex Bibliotheca Petri Pithoei nunc primum in lucem dati.

in Hiſt. Francor. SS. vet. XI. Frf. 1596. fol. p. 226.

— Philippidos libri XII. ſive Geſta Philippi Auguſti regis Franciae, verſibus heroicis deſcripta. Editio Petri Pithoei a mendis innumeris repurgata, & locis aliquot auctior facta, ope duorum codd. MSS. quorum unus eſt in bibliotheca Alexandri Petavii, alter penes Philippum Logaulté.

in *A.* du *Cheſne* Hiſt. Franc. SS. To. V. p. 93.

— Philippidos libri duodecim. *Caſpar Barthius* recenſuit, & animadverſionum commentario illuſtravit. Geminus huius operis titulus ſit, Speculum boni, paceque & bello, pii, cordati, & fortunati principis: qualis, deſcribitur, & revera fuit, Francorum rex Philippus Auguſtus a Deo datus, qui regnavit ab anno Chriſti M. CLXXX usque ad A. M. CCXXIII. ſeminclusum. In Animadverſionibus bibliotheca quaedam auctorum ſequiorum temporum comiter illuſtratur. Cygneae, Melch. Goepner, ac Jo. Scheib. 1657. 4.

DCCCLXXXXVIII.

Franciſcus.

geſt. im J. 1226.

S. Bonaventura Vita S. Franciſci, praef. Opp. & ap. Surium, 4 Oct.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 429.
Luc. Waddingi Biblioth. SS. O. Min.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 283.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 63.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia v. d' *Assisi.*

Leben und Schriften.

Franciscus, eines Kaufmans Sohn zu Assisi, verfiel nach einer starken Krankheit auf den Entschlus einer freiwilligen Armuth, und wurde der Stifter des Ordens der Franciscaner. Er ist wegen dieser Stiftung der Verehrung, die man ihm in der römischen Kirche erweiset, und der Wunder, welche sein Orden von ihm erzehlet, bekanter in der Kirchengeschichte, als in der Gelehrten Geschichte, und ich verweise meine Leser dahin. Er starb im J. 1226. den 4 Oct. Die von ihm vorhandene Schriften sind ascetisch, und besonders für seine Ordensbrüder geschrieben. Durch ein paar italiänische Gesänge, von der Sonne, und der göttlichen Liebe, hat sich Franciscus eine Stelle unter den ältesten italiänischen Dichtern erworben.

Ausgaben.

S. Francisci Assisiatis minorum patriarchae, nec non *S. Antonii* Paduani eiusdem ordinis, Opera omnia, postillis illustrata, expositione mystica in sacram scripturam nusquam impressa, & in eandem Concordia morali, locupletata. Una cum *eiusdem* expositione mystica in Novum Testamentum, hactenus non edita in lucem. Opera & labore R. P. *Joannis de la Haye.* Adiecta utriusque sancti vita & elogia, cum indicibus amplissimis -- Lugduni, P. Rigaud, 1653. fol.

Lucas Wadding hat diese Werke zu Antwerp. 1623. 4. zuerst, und darauf Johan de la Haye zu Paris, 1641. fol. edirt.

DCCCLXXXXIX.

Oliverius.

geſt. im J. 1227.

G. J. Voſſius de hiſt. lat.
Ferd. Ughelli Italia ſacra, To. I. p. 168. ed. Colet.
Nic. Schaten Annales Paderborn. P. I. p. 996.
Ge. Joſ. Eggs Purpura docta, lib. I. p. 146.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. III. p. 35.
J. G. ab Eccard praef. ad Corp. hiſt. med. aev.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Joſ. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Oliverius, aus Weſtphalen, war anfänglich Chorherr zu Paderborn, kam aber von da nach Cöln als Scholaſter. Er predigte nicht nur im J. 1210 das Kreuz gegen die Albigenſer, ſondern auch im J. 1215 gegen die Ungläubigen, und that ſelbſt im J. 1217 den Kreuzzug nach dem gelobten Lande. Dieſer Eifer des Oliverius wurde nach ſeiner Zurükkunft im J. 1223 mit dem Biſthum Paderborn belohnet. Im J. 1225 war er mit dem Erzbiſchof Engelbert von Cöln in Italien, und wurde das folgende Jahr vom Pabſt Honorius III. zum Cardinal und Biſchof von Sabina gemacht. Er genos dieſer Würde nicht über ein Jahr, und ſtarb 1227.

Schriften.

Es ſind zwei Werke vom Oliverius im Druk:

1. Hiſtoria regum terrae ſanctae vom J. 1095 bis 1218.

2. Hiſtoria Damiatina vom J. 1217 bis 1222, in vier und vierzig Capiteln. Iſt gleichſam eine Fortſezzung

des

des erſtern Werks, und erzehlet die Einnahme von Damiata durch die Chriſten, und den nicht lange nachher wieder erfolgeten Verluſt. Dieſes Werk iſt ſtükweiſe geſchrieben und auch gedrukt worden. Jacobus de Vitriaco hat einen gelehrten Diebſtahl daran begangen.

Ausgaben.

Oliverii Scholaſtici hiſtoria regum terrae ſanctae, e Cod. MS. Monaſterii S. Ludgeri Helmſtadienſis.
in *J. G. Eccardi* Corp. hiſt. med. aevi, To. II. p. 1355.

* * *

— Hiſtoria Damiatina, ex eod. Cod. MS.
ibid. pag. 1397.

— hiſtoria Damiatina.
in Tho. Gale Hiſt. Anglican. SS. To II. p. 435.
Sind die zwei und zwanzig erſten Capitel.

— de captione Damiatae ad Engelbertum Colonienſem archiepiſcopum. E cod. P. Petavii.
in *Bongarſii* Geſt. Dei per Franc. p. 1185.
Iſt das eilfte Capitel bis zum neunzehnten der vorhergehenden Geſchichte.

DCCCC.

Accurſius.

geb. im J. 1151. geſt. im J. 1229.

Jo. Fichardus Vit. JCtor. recent. p. 402. ed. *Hoffm.*
G. Pancirolus de clar. LL. interpret. c. 29.
P. Taiſand Vies des JCtes, h. v.
Ant. Terraſſon hiſt. de la Jurisprudence Romaine, p. 408.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. v. *Accorſo.*

Leben

Leben und Schriften.

Accurſius, ein groſſer Rechtsgelehrter, wird von einigen Franciſcus Accurſius genant, davon aber kein Grund vorhanden iſt. Er war von Florenz, und bereits etliche und dreiſſig Jahre alt, als er ſich zu Bologna auf die Wiſſenſchaft der Rechte legte, die er nachher als Profeſſor daſelbſt lehrete. Er hat die Reihe der Gloſſatorum beſchloſſen, und ſeinen Nachruhm durch die Samlung der Gloſſen über die römiſchen Rechtsbücher verewiget, welches Werk er in wenig Jahren mit Geſchiklichkeit und glüklichem Erfolg vollendet. Selbſt diejenigen, welche ſeine unreine Sprache und ſeine Unwiſſenheit in der Geſchichte belachen, können nicht umhin, ſeine practiſchen Entſcheidungen zu bewundern. Man hat ihn deswegen den Abgott der Advocaten genant. Cujacius ehrte ihn, und wuſte ihn zu nuzzen, und andere haben von dieſem berühmten Rechtslehrer geurtheilet, daß er oftmals nichts anders ſey, als Accurſius, ohne deſſelben Fehler. Gegen den Vorwurf, daß er kein Griechiſch verſtanden, und wenn griechiſche Stellen vorkamen, geſagt habe, graeca ſunt, non poſſunt legi, hat Albericus Gentilis den Accurſius vertheidiget. Ueber das Jahr ſeines Todes gibt es ſehr verſchiedene Meinungen. Diejenigen, welche ihn in das J. 1229 ſetzen, kommen der Wahrheit am nächſten. Er ſtarb im 78ſten Lebensjahre.

Ausgaben.

Seine Gloſſen trift man in den ſo genanten Corporibus iur. gloſſatis an, davon der Art. Tribonianus, Th. 3. S. 385. nachgeſehen werden kan.

DCCCCI.

S. Antonius.

geſt. im J. 1231.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 435.
Sicconis Polentoni de vita Sancti commentarius, *praef.* Sermonib. in pſalm.
Vita & elogia, *praef.* Opp. ed. de la *Haye.*
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 289.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 64.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. P. II. p. 33.
Ant. Sanderus de clar. Antoniis, p. 9.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 40.
J. A. Fabricius B. L. med. act. h. v.
Magna Bibl. eccleſ. h. v.
Diego Barboſa Machado Biblioteca Luſitana To. I. h. v.

Leben und Schriften.

Antonius, ein großer Heiliger der römiſchen Kirche, war eigentlich aus Liſſabon gebürtig, führet aber von Padua den Beinamen, an welchem Orte er zulezt lebte, und im J. 1231 ſtarb. Er kam nach Italien, und trat in die Geſellſchaft des h. Franciſcus. Antonius war der erſte Lehrer der Theologie in dieſem Orden, und that ſich mit Predigten hervor, die zu ſeiner Zeit höher geachtet wurden, als es jezt, wenigſtens außer ſeinem Orden, geſchiehet. Außer dieſen 1) Sermonibus hat man von ihm

2. interpretationem, ſ. expoſitionem myſticam in S. Scripturam, und

3. Concordantias morales in S. Biblia, lib. V. zum Gebrauch der Prediger. Hiezu ſind ohnlängſt noch gekommen

4. Ser-

4. Sermones in Pſalmos, aus der eigenen Handſchrift des Antonius, wie der Herausgeber aus dem Geruch derſelben überzeuget iſt.

Ausgaben.

S. Antonii Paduani Opera omnia.
S. den Art. Franciſcus, S. 361.

-- Sermones dominicales ſuper evangelia totius anni: adiectis *P. Raffaelis Maffaei* tribus ſermonibus. Venetiis, J. A. Bertanus, 1574. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 312.

-- Sermones ſuper evangeliis Quadrageſimae caſtigatiores redditi, & editi ſtudio *Raffaelis Maffaei*. Venet. J. A. Bertanus, 1575. 8.
S. ibid.

-- Sermones in Pſalmos. Ex autographo nunc primum in lucem editi, ac praefatione, annotatiunculis, & indicibus locupletati. Accedit egregii Scriptoris *Sicconis Polentonis* de ſancti vita, & miraculis commentarius, animadverſionibus critico-hiſtoricis a Fr. *Antonio Maria Azzoguidio* illuſtratus. Bononiae, Laelium Vulpe, 1757. 4.

DCCCCII.

Kimchi.

lebt noch im J. 1232.

Jul. Bartolocci Biblioth. Rabbin.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. n. 495.
Basnage hiſt. des Juifs, To. V. p. 1627.

Leben und Schriften.

David Kimchi, Joſeph Kimchi Sohn, und Moſes Kim-

Kimchi*) Bruder, ein gelehrter Rabbine, aus Spanien, war nebst seinem Bruder bereits um das J. 1190 bekant, und sezte sich durch seine 1) Auslegungen der Propheten und der Psalmen, die gröstentheils buchstäblich sind; und 2) sein מכלול oder hebräische Sprachkunst, welche die Quelle aller hebräischen Grammatiken in den ersten Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften war, und aus zween Theilen bestehet, in großen Ruhm. Kimchi stellete auch bei den Streitigkeiten, welche über die Werke des Maimonides zwischen den spanischen und französischen Synagogen geführet wurden, eine Hauptperson und einen Schiedsrichter vor. Dieser Streit war am heftigsten um das J. 1232. und David Kimchi lebte bis dahin.

Aus-

*) S. *Wolf* l. c. n. 1645. Man hat von ihm eine hebräische Grammatik, unter dem Titel מהלך שביל הדעה incessus semitarum scientiae, die oft gedruckt worden. Ich begnüge mich drei Ausgaben anzuführen.

Rudimenta Hebraica *Moſche Kimchi* a *Johan. Boeſchenſtein* diligenti studio reviſa, August. Vind. in off. Sigism. Grymm, medici, & Marc. Wirſung. Anno 1520. menſe Maio.

S. *Wolf* l. c. P. 3. p. 810.

Mahalak Schebile Daat, i. e. cursus per vias scientiae: grammatica R. *Moſis Kimchi*, cum Comment. *Eliae Levitae*: hebraicae. Mantuae, 1566. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 8.

Moſis Kimchi ὁδοιπορία ad scientiam, cum expositione Doctoris *Eliae*: item Introductio D. *Benjamin* F. D. *Judae*, hebraice & latine: annotationibus illustrata, quibus multa sacrae scripturae testimonia explicantur: autore *Conſtantino Lempereur* ab Oppyk. Lugd. Batav. B. & A. Elzevir. 1631. 8.

S. ibid.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Auslegungen des Kimchi über die Propheten und Psalmen sind nachzusehen die dritte vorläufige Abhandlung, S. 150. und die Artikel, Samuel, Th. 1. S. 49. David, S. 51. Jonas, S. 76. Hoseas, S. 77. Jesaias, S. 79. und Obadias, S. 89.

* * *

Pars prima libri qui inscribitur Miklol, id est, perfectio; in qua parte continetur grammatica hebraica: autore R. *David Kimchi*. Impressa Constantinopoli, an. duodecimo regni Solimani, Christi 1532. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7.

Wolf gibt das J. 1530 an, und sagt, daß beide Theile zugleich gedruckt worden. Er erwähnet auch einer ältern Ausgabe vom J. 1513.

Sepher Haschataschim, id est, liber radicum, pars altera libri Miklol, in qua continetur thesaurus linguae sanctae, sive dictionarium hebraeum explicans omnes radices seu voces hebraicas quae sunt in libris sacris; auctore R. *David Kimchi*: adiectae sunt quaedam notae R. *Eliae*, *Levitae* Germani. Venetiis, 1548. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7.

Miklol, id est, perfectio: Liber R. *Davidis Kimchi* de ratione grammatica linguae hebraicae, in duas partes distributus: quarum prima tota est de re grammatica, secunda est thesaurus sive dictionarium hebraeum: additis R. *Eliae Levitae* observationibus. Venetiis, 1545. fol.

S. ibid.

Liber Michlol grammatices linguae sanctae *David Kimbi*: quo eam integram docet, & absolvit, per *Agathium Guidacerium*. Parisiis, in collegio Italorum, 1540. 4.

Diese Ausgabe enthält nur den ersten Theil des Werks.

DCCCCIII.

Moneta.

lebt noch im J. 1233.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 91.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicator. recensiti, p. 122.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Th. A. Richinii de Vita & scriptis Monetae discussio.

Leben und Schriften.

Moneta, aus Cremona, war Professor Artium zu Bologna, begab sich aber in den neu errichteten Dominicanerorden, und war einer von den ersten Gliedern in dessen Celle und Rock, der Stifter des Ordens, Dominicus starb im J. 1221. Wie lange Moneta gelebt haben möchte, ist nicht bekant. Doch weis man, daß er im Jahr 1233 noch am Leben gewesen, da er die Stiftung des Dominicanerklosters zu Mantua betrieben. Man hat von ihm eine Summam contra Catharos & Waldenses, worin er es allen zuvor gethan hat, die in eben dem Felde gearbeitet haben.

Ausgabe.

Venerabilis patris *Monetae Cremonensis*, ord. Praedicatorum adversus Catharos & Valdenses libri quinque, quos ex Manuscriptis codd. Vaticano, Bononiensi, ac Neapolitano nunc primum edidit, atque illustravit P. Fr. *Thomas Augustinus Ricchinius*, eiusd. ord. Romae, ex typogr. Palladis, exc. N. & M. Palearini, 1743. fol.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Auslegungen des Kimchi über die Propheten und Pſalmen ſind nachzuſehen die dritte vorläufige Abhandlung, S. 150. und die Artikel, Samuel, Th. 1. S. 49. David, S. 51. Jonas, S. 76. Hoſeas, S. 77. Jeſaias, S. 79. und Obadias, S. 89.

* * *

Pars prima libri qui inſcribitur Miklol, id eſt, perfectio; in qua parte continetur grammatica hebraica: autore R. *David Kimchi*. Impreſſa Conſtantinopoli, an. duodecimo regni Solimani, Chriſti 1532. fol.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 7.

Wolf gibt das J. 1530 an, und ſagt, daß beide Theile zugleich gedruckt worden. Er erwähnet auch einer ältern Ausgabe vom J. 1513.

Sepher Haſcharaſchim, id eſt, liber radicum, pars altera libri Miklol, in qua continetur theſaurus linguae ſanctae, ſive dictionarium hebraeum explicans omnes radices ſeu voces hebraicas quae ſunt in libris ſacris; autore R. *David Kimchi*: adiectae ſunt quaedam notae R. *Eliae*, *Leuitae* Germani. Venetiis, 1548. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7.

Miklol, id eſt, perfectio: Liber R. *Dauidis Kimchi* de ratione grammatica linguae hebraicae, in duas partes diſtributus: quarum prima tota eſt de re grammatica, ſecunda eſt theſaurus ſive dictionarium hebraeum: additis R. *Eliae Leuitae* obſervationibus. Venetiis, 1545. fol.

S. ibid.

Liber Michlol grammatices linguae ſanctae *Dauid Kimbi*: quo eam integram docet, & abſolvit, per *Agathium Guidacerium*. Pariſiis, in collegio Italorum, 1540. 4.

Dieſe Ausgabe enthält nur den erſten Theil des Werks.

DCCCCIII.

Moneta.

lebt noch im J. 1233.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 91.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicator. recenſiti, p. 122.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Th. A. Richinii de Vita & ſcriptis Monetae diſcuſſio.

Leben und Schriften.

Moneta, aus Cremona, war Profeſſor Artium zu Bologna, begab ſich aber in den neu errichteten Dominicanerorden, und war einer von den erſten Gliedern in deſſen Cutte und Rock, der Stifter des Ordens, Dominicus ſelbſt im J. 1221. Wie lange Moneta gelebt haben möchte, iſt nicht bekannt. Doch weis man, daß er im Jahr 1233 noch am Leben geweſen, da er die Stiftung des Dominicanerkloſters zu Mantua betrieben. Man hat von ihm eine Summam contra Catharos & Waldenſes, worin er es allen zuvor gethan hat, darin eben dem Felde gearbeitet haben.

Ausgabe.

Venerabilis patris *Monetae Cremonenſis*, ord. Praedicatorum adverſus Catharos & Valdenſes libri quinque, quos ex Manuſcriptis codd. Vaticano, Bononienſi ac Neapolitano nunc primum edidit, atque illuſtravit P. Fr. *Thomas Auguſtinus Ricchinius*, eiusd. ord. Romae, ex typogr. Palladis, exc. N. & M. Palearini, 1743. fol.

Die Parallipomena sind aus des Caspar Hedio Feder gekommen. Man hat auch eine Ausgabe zu Strasburg 1609. fol. gedrukt, wobei sich die Annales *Rheginonis Brumiensis* und *Lamberti Schafnaburgensis* befinden.

Conradi a Liechtenau Historia Longobardorum, cum varietate lectionis.

acc. Originib. Longobard. editis a *J. F. Christio.* Halae Magd. 1728. 4. p. 19.

DCCCCV.

Jacobus.

gest. im J. 1240.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 37.
J. Trithemius de SS. E. c. 432.
Caes. Egass. Bulaeus hist. univ. Paris. Sec. V. Catal. p. 690.
Rh. Labbeus Comm. de SS. E. To. I. p. 493.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 288.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 46.
G. J. Eggs purpura doct. To. I. p. 153.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. F. Foppens Biblioth. Belg. h. v.

Leben.

Jacobus von Vitry (de Vitriaco) einem Dorfe in [illegible] Diöces Paris, lag in dieser Hauptstadt von Frankreich den Studien ob, und wurde von dem dasigen Bischof zum Pfarrer zu Argenteuil gemacht. Er verließ aber diese Pfarre, nebst den theologischen Studien, und zog nach Lüttich zu der dortigen berühmten heiligen Jungfrau Maria. Diese verehrte ihn, wie [illegible] zu [illegible] Klo-

Kloſter Dignies ein regulärer Chorherr zu werden. Er predigte nachmals das Kreuz, und zog nach Paleſtina, wo er zu Accon, oder Ptolemais Biſchof wurde, und wie einige wollen, Patriarch von Jeruſalem. Jacobus zeigete großen Eifer gegen die Saracenen: allein Pabſt Gregorius hielte ſeine Dienſte doch für nuzbarer im Occident. Er kam alſo zurük, und wurde im J. 1227 Cardinal und Biſchof zu Tuſculum. Er ſtarb im J. 1240. Einige ſezzen ſeinen Tod ins J. 1244.

Schriften.

Es ſind verſchiedene Werke aus unſers Jacobus Feder gekommen, als:

1. Conciones in evangelia & epiſtolas totius anni. Die Predigten de ſanctis und de variis hominum ſtatibus befinden ſich in Handſchriften.

2. Hiſtoriae orientalis & occidentalis libri tres. Das erſte Buch gehet von Mahomet bis auf das J. 1210. Das zweite erzehlet die Begebenheiten im Occident vom J. 1220 bis 1240. Das dritte handelt wieder von morgenländiſchen Geſchichten bis auf die von den Chriſten geſchehene Einnahme von Damiate im J. 1218. Man hat von dieſem dritten Buche eine zweite Ausgabe. Er hat ſich dabei der Geſchichte des Oliverius bedienet. S. dieſen Artikel, oben S. 362.

3. Epiſtolae V, welche ebenfals die morgenländiſche Geſchichte betreffen.

4. Vita B. Mariae Ogniacenſis, libr. II. ad Fulconem epiſc. Toloſanum. Nicolaus canonicus regularis Cantipratanus hat ein Supplement oder drittes Buch dazu gemacht.

Ausgaben.

Jacobi Vitriacenſis Sermones. Antverp. ap. vid. & haer. Jo. Steltii, 1575. fol.

G. *Oudin.* l. c.

* * *

Jacobi de *Vitriaco*, primum Acconenſis, deinde Tuſculani epiſcopi, & S. Eccleſ. R. Cardinalis ſedisque apoſtolicae in terra ſancta, in imperio, in Francia, olim legati, libri duo. (orientalis ſ. Hieroſol. & occidentalis) Duaci, 1597. 8.

G. *El. Ehingeri* Cat. Biblioth. Auguſtanae. Auguſt. Vindel. 1623. fol. p. 508.

Alle Bücherverzeichniſſe, die ich wegen dieſer Ausgabe nachgeſchlagen habe, geben nur zwei Bücher an. Oudinus ſagt l. c. dreimal, daß dieſe Ausgabe alle drei Bücher enthalte. Die Herausgeber ſind Balth. Beller, Andreas Hojus und Franz Moſchus, die das Leben des Verfaſſers in Verſen und Anmerkungen hinzu gethan haben.

— hiſtoria hieroſolymitana abbreviata.

in *J. Bongarſii* Geſtis Dei per Francos, To. I. p. 1047. Hanov. 1611. fol.

In dieſem Abdruk fehlet das zweite Buch, das nicht zu der orientaliſchen Geſchichte gehöret.

— liber tertius hiſtoriae orientalis, qui eſt de capta a Chriſtiano exercitu munitiſſima urbe Damiata in Aegypto. Nunc primum ex Bibliotheca Bavarica in lucem editus.

in *Jac. Gretſeri* mantiſſa ad III Tomum de Cruce. in opp. To. III.

— Hiſtoriae orientalis liber III. ab editis diverſus, ex MS. cod. Bigotiano.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durand* theſ. nov. anecdot. To. III. p. 268. Lutet. Pariſ. 1717. fol.

* * *

— Epi-

— Epiſtola miſſa ad religioſos, familiares, & notos ſuos in Lotharingia exiſtentes, de captione Damiatae.

ap. *Gretſerum* l. c.

Bongarſium, p. 1146.

— Epiſtola ad Honorium III. de calamitatibus terrae ſanctae A. 1119.

in *Dacherii* Spicileg. To. VIII. p. 373. ed. pr. To. III. p. 590. ed. poſt.

— Epiſtolae IV ad Honorium Papam.

ap. *Martene* & *Durand.* l. c. p. 287 ſqq.

* * *

— Vita B. Mariae Ogniacenſis.

ap. *Surium*, vit. SS. 23. Jun.

— eadem, ex variis codd. MSS. cum commentario praevio *Dan. Papebrochii*, notisque *eiusdem* & *Godefr. Henſchenii.* Accedit ſupplementum, auctore cóaevo Fr. *Nicolao*, Canonico regulari coenobii Cantiprat. cum notis.

in Act. SS. Antv. Jun. To. IV. p. 630.

DCCCCVI.

Conradus.

geſt. im J. 1241.

J. Bruſchius monaſt. Germ. Cent. I. p. 672.
G. Ch. Joannis praefat.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Conradus, mit dem Beinamen Philoſophus, war Prior und Cuſtos in dem Benedictinerkloſter Scheyern, und lebte bis 1241. Er hat auf Verlangen

ſeiner Abte-ſeye viele Bücher *) abgeſchrieben, und darunter einige mit ſchönen Mahlereien verſehen, auch ein Chronicon von ſeinem Kloſter verfertiget, welches von 1196 bis 1226 gehet, und wegen verſchiedener beſondern und ihm eigenen Nachrichten geſchäzzet wird.

Ausgabe.

F. Conradi philoſophi, Ord. D. Benedicti, Chronicon Schirenſe, ſeculo XIII conſcriptum, a P. F. *Stephano*, coenobii Schirenſis abbate, additis quibusdam, noſisque auctum, & an. clo Io c XXIII publicae luci datum. *Joannis Aventini* Chronicon Schirenſe, nova hac editione ad praeſens usque tempus perductum. Accurante *Georgio Chriſtiano Joannis*. Argentorati, Sumt. J. R. Dulſſecker, 1716. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Ingolſtadt, bei Georg Hamlin, 1623. fol. gedrukt.

DCCCCVII.

Rodericus.

geſt. im J. 1245.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 57.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 282.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. II. p. 34.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 184.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Rodericus Ximenes, oder Simonis, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlechte in Navarra. Er ſtudirete zu Paris, und ſezte ſich durch ſeine Wiſſenſchaften und andere gute Eigenſchaften in beſonderes Anſehen, ſo daß

*) S. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. P. I. p. 550 ſq.

daß er noch als eine Privatperson Friedensmittler zwischen den Königen Alphonsus in Castilien und Sanctiu zu Navarra wurde. Diese Unterhandlung bahnete ihr den Weg zum Erzbisthum Toledo, zu dem er im J. 120 gelangete. Rodericus leistete in dieser Würde dem Kinige Alphonsus große Dienste, besonders in den Kriege gegen die Mauren, und vom K. Ferdinand III. geschah ebenfals nichts ohne seinen Rath. Im J. 1210 bewirkte er die Anlegung der Universität zu Palentia, die nac einigen Jahren nach Salamanca verleget wurde. E wohnete dem vierten Concilium im Lateran, und dem z lion im J. 1245. bei. Auf der Rükreise von dem lezten han er das Unglük in der Rhone zu ertrinken.

Schriften.

Von des Rodericus Schriften sind bisher in Dru gekommen:

1. Rerum in Hiſpania geſtarum Chronicon oder Hiſtoria Gotthica, wie er es ſelbſt nennet. E iſt nach dem J. 1243 vollendet.

2. Hiſtoria Romanorum, Hunnorum, Wandalorum, Suevorum, Alanorum, Lilingorum & Arabum. Dieſes Werk iſt eigentlich eine Ergänzung des vorhergehenden.

3. Hiſtoria Oſtrogothorum.

Ausgaben.

Reverendiſſimi ac illuſtriſſimi domini, domini *Roderici* Toletanae dioeceſis archiepiſcopi rerum in Hiſpania geſtarum Chronicon Libri novem nuperrim excuſſi, & ab injuria oblivionis vindicati. Adiect inſuper Oſtrogothorum, Hugnorum, Vandalorum caeterorumque hiſtoria. Nec non Genealogia regum Hiſpanorum rev. patris D. *Alphonſi* de *Carthagena* Epiſc Burgenſis.

c. *Aelii Antonii Nebriſſ.* rerum a Fernando & Eliſabe — geſtarum decad. II. Granatae, 1545. fol.

Der Herausgeber iſt des Aelius Antonius Sohn, Fantius, der aber dieſe Schriften ſehr fehlerhaft geliefert hat.

Roderici Ximenii archiepiſcopi, de rebus Hiſpaniae, libri IX. emendatiores & auctiores. *Eiusdem* Oſtrogothorum, Hunnorum ac Vandalorum hiſtoria. Item Arabum hiſtoria *eiusdem*, ac Romanorum, nunquam antehac editae, cum annotationibus *Andr. Schotti.* in *Andr. Schotti* Hiſpan. illuſtrat. To. II. p. 25 ſqq. Francof. 1603.

— Vita S. Ferdinandi III. Regis Caſtellae, c. not. *Dan. Papebrochii.* in Act. SS. Antv. maii, To. VII. p. 305.

— Hiſtoria Arabum, longe accuratius, quam ante, e manuſcripto codice expreſſa.

c. *Ge. Elmacini* Hiſt. Saracenica, ed. *Tho. Erpenio.* Lugd. 1625. fol.

DCCCCVIII.

Alexander.

geſt. im J. 1245.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 46.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 458.
Luc. Waddingi Biblioth. ord. min. fratr. p. 8.
Egaſſii Bulaei Hiſt. univerſit. Pariſ. Sec. V.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 293.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. T. X. p. 71.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1053.
— hiſt. crit. philoſ. To. III.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccl. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Hales.*
J. G. Hager Commentationes V. de Alexandro de Ales, theologorum monarcha illiusque summa theologica. Chemnic. 1750 sq.

Leben.

Alexander Hales, oder Aleſius, war von Geburt ein Engländer. Nachdem er eine Zeitlang zu Oxford den Wiſſenſchaften obgelegen war, ſo begab er ſich nach Paris, wo er ſeinen Fleis fortſezte, und auch ſelbſt die Philoſophie und Theologie daſelbſt lehrete, und mit den academiſchen Würden bekleidet war. Es iſt falſch, daß Bonaventura und Thomas von Aquino ſeine Schüler geweſen. Alexander trat in den Franciſcanerorden, und ſtarb 1245.

Schriften.

Der Ruhm des Alexanders war zu ſeiner Zeit ſehr gros, und man hat ihn mit dem groſſen Ehrennamen eines doctoris irrefragabilis beleget. Er iſt der erſte, der über die 1) Summam des Petrus Lombardus Erklärungen geſchrieben hat. Die unter ſeinem Namen gedrukte und geſchriebene vorhandene 2) Auslegungen verſchiedener Bücher der h. Schrift werden ihm abgeſprochen. Gleiches geſchiehet mit dem 3) Commentarius in Metaphyſicam Ariſtotelis. Unangefochten iſt 4) Commentarius in libros III. de anima. Es ſind ſonſt noch einige Werke, die ihm aber irrig beigeleget werden.

Ausgaben.

Alexandri de *Ales* Prima, II. III. IV. pars Summae. Am Ende: Inclíti Anglorum Levite, Theologorum iisdem

dem temporibus monarche *Alexandri de Alis*: minorum fratris mendicantium primi doctoris Summa theologicalis. Antonii Koburger Nurenberge impensis impressa; quam diligenter visa, & in formalem processum directa experientia edocebit. Et sub anno salutis Christianissimi M. CCCC. LXXXII. XXIII. Augusti consummata est. Unde non immerito Laudes & gratias referamus Deo. fol.

S. *J. Nic. Weislinger* Armamentarium catholicum &c. p. 228.

— Summa universae theologiae, in quatuor partes distributa, recognita. Venetiis, Fr. Fraciscius, 1576. fol. 4 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

* * *

— in duodecim *Aristotelis* Metaphysicae libros dilucidissima expositio. Post plures Lustros, quibus non absque maxima tanti viri iniuria in tenebris iacuit; nunc tandem summa ope, operave R. P. *Magistri Propertii Restae a Tallacotio*, & optata luce, & debito candore donata est. Ita ut ingenuum peripateticum, insignemque Averroistam nuper se nactos crediderint boni philosophantes. Facileque deprehenderint, quid in exponendis eisdem Aristotelis Metaphysicis ex propria officina addiderit D. Thomas Aquinas. Tum demum unde Joan. Duns Scotus vel Logicae vel subtiliores conceptus, deprompserit. Cum duplice indice, Quaestionum uno, rerum memorabilium altero. Venetiis, ap. Sim. Galignanum de Karera, 1572. fol.

* * *

Sententiosa atque studio digna expositio venerabilis *Alexandri* super tres libros de anima: impress. per me Theodoricum Reod de Colonia, M. CCCC. LXXXI. XI. die Octob. in alma universitate Oxon.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 418.

DCCCCIX.

DCCCCIX.

Albericus.

lebt noch im J. 1246.

Aub. Miraeus auct. SS. c. 493.
G. J. Vossius de hist. lat. l. 2. c. 46.
C. de Visch Bibl. SS. ord. Cist. p. 17.
G. G. Leibnitius praefat.
J. B. Mencken praef. Tom. 1. SS. rer. Germ.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben.

Albericus, der angebliche Verfasser eines von Leibnitz zuerst heraus gegebenen sehr schätzbaren Geschichtbuchs, hat das Schikſal gehabt, daß seiner Person das Andenken nicht gestiftet worden ist, das er so vielen andern Schriftstellern vor und zu seiner Zeit gestiftet hat. Seine Geschichte ist daher sehr ungewis. Auf einigen Handschriften des unter seinem Namen vorhandenen Zeitbuchs heißet er monachus trium fontium dioecesis Catalaunensis, auf andern monachus trium fontium dioecesis Leodiensis. Von letzterer Art ist nicht nur eine Handschrift zu Wolfenbüttel, sondern auch diejenige, welche sich auf der hiesigen Universitätsbibliothek befindet. Diese ist zwar nur eine neuere Copei, aber wie der berühmte Niederländische Geschichtschreiber und Alterthumsforscher Butkens, dessen Eigenthum sie war, mit seiner Hand angemerket hat, nach der Urkunde gemacht, die sich in der Bibliothek der Capuciner zu Arras befand, und von diesen Mönchen im J. 1641. dem Prinz Albrecht Heinrich von Liane geschenket wurde. Insgemein wird

auf

auf den Titel der erstern Handschriften gebauet, und unser Geschichtschreiber für einen Cisterziensermönch im Kloster Trois Fontaines, in der Diöces Chalons, gehalten. Man hat aber Ursache den Titel der andern Handschriften für richtiger zu halten, da er, wie bereits von Leibniz und Menken angemerket worden, mit dem Werke selbst überein stimmet, wo besonders die Begebenheiten der selbigen Gegend fleißig erzehlet werden. Es finden sich aber noch deutlichere und ausdrückliche Beweise in dem Werke, daß sein Verfasser in dem Lüttichischen Kirchensprengel gelebet habe. Denn so heißet es ad a. 1236. Quarto Calendas Aprilis — obiit Dominus Alexander, primus abbas NOSTRAE ecclesiae NOVI MONASTERII LEODIENSIS DIOECESIS. Bei Leibniz und Menken fehlet das Wort dioecesis, welches die hiesige Handschrift hat, und, wie sich in dem folgenden zeigen wird, nicht fehlen kan. Gleich in der Geschichte des folgenden Jahrs wird uns die Lage des Klosters, worin unser Geschichtschreiber lebte, noch näher bestimmet, wo eine sehr große Ueberschwemmung der Maas erzehlet wird: Fuit enim apud nos fere aequalis Planities claustri *nostri*, videlicet *) *novi monasterii*. Die Ernennung aber des oben erwähnten ersten Abts dieses neuen Klosters lesen wir in der Geschichte des J. 1208. und zugleich die nächste Bestimmung des gedachten neuen Klosters. Propter senectutem & debilitatem corporis Renerus prior *novi Monasterii* HOIENSIS — prioratum suum resignavit. quod cum perveniſſet ad aures venerabilis viri Epiſcopi Leodienſis Hugonis, — tum propter ampliationem villae *Hoienſis*, tum propter amoenitatem & ſitum loci, & eccleſiae exaltationem, priora-

*) fehlet bei Leibniz.

tum

tum illum mutavit in Abbatiam, ibique Alexandrum praefatae eccleſiae canonicum — inſtituit in vigilia diviſionis Apoſtolorum, & in ſequenti aſſumtione B. Mariae Virginis idem pius Epiſcopus, praedictum Alexandrum benedixit in Abbatem — Worauf hernach ein Verzeichnis von allen Prioren vom Petrus Eremita an bis auf den lezten Renerus eingerükket wird; die Stiftung des Kloſters ſelbſt wird ad A. 1101. gezehlet. Aus dieſen angeführten Stellen iſt nun offenbar, daß der Aufenthalt unſers Geſchichtſchreibers das Kloſter der regulären Chorherren des h. Auguſtinus, Neu Münſter, oder Neuf-Moutier bei Huy im Lüttichiſchen ſey. Daß ſich aber Albericus monachum trium fontium nennet, davon weis ich noch keinen Grund. Ich würde die Worte: monachus trium fontium, und ſelbſt den Namen Albericus für unächt halten, wenn mich nicht dieſes zurük hielte, daß ſie Bütkens auf der Urkunde gefunden haben mus, weil er ſie auf ſeiner Abſchrift beibehalten hat. Das Werk ſelbſt hat keine Vorrede, und ich finde auch in demſelben weiter nichts, was zur Geſchichte des Verfaſſers dienen könte. Was das Alter unſers Geſchichtſchreibers betrift, ſo kan man ſo viel ſagen, daß er noch nach dem J. 1246 gelebet habe, da er des Johannes de Palatio Carpini, ordi. fratr. min. Hiſtorie der Tartaren anführet, der in gedachtem Jahre von dem Pabſt zu dieſem Volk geſandt worden.

Schriften.

Das Chronicon des Albericus gehet vom Anfang der Welt bis auf das J. 1241 nach Chriſti Geburt. Es beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte in den mehreſten Handſchriften bis auf das J. 960 gehet; in der hie-

ſigen

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 108.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. Joſ. Taſuri iſtoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli, To. II. p. 386.

Leben.

Petrus de Vinea, oder Vineis, wurde ehedem für einen Deutſchen gehalten, da er vielmehr ein Italiäner aus dem Capuaniſchen wär. Er ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredſamkeit in Anſehen, und wurde vom Kaiſer Friederich II. zum Secretarius, Hofrichter, und endlich zum Canzler gemacht. Petrus vertheidigte in dieſen Würden die Rechte ſeines Herrn gegen den Pabſt mit Eifer und Nachdruk, in Schriften und auf dem Concilium zu Lion, 1245. Allein er wurde ſeinem Herrn dennoch untreu, und lies ihm bei einer Krankheit durch ſeinen Arzt einen giftigen Trank reichen. Der Kaiſer wurde aber gewarnet, und der Canzler mit dem Verluſt des Geſichts beſtraft, worüber er ſich den Kopf an einer Säule einſties, und alſo ſtarb, im J. 1249.

Schriften.

Als Canzler ſchrieb Petrus die Briefe in des Kaiſers Namen, davon eine Samlung von ſechs Büchern vorhanden iſt, worunter ſich aber einige finden, die nicht vom Petrus ſeyn können, da ſie nicht nur nach deſſelben, ſondern auch des Kaiſers Tode geſchrieben ſind. Es ſind nach dieſer Samlung noch einige entdekket und zum Druk gebracht worden.

Ausgaben.

Querimonia Friderici II. Imperat. qua ſe a Romano Pontifice & Cardinalibus immerito perſecutum & imperio dejectum eſſe oſtendit: a doctiſſimo viro D. *Petro*

de

Leben und Schriften.

Guilielmus, von Orilliac in Auvergne, ein zu seinen Zeiten gerühmter Philosophus und Gottesgelehrter, der die Theologie zu Paris lehrete, und im J. 1228 daselbst zum Bisthum erhoben wurde, dem er bis 1249 vorgestanden hat. Seine Schriften, deren Anzahl nicht geringe ist, sind minder schlecht geschrieben, als seiner Zeitgenossen, und enthalten weniger metaphysische Fragen, und beschäftigen sich dagegen mehr mit der Moral. Die Bücher 1) de fide, 2) de legibus, 3) de virtutibus, 4) de moribus, 5) de vitiis & peccatis, 6) de tentationibus & resistentiis, 7) de meritis, 8) de retributionibus sanctorum, und 9) de immortalitate animae, sind mit einander verbunden, und machen, so zu sagen, ein Werk aus. Die Unsterblichkeit der Seele beweiset Guilielmus mit philosophischen Gründen.

10. de rhetorica divina, ist eine Anweisung zum Gebet.

11. de sacramentis in genere. Die meisten hierin vorkommende Fragen beziehen sich auf die Moral, und die Beweise werden aus der h. Schrift und den Kirchenvätern gezogen.

12. de universo primae partis principalis partes tres.

13. de universo secundae partis principalis partes tres, betrift die Geisterwelt.

14. de pluralitate & collatione beneficiorum ecclesiasticorum tractatus duo. Er bestreitet besonders die pluralitatem.

15. Sermones.

16. Commentarius in S. Matthaei evangelium.

Diese beiden Werke sind ihm ohne hinreichenden Grund

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 108.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. Joſ. Taſuri iſtoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli, To. II. p. 386.

Leben.

Petrus de Vinea, oder Vineis, wurde ehedem für einen Deutſchen gehalten, da er vielmehr ein Italiäner aus dem Capuaniſchen war. Er ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredſamkeit in Anſehen, und wurde vom Kaiſer Friederich II. zum Secretarius, Hofrichter, und endlich zum Canzler gemacht. Petrus vertheidigte in dieſen Würden die Rechte ſeines Herrn gegen den Pabſt mit Eifer und Nachdruk, in Schriften und auf dem Concilium zu Lion, 1245. Allein er wurde ſeinem Herrn dennoch untreu, und lies ihm bei einer Krankheit durch ſeinen Arzt einen giftigen Trank reichen. Der Kaiſer wurde aber gewarnet, und der Canzler mit dem Verluſt des Geſichts beſtraft, worüber er ſich den Kopf an einer Säule einſties, und alſo ſtarb, im J. 1249.

Schriften.

Als Canzler ſchrieb Petrus die Briefe in des Kaiſers Namen, davon eine Samlung von ſechs Büchern vorhanden iſt, worunter ſich aber einige finden, die nicht vom Petrus ſeyn können, da ſie nicht nur nach deſſelben, ſondern auch des Kaiſers Tode geſchrieben ſind. Es ſind nach dieſer Samlung noch einige entdekket und zum Druk gebracht worden.

Ausgaben.

Querimonia Friderici II. Imperat. qua ſe a Romano Pontifice & Cardinalibus immerito perſecutum & imperio deiectum eſſe oſtendit: a doctiſſimo viro D. *Petro*

de

de Vineis, eiusdem Friderici II. Cancellario A. 1230. conſcripta. Hagenoae apud Jo. Secerium, 1529. 8.

S. *Fabricius* l. c.

Dieſes Werk iſt nichts anders, als die drei und dreißig Briefe des erſten Buchs.

Epiſtolarum *Petri de Vineis*, cancellarii quondam Friderici II Imperatoris, quib. res eius geſtae, memoria digniſſimae, hiſtorica fide deſcribuntur, & alia quam plurima utilia continentur, libri VI. Nunc primum ex tenebris, in quibus hactenus iacuere, in laudem fortiſſimi Imp. Friderici, ac ſtudioſorum hiſtoriae utilitatem, eruti & luce donati. His acceſſit ob ſimilitudinem argumenti, Hypomnema de fide, amicitia, & obſervantia pontificum Romanorum erga imperatores Germanicos, autore S. S. S. Baſileae, per Paulum Quecum, ſumptibus Johannis Oporini, 1566. 8.

Der Herausgeber iſt der Juriſte Simon Schardius, der auch eine Lebensbeſchreibung des Kaiſers Friederichs vorangeſezzet hat.

— Epiſtolarum libri VI. Opus hiſtoriarum, politicae & iuris ſtudioſis utiliſſimum, diu deſideratum: & nunc poſt Cl. V. *Simonis Schardii* editionem anni 1566. denuo cum Haganoenſi exemplari collatum, recognitum, accurate caſtigatum, locis quam plurimis auctum, gloſſario & indice illuſtratum, per *Germanum Philalethen*. Amberg. Joh. Schönfeld. 1609. 8.

Das hypomnema bei der vorhergehenden Ausgabe fehlet in dieſer.

— Epiſtolarum, quibus res geſtae eiusdem (Friderici II.) Imperatoris, aliaque multa ad hiſtoriam, ac iurisprudentiam ſpectantia continentur lib. 5. Novam hanc editionem adiectis variis lectionibus curavit *Johannes Rudolphus Iſelius*. Baſileae, 1740. To. II. in 8.

S. *Teſauri* l. c. p. 394.

Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univ. Pariſ. Sec. V. p. 260. & in Catal. p. 709.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 294.
C. Oudinus diſſ. de *Rob. Capitone*, in Comm. de SS. E. To. III. p. 136.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico - Hibernica, v. *Groſthead.*

Leben.

Robertus Groſthead, Grouthead, Groſſeteſt, (Capito), ein in allen Arten der Gelehrſamkeit ſo erfahrner Man, daß er darüber in ſeinem unverſtändigen Zeitalter in den Verdacht der Zauberei kam, ſtammete aus einem Dorfe in der Provinz Suffolk in England. Er ſtudirete zu Oxfort und Paris mit ſo glüklichem Erfolg, daß er bald ſelbſt einen Lehrer abgeben konte, und für einen der ſcharfſinnigſten und gröſten Philoſophen gehalten wurde. In der Theologie ſezte er ſich in nicht geringern Ruhm, vornemlich aber machte ihn der Eifer und die Standhaftigkeit merkwürdig, womit er ſich dem römiſchen Stuhl widerſezte, und ſein Betragen beſtraſte. Groſthead erregete zwar dadurch den Zorn des Pabſtes im höchſten Grade, der aber doch nicht zum Ausbruch kam, da das Cardinalscollegium nur alzuwohl die Wahrheit von den Vorwürfen des Robertus einſahe, und zu verhüten ſuchte, daß durch den ausbrechenden Zorn des Pabſts nicht eine weitere Aufdekkung der Schande des römiſchen Hofes veranlaſſet werden möchte. Nachdem Robertus eine Zeitlang Archidiaconus zu Leiceſter geweſen war, ſo gelangete er im J. 1235 zum Biſthum Lincoln, dem er bis an ſeinen Tod im J. 1253 vorgeſtanden hat.

Schrif-

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Robertus iſt in Handſchriften ſehr gros, davon vorzüglich Oudinus nachgeſehen werden kan. Ich begnüge mich die gedrukten zu nennen:

1. Opuſcula XIX de artibus liberalibus.
2. Commentarius in libros poſteriorum Ariſtotelis.
3. Compendium ſphaerae mundi.
4. Commentarius ſuper libros VIII Phyſicorum.
5. Teſtamentum XII Patriarcharum latine verſum, davon ſ. die Nachrichten Th. 1. S. 26.
6. Commentarius in Dionyſii Areopagitae librum de myſtica theologia.
7. Sermo coram Innocentio IV Papa in Concilio Lugdunenſi habitus a. 1250. 3 idus Maii de corruptelis eccleſiae.
8. Sermones V ad clerum.
9. Dictum de bono iudice in Pſal. 57, 1.
10. Dictum de prophetis veris & falſis.
11. — de fide & eius articulis.
12. — de gratia & iuſtificatione hominis.
13. Dicta duo de oratione.
14. Dictum de ſuperbia.
15. — de Detractione & eius malis.
16. Dicta tria de Humilitate.
17. Dictum de patientia.
18. — de miſericordia & iuſtitia.
19. Sermo ad clerum in 1 ad Tim. 4, 12.
20. — — — in Pſalm. 132, 9.

21. Epiſtolae CI. worunter ſonderlich der lezte an den P. Innocentius IV. merkwürdig iſt.

22. Conſtitutiones XXXIX dioeceſeos ſuae clericis directae.

23. Liber de ceſſatione legalium, davon nur ohngefehr der dritte Theil im Druk iſt.

Ausgaben.

Opuſcula quaedam reverendi in Chriſto patris *Roberti Groſſeteſt*, Epiſcopi Lincolnienſis, ante 450 annos. Nunc primum ex MSS. antiquis in lucem edita, opera *Edwardi Brown.*

in *Eiusd.* Appendice ad *Ort. Gratii* Faſcicul. rer. expetend. & fugiend. Lond. 1690. fol. p. 244 -- 413.

Dieſes ſind die von N. 5 bis 20 verzeichnete Werke.

* * *

Roberti Groſthead -- opuſcula 19 de artibus liberalibus. Venet. 1514. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Commentarii in libros poſteriorum Ariſtotelis. Venet. per Pet. de Quarengiis. 1504. fol.

S. Cat. Bibl. Bodleianae, p. 527.

Manſi in der Bibliotheca lat. med. aev. erwähnet eine venetianiſche Ausgabe vom J. 1494. Dieſe Commentarii ſind auch ſonſt noch zu Venedig 1537 und 1552 gedrukt worden.

* * *

-- Sphaerae compendium. Venet. 1508. fol.

S. Ind. libr. Bibl. Barberin. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Summa ſuper VIII libros phyſicorum; item expoſitio ſive Comment. div. *Tho.* in VIII libros Phyſ. correctioni quam diligentiſſime tradita ſummoque ſtudio

ſtudio ſingulariter adornata per fratrem *Theophilum*: impreſſ. Venetiarum urbe per Petrum Bergamenſem de Quadrengiis, anno a nativ. dñi 1500. die vero XXII April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 726. ed. nov.

* * *

-- Commentarius in *Dion. Areopagitam.* Argent. 1502. fol.

S. Ind. Bibl. Barber. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Epiſtola ad Innocentium IV. Papam. ap. *Matthaeum Paris*, ad. a. 1253. *Bulaeum*, l. c.

DCCCCXIV.

Innocentius IV.

geſt. im J. 1254.

Th. Diplovatatii Vita Innocentii, praef. edit. Francof. Comment. in Decret.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 447.
Jo. Fichardus vit. JCtor. p. 404. ed. *Hoffmann.*
Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 5.
Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. Pontif. p. 121.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 299.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 54.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 164.
G. J. Eggs Pontificia doct.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Die Schriftſteller, ſo die Leben der Päbſte beſchrieben haben, übergehe ich.

Leben.

Innocentius der vierte dieſes Namens unter den römiſchen Päbſten, ſtammete aus Genua, und von dem Geſchlechte de Fliſcis, und führete, ehe er Pabſt wurde, den

den Namen Sinibaldus. Er ſtudirete zu Bologna unter dem alten Azo und Accurſius die Rechte. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde er unter die Cardinäle aufgenommen, und im J. 1243 auf den Päbſtlichen Stuhl erhoben. Innocentius beſas denſelben bis 1254. da er ſtarb.

Schriften.

Außer einer beträchtlichen Anzahl 1) Briefe und 2) päbſtlicher Verordnungen hat Innocentius, da er bereits Pabſt war, einen

3. Commentarium über die Decretalen des P. Gregorius verfertiget, den man ſo richtig befunden, daß der Verfaſſer deswegen den Beinamen pater veritatis, überhaupt aber den gröſten Beifal und Anſehen erhielte.

4. de exceptionibus liber.

Ausgaben.

Innocentii IV. Papae Epiſtolae XII.
in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 598.

-- aliae VII.
ibid. p. 618.
& in *Harduini* Concil. To. VII.

-- Epiſtolae CXX.
in *Waddingi* Annal. ſa. 1243. To. III. Regeſt. p. 421 ſqq.

-- Epiſtolae CIX. ſ. Excerpta ex regeſto anni ſexti pontificatus Innocentii IV.
in *Baluzii* Miſcell. To. 7. p. 407.

Ein Verzeichnis von vielen andern einzeln Briefen, die in des *Ughelli* Italia S. vorkommen, ſtehet in dem Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 259.

* * *

-- Con-

— Conſtitutiones variae.
in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 645.
Harduini — To. VII. p. 386.

— Decretales in Concilio generali Lugdunenſi anno 1245 celebrato editae. E codice biblioth. reg. Berolinenſis, edidit *J. H. Boehmer.*
in Corp. iur. can. To. II. p. 349.

— Conſtitutiones in Concilio Lugdunenſi 1245. lectae, e MS. Codice Lucenſi.
in *J. D. Manſi* Supplem. Concil. To. II. p. 1071-1098.

* * *

Baldi de *Peruſio* U. J. D. Repertorium ſuper *Innocentio*, quod quidem Baldi Margarita proprie nuncupatur, vel Innocencianus. Am Ende: Explicit ſolennis Apparatus *Innocencii Pape IV.* ſuper quinque libris Decretalium elegantiſſime compoſitus multivarios caſus articulosque perutiles & neceſſarios tam in conſilio animarum & penitenciali foro, quam in regendis eccleſiis & eccleſiaſticis perſonis continens. magna cum diligencia in originali emendatus per venerabilem virum *Andream Hartmanni* de *Eppingen* artium liberalium magiſtrum Juris & canonici & civilis Licenciatum Dominorum illuſtrium & gratioſorum Archidyaconorum Eccleſiae Argentinenſis Officialem in inclita Argentinenſi civitate impreſſus. Sub anno Domini, M. CCCC. LXXVIII. fol.

S. J. N. *Weiſlinger* Armamentar. cathol. Biblioth. Commendae S. Joh. Hieroſolym. Argentorati. p. 100.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe der Auslegung des Innocentius, die ich bisher angetroffen habe. Maittaire erwähnet außer dieſer Ausgabe eine Venetianiſche von Johan von Cöln, und Nic. Jenſon, 1481. in ſeinen Annal. typ. To. I. p. 420. ed. nov.

Commentaria *Innocentii* quarti pontificis maximi ſuper libros quinque Decretalium. Cum indice peculi-

den Namen Sinibaldus. Er ſtudirete zu Bologna unter dem alten Azo und Accurſius die Rechte. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde er unter die Cardinäle aufgenommen, und im J. 1243 auf den Päbſtlichen Stuhl erhoben. Innocentius beſas denſelben bis 1254. da er ſtarb.

Schriften.

Außer einer beträchtlichen Anzahl 1) Briefe und 2) päbſtlicher Verordnungen hat Innocentius, da er bereits Pabſt war, einen

3. Commentarium über die Decretalen des P. Gregorius verfertiget, den man ſo richtig befunden, daß der Verfaſſer deswegen den Beinamen pater veritatis, überhaupt aber den gröſten Beifal und Anſehen erhielte.

4. de exceptionibus liber.

Ausgaben.

Innocentii IV. Papae Epiſtolae XII.
in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 598.
-- aliae VII.
ibid. p. 618.
& in *Harduini* Concil. To. VII.
-- Epiſtolae CXX.
in *Waddingi* Annal. a. 1243. To. III. Regeſt. p. 421 ſqq.
-- Epiſtolae CIX. ſ. Excerpta ex regeſto anni ſexti pontificatus Innocentii IV.
in *Baluzii* Miſcell. To. 7. p. 407.

Ein Verzeichnis von vielen andern einzeln Briefen, die in des *Ughelli* Italia S[illegible] ſtehet in dem C[illegible] Biblioth. Card[illegible]

Schriften.

Seine gedrukte Schriften ſind:

1. Orationes II. de proceſſione Spiritus S.

2. Epiſtola encyclica, den Nicephorus geſchrieben hatte, als er die Maitreſſe des Kaiſers Johannes Ducas, Marcheſnia, aus der von ihm erbaueten Kirche hinausgejagt hatte.

3. Epitome logica & phyſica.

Ausgaben.

Nicephori Blemmidae oratio prima demonſtrans Sanctorum patrum teſtimoniis, per filium, & ex filio ſpiritum ſanctum dici, ad Jacobum Bulgariae archiepiſcopum. Graece & latine.

in *Leon. Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 1.

– Oratio ſecunda, de nonnullis dogmaticis quaeſtionibus, ad Theodorum Ducam Laſcarim Imp. Conſtant. Gr. & Lat.

ibid. p. 39.

Beide ſtehen lateiniſch in Raynaldi Ann. eccleſ. poſt a. 1254.

* * *

– Epiſtola encyclica, Gr. & lat.

ap. *L. Allatium* de conſenſu utriusque eccleſ. lib. 2. c. 14. §. 4. p. 717.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Allatius lieſet man auch in *Raynaldi* Annal. To. XIV. ad a. 1255. n. 76.

* * *

– epitome logica ante annos circiter CCCLXX in gratiam Joh. Ducae Graecorum Imperatoris conſcripta, ex quatuor MSS. codicibus Bibliothecae Auguſtanae inter ſe collatis, ſumma fide iam primum Grae-

Graece edita, opera & ſtudio *Joh. Wegelini*. Auguſt. Vind Dav. Francus, 1605. 8.

S. Cat. Biblioth. Auguſtan. ſtud. *El. Ehingeri*. Aug. Vind. 1633. p 826. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 230.

-- epitome logica ex Graeco idiomate in Latinum verſa, ac brevi analyſi ſingulorum capitum in membra, membrorumque argumentis, notationibus item aliorum autorum in marginem coniectis, paſſim aucta & illuſtrata, & iam primum edita cum tabulis ſynopticis, & indice a M. *Johanne Wegelino*. Auguſt. Vind. D. Francus, 1607. 8.

S. Cat. Bibl. Auguſt. l. c.

Dieſe lateiniſche Ueberſezzung kennet Fabricius nicht.

-- epitome phyſica. Quam ante annos cccxx. ab *autore* conſcriptam, iam primum e manuſcriptis codicibus Bibliothecae Auguſtanae edidit M. *Joh. Wegelinus*. Auguſt. Vind. D. Francus, 1605. 8.

S. ibid.

-- epitome phyſica, a M. *Johan. Wegelino*. Auguſt. Vind. D. Francus, 1606. 8.

S. ibid.

Ich vermuthete, daß dieſes eine lateiniſche Ueberſezzung wäre. Allein ich ſehe hinten nach aus dem Cat. Bibl. Menckenianae, P. I. p. 129. daß es der griechiſche Text iſt.

DCCCCXVI.

Ecko.

vor dem J. 1256.

Joh. Frieb. Reimmann Einl. in die hiſt. lit. der Deutſchen, Th. 2. S. 483.

E. G.

E. G. Rinck de ſpeculo Saxonico fonte iur. Sax. communis. Altorf. 1718.
B. G. Struvii hiſt. iur. c. 6. §. 22. p. 454.
Carl Wilh. Gärtners Vorbericht.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. H. Ayrer de aetate ſpeculi Saxonici ſpeculo Suevico antiquioris. Gotting. 1742.
J. H. Ch. de Selchow Hiſt. iur.

Leben und Schriften.

Ecko, Ebko, oder Eyke, von Repgow, ein ſächſiſcher Edelman, und Vaſal des Fürſten Heinrich von Anhalt, lebte in der erſten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, und war, wie einige nicht ohne Widerſpruch ſagen, lange Jahre unter dem Grafen Hoyer von Falkenſtein des kaiſerlichen Gerichts in Sachſen Beiſizzer. Er hat ſein Andenken dadurch verewiget, daß er die gerichtlichen Gewohnheiten von Sachſen ſchriftlich verfaſſete. Dieſes geſchahe in lateiniſcher Sprache, innerhalb den Jahren 1235 und 1247. wiewol eine Nachricht den Ecko und ſeine Samlung faſt um hundert Jahre älter macht *). Doch beſchäftigte er ſich ſchon vor dem J. 1235 mit dieſer Samlung, die er mit dem zur ſelbigen Zeit in Schwang gekommenen Modetitel der Spiegel, Speculum Saxonicum, betitelte. Man trift noch einige Handſchriften von demſelben in Bibliotheken an, und vermuthet, daß ſich das mehreſte davon in dem gedrukten lateiniſchen Speculo befinde. Auf Anhalten des gedachten Grafen von Falkenſtein ließ ſich Ecko bewegen, ſein Speculum mit vieler Mühe in die deutſche Sprache zu überſezzen, welche ihm weniger gelin-

*) H. Ch. Freih. von Senkenberg Gedanken von dem Gebrauch des uralten deutſchen Rechts, S. 73. 227.

gläufig geweſen zu ſeyn ſcheinet, da er ſich auch bei ſeinem Zeitbuch nicht dieſer, ſondern der lateiniſchen Sprache bedienet hat. Durch dieſe Ueberſezzung gerieth die lateiniſche Urkunde in Vergeſſenheit; aber auch dieſe Ueberſezzung wurde in folgenden Zeiten nicht nur, wiewol minder glüklich, in die neuere deutſche Sprache, ſondern auch in das Lateiniſche überſezzet, und gedrukt. Es fanden ſich auch verſchiedene, welche über den Sachſenſpiegel Gloſſen ſchrieben, unter denen Burchard von Mengelfeld der berühmteſte iſt. Den Namen des Eckd führet auch das 2) Sächſiſche Lehnrecht, und einige haben ihn für den Urheber des Sächſiſchen Weichbildes ohne Grund gehalten. Eckd iſt ferner der Verfaſſer eines kleinen 3) Chronici vom Anfange der Welt, bis auf Kaiſer Wilhelm von Holland, das in einer deutſchen Ueberſezzung im Druk iſt.

Ausgaben.

Von zwei und zwanzig verſchiedenen Ausgaben des Sachſenſpiegels ertheilet Gärtner l. c. Nachricht.

Sachſen Spiegel. Am Ende: *Explicit* der Saſſen-ſpiegel den der erwirdige in Got Vater unde Herre Theodericus von Bokſtorf, Biſchof zu Nuenburg, ſeliger gecorrigert hat. Gedruckt zu Baſel, durch Bernhard Richel in dem Lxxiiij jare.

S. Gärtners Vorbericht, §. 11.

Dieſe Ausgabe iſt in der oberſächſiſchen Sprache die älteſte. Gärtner hat ſie bei ſeiner Ausgabe zur Ausbeſſerung der Gloſſe gebraucht, auch die Varianten des lateiniſchen Textes daraus bemerket.

Der Sachſen-Spiegel mit der Gloſſa. Am Ende: Hyr endet ſich der Sachſen-Spiegel mit Ordenung des Rechten, den der erwirdig in Got Vater und Her-

Herre Theodericus von Bockstorf Byschoff zu Neumburg ſäliger gecorrigieret hat. Getrucket und vollendet von Anthoni Sorgen in der Kanſerlichen Stat Augſpurg. Am Donnerſtag vor Urbani. Do man zalt nach Criſti Gepurt 1481. fol. maj.

S. Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek. B. 1. S. 219.

Dieſer Ausgabe gedenket Gärtner nicht. Sie komt mit der Baſelſchen überein. Mit eben derſelben komt eine zweite Ausgabe, zu Augſpurg, bei Hanſen Hamerger, 1482. und vielleicht auch die dritte, in eben dieſem 1482 Jahre bei Hanſen Schönſperger gedrukte Ausgabe, die Schellhorn in den Amoenitat. lit. To. III. p. 134. anführet, überein. Von eben dieſem Schönſperger kommen beim Gärtner, und in den Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek l. c. annoch Ausgaben vom J. 1495. 1496 und 1501 vor.

Eben derſelbe. Fänget an: Wente me denne etliche Regiſter vindet de alleine aver dē Text des ſuſſen ſpigels dat is des latrechts der ſaſſen und nicht aver de gloſē gemaket ſin ꝛc. ꝛc. Am Ende: Explicit ſpeculū ſaxonū Solicite correctū Impreſſū et expletū Lyptzigk. Anno domini Milleſimoquadringenteſimooctogeſimooctavo Die ſabati penultia Auguſti. fol.

Dieſe ſeltene Ausgabe befindet ſich in dem Bücherſchaz des Herrn geheimen Juſtizraths Gebauer. Sie iſt Ludovici und Gärtner nicht bekant. Selbſt der Geſchichtſchreiber der Buchdrukkerkunſt zu Leipzig kennet ſie nicht. Eben dieſes läſſet ſich von Fabricius ſagen, anderer nicht zu gedenken. Sie beſtehet überhaupt aus ſieben und zwanzig

zig Heften, jedes von vier Bogen. Mit dem fünften Hefte fänget das Speculum nebst der Glosse, und zwar im niedersächsischen Dialect, und mit dem lateinischen Text an. Dd, 5. b. Col. 1. heißet es: *Explicit privilegium Saxonum una cum suis glosis bene correctum.* Col. 2. Dyt sin de additiones up den sassen hygel ghesettet van dem Erwerdighen jn god vad' un-hern hern Theodrico vō Bocksdorff byssop thor Nuenborch dede signert syn na dem text unde der glosen worme se vynden schal. Dit sint de additiones up dat erste Boke ꝛc. Nach denselben folget das angeführte Final.

Diese Ausgabe ist viel vorzüglicher, als die Augspurgische vom J. 1516. die man für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten hat, und verdiente eine genaue und sorgfältige Vergleichung. P.

Eben derselbe. Am Ende: Hie endet sich der Sachsenspiegel oder Lehnrecht (Landrecht) den der erwerdige in Gott Vater und Herre Theodericus von Bocksdorf, Bischoff zu Neuenberg gedeutet hat. Mit inhalt gar vil schöner Concordancien. Der mit gröstem Vleisse zu Lipzk gecorrigiret, und auf die meißnische Sprache gedruckt ist, nach Christi Gehort, tausend vier hundert, in dem ꝛc. jare, sonnabend nach Kiliani. fol.

S. Gärtner, l. c.

Sassen spegel met veler nyen Addicien sin dem Leenrechte unde Richtstige. Am Ende: Volbracht is also salichliken desse nuwe Sassen spegel, mit syn Addicien, In der Keyserlichen stat Außburch, des Landes Schwauen, durch Sylvanum Othmer Buchprenther. Doch verordeninge unde Kosten des vor-

vorſichtigen Herrn Hannſes Reſſman von Dringen, namhaftigeſter bukfurer. Unde vullendet an unſer leven Vrauwē auent, den men nennet Lichtmyſſen, in dem yar als men tellet na Godes gebort M. D. vnde. xvj. fol.

Auch dieſe Ausgabe befindet ſich in der Bibliothek des Herrn geheimen Juſtizraths Gabauer. Sie iſt billig zu ſchäzzen, ob ſie ſchon, wie ich oben gezeiget habe, nicht für die erſte niederſächſiſche Ausgabe gehalten werden kan.

Sachſſen ſpigell vffs new durchaus corrgiert vnd reſtituirt, Allenthalb vu dye text vorandert vnd vnuorſtentlich geweſt, mitt vil nawen adicionen, aus gemeynem Keyſerrecht gezogen, ſampt eynem vollkommen nützlichen, Nawen gemerten Repertorio, auch mit xwey und zwenzigk artickeln, vnd vrſachen, wurumb dieſelbigen ynn dem Sachßen-ſpiegell vorworffen, auch mitt vyl Newer dewtung des Sachßen ſpiegels. ℔ Item vyl vrteil der werden Schöppen tzu Magdeburgk, ynn drey bücher getheylt, Deßgleichen an ſtadt des Richtſteyges, vyl bewerter proceß, vnd ordnung, Uff lehen, peynlich und bürgklich gericht, Auch urtell etlicher Hochberumeten Schöppenſtüle, daraus man genugſam vnderricht empfahen magk, Wye man allenthalbenn rechtlich volfarn, entſcheyden, vnd vrtelln möge, den Recht übenden gar nützlich tzu wiſſen. Mit Römiſcher Königlicher Maieſtat Freyheyt, ynn Sechs iaren nicht nach zudrücken, bey pene deß Privilegiums ynnhalt. Am Ende: Hye endet ſich der Sachßenſpiegell, mit vylen nützbarlichen newen Additionen vñ zuſetzen an ſtadt des Richt-

ſteyges geordent; vff das aller vleyſſigeſt nach den Eldeſten Exemplarn, beyde ym Text vnnd gloſſen corrigirt, ſampt eynem volkommen Nawen Repertorio. Gedrugkt zu Leypzigk. Melchior Lotter. Anno dñi M. D. xxxv. fol.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe, die man Chriſtoph Zobeln zu danken hat, und ſie iſt deswegen zu merken, weil man insgemein geglaubet, daß von Zobeln keine Ausgabe bei ſeiner Lebzeit heraus gekommen ſey. Nun ſtehet zwar Zobels Name nicht auf dem Titel, noch in der Vorrede. Gärtner hat aber aus der Dedication des Weichbildes, das Zobel zwei Jahre darauf herausgegeben, bewieſen, daß derſelbe der Herausgeber des Sachſenſpiegels ſey. Er hätte aber näher zu dem Beweis kommen können. Auf der hintern Seite des Titelblats ſtehet folgendes Carmen ad lectorem.

Saxonicas quicunque cito cognoſcere leges.
Et qui cauſidicus: praetor & eſſe cupis.
Denique qui iuris divina oracula curas,
Hoc ſpeculum aſſidua volve revolve manu.
Purius hoc nullum nec terſius extitit unq̃.
Chriſtophori Zobeli hic nitet arte color.
Nam quae ſpreta diu iacuit res nobilis: illam
Reſtituit cura ſedulitate, fide.
Ergo &c.

Zobel hat nachher an einer neuen Ausgabe gearbeitet, womit er aber nicht zu ſtande gekommen iſt. Georgius Menius hat ſie nach ſeinem Tode zu Leipzig 1561. fol. zum Vorſchein gebracht. Dieſe iſt eben daſelbſt 1614 neu gedrukt, und mit dem alten niederſächſiſchen Text und variis lectionibus zum lateiniſchem Text, aus der Zamoiſkiſchen Ausgabe 1602 vermehret worden.

Sach-

Sachſenſpiegel Auffs new fleiſſig corrigirt, an Texten, Gloſſen, Allegaten, Auch mit vermehrung des emendirten Repertorii, und vieler newen nützlichen Additionen. Gedruckt zu Leipzig, durch Nicolaum Wolrab, 1545. fol.

Der Herausgeber nennet ſich unter der Dedication, Wolff Loß, Bürger zu Freyberg, und hat ſeine Ausgabe nach guten Codicibus verbeſſert. Sie iſt 1553 zu Dresden durch eben denſelben Buchdrukker aufs neue gedrukt worden, doch fehlet bei dieſem Druk Loſſens Dedication.

Sachſen-Spiegel, oder das Sächſiſche Land-Recht, in der Alt-teutſchen, lateiniſchen, und jetzo Hoch-teutſchen Sprache, nebſt nöthigen Auszügen, aus der Gloſſe, ſo weit ſelbige zum Verſtande des teutſchen Rechts etwas beyträget, und Gegeneinanderhaltung der Zobeliſchen und Loßiſchen hochteutſchen Edition, wie auch einer Vorrede, darinnen die Hiſtorie, wie und wann das teutſche Recht zuerſt in Schriften verfaſſet worden, wie auch der verſchiedenen Ausleger und *gloſſatorum* deſſelben, enthalten iſt. Herausgegeben von Jacob Friederich Ludovici. Halle, in Verl. des Waysenhauſes, 1720. 4.

Der altdeutſche Text iſt der niederſächſiſche, aus der Augſpurger Ausgabe von 1516. Die Zobelſche Ausgabe iſt die von 1614.

Eykens von Repgow Sachſen-Spiegel, oder das Sächſiſche Land-Recht, in dreyen Büchern, wie ſolches mit denen älteſten *codd. MSS.* zuſammen gehalten, daraus nach deſſen wahren Verſtande hergeſtellet, und von denen bisherigen vielfältigen *Corruptionen* geſäubert worden, Nebſt zweyen noch nie

gedruckten Texten der alten Ober-Sächsischen ursprünglichen Sprache dieses Rechts, auch dessen lateinischer *Version* und einer neuen Uebersetzung, ingleichen denen in verschiedenen Manuscripten und Editionen bemerkten *Lectionibus variantibus*, und Auslegung der unverständlichen Worte, Ferner die vollständige Teutsche Glosse des Land-Rechts, ebenfals aus Manuscripten *restituiret*, und von denen neuern Zusätzen befreyet; Mit nöthigen Register und einem Vorbericht vom *Autore*, Alter, *Codicibus*, und Editionen dieses Rechts, versehen, und ausgefertiget von D. Carl Wilhelm Gärtnern. Leipzig, Fr. Lanckischens Erben. 1732. fol.

Die zween noch nicht gedruckte Texte sind aus einer Handschrift zu Leipzig in der Pauliner Bibliothek, welche um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts geschrieben zu seyn scheinet, und aus einer andern in der Stiftsbibliothek zu Quedlinburg vom J. 1260 - 1270 genommen.

Juris provincialis, quod Speculum Saxonum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilanti in correctiorem redacti materiam, adiunctis simul glossis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis necessariis. Prius sub D. Sigismundo I. editi, nunc vero denuo mandante Sereniſſimo Sigismundo III. Poloniae Rege, propter exemplarium inopiam iterum recusi. Annotata insuper in marginibus habentur, loca legum, iurisque municipalis Magdeburgensis materiam textus & glossarum, approbantia, declarantiaque, grato lectori magnum afferentia commodum. Samoſci, anno domini, 1602. fol.

Die erste Ausgabe von diesem lateinischen Speculo ist zu Cracau 1535 gedruckt. Der Herausgeber der ersten Ausgabe war der Secretarius des Stadtraths zu Crakau, Ni-

Nicolaus Jaskierus, der auch die Gloſſa ins lateiniſche überſezzet hat. Die angezeigete Ausgabe iſt ein Abdruk von derſelben, welchen Adam Burſius, artium & philoſophiae doctor, beſorget hat.

* * *

Jus feudale Saxonicum ab *Epkone de Repkaw*, equite Saxon. ſub Impp. Saxonicis compilatum, ex veruſto codice, MS. Bibliothecae Paulinae Lipſienſi deſcriptum. Edidit *Joh. Schilter.*

c. *Ejusd. Schilteri* Codice iuris Alemannici feudalis. Argent. 1696. 4. & ib. 1728. fol.

* * *

Epkonis de Repkaw breve Chronicon Magdeburgenſe, ab Anonymo Germanice verſum. Ex cod. Bibliothecae Paulinae, in quo Speculum Saxonicum eiusque Richtſteig.

in *J. B. Mencken.* SS. rer. Germ. To. III. p. 350.

DCCCCXVII.

Johannes.

geſt. im J. 1256.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Brit. Hibernica v. Halifax.
Jo. Frid. Weidleri hiſt. aſtron. p. 277.
Jo. Cph. Heilbronner hiſt. matheſ. univ. p. 471.

Leben und Schriften.

Johannes Halifax, oder Halifer, lateiniſch de Sacro boſco, war ein Engländer, gieng aber nach Frankreich, und that ſich zu Paris beſonders in der Mathematik hervor. Er ſtarb daſelbſt im J. 1256 oder 1244,

denn der Vers in seiner Grabschrift, worauf das Jahr beruhet, ist zweideutig.

M. Christi bis C. quarto deno quater anno.

Sein Buch de sphaera mundi ist vier Jahrhunderte hindurch das astronomische Lesebuch in Schulen gewesen, und daher unendlich oft gedrukt, und mit Auslegungen versehen worden.

2. de algorythmo liber.

3. de anni ratione, seu de computo ecclesiastico.

Ausgaben.

Jo. de Sacro bosco Anglici V. C. Sphaera mundi. Am Ende:

Impressi *Andreas* hoc opus; cui Francia nomen
Tradidit: at civis Ferrariensis ego.
Herculeo felix *Ferraria* tuta manebat
Numine, perfectus cum liber iste fuit.
M. CCCC. LXXII. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 322. ed. nov.

— sphaericum opusculum *Georgii*que *Purbachii* in motus planetarum accuratiss. theoricae, Nec non contra Cremonensia in eorundem planetarum theoricas deliramenta *Joānis de Mōte regio* disputationes tam accuratiss. quam utiliss. Am Ende: Impressum est hoc opusculum mira arte & diligentia Erhardi Ratdolt Augustensis, 1485. 4.

— Sphaera; cum praefatione *Phil. Melanchtonis*. Witeberg. 1540. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. V. S. ind. p. 221.

— Sphaera cum praefatione *Melanchthonis* eunque libro de Anni ratione seu Computo ecclesiastico. Paris. 1550. 8.

S. Cat. Bibl. Bodlejan. P. 2. p. 440.

— Sphaera emendata, cum scholiis *Eliae Vineti*, &

& *Petri Nonii* Salacienſis demonſtrationibus. Pariſ. Barnef. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2. p. 65.

Chriſto. Clavii -- in ſphaeram *Johannis* de *Sacroboſco* commentarius. Romae, ap. Victor. Helian. 1570. 4.

S. *El. Ehinger* Cat. Bibl. Auguſt. p. 404.

-- Sphaera, ſtudio *Franconis Burgersdicii*. Lugd. Bat. 1626. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. B. p. 187.

Mehrere Ausgaben und Auslegungen von dieſer Sphaera kan man beim Maittaire und Fabricius ll. cc. angezeiget finden.

* * *

— Algoriſmus. Venet. per Melch. Seſſam, 1533. 4.

S. Cat. Bibl. Card. *Imperialis*, p. 456.

* * *

DCCCCXVIII.

Bartholomäus,

geb. um das J. 1174. geſt. im J. 1258.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 451.
G. Pancirolus de clar. LL. interpret. l. 3. c. 7.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 92.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Mich. de *S. Joſeph* Bibliogr. crit. To. I. p. 442.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, h. v. Vol. II.

Leben.

Bartholomäus, ein berühmter Ausleger des canoniſchen Rechts, ſtammete aus dem noch jezt blühenden Geſchlechte der Avogadro (Advocatorum) in Breſcia, und kam um das J. 1174 zur Welt. Sein Lehrer war Vincentius Caſtiglione, durch deſſen Unterricht er zu großer Wiſſenſchaft, und dadurch in großes Anſehen, beſonders bei

bei den Päbsten Gregorius IX. und Alexander IV. gelangete. Er stand in öffentlichen Würden in seiner Vaterstadt, und war für die Freiheit derselben eifrigst eingenommen. Dieser Eifer kostete ihm sein Leben. Denn weil er die Punkte, welche sein College mit dem Tyrannen Ezzelino geschlossen hatte, nicht unterzeichnen wolte, so lies ihn derselbe um das Leben bringen. Es geschahe im J. 1258.

Schriften und Ausgaben.

Bartholomäus hat sich durch seine Arbeiten über die canonischen Rechte berühmt gemacht. Sie bestehen in einem

1. Apparatu, und Glossen über das Decretum, und Decretales Gregorii IX. Bartholomäus hat, was die Glossen über das Decretum betrift, sich die Glossen des Johan Semeca*), so wie derselbe mit seiner Vorgänger ihren gethan hatte, durch Verbesserungen, Ergänzungen und Vermehrungen eigen gemacht. Man findet sie in vielen Ausgaben des Decreti, und Corporis iuris Canonici, bei des *Martini Poloni* Margarita Decreti.

2. Disputationes tam dominicales, quam Veneriales. Sie sind in dem Tractatu tractatuum iuris, Vol. XII. Lugd. 1544. fol. gedruckt. S. Cat. Bibl. Augustan. studio *El. Ehingeri.* 1633. p. 271.

3. Quaestiones iuris. Sie befinden sich in einer Samlung, die den Titel hat: Selectae quaestiones iuris

*) Von diesem deutschen Rechtslehrer, und Probst zu Halberstadt, der 1243 gestorben, s. *Fabric.* Bibl. L. med. act. v. *Joh.* wo mehrere Schriftsteller, die von ihm handeln, angeführet sind.

iuris variae in utramque partem diſputatae, & ex veritate deciſae, Colon. 1570. fol.

4. Damaſi Brocarda, ſive regulae iuris canonici per *Bartholomaeum Brixienſem* correctae. Man findet ſie in dem Vol. XVIII. Tractatus Tractat. Venet. 1584. fol.

DCCCCXIX.

Matthäus.

geſt. im J. 1259.

Editores hiſtor. *Matthaei* in ſuis praefat.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 2. c. 58.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 298.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 204.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Pariſius.*
M. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. P. 3. p. 171.

Leben.

Matthäus Paris, oder Pariſius, ein Engländer von Geburt, war ein Benedictinermönch in dem Kloſter S. Alban von der Congregation von Clugny, und nicht nur in allen Theilen der Gelehrſamkeit ſehr bewandert, ſondern auch in allerlei andern und beſonders mechaniſchen Künſten erfahren. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſtrengen Beobachtung der Regel wurde Matthäus vom Pabſt Innocentius IV. nach Norwegen abgeſchikket, die verfallene Zucht in dem Kloſter Holm zu reformiren. In nicht geringerm Anſehen ſtand er bei dem König Heinrich III. in England, der ihn ſehr viel um ſeine Perſon hatte, und ihm

ihm bei Verfertigung seiner Geschichte Anweisung und Vorschub that. Matthäus starb im J. 1259.

Schriften.

Von den Schriften dieses Mönchs ist wenig im Druk. Seine

1. Historia maior ist mit der grösten Freimüthigkeit geschrieben. Er beurtheilet darin das Betragen der Päbste, Könige, und selbst Heinrichs III. und anderer Großen so wol geistlichen als weltlichen Standes ohne Zurükhalt. Einige sclavische Anhänger des Pabstes haben sich bemühet, die Zeugnisse des Matthäus von den Ungerechtigkeiten dieses Haupts der römischen Kirche der Geschichte zu rauben, und sie für Einschaltungen widriggesinneter Herausgeber im sechzehnten Jahrhunderte auszugeben. Diese Geschichte fänget mit Wilhelm dem Eroberer an, und gehet bis auf das J. 1259. von da sie Wilhelm Rishanger bis 1273 fortgesezzet hat. Matthäus selbst hat in einem libro additamentorum einige Stellen in seiner Geschichte ergänzet und erläutert.

2. Vitae duorum Offarum, Merciae regum, coenobii S. Albani fundatorum.

3. Vitae XXIII abbatum S. Albani.

Ausgaben.

Matthaei Paris Mon. Albanensis angli historia maior a Guilielmo Conquestore ad ultimum an. Henrici III. Lond. 1571. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 426.

Der Herausgeber ist Matthäus Parker. Man hat diese Ausgabe zu Zürch, 1589 und 1606 nachgedrukt.

-- historia maior. Juxta exemplar Londinense 1640. verbatim recusa, & cum *Rogeri Wendoveri*

veri *), *Willhelmi Rishangeri* **), autorisque maiori minorique Historiis, chronicisque MSS. in bibliotheca regia, Collegii Corporis Christi Cantabrigiae, Cottoniaque fideliter collata. Huic editioni accesserunt, Duorum Offarum Merciorum Regum; & viginti trium abbatum S. Albani vitae. Una cum libro Additamentorum. Per *eundem* authorem. Editore *Wilielmo Wats* S. T. D. qui & variantes lectiones, adversaria, vocumque barbararum glossarium, adiecit: simul cum rerum, nominumque indicibus locupletissimis. Londini, ap. Abel Swalle, 1684. fol.

Da die Worte iuxta exemplar Londinense 1640 verbatim recusa „an dem Orte, da sie stehen, eine Zweideutigkeit veranlassen, so will ich erinnern, daß man sie nicht blos auf die eigentliche historiam maiorem zu ziehen habe, sondern daß sie auch auf das nachfolgende gehen. Die Ausgabe von 1640 ist zu Paris 1644 nachgedruckt worden.

DCCCCXX.

Albertus.

lebt noch im J. 1260.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 2. c. 59.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 246.
J. Fr. Reimmann hist. lit. der Deutschen, Th. 2. S. 419.
Tob. Eckardi Vita Alberti Stadens. ex eius Chronico concinnata. Goslar. 1726. 4.

J. A.

*) Ein englischer Mönch zu St. Albans, der im J. 1237 gestorben ist, dessen Zeitbuch sich Matthäus bedienet hat. S. Bibl. lat. med. aet. v. *Rogerus.*

**) ebenfalls ein Mönch zu St. Albans, ist 1312 gestorben. S. *Fabric.* Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Guilielmus.*

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. v. *Alberto*.
J. H. von Seelen Brem. und Verdische Merkwürdigkeiten §. 2. in J. H. Pratje Abh. von den Herzogthümern Bremen und Verden, Samml. 1. S. 242.

Leben.

Albertus, ein angesehener Geschichtschreiber in dem dreizehnten Jahrhundert, war vom J. 1232 an Abt in dem Benedictinerkloster zu Stade. Auf einer Reise nach Rom im J. 1236. die er wegen der verfallenen Zucht in seinem Kloster that, bat er, daß sein Kloster in ein Cisterzienserkloster verwandelt werden möchte, und erhielte deswegen eine Bulle. Weil aber der Erzbischof zu Bremen die Ausführung verzögerte, und sich seine Mönche nicht reformiren wolten, so verlies er Würde und Kloster, und trat in den Orden der Franciscaner, im J. 1240. Die Gleichheit des Namens hat veranlasset, daß er mit dem Albertus von Pisa verwechselt, und für diesen General des Franciscanerordens, und folglich für einen Italiäner von Geburt, gehalten worden. Unser Albertus war allem Anschein nach ein Deutscher, und im J. 1260 noch am Leben.

Schriften.

Man hat aus seiner Feder ein Chronicon von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1256. wozu sich Albertus der besten vorhergehenden Geschichtschreiber, besonders des Adams von Bremen, bedienet hat. Er hat sich vor dem Fehler derselbigen Zeit, der Leichtgläubigkeit an Fabeln, nicht zu hüten gewust, und die Zeitrechnung nicht sorgfältig

genug

genug befolget. Man ſchäzzet ihn aber doch in der Geſchichte ſeiner Zeit, und beſonders wegen der eingeſtreueten Genealogien.

Ausgaben.

Chronicon *Alberti*, abbatis *Stadenſis*, a condito orbe usque ad auctoris aetatem, id eſt, annum Jeſu Chriſti M. CC. LVI. deductum & nunc primum evulgatum. Quo opere cum aliis in partibus vetus hiſtoria, inprimis vero res germanicae illuſtrantur, tum Saxoniae & Metropol. Crancianae fundamenta aperiuntur. E bibliotheca magnifici & illuſtris viri, *Henrici Ranzovii*, equitis Holſati, &c. Helmaeſtadii, J. Lucius, 1587. 4.

Reinerus Reineccius iſt Herausgeber, der einige Anmerkungen und einen appendicem genealogicam, und genealogiam Ranzovianam hinzu gethan hat. Dieſe Ausgabe iſt zu Wittenberg 1608 nachgedrukt.

— Chronicon a condito orbe usque ad a. 1256. in *Jo. Schilteri* SS. rer. Germanicar. Argent. 1702. fol. P. 2. p. 123.

DCCCCXXI.

Vincentius.

geſt. im J. 1264.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 42.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 457.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 299.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. T. X. p. 70.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 451.
J. Quetif, & *J. Echard* SS. ord. Praed. recenſ. To. I. p. 212.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

A. Touron Hiſt. des hommes ill. de l'Ordre de Dominique. To. I. p. 186.

Leben.

Vincentius, der, weil er entweder zu Beauvais gebohren war, oder ſich doch meiſtentheils daſelbſt aufhielte, und Subprior in dem dortigen Kloſter war, Bellovacenſis heißet, iſt einer von den erſten Brüdern des Dominicanerordens. König Ludwig, mit dem Beinamen der Heilige, lies ihn nach der Abtei Royaumont kommen, wohin er ſich oftmals zu begeben pflegte. Vincentius wurde von dem Könige als Lector gebrauchet, und hatte die Aufſicht über den Unterricht der Prinzen, bei welcher Gelegenheit er den Tractat de eruditione filiorum regalium ſchrieb. Es ſcheinet nicht, daß er in ſeinem Orden, oder außer demſelben zu großen Würden gelanget ſey. In dem Jahre ſeines Todes ſind die Schriftſteller ſehr verſchieden. Am wahrſcheinlichſten iſt, daß ſich derſelbe im J. 1264 ereignet.

Schriften.

Außer dem oben erwähnten 1) Tractat, ſchrieb Vincentius

2. librum gratiae,
3. librum laudum Virginis glorioſae,
4. — de S. Johanne Evangeliſta, und
5. tractatum valde conſolatorium pro morte amici, oder Epiſtola conſolatoria ad regem Francorum Ludovicum ſuper morte Ludovici primogeniti ſui. Das Hauptwerk iſt ſein
6. Speculum, eine Art Encyclopädie, die aus drei Theilen, oder beſondern Speculis beſtehet, nemlich: Speculum naturale, worin von der ganzen Naturgeſchichte

Spe

Speculum doctrinale, worin von allen Künſten und Wiſſenſchaften, und Speculum hiſtoriale, worin die ganze Weltgeſchichte abgehandelt wird. Es iſt nach der Zeit noch ein Speculum morale hinzu gekommen, welches aber nicht vom Vincentius verfertiget, ſondern faſt gänzlich aus des Thomas von Aquino Summa genommen iſt.

Ausgaben.

Vincentii Belvacenſis Speculum. X Voll. fol. Am Ende des Speculi hiſtorialis: *EXPLICIT. SPECULUM. HISTORIALE. FRATRIS. VINCENTII. ORDINIS. PRAEDICATORUM. IMPRESSUM. PER. JOHANNEM. MENTELLIN.* Anno. domini milleſimo quadringenteſimo. ſeptuageſimo. tercio. quarta. Die. Decembris.

G. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 324. ed. nov. *J. J. Weißlingeri* armament. cathol. p. 30. *J. Dan. Schoepflin* vind typograph. p. 47.

Am Ende des Speculi moralis: Impreſſum in inclyta urbe Argentinenſium ac nitide terſe emendateque reſectum per honorandum Dum Dum Johannem Mentelin artis impreſſorie magiſtrum famoſiſſimum. Anno a partu virginis ſalutifero milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto die menſis novembris nona.

G. Schoepflin, l. c. p. 48.

Eben derſelbe erwähnet einer Ausgabe mit geſchnizten Lettern, ohne Namen des Orts und Drukkers, und ohne Jahrzahl, p. 47.

Opus praeclarum quod Speculum Morale, Hiſtoriale, Naturale, Doctrinale intitulatur ab egregio Doctore *Vincentio* alme Belvacenſis eccleſie preſule ac ſancti Dominici ordinis profeſſore: Imp. & cura

Hermanici Lichtenſtein Colonienſis Anno ſalutis M. CCCC. LXXXIII. & ſeqq. 4 Voll. fol. max.

S. J. Lud. Hockeri Biblioth. Heilsbronnenſis, p. 145.

Dieſe Specula ſind auch ſonſt noch Stükweiſe im funfzehnten Jahrhundert gedrukt worden.

Vincentii, Bellovacenſis, Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale, hiſtoriale, in quo totius naturae hiſtoria, omnium ſcientiarum encyclopaedia, moralis philoſophiae theſaurus, temporum & actionum humanarum theatrum ampliſſimum exhibetur &c. Omnia nunc accurate recognita, diſtincte ordinata, ſuis unicuique auctori redditis exacte ſententiis, ſummariis praeterea & obſervationibus illuſtrata, opera & ſtudio Theologorum Benedictinorum collegii Vedaſtini in academia Duacenſi. To. I - IV. Duaci ex typogr. Balth. Belleri, 1624. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 224.

— libri de gratia: Laudum virginis glorioſe: de S. Johanne Evangeliſta: de eruditione puerorum regalium: conſolatorius de morte amici. Baſil. per Joan. Amerbach, 1481. fol.

S. J. L. Hockeri Bibliotheca Heilsbronn. p. 163.

DCCCCXXII.

Guilielmus.

ſtirbt im J. 1272.

Praefatio Opp. praemiſſa.

Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univ. Pariſ. Sec. V. & in Catal. h. v.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 301.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 152.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 248.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. it. *S. Amore.*

Leben.

Leben.

Guilielmus mit dem Beinamen *de Sancto Amore*, von Saint Amour in der Grafſchaft Burgund, war Lehrer der Philoſophie und Rector der Univerſität zu Paris. Er wandte ſich nachher zur Theologie, und that ſich ſonderlich in den Streitigkeiten hervor, welche die Univerſität mit den Bettelmönchen zu der Zeit führete, welche die Theologie leſen wolten, und ſich doch weigerten, den Geſezzen der Univerſität nachzukommen. Man findet dieſe Streitigkeit bei den Kirchengeſchichtſchreibern, und beim oben angeführten Bulæus und DuPin weitläufiger erzehlet. Guilielmus nahm ſich der Sache der Univerſität am meiſten an, muſte aber auch am meiſten dafür leiden. Der Pabſt Alexander IV. war für die Mönche, welche Guilielmus in ſeiner Schrift de periculis noviſſimorum temporum heftig angrif. Sie wurde daher auf des Pabſts Befehl verbrant, und Guilielmus genöthiget, Frankreich zu verlaſſen. Doch kam er nach des Pabſtes Tode wieder zurük, und lebte bis 1272.

Schriften.

Die vornehmſte Schrift des Guilielmus iſt die erſterwähnte de periculis. Er arbeitete ſie um, und ſchikte ſie dem Pabſt Clemens IV. im J. 1266 zu, unter dem Titel: Collectiones catholicae & canonicae contra pericula imminentia eccleſiae univerſali per hypocritas, pſeudopraedicatores, & penetrantes domos & otioſos & curioſos & gyrovagos.

3. de caſu & articulis, ſuper quibus accuſatus eſt a fratribus praedicatoribus.

4. Quaeſtio unica de valido mendicante, und

5. Tabula de ſignis, per quae pſeudo Praedicatores diſcerni poſſunt a veris.

6. Quaeſtio unica, de quantitate eleemoſynae.
7. Commentarius in Pſalmum primum.
8. Concio de publicano & phariſaeo.
9. Sermo in die SS. Apoſtolorum Jacobi & Philippi. Alle dieſe Schriften beziehen ſich auf die gedachte Streitigkeit.

Ausgaben.

Guilielmi de *Sancto Amore*, Opera omnia. Conſtantiae (Pariſiis) apud Alithophilos, 1632. 4.
S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 21.

Der Herausgeber, Johan Cordeſius, hat ſich unter dem Namen Johan Alethophilus verſtekket.

* * *

-- Scriptum Scholae Pariſienſis de periculis eccleſiae, compoſitum Anno 1389. Sermo de Phariſaeo & publicano, & Sermo in die Philippi & Jacobi. in Antilogiis Papae. Baſil. 1555.
Edw. Brown App. ad Faſcicul. rer. expetendarum & fugiendar. p. 18.

Vor dem erſten Werke ſtehet des Guilielmus Name nicht; daß es aber deſſen Schrift iſt, erhellet aus der Vergleichung mit der Beſchreibung, die DuPin davon gibt. Es gehet in dieſen Ausgaben vorher *Matthiae Pariſienſis* praefatio in librum ſcholae Pariſienſis.

DCCCCXXIII.

Robertus.

geb. im J. 1201. geſt. im J. 1274.

Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univerſit. Pariſ. To. III. p 224. & *in* Catal. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 301.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ladvocat Dict. hiſt. portatif. v. *Sorbonne*. und deutſch, in Baumgartens engliſcher Biographie, Th. 1. S. 862.

Leben.

Robertus hat den Beinamen de Sorbonna, von ſeinem Geburtsorte, einem Dorfe im Rhetelois, wo er im J. 1201 zur Welt kam. Er war arm, und gelangete mit Mühe zum Studiren, wurde aber doch Doctor zu Paris, und ſezte ſich durch Predigen in Ruhm und beſondere Gunſt bei dem König Ludwig dem Heiligen, ſo daß er ihn zu ſeinem Caplan und Beichtvater annahm. Er ſtiftete armen Schülern zum Beſten, und mit Zutrit einiger von ſeinen bemittelten Freunden, das berühmte theologiſche Collegium zu Paris, das von ſeinem Stifter den Namen der Sorbonne führet, und vermachte ihm bei ſeinem Tode, der im J. 1274 erfolgete, ſein ganzes anſehnliches Vermögen.

Schriften.

Man hat vom Robertus etliche Schriften:

1. de conſcientia.
2. de confeſſione.
3. iter Paradiſi.
4. Gloſſae divinorum librorum Sie befinden ſich bei der Ausgabe des P. Tournemine von *Menochii* Commentariis in S. S. Pariſ. 1719.

Ausgabe.

Roberti de *Sorbona* opuſcula III.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 346.

DCCCCXXIV.

Thomas.

geb. im J. 1224. geſt. im J. 1274.

Guil. de *Thoco* Vita S. Thomae Aquinat. ex MS. Colonienſi, *cum* Comm. praevio & notis, item

Bernh. Guidonis Vita Tho. Aquin. cum hiſtoria translationis eiusdem & aliis, ex. V. codd. MSS. & Mombritio, *in* Act. SS. Antv. Mart. To. I. p. 655 & 716.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 306.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 74.

Nat. Alexandri Hiſt. eccl. V. Nque Teſt. To. VII. p. 141. & diſſ. de SS. Tho. Aquinat. ib. p. 391.

C. Oudinus diſſ. de Thoma Aquin. in Comm. de SS. E. To. III. p. 271.

J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti. To. I. p. 271.

Jac. Bruckers Frag. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1084.

- - hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 798.

A. Touron Vie de S. Thomas d'Aquin, avec un Expoſé de ſa doctrine & de ſes Ouvrages. Paris, 1737. 4.

Bibliotheca lat. med. & inf. aet. h. v.

Bern. de Rubeis diſſertationes criticae & apologeticae de geſtis, & ſcriptis, ac doctrina S. Thomae Aquinat. Venet. 1750. fol. Sie befinden ſich auch ſtückweiſe bei der neuen Ausgabe der Werke des Thomas.

G. Bern. Tafuri iſtoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli. To. II. p. 431.

J. J. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Aquin.*

G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia, v. *Aquino.*

Leben.

Leben.

Thomas, aus der gräflichen Familie d' Aquino im Neapolitaniſchen, kam im J. 1224 zur Welt. Er wurde als ein Knabe von fünf Jahren in die Abtei Caſpino, und nachher zu Neapel weiter in den freien Künſten und der Philoſophie unterwieſen. Er liebte die Studien vor dem Geräuſche der Welt, und begab ſich ohne Wiſſen und zu großer Unzufriedenheit ſeiner Anverwandten in das Dominicanerkloſter zu Neapolis. Nun wurden zwar ſeine Freunde deſſelben wieder habhaft, als er nach Paris zu gehen im Begrif war, er lies ſich aber doch durch keine Ueberredungen, noch durch die Gefangenſchaft von ſeinem Vorhaben abbringen, und rettete ſich nach einer faſt zweijährigen Haft durch das Fenſter, und führete ſeinen Vorſaz aus. Er begab ſich nach Rom, und von da nach Cöln, in den Unterricht Albertus des Großen, bei dem er in der ariſtoteliſchen Philoſophie und ſcholaſtiſchen Theologie, bei ſeiner guten Fähigkeit des Verſtandes, Scharfſin und Beurtheilungskraft, dergeſtalt zunahm, daß er im J. 1255 zu Paris zum Doctor gemacht wurde, und einige Zeit daſelbſt, nachher aber auf verſchiedenen italiäniſchen hohen Schulen die Philoſophie und Theologie lehrete, bis er endlich zu Neapel ſeinen Aufenthalt nahm. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit berief ihn Gregorius X. im J. 1274 auf das Concilium zu Lion; Thomas ſtarb aber unterwegens in dem Kloſter Foſſa nova, den 7 Merz, im funfzigſten Jahre ſeines Alters. Sein Anſehen in der römiſchen Kirche erhellet aus dem Beinamen Angelicus, aus ſeiner Heiligſprechung, und Ernennung zum fünften großen Lehrer der Kirche.

Schriften.

Die Anzahl der gedrukten Werke des Thomas beläuft

ſich weit über hundert. Nun iſt zwar wahr, daß ihm verſchiedene untergeſchoben worden ſind, es bleibt aber doch allemal eine ſo große Anzahl übrig, worüber man ſich verwundern, und eine ungemeine Leichtigkeit im Arbeiten und Schreiben bei ihrem Verfaſſer erkennen mus. Sie ſind theils philoſophiſch, theils theologiſch. In jenen folget er, nach dem Beiſpiel ſeines Lehrers des Albertus M. dem Ariſtoteles. Da er aber ſo wenig, als derſelbe, die griechiſche Sprache verſtanden, und ſich mit den vorhandenen elenden Ueberſezzungen behelfen müſſen, und folglich außer Stande war, den wahren Sin des Ariſtoteles zu wiſſen, ſo kan man ſich leicht vorſtellen, wie ſeine Auslegungen haben gerathen können. Hiezu komt noch, daß er die damals erſt bekant gewordene Philoſophie der Araber mit vermiſchte. Dem ohngeachtet erräth er oftmals die Wahrheit, und zeiget in ſeinen übrigen Schriften, was er hätte leiſten können, wenn er ſich nicht an dieſes Joch hätte binden laſſen.

Dieſe Auslegungen gehen über einen Theil der logicaliſchen, die phyſicaliſchen, metaphyſiſchen, moraliſchen und politiſchen Werke des griechiſchen Weltweiſen.

2. In quatuor libros IV Sententiarum Petri Lombardi.

3. Summa catholicae fidei contra gentiles.

4. Summa theologiae, Prima pars. Prima ſecundae. Secunda ſecundae, & tertia pars. Man hat einen Anfal auf dieſes Werk gethan, und es dem Thomas abſprechen wollen, er iſt aber, beſonders von Echard, in dem Beſiz mit guten Gründen behauptet worden. Von der Beſchaffenheit dieſes und des vorhergehenden Werkes ſ. Semlers Einleitung in die dogmatiſche Gottesgelehrſamkeit, vor Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 58. §. 33.

5. Aus-

5. Auslegungen über verschiedene biblische Bücher.
6. Quaestiones disputatae.
7. Quaestiones quodlibeticae.

Unter denen ihm fälschlich beigelegten Werken begnüge ich mich blos seinen Commentarium super libros Boethii de consolatione philosophiae, und Expositionem in Boethium de scholarium disciplina, zu nennen.

Ausgaben.

D. *Thomae Aquinatis*, Doctoris Angelici, ordinis Praedicatorum, opera omnia, mandato & auctoritate Pii V. edita, studio & cura *Vincentii Justiniani*, ordinis Praedicatorum. S. R. E. Cardinalis, & *Thomae Manriquez*, eiusdem ordinis. Accedit tabula aurea *Petri de Bergomo*, ordinis Praedicatorum, in opera omnia *D. Thomae*, cum additionibus conclusionum, concordantiis dictorum eius, ac divinae Scripturae auctoritatibus. To. I - XVIII. Romae, Ant. Bladi, 1570. 1571. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Die Werke des h. Thomas sind außer dieser Ausgabe noch viermal zusammen gedrukt, zu Venedig, 1594 - 1598. Cöln, 1601. Antwerpen, oder vielmehr Cöln, 1612. in achtzehn Bänden, und zu Paris, 1636 - 1641. in drei und zwanzig Bänden. Die römische Ausgabe wird aber für die beste gehalten.

* * *

— Opera. Editio altera Veneta ad plurima exemplia comparata & emendata. Accedunt Vita seu elogium eius a *Jac. Echardo* diligentissime concinnatum &c. To. I - XX. Venet. 1745 seqq. 4.

S. Mem. de Trev. 1750. pag. 1513.

Man sehe auch die Leipz. gel. Zeit. J. 1745. S. 801.

Dieſe Samlung enthält blos die theologiſchen Schriften des Thomas. Der berühmte Bernh. Maria de Rubeis hat ſie beſorget.

* * *

-- Theolog. Quart. Script. Am Ende: Praeclarum hoc opus Quarti Scripti *B. Thomae de Aquino*, alma in urbe Moguntina inclytae nationis Germanicae; quam Dei clementia tam alti ingenii lumine, donoque gratuito caeteris terrarum nationibus praeferre, illuſtrareque dignata eſt; artificioſa quadam adinventione imprimendi ſeu characterizandi abſque ulla calami exaratione, ſic effigiatum, & ad euſebiam Dei induſtrie eſt conſummatum per Petrum Scoiffher de Gernszhem, anno Domini MCCCCLXIX. tredecima Menſis Junii. Sit laus Deo. fol.

S. Biblioth. Smithian. p. 470.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 284. ed. nov. führet eben dieſe Ausgabe an; zweifelt aber an ihrer Richtigkeit, weil ſie ihm blos ex Bibl. Norib. *Saubert.* bekant war.

-- Scripta ad Hanibaldum epiſcopum ſuper quattuor libros ſententiarum. Am Ende: Scripta beati *Thomae* ad Hanibaldum in quattuor libros ſententiarum finiunt feliciter in officina Nicolai Keſler civis baſilienſis impreſſa. Anno a partu virginis ſalutifero, 1492. fol.

Es ſind zu gleicher Zeit auch die libri ſententiarum ſelbſt gedrukt worden.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 551.

-- in IV libros ſententiarum ſcripta. Ex recognitione *Joan. Nicolai*, cum notis *eiusdem*. Pariſ. ap. ſociet. 1659. fol.

S. *J. Quetif & J. Echard*, l. c. p. 287.

* * *

Sum-

— Summa catholicae fidei. Romae, 1476. fol.

G. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 369.

— Summa contra gentiles: Fratris *Francisci de Sylveſtris* — commentariis illuſtrata: in qua, libris quatuor, Angelico quodam colloquio, coeleſtique doctrina catholica fides in omnes orthodoxae eccleſiae perduelles propugnatur: ad fidem Romani codicis collata, a multis etiam, quae in ſuperioribus impreſſionibus irrepſerunt mendis vindicata, typisque aptioribus longe quam antea unquam excuſſa. Cum indice capitum, rerum item & verborum ſimul & compendioſiſſimo & copioſiſſimo. Lugduni, ap. Petrum Laudry. 1587. fol.

— Summa de veritate catholicae fidei contra gentes, ad fidem Romani codicis collata, & a mendis vindicata. Burdigalae, Pet. Maffre, 1664. 8.

G. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

— Summa contra gentiles latine, & hebraice reddita a *Joſ. Ciantes.* Romae. J. Phaeus, 1657. fol.

G. ibid.

* * *

— Prima pars Summe. Prima ſecūde ptis. Secunda ſecunde. Tertia pars. Am Ende des dritten Theils: Tertia pars ſumme theologie Angelici doctoris *Thome* de *Aquino* ordinis p̄dicatorū per Anthonium Koberger in impiali civitate Nurnberg nō ſine exacta diligentia impreſſa: Anno incarnate deitatis. M. CCCC. XCVI. die XV. menſis Januarii, finit feliciter. fol.

Dieſe Ausgabe iſt dem Maittaire, Fabricius, Echard, und andern unbekant.

— Summa theologiae, cum commentariis & opuſculis *Thomae* de *Vio Caietani*: acceſſere quaeſtiones de motoribus orbium una, altera vero de principio individuationis, auctore *S. Thoma* de *Aquino*, nunc primum repertae in conventu S. Marci de Florentia; Fr.

Fr. *Chryſoſtomi Javelli* commentaria in primum tractatum primae partis: eiusdem *S. Thomae* quodlibeta, ac de praeſcientia & praedeſtinatione tractatus; formales elucidationes in additiones eiusdem *S. Thomae* ad tertiam partem per R. P. F. *Seraphinum Capponi a Porrecta*. *Auguſtini Hunnaei* axiomata de ſacramentis eccleſiae, atque eiusdem catechiſmus. Praemittitur auctoris vita, auctore R. P. F. *Guilielmo de Thocco*. Venetiis, Juntae, 1588. 4. 5 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Théol. To II. p. 12.

Der Commentarius des Cajetanus iſt oftmals wieder gedruckt worden, unter andern zu Padua, 1698. 5 Voll. fol.

— Summa totius theologiae, in qua quicquid in univerſis bibliis continetur obſcuri, quicquid in veterum patrum (ab ipſo naſcentis eccleſiae initio) monumentis eſt doctrinae notabilis; quicquid denique vel olim vocatum eſt, vel hodie vocatur ab haereticis in controverſiam, id totum, vel certe maxima ex parte, ut erudite & ple, ita fideliter atque dilucide, per quaeſtiones & reſponſiones explicatur. In tres partes ab auctore ſuo diſtributa. Editio noviſſima; in qua fideliter recuſa folia, in quibus graviores antea errores exciderant: levioribus ſub unum deinceps adſpectum propoſitis. Quid in ea praeterea praeſtitum ſit, ſequens pagella indicabit. Genevae, exc. Balthaſar l' Abbé, 1626. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ein Nachdruk von des Auguſtinus Hunnäus, die zu Antwerpen 1575. fol. gedruckt worden, und woran einige Theologi zu Löwen geholfen haben.

— Opus prime ſecunde. Mogunt. per Petrum Schoeffer. 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 321.

— — Secunda ſecundae. Am Ende: hoc opus praeclarum alma in urbe Maguntina inclite nationis Germanice,

manice, quam Dei clementia alii ingenii lumine donoque gratuito ceteris terrarum nationibus preferre illustrareque dignatus est, artificiosa quadam adinventione sic effigiatum & ad eusebiam Dei industrie est consummatum per Petrum Schoiffer de Gernsheim: anno Domini M. CCCC, LXVII. die sexta mensis Martii. fol.

S. ibid. p. 277.

Eben dieser Theil ist auch von Schäfern 1469 zu Mainz gedrukt worden. Man hat auch noch viele andere Ausgaben von diesem Theile in dem funfzehnten Jahrhundert gemacht.

* * *

— opus aureum super quatuor evangelia. Am Ende: Beati *Thome Aquinatis* Continuum in quattuor evangelistas finit feliciter: magna cura diligentiaque emendatum atque correctum: impressum Venetiis arte ingenioque Boneti locatelli: Impensa nobilis viri Octaviani scoti modoetiensis. 1493. pridie nonas Junias. fol.

Catena in quatuor evangelia. Am Ende des ersten Bandes: Aspicis illustres &c. Am Ende des zweiten: Joannes Andreas Episcopus Aleriensis recognovit. Impressum Romae opus in domo Petri, & Francisci de Maximis iuxta campum Florae, praesidentibus magistris Conrado Sweinheim, & Arnoldo Pannartz, anno dominici natalis MCCCCLXX. die VII Decembr. SS. D. N. D. Pauli II Veneti pont. max. anno VII. urbe & ecclesia florente. fol.

S. *A. M. Quirini* de optimor. Scriptorum editionibus. ed. *J. G. Schelhorn.* Lindaug. 1761. p. 139.

* * *

Von den Commentariis in Boethium verweise ich auf diesen Artikel, Th. 3. S. 323. 324.

DCCCCXXV.

Bonaventura.

geb. im J. 1221. geſt. im J. 1274.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 47.
J. Trithemius de SS. E. c. 464.
Petri Galeſinii Vita S. Bonav. c. commentario hiſtorico & notis *J. Bapt. Sollerii.* *in* Act. SS. Antv. Jul. To. III. p. 811-860.
L. Waddingus de SS. Ord. Min. v. *Bonaventura.*
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 308.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 72.
C. Oudinus diſſ. de S. Bonaventura, in Comm. de SS. E. To. III. p. 373.
G. Joſ. Eggs purpura docta, lib. I. p. 203.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1108.
— hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 808.

Leben.

Bonaventura ſtammete aus einem guten Geſchlechte im Florentiniſchen, zu Bagnarea, und hies mit ſeinem eigentlichen Namen Johan Fidanza. Er trat in ſeinem zwei und zwanzigſten Jahre in den Franciſcanerorden, und ſtudirete zugleich mit dem Thomas von Aquino zu Paris, aber nicht unter dem Alexander Hales, wie einige gegen die Zeitrechnung dafür halten. Er machte in der Philoſophie und Theologie ſchnelle Schritte, und lehrete dieſe Wiſſenſchaften zu Paris. Durch dieſen Unterricht und die Frömmigkeit, ſo er ausübete, machte ſich Bonaventura dergeſtalt in ſeinem Orden beliebt, daß er in dem vier und dreißigſten Jahre ſeines Alters zum General deſ-

ſel-

ſelben erwählet wurde. Er fuhr dabei in ſeinem Eifer zu lehren und zu ſchreiben unermüdet fort, wofür ihn der Pabſt mit der Cardinalswürde belohnete. Bonaventura wohnete als Cardinal im J. 1274 dem Concilium zu Lion bei, ſtarb aber auf demſelben im drei und funfzigſten Jahre ſeines Lebens, und wurde auf das feierlichſte unter der Begleitung des Pabſtes, des Königes von Arragonien, zweener Patriarchen, aller Cardinäle, fünf hundert Erz- und Biſchöfen, ſechzig Prälaten, und über tauſend Prieſter, und vieler Geſandten und vornehmer Perſonen begraben, und nachmals im funfzehnten Jahrhundert canoniſiret.

Schriften.

Es ſind etliche und ſiebenzig Schriften des Bonaventura im Druk, deren Titel beim Oudinus und Fabricius ll. cc. können nachgeſehen werden, der erſtere ſuche dem Heiligen viele davon abzuſprechen, aber oft aus ſehr ſchwachen Gründen. Man hat ſonderlich an dem Bonaventura gelobet, daß derſelbe mit der Scholaſtik die Aſcetik gut zu verbinden gewuſt habe, und ſeine Bücher ſind daher den Mönchen vorzüglich angeprieſen worden. Es ſind dieſelben theils

1. Auslegungen über bibliſche Bücher, und
2. über den magiſtrum ſententiarum,
3. Predigten.
4. Allerlei theologiſche meiſtens moraliſche und zum Mönchsleben führende Traktate, worunter man dem Breviloquio und Itinerario einen Vorzug beilegt. S. Semlers Einleit. zu Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 52. §. 32. Das Buch de reductione artium ad theologiam zeiget die Eintheilung der philoſophiſchen

Wiſſenſchaften in dem Jahrhundert des Bonaventura, und was ſich derſelbe für einen Begriff von ihrem Gebrauch in der Theologie gemacht habe.

Ausgaben.

Bonaventurae opera. 4 Voll. Argent. 1495. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 596.

Man vergleiche damit *J. Nic. Weiſlinger* Armamentarium catholicum Biblioth. Commendae S. Joh. Hieroſolymitani, Argentorati, p. 632. wo zween Theile ausführlich beſchrieben werden.

— Opera omnia, in ſeptem tomos diſtributa; Sixti V. Pont. Max. iuſſu emendata, opuſculis aucta, nunc primum in Gallia poſt correctiſſimas Vaticanam & Germanicam editiones typis mandata. Lugd. Ph. Borde, Laur. Arnaud, 1668. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 17.

Die Vaticaniſche Ausgabe iſt unter der Aufſicht des Cardinals Conſtantius Sarnani, Angelus Rocha und Franciſcus Labata, in den Jahren 1588 - 1596 heraus gekommen. Was unter der Germanica für eine Ausgabe verſtanden werde, iſt mir unbekant. Man ſiehet, wie ſich Fabricius geirret, da er geglaubet, es gebe nur die einzige römiſche Edition. Auch Oudinus kennet dieſe Lioner Ausgabe nicht.

Tabula, ſeu index generalis in opera omnia *S. Bonaventurae*, ea ſerie diſpoſitus, ut omnibus editionibus huc uſque impreſſis uſui eſſe poſſit; per P. *Bartholomeum* de *Barberiis* a Caſtro Vetro, Capucinum. Lugd. Aniſſon, 1681. fol.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

* * *

— perluſtratio in quatuor libros Sententiarum. Norimbergae, per Ant. Koburger, 1495. fol.

S

S. *J. N. Weislinger*, l. c. p. 564. *Eiusd.* Catalog. alphabet. eiusd. Bibliioth. p. 31.

* * * *

— Summa theologica, quam ex eius in Magistrum sententiarum scriptis accurate collegit, & in hunc ordinem redegit, copiosisque Commentariis illustravit R. P. Fr. *Petrus Trigosus*. Editio secunda, a mendis repurgata cum quadruplici indice. Lugd. haer. Guil. Rouillii, 1616. fol.

* * * *

— Sermones de tempore & de sanctis. Am Ende: Ventura bona docentis seraphici doctoris *Bonaventurae* — de tempore simul & sanctis perfructuosum opus Zwollis impressum: feliciter explicit. Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo nono. fol.

— iidem. Am Ende: Ventura bona etc. (*Ut in praecedenti*) opus, Impressum per Johannem Zainer: feliciter explicit Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo. fol.

* * *

— Breviloquium. Cui accessit Speculum b. Mariae Virginis, h. e. devotiss. — Salutationis Angelicae expositio. Am Ende: Devotissimi ac praestantissimi doctoris fratris *Bonaventurae* Tractatus super gaudiosa Ambasiata per Archangelum Gabrielem ad excellentissimam atque glorioſissimam virginem Mariam annunciata, Speculum Mariae vocitatus, explicit feliciter. Non quidem cyrographatus, sed per fide dignum virum Anthonium Sorg concivem Augustensem quam diligenter impressus. Anno salutifere incarnationis Xpi. M. CCCC. LXXVI. pridie Kalendis Marciis. fol.

S. *Weislinger* Armamentar. p. 72.

— breviloquium editum studio F. *Ludovici Cavalli*. Lugd. Ant. Vallançot. 1642. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

DCCCCXXVI.

Raymundus.

geb. im J. 1175. geſt. im J. 1275.

Edmundi Alberti Vita Raymundi, itemque alia ex Clementis VIII. bulla, c. notis *Bollandi* in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 404.
Gerh. van *Maſtricht* hiſt. iur. eccleſ. §. 353 ſqq.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 292.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. lib. 8. c. 4. To. II. p. 47.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 163.
B. G. Struvii Hiſt. iur. c. 7. §. 24. p. 641.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. To. I. p. 106.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Pennaforti*.
H. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique, To. I. p. 1.

Leben.

Raymundus, der von ſeinem Geburtsort und Stammſchloß Pegnafort (Pennafort, Penyafort) benamet wird, war mit den Königen von Arragonien verwandt. Er machte in den Wiſſenſchaften ſehr ſchnelle Schritte, ſo daß er bereits von zwanzig Jahren zu Barcelona öffentliche Vorleſungen in der Philoſophie hielte. Hierauf ſtudirete er die Rechte zu Bologna, und lehrete daſelbſt auch bald das canoniſche Recht, als man ihn in ſein Vaterland zurük zog, und ein Canonicat und die Archidiaconuswürde zu Barcelona ertheilete, welche er aber aufgab, und in den Dominicanerorden trat. P. Gregorius IX. machte ihn zum Capellan, oder nach heutiger Art zu reden, zum Auditor Rotä, und Pönitentiarius, ernante ihn auch zum Erzbisthum Tarracona, ſo Raymundus aber ausſchlug. Im J. 1238 muſte er General

die

ſeines Ordens werden, welche Würde er zwei Jahre nachher wieder ablegte. Inzwiſchen gab ſich Raymundus viele Mühe, durch Miſſionen das Chriſtenthum in Spanien theils beſſer zu gründen, theils durch Bekehrung der Heiden weiter auszubreiten. Den leztern Endzwek deſto beſſer zu erreichen, veranſtaltete er durch ſein Anſehen zu Tunis und Murcia zwei Collegia, wo einige Dominicaner in der hebräiſchen und arabiſchen Sprache unterrichtet wurden. Dieſe Anſtalt veranlaſſete im folgenden Jahrhunderte ein gleiches in andern Ländern. Raymundus ſtarb in dem hundertſten Jahre ſeines Alters, 1275, und wurde vom Pabſt Clemens VIII. canoniſiret.

Schriften.

Raymundus hat ſich unter den Schriftſtellern einen Plaz erworben, durch ſeine

1. libros V. extravagantium Decretalium, die den zweiten Theil des canoniſchen Rechtsbuchs ausmachen. Dieſe Samlung hat P. Gregorius IX. durch den Raymundus veranſtaltet. Sie wurde im J. 1230 gemacht, und enthält die Briefe der Päbſte, beſonders Gregorius IX. vom J. 1150 an, nebſt den Verordnungen der Kirchenverſamlungen in dieſem Zeitraum, die Raymundus zum Theil aus den vorhergehenden Samlungen, aber unvollſtändig und nicht ſo ordentlich, als ſie daſelbſt ſtehen, anführet, worüber er ſich einen gerechten Tadel zugezogen hat.

2. Summa de poenitentia & matrimonio, libris IV. worüber Guilielmus Redonenſis einen apparatum, oder Gloſſen, die unter Johannis Lectoris oder von Freyburg Namen gedrukt ſind; und ein gewiſſer Adam einen kurzen Begrif in Hexametern gemachet hat.

Ausgaben.

Nova compilatio decretalium *Gregorii noni.* Am Ende: Anno incarnationis dominicae M. CCCC. LXXIII. IX. Kl. decembris, ſanctiſſimo in Chriſto patre ac domino Sixto papa IIII. pontifice maximo, illuſtriſſimo nobiliſſimae domus Auſtriae Friderico Romanorum rege glorioſiſſimo, rerum dominis; reverendiſſimo in Chriſto patre domino Adolpho archipraeſule Maguntino in nobili urbe Maguntia, quae noſtros apud maiores aurea dicta, quam Divina etiam clementia dono gratuito prae caeteris terrarum nationibus arte impreſſoria dignata eſt illuſtrare; hoc praeſens decretale gloſa cum ordinaria domini *Bernhardi*, non atramentali penna cannave, ſed arte quadam ingenioſa imprimendi cunctipotente aſpiranti Deo Petrus Schoiffer de Gernszheim ſuis conſignando ſcutis feliciter conſummavit. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 327. ed. nov. Merkwürdigk. der Dresdniſchen Biblioth. B. 1. S. 171.

Compilatio decretalium Gregorii IX. cum *gloſa.* Am End: Nova decretalium compilatio Gregorii VIIII. impreſſa venetiis impenſa atque induſtria ſingulari Nicolai Jenſon gallici. Milleſimo. CCCCLXXVIIII. die octavo maii. Sixto quarto pont. maximo Joanne mocinico inclyto Venetorum duce. fol.

Der erſten Seite des Werks gegen über, und folglich auf der zweiten Seite des erſten Blats ſtehet *Franciſci monelienſis* epiſtola ad excellentiſſimum iuris utriusque monarcham dominum *Alexandrum neuum* iura canonica ordinarie in gymnaſio patavino legentem, woraus man ſiehet, daß dieſer Profeſſor nicht nur die Verbeſſerungen des Franciſcus Monelia durchgeſehen, ſondern ſelbſt vieles in dem Text und Gloſſen berichtiget habe.

Eadem,

Eadem, cum gloſa. Am Ende: Exactum inſigne hoc atque pclarum opus ductu auſpitiis optimoꝝ Joannis de Colonia. Nicolai ienſon: ſociorumve. Qui no tm ſumma curam adhibuere ut ſint hec z ſua queqꝫ ſine vicioꝝ menda. veruetiam ut bene ſint elaborata atqꝫ iucundiſſimo litterarum caractere confecta: ut unicuique z prodeſſe z oblectare poſſint. Huiuſce aut operis artifex extitit ſumus in hac arte mgr Joannes de Selgenſtat alemanus: qui ſua ſolertia ac vigiliis divoqꝫ imprimendi caractere facile ſupeminet omnes. Olympiadibus dominicis: Anno vero milleſimo CCCC. LXXXI. quarto idus ſeptembris. fol.

Auch dieſe Ausgabe hat Franciſcus de Monelia beſorget.

— Am Ende: Inſignis ac celebratiſſimus decretalium codex una cu apparatu dni *bernardi*: no ſine exacta diligentia vigilique ſtudio p Anthoniu Koburger Kureberge e coſummatꝫ. Anno xpiane ſalutis milleſimoqdrigenteſimooctuageſimoſecundo. pdie idꝫ Julii. fol.

Maittaire hat unter den vielen Ausgaben, die er anführet, die gegenwärtige nicht.

Epiſtolae Decretales ſummorum pontificum, a Gregorio nono pontifice maximo collectae. Antverpiae, ex off. Chph. Plantini, 1570. 8.

Es iſt dieſes eine Ausgabe von Ant. Contius, der die Verſtümmelungen des Raymundus aus alten Handſchriften wieder hergeſtellet hat.

Decretales iuſſu Gregorii IX. collectas, cum libro ſexto, Clementinis, & Extravagantibus tum Johannis XXII. tum communibus, & appendice varii ar-

gumenti. Cum varietate lectionis & notis edidit *Just. Henning. Boehmer.*

in *Eiusd.* Corp. Jur. Can. To. II. Hal. 1747.

Der Text in dieſer Ausgabe iſt nach vier Handſchriften, und einer alten Baſelſchen Edition von 1478 berichtiget. Die zum Verſtande dieſer Decretalen nöthige bereits von andern Herausgebern aus ältern Samlungen bemerkte Ergänzungen ſind hier im Texte mit verſchiedenen Lettern eingeſchaltet worden.

* * *

S. Raymundi de *Pennafort*, Summa, aucta, ad veterum codicum fidem recognita & emendata; cum appendice quae canonica complectitur documenta: editio nova, ſtudio *Honorati Vincentii Loget.* Lugduni, Aniſſon Poſnel, 1718. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 259.

Summula *Raymundi* ſeptem ſacramenta eccleſiaſtica ingenioſe complectens, commentariis ac ſuccolentis gloſſis ſcientifici viri magiſtri *Joannis Chappuis* explanata atque enucleata. Pariſiis, Thielm. Kerver. 1516. 8.

DCCCCXXVII.

Petrus.

geſt. im J. 1277.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 478.
Luid. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 137.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 322.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 50.
G. J. Eggs Pontificia doct. p. 478.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Johannes* XXI. & *Petrus.*

J.

J. Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1126. 1 — hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 815.

Diego Barboſa Machado Bibliotheca Luſitana, To. II. v. *Joao* XX. p. 559.

Ch. W. Reſners medicinisches gelehrten Lexicon. v. *Hiſpanus.*

Joh. Tobias Köhler vollſtändige Nachricht von Pabſt Johan XXI. welcher unter dem Namen Petrus Hiſpanus berühmt iſt. Göttingen, 1760. 4.

Ich übergehe die Schriftſteller, welche von den Päbſten beſonders geſchrieben haben.

Leben.

Petrus, eines gewiſſen Arztes, Julianus, Sohn, hat Liſſabon in Portugal, welches damals unter Spanien begriffen wurde, zur Vaterſtadt. Dieſes ſagen verſchiedene gleichzeitige Geſchichtſchreiber, z. E. Martinus Polonus *). Joannes XXI. natione Hiſpanus, de civitate Ulixbona, &c. Er legte ſich auf die Philoſophie und Arzneikunſt, und that ſich in beiden Wiſſenſchaften mit Ruhm hervor. Das Anſehen, welches er durch ſeine Gelehrſamkeit erlangete, bahnete ihm den Weg zu den hohen geiſtlichen Würden, womit er nach und nach in ſeinem Vaterlande prangete. Er wurde Prior zu Maſra, Dechant der Domkirche zu Liſſabon, Grosſchazmeiſter von Porto, Archidiaconus zu Vermain in dem Erzſtift Braga, Grosprior des Collegiatſtifts zu Guimaraens, und endlich Erzbiſchof zu Braga, worüber er aber mit ſeinem Könige in Streitigkeit verwikkelt wurde, und niemals dazu geweihet zu ſeyn ſcheinet. Deſto leichter konte er dieſe Würde verlaſſen, als ihn P. Gregorius X. auf dem Concilium zu Lion 1273 zum Cardinal und Biſchof zu Freſcati (Tuſculum) machte. Im Jahre 1276 wurde er zum Oberhaupt

*) edit. *Suffridi Petri*, p. 418.

der Christenheit erwählet, und nahm den Namen Johannes XXI (XX) an. Er genos aber diese Würde nicht über acht Monate, da ihn ein gewaltsamer Tod aus der Welt ris. Es stürzete die Dekke in einem neuen Zimmer, das er sich in dem Pallaste zu Viterbo bauen lassen, unvermuthet auf den Pabst, und richtete ihn so übel zu, daß er den sechsten Tag darauf, in der Pfingstwoche, im J. 1277 starb, und durch seinen frühen Tode einen Beweis von der Nichtigkeit der Astrologie gab, der er ergeben war, und durch die er sich ein langes Leben prophezeiete.

Schriften.

Seine gedrukte Schriften sind:

1. Summulae logicales, die das logicalische Handbuch dieser und der folgenden Zeiten abgaben, und daher viele Ausleger bekamen. Es hat ein jüngerer Petrus Hispanus Aenderungen in dem Werke gemacht, wie man in der Nachricht des Hrn. Prof. Köhler, S. 20 f. sehen kan. Eben derselbe bestreitet auch die Gründe, wodurch man unserm Schriftsteller dieses Werk hat rauben wollen. Die sonst noch unserm Petrus beigelegte Werke, als

2. parva logicalia, und

3. tractatus logicales halte ich für Stükke von den Summulis. Da ich weder das eine, noch das andere von diesen Werken zu meinem Gebrauch habe, so kan ich diesen Gedanken für nichts anders als eine Muthmaßung ausgeben, und diese gründet sich auf die Worte des Cirvelo, beim Hrn. Köhler, S. 21. wo er von den durch den jüngern Petrus geänderten Summulis saget: & exulare hinc (*opusculo Summularum*) iussus est, Tractatus de parvis logicalibus, hoc est, de ampliationibus, suppositionibus, restrictionibus, appella-

pellationibus atque aliis proprietatibus terminorum.

4. Theſaurus pauperum, libr. III.

5. Commentaria in Iſaacum de diaetis univerſalibus & particularibus, und de urinis.

Ausgaben.

Textus Summularum Logicae Magiſtri *Petri Hiſpani* una cum expoſitione earundem *Verſoris* clariſſimi doctoris Pariſienſis. Adnexumque de ſecundis intentionibus Magiſtri *Franciſci de Prato* Opuſculum utile ſerie explicit. Impenſis & arte Hermanni Lichtenſtein, Colonienſis impreſſione completum eſt: Anno ſalutis 1487. XI Kal. Junii. Venetiis. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdniſchen Bibliothek. B. 2. S. 373.

Wer mehrere Ausgaben kennen-lernen will, kan ſie bei den oben angeführten Schriftſtellern finden.

* * *

Summa experimentorum ſive theſaurus pauperum magiſtri *Petri Yſpani*. Am Ende: Practica medicine, que Theſaurus pauperu nucupatur eo q̄ opea ſibi dantibus theſauriſat ſic. fine ducit q̄ ſimpliciu medicinarū practica dr, a capitis vtice ad plantaz uſq3 pedis corpori coveniens, inſimul cu tractatu de febribus, variolis, morbillisq3 exptiſſimo viro mgro. *Petro hiſpano* expertus. copilatuſq3 ex diverſis medicine doctoribus, Avicenna, videlicet, Galieno, Diaſcoride, pluribuſq3 aliis medicine expertis auctoribus, cu additionibus *Petri de toſciano* ac *Bernardi* de *gordonio*, ſtudioſe correctus exaratus. Anwerpie per me Theodoricum Martini. Anno domini 1497. die 22 Maii.

Theſaurus pauperum ab Jo. XX. po. max. qui antea

petrus

petrus Hiſpanus dicebatur, multa continens a diverſis auctoribus medicine ſcripta nunquam antea impreſſus.

c. Practica *Jo. Serapionis*. Lugd. 1525. 4.

Zwiſchen dieſer und der erſten Ausgabe finden ſich beträchtliche Verſchiedenheiten. Es ſind auf dieſe Ausgaben noch einige gefolget.

— Commentaria in *Iſaacum* de diaetis univerſalibus & particularibus. Lugd. 1515. fol.

S. *Nic. Antonius* l. c. p. 51.

— Commentaria in eundem *Iſaacum* de Urinis. ibid. eodd. fol.

S. ibid.

DCCCCXXVIII.

Martinus.

geſt. im J. 1278.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 551.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 323.
Mart. Hankius de Sileſiis indigenis erudit. c. 8. p. 34.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 531.
J. Quetif & *Jac. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſit. To. I. p. 361.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
A. Touron hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique, To. I. p. 374.

Leben.

Martinus Strepus, war aus Troppau in Oberſchleſien gebürtig. Man hat ihn ohne Grund zu einem Italiäner aus Corſolano, und zu einem Schotten gemacht. Eben ſo unrichtig iſt es, wenn ihn einige für einen Benedictiner, andere für einen Ciſterzienſermönch ausgeben. Er war ein Dominicaner, und zwar in dem Kloſter zu Troppau,

pau, welches mit den böhmischen Klöstern zur polnischen Provinz gehörete. Und hierinnen ist wol der Grund zu suchen und zu finden, warum man ihn den Polen, Polonum, anfänglich in Rom, und hernach durchgehends, beigenamet hat. Er war von P. Clemens IV. Zeiten an bis 1277 unter Nicolaus III. päbstlicher Pönitentiarius, da er das folgende Jahr zum Erzbisthum zu Gnesen und Primat von Polen erbeten wurde. Er war im Begrif von diesen Würden Besiz zu nehmen, starb aber auf der Reise von Rom zu Bologna, und wurde daselbst begraben. Es ist falsch, daß er Erzbischof zu Cosenza gewesen.

Schriften.

Martinus hat sich durch verschiedene Schriften einen Nachruhm gemacht. Sein

1. Chronicon summorum pontificum atque imperatorum Romanorum, per annorum quinquagenos, wurde anfänglich bis auf Clemens IV. und nach und nach bis zum Pabst Nicolaus III. und das J. 1277 von ihm fortgeführet. Von dieser Zeit an hat eine fremde Feder das Werk weiter fortgesezzet. Martinus in seinem Chronico ist eine Hauptquelle von der Geschichte der Päbstin Johanna. Sie findet sich in vielen alten Handschriften nicht, wie man bei Quetif und Echard sehen kan, und man hat sie daher für eine Einschaltung ansehen wollen. Mansi in der Anmerkung zu diesem Artikel in der Bibl. lat. med. aet. hält sie für des Martinus eigene Erzehlung, und vermuthet, daß sie von eben den Händen aus dem Chronico herausgerissen worden, welche die mit dem Chronico so genau verbundene Nachricht de quatuor monarchiis, und de Romanae urbis exordio &c. aus den Handschriften heraus genommen haben. Dieses

lezte

lezte Stük findet man in Handschriften unter dem Titel memorabilia, oder mirabilia Romae.

2. Margarita Decreti, ein Register über das Decretum und die Decretalen, wird auch Martiniana genant.

3. Sermones de tempore & de sanctis, cum Promtuario exemplorum.

Ausgaben.

Martini Poloni archiepiscopi Consentini historia. c. *Mariano Scoto*. Basil. 1559.

S. diesen Artikel, Th. 3. S. 792.

— Chronicon expeditissimum, ad fidem veterum manuscriptorum codicum emendatum & auctum. Opera *Suffridi Petri*. Antverp. ex. off. Chph. Plantini, 1574. 8.

Am Ende stehen einige Anmerkungen von Petri, sonderlich die Ergänzungen, die er aus Handschriften gemacht hat, betreffend.

— Chronicon, e vetustissimo MSto & ipsi scriptori coaetaneo expressum, & cum prioribus editionibus collatum (per *Joh. Fabricium* cognomento Caesarem) Colon. Agripp. Gerh. Grevenbrugh, 1616. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 182.

Diese Ausgabe ist in *Kulpisii* SS. rer. Germ. p. 337. nachgedrukt.

* * *

— Margarita Decreti seu tabula Martiniana. Am Ende: Explicit Margarita Decreti, quae Martiniana vocatur, &c. Impressa Argentinae anno domini M. CCCC. LXXXVI. Finita in die Sancti Egidii Confessoris. (die 1 Sept.)

S. J. J. *Weislingeri* Armament. catholicum, p. 359.

Diese Ausgabe ist Maittairen, der nur die Strasburger Ausgabe von 1499 anführet, unbekant. Weislinger l. c. p. 601. führet eine Strasburger Ausgabe vom J. 1493

1493 an, und in seinem Cat. alphabetico noch zwey verschiedene sine nota loci, typogr. & anni.

— Sermones. Am Ende: Expliciunt Sermones de Tempore & de Sanctis fratris *Martini* ordinis praedicatorum, poenitentiarii Domini Papae. Cum Promptuario exemplorum Impressi Argentinae. Anno Domini, M. CCCC. LXXXIV. fol.

S. *Weislinger* Armament. cath. p. 303.

Eben derselbe führet in dem Cat. alphabet. eine Ausgabe von Strasb. 1488 an.

DCCCCXXIX.

Albertus.

geb. im J. $\frac{1}{1}\frac{2}{2}\frac{3}{0}\frac{1}{5}$. gest. im J. 1280.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 43.
Rudolphus Noviomag. de vita Alberti M. libr. III. Col. 1490.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 464.
Matth. Raderus Bavaria Sanct. P. I. p. 281.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 311.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. Fr. Reimmann hist. lit. der Deutschen, Th. 2. S. 207.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. recens. To. I. p. 162.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1068.
— hist. crit. philosoph. To. III. p. 788.
Jos. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben.

Albertus, der sich durch seine ausgebreitete Gelehrsamkeit den

den Beinamen des Großen *) erworben, war zu Lauingen an der Donau aus dem adelichen Hause derer von Bollstädt entsprossen, und im J. 1193, oder 1205 gebohren. Es zeigeten sich, gegen einige fabelhafte Erzehlungen von seinem unvermögenden Verstande, bei dem Albertus frühe natürliche Fähigkeiten, auf welche er zu Paris und Padua seine Gelehrsamkeit bauete. Sonderlich waren die physicalischen Wissenschaften ein Gegenstand, der seine Wisbegierde an sich zog. Im J. 1223 trat Albertus in den Orden der Predigermönche, und lehrete darauf nicht nur in Deutschland, zu Hildesheim, Regenspurg, Cöln und andern Orten, sondern auch zu Paris, wo er die academischen Würden sich erwarb, in den Predigermönchsschulen die Philosophie und Theologie. Im J. 1249 wurde er der Schule zu Cöln vorgesezzet, und vom K. Wilhelm von Holland wegen seiner Gelehrsamkeit mit einem Besuche beehret. Was man von dem zauberischen Gastmahl, welches er diesem Kaiser bei der Gelegenheit angestellet haben soll, erzehlet, wird billig unter die Fabeln gesezzet, da ihm das Zeugnis gleichzeitiger Schriftsteller abgehet, ob sich die Sache schon im übrigen leicht auf eine natürliche Weise erklären lässet, wie Brucker gewiesen hat. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Kopfe, oder der menschlichen Maschine von Metal, der er nach dem gemeinen Vorgeben eine solche Einrichtung gegeben, daß sie sprechen können, die aber vom Thomas von Aquino im Schrekken zerschlagen worden. Inzwischen bleibet es doch gewis, das Albertus mehrere Kentnis der Natur und Kunst besaß, als die meisten von seinen Zeitgenossen. Er war vom

*) Da noch nicht bewiesen ist, daß die von Bollstädt zugleich den Namen Groß geführet, so bleibe ich bei der gemeinen Meinung, daß dieser Name bei unserm Schriftsteller kein Geschlechtsname, sondern ein Ehrenname sey.

vom J. 1254 bis 1259 Provinzial seines Ordens in Deutschland, und im J. 1260 vom P. Alexander IV. genöthiget, das Bisthum Regenspurg anzunehmen. Er legte aber nach zweien Jahren seinen Bischofstab dem P. Urbanus in die Hände, gieng nach Cöln in seine Celle zurük und beschäftigte sich mit Bücherschreiben. Sein Verstand wurde zulezt durch das hohe Alter geschwächet, und er starb im J. 1280.

Schriften.

Albertus hatte eine ungemein geschäftige Feder, aus der eine große Menge Schriften gekommen sind. Ihre Anzahl erlaubet nicht, sie hier namentlich anzuführen, wo ich mich mit einer algemeinen Anzeige begnügen mus. Volständige Verzeichnisse von den gedrukten und ungedrukten Werken des Albertus haben Quetif und Echard geliefert. Die gedrukten bestehen in

1. Auslegungen über die logicalischen,
2. physicalischen,
3. metaphysicalischen,
4. ethischen und politischen Schriften, und die
5. neunzehn Bücher des Aristoteles von den Thieren, wozu vom Albertus noch sieben hinzu gekommen sind.
6. Verschiedene physicalische Schriften, als: libri V de mineralibus, de vegetabilibus & plantis, Speculum astronomicum, in quo de libris licitis & illicitis.
7. Auslegungen über die Psalmen, den Jeremias, nebst dem Buche Baruch, Daniel, und die zwölf kleinen Propheten, die vier Evangelisten und die Offenbarung Johannis.
8. Sermones de tempore, sanctis, & sacramento eucharistiae.

9. Commentarii in Dionyſium Areopagitam.
10. in libros IV magiſtri ſententiarum.
11. Summa theologiae.
12. Summa de creaturis.
13. Mariale ſ. Super evangelium Miſſus eſt quaeſtiones ccxxx.
14. de laudibus B. Virginis libri duodecim.

Fälſchlich ſind dem Albertus beigeleget worden: 1. Compendium theologicae veritatis. 2. Tr. de conditione creaturae rationalis. 3. Biblia Mariana. 4. de apprehenſione & apprehenſionis modis. 5. de alchymia libellus. 6. de ſecretis mulierum. u. a.

Ausgaben.

B. Alberti Magni, Ratisbonenſis epiſcopi, ordinis praedicatorum, Opera omnia, edita ſtudio & labore *Petri Jammy*, eiusd. ord. To. I - XXI. Lugd. Claud. Proſt, 1651. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Das Verzeichnis von allen in dieſen ein und zwanzig Bänden enthaltenen Büchern kan man beim Quetif und Echard, ingleichen dem Fabricius, finden.

* * *

Opera ad logicam pertinentia: per Joan. & Gregor. de Gregoriis fratres. Venet. 1494. fol.

S. *Orlandi* Origine della Stampa, p. 37.

Es gibt auch eine Ausgabe, Venedig, 1500.

* * *

— Commentarius in libros Phyſicor. Venet. per Joh. de Forlivio, 1488. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 494. ed. nov.

Dieſes Werk iſt eben daſelbſt 1494 und 1496 gedruckt.

* * *

— Metaphyſicorum libri XIII. Venet. ap. Octav. Scot. 1498. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 680.

* * *

— de

– de animalibus. Am Ende: Hoc praeſens *Alberti Magni* de rerum proprietatibus opus impreſſum per egregium virum D. Simonem Nicolai de Luca huius laboratorii dominum, Romae milleſimo CCCC. LXXVIII. pontif. Sixti anno VII. die ſecund. April. fol.

S. *Quetif & Echard* l. c. p. 174.

– de animalibus libri viginti ſex. Impreſſum Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres. anno incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo quinto. die XXI. Maii. Regnante dño Auguſtino Barbadico inclito duce Venetiarum. fol.

* * *

– libri V Mineralium. Paduae, per Pet. Maufer, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 360. ed. nov.

Fabricius führet eine zu Augſpurg 1519 und zu Strasburg 1541. fol. gedrukte Ausgabe an.

* * *

Habes in hac pagina, Amice lector, *Alberti Magni* Germani principis philoſophi, de natura locorum librum mira eruditione & ſingulari fruge refertum, & iam primum ſumma diligentia reviſum, in lucem editum, quem leges diligentius, vel ſi Coſmographia vel phyſica profeciſſe te volueris. Argentorati, ex aedibus Matthiae Schurerii, menſe Januario, 1515. Ductu Leonhardi, & Lucae Alantſe fratrum. 4.

Georg Tannſtetter hat dieſes Werk zuerſt in Wien 1514 heraus gegeben, von dieſer Ausgabe iſt die angezeigte ein Nachdruk.

* * *

– Speculum Aſtronomiae. Praemittuntur *eiusdem* auctoris libelli de virtutibus herbarum, lapidum & animalium quorundam. Item de mirabilibus mundi,

& de quibusdam animalibus. De ſecretis mulierum liber ſcholiis auctus. Lugd. 1615. 16.

S. Index libr. Bibl. Barberin. p. 20.

* * *

— ſuper primum ſententiarum ſcriptum primum, cum indice articulorum. Tabula copioſa in 4 ſcripta *Alberti Magni*, ſententiarum libros articulatim dilucidantia.

— ſcriptum ſecundum ſuper ſecundo ſententiarum. Eiusdem ſcriptum tertium ſententiarum.

— ſcriptum quartum ſuper quartum ſententiarum. Baſil. 1506. fol.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 95.

* * *

Prima pars Summae *Alberti Magni*: alias dictae, de mirabili ſcientia dei. Cum directorio notabili ſententiarum ex omni fere genere ſcibili ſtudioſiſſime appoſito. — Secunda pars. (*Cum directorio*) Baſileae, ex officina induſtrii magiſtri Jacobi de Pforrzheim pridie Kalendis aprilibus, anni chriſtiani, 1507. fol.

* * *

— Prima pars Summae (*de creaturis*) de quatuor coaevis, una cum ſecunda eius que eſt de homine. Venetiis impreſſa impenſis dni Andreae Torreſani de Aſula: arte vero Simonis de luere. xvi°. februarii. 1498. fol.

DCCCCXXX.

Raymundus.

geb. im J. 1236. lebt noch im J. 1286.

G. *Cave* H. L. SS. E. T. II. p. 326.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 59.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. Martini.
Baſnage hiſt. des Juifs, T. V. p. 1760.

C. Oud-

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 546.
J. Ch. Wolfius Bbth. Ebr. Vol. I. & III. n. 1912.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. recenſit. To. I. p. 396.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Martinus* & *Raymundus*.
A. Touron Hiſt. des hommes ill. de l'Ordre de S. Dominique. To. I. p. 489.

Leben.

Raymundus Martini, aus der Stadt Sobirat, trat in den Dominicanerorden, und war einer von denjenigen, die im J. 1250 zu der neuen Anſtalt des Raymundus de Pennaforti, die orientaliſchen Sprachen unter den Chriſten aufzuleben, auserſehen wurde. Raymundus that ſich ſonderlich darin hervor, und es ſcheinet davon zu kommen, daß ihn einige deswegen für einen Juden von Geburt haben halten wollen, gegen welche Meinung verſchiedene Gründe, und beſonders die Zeitrechnung, iſt. Im J. 1264 wurde er von König Jacob I. in Aragonien mit dem Biſchof zu Barcellona und dem Raymundus de Pennaforti zur Unterſuchung der talmudiſchen Bücher gebrauchet. Er that auch eine Reiſe nach Tunis, in der Abſicht, die Mauren zu bekehren, und lebte noch im J. 1286. im funfzigſten Jahre ſeines Alters.

Schriften.

Man hat nur ein einziges Werk von Martini im Druk. Dieſes iſt ſein Pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos. Er verfertigte es, wie man aus dem Werke ſelbſt ſiehet, im J. 1278, und zwar in hebräiſcher und lateiniſcher Sprache. Porchetus und Petrus Galatinus haben ſich bei ihren ähnlichen Arbeiten deſſelben

wohl zu bedienen gewuſt. Die Aufrichtigkeit des Raymundus in Anführung der hebräiſchen Bücher hat Edzardi bewieſen *). Er hat verſchiedene ſchlechte Gründe bei ſeinen Beſtreitungen mit unterlaufen laſſen, die mit dem Zuſtande ſeiner Zeit von billigen Richtern entſchuldiget werden.

Ausgaben.

Raimundi Martini pugio fidei contra Judaeos & alios quosvis errantes a via veritatis; e veteribus membranis Bibliothecae Collegii Foxenſis Toloſani, nunc primum in lucem editus; cura & ſtudio *Jac. Phil. Mauſſaci*. Opus ab eruditis hactenus expetitum, ſuppreſſo autoris nomine. Lutetiae Pariſiorum, 1642. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 197.

— Pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos, cum obſervationibus *Joſephi de Voiſin*, & introductione *Jo. Benedicti Carpzovii*, qui appendicis loco *Hermanni* Judaei opuſculum de ſua converſione ex MSCto Bibliothecae Paulinae Academiae Lipſienſis recenſuit. Lipſ. & Francof. ſumt. haered. Fr. Lanckiſi, typ. vid. Jo. Wittigau, 1687. fol.

De Voiſin Ausgabe iſt zu Paris, 1651. fol. gedruckt, und nach vier Handſchriften gebeſſert.

DCCCCXXXI.

Johannes.

im J. 1286.

Johannes de *Janua* ipſe de ſe, in *Catholico*, v. *Janua*.

Mich. Giuſtiniani Scrittori Liguri. Romae, 1667. 4. An-

*) S. *Wolfii* Bibl. Ebr. P. 4. p. 572.

Auguſtin. Oldoini Athenaeum Liguſt. Peruſ. 1680. 4. p. 284.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Balbus*.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 577.
J. Quetif, & *J. Echard* SS. ord. Praed. recenſ. To. I. p. 462.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Balbi*.
Diſſ. de Lexicis lat. praefixa Theſ. L. L. Ro. Stephani. ed. Lond. & Lipſ.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Balbi*.

Leben und Schriften.

Johannes Balbi, oder de Balbis, insgemein Johannes de Janua, d. i. Genua, ſeiner Geburtsſtadt, genant, war ein Dominicanermönch, und vollendete im Jahre 1286 ein großes Werk zur Erlernung der lateiniſchen Sprache, das den Titel Summa oder Catholicon hat. Es beſtehet eigentlich aus fünf Theilen, deren Inhalt ich mit des Verfaſſers Worten herſezzen wil. Primo licet principaliter intendam de proſodia, tamen quia orthographia eſt quodammodo via ad proſodiam, agam de orthographia. Secundo de proſodia. Tertio de etymologia & diaſintaſtica, quaſi mixtim aliqua dicam. Deinde ſpecialiter de conſtructione & eius ſpeciebus & partibus, nec non de regimine ſubiungam. Quarto determinabo de figuris. Quinto de orthographia, proſodia, origine, & ſignificatione quarundam dictionum, quae ſaepe inveniuntur in biblia & in dictis ſanctorum, & etiam poetarum ſecundum ordinem alphabeti ordinate ſubiungam. Das Werk iſt eine Samlung, wie Johannes ſelbſt anzeiget: Libellum autem hunc — ex diverſis maiorum meorum

dictis multo labore & diligenti ſtudio compilavi und in der Schlusrede nennet er ſein catholicum ex multis & diverſis doctorum texturis elaboratum atque contextum. In dem Werke ſelbſt beruft er ſich auf den Iſidorus, Papias und Ugutio, wodurch zugleich diejenigen widerleget werden, welche den Papias jünger, als unſern Schriftſteller machen. Es fallen aber auch die Vorwürfe wegen der Fehler und ſonderbaren Etymologien, die man in dem Werke antrift, nicht auf den Johannes, ſondern auf ſeine Vorgänger. Doch iſt nicht zu leugnen, daß es ihm an der Geſchiklichkeit gefehlet, mit der ein dergleichen Schriftſteller zu Werke gehen mus. In dem gelehrten Lexicon iſt ihm zu große Ehre beigeleget, worauf er ſelbſt nicht Anſpruch macht. Er bekennet ſeine Unwiſſenheit in der griechiſchen Sprache bald im Anfange ſeines Werkes. Hoc difficile eſt ſcire, & maxime mihi non bene ſcienti linguam graecam.

Ausgaben.

Johannis de *Janua*, ordinis praedicatorum, Summa, quae vocatur catholicon. -- Moguntiae, 1460. fol.

Die vollſtändige Unterſchrift von dieſem Werke kan man in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 112. vor dem erſten Theil dieſer Nachrichten, nachſehen.

-- idem. Am Ende:

Grammatice partes & vocum proprietates.
Verius invenies hoc codice. Si quoque queres.
Nomen qui libro ſcripturam impreſſit in illo.
Tunc cito comperies per litterulas capitales.
Hinc poteris certe cognomen noſcere aperte.
Ex *Reutling* *ZAINER* hic dicitur eſſe magiſter.
Recte preſentis artis doctiſſimus ipſus.
Ut pateat nomen libri qui dicitur eſſe.
Sumptus de variis autoribus atque poetis.

Katho-

Katholicon fertur quem collegiſſe *Johannes.*
Cui nomen patrium dat *JANUA.* Juncta ſit *ENSIS.*
Hoc complevit opus lux *ultima* menſis *Aprilis.*
Dum currunt anni nati factoris in orbem.
Mille quadringenti quis *ſexaginta novemque.*
Adiice. Vindelica, finitur in urbe ſerena.
Quam *Schowenberg* tenuit qui libro preludia dedit.
Titulo cardineus preſes ubique coruſcus.
Terminat ſed divus preſul ex *Werdemberg* altus.
Cum *PAULO ſecundo Papa.* Imperante *FRIDRICO.*
DEO GRATIAS.

S. *J. N. Weiſlinger* Armament. cathol. p. 18 ſq.

Dieſe Ausgabe iſt dem Geſchichtſchreiber der Buchdrukkerkunſt unbekant. Auch Fabricius und Echard kennen ſie nicht. Weißlinger führet l. c. p. 508. eine andere Lugd. 1489. und in ſeinem Cat. alphab. eine dritte Venet. 1490 gedrukte Ausgabe an. Beide ſind Maittairen und Fabricius nicht bekant geworden.

Incipit ſumma que vocatur catholicon edita a fratre *Johanne de ianua* ordinis fratrum predicatorum, Sine nota anni, lŏci & typographi. fol. max.

Dieſe Ausgabe befindet ſich in der hieſigen Univerſitätsbibliothek. Ich finde keine Anzeige irgend von ihr bei andern Schriftſtellern. Sie iſt von einer ſolchen Beſchaffenheit, daß ſie eine Zierde unter den Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts heißen kan. Sie iſt auf ſehr großes ſtarkes und weißes Papier, mit breitem Rande in geſpaltenen Columnen, zwiſchen welchen ein anſehnliches Spatium gelaſſen iſt, mit zwar gothiſchen, aber feinen Lettern, und treflicher Schwärze gedrukt. Sie hat weder ſo genante Cuſtodes, noch Signaturen, außer daß das zweite und dritte Blat mit dem Buchſtaben b und c gezeichnet iſt. Der Blätter ſind 394. Die Lagen beſtehen gröſtentheils

aus vier und drei; nur die erſte aus fünf, und die lezte aus zween Bogen. Alle Anfangsbuchſtaben ſind zierlich gemalet. Von der Zeit des Druks kan ich ſo viel beſtimmen, daß ſie vor dem Jahr 1487 gedrukt ſeyn mus, denn wie eine voranſtehende Handſchrift bezeuget, iſt das Exemplar, das ich vor mir habe, in dem gedachten Jahre dem Auguſtinernonnenkloſter vor Hildesheim geſchenket worden.

Summa quae catholicon appellatur fratris *Johannis ianuenſis* ſacri ordinis fratrum praedicatorum nuper pariſiis diligenti caſtigatione emendata per praeſtantem virum magiſtrum *Petrum egidium* in utroque iure licentiatum una cum multis additionibus cum caſtigatis tum plurimorum poetarum ſententiis apprime pro propoſito aductis & probatis. Am Ende: Impreſſum Lugduni per eximium virum Magiſtrum Jacobum mailleti civem lugd. Anno ab incarnatione dni Milleſimo quingenteſimo, die vero ſedecima menſis Junii.

Mit dem ſechzehnten Jahrhundert hat ſich der Gebrauch dieſes catholici verloren. Die lezte Ausgabe, die ich erwähnet finde, iſt vom Jahre 1520 zu Lion und Venedig.

DCCCCXXXII.

Bacon.

geb. im J. 1214. geſt. im J. 1293.

L. Wadding. Biblioth. ord. Minor. p. 309.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 324.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 190.
J. Freind hiſt. med. A. D. 1214. p. 287.
S. Jebb praefat.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1133.
-- hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 817.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica h. v.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Biographia Britannica. h. v.
S. J. Baumgartens Samlung merkwürdiger Lebensbeſchreibungen aus der Britann. Biograph. Th. 4. S. 616.

Leben.

Roger Bacon, iſt ein vorzüglich merkwürdiger Mann, nicht nur unter ſeinen Zeitgenoſſen, ſondern auch den Gelehrten vor und nach dem Jahrhundert, worin er lebete, der einen wahren Reformator der ganzen Gelehrſamkeit zu ſeiner Zeit hätte abgeben können, und auch abgegeben haben würde, wenn ihm nicht die Unwiſſenheit in ſeinen Obern die Gelegenheit dazu geraubet hätte. Alle ſeine Verdienſte gehörig zu erzehlen, würde mich gegen meinen Endzwek in eine alzugroße Weitläuftigkeit verführen, und ich mus alſo diejenigen, welche ſie ſtükweiſe wollen kennen lernen, auf die oben angeführte Schriftſteller, vornemlich aber Jebb, und die Verfaſſer der Britanniſchen Biographie verweiſen. Roger Bacon war nahe bei Ilcheſter in Somerſetſchire im J. 1214 aus einer alten anſehnlichen Familie gebören. Er legte die erſten Gründe der Gelehrſamkeit zu Oxford, und hatte das Glük, daß er durch einige gelehrte Leute, die ihm ihre Gunſt ſchenketen, und richtigere Begriffe von der Gelehrſamkeit hatten, als damals gewöhnlich waren, die wahre und nuzbare Gelehrſamkeit kennen, und von der damals trokkenen, verwirreten und unnüzzen Wortkrämerei unterſcheiden lernete. Auf dieſe Begriffe bauete er hernach weiter zu Paris,

ris, von da er im J. 1240, ohngefehr im sechs und zwanzigsten Jahre seines Alters, mit dem Doctorsgrade zurük kehrete. Um eben diese Zeit trat Bacon in den Franciscanerorden. Es scheinet, daß er diese Lebensart aus der Absicht gewählet habe, um dadurch Zeit und Muße zu erhalten, seine Studien nach Vergnügen abwarten zu können. Nachdem er nach England zurük gekehret war, so fieng er an zu Oxford Vorlesungen zu halten. In diesen verlies er die gemeine Bahn, und führete seine Schüler durch richtigere Wege zu einer nuzbarern Erkentnis und Wissenschaft, als zu der Zeit gemeiniglich geschahe. Besonders bemühete er sich, alle Wissenschaften durch Versuche zu verbessern, und der Volkommenheit näher zu bringen. Seine noch vorhandene Schriften zeigen uns, mit was für einem einsichtsvollen Auge und durchdringenden Verstande er sie insgesamt übersahe und ergründete, mit welchen Entdekkungen er sie bereicherte, und wie er in dem Besizze der schönsten Erfindungen *) war, die von der Tirannei seiner Obern und der Unwissenheit seiner Zeitgenossen den folgenden Zeiten geraubet wurden, und von denselben mit Mühe wieder gesuchet, und neu erfunden werden musten. Denn die Versuche, die von ihm in allen Theilen der Naturlehre und Mathematik angestellet wurden, und die nur sehr wenige von den Gelehrten in diesen sehr unwissenden Zeiten einzusehen vermögend waren, zogen ihm die schändlichsten Beschuldigungen der von der Kirche verdamten Magie zu. Man bedienete sich dieses Vorwandes, ihm den Unterricht der Jugend zu untersagen, und zu verbieten, seine Schriften aus dem Kloster an irgend jemand als den Pabst zu schikken. Bacon unter-

*) Z. E. der Vergrößerungsgläser, Ferngläser und Brenngläser; des Schiespulvers, einer Goldtinctur, u. s. w.

unterſtand ſich daher auch nicht, dem Pabſt Clemens IV. da er ihn noch als Cardinal um ſeine Schriften erſuchete, zu wilfahren, bis er vernahm, daß er zum römiſchen Stuhl erwählet worden ſey. An dieſem Pabſte hatte Bacon einen großen Gönner, welchen ihm aber der Tod gar bald wieder raubete. Und von dieſer Zeit an zog ſich das Ungewitter noch ſtärker über unſern gelehrten Mönch zuſammen. Es walten zwar in den hievon vorhandenen Nachrichten einige Dunkelheiten und Widerſprüche in Anſehung der Umſtände und Perſonen ob, da, was beſonders die leztern anbelanget, einige den General des Ordens, Hieronymus ab Aſcoli, der nachher unter dem Namen Nicolaus IV. Pabſt wurde, andere den General Raymundus Galfredus zu ſeinem Richter angeben: allein es bleibet doch gewis, daß er in ein hartes Gefängnis geſezzet wurde, und erſt nach vielen Jahren, gegen das Ende der Regierung des P. Nicolaus IV. den er bei ſeiner Erhebung vergeblich zu beſänftigen geſucht hatte, und kurz vor ſeinem Tode, durch Vermittelung einiger vornehmen Perſonen, daraus befreyet wurde. Dieſer erfolgete im J. 1292 oder 1294.

Schriften.

Die Geſchichtſchreiber legen unſerm Schriftſteller eine große Anzahl von Werken bei. Allein ihre Anzahl verringert ſich merklich, wenn man ſie näher anſiehet, und man findet, daß ihre Anzahl blos durch eine Trennung derſelben ſo ſehr vergrößert worden. Dieſes wird ſogleich deutlicher erhellen, wenn ich die im Druk vorhandenen beſchreiben werde. Das Hauptbuch des Rogers iſt ſein ſo genantes

1. Opus Maius. Es iſt dieſes eines von den Werken, die er an den Pabſt Clemens IV. ſchikkte, und nur

das

das einzige, das davon im Druk ist. Das opus minus, und opus tertium befinden sich handschriftlich in Bibliotheken. In diesem opere maiori sind fast alle Verbesserungen, und Entdekkungen enthalten, die Bacon in den Wissenschaften gemacht hat. Es bestehet aus sechs Theilen, die in eine Menge einzelner Abhandlungen nach der Zeit zerrissen und verschiedentlich betitelt worden. Es enthalten also der erste und zweite Theil die von andern als einzeln angeführte Bücher de impedimentis sapientiae, de causis ignorantiae humanae, & de utilitate scientiarum; der dritte Theil das Buch de utilitate linguarum; der vierte die Bücher de centris gravium, de ponderibus, de valore musices, de iudiciis astrologiae, de cosmographia, de situ orbis, de regionibus mundi, de situ Palaestinae, de locis sacris, & descriptiones locorum mundi; und der Anhang das Werk de utilitate astronomiae, prognostica ex siderum cursu, und vielleicht auch de aspectibus lunae. Aus dem fünften Theile ist eine perspectiva singularis, perspectiva distincta, und perspectiva continua gemacht worden. Bei diesem Theile befindet sich auch der tractatus de multiplicatione specierum, der ebenfals durch seine Abtheilungen vervielfältiget worden ist. Der sechste Theil enthält die Tractate de arte experimentali, de radiis solaribus, & de coloribus per artem fiendis.

2. de secretis naturae & artis operibus, & de nullitate magiae. Es hat dieses Werk auch den Titel de mirabili potestate artis & naturae, und sind aus den eilf Capiteln, woraus es bestehet, ebenfals verschiedene Tractate gemacht worden.

3. de speculis, befindet sich hinter dem Tractat de per-

perſpectiva in einer Ausgabe, die ich unten anzeigen werde.

4. De alchemia, oder ſpeculum alchemiae.

5. De retardandis ſenectutis accidentibus, iſt ebenfals ſeiner Abtheilungen wegen zu drei verſchiedenen Tractaten gemacht worden. Bacon hatte es an den P. Nicolaus IV. geſchikket, um ihn ſich dadurch günſtig zu machen.

Ausgaben.

Fratris *Rogeri Bacon*, ordinis minorum, Opus maius ad Clementem Quartum pontificem Romanum. Ex MS. codice Dublinienſi, cum aliis quibusdam collato, nunc primum edidit *S. Jebb*, M. D. Londini, typ. Gul. Bowyer, 1733. fol.

Seit dem Druk dieſes Werks hat man erſt den Bacon recht kennen lernen.

Perſpectiva, in qua quae ab aliis fuſe traduntur, ſuccincte, nervoſe & ita pertractantur, ut omnium intellectui facile pateant. Nunc primum in lucem edita opera & ſtudio *Johannis Combachii*. Francof. typ. Wolfg. Richteri, ſumt. Ant. Hummii, 1614. 4.

Der Bodleianiſche Catalogus, Oxon. 1738. Vol. I. p. 100. führet eine Ausgabe mit folgendem Titel an: Specula mathematica & perſpectiva. Franc. 1614. 4. In meiner Ausgabe geſchiehet weder auf dem algemeinen, noch einem beſondern Titel von dem Tr. de ſpeculis Meldung; er befindet ſich aber doch in derſelben von pag. 168. an, und wie ich aus dem Cat. Bodleiano ſehe, ſo gehet er in der daſelbſt angeführten Ausgabe auf eben dieſer Seite an, ſo daß zwiſchen dieſer und meiner Ausgabe weiter kein Unterſchied iſt, als im Titel, wenn er anders in dem gedachten Catalogo richtig angegeben iſt.

* * *

— de

— de mirabili poteſtate artis & naturae, ubi de philoſophorum lapide, libellus.

c. *Claudii Caeleſtini* Opuſc. de his quae mundo mirabiliter eveniunt. Edente *Oronţio Fineo*. Pariſ. 1542. 4. p. 37 ſqq.

Dieſes ſehr ſeltene Stük beſizzet die hieſige Univerſitätsbibliothek.

— Epiſtola de ſecretis operibus artis & naturae, & de nullitate magiae. Opera *Joannis Dee*, Londinenſis, e pluribus exemplaribus caſtigata olim, & ad ſenſum integrum reſtituta. Nunc vero a quodam veritatis amatore in gratiam verae ſcientiae candidatorum foras emiſſa; cum notis quibusdam partim ipſius Johannis Dee, partim edentis. Hamburgi, ex bibliopolio Frobeniano (1617) 8.

S. *Clement.* Biblioth. cur. To. II. p. 339. not.

Dieſe Ausgabe iſt in der Bibliotheca chemica *Jo. Jac. Mangeti*, To. I. p. 616. nachgedrukt; es fehlet aber daſelbſt die Epiſtola ad Lectorem. Am Ende der Dedication an die fratres roſeae crucis lieſet man dieſe Worte: In ConfeſsV IVbſannatorVM non ſeDI. Pſalm. I. aus denen ich die oben geſezte Jahrzahl genommen habe.

* * *

— Speculum Alchimiae, ſeptem capitibus. Noribergae, 1614. 4.

S. *Lenglet du Freſnoy* Hiſt. de la philoſophie hermetique, To. III. p. 110.

Es ſtehet auch in dem Theatro chemico, To. II. und in *J. J. Mangeti* Bibliotheca chemica, To. I. p. 613.

* * *

— de retardandis ſenectutis accidentibus, & ſenibus confirmandis. Oxon. 1590. 8.

S. Cat. Bibl. Bodlei. Vol. I. p. 100.

DCCCCXXXIII.

Paulus.

geb. im J. 1257. lebt noch im J. 1295.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 60.
A. Mülleri praefatio.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 598.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
M. Foſcarini della letteratura Veneziana, Vol. I. p. 414.

Leben und Schriften.

Marcus Paulus (Polus, Polo) ein edler Venetianer, that im J. 1272 mit ſeinem Vater, Nicolaus Paulus, eine Reiſe nach der Tartarei zu dem Cham Cubla, der eine beſondere Neigung gegen den Marcus faſſete, und ihn, nachdem er ſich die Kentnis der Landſprachen erworben, ſiebenzehn Jahre lang in allerlei Verrichtungen und Verſchikkungen in ſeinen weitläuftigen Ländern gebrauchte. Nach Verlauf dieſer Zeit kehreten die beiden Venetianer über Indien nach Haus zurük, wo ſie im J. 1295 anlangten. Marcus beſchrieb hierauf in drei Büchern in italiäniſcher Sprache, was er in ſeinem vieljährigen Aufenthalt im Orient wahrgenommen hatte. Die italiäniſche Urkunde iſt von einem Dominicaner, Franciſcus Pipinus, der zu gleicher Zeit mit dem Paulus lebete, in die lateiniſche Sprache überſezzet worden. Dieſe Ueberſezzung iſt nie in Druk gekommen. Man hat aber in Deutſchland eine neue lateiniſche Ueberſezzung gemacht, ſo wie das Werk auch in andere europäiſche Sprachen überſezzet worden iſt. Seine Wahrhaftigkeit iſt von den gelehrten Kunſtrichtern erkant, und ei-

nige Erinnerungen, die man gegen ihn gemacht, von seinem Herausgeber abgewendet werden.

Ausgaben.

Marci Pauli, Veneti de regionibus orientalibus libri III.

inter Scriptor. de novo orbe, Basil. 1555. fol. pag. 338.

— itinerarium, seu de rebus orientalibus libri tres. in *Rein. Reineccii* Chronic. Hierosolym. P. 2. Helmst. 1585. 4.

— de regionibus orientalibus libri III. Cum codice manuscripto bibliothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque eo adjectis notis plurimum tum suppleti, tum illustrati. Accedit, propter cognationem materiae, *Haithoni* *) Armeni historia orientalis: quae & de Tartaris inscribitur; Item *Andreae Mulleri*, de Chataja, cuius praedictorum auctorum uterque mentionem facit, dissertatio; inque ipsum Marcum Paulum Venetum praefatio, & locupletissimi indices. Colon. Brandenburg. G. Schulz. 1671. 4.

Die erwähnte Handschrift ist die oben gedachte Uebersezzung des Pipinus.

— Voyages par toute l'Asie &c. Traduits d'après l'Edition Latine *d'André Müller* en François.

dans le Recueil de Voyages de *Pierre Bergeron*. à la H. 1735. 4.

DCCCCXXXIV.

*) Er war ein Anverwandter des Königes Haithonus in Armenien, und nahm im J. 1305 auf der Insel Cypern den Prämonstratenserorden an. Er hatte seine Nachrichten theils aus zuverlässigen tartarischen Geschichtbüchern, und einem schriftlichen Aufsaz von seiner Mutter Bruder, der bei den Begebenheiten, die er erzehlet, gegenwärtig war, theils aus seiner eigenen Erfahrung. Er dictirte sie einem gewissen Nicolaus Falconi zu Poitou in französischer Spra-

DCCCCXXXIV.

Durandi.

geſt. im J. 1296.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 482.
Phil. Probi vita *Guil. Duranti*, praef. Tract. de modo generalis concilii celebrandi. Lugd. 1531. 4.
Sim. Maioli Vita *G. Duranti*, praef. Comm. in Concil. Lugdunenſe II.
Guid. Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 14.
C. Egaſſ. Bulaei hiſt. univ. Pariſ. To. III. p. 473.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 331.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 727.
Gallia Chriſtian. To. I. p. 94.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 480.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Guilielmus.*

Leben.

Wilhelm Duranti, wird von vielen Durandus geſchrieben. Hierin ſind ihnen die zuverläſſigſten Nachrichten zugegen, die auf die erſte Art dieſen Namen angeben. So heißet es z. E. zu Anfange des Rationalis divinorum officiorum *): iccirco ego *Guilielmus DURANTI* S. Mimatenſis eccleſiae-epiſcopus &c. Desgleichen in unſers Schriftſtellers Repertorio **):

Sprache, und eben derſelbe überſezte ſie ins Lateiniſche. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt zuerſt durch Menardus Molther zu Hagenau 1529. 4. in Druk gekommen. Sie ſtehet auch in den oben angeführten Baſelſchen und Reinerciſchen Samlungen, und franzöſiſch in Bergerons Samlung.

*) In der Ausgabe, Vincenz, 1478.
**) lib. I. cap. 2.

Quid iuris ſi impetrans contra me dicat, me Narbonenſem, cum tamen ego ſim de Biterrenſi dioeceſi oriundus, per alia tamen in reſcripto contenta conſtat de mea perſona, ut quia dicitur ibi: Conqueſtus eſt nobis talis de magiſtro *Guilelmo DURANTI*, ſubdiacono & capellano noſtro, noſtrique palatii cauſarum generali auditore, canonico Belvacenſi & Narbonenſi & doctore decretorum. Is enim nullus eſt, niſi ego &c.

Eben ſo ſtellet uns ſeine Grabſchrift den Namen dar:

Hic iacet egregius doctor praeſul Mimatenſis
Nomine *DURANTI Guilelmus* &c.

Es irren auch diejenigen, welche das Wort Duranti für den zweiten Caſus halten, und durch Durandi filium erklären. Unſer Schriftſteller declinirte ſeinen Namen nach der dritten Declination, wie man aus ſeiner Benennung des von ihm verlegten und neuerbaueten Schloſſes, Caſtrum Durantis, ſiehet. Duranti ſtammete aus Puymoiſſon, welches zu der Zeit zur Diöces Bezieres gehörte, die damals unter Provence mit begriffen wurde. Er lag an verſchiedenen Orten den Wiſſenſchaften, und beſonders zu Bologna der Rechtsgelehrſamkeit, ob, worin er den Bernhard von Compoſtell, und Heinrich von Eguſio, und nachmaligen Cardinal von Oſtia, zu Lehrern hatte. Er las auch ſelbſt über das geiſtliche Recht mit ſolchem Beifal, daß er vom P. Clemens IV. mit den oben erwähnten Würden und Pfründen belohnet wurde. Unter dem P. Gregorius X. wohnete Duranti der Kirchenverſammlung zu Lion als päbſtlicher Procurator bei, und von eben dieſem Pabſte wurde er zum Rector patrimonii und Generalcapitain gemacht, und zwang einige rebelliſche Städte zum Gehorſam. Im J. 1285. verlies Duranti

Ita

Italien, und gieng in sein Vaterland zurük, wo er das Jahr nachher zum Bischof von Mende erwählet, aber erst im J. 1287 bestätiget wurde. Der Umstand, daß er sich in den Dominicanerorden begeben habe, ist noch nicht in volles Licht gesezzet. Er verwaltete sein Bisthum bis ins J. 1296. und starb auf einer Reise zu Rom.

Schriften.

Das erste Werk des Duranti war sein

1. Repertorium aureum, oder breviarium glossarum & textuum iuris canonici. Hierauf folgete

2. Speculum iuris, III Tomis, sein Hauptbuch, worin er den Proces vorträgt. Er hat davon den Beinamen Speculator und pater praxis bekommen. Dieses Werk ist im J. 1271 geschrieben.

3. Commentarius in sacrosanctum Lugdunense concilium II. sub Gregorio X. celebratum anno 1274, & eius constitutiones decretales. Duranti hat es drei Jahr nach dem Concilium geschrieben.

4. Rationale divinorum officiorum, eine historische Nachricht von dem Ursprunge der Feste und Gebräuche in der Römischen Kirche, und zugleich eine allegorisch-mystische Erklärung derselben.

5. Tractatus de modo generalis concilii celebrandi, ist ihm fälschlich zugeschrieben worden, und komt aus der Feder seines Bruder Sohns und Nachfolgers im Bisthum zu Mende, der gleichen Namen mit unserm Schriftsteller führet *).

*) Dieser jüngere Wilhelm Duranti starb im J. 1328. S. Gallia Christ. To. I. p. 95. *Joh. Alb. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. v. *Guil.*

ris, von da er im J. 1240, ohngefehr im sechs und zwanzigsten Jahre seines Alters, mit dem Doctorsgrade zurük kehrete. Um eben diese Zeit trat Bacon in den Franciscanerorden. Es scheinet, daß er diese Lebensart aus der Absicht gewählet habe, um dadurch Zeit und Muße zu erhalten, seine Studien nach Vergnügen abwarten zu können. Nachdem er nach England zurük gekehret war, so fieng er an zu Oxford Vorlesungen zu halten. In diesen verlies er die gemeine Bahn, und führete seine Schüler durch richtigere Wege zu einer nuzbarern Erkentnis und Wissenschaft, als zu der Zeit gemeiniglich geschahe. Besonders bemühete er sich, alle Wissenschaften durch Versuche zu verbessern, und der Volkommenheit näher zu bringen. Seine noch vorhandene Schriften zeigen uns, mit was für einem einsichtsvollen Auge und durchdringenden Verstande er sie insgesamt übersahe und ergründete, mit welchen Entdekkungen er sie bereicherte, und wie er in dem Besizze der schönsten Erfindungen *) war, die von der Tirannei seiner Obern und der Unwissenheit seiner Zeitgenossen den folgenden Zeiten geraubet wurden, und von denselben mit Mühe wieder gesuchet, und neu erfunden werden musten. Denn die Versuche, die von ihm in allen Theilen der Naturlehre und Mathematik angestellet wurden, und die nur sehr wenige von den Gelehrten in diesen sehr unwissenden Zeiten einzusehen vermögend waren, zogen ihm die schändlichsten Beschuldigungen der von der Kirche verdamten Magie zu. Man bedienete sich dieses Vorwandes, ihm den Unterricht der Jugend zu untersagen, und zu verbieten, seine Schriften aus dem Kloster an irgend jemand als den Pabst zu schikken. Bacon unter-

*) Z. E. der Vergrößerungsgläser, Ferngläser und Brenngläser; des Schiespulvers, einer Goldtinctur, u. s. w.

unterſtand ſich daher auch nicht, dem Pabſt Clemens IV. da er ihn noch als Cardinal um ſeine Schriften erſuchete, zu wilfahren, bis er vernahm, daß er zum römiſchen Stuhl erwählet worden ſey. An dieſem Pabſte hatte Bacon einen großen Gönner, welchen ihm aber der Tod gar bald wieder raubete. Und von dieſer Zeit an zog ſich das Ungewitter noch ſtärker über unſern gelehrten Mönch zuſammen. Es walten zwar in den hievon vorhandenen Nachrichten einige Dunkelheiten und Widerſprüche in Anſehung der Umſtände und Perſonen ob, da, was beſonders die leztern anbelanget, einige den General des Ordens, Hieronymus ab Aſcoli, der nachher unter dem Namen Nicolaus IV. Pabſt wurde, andere den General Raymundus Galfredus zu ſeinem Richter angeben: allein es bleibet doch gewis, daß er in ein hartes Gefängnis geſezzet wurde, und erſt nach vielen Jahren, gegen das Ende der Regierung des P. Nicolaus IV. den er bei ſeiner Erhebung vergeblich zu beſänftigen geſucht hatte, und kurz vor ſeinem Tode, durch Vermittelung einiger vornehmen Perſonen, daraus befreyet wurde. Dieſer erfolgete im J. 1292 oder 1294.

Schriften.

Die Geſchichtſchreiber legen unſerm Schriftſteller eine große Anzahl von Werken bei. Allein ihre Anzahl verringert ſich merklich, wenn man ſie näher anſiehet, und man findet, daß ihre Anzahl blos durch eine Trennung derſelben ſo ſehr vergrößert worden. Dieſes wird ſogleich deutlicher erhellen, wenn ich die im Druk vorhandenen beſchreiben werde. Das Hauptbuch des Rogers iſt ſein ſo genantes

1. Opus Maius. Es iſt dieſes eines von den Werken, die er an den Pabſt Clemens IV. ſchikkte, und nur

das

das einzige, das davon im Druk iſt. Das opus minus, und opus tertium befinden ſich handſchriftlich in Bibliotheken. In dieſem opere maiori ſind faſt alle Verbeſſerungen, und Entdekkungen enthalten, die Bacon in den Wiſſenſchaften gemacht hat. Es beſtehet aus ſechs Theilen, die in eine Menge einzelner Abhandlungen nach der Zeit zerriſſen und verſchiedentlich betitelt worden. Es enthalten alſo der erſte und zweite Theil die von andern als einzeln angeführte Bücher de impedimentis ſapientiae, de cauſis ignorantiae humanae, & de utilitate ſcientiarum; der dritte Theil das Buch de utilitate linguarum; der vierte die Bücher de centris gravium, de ponderibus, de valore muſices, de iudiciis aſtrologiae, de coſmographia, de ſitu orbis, de regionibus mundi, de ſitu Palaeſtinae, de locis ſacris, & deſcriptiones locorum mundi; und der Anhang das Werk de utilitate aſtronomiae, prognoſtica ex ſiderum curſu, und vielleicht auch de aſpectibus lunae. Aus dem fünften Theile iſt eine perſpectiva ſingularis, perſpectiva diſtincta, und perſpectiva continua gemacht worden. Bei dieſem Theile befindet ſich auch der tractatus de multiplicatione ſpecierum, der ebenfals durch ſeine Abtheilungen vervielfältiget worden iſt. Der ſechſte Theil enthält die Tractate de arte experimentali, de radiis ſolaribus, & de coloribus per artem fiendis.

2. de ſecretis naturae & artis operibus, & de nullitate magiae. Es hat dieſes Werk auch den Titel de mirabili poteſtate artis & naturae, und ſind aus den eilf Capiteln, woraus es beſtehet, ebenfals verſchiedene Tractate gemacht worden.

3. de ſpeculis, befindet ſich hinter dem Tractat de per-

perſpectiva in einer Ausgabe, die ich unten anzeigen werde.

4. De alchemia, oder ſpeculum alchemiae.

5. De retardandis ſenectutis accidentibus, iſt ebenfals ſeiner Abtheilungen wegen zu drei verſchiedenen Tractaten gemacht worden. Bacon hatte es an den P. Nicolaus IV. geſchikket, um ihn ſich dadurch günſtig zu machen.

Ausgaben.

Fratris *Rogeri Bacon*, ordinis minorum, Opus maius ad Clementem Quartum pontificem Romanum. Ex MS. codice Dublinienſi, cum aliis quibusdam collato, nunc primum edidit *S. Jebb*, M. D. Londini, typ. Gul. Bowyer, 1733. fol.

Seit dem Druk dieſes Werks hat man erſt den Bacon recht kennen lernen.

Perſpectiva, in qua quae ab aliis fuſe traduntur, ſuccincte, nervoſe & ita pertractantur, ut omnium intellectui facile pateant. Nunc primum in lucem edita opera & ſtudio *Johannis Combachii*. Francof. typ. Wolfg. Richteri, ſumt. Ant. Hummii, 1614. 4.

Der Bodleianiſche Catalogus, Oxon. 1738. Vol. I. p. 100. führet eine Ausgabe mit folgendem Titel an: Specula mathematica & perſpectiva. Franc. 1614. 4. In meiner Ausgabe geſchiehet weder auf dem algemeinen, noch einem beſondern Titel von dem Tr. de ſpeculis Meldung; er befindet ſich aber doch in derſelben von pag. 168. an, und wie ich aus dem Cat. Bodleiano ſehe, ſo gehet er in der daſelbſt angeführten Ausgabe auf eben dieſer Seite an, ſo daß zwiſchen dieſer und meiner Ausgabe weiter kein Unterſchied iſt, als im Titel, wenn er anders in dem gedachten Catalogo richtig angegeben iſt.

* * *

— de

den Zeiten der Reformation an, ſelbſt bei verſtändigern und aufrichtigern Catholiken z. E. Lud. Vives, Melchior Canus, u. a. gefallen, welche geurtheilet haben, daß dieſe Legenda aurea ab homine oris ferrei, cordis plumbei, geſchrieben ſey. Seine Verehrer und Vertheidiger entſchuldigen ihn damit, daß er dieſe Leben nicht ſelbſt geſchrieben, ſondern nur geſamlet und vermehret habe. Es wird dieſe Legende auch hiſtoria Lombardica genennet, von einer dem Leben des Pelagius eingeſchalteten Geſchichte der Longobarden. Dieſes Stük hat in einigen Ausgaben die Aufſchrift Jncidentia. Der Titel Lombardica hiſtoria, den unter andern die Ausgabe Nürnberg, 1501. führet, hat veranlaſſet, daß man dieſes Werk in einem gewiſſen Bücherverzeichnis unter die Claſſe der Bücher von alten Völkern geſezzet ſiehet.

2. Chronica de civitate Januae.

3. Sermones.

Ausgaben.

Legenda Sanctorum aurea, quae alio nomine dicitur Hiſtoria Longobardica, quam compilavit *Jacob.* de *Voragine* ordinis Praedicatorum. Coloniae, per Conradum Winters de Homburch Coloniae civem, 1470. fol.

G. Cat. des livres du Cabinet de Mr. de *Boze*, p. 292. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 287. ed. nov.

Bünemann hat dieſe Ausgabe Maittairen ohne Grund ſtreitig gemacht. Maitt. l. c. p. 412. not. 7. Sie iſt die älteſte, auf welche unzählig andere gefolget ſind. Der Leſer wird ſich, wie ich hoffe, mit Anführung dieſer einzigen begnügen laſſen.

* * *

— Chronicon Genuenſe ab origine urbis ad A. C. 1297. nunc primum éditum ex MS. Codice Bibl. Eſten-

Eſtenſis, & cum altero Bibl. Ambroſianae collatum.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Ital. To. IX. p. 1.

* * *

-- Sermones de Sanctis. Venet. 1589. 8.

S. Cat. des Livr. de M. de *Boze*, p. 28.

-- Sermones quadrageſimales & dominicales per totum annum. Venet. Florav. a Prato, 1589. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 310.

-- Mariale; ſive Sermones de beata Maria Virgine. Pariſiis, J. Petit, 1503. 8.

S. ibid.

DCCCCXXXVI.

Johannes.

vor dem J. 1300.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Actuarius.*

J. A. Fabricius B. G. lib. VI. c. 7. Vol. XII. p. 634.

J. Freind hiſt. medic. p. 208.

Ch. W. Reſtners medicinisches gelehrten Lexicon, v. *Actuarius.*

Alb. Haller ad *Boerhaave* meth. ſtud. med. p. 678 & 829.

Leben.

Johannes, eines gewiſſen Zacharias Sohn, war ein chriſtlicher Arzt zu Conſtantinopel, und ſtund an dem Hofe des Kaiſers Andronicus Paläologus des ältern, wie man aus der von ihm bekleideten Würde eines Actuarius *), von welcher er insgemein genant zu werden pflegt, erſiehet. Einige machen ihn um zwei Jahrhunderte

*) Dieſes war eine den Aerzten an dem Hofe zu Conſtantinopel eigene Würde; woher aber dieſe Benennung komme, iſt noch nicht beſtimmet.

dieses alter. Johannes ist zwar einer von den letzten unter den griechischen Aerzten, der aber in Ansehung des Ruhms in der Kentnis und Einsicht in seine Kunst nicht zurük geblieben ist. Man hat viele eigene Erfahrungen bei ihm angetroffen, und Freind besonders hat von ihm bemerket, daß er von dem Herzklopfen gründlicher geschrieben, als vor ihm geschehen war, daß er von einigen gelinden Purgiermitteln, als Cassia, Manna und Senna, imgleichen von distillirten Wassern unter den Griechen zuerst Meldung gethan habe.

Schriften.

Seine vorhandene Schriften sind:

1. libri septem de urinis, die noch nicht griechisch gedrukt worden sind. Ambrosius Leo hat sie in das lateinische übersezzet.

2. De methodo medendi libri VI. Sie sind, nach einer Handschrift zu Wien, ad Apocauchum gerichtet, zu dessen Gebrauch sie bei Gelegenheit einer Gesandschaft geschrieben worden. Sie machen ein vollständiges practisches Werk aus, die Weiberkrankheiten und die chirurgische Praxis ausgenommen. Auch dieses Werk ist noch nicht in der Ursprache gedrukt.

3. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu ac nutritione, libri II. Diese Bücher sind von Johannes seinem ehemaligen Lehrer, dem Joseph Racendyta, einem berühmten Philosophen und Arzt, zugeschrieben.

Ausgaben.

Actuarii, Zachariae filii de actionibus & affectionibus spiritus animalis, huiusque nutritione, ad Iosephum Racendytam, libri duo, Latine, *Iulio Alexan-*

xandrino Tridentino interprete; *Ejusdem* libri VII de urinis, Latine, *Ambrosio Leone* Nolano interprete, ad Graecorum exemplarium fidem a *Jacobo Gopylo* recogniti; *Ejusdem* de medico sive methodo medendi libri VI Latine, *Cor. Henrico Mathisio* Brugensi medico interprete. Parisiis, ap. Guil. Morelium, vel ap. Bernard. Turrisanum, via Jacobaea in Aldina bibliotheca, 1556.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 677.

— iidem.

in *Henr. Stephani* medicae artis principibus. 1657. Vol. 2. p. 1.

* * *

— de urinis libri VII. Accedunt huic editioni aliorum medicorum dissertationes de Urinis. Trajecti ad Rhenum, Gisb. a Zyll, 1670. 8.

* * *

— methodi medendi libri VI. *Cor. Henr. Mathisio* interprete; acc. Libri II. de actionibus & affectibus spiritus animalis, huiusque nutritione, *Julio Alexandrino* interprete. Venet. 1554. 4.

S. Biblioth. Gunsian. p. 63.

— de medicamentorum compositione. *Ruellio* interprete. Parisiis, per Conr. Neobarium, 1530. 12.

Sind die zwei lezten Bücher des Methodi medendi.

* * *

— περὶ ἐνεργειῶν &c. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu, libri II. Nunc primum in lucem prodeunt, *Jacobi Goupyli* beneficio, qui nobis eorum exemplum dedit. Parisiis, ap. Martin. Juvenem, 1557. 8.

DCCCCXXXVII.

Guilielmus.

vor dem J. 1301.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 62. C. Ou-

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 631.

Memoire de la vie & des Ouvrages *de Guillaume de Nangis*, & de ſes continuateurs, par *Mr. de la Curne*, dans les Mem. de l'acad. des Inſcr. To. VIII, p. 560.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Guilielmus de Nangiaco.

Niceron Mem. pour ſervir à l'hiſtoire des hommes illuſtres dans la Rep. des Lettres, To. XXVIII. p. 150.

Leben und Schriften.

Guilielmus, mit dem Beinamen de Nangis, oder de Nangiaco, welches vielleicht ſeine Geburtsſtadt war, nennet ſich in der Vorrede zu der Geſchichte, die er von Ludwig dem Heiligen geſchrieben hat, eccleſiae S. Dionyſii in Francia indignum Monachum. Und auf dieſe Nachricht ſchränkt ſich alles ein, was man von ſeiner Lebensgeſchichte in deſſelben eigenen Büchern und bei andern Schriftſtellern findet. Seine Lebzeit erſtrekket ſich wenigſtens bis auf das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, denn mit demſelbigen beſchließet ſich ſein

1. Chronicon. Dieſes Werk fänget von der Erſchaffung der Welt an, und befindet ſich in einer Handſchrift in der Bibliothek zu S. Germain des Prez vollſtändig. Es iſt bis auf das J. 1112 ein Auszug aus des Sigebertus Zeitbuch, wie Guilielmus in der Vorrede ſelbſt bemerkt, das übrige iſt aus verſchiedenen Schriftſtellern zuſammen getragen. Was er von den Regierungen Ludwig des Heiligen und Philippus des Kühnen ſagt, iſt ein Auszug aus den Nachrichten, die er von dieſen Königen gegeben. In der Geſchichte der lezten ſechzehn Jahre des Werks redet Guilielmus als ein Augenzeuge, und dieſes Stük befindet ſich beinahe ganz überſezt in den grandes Chroniques

niques de France, welche in drei Bänden zu Paris, 1514. fol. gedruckt worden. Das ganze Werk hat zween Fortsezzer erhalten.

2. Gesta S. Ludovici IX. Sind aus dem Gilo von Reims und Gottfried von Beaulieu genommen, aber mit grosser Verwirrung vorgetragen, daß man sie ohne Vergleichung, und besonders des Joinville, der zwar eben den Fehler, doch im mindern Grade hat, nicht verstehen kan.

3. Gesta Philippi III Audacis. Dieses Werk hat den nemlichen Fehler der Undeutlichkeit mit dem vorhergehenden gemein. Sie sind beide in den Chroniques de S. Denys übersezt.

Ausgaben.

Guillelmi de Nangis Chronicon ab a. 1113 ad 1300. Ex cod. MS. S. Germani a Pratis, cum duplici continuatione.

in *Luc. Dachery* Spicileg. To. XI. p. 405.

* * *

— Gesta S. Ludovici Francorum regis.

in *Pet. Pithoei* Hist. Francor. SS. XI. Frf. 1596. fol. 400.

— eadem. Editio *P. Pithoei* collata cum codice MS. coenobii S. Dionysii.

in *A. Du Chesne* Hist. Franc. SS. To. V. p. 326.

* * *

— Gesta Philippi III. Francorum regis.

ap. *Pithoeum*, l. c. fol. 471.

— eadem. Editio *Petri Pithoei* recognita, & emendata ope duorum codicum MS. quorum unus est in bibliotheca coenobii S. Dionysii, alter in bibliotheca Alex. Petavii.

ap. *A. Du Chesne*, l. c. p. 516.

DCCCCXXXVIII.

Nicolaus.

vor dem J. 1301.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 4.
Jo. Freind hist. med. p. 217.
Ch. W. Reſtner med. gelehrten Lexicon, v. *Myrepſus*.

Leben und Schriften.

Nicolaus Myrepſus, ein Alexandriniſcher Arzt, und der lezte unter den Griechiſchen, lebte gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, wie Fabricius und Freind richtig ſchließen, da er von Matthäus Sylvaticus, Petrus de Albano, und andern, die zu Anfange des vierzehnten Jahrhunderts mit Schriften erſchienen ſind, angeführet wird; er ſelbſt aber den Actuarius anführet, der nicht alzu lange vor dieſer Zeit gelebet zu haben ſcheinet. Man hat von Nicolaus Myrepſus ein Werk de compoſitione medicamentorum, in acht und vierzig Abſchnitten, davon die Urkunde noch nicht gedruckt iſt. Es befindet ſich ſehr viel abergläubiſches Zeug darinnen.

Ausgaben.

Nicolai Alexandrini Liber de compoſitione medicamentorum ſecundum locos, Latine, *Nicolao Rhegino* interprete, cum annotationibus *Jo. Agricolae Ammonii*. Ingolſt. Alex. Weiſſenborn. 1541. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 62. n. 569.

Es iſt dieſe Ueberſezung von der folgenden ſehr verſchieden, ſowol in der Ordnung, als Zuſammenſezzung der Medicamenten, ſo, daß es nicht des Nicolaus Werk zu ſeyn ſcheinet, ſondern eines andern, der es aus dem Nicolaus und andern Schriftſtellern zuſammen getragen.

Dieſe

Diese Ausgabe ist zu Venedig 1543 und 1560 nachgedrukt.

Nicolai Myrepsi Medicamentorum opus in sectiones XLVIII. digestum *Leonh. Fuchsio* interprete, & cum *eiusdem* annotationibus. Basil. J. Oporin. 1549. fol.
S. ibid. n. 70.

Fuchsens Uebersezzung hat Henr. Stephanus in seine medicae artis principes genommen. Sie ist auch zu Nürnberg mit einer Vorrede Joh. Hartmanns 1658. 8. gedrukt worden, welche Ausgabe nach Fabricius Urtheil die beste ist.

DCCCCXXXIX.

Bernhardus,

im J. 1305.

Ge. Mackenzie's Lives of the Scotish Writres, Vol. I. p. 439.
Jo. Freind Hist. medicin. p. 296.
J. Chr. Wolfii Biblioth. Ebr. P. 3. n. 436.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Bernard. de Gordon.*
Ch. W. Kestner med. gelehrten Lexicon.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. voc. *Gordonius.*

Leben und Schriften.

Bernhardus de Gordonio, aus dem adelichen Geschlecht der Gordon in Schotland, gieng, nachdem er den ersten Grund der Wissenschaften zu Hause geleget hatte, nach Frankreich herüber, wo er sich zu Montpellier der Arzneikunst befleißigte, die Doctorwürde erhielte, und sich durch die Ausübung seiner Kunst in solches Ansehen

ſezte, daß man ihn medicinae monarcham nante, und zum Profeſſor zu Montpellier machte. Nachdem er zwanzig Jahre gelehret hatte, ſo ſchrieb er im J. 1305 ſein practiſches Werk, unter dem Titel, Lilium medicinae, in welchem Freind außer den Zeiten, die ſeinen Namen führen, und dem pulvere ad Guttetam, gegen die fallende Sucht, wenig merkwürdiges gefunden hat. Einige andere von ſeinen Schriften werden bei den Ausgaben vorkommen.

Ausgaben.

Practica (*Gordinii* dicta Lilium Medicine. Am Ende: Expleta eſt practica excellentiſſimi artium & medicine doctoris *Bernardi de Gordonio* dicta Lilium Medicine. In qua continetur ſcientia curationis morborum tam univerſalium quam particularium accidere potentium corpori humano. Et *ſcientia decem ingeniorum curandorum morborum*. Cum tractatu de *regimine acutorum*, & tractatu de *pronoſticis*: diligentiſſime emendata. Impreſſa Venetiis per Ioannem & Gregorium de Gregoriis fratres. Anno dni 1496. die 16 Januarii. 4.

Maittaire, Ann. typ. To. V. p. 443. zeiget zwo ältere Ausgaben an, die er aber nicht ſelbſt geſehen hat.

— Lilium medicinae inſcriptum, de morborum prope omnium curatione, particulis VII. diſtribut. una cum aliquot aliis eius libell. quibus de novo acc. Libri de *phlebotomia*; de *conſervatione vitae humanae*; de *floribus diaetarum*. Lugd. G. Rouillium, 1574. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 78.

— Tractatus de conſervatione vitae humanae a die nativitatis usque ad ultimam horam mortis, nunc primum in lucem ſeditus, opera *Joachimi Baudiſii*. Lipſ. impr. Jo. Rhamba, cur. Ern. Voegelino 1570. 8.

S. ibid.

DCCCCXXXX.

Johannes.

geſt. im J. 1306.

G. *Cave* H. L. SS. E. T. II. p. 333.
L. *Ell. Du Pin* Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 56.
C. *Oudinus* Diſſ. de Jo. Pariſ. in Comm. de SS. E. To. III. p. 634.
Nat. Alexander Hiſt. Eccl. To. VII. p. 149.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 500.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Johannes, mit dem Beinamen Pariſienſis, von ſeiner Vaterſtadt Paris, wird auch Quidort oder Sutdus, und de Soardis beigenamt, und dadurch von einem andern Gelehrten dieſer Zeit, welcher Namen, Vaterſtadt und Orden (ſie waren beide Dominicanermönche) mit unſerm Schriftſteller gemein hat, unterſchieden. Er ſezte ſich durch ſeinen Unterricht in der Theologie in Ruf, und bei der Nachwelt durch ſeine Schriften in Anſehen. Dieſe ſind:

1. de poteſtate regum & papali, worin er den König Philippus gegen den Pabſt Bonifacius VIII. vertheidiget.

2. Determinatio de modo exiſtendi corpus Chriſti in ſacramento altaris alio, quam ſit ille, quem tenet eccleſia. Johannes lehret darin mehr eine Conſubſtantiation, als Transſubſtantiation, da die paneitas, oder Weſenheit des Brodes von dem Worte vermittelſt des menſchlichen Leibes angenommen würde. Er

behauptet, für beide Arten ließen sich in der Schrift Beweise finden, und die Kirche habe keine Meinung fest gesezzet. Johannes bekam Anfechtungen darüber, und er muste vor dem Pabst erscheinen. Dieses geschahe zu Bourdeaux; er starb aber im Jahre 1306. ehe das Endurtheil erfolget.

3. Tractatus de antichristo, welchen Fabricius und andere irrig für ungedrukt halten.

4. Correctorium corruptorii S. Thomae. Dieses Werk ist unter des Aegidius Romanus Namen gedrukt. Quetif und Oudinus behaupten, daß es unsers Schriftstellers Arbeit sey. Einige legen es auch dem Richardus Clapoel oder Johan Crapuel bei. Der Gegner ist Wilhelm de Lamara, ein englischer Minorit, der in diesem Jahrhunderte gelebet hat.

Ausgaben.

Jo. Parisiensis Tractatus de regia potestate & papali. Cum *Durandi* de *S. Porciano*, *Petri Paludani*, *Hervaei* Britonis, & aliorum Dominicanorum opusculis. Paris. Jo. Parvus & Barbier, 1506. 4.

S. *Casi. Oudinus* l. c. p. 637. *Quetif* & *Echard*, l. c. p. 501.

— idem liber.

apud *Sim. Schardium* Syntagm. de iurisdict. imperial. Argent. 1609. p. 113.

— *Melch. Goldastum* Monarchia Imp. To. II. p. 108.

* * *

— Determinatio de modo existendi Corpus Christi in Sacramento altaris, alio quam sit ille quem tenet ecclesia: Nunc primum edita ex MS. Codice S. Victoris Paris. Cui praefixa est Praefatio historica de dogmate Transsubstantiationis. Lond. J. Caillone, 1686. 8.

Außer den angeführten Scribenten kan von diesem Wer-

Werke Chaufepie Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Allix*, nachgeſehen werden. Allix iſt Herausgeber und Verfaſſer der Vorrede.

* * *

— Tractatus de antichriſto.
c. Opp. *Joachimi* abb. ac *Teleſphori* de Cuſentia. Venet. 1516. 4.

* * *

Venerabilis *P. Aegidii Columnae*, Romani — defenſorium ſeu correctorium corruptorii librorum S. Thomae, poſtrema editio; curante F. *Angelo Maria* a *SS. Sacramento*. Neapoli, Fr. de Thoma, 1644.

G. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 13.

Nach dem Oudinus l. c. p. 640. iſt dieſes Werk zuerſt Venet. 1502. heraus gekommen. Quetif p. 503. a. führet eine Ausgabe Venet. 1516. und Fabricius l. c eine andere, Colon. 1516. fol. an.

DCCCCXXXXI.

Duns.

geſt. im J. 1308.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 416.
Mariani Coſteni Vita Jo. Duns. in *Theod. Cruſii* Vergnügung müſſiger Stunden, St. 20. p. 4.
Hug. Cavelli Vita *Jo. Duns Scoti*, praef. Quaeſt. in Sentent. Antv. 1620.
Luc. Waddingi Vita J. D. S. praef. Opp.
— in Bibl. Ord. Min. p. 203.
— Annal. Minor. To. VI. edit. 2dae.
Henr. Wharton App. ad Caveum, p. 3.
Natal. Alexander Hiſt. eccl. To. VII. p. 150.
G. Mackenzie's Lives of the Scotiſch Writers, Vol. I. p. 215.

J. A. *Fabricius* B. L. med. aet. v. Joannes.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hiſt. Th. 3. S. 1149.
— hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 825.
Harzheim Biblioth. Colon.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Duns*.

Leben.

Johannes Duns, insgemein Scotus beigenamet, iſt, nach Whartons Bemerkung, bis auf das ſechzehnte Jahrhundert für einen Engländer gehalten worden. Von dieſer Zeit an haben ihn ſich auch die Schotländer und Irrländer zugeeignet. Er hat den Namen Duns von einem geringen Dorfe in Northumberland. So berühmt dieſer Man zu ſeiner Zeit war, ſo wenige Nachrichten finden ſich von ihm. Man weis daher weder ſein Geburtsjahr, noch was mit ihm vorgegangen, bis er zu Newcaſtle in den Franciſcanerorden trat. Auch dieſer Zeitpunct iſt nicht bekant. Seine Obern ſchikten ihn nach Oxford, wo er in den Mertons Collegio den Wiſſenſchaften oblag, und ſich großen Ruhm durch dieſelben erwarb. Sonderlich wurde er in der ſcholaſtiſchen Theologie für einen der ſtärkſten gehalten, worin er die Spizfindigkeit auf das höchſte trieb, und dafür mit dem Titel des Doctoris ſubtilis beehret wurde, aber auf der andern Seite mit Recht beſchuldiget wird, daß er zu dem durch die Scholaſtik in die Lehrart eingeriſſene Verderben, und durch die ſeltſamen Ausdrükke von ſeinen Spizfindigkeiten zur Barbarei in der Sprache und Schreibart, vieles beigetragen habe. Als um das Jahr 1301 ſein Lehrer Wilhelm von Warra nach Paris berufen wurde, ſo trug man ihm den theologiſchen Lehrſtuhl zu Oxford auf. Duns fand dabei ſolchen Zulauf, daß einige ſeiner Zuhörer auf dreißig tauſend anſezzen. Im J. 1304 ſchikten ihn ſeine Obern nach Paris,

Paris. Er erwarb ſich nach und nach die academiſchen Würden in der Theologie, und lehrete dieſe Wiſſenſchaft daſelbſt vom J. 1307 an. Indem er ſich in vielen Stükken von der Lehre des Thomas von Aquino entfernete, ſo veranlaſſete er dadurch zwiſchen ſeinem Orden und den Dominicanern heftige Streitigkeiten, die den Secten der Thomiſten und Scotiſten den Urſprung gaben. Dieſe betrafen vornemlich den Artikel von der Gnade, und wurde durch die Lehre von der unbefleften Empfängnis der Jungfrau Maria vergrößert und unterhalten, welche Lehre Johan Duns problematiſch vorgetragen hatte. Denn daß er dieſelbe in einer feierlichen öffentlichen Diſputation mit Widerlegung zweihundert gegenſeitiger Beweisgründe behauptet hätte, ja daß er ausdrüklich deswegen nach Paris gekommen wäre, und von der daſigen Univerſität den Beinamen Doctor ſubtilis zur Belohnung erhalten, und zu dem Schluß derſelben, niemand die academiſchen Würden zu ertheilen, bis er ſich zur Behauptung dieſer Lehre durch einen Eid verpflichtet haben würde, imgleichen zur jährlichen Feier des Feſtes der unbefleften Empfängnis Anlaß gegeben hätte, beruhet auf keinem feſten Grunde, da die franzöſiſchen Geſchichtſchreiber nichts davon melden, ſich auch keine Anzeige in dem Archiv der Univerſität, oder der theologiſchen Facultät findet, und dieſelbe den erwähnten Eid erſt nach dem Concilium zu Baſel im J. 1447 gefordert hat. Im Jahr 1308 gieng er auf Befehl des Generals von ſeinem Orden nach Cöln, wo man ihn mit großem Gepränge empfing. Allein ſein dortiger Unterricht war von keiner langen Dauer, indem er noch daſſelbe Jahr im November ſtarb. Die Unrichtigkeiten in der Erzehlung von ſeinem Tode, daß er nemlich in einer Ohnmacht, oder in dem Paroxyſmus von der hinfallenden

Sucht, noch lebendig begraben worden wäre, hat der Geschichtschreiber seines Ordens mit guten Gründen bestritten.

Schriften.

Von den Schriften des Duns bemerke ich folgende:

1. Grammatica speculativa, oder Tractatus de modo significandi. Man hat dieses Werk dem Albertus de Saxonia, einem Augustinianer in diesem vierzehnten Jahrhundert, beigelegt.

2. in logicam universam quaestiones.

3. in octo libros physicorum Aristotelis commentaria, hält Wadding für ein fremdes Werk.

4. Collationes xxxv physico theologicae.

5. Meteorologicorum libri IV. worin Thomas Bradwardinus angeführet wird, der zu der Zeit, als Duns starb, noch ein Knabe war.

6. Expositio in Metaphysicam Aristotelis, ist ohne Grund von einigen dem Antonius Andreas von Aragonien zugeschrieben worden.

7. Quaestiones in Metaphysicam.

8. Conclusiones metaphysicae.

9. in IV libros sententiarum Quodlibeta & Commentaria, die auch opus Anglicanum und Oxoniense genant werden, und von dem

10. Opere Parisiensi, oder Quaestionibus reportatis in IV libros sententiarum, verschieden sind. Von dem Opere Anglicano handelt Hr. D. Semler in der Einleitung zur dogmatischen Gottesgelehrsamkeit, vor des s. Baumgartens Glaubenslehre, §. 34.

11. Quaestiones quodlibeticae xxi.

Ausgaben.

Joannis Duns Scoti opera omnia, collecta, recognita, notis, ſcholiis & commentariis illuſtrata a PP. Hibernis, collegii Romani S. Iſidori profeſſoribus. To. I-XII. Lugd. Laur. Durand, 1639. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

Lucas Wadding hat dieſe Ausgabe auf Veranſtaltung des Minoriten Generals Johan Baptiſta a Campanea beſorget. Sie enthält überhaupt ſechzehen Traktate, die mit den Anmerkungen des Mauritius a Portu, Franciſcus a Pitigianis, Hugo Cavellus, Franciſcus Lychet, Johan Poncius und Antonius Hiquäus, begleitet ſind.

* * *

Joan. Scoti Quaeſtiones ſuper Univerſalibus *Porphyrii*, & ſuper *Ariſtotel.* Praedicam. & perihermeniis & elenchis; cum Quaeſtionib. *Ant. Andreae* ſuper ſex principiis. Impreſſ. Venet. per Phil. Pincium, anno Dni. 1512. die 1 Decemb. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. indice, p. 356.

— Quaeſtiones ſuper libros priorum & poſteriorum. impreſſe Venetiis a Philippo Pincio Mantuano, anno Dni 1512. die 9 Octobris. fol.

S. id. ibid. p. 357.

* * *

— Quaeſtiones ſuper libris Ariſtotelis de anima; ab oblivione poſtliminio reſtitutae; innumeris, quibus ſcatebant, mendis correctae; citationibus philoſophi, quibus carebant, notisque marginalibus ornatae; & commentario, ſeu annotationibus longioribus illuſtratae atque diſcuſſae. Per R. P. F. *Hugonem Cavellum.* Acceſſit per *eundem*, Supplementum, reliquas quaeſtiones ac difficultates ad libros de anima ſpectantes, quae vel ab antiquis, vel a recentioribus diſputari ſolent, complectens, & ad mentem eiusdem

Doctoris subt. solide resolvens. Lugduni. Claud. Landry, 1625. 4.

* * *

Die Auslegungen der Sententiarum sind in dem funfzehenden Jahrhundert stükweise heraus gekommen. Dergleichen Ausgaben macht Maittaire l. c. verschiedene namhaft, wohin ich die Wisbegierigen verweise, und mich begnüge, die neuere volständige Ausgabe derselben anzuführen. Ihr Titel ist:

F. *Joannis Duns Scoti* -- in primum & secundum Sententiarum quaestiones subtilissimae. Nunc noviter recognitae, & habita collatione cum selectioribus antiquis editionibus, ac vetustissimo codice manuscripto, ab innumeris mendis & vitiis, quibus ubique scatebant, castigatae; annotationibus marginalibus, doctorumque celebriorum ante quamlibet quaestionem citationibus exornatae; scholiis per universum opus in textum insertis, indicibus variis & copiosis, aliisque multis (de quibus in praefatione ad Lectorem) summo labore & industria illustratae. Per P. F. *Hugonem Cavellum* -- Accesserunt per *eundem*, Vita Scoti, Apologia pro ipso contra P. Abrahamum Bzovium, & Appendix ad q. 1. dist. 3. lib. 3. quae posita in fine eiusdem lib. 3. de immaculata Conceptione. Antverp. ap. Jo. Keerberg, 1620. -- in librum tertium & quartum. ib. eod. fol.

DCCCCXXXXII.

Arnaldus.

gest. im J. 1312.

Symphoriani Campegii Vita Arnaldi, praef. Opp.
Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. II. p. 74.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 616.

La

La Vie d'Arnaud de Villeneuve par *Pierre Joſeph* (Mr. de *Haitze*) Aix. 1719. 12.

Jac. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1176.

-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 841.

J. Freind hiſt. med. p. 292.

Niceron Mem. des hommes ill. To. 34. p. 82.

Magna Bibliotheca Eccleſ. h. v.

Ch. W. Keſtners Med. Gel. Lex. S. 895.

Lenglet du Freſnoy Hiſtoire de la philoſophie hermetique, To. I. p. 138. To. III. p. 322.

Leben.

Arnaldus, mit dem Beinamen Villanovanus, hat den Gelehrten bisher verſchiedene Schwierigkeiten wegen ſeines Geburtortes und ſeiner Lebzeit gemacht. Was den erſten anbetrift, ſo glauben viele wegen des Beinamens, daß er aus einem Orte dieſes Namens ſeinen Urſprung habe. Da ſich aber in Catalonien, in Languedoc, und Provence, Orte finden, die ſolche Namen haben, ſo ereignet ſich hier die Schwierigkeit, welchen von dieſen Orten man für des Arnaldus Vaterland zu halten habe. Und dieſe Frage wird ſchwerlich beſtimmet werden, wenn ſich nicht neue Gründe hervor thun. Nic. Antonius bringt verſchiedenes bei, das die Meinung für Catalonien begünſtiget. Die Franzoſen haben ſich vorzüglich für das Dorf Villeneuve in Provence, in dem Kirchenſprengel von Vence, erkläret. Der Doctor Freind hat eine neue Schwierigkeit erhoben, indem er meldet, daß ſich Arnaldus für einen Mayländer ausgebe. Die Stelle, worauf ſich derſelbe gründet, ſtehet in des Arnaldus Buche de regimine ſanitatis, cap. 9. Iſte cibus eſt in uſu in patria mea, quae eſt civitas Mediolanum. Dieſe Nachricht mus dem Mazzuchelli

und

b Argelati nicht bekant geworden seyn, sonst sie wol da-
n Gelegenheit genommen haben würden, in ihren Werken
m Arnaldus zu reden. Wenn diese Stelle wirklich
n unserm Schriftsteller komt, so entstehet eine neue
chwierigkeit wegen des Beinamens Villanovanus. In
nsehung der Lebzeit des Arnaldus haben viele Schrift-
ller verstoßen. Seine Geburt fält etwas vor die Mit-
des dreizehnten Jahrhunderts. Niceron bemerket aus
: Abhandlung de vino, daß er von armen Eltern
mmete. Dieses bewog ihn, daß er sich frühzeitig auf
: Chymie legte, um dadurch seinen Unterhalt zu ge-
nnen, indem er Krankheiten zu heilen suchete. Er
achte es bald darinnen weit, und ward durch sie zur
hysic geleitet, die er zu Aix und Paris trieb. Er
achte an dem lezten Orte zehen Jahre zu, und begab
) von da nach Montpellier, um die Arzneikunst ordent-
) zu studiren. Er besuchte hernach die arabischen Phi-
sophen in Spanien, die damals in dem Ruf stunden,
ß sie die grösten Naturkündiger wären. Er hielte sich
J. 1285 zu Barcelona auf, und wurde wegen des
uhms, den er bereits damals in der Arzneikunst hatte,
rufen, den K. Peter III. in Aragonien an einer Wunde
heilen. Auf einer Reise nach Italien erwarb er sich
Rom durch chymische Versuche Bewunderung. Daß
aber wegen Verwandlung des Mercurius in Gold ge-
ehen ist, lässet man billig dahin gestellet seyn. Doch
f man nicht zweifeln, daß Arnaldus diese Verwand-
g statuirete, er spricht aber diesem künstlichen Golde
Wirkung des natürlichen ab. Falluntur in hoc al-
imistae: nam etsi substantiam & colorem auri
iunt, non tamen virtutes praedictas in illud
undunt. Advertendum igitur est, ut accipia-
tur

tur de auro Dei, non de eo, quod factum manu hominum: nam illud propter res acutas & extraneas a natura humana, quae sophisticatione illud ingrediuntur, nocet cordi plurimum & vitae *). Arnaldus gieng nachher nach Spanien zurük, wo der König Jacob II. in Aragonien so großes Zutrauen zu ihm bekam, daß er ihn eine wichtige Sache bei Robertus, König von Neapel, und Grafen von Provence, auftrug. Auch dieser König wurde so für ihn eingenommen, daß er ihn an seinen Hof zog. Nachdem er sich lange Zeit daselbst aufgehalten hatte, so wandte er sich wieder nach Paris, und lehrete und übete die Arzneikunst mit Beifal der Studirenden, ohngeachtet die übrigen Aerzte seine Art zu heilen verwarfen. Die Beschuldigung der Kezzerei nöthigte ihn Frankreich zu verlassen, und sich aus Furcht für den Mönchen erstlich nach Neapel, und von da nach Sicilien zu flüchten. Es wurden funfzehen ihm beigelegte Irthümer noch nach seinem Tode im J. 1317 verdammet. Bei der Untersuchung derselben erhellet, daß seine Kezzerei hauptsächlich in einer Verachtung des Mönchwesens, besonders der Bettelmönche, in der Verwerfung der römischen Lehre vom Abendmahl, und der Schlüsse der Päbste, und Misbilligung der Vermischung der aristotelischen Philosophie mit der Theologie, bestand. Pabst Clemens V. scheinet aber keine so böse Meinung von ihm gehegt zu haben, als seine Feinde, die Mönche, da er ihn nicht nur in einer Krankheit zu sich berief, sondern auch nach seinem Tode in einem Briefe an die Bischöfe mit Ruhm von ihm redet, und sie ermahnet, einen medicinischen Tractat vom Arnaldus aufzusuchen, den er für ihn geschrieben hätte. Arnaldus starb auf der Reise zu dem gedachten Pabst auf der See, nicht weit von Genua;

*) de vino, p. 591.

und

und wurde in dieſer Stadt mit Ehren begraben. Es geſchahe dieſes gegen das Ende des J. 1313.

Schriften.

In der Sammlung der Werke des Arnaldus befinden ſich zwei und ſechzig verſchiedene, meiſtentheils medicinische, über alle Theile dieſer Kunſt gehende Tractate. Unter denſelbigen war der Tractat de regimine ſanitatis ehedem in großem Anſehen. Man mus denſelben von dem Regimine ſanitatis ad Regem Arragonum unterſcheiden.

2. Commentum ſuper regimen Salernitanum.

3. Breviarium practicae a capite usque ad plantam pedis, worin viele chymiſche Arzneimittel vorkommen, aber in Anſehung der Praxis, wie Freind ſagt, nichts neues.

4. Practica Summaria, ſeu Regimen ad inſtantiam D. Papae Clementis.

5. Cautelae medicorum.

6. De vinis, von medicinischen Weinen.

Ausgaben.

Opera *Arnaldi de Villa nova*, nuperrime recognita, ac emendata diligentique opere impreſſa. Am Ende: Impendio heredum nobilis viri quondam Dni Octaviani Scoti civis Modoetienſis: ſumma cum diligentia Venetiis impreſſum anno ſalutis dominicae quinto ſupra millenarium & quingentenarium decimo quarto Kal. Februarias. Per Bonetum Locatellum presbyterum. fol.

Ich halte dieſe Ausgabe für die erſte von des Arnaldus Werken. Es ſtehet voran Thomae Murchii Genuenſis, M. D. Epiſtola ad Joh. Lodouicum Fliſcum comitem, Genuenſium armiratum, der unterſchrieben

ben iſt, Lugd. pridie Kalend. Martias 1504. Blos auf dieſer Unterſchrift beruhet, wie ich glaube, die Ausgabe, Lugd. 1504. die Conr. Geſner in Biblioth. univ. v. Arnaldus anführet. So wie ich ebenfals vermuthe, daß die von einigen angegebene Venetianiſche Ausgabe von 1514 aus dem unrecht geleſenen Final unſerer Ausgabe entſtanden ſey.

-- Opera omnia. Cum *Nicolai Taurelli* medici ac philoſophi in quosdam libros annotationibus. Baſileae, ex officina Pernea, per Conradum Waldkirch, 1585. fol.

* * *

-- Exegeſis in ſingula capita Scholae Salernitanae.

c. Schola Salernitana, ed. *Jo. Curione*. 1594. 12.

-- rec. *Zach. Sylvio*. Hag. Com. 1683. 12.

* * *

Von beſondern Ausgaben der chymiſchen Werke kan Lenglet, l. c. To. III. p. 322 f. nachgeſehen werden.

DCCCCXXXXIII.

Lullus.

geb. im J. 1235. geſt. im J. 1315.

Vita a *coaevo* ſcripta, item *Jo. Bapt. Solerii* commentarius hiſtoricus, & alia. *in* Act. SS. Antv. To. V. Jun. 30. p. 633 ſqq.

Luc. Waddingus in Annal. Ord. Min.

-- -- Biblioth. Ord. Min. p. 269.

La Vie de Raymond Lulle par *M. Perroquet*. Vendome, 1667. 8.

Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. II. lib. 9. c. 3. p. 80.

Henr. Wharton App. ad G. Cavei H. L. S8. E. p. 5.

J. Bruckers Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 5. S. 1337 f.

-- -- hiſt. crit. phil. To. IV. p. 9. *J. A.*

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Lenglet de Fresnoy hiſtoire de la philoſophie hermetique, To. I. p. 144 ſqq. To. III. p. 210.

Leben.

Raymundus Lullus, einer der wunderbareſten Köpfe aller Zeiten, über den die Urtheile der Gelehrten ſehr verſchieden lauten, kam im J. 1235 auf der Inſel Maiorca zur Welt. Er ſol, nach einigen Nachrichten, in der Jugend einen Kaufman abgegeben haben, nach andern aber, denen man auch mehr Beifal giebt, als jenen, Seneſchal an dem Hofe des Königes Jacob zu Maiorca geweſen ſeyn. Er führete ein ſehr unzüchtiges Leben, bis eine von Geſicht ſchöne Dame, die er ebenfals mit ſeiner unkeuſchen Liebe verfolgete, durch die Vorzeigung ihrer vom Krebs durchfreſſenen Bruſt einen ſolchen Eindruk bei ihm machte, daß er ſein bisher geführtes Leben änderte. Lullus begab ſich hierauf in eine Einöde, und lernete in der Abſicht, die Unglaubigen zu bekehren, in ſeinem dreißigſten oder vierzigſten Jahre die Grammatik, und von einem Sclaven die arabiſche Sprache. Er gieng darauf wieder in die Einöde im J. 1275. Lullus bewog auch den König Jacobus zur Errichtung eines Kloſters für dreizehn Franciſcaner, die ſich der arabiſchen Sprache befleißigen, und alsdenn zur Bekehrung der Ungläubigen gebrauchet werden ſolten. Er bemühete ſich auch zu Rom, Paris, Montpellier und Genua um gleiche Anſtalten, aber vergeblich. Sein Eifer trieb ihn nachmals zu verſchiedenen Reiſen unter die Unglaubigen an, die aber ſehr gefährlich für ihn abliefen. Er ſuchte auch die chriſtlichen Mächte zu einem Kreuzzuge zu bewegen; ſeine Bemühungen waren aber fruchtlos. Endlich verlies er im J. 1314 ſeine Frau, und trat in den dritten Orden der Franciſcaner, und that noch

eine

eine Reiſe nach Africa, wo er aber von den Barbaren dergeſtalt gemishandelt wurde, daß er auf dem Schiffe, worauf ihn einige Kaufleute gebracht hatten, ehe er nach Majorca erreichen konte, im J. 1315 ſein Leben aufgab. Es wurde alſo ſein Vorſaz erfüllet, den er in einem ſeiner Werke bei Erzehlung ſeiner vornehmſten Lebensumſtände geäußert hatte. Ich wil dieſe Nachricht herſezzen: Homo fui in matrimonio copulatus, prolem habui, competenter dives, laſcivus, & mundanus. Omnia, ut Dei honorem, & bonum publicum poſſem procurare, & ſanctam fidem exantlare, libenter dimiſi. Arabicum didici, pluries ad praedicandum Saracenis exivi, propter fidem captus fui, incarceratus, verberatus; Quadraginta quinque annis, ut eccleſiae rectores ad bonum publicum, & chriſtianos principes movere poſſem, laboravi. Nunc ſenex iam, nunc pauper ſum, in eodem ad mortem usque manſurus, ſi dominus ipſe dabit. Lullus hat ſich beſonders durch ſeine chymiſche Wiſſenſchaft und algemeine Kunſt, welche die Geheimniſſe aller Wiſſenſchaften lehret, bei der Nachwelt ein Andenken gemacht. Die lezzere ſol ihm, nach dem Vorgeben ſeiner Verehrer, von dem HErrn Chriſtus bei einer zweiten ſichtbaren Erſcheinung ſelbſt gelehret und dictiret worden ſeyn, da ihn gegentheils andere beſchuldigen, daß er ſie einem Araber entwendet, oder daß er ſie in ſeinem Müſſiggang ſelbſt ausgeheckt habe. Es ſind über dieſe Kunſt ſehr verſchiedene Urtheile ergangen. Einige erheben ſie mit den gröſſeſten Lobſprüchen, und finden in ihr den Kern aller Wiſſenſchaften; andere halten ſie für eine Kunſt, die blos dem Gedächtnis zu Hülfe kommen und eigentlich nur einem Redner dienen kan, aber

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Lenglet de Fresnoy hiſtoire de la philoſophie hermetique, To. I. p. 144 ſqq. To. III. p. 210.

Leben.

Raymundus Lullus, einer der wunderbareſten Köpfe aller Zeiten, über den die Urtheile der Gelehrten ſehr verſchieden lauten, kam im J. 1235 auf der Inſel Maiorca zur Welt. Er ſol, nach einigen Nachrichten, in der Jugend einen Kaufman abgegeben haben, nach andern aber, denen man auch mehr Beifal giebt, als jenen, Seneſchal an dem Hofe des Königes Jacob zu Maiorca geweſen ſeyn. Er führete ein ſehr unzüchtiges Leben, bis eine von Geſicht ſchöne Dame, die er ebenfals mit ſeiner unkeuſchen Liebe verfolgete, durch die Vorzeigung ihrer vom Krebs durchfreſſenen Bruſt einen ſolchen Eindruk bei ihm machte, daß er ſein bisher geführtes Leben änderte. Lullus begab ſich hierauf in eine Einöde, und lernete in der Abſicht, die Unglaubigen zu bekehren, in ſeinem dreißigſten oder vierzigſten Jahre die Grammatik, und von einem Sclaven die arabiſche Sprache. Er gieng darauf wieder in die Einöde im J. 1275. Lullus bewog auch den König Jacobus zur Errichtung eines Kloſters für dreizehn Franciſcaner, die ſich der arabiſchen Sprache befleißigen, und alsdenn zur Bekehrung der Ungläubigen gebrauchet werden ſolten. Er bemühete ſich auch zu Rom, Paris, Montpellier und Genua um gleiche Anſtalten, aber vergeblich. Sein Eifer trieb ihn nachmals zu verſchiedenen Reiſen unter die Unglaubigen an, die aber ſehr gefährlich für ihn abliefen. Er ſuchte auch die chriſtlichen Mächte zu einem Kreuzzuge zu bewegen; ſeine Bemühungen waren aber fruchtlos. Endlich verlies er im J. 1314 ſeine Frau, und trat in den dritten Orden der Franciſcaner, und that noch

eine

eine Reise nach Africa, wo er aber von den Barbaren dergestalt gemishandelt wurde, daß er auf dem Schiffe, worauf ihn einige Kaufleute gebracht hatten, ehe er nach Majorca erreichen konte, im J. 1315 sein Leben aufgab. Es wurde also sein Vorsaz erfüllet, den er in einem seiner Werke bei Erzehlung seiner vornehmsten Lebensumstände geäußert hatte. Ich wil diese Nachricht hersezzen: Homo fui in matrimonio copulatus, prolem habui, competenter dives, lascivus, & mundanus. Omnia, ut Dei honorem, & bonum publicum possem procurare, & sanctam fidem exantlare, libenter dimisi. Arabicum didici, pluries ad praedicandum Saracenis exivi, propter fidem captus fui, incarceratus, verberatus; Quadraginta quinque annis, ut ecclesiae rectores ad bonum publicum, & christianos principes movere possem, laboravi. Nunc senex iam, nunc pauperium, in eodem ad mortem usque mansurus, si dominus ipse dabit. Lullus hat sich besonders durch seine chymische Wissenschaft und algemeine Kunst, welche die Geheimnisse aller Wissenschaften lehret, bei der Nachwelt ein Andenken gemacht. Die lezztere sol ihm, nach dem Vorgeben seiner Verehrer, von dem HErrn Christus bei einer zweiten sichtbaren Erscheinung selbst gelehret und dictiret worden seyn, da ihn gegentheils andere beschuldigen, daß er sie einem Araber entwendet, oder daß er sie in seinem Müssiggang selbst ausgehekket habe. Es sind über diese Kunst sehr verschiedene Urtheile ergangen. Einige erheben sie mit den gröbesten Lobsprüchen, und finden in ihr den Kern aller Wissenschaften; andere halten sie für eine Kunst, die blos dem Gedächtnis zu Hülfe kommen und eigentlich nur einem Redner dienen kan, aber

nicht nur die Wissenschaften und ihre Einsicht verachtet, sondern auch dieses mangelhaft und dunkel vorgetragen worden ist, und die Mühe, sie zu lernen schwerlich belohnet. Wer sich einen Begrif davon erwerben will, kan außer Bruckern, am angeführten Orte, und Mörhofen *) nachschlagen, welcher auch die Schriftsteller anzeiget, die des Lullus Erfindung erläutert und erweitert haben. Was die Chymie anlanget, so hat er darin nicht nur sehr viel geschrieben, sondern man leget ihm auch verschiedene Erfindungen, als des Brandteweins ꝛc. bey. Vornemlich zehlet man ihn unter die Adepten, der die Kunst, die schlechtern Metalle in Gold zu verwandeln, völlig in seiner Gewalt gehabt, und besonders in England dem König Eduard II. Proben davon gegeben, wie denn Lullus selbst sagt, daß er auf einmal funfzig tausend Pfund Quecksilber, Blei und Zinn in Gold verwandelt habe. Aus demselben sollen die Rosenobles gepräget worden seyn. Man hat gegen diese Goldmacherei des Lullus verschiedene Zweifel erhoben, die von Lenglet bestritten werden. Allein es lassen sich aus den englischen Geschichten und sonst leicht neue und schwerer zu lösende Einwürfe erheben.

Schriften.

Man schreibt dem Lullus über drei tausend Traktate zu. Wadding führet gegen vier hundert vom philologischen, philosophischen und theologischen Inhalt an. Antonius hat ihre Anzahl noch viel höher getrieben. Die Grenzen meines Buchs erlauben nicht diese große Anzahl hier aufzuführen, und ich werde blos die Titel von den bekantesten zu der Anzeige der Ausgaben bekant machen.

Ausgaben.

Raymundi Lulli Opera ea, quae ad inventum ab ipso artem universalem, scientiarum artiumque omni-

*) Polyhist. lit. l. 2. c. 5. §. 4 sqq.

um

um brevi compendio, firmaque memoria apprehendendarum, locupletiſſimaque vel oratione ex tempore pertractandarum, pertinent. Ut & in eandem quorundam interpretum ſcripti commentarii: quae omnia ſequens indicabit pagina: & hoc demum tempore coniunctim emendatiora locupletioraque non nihil edita ſunt. Acceſſit index cum capitum, tum rerum ac verborum locupletiſſimus. Argentinae, ſumt. Lazari Zetzneri, 1598. 8.

Die in gegenwärtiger Sammlung enthaltene Stücke ſind: Opera Lulliana; 1. Ars brevis: 2. de auditu Kabbaliſtico ſeu Kabbala. 3. Duodecim principia philoſophiae Lullianae. 4. Dialectica ſeu Logica. 5. Rhetorica. 6. ars magna Interpret. 7. *Jordanus Brunus* de ſpecierum ſcrutinio. 8. *Idem* de lampade combinatoria Lulliana. 9. *Idem* de progreſſu & Lampade Venatoria Logicorum. 10. Commentaria Agrippae in Artem brevem Lullian. 11. Articuli fidei a *R. Lullo* rationibus neceſſariis demonſtrative probati.

* * *

— Opuſculum de auditu Kabbaliſtico: ſive ad omnes ſcientias Introductorium, nunc denuo editum ſ. l. Anno domini 1601. 8.

* * *

— in Rhetoricen Iſagogē perſpicacibus ingeniis expectata. Sub praelo Aſcenſiano ad XIIII Kalendas Decembris anni huius 1515. 4.

* * *

— Metaphyſica nova: & philoſophiae in Averroistas expoſtulatio. Pariſiis in Officina Aſcenſiana, 1516. 4.

* * *

Von den Ausgaben der chymiſchen Schriften des Lullus hat Lenglet l. c. ein ſehr weitläuftiges Verzeichnis geliefert, wo man ſich weiteres Raths erholen kan. Ich

begnüge mich mit der Anzeige der vorzüglichſten unter ihnen.

Teſtamentum *Raymundi Lulli* -- duobus libris univerſam artem chymicam complectens. Item *Eiusdem* Compendium animae transmutationis artis metallorum. Secunda editio multorum exemplarium collatione infinitis locis caſtigatior. Colon. Agripp. ap. Jo. Birckmann. 1573. 8.

* * *

-- Codicillus, ſeu Vademecum, in quo fontes alchimicae artis ac philoſophiae reconditioris uberrime traduntur. Secunda editio, in qua innumerabiles loci multorum exemplarium collatione reſtituuntur, & multa prius omiſſa ſupplentur. Colon. haer. A. Birckmann. 1572. 8.

* * *

-- de ſecretis naturae, ſive de quinta eſſentia libellus. Auguſt. Vindel. 1518. 4.

* * *

-- opuſcula chymica, id eſt Apertorium. Magia naturalis. De Secretis naturae ſeu de Quinta Eſſentia. Tertia diſtinctio de transmutatione metallorum. Norimbergae, 1546. 4.

S. *Lenglet*, l. c. To. III. p. 223.

-- faſciculus aureus, in quo continentur Teſtamentum noviſſimum integrum, cum elucidatione vocabulorum eius. Vade mecum. Compendium de transmutatione animae metallorum pro media parte ex antiquo exemplari auctum. De Compoſitione gemmarum & lapidum pretioſorum. Epiſtola accurtatoria ad Regem Neapolitanum. Medicina magna. Dialogus Demogorgon, qui Lullianis ſcriptis praeclaram lucem addit. Nunc denuo ſub incudem revocatus, ac ab innumeris, quibus ſcatebat, mendis vindicatus. Francof. ſumt. Lud. Regis, 1630. 8.

DCCCCXXXXIV.

Petrus.

geb. im J. 1253. geſt. im J. 1316.

Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 556.
Bernardin. Scardeonius de antiquitate urbis Patavii, p. 290 ſq. edit. Baſ. 1560. fol.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Apone*.
Ch. A. Heumanns Acta philoſ. St. 7. S. 69.
N. Comn. Papadopoli hiſt. gymnaſii Patavii To. I. p. 278.
Niceron Mem. pour l'hiſt. des homm. illuſtr. To. XXVI. p. 307.
J. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 116ff.
— — hiſt. crit. phil. To. III. p. 834.
J. Freind hiſt. medicin. p. 295.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Ch. W. Reſtners medicin. gelehrten Lexicon. S. 1.
Giammar. Mazzucchelli Scrittori d'Italia, v. *Abano*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen von Abano oder Apono, ſeinem Geburtsorte, einem Flekken bei Padua, kam im J. 1250 auf die Welt. Verſchiedene von den angeführten Schriftſtellern ſezzen ſeine Geburt in das J. 1253. Sein Vater Conſtantius oder Conſtantinus war Notarius. Der ſchlechte Zuſtand, worin ſich die Wiſſenſchaften um dieſe Zeit in Italien befanden, bewogen unſern Petrus außerhalb Landes zu ſuchen, was er zu Hauſe nicht fand. Er gieng nach Griechenland, und nahm daſelbſt in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache Unterricht *). Nachmals legte er ſich zu Paris auf die Arzneikunſt und Ma-

*) *Giangirol. Gradenigo* Ragionamento intorno alla Lettura Graeco-Italiana p. 106 ſqq.

chematik, und erwarb sich die Doctorwürde. Er hatte sich auch der Physiognomie, Chiromantie, Geomantie und Astrologie beflissen, erkante aber ihren Ungrund, und gab sie auf. Als man zu Padua einen medicinischen Lehrstuhl anordnete, so wurde Petrus seines Ruhms wegen zu denjenigen ausersehen, der ihn zuerst bekleiden solte. Es ist nicht bekant, in welchem Jahre dieses geschehen seyn möchte. Inzwischen breitete sich der Ruhm unsers Petrus durch ganz Italien aus, und man bediente sich allenthalben seines Raths und seiner Hülfe. Einige Schriftsteller erzehlen von ihm, daß er sich nicht bewegen lassen, zu einem Kranken außer der Stadt zu kommen, wenn ihm nicht funfzig Gulden täglich zu reichen versprochen wurde. Vom Päbst Honorius IV. soll er vierhundert Ducaten täglich verlanget haben. Allein Mazzuchelli hat diese Erzehlung ziemlich zweifelhaft gemacht. Daß er auch zu Bologna gelehret hätte, ist nicht bewiesen. Gewisser ist, daß er 1314 der Arzneikunst wegen auf ein Jahr nach Trevigi berufen worden. Wegen seiner Liebe zur Astrologie, wovon seine Bücher voll sind, und wegen seiner Kentnis in der Mathematik und Naturlehre, kam er in den Ruf eines Zauberers. Von seinen vorgegebenen Zauberkünsten trift man bei dem eben angeführten Schriftsteller und Bruckern vieles beisammen an, wodurch sich die Kunst, das ausgegebene Geld wieder in seine Tasche zu bringen, wol mancher wünschen möchte. Der Neid nahm daher Gelegenheit, ihn im J. 1306 vor das Inquisitionsgerichte zu bringen. Er fand aber Patronen, die behülflich waren, daß er seine Unschuld zeigen konte, und also wieder los kam. Er gerieth aber im J. 1315 aufs neue in die Hände dieses Gerichts, und wie es höchst wahrscheinlich, wegen beschuldigter Ketzerei und Unglauben,

und

und starb noch vor geendigtem Proceß in eben diesem oder dem folgenden Jahre, im sechs und sechzigsten Jahre seines Alters, nachdem er ein feierliches Glaubensbekenntniß abgeleget hatte.

Schriften.

Unter seinen Büchern ist der

1. Conciliator differentiarum philosophorum, & praecipue medicorum; das bekannteste und berühmteste, aber auch mit vielen astrologischen Thorheiten angefüllete. Man findet die weitläuftige Abhandlung des Herrn Schelhorns von diesem Werke in den Actis philosophorum, Vol. 3. p. 374. Es hat seinem Verfasser den Beinamen Conciliator bei seinen Zeitgenossen erworben.

2. de venenis, eorumque remediis liber.

3. Expositio problematum Aristotelis.

4. La physionomie du Conciliator Pierre de Apono, und lateinisch unter dem Titel: Decisiones Physionomiae.

5. Quaestiones de febribus.

6. Additiones ad Johannem Mesue. Er hat auch einige Stücke vom Hippocrates, Galenus, Abu-Esra und Averroes, übersetzt. Von dem ihm von Kestnern beigelegten Buche de omnimoda medicina, das derselbe von dem Conciliator unterscheidet, finde ich bei andern Schriftstellern nichts.

Ausgaben.

Petri de Abana Conciliator differentiarum philosophorum & medicorum. Venetiis apud Octavianum Scotum, 1471. fol.

G. Manzuchelli l. c.

Jo. Freind hist. medicinae, p. 296.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gotti, Stolles Histor. der medicinischen Gelahrheit, S. 403.
Andr. Oetmar. Goelicke Introductio in hist. anat. p. 110.
Ch. W. Kestners medicinisches gelehrten Lexicon, h. v.

Leben und Schriften.

Mundinus, ein berühmter Arzt zu Bologna, wird insgemein für einen Mayländer von Geburt gehalten, wovon ich aber weder Grund noch glaubwürdige Zeugnisse sehe, an denen ich auch um so mehr zweifle, da Argelati unserm Arzt keine Stelle unter den mayländischen Gelehrten eingeräumet hat. Er hat sich die fast in gänzlich Vergessenheit gerathene Anatomie wieder herzustellen beflissen, und selbst an menschlichen Körpern Zergliederungen angestellet, auch ein eigenes Werk davon geschrieben. Es führet die Aufschrift: Anatomia partium corporis humani, und ist bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften das anatomische Hand- und Lehrbuch gewesen, so daß auch die Statuten der Universität zu Padua kein anderes Werk zu den anatomischen Vorlesungen und Proben erlaubten.

Ausgaben.

Anathomia (sic) *Mundini* praestantissimorum doctorum almi studii Ticinensis cura diligentissime emendata. Impressa Papiae per magistrum Antonium de Carcano 1478. die 19 Decembris, regnante Johanne Galeaz illmo. Insubrium Duce sexto. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To I. p. 386. ed. nov.

Dieses ist die älteste Ausgabe, die ich antreffe, und sie wird auch vom Maittaire für die erste gehalten.

Ana-

— Anatomia totius corporis humani, in *Jo. de Ketham* Fasciculo medicinae. Venet. 1425.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

Diese Samlung, welche auch im J. 1500, und am besten im Jahr 1522 in gedachter Stadt gedrukt worden, enthält Figuren; ich kan aber nicht sagen, ob sie zu des Mundini Anatomie, oder sonst zu einem in der Samlung gehörigen Tractat gehören. Wäre das erstere, so würde diese Anatomie für das erste anatomische Werk mit Figuren zu halten seyn, und dadurch Kestners Erinnerung gegen Böckeln wegfallen.

— anatomia emendata per *Mart.* (Pollichium) *Mellerstat.* Accedit *Gentilis de Fulgineo* additio, quae est reprobatio aliquorum dictorum *Mundini* in Anatomia praescripta. Lipſ. 1505. 4.

S. Bibl. Platner. p. 123.

— anatomia, ad vetuſtiſſimorum aliquot MSS. codicum fidem collata iuſtoque ordini reſtituta per *Joh. Dryandrum*, cum *eiusdem* ſcholiis. Marp. Chr. Egenolph. 1541. 4. c. fig.

S. ibid.

DCCCCXXXXVI.

Alighieri.

geb. im J. 1265. geſt. im J. 1321.

La vita di *Dante Alighieri*, ſcritta da *Giovanni Boccaccio*. Roma, 1544. 8.

Xenitis Polentoni Vita Dantis, ap. *Mehus*, libro infra cit. Praef. p. 19.

Jannotii Manetti Vita Dantis, in *Laur. Mehus* Specimine Hiſt. literar. Florentinae. Florent. 1747. 8.

La Vita di Dante, da *Leonardo Bruno Aretino*. Firenze,

renze, 1672. 12. und vor den Ausgaben des Dantes, Padua, 1727. To. I. und Venedig, 1757. 4. To. I.

— da *Chriſtof Landino*, vor ſeinem Commento ſopra la divina Comoedia.

P. *Bayle* Dict. hiſt. & crit. v. *Dantes*.

Fil. Negri degli Scrittori Fiorentini. v. *Dante*.

Gio. Maria Creſcimberi Iſtoria della Volgar poeſia. Vol. 2. P. I. p. 268-288. Eben dieſe Nachricht ſtehet vor dem erſten Tomo der Venetianiſchen Ausgabe, 1727.

Memorie per ſervire alla Vita di Dante Alighieri, ebendaſ. To. IV. p. 2. p. 1.

Leben.

Dantes Alighieri, in dem nach einem Schlummer von einigen Jahrhunderten die Wiſſenſchaften in dem Occident wieder aufwachten, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlechte in Florenz. Er kam im J. 1265. zur Welt, und bekam in der Taufe den Namen Durantes, man nante ihn aber in ſeiner Kindheit verkürzt Dantes, und er behielte hernach dieſen verkürzten Namen beſtändig. Die Natur hatte ihn mit beſondern Fähigkeiten begabet, und eine frühzeitige Liebe gegen eine anſehnliche Frauensperſon, die er unter dem Namen Beatrix in ſeinen Schriften verewiget hat, erregete in ihm das Feuer der Dichtkunſt, worin er ſich mit ſo glücklichem Erfolge übete, daß er die Bewunderung der Nachwelt erlangete, und den Ruhm erhielte, Vater der italiäniſchen Dichtkunſt und Wohlredenheit zu ſeyn. Alighieri dienete aber auch ſeinem Vaterlande als ein rechtſchaffener Bürger. Er fochte mit gegen die Einwohner von Arezzo, und wurde in verſchiedenen Verrichtungen vierzehnmal verſendet. Im J. 1300. da er erſt fünf und dreißig Jahre alt war,

wäh-

wählete man ihn zum Prior, welches die höchste obrigkeitliche Würde in seiner Vaterstadt war. Allein diese Ehre brachte auch seinen Fal. Dantes wurde in die Streitigkeiten der Guelfen und Gibellinen, welche ganz Italien und auch Florenz in Verwirrung sezten, und besonders in die zwischen den dasigen Guelfen entstandene Spaltungen der Weißen und Schwarzen verwikkelt, und die Sachen liefen für den Alighieri so unglüklich, daß er im J. 1302 nicht nur zu einer Geldstrafe, sondern auch aus der Stadt zu weichen, verdammet wurde. Er hielte sich an verschiedenen Orten, vornemlich aber zu Verona beym Albinus della Scala auf, bis er endlich nach Ravenna kam, wo er im J. 1321 gestorben, nachdem alle seine Bemühungen, wieder in sein Vaterland zu kommen, fehl geschlagen waren.

Schriften.

Es sind verschiedene Schriften vom Dantes verfertiget worden. Das Hauptwerk unter selbigen ist seine

1. Divina Commedia *), oder sein Gedicht von der Hölle in vier und dreißig, dem Fegefeuer in drei und dreißig, und Paradiese in drei und dreißig Gesängen. Es hat dieses Werk sowol wegen der Sprache als innern Einrichtung einige Tadler gefunden, gegen welche es aber geschikte Vertheidiger erhalten hat **). Man glaube, daß sein widerwärtiges Schikſal seine Muse bisweilen darinnen mehr

*) Von der Bedeutung dieses Worts siehe *Fontanini*, l. c. P. 151.

**) Man findet die Schriftsteller von beiden Seiten in *Fontanini* Bibliotheca della Eloquenza Italiana. Claſſ. 3. Poesia, c. 12. To. I. p. 334. Man setze hinzu Giudizio degli antichi poeti sopra la moderna censura di Dante attribuite ingiustamente a Virgilio. In Venezia, 1768. 4.

mehr begeistert habe, als zu einer andern Zeit geschehen seyn würde. Er bestraft mit einer scharfen Satyre die Partheilichkeit der Großen und das Verderbnis der Sitten seiner Zeit.

2. Vita nuova.

3. Convito.

4. Pistola all' Imperatore Arrigo di Luzimburgeo.

5. La volgore Eloquenza, composta in lingua latina. Ueber dieses Werk sind verschiedene Streitigkeiten gewesen. Man s. *Fontanini* della Eloquenza Ital. p. 155.

6. Rime.

7. Epistola ad Kanem Grandum de Scala.

8. I Sette Salmi penitenziali trasportati.

9. Il credo.

10. alcani Versi.

11. Sonetto.

12. Monarchia.

Alle diese Werke stehen in der neuesten Ausgabe des Dantes; es ist aber ein Brief vergessen worden, den Petrus Lazari herausgegeben hat.

Ausgaben.

Eine Anzeige von funfzig und mehr Ausgaben hat Volpi seiner Ausgabe vorgesezzet.

Dantis Capitula Italice. Am Ende: Magister Georgius & magister Paulus Teutonici hoc opus Mantuae impresserunt adiuvante Columbino Veronensi 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 316. ed. nov.

Außer Maittairen habe ich noch keinen zuverlässigen Zeugen von dieser Ausgabe aufbringen können. W. n

fin-

findet ſie zwar auch beim Haym*) und Orlandi**) angezeiget; ſie ſagen aber nicht, daß ſie dieſelbe geſehen, und der letztere gibt durch die unrichtige Anführung des Finals nur allzudeutlich an den Tag, daß er ſie nicht geſehen habe.

La Comedia di *Dante Alighieri* delle pene & punicioni de vitii & demeriti & premii delle virtu. Am Ende:

Nel *mille quattrocento ſepte & due*, (1472)
Nel quarte meſe adi cinque & ſei
Queſta opera gentile impreſſa fue.
Jo, maeſtro Johanni Numeiſter opera dei
Alla deſta impreſſione & meco fue
El fulginato Evangeliſta Mei. fol.

*) *Maittaire* l. c. Bibliotheca Smithiana p. X. Catalogus libror. rariſſ. &c. Liburni, ap. Ant. Santini & Socios. 1756. p. 182.

— *la medeſima*, con il Commento di *Chriſtophoro Landino*. Am Ende: Fine del Comento di *Chriſtophoro Landino* Fiorentin ſopra la Comedia di *Danthe* poeta excellentiſſimo, & impreſſo in Firenze per Nichola di Lorenzo della Magna adi XXX dagosto 1481. fol. magn.

Es befinden ſich in dem Exemplare, das ich vor mir habe, vor den erſten Geſängen des Gedichts von der Hölle Kupferſtiche, und aus dem Catalogo della Libreria *Capponi* p. 17, ſehe ich, daß dieſes ganze Gedicht damit gezieret iſt. Daſelbſt wird auch der vermuthliche Meiſter davon Sandro Botticelli, angegeben, von dem Vaſari, Vite de' Pittori, To. I. p. 446. ed. Ro. 1759. erzehlet, daß er zu der Hölle des Dantes Figuren verfertiget habe. Dieſe Ausgabe iſt alſo auch in der Geſchichte der Kupfer-

ſtecher-

**) Notizia de' libri rari p. 110.
***) Origine della ſtampa p. 149.

stecherkunst merkwürdig. Es scheinet aber nicht, daß viele Exemplare diese Figuren haben, wie denn beim Maittaire und in den Smithischen und Santinischen Catalogen, wo ebenfals Exemplare angeführet sind, von den Figuren keine Erwähnung geschiehet.

Opere del divino poeta *Dantbe* con suoi comenti & con ogne diligentie novamenta in littera cursiva impresse. In Bibliotheca S. Bernardini. Am Ende: Fine del comento di *Christoforo Landino* Florentino sopra la Comedia di *Dantbe* poeta excellentissimo revista & emendata diligentemente per el reverendo maestro Pietro da Figino maestro in theologia & excellente predicatore del ordine de minori & ha posto molte cose in diversi luoghi che ha trouovato mancare si in lo texto come nella glosa etiam novitet per altri excellenti huomini? Impressa in Venetia per Miser Bernardino stagnino da Trino de Monferra. Del 1520 a di 28 Marzo. 4.

Diese Ausgabe finde ich beim Maittaire, Haym, Smith, Santini, Capponi und in dem Cat. de la Biblioth. du R. de Fr. nicht, welches ein Beweis von der großen Seltenheit derselben ist. Volpi hat sie bemerket, aber das Final weder ganz noch richtig angegeben. Nach dem Final folget annoch das Credo in dieser Ausgabe.

Dante con l'esposizione di M. *Bernardino Daniello da Lucca*, sopra la sua Comedia dell' Inferno, del Purgatorio, & del Paradiso; nuovamente stampato, & posto in luce. In Venetia, Pietro da Fino, 1568. 4.

La divina Commedia di *Dante Alighieri*, già ridotta a miglior lezione dagli Accademici della Crusca; ed ora accresciuta di un doppio Rimario, e di tre Indici copiosissimi, per opera del Signor *Gio. Antonio Volpi*. Il tutto distribuito in tre Volumi. In Padova, Giuseppe Comino, 1727. 8.

Die

Die Ausgabe der Accademici della Cruſca iſt zu Florenz 1595. 8. heraus gekommen. Das Rimario hat Carl Noci zu Neapel 1602 heraus gegeben. Die Regiſter vertreten die Stelle der Auslegungen.

— la ſteſſa, con una breve e ſufficiente dichiarazione del ſenſo letterale, diverſa da quella degli antichi Commentatori. Lucca, Domenico Capurri, 1732. 8.

S. Biblioth. Smith. p. xi.

— la ſteſſa, tratta da quella, che pubblicarono gli Accademici della Cruſca, l'anno 1595. Con una breve e ſufficiente dichiarazione del ſenſo letterale, di nuova corretta, ed accreſciuta di varie critiche oſſervazioni. Venet. Giambatt. Paſquali, 1739. 8. 3 Voll.

S. Ind. librorum, quos *Jo. Bapt. Paſquali* Venetiis excudit, adiect. Operi ſequenti.

Delle opere di *Dante Alighieri* Tomo I. contenente il Convito, e le Piſtole, con le Annotazioni dell Dottore *Anton. Maria Biſcioni*. In Venezia, G. B. Paſquali, 1741. Tomo II. contenente la vita nuova, con le Annotazioni del Dottore *Anton Maria Biſcioni*. il Trattato dell' Eloquenza latino, ed Italiano; e le Rime. ib. eod. 8.

Dieſes und das vorhergehende Werk machen eine vollſtändige Samlung der Werke des Dantes, ausgenommen den Tractat de Monarchia, der aber, nach der Vorrede, in eben dem Format zu eben der Zeit zu Genf gedrukt worden iſt. Ohne Zweifel hat ihn Paſquali zu Venedig mit den übrigen Werken gedrukt, aber aus Furcht vor der Inquiſition Genf auf den Titel geſezzet.

— la divina Commedia, con varie Annotazioni, e copioſi Rami adornata. Tomo I. (*l' Inferno*) in

Venezia, Ant. Zatta, 1757. — To. II. (*il Purgatorio*) ib. eod. — III. (*il Paradiso*) ib. eod *). — IV. Prose e Rime liriche edite ed inedite di D. A. con copiose ed erudite Aggiunte. ibid. 1758. 4.

Der vierte Band beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte die von N. 2. bis 7. und der zweite die von 8 bis 12 verzeichnete Werke enthält. Bei der Monarchia befinden ſich variantes, e cod. MS.

* * *

Dantis Aligerii praecellentiſſimi poetae de vulgari eloquentia libri duo, nunc primum ad vetuſti & unici ſcripti codicis exemplar, editi ex libris *Corbinelli*, eiusdemque adnotationibus illuſtrati. Ad Henricum Franciae Poloniaeque regem Chriſtianiſſimum. Pariſiis, ap. Jo. Corbon. 1577. 8.

G. *Fontanini* della Eloquenza Italian. p. 169.

— Trattato della Volgare Eloquenza, tradotto in Italiano da *Gio. Giorgio Triſſino*. Vicenza, per il Jonicolo. 1529. fol.

G. Biblioth. Smith. p. XI.

— lo ſteſſo.

nella Raccolta degli Autori delben parlare To. I.

* * *

I ſette Salmi penitenziali, trasportati alla volgar poeſia da *Dante Alighieri*, ed altre ſue Rime ſpirituali, illuſtrate con Annotazioni dell' Abate *Franceſco Saverio Quadrio*, come pure altra ſerie di Rime ſcelte tra le piu nobili dell' Autore. Bologna, Gio. Gottardi, 1753. 4.

* * *

— de monarchia libri tres, nunc primum in lucem editi. c. *And. Alciati* de formula R. J. libello. Baſil. ap. J. Oporin. 1559. 8. p. 53.

Opp.

*) Bei dieſem Tomo befinden ſich am Ende Illuſtrazioni alla Commedia di *Dante* non piu ſtampate, und della Dottrina contenuta nella divina Commedia di D. A. diſſertazioni (III) del Padre *Gianlorenzo Berti*, Agoſtiniano.

Oporinus hält dieſes Werk irrig nicht für des Dichters, ſondern eines jüngern Dantes Arbeit.

— iidem.
in *Sim. Schardii* ſylloge de iurisdictione imperiali To. I.

— de monarchia libellus, nunc primum ſeorſim editus. Colon. Allobrog. per Henr. Alb. Goſſe, 1740. 8.
S. Biblioth. Smith. p. XI.

Dieſes iſt vermuthlich die Ausgabe, von der ich oben bei dem Paſqualiſchen Druk der Dantiſchen Werke geredet habe.

* * *

— Epiſtola a tucti ed ad ciaſcuno Re d' ytalia ed a Sanatori di Roma, ed Duchi, Marcheſi, Conti, ed a tucti é popoli.
in *P. Lazeri* Miſcellaneorum ex MSS. libris Biblioth. Coll. Rom. S. J. To. I. p. 139.

DCCCCXXXXVII.

Ptolemäus.

geb. im J. 1236. bis J. 1327.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 64.
Ferd. Ughelli Ital. S. To. V. p. 1394.
H. Wharton & R. Gheri ad G. Cave H. L. SS. E. p. 10.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 706.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſ. To. I. p. 541.
L. A. Muratori proleg. ad Hiſt. eccleſ. Ptolom.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. c. not. *Manſi*.
Flam. Cornelii Eccleſ. Torcellanae monum. illuſtr. Part. I. p. 31 ſqq.

Leben.

Ptolemäus, von Lucca, ein Geſchichtſchreiber, hieß eigentlich Bartholomäus, welchen Namen die Italiäner in Tolomäus zu verkürzen pflegen, woraus nach der Hand Ptolemäus gemacht wurde. Dieſe Veränderung der Namen hat einige Schriftſteller in den Irthum verleitet, daß ſie aus einer Perſon zwo gemacht haben. Er kam zu Lucca im J. 1236 zur Welt, wurde ein Schüler des Thomas von Aquino, und war im J. 1303 Prior des Dominicanerkloſters in ſeiner Vaterſtadt. Einige machen ihn nicht ohne Wahrſcheinlichkeit zum päbſtlichen Bibliothecarius und Beichtvater P. Johannes XXII. von dem er das Bisthum zu Torcelli erhielte. Im J. 1321 wurde Ptolemäus von dem Concilio Gradenſi wegen verſchiedener Verbrechen, deren er ſich, doch mehr aus Schwachheit als Bosheit, ſchuldig gemacht hatte, in den Bann gethan, jedoch als er ſich dem dortigen Patriarchen unterworfen hatte, wieder los geſprochen, und ſtund ſeinem Bisthum bis zu Ende des J. 1327 vor.

Schriften.

Man hat von dieſem Geſchichtſchreiber

1. Jahrbücher vom J. 1060 bis 1303. worin ſich viele kleine aber häufige Lükken befinden, wovon Manſi einige ergänzet hat.

2. Hiſtoria eccleſiaſtica a nato Chriſto usque ad a. 1312. worin die Hiſtorie von der Päbſtin Johanna erzehlet wird. Dieſes Werk hat zween Fortſezzer erhalten.

Ausgaben.

Ptolemaei Lucenſis, ep. Torcellenſis, Annales ab anno Chr. 1060. usque ad a. 1301. Lugd. Rouſſin, 1619. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 302.

— iidem.

— iidem.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 949.
— iidem, diligentius reviſi, ſuppletis ut plurimum lacunis ex *eiusdem* hiſtoria eccleſiaſtica.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 1245.

* * *

— Hiſtoria eccleſiaſtica, a nativitate Chriſti, usque ad annum circiter 1312. nunc primum edita e duobus MScriptis codicibus Ambroſiano & Patavino. Accedunt diverſa duorum Continuatorum additamenta ex iisdem codicibus.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 741.
— Genealogia Rob. Viſcardi, & principum Siculienſium. Caeſar auguſtae, 1578. fol.
G. Index Biblioth. Barberin. To. II. p. 254.
— eadem.
in Hiſpan. illuſtrat. To. III. p. 373.
Graevii theſ. Sicil. Part. V.
— Excerpta ex eius chronicis ſuper Genealogia & poſteritate Caroli Regis Siciliae.
in *DuChesne* SS. rer. Franc. To. V. p. 816.
— Vita Clementis Papae V.
ap. *Baluz.* Vit. papar. Avenion. p. 23.

Dieſe drei Stükke ſind ſämtlich aus des Ptolemäus Kirchenhiſtorie genommen.

DCCCCXXXXVIII.

Thomas Magiſter od. Theodulus.

um das J. 1327.

Laur. Normannus in Corollariis ad titulum *Thomae Magiſtri.*
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 722.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IV. p. 526.

Pindari genus ſ. vita, auctore *Thoma Magiſtro*, Graece.

c. *Pindaro.* Venet. ap. Ald. 1513. 8. Romae, per Zach. Callierg. 1515. 4. ap. P. Steph. 1599. 4. Oxon. 1697. fol.

* * *

— ſynopſis vitae Euripidis, Graece.

c. *Euripide.* Baſil. ap. Hervag. 1537. 8.

— eadem, graece & latine.

c. Euripide *Joſ. Barneſii* Cantabr. 1694. fol.

* * *

— Vita Ariſtophanis.

c. *Ariſtophane.* Florent. 1525. 4. Amſt. 1710. fol.

DCCCCXXXXIX.

Marſilius.

geſt. im J. 1328.

L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. XI. p. 67.
H. Wharton ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 26.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Menandrino.*
Nic. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. T. 2. p. 154.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Marſilius.*

Leben.

Marſilius, mit dem Beinamen von Menandrino, hatte Padua zur Vaterſtadt. Er befleißigte ſich der Rechtsgelehrſamkeit zu Orleans, und wurde bei dem Kaiſer Ludwig aus Baiern Rath, welchen er gegen den Pabſt Johannes XXII. mit ſcharfer Feder vertheidigte. Für dieſe ſeine eifrige Bemühungen wurde er von dem Pabſt im J. 1327 mit dem Banne beſtrafet, und ſeine Lehren

in

in einer päbſtlichen Verordnung angefochten. Er ſtarb zu Montemalto im J. 1328.

Schriften.

Seine Schriften ſind:

1. Defenſor pacis, oder dictiones, ſive libri III. adverſus uſurpatam Romani pontificis iurisdictionem. Er unterwirft darin der Kaiſerlichen Macht den Pabſt nicht nur in temporalibus, ſondern auch ſpiritualibus in Anſehung der äußerlichen Kirchenzucht, wobei er auch andere Unordnungen des päbſtlichen Stuhls mit großer Freimüthigkeit ſchildert.
2. Tractatus de translatione Imperii.
3. de iurisdictione imperii in cauſis matrimonialibus.

Ausgaben.

Opus inſigne, cui titulum fecit autor *Defenſorem pacis*, quod quaeſtionem illam jam olim controverſam, de poteſtate papae & imperatoris excuſſiſſime tractet, profuturum Theologis, Jureconſultis, in ſumma optimarum litterarum cultoribus omnibus. Scriptum quidem ante annos ducentos ad Ludovicum Caeſarem ex illuſtriſſima Bavariae ducum familia progenitum, at nunc in lucem primum editum, per quam caſtigate & diligenter. -- Am Ende: Abſolutum eſt hoc opus hoc anno incarnati verbi ſequimilleſimo XXII. nullo magis quam iuvandae pro virili Chriſtianae reip. ſtudio &c. fol.

Dieſe erſte ſeltene und dabei ungemein ſchöne Ausgabe iſt ohne Zweifel zu Baſel beim Frobenius gedrukt. Der Herausgeber nennet ſich bei der Vorrede unter dem angenommenen Namen, *Licentius Evangelus*. Wolfgang Weißenburg entdekt ihn uns in ſeiner Vorrede zu den Anti-

logiis Papae, Baſil. 1555. Plura ex eo diſces volumine, cui Defenſorem pacis nomen fecit idem auctor (Marſilius) a *Valentino Curione* iam ante XXXIII Baſileae vulgatum. Dieſen Valentin Curio hat das Gelehrten Lexicon nicht.

Defenſor pacis, rationem ac modum, quo potiſſimum imperia ſeu quaevis aliae civiles hominum inter ſe ſocietates optime contineantur atque foederentur, citraque ullum ſeditionis & diſcordiae metum firmentur continens; & in quantum ſe extendat imperatoris & pontificis poteſtas atque iurisdictio, exquiſitiſſime & acutiſſimae explicans. Opus inſigne, politicis & omnibus literarum cultoribus apprime neceſſarium & utile, conſcriptum ad invictiſſimum & conſtantiſſimum Imperatorem, Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpeſſum circa annum domini 1324 a *Marſilio Patavino*. Nunc vero diligenter a mendis repurgatum, & hac minori forma editum, cura & ſtudio *Danielis Patterſonii*, Francof. ad M. Matth. Becker 1612. 8.

Bayle am angeführten Orte führet eine Ausgabe an, die Franciſcus Gomarus zu Frankfurt bei Joh. Wechel, 1592. 8. beſorget hat. Imgleichen eine andere e bibliopolio Commelin. 1599. 8. wobei auch der Tractat de translatione imperii befindlich iſt. Dieſer drei Ausgaben in Octav gedenket Fabricius nicht.

— adverſus uſurpatam Romani pontificis iurisdictionem, de re imperatoria & pontificia liber, qui Defenſor pacis inſcribitur, tribus partibus, quas ipſe Dictiones appellat, ſectas, ad invictiſſimum & conſtantiſſimum Imp. Caeſ. Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpeſſum, circa a. D. 1324 conſcriptus.

in *Goldaſti* Monarchia, To. II. p. 154.

* * * Tra-

— Tractatus de translatione Imperii, habens 12 Capitula.
in Antilogiis Papae, edit. *Wolfg. Weiſſenburgii*, Baſil. 1555. 8.
— idem.
in *Sim. Schardii* ſynt. de iurisdict. imperial.
Melch. Goldaſti Monarch. To. II. p. 147.
Ed. Brown faſc. rer. expet. & fugiend. To. II. p. 55.

* * *

— Tractatus de iurisdictione Imperatoris in cauſis matrimonialibus, editus nomine & auctoritate Imp. Ludovici IV. Bavariae Ducis, &c. cum *Eiusdem* Decretis ſuper ſententia ſeparationis & diſpenſationis matrimoniorum, &c. Forma divortii matrimonialis inter Johannem filium regis Bohemiae, & Margaretham Duciſſam Carinthiae, celebrati per Dominum Ludovicum IV. Imp.
ap. *Goldaſt.* l. c. p. 1383.

DCCCCL.

Trivet.

geſt. im J. 1328.

Jo. Lelandus de SS. Britann.
Jo. Baleus de SS. Britann.
Jo. Pitſeus de SS. Britann.
Die Nachrichten dieſer drei Schriftſteller ſtehen auch vor Halls Ausgaben der Annal. *Triveti.*
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 65.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 62.
H. Wharton ad *Cavei* H. L. SS. E. To. II. p. 13.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 693.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praed. T. I. p. 561.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus Trivet.* *Tho. Tanneri* Biblioth. Britann. Hibern. v. *Trivet.*

Leben und Schriften.

Nicolaus Trivet, ein englischer Geschichtschreiber, war aus Norfolk, und wie er uns selbst sagt *), der Sohn eines Edelmans, Thomas Trivet, der iustitiarius itineris & coronae war. Nicolaus trat zu London in den Dominicanerorden, und lag zu Oxford und darauf zu Paris den Wissenschaften ob, an welchem lezten Orte er ins besondere einen Theil seiner Zeit auf das Lesen der Geschichtbücher der Franken und Normänner wendete, und aus denselben Auszüge machte, welche die englische Nation angiengen. Mit diesen verglich Trivet, was er in den einheimischen Schriftstellern gelesen hatte, und ergänzte diese Nachrichten durch seine eigene Erfahrung und die Erzehlung glaubwürdiger Personen. Auf diese Art entstunden seine

Annales sex regum Angliae, die von den Grafen von Anjou abstammeten, in welche er die merkwürdigsten Begebenheiten der römischen Päbste und Kaiser, imgleichen der Könige von Frankreich und anderer, die zu der Zeit lebten, wie auch Nachrichten von den berühmtesten Gelehrten besonders aus seinem Orden einwebte. Es scheinet, Trivet habe durch sein Werk den Wilhelm von Malmesbury fortsezzen wollen, das hernach von einem Unbekanten fortgeführet worden. Trivet hat übrigens noch verschiedene andere Werke hinterlassen, die zum Theil Auslegungen über alte classische Schriftsteller sind. Es sind davon blos die Auslegungen über des Augustinus Bücher de Civitate Dei gedrukt. Er starb im

*) Annal. p. 236.

im J. 1328. ohngefehr siebenzig Jahr alt, als Prior in dem Kloster zu London, zu welcher Würde er kurz nach seiner Zurükkunft von Paris gelanget war.

Ausgaben.

Chronicon *Nicolai Trivethi* ab anno 1136 ad an. 1307. e Bibliotheca Bigotiana.
in *Dachery* Spicileg. vet. Scriptor. To. VIII. p. 411. ed. vet. To. III. p. 143. ed. nov.

Die Handschrift, wornach dieser Druk gemacht worden, war sehr fehlerhaft. Hadrianus Valesius hat sich die Mühe genommen, sie zu übersehen und zu verbessern.

— Annales sex regum Angliae. E praestantissimo codice Glastonienſi nunc primum emendate edidit *Antonius Hall.* Oxon. e theatr. Sheldon. 1719. 8.

Nicolai Triveti Annalium continuatio; ut & *Adami Murimuthenſis* *) Chronicon, cum eiusdem continuatione; Quibus accedunt *Joannis Boſtoni* **) Speculum

*) Von diesem Geschichtschreiber und Cistercienſermönch und Canonicus zu London kan außer den oben angeführten Schriftstellern nachgesehen werden *Car. de Viſch* Bbth. Ciſtercienſis p. 3. Er lebte bis 1336, wenigstens erstrekket sich bis dahin das angeführte Chronicon, das von 1302 anfängt und nach drei Handschriften gedrukt ist. Das Stük vom J. 1326 bis 1336 hat *Tho. Hearne* unter dem Titel: Eduardi III. historia per *anonymum*, mit *Walteri Hemingforde* Historia de rebus gestis Eduardi I. II & III. Oxon. 1731. 8. herausgegeben. Die Fortsezzung gehet vom J. 1336 bis 1380.

**) Dieser Benedictinermönch zu Bury florirte um 1410. Es können von ihm die oben citirte Schriftsteller nachgesehen werden. Das gedachte Speculum coenobitarum bestehet aus etlichen Stükken. 1) Vom Ursprung und der Stiftung des Mönchweſens, das hier nicht nur von Christo und den Aposteln, sondern auch in dem alten Testament von Elia und Elisa, ja selbst von Abraham hergeleitet wird. 2) Von Mönchen, die durch ihre Heiligkeit

lum coenobitarum, & *Edmundi Bolton*i hypercritica. Omnia nunc primum edidit e codicibus Manuſcriptis *Antonius Hallius*. Oxon. e theatr. Sheld. 1722. 8.

Ant. Hall hat einige Lükken, die in der bigotiſchen Handſchrift waren ergänzet, auch andere Verbeſſerungen aus ſeiner Handſchrift angebracht, dergleichen ihm auch die geſchriebene franzöſiſche Chronik des Trivets an die Hand gegeben.

* * *

Divi *Aurelii Auguſtini* libri XXII de civitate Dei, cum commentariis *Thomae Valois* & *NICOLAI TRIVETH*. necnon *Jacobi Paſſavantii* additionibus, atque *Franciſci Maronis* theologicis veritatibus. Accedunt eiusdem D. *Auguſtini* libri XV. de Trinitate: cum eiusdem *Franciſci Maronis* theologicis veritatibus. Baſileae, impenſis Johan. Koburger, cura Affae Petri de Langendorf. 1515. fol.

G. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 376.

Dieſes mag wol die lezte Ausgabe ſeyn, die Trivets Commentarium enthält. Von der älteſten und andern vor der hier angezeigten vorhergehenden Ausgaben, ſ. unſere Nachrichten, Th. 3. S. 113. Art. Auguſtinus, und Maittaire, Annal. typ. indic.

DCCCCLI.

ligkeit berühmt waren. 3) Von gelehrten Mönchen. 4) Von Mönchen, die den Ungläubigen das Evangelium geprediget haben, denen zulezt diejenigen angehänget werden, die Münchsregeln geſchrieben. Das zweite Werk des Boſtons iſt ſein Catalogus ſcriptorum eccleſiae, den man jedoch in einigen Stücken abgekürzet in David Wilkins Vorrede, zu *Tanneri* Bibliotheca Britannico-Hibernica p. XVII — XLIII. zuerſt gedrukt lieſet.

DCCCCLL

Muſſatus.

geſt. im J. 1329.

Nicconis Polentoni Vita A. M. ap. *Murator.* SS. rer. Ital. To. X.

Bern. Scardeonius de antiquitate urb. Patavin. lib. 2. p. 229.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 9.

Nic. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. To. II. p. 7.

Vita Muſſati praef. opp. apud *Reuber.* ed. Frf. 1726.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Albertinus.*

Leben.

Albertinus Muſſatus oder Muxatus, aus Padua, hat ſich als Dichter und Geſchichtſchreiber großen Nachruhm erworben. In der Dichtkunſt that er ſich mit ſolchem Beifal hervor, daß er nicht nur zum erſten Dichter daſelbſt gekrönet, ſondern auch von der Univerſität die Verordnung gemacht wurde, daß die Studenten jährlich am Weihnachtsfeſte in Proceſſion vor ſein Haus ziehen und ihn mit Wachslichtern beehren muſten. Aus ſeiner Geſchichte leuchtet Klugheit und Wahrheitsliebe hervor, durch welche Eigenſchaften er ſich wie ein Thucydides, mit dem er auch in andern Stükken Aehnlichkeit hat, über andere Geſchichtſchreiber derſelbigen Zeit erhebet. Muſſatus bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen zu Florenz und Lendenara. Seine Vaterſtadt bediente ſich ſeiner Perſon in verſchiedenen Geſandſchaften, und beſtellete ihn zum Oberbefehlshaber ber ihre Trouppen in dem Kriege, welchen ſie im J. 1318 gegen den Canis Scaliger von Verona führete. Da ſich ſein Sohn und Bruder in eine Verſchwörung hatten verwikkeln laſ-

laſſen, ſo gerieth er, ob er ſchon in Geſandſchaft abweſend war, darüber in Verfolgung, und muſte ſich im J. 1328 ins Exilium nach Chioggia begeben, wo er im J. 1329 verſtarb.

Schriften.

Seine bisher in Druk gekommene Schriften ſind:

1. de geſtis Henrici VII Caeſ. libri XVI. Bei der Erzehlung des Todes des Kaiſers ſagt Muſſatus nichts von der vergifteten Hoſtie.
2. de geſtis Italicorum poſt Henricum VII. libri XII. vom J. 1313 bis 1329.
3. Ludovicus Bavarus, ad filium. Muſſatus erzehlet hierin ſeinem Sohne den Urſprung des Streites zwiſchen den Guelfen und Gibellinen, der eine ſo unglükliche Zerrüttung in Italien hervor gebracht hat.

Die poetiſchen Werke des Muſſatus ſind:

4. Eccerinis tragoedia, von dem grauſamen Ende des Tyrannen Acciolini zu Verona, im J. 1259.
5. Achilleis tragoedia.
6. Epiſtolae.
7. Ebegi.
8. Soliloquia.
9. Eclogae.
10. Cento Ovidianus, ad filium.

Ausgaben.

Alb. Muſſati hiſtoria Henrici VII. imp. & alia, quae exſtant opera: *Laur. Pignori* ſpicilegio *Fel. Oſii* & *Nic. Villani* caſtigationibus illuſtrata. Praemiſſa ſunt chronica *Rolandini*, Monachi Paduani, *Gerh. Mauriſii*, Ant. *Godii*, Nic. *Smeregi*, cum ſupplemento anonymi, vita Ricardi comitis S. Bonifacii, ac *Laur. de Monacis* Ezerinus III. Succ. Guil. & Albrigeti *Cartu-*

ruſſorum hiſt. Paduae & Lombardiae. Venet. 1636. fol.

S. Cat. Biblioth. Ludewig. p. 1022.

So liefert den Titel dieſer erſten Ausgabe das angeführte Verzeichnis. Bei andern treffe ich ihn verſchiedentlich verändert und verkürzet an. Eben dieſelbe nennen das Werk auch nicht blos hiſtoriam, ſondern hiſtoriam auguſtam. J. B. Menken hat von dieſer ſeltenen Ausgabe beſonders bemerket, daß, ohngeachtet der Verfaſſer der päbſtlichen Parthei ergeben war, dennoch von den Cenſoren nicht nur viele Stellen durchgeſtrichen, ſondern auch ganze Blätter aus den übrigen Exemplaren heraus genommen worden ſind, daß man oftmals mit verſtümmelten Exemplaren hintergangen werden kan.

— hiſtoriae auguſtae de geſtis Henrici VII. Caeſaris libri XVI. de geſtis Italicorum poſt Henricum VII. libri XII. Ejusdemque Ludovicus Bavarus ad filium. Haec omnia *Laurentii Pignorii* ſpicilegio, nec non *Felicis Oſii*, & *Nicolai Villani* caſtigationibus, collationibus & notis ſunt illuſtrata.

In *Graevii* & *Burmanni* Theſ. antiquit. & hiſtor. Italiae, Tom. VI. P. 2.

— Tragoediae duae, Eccerinis, & Achilleis, cum notis *Nicolai Villani*, Piſtorienſis, ut & alia Auctoris poemata, Epiſtolae nimirum, Elegi, Soliloquia, Eclogae, & Fragmenta; ac Lectiones variantes, Collationes, & notae marginales.

ibid.

* * *

— de geſtis Heinrici VII. Caeſaris hiſtoria Auguſta XVI libris comprehenſa, a *Felice Oſio* iam edita, nunc recuſa notis eiusdem *Oſii*, *Pignorii* & *Villani*, ſuis locis appoſitis; additis variantibus lectionibus ma-

manuſcriptorum codicum bibliothecae Eſtenſis & Ambroſianae.

in *Lud. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. X. p. 1.

de geſtis Italicorum poſt mortem Henrici VII. Caeſaris hiſtoria a *Felice Oſio* iam edita, nunc caſtigatior & auctior recuſi ope manuſcriptorum codicum bibliothecae Eſtenſis & Ambroſianae.

ibid. p. 571.

Es befindet ſich bei dieſem Abdruk auch des Geſchichtſchreibers Ludovicus Bavarus.

* * *

Hiſtoria Auguſta Henrici VII. Caeſaris ſecundum editionem, quae anno 1636. Venetiis prodiit e typographeo ducali Pinelliano.

in *Reuberiano* vet. SS. German. Tomo. p. 833. edit. *J. Chriſti. Joannis.*

* * *

Ludovicus Bavarus, ad filium.

ib. p. 989.

* * *

Tragoedia Ecceneris appellata a viro clariſſimo *Felice Oſio* ope quatuor manuſcriptorum codicum antea edita; nunc vero cum duobus aliis manuſcriptis Bibliothecae Ambroſianae collata, & prologo aucta.

ap. *Murator.* l. c. p. 785.

DCCCCLII.

Cinus.

geſt. im J. 1536.

Guid. Panzirolus de clar. LL. interpret. l. 2. c. 58.
Jun. Vinc. Gravina de orig. iur. civ. c. 161.
Nic. Comn. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. To. II. p. 8.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Franc

Franc. Ant. Zacharias Bibliotheca Piſtorienſ. v. *Sigibuldi* p. 220.

Leben und Schriften.

Cinus oder Ambroſinus, aus dem Geſchlechte Sinibuldi oder Sinibaldi zu Piſtoia, iſt ſowol durch ſeine Gelehrſamkeit in den Rechten und der italiäniſchen Dichtkunſt, als durch ſeine Schüler bekant. Er gab zu Bologna, vornemlich aber zu Perugia, in der Rechtsgelahrheit Unterricht, und hatte daſelbſt den Bartholus und Johan. Boccaccio zu Zuhörern, welchem leztern er auch in den ſchönen Wiſſenſchaften Anweiſung gab. Er unterrichtete auch den Franciſcus Petrarcha in der italiäniſchen Dichtkunſt, und war ein Freund des bekanten Dantes. Man hat verſchiedene Meinungen in Anſehung des Orts, wo er geſtorben; am wahrſcheinlichſten iſt, daß ſich ſein Tod zu Piſtoia ereignet. Wenigſtens ſiehet man in der dortigen Hauptkirche ſein Grabmaal. Nach dieſem iſt er im J. 1336 geſtorben. Man hat auch dagegen Zweifel erhoben, allein die Beweiſe, worauf man ſelbige gründet, ſind unzuverläſſig. Man hat von dem Cinus Auslegungen

1. über den Codex Juſtinianeus, und
2. einige Bücher vom Digeſto veteri,
3. Tract. de ſucceſſione ab inteſtato,
4. italiäniſche Gedichte, und
5. Briefe.

Ausgaben.

Cyni Piſtorienſis -- in Codicem, & aliquot titulos primi Pandectorum tomi, id eſt, Digeſti veteris, doctiſſima commentaria, nunc ſummariis amplius tertia parte auctis, infinitisque mendis ſublatis, & additionibus in margine adiectis, multo diligentius & emendati-

datius quam antea excusa: a *Nicolao Cisnero* = correcta, & illustrata. Cum indice rerum notabilium locupletissimo. Francof. ad Moenum, impensis Sigismundi Fegerabendt, 1578. fol.

Ich finde außer dieser Ausgabe eine, die zu Lion 1547 herausgekommen ist.

* * *

-- Tractatus compendiosus de successione ab intestato.

in Tract. Tractat. Jur. To. VIII. P. I. p. 319.

Tract. de Successionibus. Col. 1569. fol. p. 652.

* * *

-- Rime.

in Sonetti e Canzoni di diversi antichi Autori Toscani, in dieci libri Firenze, per gli eredi di Filippo di Giunta. 1527. 8. item s. t. Rime di diversi antichi autori Toscani. Venez. 1532. 8. & ibid. 1731. 8.

S. *Fontanini* Biblioteca dell' Eloquenza Italiana. To. II. p. 1. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 323.

Cino Sigibaldo da Pistoja, Rime. Roma, 1559. sine nom. typogr. 8.

S. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 182.

Nicolaus Pilli ist Herausgeber.

-- raccolte da diversi luoghi, e date in luce da *Faustino Tasso* de' Minori osservanti, con la vita, descritta da esso *Tasso*. Venez. per Giandomenico Imberti 1589. 4.

S. ibid.

* * *

-- Lettera al Francesco Petrarcha.

nel *Dondori* Pietà di Pistoja, p. 363.

-- Lettera cavata dall' Archivio dell' Opera di S. Jacopo.

nella Raccolta d' opuscoli scientifici, To. XXX. p. 492.

DCCCCLIII.

Burlâus.

lebt im J. 1337.

Jo. Lelandus de SS. Brit.
Jo. Baleus de SS. Brit. Cent. V. c. 42.
Jo. Pitseus de SS. Brit. p. 435.
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 65.
Henr. Wharton App. ad *Cave* H. L. SS. E. T. II. p. 35.
Jac. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1210.
— hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 856.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Th. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.

Leben.

Gualterus Burley, oder Burlâus, ein gelehrter Engländer, kam im J. 1275 zur Welt. Er ſtudirete in dem Mertons Collegio zu Oxfort, wo er den Johan Duns Scotus hörete, aber doch kein Anhänger von ihm wurde. Eben denſelben hörete er auch zu Paris, wo Guaſter Burley Magiſter wurde, und ſich durch ſein ſcharfſinniges Diſputiren in großen Ruhm ſezte. Nach ſeiner Zurükkunft lehrete er zu Oxford, und beſtritte ſonderlich die Meinungen des Scotus. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde er Eduard. III. zum Lehrer gegeben, der ihn im J. 1327 mit zu ſeinen Geſandten an den Pabſt verordnete. Er war im Jahr 1337 noch am Leben, und befand ſich damals in ſeinem zwei und ſechzigſten Jahre.

Schriften.

Burley hat

1. viele Auslegungen über die Schriften des Ariſtoteles geſchrieben, die ſeit der Wiederherſtellung der

Wiſſenſchaften in Vergeſſenheit liegen. Ich werde einige unter den Ausgaben namhaft machen. Außer denſelben ſind von ihm

2. Vitae philoſophorum vorhanden, ein Werk voll von den ſonderbarſten Fehlern, die bei den Quellen, deren ſich der Verfaſſer bedienet hat, mit der Unwiſſenheit der damaligen Zeiten nicht entſchuldiget werden können. Man ſehe hievon des Herrn D. Heumanns Acta philoſophorum, St. 14. S. 182.

Ausgaben.

Gualterii Burleii Anglici ſacre pagnie profeſſoris ſcripta in Iſagogas *Porphyrii*, & artem veterem *Ariſtotelis*, Impreſſa Venetiis per Philippum Pincium Mantuanum ſumptibus D. Giuntini de Giunta Florentini anno Dni 1509. die 4 Septembris. DD. Leonardo Lauredano Venetiarum Duce inclito imperante. fol.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. V. ſ. ind. p. 216.

* * *

-- Script. ſuper libr. poſterior. Ariſtot. Venet. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 583. ed. nov.

* * *

-- ſuper Ariſtotelis libros, de phyſica auſcultatione luculentiſſima commentaria. Cum nova veteique interpretatione. Una cum Repertorio Tractatuum, capitum, dubiorum, concluſionum, ac rerum omnium notatu dignorum facillimo ordine digeſto. Omnia integerrime, quam antea impreſſis, recondita, non pauca ſuperaddita, ad exactiſſima, qua fieri potuit, diligentia, ab omni errorum labe vindicata. Venetiis, apud Petrum de Farris, 1609. fol.

* * *

-- Metaphyſicales quaeſtiones, & Defenſiones *Thomae Aquinatis*: per Bonetum Locatellum expenſis Octaviani Scoti: 4 Id. Nov. Venet. 1494. fol.

S. *Orlandi* Origine delle ſtampe, p. 35.

Andere Ausgaben von dieſen und den übrigen Schriften des Burley findet man bei Maittairen l. c. und in dem Cat. libror. impreſſor. Biblioth. Bodleianae, v. *Burlaeus.*

* * *

Honorius de imagine mundi: *Libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum. Alcinoi* diſciplinarum Platonis epitoma, interprete Epiſcopo Tropienſi. 1472. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 312. ed. nov.

Es ſcheinet dieſes eben diejenige Ausgabe zu ſeyn, die Hr. D. Heumann am angeführten Orte beſchreibet, nur daß in des leztern Exemplar der Alcinous gefehlet hat, und die beiden andern Bücher in anderer Ordnung gebunden waren. Der Ueberſezzer des Alcinous iſt Petrus Balbus von Piſa, und ſeine Zuſchrift an den Cardinal Nicolaus Cuſa iſt den 24 Nov. 1472 unterſchrieben. Aus dieſem Grunde ſezzet Maittaire dieſe Ausgabe vermuthlich in das angeführte Jahr.

Pulcher tractatus continens vitam, mores, ac elegantiſſima philoſophorum dicta ſimul & geſta; collectus per venerabilem doctorem *Walterum Burley Anglicum*: per me Arnoldum terhoenen (*Terhoernen*) 1472. 4.

S. *Maittaire* l. c. p. 319.

Preſentis opuſculi tabula iuxta alphabeti ordinem philoſophorum nomina: eorundemque magis efficaces ſententias ſuccincte complectentes incipit multum utilis. 14 Blätter. Hierauf: Liber de vita ac moribus philoſophorum, poetarumque veterum ex multis libris tractus: nec non breviter & compendioſe per venerabilem virum magiſtrum *walterum burley* compilatus, incipit feliciter. Am Ende: Liber de vita & moribus philoſophorum impreſſus per me Conradum

de Homborch. Admissus autem ac approbatus ab alma universitate Colonienſi desinit feliciter. 4.

Von dieſer Ausgabe, die ehedem ein Eigenthum des Hrn. D. Heumanns war, und nunmehr auf der Univerſitätsbibliothek befindlich iſt, gibt derſelbe einige Nachricht in der Zeit- und Geſchichtbeſchreibung der Stadt Göttingen, Th. 3. S. 182. Der Text beſtehet aus fünf und ſiebenzig Blättern, und iſt mit grober Schrift, aber vielen Abkürzungen gedrukt. Es ſtehen in dieſer Ausgabe verſchiedene Artikel, deren überhaupt 126 ſind, in anderer Ordnung, als ſie Herr Heumann in den Act. phil. angeführet hat. Es befinden ſich auch in derſelben einige Fehler nicht, die in der von Herrn Heumann recenſirten Ausgabe ſtehen, woraus man zum Vortheil des Verfaſſers ſchlieſſen mus, daß ſie nicht alle auf ſeine Rechnung zu bringen ſind. Das ſonderbarſte an dieſer Ausgabe iſt wol, daß das Namenregiſter auf Blätter verweiſet, und doch durch das ganze Buch kein Blat mit Zahlen bezeichnet iſt. Das älteſte Werk, welches Maittaire von dem Buchdrukker Conrad von Homborch anführet, iſt im Jahr 1476 gedrukt, woraus man ohngefehr muthmaßen kan, wenn dieſe Ausgabe des Burley gedrukt ſeyn mag.

Tabula praeſentis opuſculi alphabetica philoſophorum nomina efficacioresque eorum ſententias ſuccincte complectens. Incipit feliciter. Sechs Blätter. Incipit libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum. Am Ende: Explicit. fol. Acht Hefte, das Regiſter eingeſchloſſen, jedes von drei Bogen, das lezte ausgenommen, ſo nur aus zween Bogen beſtehet.

Dieſe Ausgabe befindet ſich gleichfals auf der Univerſitätsbibliothek, und enthält 131 Artikel, worunter der lezte von Seneca handelt, und die ganzen zwo lezten Lagen anfüllet. Ich finde keine Anzeige von dieſer Ausgabe in andern

dem Werken. Ebbe in den Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek, B. 2. S. 412. führet eine Nürnbergische Ausgabe vom J. 1477. bei Ant. Koburger gedrukt, an, die auch Theophilus Sincerus in den Nachrichten von alten und raren Büchern St. 1. S. 52. erwähnet. Zwei Jahre nachher (1479) ist eben daselbst bei Friedrich Creußner eine Ausgabe erschienen. S. Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek, B. 7. S. 505.

Vita philosophorum & poetarum, cum auctoritatibus & sententiis aureis eorundem annexis. Am Ende: Liber vitæ philosophorum inscriptus, moralium dogmatum ubertate affatim refertus, Impressus in officina industrii Joannis Knoblouch calcographi in oppido imperiali Argentina civis. VI die mensis Junii, Anno domini 1516. 4.

Diese Ausgabe ist mit kleiner Münchsschrift gedrukt, und bestehet, außer dem Register, aus 52 Blättern.

DCCCCLIV.

Nicolaus.

gest. im J. 1340.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 553.
Luc. Waddingi Biblioth. Ord. Minor. p. 265. *Ejusd.* Annal. Ord. Min. ad A. 1290 & 1340.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bibth. eccl. To. XI. p. 71.
H. Wharton & *Ro. Gerr* App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 22. 23.
Elogium *Nic. de Lyra*, ex membrana Bibth. Franciſc. Miſen. Obſervationibus *Mich. Henr. Rejnhardi* illuſtratum, in *huius* Pentade Conatuum ſacror. Lipſ. 1709. 8. S. auch Serpilius Lebensbeſchreibungen der Bibl. Scribenten, To. VII. P. 2. p. 293.

add. Samlung von Alten und Neuen, 1720. p. 229 - 249.
Jaq. Basnage Hiſt. des Juifs To. V. p. 1819.
J. Chr. Wolfius Biblioth. hebr. N. 1697.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Nicolaus von Lira, Lyra, oder Lyranus, ſtammt aus einem Flekken dieſes Namens in der Normandie, in dem Kirchenſprengel Evreux. Er iſt irrig für einen Engländer ausgegeben worden; ſeine Grabſchrift *) iſt zu deutlich, als daß man ihn der Normandie entziehen könte.

Lyra brevis vicus, Normanna in gente celebris,
Prima mihi vitae Janua ſorsque fuit.

Eben ſo wenig kan man ihn für einen gebohrnen Juden halten. Der Ungrund dieſer Meinung, welche viele gelehrte Männer unbedachtſamer Weiſe ergriffen haben, iſt von Reinharden und Wolfen gar deutlich dargethan worden. Nicolaus war in der jüdiſchen Litteratur mehr bewandert, als zu ſeiner Zeit gewöhnlich war, und dieſes hat, nebſt einer misverſtandenen Stelle des Abarbanels, Gelegenheit zu dieſer Meinung gegeben. Er begab ſich um das J. 1291 in den Orden der Minnenbrüder in dem Kloſter zu Verneil, und lehrete nachmals in dem Convent ſeines Ordens zu Paris viele Jahre die Theologie, und beſonders die Schriftauslegung. Nicolaus wurde nachher Provincial ſeines Ordens in Burgund, und in dieſer Würde ernante ihn die Königin Johanna, König Philips V. in Frankreich Gemalin, im J. 1325 zu einem von den Executoren

*) Man lieſet ſie unter andern beim Wolf und Fabricius, l. c.

von ihres Teſtaments. Nicolaus Lyra ſtarb nach der gemeinen Meinung im J. 1340, oder wie mich dünkt, in dem darauf folgenden Jahr, wenn ich anders den Sinn ſeiner Grabſchrift recht einſehe:

A cruce tu cuius numeres ſi mille trecentos,
Adiungens uni quattuor & decadas,
Illo me rapuit mors omnibus aemule cyclo
Cum micat Octobris terna vigena (al. novena) dies.

Schriften.

Das vorzüglichſte Werk unter den Schriften des Nicolaus ſind ſeine

1. Poſtillae perpetuae, ſive brevia Commentaria in univerſa Biblia. Er hat ſie im J. 1292 angefangen, und im J. 1330 vollendet. Er bediente ſich außer den Kirchenvätern der Rabbinen und der chaldäiſchen Ueberſezzung. Seine Kentnis der hebräiſchen Sprache ſezte ihn in den Stand, viel was beſſers zu liefern, als man zu der Zeit erwarten konte. Doch hat ſeine Arbeit über das alte Teſtament mehr Beifal, als über das neue, da ihm die griechiſche Sprache weniger bekant war als die hebräiſche. Paulus Burgenſis hat an des Lyra Arbeit verſchiedenes auszuſezzen gefunden, gegen deſſen Tadel ihn Matthias Doringk vertheidiget; es gehen aber beide zu weit. Ihre beiderſeitige Anmerkungen ſind zugleich mit dem Lyra gedrukt.

2. Tractatus de Meſſia, ſive Probatio adventus Chriſti per ſcripturas a Judaeis receptas.

3. Diſputatio contra perfidiam Judaeorum.

4. Quaeſtio de incarnatione Verbi, adverſus Judaeos.

— Libellus contra Judaeum quendam, &c.
c. Poſtilla. Lugd. 1529. Duac. 1617.

* * *

Praeceptorium *Nicolai de Lira.* ſ. l. & a. 8. Am Ende findet ſich Compendium de vita antichriſti.

— praeceptorium, ſive Expoſitio in Decalogum. Pariſiis, Anguilb. de Marnef. 1493. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 302.

— praeceptorium. Coloh. per Hermann. Baumgart. 1499.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 695.
Aus dieſer Ausgabe wird in dem Auctario ad *Flacii* Catal. Teſt. Veric. n. XV. p. 148 einiges angeführt. Maittaire führet l. c. p. 616 und 641. zwo ältere Ausgaben an.

— praeceptorium, ſive expoſitio tripharia perutilis, in Decalogum legis divinae, cum multis pulcherrimis tractatulis ac additionibus cunctis Chriſti fidelibus ſcitu digniſſimis. Colon. 1504.
S. Cat. Biblioth. Auguſtan. per *El. Ehinger.* Aug. Vind. 1633. fol. p. 214.
Eben daſelbſt p. 114. wird eine Ausgabe von 1505. angeführet. Fabricius kennet keine von dieſen angeführten Ausgaben.

* * *

— dicta de ſacramento. ſ. l. & a.
S. *ibid.* p. 123.

* * *

— Contemplatio de vita & geſtis S. Franciſci.
c. *S. Franciſci* Operibus a *Luc. Waddingo* editis. Antv. 1623. 4.

* * *

— Tractatus de differentia noſtrae translationis ab hebraico littera, in Veteri Teſtamento, a mundi principio impreſſioni minime traditus, nec non ſecundum primum a praefato reverendo domino editum & compila-

pilatum ſolerti ſtudio examinatus, ac ab honeſto viro magiſtro *Martino Morin*, iuxta D. Laudi valvas moram trahente, & in civitate Rotomagenſi artis impreſſoriæ opifice doctiſſime impreſſus. f. a.

S. *Rich. Simon* Critique de la Biblioth. des AA. E. de Mr. Du Pin. Par. 1730. 8. To. I. p 354.

* * *

Liber differentiarum Veteris & Novi Teſtamenti cum explicatione nominum hebraeorum, *in fol. antiqua editio in 8. Rothomagi.*

S. *Le Long* Biblioth. exeget. p. 879.

Ich weis nicht, was ich aus dieſem verwirreten Titel machen ſol. Fabricius beruft ſich unrichtig auf den *Le Long*, wenn er ſchreibt: editionem antiquam ſine *loco* & anno laudat *J. le Long*, &c.

DCCCCLV.

Nicephorus.

lebt noch nach dem J. 1341.

S. *J. Voſſius* de hiſt. gr. l. 2. c. 24.
J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VI. p. 130.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 710.

Leben und Schriften.

Nicephorus Calliſtus Xantopulus, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, der noch unter dem Kaiſer Johan Cantacuzenus lebte, iſt Verfaſſer einer Kirchengeſchichte, die er aus den ältern Geſchichtſchreibern der Kirche in achtzehn Büchern zuſammen getragen, und dem ältern Andronicus Paläologus überreichet hat. Er genießet des Ruhms einer zierlichen Schreibart, hat aber auch den Tadel zu ertragen, daß er zu viele Fabeln in ſein Werk einſchlei-

ſchleichen laſſen. Man hat außer dieſem Werke noch von dem Nicephorus.

2. Catalogum imperatorum CPolitanorum, und
3. patriarcharum CPolitanorum,
4. Epitomen ſacrae ſcripturae.
5. Catalogum SS. Patrum eccleſiae,
6. Catalogum brevem hymnographorum eccleſiae graecae, und etliche andere kleine Stükke, ſämtlich in jambiſchen Verſen.

Ausgaben.

Νικηφόρου &c. Nicephori Callisti filii Xanthopuli eccleſiaſticae hiſtoriae libri XVIII. in duos Tomos diſtincti, ac graece nunc primum editi. Adiecta eſt Latina interpretatio *Joannis Langi*, a R. P. *Frontone Ducaeo* cum graecis collata & recognita. Tomus I. II. Paris. ſumpt. Sebaſt. & Gabr. Cramoiſy, 1630.

Der griechiſche Text iſt nach einer Handſchrift in der Bibliothek zu Wien gedrukt. Langens Ueberſezzung iſt zuerſt zu Baſel 1553 fol. im Druk erſchienen, und in verſchiedenen andern Arten nachgedrukt worden.

* * *

— Catalogus Imperatorum CPolitanorum, verſibus iambicis, Gr. e duplici codice regio.

c. *Cyri Theodori Prodromi* Epigrammat. Bas. 1536. 8. pl. rr.

in *Labbei* Protreptico Hiſt. Byz. p. 34.

* * *

— Catalogus patriarcharum CPolitanorum, verſibus iambicis.

c. *Theodori Prodr.* Epigrammat. pl. rr.

ap. *Labbeum* l. c. p. 35.

* * *

— ne-

-- πάσης τῆς θείας γραφῆς σύνοψις, & alia carmina iambica.

c. *Theodoro* l. c. pl. ξς -- φ.

* * *

-- εὐχὴ ἐξομολογήσεως, proſa oratione.
ibid. pl. χ.

* * *

-- συντετμημένη σύνοψις ἀγώνων χρόνων
c. *Gaulmini* Vita Moſis. edit. *J. A. Fabricio*. Hamb. 1714. 8. p. 554.
Iſt nach der Baſeler Ausgabe 1536 gedruckt.

DCCCCLVII

Nilus.

nach dem J. 1341.

Leo Allatius de Nilis, c. 14. in *Fabricii* B. G. Vol. V. p. 59.
H. Wharton & *R. Geri* ad *Cave* H. L. SS. E. p. 39.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 917.
Le Quien Oriente Chriſti. To. II. p. 55.

Leben und Schriften.

Nilus Cabaſila, ein griechiſcher Geiſtlicher, lebte unter dem Kaiſer Johan Cantacuzenus, und war Erzbiſchof zu Theſſalonich. Man war ehedem in Anſehung ſeiner Lebzeit in Ungewisheit. Seine Schriften ſind mit des Nicolaus Cabaſila verwechſelt worden *). Sie ſind gegen die lateiniſche Kirche gerichtet: es iſt aber nichts in Druk, als eine

1. Ora-

*) S. *Allatius* l. c. p. 71.

1. Oratio, de cauſa diſſidii eccleſiarum Latinarum & Graecanicarum, und
2. de primatu Papae libellus.

Ausgaben.

Nili archiepiſcopi Theſſalon. de primatu Papae Romani lib. duo. Item *Barlaam* Monachi cum interprete utriusque latino. *Cl. Salmaſii* opera & ſtudio. Cum *eiusdem* in utrumque notis. Hanov. typ. Wechel. 1608. 8.

Nach des Salmaſius Vorrede folget dieſer Schmutztitel, den ich hieher ſezze, um dadurch den ganzen Inhalt dieſer Samlung anzuzeigen. *Nili* — libri duo. 1. de cauſis diſſenſionum in Eccleſia. 2. de Papae primatu. Quibus acceſſerunt alia quaedam: Initium diſceptationis cuiusdam Graeci, & quorundam Caldenariorum ex veteri Roma. Loca nonnulla ad idem argumentum pertinentia, excerpta e variis eiusdem *Nili* ſcriptis. De purgatorio igne, liber I. omnia graece & latine. *Benaventura Vulcanio* interprete. Ad haec Excerpta ex Actis Generalis octavae Synodi, quae Ferrariae incepta an. 1438 peracta fuit Florentiae tempore Eugenii PP. IV.

Des Vulcanius Ausgabe iſt Lugd. Bat. 1595. 8. gedrukt. Er hatte des Nilus Werke aus der Biblioth. Vaticana. Der Ueberſezzer des Barlaams iſt Joh. Lyd. Salmaſius hat pfälziſche und eine Handſchrift von dem franzöſiſchen Advocaten Ludw. Servin genuzzt. Man triſt dieſe Ausgabe auch bei des Salmaſius libris de primatu Papae. Lugd. B. 1645. 4. an.

Νείλου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης βιβλία δύο. Τὸ πρῶτον περὶ τῶν αἰτίων τῆς ἐκκλησιαστικῆς διαφόρου. Τὸ δεύτερον περὶ τῆς ἀρχῆς τοῦ πάπα.

c. *Meletio* & aliis de eodem argumento ſcriptoribus. (Lond.) ſ. nota a. in 4.

— περὶ τῆς τῦ παπὰ ἀρχῆς. Libellus de primatu romani pontificis a *Matthia Flacio* Illyrico in Latinum ſermonem converſus, cum praefatione *eiusdem*. Francof. exc. Dav. Zephelius, 1555. 8.

Ein guter Freund hat zu dieſem Druk dem Flacius ſeine Abſchrift mitgetheilet, die von einer Handſchrift zu Venedig genommen war.

DCCCCLVII.

Occam.

geſt. im J. 1347.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 563.
Luc. Waddingii Bibl. Ord. Min. p. 155.
— Annal. ad Ord. Min. ad A. 1322. 1323. und 1347.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 65.
H. Wharton & *R. Gerl* ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 28. 29.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 904.
Jac. Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. To. 5. S. 1187.
— hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 846.
J. A. Fabricius B. L. med & inf. act. v. *Guilielmus.*
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Occam.*

Leben.

Guilielmus oder Wilhelm Occam, aus einem Dorfe dieſes Namens in der Provinz Surrey in England, brachte ein ſehr geſchiktes Ingenium zu der ſpizfindigen Schulphiloſophie mit auf die Welt, die er unter dem bekanten Duns Scotus ſtudirete. Er wich aber von demſelben ab, und veranlaſſete, indem er die Secte der Nominaliſten wieder erneuerte, zwiſchen ſeinen und des Scotus Anhängern heftige und bis auf das Blut gehende Streitigkeiten. Occam nahm den Franciſcanerorden an, und lehr-

rete zu Paris die Theologie mit besondern Ruhm. Er rsahe es aber auf verschiedene Weise mit dem römischen ofe, indem er des Königes Philip des Schönen Sache gen den Pabst Bonifacius vertheidigte, die Armuth hristi und seiner Apostel gegen den P. Johan XXII. d die Dominicanermönche behauptete, und endlich für n Kaiser Ludwig von Baiern und den Gegen- bst, Petrus de Corberia, die Feder führte. Hier- er zog er sich den päbstlichen Bann zu, und sahe sich ge- thiget, Italien zu verlassen und anderswo Sicherheit suchen, die er theils in Frankreich und bei dem vorhin dachten Kaiser fand, dessen Schuz er sich mit diesen Worten ausgebeten haben sol: Tu me defendas gladio, go te defendam calamo. Der Kaiser nahm ihn ädig auf, und bediente sich seiner in wichtigen Angele- nheiten. Endlich nahm ihn der Tod aus der Welt, d dieses geschahe, nach der gemeinen Meinung, zu München, den 10 April 1347. Blos Wadding will be- upten, er wäre erst im J. 1350 zu Capua gestorben.

Schriften.

Occam hat verschiedene Schriften von der damaligen hilosophie und Schultheologie hinterlassen, denen längst lbst ihre alzu große Spizfindigkeit nachtheilig geworden ist, ß man sie der Vergessenheit übergeben hat. Ich will ich daher mit ihrer Erzählung nicht aufhalten, und nur nige namhaft machen, die länger in den Händen der elehrten geblieben sind, als die übrigen.

1. Summa totius Logicae.
2. Philosophia naturalis, s. Summulae in librum hysicorum.
3. Quaestiones super IV libros Sententiarum.
4. Centiloquium theologicum. 5. Dia-

5. Dialogus inter Magiſtrum & Diſcipulum, in drei Theilen, die wieder aus mehrern Büchern beſtehen. 1) Von der Kezzerei und der Macht darüber zu erkennen. 2) Gegen den P. Johan XXII. und ſeine Lehre, daß die Seelen der Frommen vor dem Gerichte nicht zu dem Anſchauen GOttes gelangen. 3) Von der Macht des Pabſtes und der Kirchenverſamlungen.

6. Compendium errorum Joannis XXII.

7. Opus nonaginta dierum, de utili dominio rerum eccleſiaſticarum, & abdicatione bonorum temporalium in perfectione ſtatus monachorum & clericorum adverſus errores Joannis Papae.

8. Epiſtola defenſoria ſui & fratrum minorum, contra errores Jo. XXII.

9. Quaeſtionum octo deciſiones ſuper poteſtate & dignitate ſummi pontificis.

10. Diſputatio de poteſtate eccleſiaſtica & ſeculari, inter clericum & militem.

11. De iurisdictione Imperatoris in cauſis matrimonialibus tractatus.

Ausgaben.

Summa totius Logicae *Guilielmi* de *Occham*. Impreſſ. non parvo aere Benedicti Hectoris Bononienſis, 1498. ſexto April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 659.

— Summa totius logicae. Oxon. 1675. 8.

S. Brucker, l. c. S. 1195. not. qqq.

* * *

Guil. de *Villa Occham* Summulae in phyſic. Ariſtot. Bonon. 1494. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 584.

Wharton zeiget eine venetianiſche Ausgabe vom J. 1506. 4. und eine römiſche vom J. 1637. 4. an.

Guilielmi de Ockam, Anglici — super quatuor libros ſententiarum ſubtiliſſimae quaeſtiones, earumque deciſiones. Lugduni. Joh. Trechſel. 1495. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theologie, To. I. p. 9.

* * *

— centiloquium theologicum, omnem ferme theologiam ſpeculativam ſub centum concluſionibus complectens ibid. ap. eund. eod. fol.

S. ibid. p. 18.

— dialogus tres in partes diſtinctus, quarum prima de haereticis: ſecunda, de erroribus Joannis XXII. tertia de poteſtate Pape, conciliorum, & imperatoris. ib. ap. eund eod. fol.

S. ibid. p. 19.

Opus nonaginta dierum, correſpondens ſexto tractatui dialogi M. *Guilhelmi de Ockam*, in quo de geſtis fratris Michaelis de Cezena, Magiſtri generalis ordinis Minorum, diſſeritur, praemiſſis ſummariis huius operis, ib. ap. eund. eod. fol.

S. ibid.

Compendium errorum Johannis Pape XXII editum & compilatum a fratre *Guillerme Ockam*, de ordine fratrum minorum. ib. ap. eund. 1496. fol.

S. ibid.

— ſuper poteſtate ſummi pontificis octo queſtionum deciſiones. ibid. ap. eund. eod. fol.

S. ibid.

Dieſe hier angezeigte ſechs Stükke können für eine beſondere Samlung angeſehen werden.

* * *

— Opera de eccleſiaſtica & politica poteſtate. 1) Super poteſtate ſummi pontificis octo quaeſtionum deciſiones. 2) Dialogus. 3) Compendium errorum Papae. 4) Opus nonaginta dierum, contra errores Johannis XXII Papae, de utili dominio rerum eccleſiaſticarum, & abdicatione bonorum temporalium in per-

perfectione ſtatus monachorum & clericorum *). Nunc primum ex vetuſtis codicibus expreſſa & ſimul edita.

in *Goldaſti* Monarchia S. R. J. To. II. p. 313.
-- 1235. Frf. 1614. fol.

* * *

— Diſputatio ſuper poteſtate praelatis eccleſiae, atque principibus terrarum commiſſa, inter clericum & militem.

ibid. To. I. p. 13.

* * *

— Tractatus de iurisdictione imperatoris in cauſis matrimonialibus.

ibid. p. 21.

DCCCCLVIII.

Andreä.

geſt. im J. 1348.

Johannes Trithemius de SS. E. c. 574.
Guid. Pancirolus de claris LL. interpret. lib. 3. c. 19.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
H. Wharton App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 35.
Pellegr. Ant. Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi. Bologna, 1714. p. 139.
Guil. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 263.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes.*
Magna Bibliotheca Eccleſ. h. v. p. 451.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia h. v.
Raccolta d' opuſcoli ſcientif. Calogeran. To. 23. p. 33.

Leben.

Johannes Andreä hat den leztern Namen von ſeinem

*) Voran ſtehen *Jod. Badii Aſcenſii* Summaria ſeu epitomata CXXIV. capitulorum operi XC dierum.

Vater, der ihn mit einer gewissen Novella zeugte. Sein Vater war Priester, man streitet aber, ob unser Johannes von ihm erzeuget worden, als derselbe schon in diesem Stande war, oder ob er nachher erst in denselben getreten. Seine Mutter brachte ihn zu Mifredo, einem Dorfe in dem Gebirge bei Fiorenzuola zur Welt. Aus diesem Grunde sezt man ihn unter die Florentinischen Schriftsteller, da ihn andere wegen seines langen Aufenthalts zu Bologna unter die Bologneser rechnen. In dieser lezten Stadt legte er nicht nur den Grund zu den schönen Wissenschaften, sondern auch zu der Rechtsgelahrheit, dabei er sich der Armuth wegen mit Informiren sein Auskommen verschaffen muste. Sein Lehrer in den geistlichen Rechten, Guido von Baisio, ertheilete ihm im J. 1301 den Doctorkranz umsonst. Eben derselbe verschaffete ihm auch den Lehrstuhl des päbstlichen Rechts, das er nachmals zu Padua und Pisa lehrete. Er wurde aber wieder nach Bologna zurük berufen, und war einer von den Gesandten, welche die Bologneser im J. 1328 an den Pabst Johannes XXII. nach Avignon sendeten; hatte aber auf der Rükreise das Unglük von den Feinden der Bologneser aufgehoben zu werden, wobei er seine Kleider und Bücher an tausend zweihundert fünf und achtzig Gulden im Werth verlor, und sich mit vier tausend Gulden loskaufen muste, welcher Schade ihm aus der Stadtcasse wieder ersezt wurde. Er hatte eine Tochter mit Namen Novella, die oftmals ihres Vaters Stelle auf dem Lehrstuhl vertreten haben sol, und einen natürlichen Sohn, Buonincontro, der als ein Doctor in Rechten und Schriftsteller bekant ist *). Johannes starb den 7 Julius 1348. und wurde in der Do-

*) *Mazzuchelli l. c. p. 692.*

Dom-Unicamerkirche begraben. Man ſagt, daß er noch vor ſeinem Tode in dieſen Orden getreten ſey.

Schriften.

Johannes Andreä hat über das päbſtliche Recht geſchrieben, und ſich durch ſeine Schriften über daſſelbe ungemein großen Ruhm erworben. Man nennet ihn patrem iuris canonici, und omnium iuris canonici interpretum facile principem. Gleichwol hat er dem Vorwurf des geſehrten Diebſtahls nicht entgehen können. Man hat von ihm

1. Commentaria in Decretales, & Sextum. Er gab denſelben, zu Ehren ſeiner Mutter und Tochter, den Titel Novellä.

2. Quaeſtiones Mercuriales, die er über die Regeln des ſechſten Buchs der Decretalen an den Mitwochen gehalten hat.

3. Clementinae, ſeu ſuper novellas Clementis Papae V.

4. Additiones ad ſpeculum *Guil. Durantis*, und andere juriſtiſche Tractate, die unter den Ausgaben namhaft gemacht werden ſollen.

5. Hieronymianus, in quo S. Hieronymi vita, facta, dicta, atque prodigia perſcrutantur. Wegen dieſes Werkes wird der Verfaſſer von einigen a S. Hieronymo beigenamt.

Ausgaben.

Jo. Andreae Novellae. Romae, 1476. fol.

S. Maittaire Ann. typogr. To. I. f. IV. p. 367. aus *Sauberti* Biblioth. Norib.

— Novellae, ſeu in libros decretalium commentaria. Venet. 1523. fol.

S. Catalog. Bibl. Ludewig. p. 555.

Die neueſte Ausgabe, davon mir eine Anzeige vorgekommen, iſt eben daſelbſt 1612. in fünf Bänden fol. mit Pet. Vendramini Anmerkungen gedrukt worden.

* * *

-- ſuper Regulas iuris. Papiae, 1483.

S. *Maittaire* l. c. p. 448.

-- Mercuriale, cum additionibus *Nic. Superantii.* Mediol. 1508. fol.

S. Cat. Bibl. Ludewig. l. c.

-- idem.

in Select. Quaeſtionib. iur. var. Colon. 1570. fol.

Man findet dieſes Werk auch bei einigen Ausgaben ſeiner Comment. in Decretal.

* * *

Conſtitutiones Clementis Papae V. una cum Apparatu Domini *Joannis Andreae.* Am Ende: Praeſens Clementis Quinti opus Conſtitutionum clariſſimum, alma in urbe Moguntina --- eſt conſummatum per *Petrum Schoiffer* de *Gernſzhem* Anno dominicae incarnationis, M. CCCC. LXXI. tredecima die menſis Auguſti. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 170.

Maittaire führet l. c. p. 364. eine andere Ausgabe von dieſem Buchdrukker mit der Jahrzahl 1476 an.

-- eaedem. Am Ende: Hic Clementis quinti Conſtitutionum liber, una cum apparatu famoſiſſimi iuris Doc. domini *Jo. An.* ſuis rubricationibus belliſſime diſtinctus per venerabilem Philoſophiae magiſtrum ac etiam inclite Argentinenſis civitatis civem bene meritum dominum *Heinricum Eggeſtein*, huius artis peritiſſimum, ut innumera antehac divini humanique iuris per ipſum teſtantur volumina ſumma cum maturitate ac diligentia impreſſus eſt Anno Domini MCCCC. LXXI. XI Kal. Decembris.

S. *Schoepflini* Vindic. typogr. p. 45.

* * * Tri-

— Tractatulus, ſeu ſummula brevis, de ſponſalibus & matrimoniis. ſ. l. & a. fol.

Dieſe ſehr alte Ausgabe hat keine Signaturen, Cuſtodes und Seitenzahlen, und iſt mit ſehr vielen Abkürzungen, und wie es ſcheinet, geſchnizten Buchſtaben, auf eine Quinterne gedrukt, davon aber drei Seiten ledig ſind.

— de ſponſalibus, & matrimoniis.
in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 2.

* * *

— de conſanguinitate & affinitate. Am Ende: Finit Tractatus magiſtri *Joannis Andree* ſuper arboribus conſanguinitatis. affinitatis nec non ſpiritualis cognationis. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo octuogeſimo tercio Impreſſus Nurmberge per fridericum Creuſsner, &c. fol.

Wenn bei dieſem Werke, das aus einer Quinterne beſtehet, die Jahrzahl nicht angegeben wäre, ſo würde man es ohne Anſtand in die erſten Zeiten der Buchdrukkerkunſt ſezzen, da man hier alle Kenzeichen antrift, woraus man das Alter der gedrukten Werke beurtheilt, z. E. ſtumpfe Lettern, aus einem Stok geſchnizte Silben, Abkürzungen, Abgang der Signaturen, Cuſtoden, Seitenzahlen.

— idem.
in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 136.

* * *

— feudales quaeſtiones.
ibid. To. 10. P. 2. p 42.

* * *

— de interdictis civitatis, caſtri, vel alterius loci, & de iis, quae ſervari non poſſunt.
ib. To. 14. p. 344.

* * *

— Hieronymianus. Am Ende: Explicit Hieronymynianus (ita) domini *Jo. Andree* decretorum doctoris

ris famoſiſſimi in devotione glorioſi Hieronimi in eiusdem laudem editus. In quo Hieronimi vitam: facta: dicta: atque prodigia: ultra huius vitae mortales perſcrutatus eſt. Conſummatus anno Domini 1482. nono die Auguſti.

G. *Banemann* Progr. de biblioth. Mindenſ. & ex eo *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 436.

DCCCCLIX.

Barlaam.

geſt. im J. 1348.

Leo Allatius de conſenſu utriusque Eccleſiae Occ. & Orient. lib. 2. c. 16.

F. Ughelli Italia ſacr. To. IX. p. 395.

H. Wharton & *R. Gerh* App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 36. 37.

C. Oudinus diſſ. de Barlaamo, *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 814.

Jac. Baſnage Obſervat. ad Caniſ. Lect. ant. To. IV. p. 363.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 427.

Elia d' Amato Pantopolog. Calabra p. 369.

G. B. Tafuri Storia degli Scrittori nati nel Regno di Napoli To. II. P. II. p. 71.

G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia T. II. p. 369. h. v.

Leben.

Barlaam, ein Mönch von dem Orden des heil. Baſilius, legte ſich in der Jugend mit großem Eifer, neben den theologiſchen Wiſſenſchaften, auf die Philoſophie, Mathematik und Aſtronomie, und begab ſich, dieſelben aus den griechiſchen Quellen zu ſchöpfen, nach Aetolien, und von da nach Salonica. Seine hier erworbene Schätze ſuchte er im J. 1327 in Conſtantinopel nutzbar zu machen, wo er bei Johan Cantacuzenus, dem Liebling des Kaiſers

An-

Andronicus des jüngern, als einem Patron der Wissenschaften, Schuz und eine zahlreiche Büchersamlung fand, und durch seinen Vorschub nicht nur das Lehramt der schönen Wissenschaften und der Theologie, sondern auch im J. 1331 die Abtei des Klosters zum H. Geist erhielte. Doch seine zu große Einbildung von sich, und die Verachtung, welche er gegen die Griechen bei sich äußerte; verursachten, daß er sich gezwungen sahe, Constantinopel zu verlassen, und nach Salonica zurük zu kehren. Barlaam fieng nachher im J. 1336 Zänkereien mit den Mönchen auf dem Berge Athos an, die im J. 1341 eine Synode veranlasseten, wo die Sache einen widrigen Ausgang für den Barlaam zu gewinnen schien, der dadurch bewogen wurde, nachzugeben, und sich mit seinen Gegnern zu sezzen. Doch kränkte ihn diese Sache so sehr, daß er darüber Griechenland verlies und nach Italien zurükkehrte. Hier fand er an dem König Robertus in Neapel den Gönner wieder, den er an dem Johan Cantacuzenus zu Constantinopel verlassen hatte. Robertus gab ihm mit andern die Aufsicht über seine Bibliothek, und Barlaam entsagte den Lehrsäzzen, die er in dem Orient gegen die lateinische Kirche eingesogen hatte, und wurde aus einem Gegner ein Verfechter derselben, wofür er vom P. Clemens VI. im J. 1342 mit dem Bisthum Geraci im Königreich Neapolis belohnet wurde, dem er bis in das Jahr 1348 vorgestanden zu haben scheinet. Man weis die Zeit seines Todes nicht genau, er mus sich aber vor dem 4ten August in diesem Jahre ereignet haben, da Ughelli seinen Nachfolger auf diesen Tag sezzet.

Schriften.

Die von Barlaam im Druk erschienene Werke sind

1. Arith-

1. Arithmeticae algebraicae libri VI.
2. Ethicae ſecundum ſtoicos.
3. Contra primatum Papae liber.
4. Orationes II. pro unione Graecorum cum eccleſia Romana. Sie ſind von ihm vor dem P. Benedict XII. zu Avignon gehalten worden, als er im J. 1339. vom Kaiſer Andronicus an die abendländiſchen Fürſten als Geſandter geſchikket wurde.
5. Epiſtolae.
6. Probatio per S. Scripturam, quod Spiritus Sanctus & ex filio eſt, quemadmodum etiam ex patre.

Das Werk vom Fegefeuer wird ihm irrig beigelegt.

Ausgaben.

Barlaami monachi Logiſtica, nunc primum Graece & Latine edita, ex interpretatione & cum ſcholiis *Joannis Chamberi* collegii Etonenſis apud Anglos ſocii. Pariſiis, apud Guil. Auvray. 1600. 4.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. III. p. 832.

* * *

Liber I de principatu Papae. *Johanne Lydio* interprete.

c. *Nilo* de primatu papae.

S. dieſen Art. oben S. 546.

λόγος περὶ τῆς τοῦ πάπα ἀρχῆς.

c. *Nilo* de eod. arg. (Lond.) l. a. 4. p. 22-30.

* * *

Orationes II pro unione Graecorum cum eccleſia Romana.

ap. *Bzovium* Ann. eccleſ. ad A. 1339. n. 25 & 28.
Raynaldum -- -- -- n. 19.

* * *

Epiſtolae ad Graecos, de unione cum Romana eccleſia, & proceſſione Spiritus S. *Eiusdem* Ethica ſecundum Stoicos. in

in *Henr. Canisii* Lection. ant. To. IV. p. 361 & 405. ed. Basn.
Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 4-38.
-- Epistolae de unione ecclesiae & processione Spiritus S.
in *Roccaberti* Biblioth. Pontif. To. V. p. 587.

* * *

-- de purgatorio igne, liber I.
S. den Art. Milus, oben S. 546.

DCCCCLX.

Gentilis.

gest. im J. 1348.

Augusti Oldoini Athenaeum Augustum p. 134.
Jo. Jac. Mangeti Biblioth. med. To. I. p. 455.
P. A. Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi p. 127.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
Ch. W. Kestners med. gelehrten Lexicon h. v.

Leben und Schriften.

Gentilis de Gentilibus oder Fulginas, von Foligni, seiner Vaterstadt, that sich in der Arzneikunst hervor, die er von Thaddäus von Florenz erlernet hatte. Er lehrete dieselbe zu Perugia und Bologna, und hat sich sonderlich durch 1) seine Auslegungen über den Avicenna, und 2) Aegidius de urinis & pulsibus unter den so genanten Medicis latino-barbaris sehr große Hochachtung erworben. Seine übrige Schriften sind 3) de balneis, 4) de lepra, 5) de febribus, 6) de proportionibus medicinarum, 7) Consilia, worunter eines über die Pest gestellet ist, die 1348 zu Perugia gewütet hat, und in eben diesem Jahre ist Gentilis, viel-

vielleicht an eben der Peſt, aus der Welt gegangen. Es iſt ohne Zweifel ein Irthum, wenn ihn einige zum Leibarzt des Pabſtes Johan XXII. machen.

Ausgaben.

Explanationes in tertium librum can. Avicennae medicorum principis, quas interpres ſubtiliſſimus & abditorum ſacre medicine indagator optimus *Gentilis Vilumber Fulginas* edidit: Impreſſe Patavii anno ſalutis 1477. Kal. Decemb. induſtria opera ac impenſis Petri Maufer Galli. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. f. IV. p. 379.

Man findet dieſe Auslegungen des Gentilis bei den mehreſten Ausgaben des Avicenna, wie unter dieſem Artikel in dem dritten Theile dieſer Nachrichten, S. 739. zu ſehen iſt.

* * *

— Commentarius in *Aegidium* de pulſibus.
S. den Art. Aegidius, oben S. 357.

* * *

— de balneis Tractatus II.
in Auct. de Balneis. Venet. 1553. fol. p. 181.
Eben daſelbſt ſtehen p. 343 Excerpta ex *Gentili* in lib. I. Avicennae.

* * *

— introductorium practicae de febribus,
c. *Marc. Gatinaria* de curis aegritudinum particularium. Venet. 1521. fol.
S. El. Ebingeri Cat. Bibl. Auguſt. p. 363.

* * *

— de doſi medicinarum inveſtiganda.
in *Joh. Meſue* Opp. Lugd. 1535. p. 338.
— de proportionibus medicinarum.
in Opuſculis illuſtr. medicor. de doſibus Lugd. 1584. 8.

* * * — Con-

— Conſilium contra peſtilentiam; acc. ein faſt köſtlicher Spruch von der Peſtilenz und anfänglich von den Zeichen, die eine künftige Peſtilenz bedeuten. Editio perantiqua, *ſ. l. & a.* 4.

G. Biblioth. Gunzian. p. 79.

DCCCCLXI.

Bradwardinus.

geſt. im J. 1349.

Tho. Godwin de praeſulib. Angl. P. I. p. 160.
Henr. Savile praefat.
H. Wharton App. ad *G. Cave* SS. E. p. 49.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 78.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 939.
Ja. Quetif & Ja. Echard SS. Ord. Praed. To. I. p. 744.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.
J. G. Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. To. II. p. 500.

Leben.

Thomas Bradwardinus, aus Hertfield bei der Stadt Chicheſter in der Grafſchaft Suffolk, wird irrig von einigen für einen Dominicaner, von andern für einen Franciſcanermönch gehalten. Er ſtudirete in dem Mertons Collegio zu Oxford, und wurde im J. 1325 daſelbſt zum Procurator gemacht. Er nahm auch die Doctorwürde in der Theologie an, und hielte über dieſe Wiſſenſchaft Vorleſungen. Hierin ſowol als in ſeinen noch vorhandenen Schriften zeigete er ſeinen großen Verſtand, und in der Philoſophie und Mathematik geübten Geiſt, daher derſelbe den Beinamen Doctor profundus erhalten. Er wurde nachmals Canzler an der S. Pauls

DCCCCLXII.

Gregorius Palamas.

lebt noch im J. 1351.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 54.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 843.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 454.
Mich. Le Quien Orient. Chriſti. To. II. p. 55.

Leben.

Gregorius Palamas, aus Aſien, entſchlug ſich mit ſeinen zween Brüdern alles Vermögens und weltlicher Ehren, die ihnen von dem Kaiſer verſprochen waren, und trat unter die Mönche auf dem Berge Athos. Er lebte nachher viele Jahre zu Scete in Berrhoa und zu Theſſalonich, bis Barlaam den griechiſchen Mönchen, die Heſychaſten oder Quietiſten hießen, Streitigkeiten erregte, wovon die Kirchengeſchichte nachzuſehen iſt. Gregorius nahm ſich der angeklagten Mönche an, und brachte es dahin, daß Barlaam und ſeine Anhänger auf verſchiedenen Synoden verdammet wurden. Um das Jahr 1347 ließ ihn der Kaiſer Cantacuzenus durch den Patriarchen Iſidorus zu Conſtantinopel zum Erzbiſchof zu Theſſalonich ordiniren, wo ihn aber die Statthalter nicht einließen. Gregorius gieng daher nach der Inſel Lemnus, und wohnete im J. 1351 der zu Conſtantinopel in den oben gedachten Streitigkeiten gehaltenen Synode bei. Weiter erſtrekken ſich die Nachrichten von ſeinem Leben nicht.

Schriften.

Die im Druk vorhandene Schriften des Gregorius Palamas ſind

1. Pro-

1. Prosopopoeia, sive Orationes II. iudiciales mentis corpus accusantis, & corporis se defendentis, una cum iudicum sententia.

2. Libri II ἀποδεικτικοὶ, quod non ex filio, sed ex solo patre procedat Spiritus S.

3. Ἀντεπιγραφαὶ contra Joannem Beccum, patriarcham Cpol. de processione Spiritus S.

4. Jambi adversus Acindyni carmina.

5. Orationes II in transfigurationem dominicam, quibus probatur, quod in ea est lumen, increatum esse, haud tamen essentiam Dei.

6. Vita S. Petri Monachi Hagioritae in monte Atho.

Ausgaben.

Γρηγορίου — *Gregorii Palamae* archiep. Thessal. per fictionem personarum orationes duae iudiciales, Mentis corpus accusantis, & Corporis contra se defendentis: itemque iudicum sententia. Ex bibliotheca regia. *Graece.* Ex Adr. Turnebi typographi regis officina, 1553. 4.

— eaedem, latine,

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 199-209.

* * *

— λόγοι ἀποδεικτικοὶ δύο. Graece. s. l. & a. (Lond. 1624).

Das Werk bestehet außer der Vorrede aus 112 Seiten. Es befinden sich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des *Georgii Scholarii* syntagma, und *Maximi Margunii* dialogus. Fabricius rechnet zu dieser Sammlung, auch des Nilus, Barlaam, u. a. Ausgaben, die unter diesen Artikeln angeführet worden, aber mit viel kleinern Lettern gedruckt sind.

* * *

Ausgaben.

Max. Planudis Monachi de processione Spiritus Sancti contra Latinos. cum *Demetrii Cydonii*, & *Bessarionis* responsione Gr. & Latine.
in *Pet. Arcudii* Opusc. aur. theolog. p. 614.

* * *

— s. tit. *Gregorii Nysseni* Oratio in Apostolorum principes Petrum & Paulum; *Alexandri* Monachi, Encomium de inventione sanctae crucis, cum *Theodori Prodromi* epigrammatibus in S. crucem: Omnia graece & latine, ex editione *Jacobi Gretseri*. Ingolstadii, e typogr. Ederiana, 1620. 8.
G. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 342.

* * *

— in corporis Domini Dei nostri Jesu Christi monumentum, ac in sanctissimae Deiparae, ac Dominae nostrae lamentationem, oratio. *Graece*. Parisiis, Andr. Wechel. 1555. 4.
— eadem, latine ex *Joach. Axonii Graviani* versione.
in Bbth. PP. max. Lugd. To. XXVII.

* * *

— Vita Aesopi, Graece & Latine.
c. Fabulis Aesopi. Venet. ap. Ald. 1505. fol. Fri. 1610. Venet. 1709. 8.
G. diese Nachrichten Th. I. S. 105.

* * *

— (sine nomine) Ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων, ἀρχαίοις συντεθειμένων τύποις, ἐπὶ διαφόροις ὑποθέσεσιν; ἑρμηνείας ἐχόντων ἐπίδειξιν, καὶ πραγμάτων ἢ γενομένων, ἢ ὡς ἂν γενομένων ἀφήγησιν. Διημένα δ' εἰς ἁπλᾶ τμήματα τῆς βιβλίου, καὶ, πάντων εἰς κεφάλαια κατὰ τάξεῖον διεκτεθειμένων, τάδε περιέχει τὸ πρῶτον. Εἰς ἀγγείας. Εἰς ἄμπελον. ... f. l. & a. 4.
G. Clement Bbtheque curieuse, To. I. p. 361.

Es

Es hat die göttingiſche Bibliothek von dieſer Ausgabe ebenfals ein Exemplar, woran aber das erſte Blat fehlet. Es iſt dieſes Werk eines von den vieren, die durchaus mit Capitälchen gedrukt ſind. In einigen Exemplaren befindet ſich am Ende ein Sinngedicht und ein Brief an Petrus de Medicis von Johan Laſcares, und hinter demſelben lieſet man folgendes Final: Impreſſum Florentiae per Laurentium Franciſci de Alopa Venetum. III Idus Auguſti, M. CCCCLXXXXIIII.

Florilegium diverſorum Epigrammatum in ſeptem libros. Solerti nuper repurgatum cura. 1521. Nunc exit caſtigatius, quam alias unquam, priſtinis eluſtratum erroribus, multisque adauctum adiectis epigrammatibus. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Soceri, menſe Januario, 1521. 8.

S. *Clement*, l. c. p. 362.

Es iſt dieſes die dritte aldiniſche Ausgabe. Die erſte kam 1503 und die zweite 1517 heraus. Die vierte, ap. Aldi filios, 1550 mag wol diejenige ſeyn, wovon Heinr. Stephanus ſagt: Autor editionis, quae Venetiis ante aliquot annos prodiit, non erubuit, pro magna epigrammatum acceſſione, quam in titulo pollicitus erat, ſeptem aut octo verſiculos Anacreontis dare, qui praeterquam quod nihil cum epigrammatis commune habent, etiam depravatiſſimi ſunt. Nec alia re quam multis mendarum millibus locupletata eſſe comperitur illa editio, quam tamen ſuperioribus longe caſtigatiorem praedicare nihil eum puduit.

Ανθολογια &c. Florilegium diverſorum epigrammatum veterum, in ſeptem libros diviſum, magno epigrammatum numero & duobus indicibus auctum. (*Graece.*) Anno 1566 excudebat Henricus Stephanus, illuſtris viri Huldrichi Fuggeri typographus. fol.

Am Ende befinden ſich Anmerkungen, welche meiſtens nur die Leſeart betreffen, da es dem Stephanus wegen des zu nehmlicher Zeit auf eben dergleichen Papier gedrukten Sophocles an Papier gefehlet, ſeine weitläuftige Anmerkungen abzudrukken. Stephanus hat ſich einer Abſchrift von einem Codex zu Florenz und der vorhergehenden Ausgaben bedienet.

Epigrammatum graecorum annotationibus *Joannis Brodaei* Turonenſis, nec non *Vincentii Obſopoei*, & graecis in pleraque epigrammata ſcholiis illuſtratorum libri VII. Acceſſerunt *Henrici Stephani* in quosdam Anthologiae epigrammatum locos annotationes. Additi ſunt indices tres perneceſſarii. Francofurti ap. And. Wechelı heredes Cl. Marnium & Jo. Aubrium, anno 1600. fol.

Es iſt dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift des Brodäus verbeſſert und vermehret worden. Die griechiſchen Scholia haben zwo Handſchriften des Fr. Pithoeus und P. Petavius geliefert.

Anthologia, ſeu florilegium graecolatinum; hoc eſt, veterum Graecorum epigrammata: quae iam olim ex trecentis plus minus auctoribus, ab *Agathia* Scholaſtico, & *Maximo Planude* fuerunt collecta: Quotquot in hanc usque diem, doctiſſimorum virorum opera, latino carmine converſa exſtant: cum ipſis interpretationibus nunc recens edita ab *Hieronymo Megiſero*. — Praemiſſi ſunt tres indices, locorum videlicet communium, ſeu Capitum, authorum atque interpretum huius operis. Francof. ſumtibus authoris, excudit Joachimus Brathering. 1602. 8.

Dieſe Ausgabe, welche die ganzen ſieben Bücher enthält, mag wol eben ſo rar ſeyn, als des Nivinus, dem Megiſer mit ſeiner Ausgabe vorgegangen. In dem dritten Regiſter werden drei und neunzig Ueberſezzer namhaft gemacht.

Vari-

Variorum epigrammatum libri VII. Graece & Latine, *Eilhardo Lubino* interprete.
in Corp. Poetar. Graec. Col. Allobr. 1614. To. II. p. 495.

* * *

Ἀνθολογία -- Seu Florilegium graecolatinum, diversorum epigrammatum veterum, e CCLXXVII auctoribus graecis varioribus, & quorum opera fere interciderunt, ab *Agathia* Scholastico, & *Maximo Planude* iam olim collectorum, & in VII libros digestorum, nunc in trium chiliadum centurias distributorum, recens vero & superioribus retro seculis, a CCCXXX variarum nationum latinis poetis famigeratissimis civitate praetextaque Romana donatorum, & carminibus totidem latinis translatorum: praemissa sua cuique epigrammati secundum literam & ad verbum prosaica, in bibliopoliis hactenus desiderata *Eliae Cuchleri*, aut *Eil. Lubini* versione, iunctis rerum, auctorum & interpretum indicibus. Cura, studio atque opera, ut & collectione, confectione & impensis *An. Rivini*, -- Opus Nov-antiquum -- nulli non hominum generi apprime utile & necessarium, ut & exercitiis studiosae iuventae aptissimum. Gothae, prelo Reyheriano excudit Joh. Mich. Schall, aera Dionys. 1651. Venund. Lipsiae ab Editore. in 8.

S. *Clement* Bibl. curieus. To. I. p. 365.

Rivinus ist nach des Fabricius Bericht mit seiner Arbeit nicht weiter als zu Ende des zweiten Buchs gekommen. Das Namenverzeichnis der vornehmsten Uebersezer hat Fabricius, am angef. Orte, S. 701. f. gegeben.

* * *

-- districha moralia Catonis graecis versibus expressa.

S. den Art. Cato, im zweiten Theile dieser Nachrichten, S. 330.

* * *

S. Au-

S. Auguſtini nonnulla capita ex decimo quinto de Trinitate, quae probant Spiritum Sanctum etiam ex filio procedere. interprete *Maximo Planude.*
in *Pet. Arcudii* Opuſc. aur. theol. Ro. 1630. 4. p. 587.

DCCCCLXIV.

Bartolus.

geb. im J. 1313. geſt. im J. 1356.

Theo. Diplovatatii Vita Bartoli ICti. Colon. 1596. eadem in Opp. *Bartoli.* Venet. 1615. fol. To. I. & in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 555.
Guid. Panzirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 67.
Jo. Pauli Lancelloti Vita Bartoli Perus. 1576. 4. & in *Meuſchenii* Vitis ſummor. vir. Coburg. 1735. 4. p. 78.
Joh. Vincent. Gravina de origin. Iur. civ. p. 117. ed. Lipſ.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Giammaria Mazzucchelli Scrittori d'Italia v. *Bartolo.*

Leben.

Bartolus, der berühmteſte Juriſt dieſer Zeiten und Stifter einer beſondern Secte, die von ihm den Namen hat, kam zu Saſſoferrato in der Marca d'Ancona im J. 1313 zur Welt. Es iſt ein Irthum, wenn ihm einige Schriftſteller eine uneheliche Geburt geben, der davon den Urſprung hat, daß er die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit von einem Mönnen Bruder, Petrus von Aſſiſio, lernete, der zu Venedig die Findlinge unterrichtete. Dieſer Mönch brachte ihn ſo weit, daß er ſich bereits im vierzehnten Jahre

im

im Stande befand, zu Perugia den juriſtiſchen Vorleſungen des Cynus beizuwohnen, in deſſen Unterricht er dergeſtalt in der Rechtsgelehrſamkeit zunahm, daß er in dem zwanzigſten Jahre ſeines Alters öffentlich zu Bologna ſich mit Vorleſungen und Diſputiren zeigen und das folgende Jahr die Doctorwürde erhalten konte. **Bartolus** verwaltete hierauf an verſchiedenen Orten das Maleſizgericht, bis im J. 1339 die Univerſität zu Piſa errichtet und er auf dieſelbe berufen wurde. Er verwechſelte nachher dieſen Ort mit Perugia, wohin ſich ſeines Unterrichts wegen die Studenten aus allen Gegenden von Europa häufig zogen, unter denen ſich nachher Baldus vorzüglich hervorgethan hat. Im J. 1355 that er im Namen der Stadt Perugia eine Geſandſchaft zum Kaiſer Carl IV. nach Piſa, von dem ihm nicht nur die Würde eines Raths, ſondern auch andere Vorzüge und Freiheiten ertheilet wurden. Daß er bei Verfertigung der güldenen Bulle von dieſem Kaiſer wäre gebraucht worden, wird billig in Zweifel geſtellet. Von der Zeit ſeines Todes hat man keine Gewisheit. **Diplovataccius** ſezzet denſelben in das Jahr 1359. Gewis iſt, daß er nicht vor dem Maimonat 1356 geſtorben iſt, da er den vierzehnten Tag deſſelben ſein Teſtament gemacht hat.

Schriften.

Bartolus hat außer ſeinem mündlichen Unterricht, den er mit ſolchem Eifer trieb, daß er jährlich die Hälfte der Pandecten hinaus brachte, die Rechtsgelehrſamkeit mit vielen Schriften bereichert. Die Schreibart derſelben und die Art des Vortrags der Sachen ſelbſt haben ihn nach der Wiederherſtellung und Verbeſſerung der Wiſſenſchaften und lateiniſchen Sprache im ſechzehnten Jahrhun-

dert

dert einer größern Verachtung und Verspottung ausgesezt, als er nach dem Urtheil billiger Richter zu verdienen scheinet. Denn ob ihm schon bei den damaligen unglüklichen Zeiten das nachher aufgegangene Licht der Gelehrsamkeit und Geschichte fehlete, und derselbe bei dem Abgange desselben in Fehler verfiel, die jedoch in Ansehung seiner mehr verzeihlich waren, als sie in den folgenden Zeiten wurden: so war Bartolus und ein großer Theil seiner Schüler Leute von einem mehr als gemeinen Genie und von starker Einbildungskraft. Sie waren dabei in der Philosophie der damaligen Zeiten und besonders der Dialectik stark erfahren, und wendeten die Subtilitäten derselben auf die Gesezze an. Sie sezten sich dadurch in den Stand, hunderterlei Fragen, woran andere nimmermehr gedacht haben würden, aufzuwerfen, und eine Menge von allerlei Eintheilungen zu ersinnen, von denen jedoch nicht geleugnet werden kan, daß sie oftmals große Schwierigkeiten und Verwirrung veranlasseten und vielerlei Chicanen den Weg zeigeten. Da inzwischen diese Männer die Sachen auf allen Seiten betrachteten und alles zusammen suchten, was ihnen in irgend einiger Verbindung damit zu stehen schien, auch allerlei Fälle mit einander verglichen: so entschieden sie viele practische Fragen sehr glüklich, und ließen diejenigen, welche sich in dergleichen Fällen in ihren Schriften Raths erholeten, selten vergeblich suchen. Hiedurch gelangete Bartolus bei seinen Lebzeiten zu solchem Ansehen, daß man ihn als Monarcham iuris verehrete, und seine Lehren von allen Doctoribus und Universitäten angenommen und seine Meinungen in zweifelhaften Fällen, welche die Gesezze nicht entschieden, als eine sichere Richtschnur befolget wurden. Seine Schriften sind

1. Prae-

1. Praelectiones in omnes libros iuris.

2. Conſilia ad omne genus cauſarum nodos diſſolvendos. Es ſind derſelben in drei beſondern Samlungen 392 im Druk.

3. Quaeſtiones XXII.

4. Tractatus XLII. worunter den Tr. in Extravagantes Ad reprimendum, und Qui ſint rebelles ein Vorzug beigeleget wird; der Tr. de inſigniis & armis von Laur. Valla angegriffen; der Proceſſus Sathanae contra D. Virginem coram iudice Jheſu in den Madritiſchen Ind. libror. prohibitorum geſezt, und der Tr. Minoritarum, num bona ſaecularia virtute teſtamenti ad Minores devenire poſſint, veranlaſſet hat, daß Bartolus vom Johan von St. Antonio *) unter den Schriftſtellern aus dem Franciſcanerorden aufgeführet worden.

5. Sermones duo in Doctoratu Bonaccurſii fratris, und Jo. a Saxoferrato.

Ausgaben.

Mit den Ausgaben der Werke des Bartolus hat es in dem funfzehnten Jahrhundert eben die Bewandnis, als mit vielen andern großen Werken. Man machte keine volſtändige Ausgaben, ſondern drukte nur einzelne Stükke. Mit Erzehlung derſelben wil ich mich nicht aufhalten, ſondern nur zwo der volſtändigſten Ausgaben anführen.

Bartoli interpretum iuris civilis coryphaei in ius univerſum civile, commentaria. Studio & opera *Jac. Concenatii* B. iuriſconſ. a capite uſque ad calcem, ab innumeris mendis expurgata, una cum interpretationibus in margine locorum communium & obſcuriorum, quibus index locupletiſſimus, operis initio acceſſit.

*) Biblioth. univ. Franciſcana, To. I. p. 195.

acceſſit. Baſileae, ex off. Frobeniana, per Hieron. Frobenium, & Nic. Epiſcopium. 1562. 4 Voll. fol.

Dieſe vier Bände gehen über die Pandecten und den Codex.

-- in inſtitutiones & authenticas, commentaria. *Eiusdem* tractatus XXXIX. ibid. eod.

Die zwei Bücher Conſiliorum werden hier für einen Tractat gezehlet. Die folgende Ausgabe iſt die volſtändigſte.

-- Omnia, quae extant, opera: eaque profecto non modo eiusdem Delphicis reſponſis quamplurimis, ac Tractatu de procuratoribus aucta, verum etiam aureis adnotationibus, *Jacobi Anelli* de *Bottis*, & *Petri Mangrellae* -- praeter ceteras aliorum omnes iam impreſſas, illuſtrata. Una cum Gemma legali, ſeu Compendio aureo ſententiarum, omniumque propoſitionum, quibus tum Bartolus, tum Addentes uſi ſunt, ſtudioſiſſime elaborata: dilucido praeterea novoque ordine atque alphabetica ſerie, indicis locupletiſſimi loco, in ſtudioſorum gratiam exornata: quorum ſeriem, nomenclaturamque verſa pagina indicabit. Hac ſane Editione accuratiſſime omnia recognita, & emendata. To. I - XI. Venetiis, apud Juntas, 1615. Octava editio Juntarum. fol.

Die in dieſer Ausgabe, außer den auf dem Titel erwähnten Anmerkungen und der gemma hinzu gekommenen Vermehrungen, ſind Teſtamentum Bartoli, Conſilia XXXVIII *eiusdem*, Tr. de procuratoribus, Additiones *Jac. Menochii* ad Tit. de verbor. oblig. & ad nonnullos alios ſequentes.

DCCCCLXV.

Gregoras.

geb. im J. 1295. geſt. nach 1359.

J. J. *Voſſius* de hiſt. gr. lib. 2. c. 29.
M. *Hankius* de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 35.
H. *Wharton* & *Ro. Geri* ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 45.
Nicephori vita praef. edit. Pariſ.
Oudinus diſſ. de Nicephoro Greg. *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 768.
A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 298.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. IX. p. 129.

Leben.

Nicephorus Gregoras, aus Heraclea in Pontus, kam im J. 1295 zur Welt. Der Patriarch zu Conſtantinopel Johannes Glycys unterrichtete ihn in der Beredſamkeit, und von dem Groslogotheten Theodorus Methochites genoß er in der Aſtronomie Unterricht, worin er es ſo weit brachte, daß, als derſelbe ſich nachher einen Zutritt bei dem kaiſerlichen Hofe verſchaffet hatte, er wegen der Feſtſezzung des Oſterfeſtes richtigere Vorſchläge thun und dieſelben mit ſolchen Gründen unterſtüzzen konte, die den Beifal des Kaiſers Andronicus des ältern erhielten, ob ſie ſchon nicht ausgeführet wurden. Eben derſelbe hatte dem Gregoras die Würde eines Chartophylax ertheilet. Als hierauf Barlaam nach Conſtantinopel kam und den Griechen Hohn ſprach, ſo vertheidigte Gregoras die Ehre derſelben und dekte die Blöße dieſes Mönches dergeſtalt auf, daß ſich derſelbe vor Scham nach Theſſalonich wandte. Von dieſer Zeit an gerieth aber Gregoras bei den damaligen Zerrüttungen in dem griechiſchen Reiche und der Kirche in unangenehme Umſtände. Er wurde in dieſe bei

mit eingeflochten, und da er so wenig von Palamas Parthei als Barlaams war, und sich auch nicht bewegen lies, den Mantel nach dem Sinn des Hofes zu tragen, so kam die Sache endlich so weit, daß Gregoras im J. 1351 in dem Kloster, worin er wohnete, in einen sehr harten Verhaft kam, von dem derselbe erst im J. 1354 bei der Regierungsänderung erledigt wurde. Er muste aber doch noch bis 1359 viele unangenehme Dinge erfahren. Mit diesem Jahre hören die Nachrichten von ihm und auch seine Geschichtbücher auf, so, daß zu vermuthen stehet, daß er um diese Zeit gestorben.

Schriften.

Von den Werken des Gregoras hat Bernhard de Montfaucon ein weitläufiges Verzeichnis verfertiget, davon aber wenig im Druk ist. Sein vornehmstes Werk ist die

1. Historia Byzantina, die aus acht und dreißig Büchern bestehet. Sie sind noch zusammen vorhanden, aber bisher nicht mehr als vier und zwanzig gedrukt. Gregoras fänget mit der Einnahme der Stadt Constantinopel durch die Venetianer im J. 1204 an, und gehet bis auf das J. 1351. Das übrige bis 1359 ist noch ungedrukt.
2. Oratio in obitum Theodori Metochitae.
3. Commentarius ad Synesium de insomniis.
4. Passio Codrati Corinthii, aliorumque martyrum Achaeorum.
5. Paschalion correctum.
6. Epistola ad Theodulum Monachum.

Ausgaben.

Nicephori Gregorae, Romanae, hoc est Byzantinae hi-

iſtoriae libri XI. quibus res a graecis imperatoribus per annos CXLV, a Theodoro Laſcari priore, usque ad Andronici Palaeologi poſterioris obitum gestae, deſcribuntur, & Nicetae Acominati Choniatae παραλειπόμενα ſupplentur: Nunc demum liberalitate Antonii Fuggeri &c. & *Hieronymi Wolfii* labore, graece latineque editi cum indice copioſo. His adiunximus *Laonici Chalcocondylae* Turcicam hiſtoriam, *Conrado Clauſero* Tigurino interprete: ſed recognitam ab eodem, & ad D. Philippi Gundelii exemplar emendatam. — Baſileae, per Joannem Oporinum, 562. fol.

Wolf hat einige wenige Verbeſſerungen und Anmerkungen beigebracht. Er hat bei dem Gregoras zwo Handſchriften gebraucht, davon die eine Johan Dernſchwam aus dem Orient mitgebracht hatte, der auch Wolfen zuerſt zu dieſer Ausgabe und Ueberſezzung aufmunterte. Inzwiſchen haben dieſe Handſchriften einige Lükken gehabt, welche der Jeſuit Dionyſius Petavius mit des Patriarchen Nicephorus Breviario, Paris, 1616. 8. (S. den 1 Theil, S. 563.) drukken laſſen.

— iidem: libri, gr. & lat. *in* Hiſt. Byzantinae deſcriptoribus tribus. Genev. 1615. fol.

— Byzantina hiſtoria. Tomus primus. Libri XI. ab *Hier. Wolfio* iam pridem latini facti, & in lucem editi: iidem nunc auctiores, & caſtigatiores quam antea. Tomus ſecundus. Libri XIII. nunc primum e codd. Mſs. eruti; & typis mandati. Ex his libros fere XI Latine vertit *Joh. Boivin.* *Idem* codices contulit, notas addidit, & alias Appendices. Pariſiis, e typographia regia. 1702.

Boivin verbeſſert in dieſer Ausgabe nicht nur den Text, die ihn Wolf geliefert hat, ſondern auch deſſelben Ueberſezzung. Die Ueberſezzung der lezten Bücher im zweiten

Bande komt von Claudius Copperonerius. Außer den Anmerkungen des Boivin finden ſich auch hier Noten von du Cange über ſiebenzehn Bücher. Der dritte Band, der die übrigen vierzehn Bücher des Gregoras, und der vierte, der allerlei Schriften zur Erläuterung deſſelben liefern ſolte, ſind nicht erſchienen. Man hat auch dieſes Stük der byzantiniſchen Geſchichtſchreiber zu Venedig 1729 nachgedrukt. Bei dieſer Ausgabe hätten die übrigen Bücher des Gregoras nicht vergeſſen werden müſſen.

* * *

— Oratio in obitum Theodori Metochitae, Gr. & Lat.

c. *Theodori Metochitae*, vel potius *Mich. Glycae* Hiſt. Rom. libro, edit. *Ja. Meurſio*. Lugd. B. 1618. 8.

* * *

— Commentaria ſ. ſcholia in *Syneſium* de inſomniis, Gr.

c. *Syneſio*.

S. dieſen Art. im 3 Th. S. 122. 123.

* * *

— Vita S. Codrati, & ſociorum martyrum, ex MS. Bavarico, interprete *Reinoldo Dehnio*.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 8–12.

* * *

— paſchalion correctum.

in *Petavii* Uranolog. p. 383. & rec. edit. adiect. Operi de doctrina tempor. To. III. p. 206.

* * *

— Epiſtola ad Theodulum monachum.

inter *Theoduli* opuſc. a *Normanno* edita. Upſal. 1693. 4.

Guido.

im J. 1363.

Jo. Freind Hiſt. medicin. p. 312.
Ch. W. Keſtners med. gelehrten Lexicon h. v.
Alb. v. Haller ad *Boerhaav.* method. ſtud. med. p. 719.

Leben und Schriften.

Guido de Cauliaco oder von Chauliac in Frankreich, war ein berühmter Wundarzt, der für den Wiederherſteller der zu dieſen Zeiten faſt verlornen Wundarzneikunſt gehalten wird. Er hatte dieſelbe von Bertrutius und Petrus de Bonanto gelernet, und übete dieſelbe zu Lion und Montpellier mit ſolchem glücklichen Erfolg, daß er im J. 1348 von P. Clemens VI. zum Leibarzt berufen wurde, und dieſe Stelle auch bei deſſelben Nachfolger behielt. Er ſchrieb im J. 1363 ein chirurgiſches Werk in ſieben Büchern, worin er verſchiedene neue Entdekkungen hat. Fallopius, ein zwar der Sache verſtändiger, aber doch vielleicht zu gütiger Richter, vergleicht ihn mit dem Hippocrates. Das Werk des Guido iſt in ſehr barbariſchem Latein geſchrieben, ſo daß Tagaultius nöthig fand, es in beſſeres zu überſezzen, dabei aber den Sin des Verfaſſers oftmals verfehlete. Die Vorrede des Guido giebt eine Schilderung von dem damaligen Zuſtande der Wundarznei.

Ausgaben.

Guido de *Cauliaco* Cyrurgia, *Tura de Caſtello* Receptа aquae balnei de Poretta, *Bruni* Longoburgenſis Cyrurgia magna, *Eiusd.* Cyrurgia parva, *Theodorici* Epiſc. Cervienſis, Cyrurgia, *Rolandi* Parmenſis, libellus de Cyrurgia, *Lanfranci* Mediolanenſis, Cyrur-

Bande komt von Claudius Copperonerius. Außer den Anmerkungen des Boivin finden ſich auch hier Noten von Du Cange über ſiebenzehn Bücher. Der dritte Band, der die übrigen vierzehn Bücher des Gregoras, und der vierte, der allerlei Schriften zur Erläuterung deſſelben liefern ſolte, ſind nicht erſchienen. Man hat auch dieſes Stük der byzantiniſchen Geſchichtſchreiber zu Venedig 1729 nachgedrukt. Bei dieſer Ausgabe hätten die übrigen Bücher des Gregoras nicht vergeſſen werden müſſen.

* * *

— Oratio in obitum Theodori Metochitae, Gr. & Lat.

c. *Theodori Metochitae*, vel potius *Mich. Glycae* Hiſt. Rom. libro, edit. *Jo. Meurſio*. Lugd. B. 1618. 8.

* * *

— Commentaria ſ. ſcholia in *Syneſium* de inſomniis, Gr.

c. *Syneſio*.

S. dieſen Art. im 3 Th. S. 122. 123.

* * *

— Vita S. Codrati, & ſociorum martyrum, ex MS. Bavarico, interprete *Reinoldo Debnio*.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 8-12.

* * *

— paſchalion correctum.

in *Petavii* Uranolog. p. 383. & rec. edit. adiect. Operi de doctrina tempor. To. III. p. 206.

* * *

— Epiſtola ad Theodulum monachum.

inter *Theoduli* opuſc. a *Normanno* edita. Upſal. 1693. 4.

Guido.

im J. 1363.

Jo. Freind Hiſt. medicin. p. 312.
Ch. W. Keſtners med. gelehrten Lexicon h. v.
Alb. v. Haller ad *Boerhaav.* method. ſtud. med. p. 719.

Leben und Schriften.

Guido de Cauliaco oder von Chauliac in Frankreich, war ein berühmter Wundarzt, der für den Wiederherſteller der zu dieſen Zeiten faſt verlornen Wundarzneikunſt gehalten wird. Er hatte dieſelbe von Bertrutius und Petrus de Bonanto gelernet, und übete dieſelbe zu Lion und Montpellier mit ſolchem glüklichen Erfolg, daß er im J. 1348 von P. Clemens VI. zum Leibarzt berufen wurde, und dieſe Stelle auch bei deſſelben Nachfolger behielt. Er ſchrieb im J. 1363 ein chirurgiſches Werk in ſieben Büchern, worin er verſchiedene neue Entdekkungen hat. Fallopius, ein zwar der Sache verſtändiger, aber doch vielleicht zu gütiger Richter, vergleicht ihn mit dem Hippocrates. Das Werk des Guido iſt in ſehr barbariſchem Latein geſchrieben, ſo daß Tagaultius nöthig fand, es in beſſeres zu überſezzen, dabei aber den Sin des Verfaſſers oftmals verfehlete. Die Vorrede des Guido giebt eine Schilderung von dem damaligen Zuſtande der Wundarzneі.

Ausgaben.

Guido de *Cauliaco* Cyrurgia, *Tura de Caſtello* Receptа aquae balnei de Poreta, *Bruni* Longoburgenſis Cyrurgia magna, *Eiusd.* Cyrurgia parva, *Theodorici* Epiſc. Cervienſis, Cyrurgia, *Rolandi* Parmenſis, libellus de Cyrurgia, *Lanfranci* Mediolanenſis, Cyrur-

* * *

Libri Joſua & Judicum, cum paraphraſi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi*, & *Levi ben Gerſon*. hebraice. in fol.

S. *ibid.* p. 19.

Libri regum, cum paraphraſi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi* & *Levi ben Gerſon*. hebraice. Leiriae, in Luſitania, 1494. fol.

S *ibid.* cad.

R. *Levi* filii *Gerſonis* Commentarius in librum Jobi, ſeu in quinque prima Jobi capita, hebraice & latine, ex verſione *Ludov. Henrici Aquinatis*. Lutet. Pariſ. Th. Blaiſe, 1623. 4.

S *ibid.* p. 2.

Commentarii trium Rabbinorum *Salomonis Iſaacidis*, *Abraham Aben Ezrae*, *Levi* ben *Gerſon* in Proverbia Salomonis, quos *Anton. Giggeius* interpretatus eſt, caſtigavit, & illuſtravit: acceſſerunt verſiones chaldaeae paraphraſis, ac Syrae lectionis ex vetuſtiſſimo codice Bibliothecae Ambroſianae. Mediolan. ex typ. Colleg. Ambroſii, 1620. 4.

S. *ibid.* p. 59.

* * *

R. *Levi ben Gerſon* commentarius in quinque parva volumina. *hebr.* Rivae Tridenti, 1550. 4.

S. *ibid.* cad.

* * *

— commentarius in Danielem, *hebr.*

S. *ibid.* p. 60.

* * *

Milchamot Adonai, bella Domini: ſive R. *Levi* ben *Gerſon* diſputationes ſex: 1. de immortalitate animi. 2. de ſomniis, praeſtigiis & vaticiniis. 3. de Dei illa rerum omnium cognitione. 4. de Dei cura & providentia. 5. de aſtrologia & corporibus coeleſtibus. 6. de creatione mundi. *Hebr.* Riviae, 1560. fol.

S. *ibid.* p. 78.

DCCCLXVIII.

Petrarcha.

geb. im J. 1304. geſt. im J. 1374.

Franc. Petrarchae de origine, vita, converſatione & ſtudiorum ſuorum ſucceſſu, epiſtola ad poſteritatem. in *Eiusd.* Opp.

Vita Fr. P. auctoribus *Paulo Vergerio*, *Anonymo* *), *Janozzo Manetto*, *Leonardo Aretino*, *Ludovico Beccatello*, cum *J. Ph. Tomaſini* Petrarcha redivivo, p. 173.

— per *Ant. da Tempo*, vor ſeiner Ausgabe der Rime, Venet. 1513.

J. Ph. Tomaſini Petrarcha redivivus, cum aliis. Patavii, 1650. 4. *idem*, ſine additamentis, in *J. G. Meuſchenii* vitis erudit. viror. Coburg. 1741. 4.

 H. Whar-

*) Dieſer Anonymus iſt Nicco Polentonus. Sein Leben des Petrarcha, das Tomaſinus aus einer Handſchrift heraus gegeben hat, iſt ſchon lange vorher im funfzehnten Jahrhundert, aber ohne Meldung des Namens des Verfaſſers, des Ortes und des Jahrs des Druks, auf eine Quinterne in Quart gedrukt, und hat weder Signaturen noch Cuſtodes. Die Lettern haben mit Ulrich Hans Aehnlichkeit. Dieſe Ausgabe hat Kapp nicht gekant. Ich wil eben diejenige Stelle daraus herſezzen, die derſelbe in ſeiner *Diſſ. de Nicc. Polent.* p. 61. drukken laſſen. Inuectiuas praeterea / pertinacem medicum. iiij. in Gallum ebriosum unam. De remediis utriusq; fortune duos. De uiris illustribus unu ſcripſit. Patria quoq; ligua: quo i guere plurimum ualuit; ut pretermittam nihil: amatorias catilenas ac libros Sonetorum ac Triuphorum fecit. Libros item rerum memoradarum iiij. De vita ſolitaria duos. De ſecreto conflictu tres. De ignoratia ſui & aliorum unum. Quippe dicendi genus intetatum reliquit nullum.“

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 50.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 946.
Lud. Ant. Muratori Vita di Fr. P. premeſſa alle Rime di F. Petr. Modena, 1711. Ein Auszug hievon ſtehet in dem Giornali de' Letterati d' Italia, To. VIII. p. 186.
J. H. Ackeri Vita & teſtamentum Fr. P. c. not. Rudolſt. 1711. Suppl. Altenb. 1721. Man hat hier des Petrarcha eigene Lebensbeſchreibung, und diejenige, welche Hier. Squarzafico verfertiget.
G. M. Creſcimbeni della volgar poeſia, To. II. p. 290.
Guil. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 208.
Niceron Mem. des hommes illuſtr. To. XXVIII. p. 366-399.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Vie de Petrarque, tirée de ſes écrits & de ceux des Auteurs contemporains. Par *M. le Baron de la Baſtie*, dans les Mem. de l' Acad. des Inſcr. To. XV. p. 746.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Leben des Petrarcha, in den Verſuchen über den Charakter und die Werke der italiäniſchen Dichter. 1 Band. S. 244.

Leben.

Franciſcus Petrarcha, der große Verbeſſerer der lateiniſchen Sprache und Vater der italiäniſchen Dichtkunſt, kam zu Arezzo im J. 1304 zur Welt, wohin ſich ſein Vater Petrarco, ein Notarius von Florenz, begeben hatte, als er mit Andrea Bianchi im J. 1302 aus dieſer Stadt von der Gegenparthei verjagt wurde. Er hielt ſich nachher mit ſeinen Eltern zu Piſa auf, und bekam daſelbſt von dem Mönch Barlaam den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften, die er zu Carpentras, nachdem ſein Vater ſich zu Avignon niedergelaſſen hatte, vier Jahre hindurch

durch weiter trieb. Petrarcha war zu der Rechtsgelehrsamkeit beſtimt, und muſte dieſelbe erſtlich zu Montpellier und darauf zu Bologna ſtudiren. Allein ſeine Neigung gieng mehr auf die angenehmern Wiſſenſchaften, beſonders die Beredſamkeit und Dichtkunſt, wovon ihm der Rechtslehrer Cinus von Piſtoja einen Geſchmak und die erſten Begriffe beibrachte. Er hatte daher zum Verdrus ſeines Vaters mehr die lateiniſchen Redner und Dichter in Händen, als die Rechtsbücher, ſo daß derſelbe ſie ihm einsmal, bis auf den Virgilius und Cicero nach, nahm und ins Feuer warf. Sein Vater ſtarb im J. 1324. Petrarcha gieng daher nach Avignon, brachte ſeine Sachen in Ordnung, und kaufte ſich nicht weit davon zu Vaucluſe ein Landhaus. Hier kam er zu der Bekantſchaft eines Frauenzimmers, die er unter dem Namen Laura in ſeinen Gedichten verewiget hat. Dieſer Liebe hat die Nachwelt einen großen Theil ſeiner Schriften zu danken, welche ohne den Antrieb der Laura ſchwerlich ſonſt aus ſeiner Feder würden gekommen ſeyn. Er hatte eine beſondere Begierde zu reiſen, und dieſe zu ſättigen, gieng er erſtlich nach Paris, und von da durch Flandern und Deutſchland über die Alpen nach Italien und Rom. Nach Vollendung derſelben begab ſich Petrarcha zu Avignon in Bedienung bei dem P. Johan XXII. Wie er aber ſahe, daß er ſeinen Endzwek, dadurch zu Würden zu gelangen, nicht erreichete, ſo gieng er nach Vaucluſe zurük, wo er von der Zeit an den gröſten Theil ſeiner lateiniſchen Schriften ausarbeitete, und beſonders das Gedicht Africa, worin er ſeinen von Jugend an geliebten Helden Scipio beſang. Durch dieſes Gedicht erwarb ſich Petrarcha einen ſo großen Ruhm, daß ihn der Senat zu Rom und die Univerſität zu Paris zu gleicher Zeit einluden, den

poeti-

poetiſchen Lorberkranz von ihnen zu empfangen. Rom hatte bei dem Dichter den Vorzug, und er trat im J. 1341 die Reiſe dahin an. Er that dieſelbe zur See über Neapel, wo ihn der K. Robert, ein beſonderer Verehrer der Wiſſenſchaften und Gönner gelehrter Leute, gnädig empfing, und Petrarcha ein öffentliches Examen von drei Tagen mit ſich vornehmen lies. Seine Krönung geſchahe zu Rom mit einer großen Feierlichkeit und ſonderbaren Anſtalten, zu denen ſich heutzes Tages nicht leicht ein Dichter bequemen würde. Man zweifelt aber auch an der Glaubwürdigkeit der davon vorhandenen Erzehlung. Von dieſer Zeit an hielt ſich Petrarcha wenig mehr zu Vaucluſe auf, ſondern war bald da bald dort in Italien, und verlies im J. 1352 die Provence ganz und gar, und lebte an verſchiedenen Orten, zu Parma, Padua, Ferrara und Venedig, in welcher lezten Stadt ihm im J. 1364 durch den Boccacio die Nachricht gebracht wurde, daß ihm die Florentiner ſeine Güter wieder zugeſtellet hätten, und die Erlaubnis ertheileten, nach Florenz zurük zu kommen. Die lezte Zeit hielte ſich Petrarcha zu Arqua, einem Landgute des Franz Carrara, Herrn von Padua, auf, für den er noch das Jahr vor ſeinem Tode eine Geſandſchaft nach Venedig that. Petrarcha war in den geiſtlichen Stand getreten, genoß auch Beneficia, hatte aber niemals die Prieſterweihe genommen. Er ſtarb den 18 Jul. 1374.

Schriften.

Niemand ziehet in Zweifel, daß Petrarcha eines der gröſten Genies geweſen, und die erſten Funken von dem Lichte angeblaſen, das im folgenden Jahrhundert die Welt erleuchtet hat. Ihm hat die lateiniſche Sprache große Verbeſſerungen zu danken, ob er ſchon alle Härte, die den dama-

damaligen Zeiten eigen war, in ſeinen Schriften nicht ablegen konte. Er war in der Hiſtorie und andern Wiſſenſchaften ſtark bewandert, verlies die trokkene unfruchtbare ſcholaſtiſche Philoſophie, und trug eine nüzlichere Sittenlehre in einem angenehmern Kleide vor. Was ihm aber den gröſten Nachruhm gebracht hat, ſind ſeine italiäniſchen Gedichte, worin er volkommen glüklich war, und das von ſeinem Lehrer Cinus angefangene Gebäude mit allem erwünſchten Erfolge ausführete. Seine gedrukten Werke ſind:

1. de remediis utriusque fortunae libri II. ad Azonem.
2. de vita ſolitaria libri II.
3. de otio religiosorum liber.
4. de vera ſapientia dialogi II.
5. Secretum ſuum, ſ. de contemtu mundi.
6. Septem pſalmi poenitentiales, ſind nicht die Davidiſchen, ſondern eigene vom Petrarcha.
7. de republica optime adminiſtranda.
8. de officio & virtutibus Imperatoris.
9. Rerum memorandarum libri IV. Sind nach dem Muſter des Valerius Maximus geſchrieben.
10. Epitoma virorum illuſtrium XIV ad Franciſcum de Carraria.
11. de pacificanda Italia.
12. ad veteres Romanae reipublicae defenſores.
13. de libertate capeſcenda.
14. Hiſtoria Griſelidis, ſ. de obedientia & fide uxoria, eine Erzehlung des Joh. Boccatius.
15. de avaritia vitanda, oratio.
16. Itinerarium Syriacum.

17. Epiſtolarum de rebus familiaribus libri VIII.
18. Epiſtolae V. ad quosdam ex illuſtribus antiquis.
19. Liber epiſtolarum ſine titulo.
20. Epiſtolae de rebus ſenilibus digeſtae libris XVIII.
21. Epiſtolarum variarum liber.
22. de ſui ipſius & aliorum ignorantia.
23. Contra Gallum invectiva.
24. libri quatuor invectivarum in medicum.
25. Epiſtolae quinque de ſumenda atque recepta laurea.
26. Bucolicorum eclogae XII.
27. Africa, ſ. de geſtis Scipionis Africani libri IX. Ein Gedicht, das ſeinem Verfaſſer den Kranz erworben und von ihm ſelbſt ſehr geliebet worden iſt. Das Urtheil der neuern Kunſtrichter über dieſes Gedicht weichet ſehr von dem ab, das man zur Zeit ſeines Dichters davon fällete.
28. Epiſtolarum libri III.
29. Teſtamentum.

In italiäniſcher Sprache ſind von ihm vorhanden:

30. Rime, Canzoni, & Sonetti.
31. Trionfi.

Unter dieſen Gedichten haben nach Muratori Urtheile die Canzoni den Vorzug vor den Sonneten, obſchon unter dieſen auch unvergleichliche ſind. Die Triumphe ſtehen unter denſelben, denen es doch auch nicht an Erfindung und ſchönen Beſchreibungen fehlet.

32. Fragmenti.
33. Chronica delle Vite de' Pontefici & Imperatori Romani.

Aus-

Ausgaben.

Francisci Petrarchae opera. Basileae apud magistrum Joannem de Ammerbach, 1495. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 605.

Maittaire führet diese Ausgabe aus der Bibl. Cordes. p. 455. an. Ich besorge, daß ein Drukfehler in der Jahrzahl stekke, da Maittaire p. 611. eine Ausgabe von 1496 von eben diesem Buchdrukker anführet, wovon auch Weißlinger in Armamentar. cathol. p. 648. eine Beschreibung giebt. Da an dieser leztern Ausgabe nicht zu zweifeln ist, und es unwahrscheinlich scheinet, daß in so kurzer Zeit eine neue Ausgabe gemacht worden, so wird die erstere eben dadurch verdächtig; man müste denn sagen, daß nur die Jahrzahl auf einigen Exemplaren geändert worden. Weißlinger l. c. führet noch eine Ausgabe an, mit dem Final: *Petrarchae* Laureati poetae sub Bucolico carmine recollectionis sub viro venerando magistro Benevenuto de ymola recollectae feliciter expliciunt: per me Marcum Horigono de Venetiis, Annis Domini nostri Jesu Christi currentibus M. CCCC. XVI. die XII Julii. In dieser Jahrzahl fehlet sonder Zweifel ein C, daß es entweder MCCCCXCVI, oder MCCCCCXVI heißet. Da aber dieses Final nur von den Bucolicis des Petrarcha spricht, und der Catalogus librorum italicorum, latinorum &c. Liburni, ap. Ant. Santini & socios, 1756 p. 606. eben diese Ausgabe der Werke des Petrarcha angebunden sind, so mag es mit Weißlingers Exemplar eben eine solche Bewandnis haben, und das Final der eigentlichen Ausgabe der Werke von ihm übersehen worden seyn.

Librorum *Francisci Petrarchae* impressorum Annotatio. De ignorantia sui ipsius & multorum liber I. und von den oben verzeichneten Werken, N. 3. 16. 2. 1. 5. 4. 9. 24. 17. 18. 19. 6. 23. 10. nebst etlichen fremden. Am Ende:

Ende: Explicit liber Auguſtalis Benevenuti de Rambaldis cum pluribus aliis opuſculis *Franciſci Petrarche*, Impreſſis Venetiis (impenſis dni Andree Torreſani de Aſula) per Simonem de Luere: Anno incarnationis Chriſti M. CCCCCI. die XXVII Marcii feliciter. fol.

Nach einem Regiſter folget:

Annotatio nonnullorum librorum ſeu epiſtolarum *Franciſci Petrarche*. Vita Petrarche edita per *Hieronymum ſquarzaficum* Alexandrinum. Epiſtole rerum ſenilium CXXVIII. diviſe in libris XVIII. Item N. 21. 27. 26. 28. 29. Privilegium laureationis ſue. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Simonem de Luere: impenſa domini Andree Torreſani de Aſula. 17 Junii 1501. fol.

Maittaire l. c. To. V. p. 135. 136. macht aus dieſen zweien Stükken zwo Ausgaben, da ſie zuſammen nur eine ausmachen.

Franciſci Petrarchae -- opera quae extant omnia. In quibus praeter theologica, naturalis, moralisque philoſophiae praecepta, liberalium quoque artium Encyclopediam, Hiſtoriarum theſaurum, & poeſis divinam quandam vim, pari cum ſermonis maieſtate, coniuncta invenies. Adiecimus eiusdem autoris, quae etruſco ſermone ſcripſit carmina, ſive rhythmos, in quibus Graecorum gloriam, Latinorum copiam, viris hac aetate doctiſſimis aequaſſe, imo ſuavitate & elegantia ſuperaſſe multum viſus eſt. Haec quidem omnia nunc iterum ſumma diligentia a variis mendis, quibus ſcatebant repurgata, atque innumerabilibus in locis, genuinae integritati reſtituta, & in Tomos quatuor diſtincta. -- Baſileae, per Sebaſt. Henric-petri, 1581. menſe Martio. fol.

* * *

-- libri octo epiſtolarum de rebus familiaribus. Am Ende: Impreſſo in urbe Venetiarum operi per Joan-

Joannem, & Gregorium de Gregoriis fratres felix imponitur finis. Caſtigatus eſt autem qua fieri potuit diligentia a *Sebaſtiano Manilio* Romano cive viro haud illiterato. Humanae reſtaurationis anno MCCCCLXXXXII. idibus Septembris, Auguſtino Barbadico Sereniſſimo Venetiarum principe rempublicam tenente. 4.

S. Catalog. librór. Ant. Santini, 1756. p. 605.

-- epiſtolarum familiarium libri XIV. Variarum liber I. Sine titulo liber I. ad quosdam ex veteribus illuſtriores liber I. Opus non paucis mendis repurgatum, & multis epiſtolis auctum ex vetuſto codice bibliothecae J. Chalaſii. Apud Samuel Criſpinum, 1601. 8.

S. Cat. Bbth. Bunav. To. I. p. 1938.

-- epiſtolae XV. de iuribus imperii Romani & iniuriis papae Romani eiusque aſſeclarum.

in *Goldaſti* Monarch. To. II. p. 1345.

* * *

Von den Ausgaben der italiäniſchen Gedichte hat Volpi ſeiner Ausgabe ein weitläuftiges Verzeichnis vorgeſetzet.

-- Rime. Am Ende: Finis MCCCCLXX.

Quae fuerant multis quondam confuſa tenebris
Petrarcae Laurae metra ſacrata ſuae,
Chriſtofori & fervens pariter Cyllenia cura
Tranſcripſit nitido lucidiora die.
Utque ſupeveniens nequeat corrumpere tempus,
En Vindelinus aenea plura dedit. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 296. edit. nov. Biblioth. Smith. p. 362. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 294. Cat. Libr. Italicor. Liburn. ap. Ant. Santin. p. 392.

In eben dieſen Verzeichniſſen trift man verſchiedene andere Ausgaben aus dem funfzehnten und ſechzehnten Jahrhundert an, welche unter die Seltenheiten gerechnet werden. Das Santiniſche Verzeichnis ziehet die von Volpi angegebene und für älter erklärte und in der Ambroſianiſchen Bibliothek befindliche Ausgabe in Zweifel, und hält ſie

für ein Exemplar von der zu Padua 1472 gedrukten und Maittären unbekanten Ausgabe, woran das lezte Blat gefehlet. Vielleicht kan man aber die Volpiſche Ausgabe mit mehrerm Recht für folgende halten:

-- Canzone, e Trionfi. Am Ende: MCCCC. LXXIII, impreſſum per Antonium Zarotum Parmenſem. fol.

S. *Saxii* Cat. libror. Mediol. edit. p. 561.

Dieſes iſt die einzige Nachricht, ſo mir von dieſer Ausgabe vorgekommen. Nach Saxen Bericht iſt ſie charactere optimo Romano gedrukt, und befindet ſich in der Bibliothek des Grafen Philip Archinto.

-- Sonetti, Canzone e triumphi, con li ſoi commenti non ſenza grandiſſima evigilantia & ſumma diligentia correpti & in la loro primaria integrita & origine reſtituti noviter in littera curſiva ſtudioſimamente impreſſi. Am Ende: -- finiſcono in Venegia impreſſi nel anno MDXIII. del meſe di Maggio per opera de Meſer Bernardino Stagnino. -- 4.

Die Anmerkungen über die Rime ſind von Franciſcus Philelfus, dem Juriſten, Antonius da Tempo, und Hieronymus Centone; über die Triomfi von Bernhardus Illicinus.

Le Rime di *Franceſco Petrarca*, riſcontrate co i Teſti a penna della Libreria Eſtenſe, e co i fragmenti dell' Originale d'eſſo poeta S'aggiungono le Conſiderazioni rivedute e ampliate d' *Aleſſandro Taſſoni*, le Annotazioni di *Girolamo Muzio*, e le Oſſervazioni di *Lodovico Antonio Muratori*. In Modena, Bartol. Soliani, 1711. 4.

Im J. 1741 iſt zu Venedig die zweite mit einigen Gedichten von Petrarcha und andern Dichtern vermehrte Ausgabe erſchienen.

-- Rime, riſcontrate con ottimi eſemplari ſtampati e con

e con un antichiſſimo teſto a penna. Seconda edizione migliorata. Padova, Giuſ. Comino, 1732. 8.
S. Bibl. Smith. p. 364.

Die erſte Ausgabe iſt 1722 gedruckt. Der Herausgeber iſt Volpi.

* * *

— le vite de' Pontefici ed Imperatori Romani dalla prima origine fino a' tempi dell' Autore, cioè all anno 1371. continuate da incerto fino all' anno 1478. Am Ende: Impreſſum Florentiae apud Sanctum Jacobum de Ripoli, anno domini MCCCCLXXVIII. fol.
S. Biblioth. Smith. p. 364.

Von der Ausgabe, Veron. 1476. die Fabricius anführet, finde ich ſonſt keine Anzeige.

— Chronica delle Vite de pontefici & imperatori Romani alla quale ſono ſtate aggiunte quelle che da tempi del Petrarcha in ſino alla età noſtra mancavano. Venegia Greg. di Gregorii, 1526. 8.

Die neueſte Ausgabe, welche mir vorgekommen, iſt von 1625 ohne Meldung des Orts und Buchdruckers, in 4. S. Cat. della Librer. Capponi, p. 296. wo Genf für den Drukort gehalten wird.

DCCCCLXIX

Boccaccio.

geb. im J. 1313. geſt. im J. 1375.

Filippo Villani Vite degli Uomini illuſtri Fiorentini, p. 11. Dieſes Leben des Boccaccio ſtehet auch vor der Ausgabe des Rolli.

Iannotii Manetti Vita Boccaccii.

Xicconis Polentoni Vita B. beide ſtehen in *Laurent. Mehus* ſpecimine hiſt. literar. Florent. ſec. XIII & XIV. Florent. 1747. jenes S. 71. und dieſes S. 39. der Vorrede.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Gtul. Negri Istoria degli Scrittori Fiorent. p. 269.
Niceron Memoires des hommes illustr. To. XXXIII. p. 30-72.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Domenico Maria Manni istoria del Decamerone di Giov. Boccaccio. Firenzè 1742. 4. Part. I. p. 1-136.
Girolamo Conte Mazzucchelli Scrittori d' Italia Vol. II. p. 1315-1370.

Leben.

Johannes Boccaccio, ein bei seinem Volke wegen Verbesserung seiner Sprache und wegen seines Wizzes seit seinem Jahrhundert durchgehends bewunderter Schriftsteller, kam im J. 1313 zu Florenz auf die Welt; seine Familie aber stammete von Certaldo. Der Vater unsers Boccaccio war ein Kaufman, und lies seinen Sohn, nach einem kurzen Unterricht in der Grammatik, in der Rechenkunst unterweisen, um ihn ebenfals bei der Handelschaft zu gebrauchen. Er hatte aber von Natur keine Neigung dazu, und schien vielmehr zu einem Dichter gebohren zu seyn. Die Fähigkeit zur Dichtkunst äußerte sich bereits in seinem sechsten Jahre, wo er einige Fabeln verfertigte, und lies sich durch die Handlungsgeschäfte, darin er sich muste gebrauchen lassen, nicht unterdrükken, sondern brach im J. 1341 aus, wo er zu Neapel mit seiner Theseide hervortrat. Dieses Gedicht ist an seine Fiammetta gerichtet, worunter man die natürliche Tochter des Königes Robertus in Sicilien, Maria, verstehet, mit welcher er in einem Liebesverständnis gestanden. Bei diesem Aufenthalte zu Neapel hatte Boccaccio auch Gelegenheit, von dem Mönch Barlaam, der damals aus Constantinopel zurükkam, die griechische Sprache zu lernen, und hier scheinet auch seine Bekant-

kantſchaft mit dem Petrarcha den Urſprung gehabt zu haben, den er jederzeit als ſeinen Lehrer verehrte, und er wurde auch von der Stadt Florenz auserſehen, dem Petrarcha die Nachricht zu bringen, daß man ihm ſeine Güter wieder einräume. Der Ekel an der Kaufmanſchaft vermehrete ſich bei unſerm Schriftſteller immer mehr und mehr, und als der Verſuch, einen Canoniſten aus ihm zu machen, eben ſo ſchlecht gelung, ſo bewilligte ſein Vater endlich, daß er ſich ſeiner Neigung völlig überlaſſen konte. Nach deſſelben bald darauf erfolgten Tode wandte Boccaccio einen Theil ſeines Vermögens an, einige Reiſen zu thun, beſahe die berühmte aber äußerſt vernachläſſigte Bibliothek in dem Kloſter Caſſino, und brachte den Leontius Pilatus, einen Griechen aus Theſſalonich, mit ſich nach Florenz, den er nicht nur eine Zeitlang bei ſich behielte und ſich den Homerus von ihm erklären lies, ſondern ihm auch einen öffentlichen Lehrſtuhl verſchaffete, dadurch aber ſelbſt die Ehre hatte, der Wiederherſteller der griechiſchen Studien zu Florenz zu ſeyn. Boccaccio legte ſich auch auf die mathematiſchen Wiſſenſchaften unter der Anweiſung des Andalo di Negro aus Genua. Plözlich aber verlor er ſeine Liebe zur Dichtkunſt. Sein Vorſaz war, ſich zur nächſten Stelle nach dem Dantes zu ſchwingen: es kamen ihm aber die Rime des Petrarcha in die Hände, und da er ſich von demſelben weit übertroffen achtete, ſo brachte ihn dieſes zu dem plözlichen Entſchlus, alle ſeine Poeſien dem Feuer zu übergeben, worüber ihm Petrarcha ſein Misvergnügen bezeigete. Von da an legte ſich Boccaccio auf die ungebundene Schreibart in ſeiner Mutterſprache mit dem gröſten Erfolg, daß er darinnen ein claſſiſches Anſehen erhielte. Man rühmet ſeinen unermüdeten Fleis im Abſchreiben der alten Schriftſteller. Es haben einige

geglaubet, daß dieſes nicht ſowol zum Gebrauch ſeiner Studien, als aus Noth geſchehen ſey. Er gerieth auch wirklich in einige Armuth, und konte ſich aus Liebe zur Freiheit nicht entſchließen, in die Dienſte eines Fürſten zu treten. Jedoch verrichtete er im Namen der Republik Florenz einige Geſandſchaften. Nach langen Ausſchweifungen ſowol in der Lebensart, wie er denn zwei natürliche Kinder gezeuget, als auch freien und zotigten Ausdrükken in ſeinen Schriften, gieng im J. 1361 eine große Aenderung mit ihm vor: er trat in den geiſtlichen Stand. Er fand aber doch ſein Vergnügen nicht an der Bibel, die er bald wieder aus den Händen legte, und ſich zur Dichtkunſt beſtimt zu ſeyn hielte, und in ſeinen Auslegungen über den Dantes fortfuhr, auch öffentliche Vorleſungen über denſelben anſtellete, dafür derſelbe eine Beſoldung von hundert Gulden zog. Dieſe Anſtalt wurde von vielen gemisbilliget, und Boccaccio hielte auch bald damit ein. Eine Unpäslichkeit, die aus dem Magen herrührete, bewog ihn, ſich nach Certaldo zu begeben, wo er den 21 Dec. 1375 ſtarb.

Schriften.

Die Schriften des Boccaccio ſind theils in lateiniſcher, theils in italiäniſcher Sprache geſchrieben. Jene ſind ungemein weit von der Volkommenheit entfernet, die man den leztern, beſonders den proſaiſchen, beilegt. Von der erſten Art ſind:

1. de genealogia Deorum libri XV. & de montium, ſylvarum, lacuum, fluviorum, ſtagnorum, & marium nominibus liber. Er ſcheinet dieſes Werk in ſeinem Alter geſchrieben zu haben, das in ſeinem und dem folgenden Jahrhundert billig geachtet wurde.

2. de

2. de casibus virorum & feminarum illustrium libri IX.

3. de claris mulieribus opus.

4. Eclogae.

In italiänischer Sprache, und zwar in ungebundener Schreibart:

5. il Decamerone, oder il principe Galeotto Eine Samlung von hundert Erzehlungen: die sechs Frauenspersonen und drei junge Mannspersonen in den Mund geleget worden. Dieses ist das Werk, worauf vornemlich des Boccaccio Ruhm beruhet. Allein auch seine Verehrer wissen seine ausschweifenden Freiheiten nicht anders als mit der Denkungsart seines Zeitalters zu entschuldigen. Domenicus Maria Manni hat in einem eigenen oben angeführten gelehrten Werke dargethan, daß in den Erzehlungen ein wahrer Grund liege, der von der Feder des Verfassers auf das reizendeste ausgearbeitet worden. Es haben einige dieselben für bloße Fantasien des Boccaccio halten wollen.

6. Il Filocopo ovvero amorosa fatica, in VI libri. Ein Roman, der weder die Materie, noch den Inhalt empfiehlet.

7. L'amorosa Fiammetta, in VI libri, ebenfals ein Roman, worin die Fiammetta ihren Schmerz wegen der Abwesenheit ihres Liebhabers, Pamphilus, erzehlet, unter welchem Namen sich Boccaccio verstekket haben sol.

8. Origine, vita e costumi di Dante Alighieri.

9. Ameto, ovvero Commedia delle Ninfe Fiorentine.

10. Laberinto d'Amore, detto il Corbaccio.

11. Sei Lettere, darunter Epistola confortatoria mandata a Pino de' Rossi mehrmals einzeln gedrukt worden.

In Verſen:

12. La Teſeide, in zwölf Büchern, und beſtehet aus Geſezzen von acht Zeilen (ottava rima), von welcher Art Gedichten dieſes das erſte und folglich Boccaccio der Erfinder iſt.

13. amoroſa Viſione,

14. Nimfale Fieſolano, beide Liebesgedichte in Geſzzen von acht Zeilen.

15. Commento ſopra la Commedia di Dante Alighieri.

Außer dieſen Werken werden dem Boccaccio noch vier und zwanzig andere beigelegt, die theils unächt, theils zweifelhaft oder noch nicht gedrukt ſind, und ich mit Stillſchweigen übergehe.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der verſchiedenen Werke des Boccaccio hat Mazzucchelli ſehr reiche Verzeichniſſe gegeben. Genealogie deorum gentilium *Johannis Bocatii* cerdaldenſ. ad hugonem hieruſale & cipri regem liber primus incipit feliciter. Am Ende: Explicit xiii *boccacii* de genealogia deoru gentiliu ſubtiliter ac opendioſe abbreviati his que ad cognicioem poematu mino neceſſaria ſunt reiectis. & r'liquis duobus libris qr de genealogia deoru non ſunt omiſſis. Hierauf: Verſus dmci ſilveſtri ſuper quindecim libris genealogie deoru gentiliu boccacii: Que narrat terquq; libris boccacius audi. Primus habet &c.

Dieſe Ausgabe iſt, wo nicht die älteſte, doch gewis ſehr alt. Nach den erwähnten Verſen ſtehet ein alphabetiſches Verzeichnis der Genealogien nach den Blättern, die aber nicht mit Zahlen bezeichnet ſind, oder ſonſt Signaturen ha-

haben. Die Lettern ſind halbgotiſch, mehrere zuſammen auf einem Stok, und die Zeilen ſehr ſchief. Das ganze Werk beſtehet aus dreizehn Heften, davon das vierte und achte vier, die übrigen fünf Bogen ausmachen.

Boccacii Genealogiae Deorum; & opus de montib. ſylv. fontib. lacub. fluminib. ſtagnis ſeu paludib. Am Ende der Genealogien: D. Jacobo Zeno Patavino epiſc. R. Zovenzonius poeta D. D.

1) Zene Zovenzonii decus & ſpes unica vatis,

15) Haec *Vindelinus* ſignis qui preſſit ahenis

16) Se tibi commendat familiamque ſuam.

Venetiis impreſſum anno ſalutis M. CCCC. LXXII. Nicolao Throno Duce feliciſſime imp.

Am Ende des Werks de montibus: Impreſſum finit Venetiis Idus Jan. CCCC. LXXIII.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. p. 325.

Er hält dieſe Ausgabe für die älteſte. Nach Mazzucchelli Anzeige ſtehet voran ein Brief von Dominicus d' Arezzo, worin er ſagt, daß er auf des Canzlers Coluccius Pierius Salutatus Veranlaſſung ein Regiſter über die Genealogien gemacht habe, das am Ende ſtehet.

— *περὶ γενεαλογιῶν* deorum, libri quindecim, cum annotationibus *Jacobi Micylli*. *Eiusdem* de montium, ſylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, ſtagnorum, & marium nominibus, liber I. Huc acceſſit rerum, & fabularum ſcitu dignarum copioſus index. Baſileae, ap. Jo. Hervagium, menſe Septembri anno 1532 fol.

Dieſer Ausgabe leget man einen Vorzug bei. Sie iſt 1534 und 1552 neu gedrukt worden, wenn man ihr anders nicht blos einen neuen Titel gegeben hat.

* * *

— de caſibus virorum illuſtrium, ſ. l. & a. fol.

S. Clement Biblioth. curieuſ. To. IV. p. 338.

— de caſibus virorum illuſtrium, libri novem. Hic

liber iam olim etiam, ſed antiquiſſimis incultisque characteribus impreſſus, & nunc primum ab innumeris, quibus paſſim ſcatebat, mendis, ſtudio & opera *Hieronymi Zieglert* Rotenburgenſis, repurgatus, adiectisque paucis ſcholiis eiusdem, in lucem nunc denuo editus eſt. Huc acceſſit hiſtoriarum, fabularum & rerum aliarum ſcitu dignarum index copioſus. Auguſtae Vindelicorum. Cum gratia & privilegio caeſareo ſingulari. Anno MDXLIIII. fol.

S. *F. G. Freytag* Adparatus litterar. To. I. p. 439. Clement. l. c. p. 340.

* * *

— liber de mulieribus claris ad Andream de Acciarolus de Florentia Alteville Comitiſſam: per Joannem Zeiner de Reutlingen Ulme impreſſus, M. CCCC. LXXIII. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 322. *Clement* Biblioth. cur. To. IV. p. 335. Derſelbe führet auch eine Ausgabe ſ. a. & l. an, die wie jene der Hr. Geheime Secretarius Duve in Hannover beſitzet.

— idem. Am Ende: Explicit compendium *Johannis Boccaccii* de *Certaldo*: quod de preclaris mulieribus ac famam perpetuam edidit feliciter. Impreſſum Lovanii per me Egidium van der Leerſtraten. Anno dñi M. CCCC. LXXXVII. fol.

Dieſe Ausgabe hat faſt vor allen Capiteln einen Holzſchnitt, davon auch einer die Niederkunft der Päbſtin Johanna vorſtellet. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, ſind ſie illuminirt. Dergleichen Holzſchnitte hat auch ſchon die Ulmiſche Ausgabe.

— inſigne opus de claris mulieribus. Bernae Helvetior. excud. Matthias Apiarius, 1539. fol.

S. Merkwürdigkeiten der dresdn. Bibl. B. I. S. 186.

* * *

— Eclogae.

c. Eclogis *Virgilii* &c. Florent. ap. Ph. Juntam, 1504. 8.

in

in *Bucolicor. Auctorib.* Basil. J. Oporin. 1546. 8. p. 598.

Carminib. illustr. poetar. Ital. To. II. p. 257. Florent. 1719. 8.

* * *

Von dem Decamerone führet Mazzucchelli fünf und neunzig Ausgaben an. Man theilet sie in vier Classen, nach denen ich hier die vornehmsten anführen will.

Die erste Classe enthält diejenigen, welche nach der guten Handschrift des Manelli gemacht sind:

-- Decamerone. Am Ende stehen einige italiänische Verse, davon ich blos die lezten hersezze:

Cristofal Valdarfer indi minprese,
Che naque in ratispona: il cui fulgore
Dal ciel per gratia infra mortal disese.
Se donque dimi arnese
Vestir voleti i suono ad ogni spirto
El mio Vulgar che orno di loro e mirto.
M. CCCC. LXXI. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 308. ed. nov.

Mazzucchelli führet drei ältere Ausgaben als diese an, welche nach seinem Bericht von jenen beträchtliche Abweichungen hat. Sie ist eine große Seltenheit und in England mit hundert Guineen bezahlet worden.

-- idem, ital. Am Ende: *Jo. Boccacii* poetae lepidiss. decameron: opus facetum: Mantuae impressum: cum eius florentiss. urbis principatum foeliciss. ageret divus Lodovicus Gonzaga secundus; anno ab origine christiana M. CCCC. LXXII. Petrus adam de Michaelibus eiusdem urbis civis imprimendi auctor. fol.

S. *Maitt.* l. c. p. 320. Catal della Libreria Capponi, p. 66.

Mazzucchelli giebt dieser Ausgabe den Vorzug vor allen vorhergehenden und folgenden, die florentinische von 1527 ausgenommen.

-- ii

-- il Decamerone, nuovamente ſtampato con tre novelle aggiunte. Impreſſo in Firenze per Philippo di Giunta Fiorentino e con grandiſſima diligentia emendato M. D. XVI. Adi XXIX. Luglio. 4.

Eine Ausgabe, die ihren Werth hat; aber die drei neuen Erzehlungen ſind nicht von Boccaccio.

-- Decamerone nuovamente corretto, e con diligentia ſtampato. Am Ende: Impreſſo in Firenze per li heredi di Philippo di Giunta nell' anno del Signore 1527. adi XIV. del meſe Aprile. 8 mai.

S. Merkw. der dresdn. Biblioth. B. 1. S. 186.

Dieſes iſt die rareſte und am meiſten geſuchte Ausgabe, davon der ordentliche Preis hundert Venetianiſche Ducaten zu ſeyn pflegt. Sie iſt von etlichen jungen Florentinern nach den beſten Handſchriften beſorget worden. Dieſe Ausgabe iſt mehrmalen nachgedrukt, z. E. zu Amſt. 1665. 12. zu London bei Tho. Edlin 1725. 4. und fol. (S. *Clement* biblioth. cur. To. IV. p. 362.) durch Veranſtalten Paul Rolli, mit Beibehaltung des Juntiniſchen Zeichens und Jahres, auch Anzahl der Zeilen auf jedweder Seite; und zu Venedig 1729 mit der genaueſten Beobachtung in der Rechtſchreibung, im Papier, den Lettern u. ſ. w. Die londniſche Ausgabe hat man in Holland, mit Beibehaltung des Namens London auf dem Titel, 1727. in zween Duodezbänden nachgedrukt.

-- Decamerone ricorretto in Roma ed emendato ſecondo l' ordine del ſacro concilio di Trento, e riſcontrato in Firenze co' teſti antichi, e alla ſua vera lezione ridotto da' Deputati di loro Altezze Sereniſſime. In Firenze nella ſtamperia di Filippo e Jacopo Giunti, e fratelli 1573. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Daſelbſt findet man auch eine weitläufige Nachricht von dieſer Ausgabe, wo man mehrere, die zu dieſer Claſſe gezählet werden, kennen lernen kan. Die

Die zweite Classe enthält die Ausgaben, welche des Nic. Delfino seiner folgen. Der Titel von dieser ist:

-- Decamerone corretto da *Niccolo Delfino*. Venezia per Gregorio de Gregoriis, 1516. 4.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 66.

Dieser Ausgabe folgen die vom J. 1525, 1526, 1529, 1531, 1535, 1536, 1545 und 1557, welche Alunno besorget hat.

Die dritte Classe:

-- Decamerone, novissamente alla sua vera e sana lezione ridotto, con la dichiarazione de' vocaboli difficili, posta in fine da *Lodovico Dolce*. Venez. per Franc. Bindoni, e Mapheo Pisani, 1541. 4.

S. Biblioth. Smith. p. 62.

Zu dieser Classe gehören die Ausgaben von 1546, 1550 und 1552.

Die vierte Classe:

-- Decamerone, nuovamente alla sua intera perfezione, non meno nella scrittura, che nelle parole ridotto per *Girolamo Ruscelli*, con le dichiarazioni, Annotazioni, & auvertimenti del medesimo sopra tutti luoghi difficili, regole, modi, ed ornamenti della Lingua volgare &c. con un Vocabolario generale nel fine del libro. In Venezia per Vicenzo Valgrisio, 1552. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Hiezu gehören noch die Ausgaben vom J. 1553, 1554 und 1557, und des Cieco d'Adria vom J. 1580, 1590 und 1612.

Zu welcher von diesen vier Classen folgende zwo Ausgaben zu zehlen sind, kan ich nicht sagen:

-- Decamerone da tutte le cose al buon costume nocive con somma diligenzia purgato, alla sua vera lezi-

lezione ridotto, e con varie note dilucidato. In Venezia, Domenico Deregni, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Der P. Corticelli hat ſie beſorget.

— Decamerone, ripurgato con ſomma cura da ogni coſa nocevole al buon coſtume, e corredato con note ec. dal Padre *Aleſſandro Maria Bandiera*, Servita, Aneſe. In Venezia, Tommaſo Bettinelli, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli*, l. c.

* * *

— Opere, riſcontrate con più eſemplari, ed alla ſua vera lezione ridotte da *Cellenio Zacclori*. In Firenze (*Napoli*) 1723 & 1724. 8. 6 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 46.

Dieſe Samlung enthält, den Decamerone ausgenommen, die ſämtlichen proſaiſchen Schriften des Boccaccio, nebſt der Auslegung über den Dantes. Auch jene iſt eben daſelbſt 1719 und 1720 in Octav, und 1724 in Quart gedruckt worden. Unter dem Namen Cellenio Zacclori liegt der Neapolitaniſche Rechtsgelehrte Lorenz Ciccarelli verborgen.

* * *

— il Philocolo (*Philocopo*). Am Ende: Magiſter Jovannes Petri de Magontia ſcripſit hoc opus Florentiae die XII Novembris MCCCCLXXII. fol.

S. Cat. libror. ital. &c. Eiburh. ap. Ant. Santini, 1756. p. 92 ſq.

Es befindet ſich am angeführten Orte folgende Anmerkung: Queſta non è ſolamente la prima editione di queſt' opera, ma probabilmente uno de' primi libri ſtampati in Firenze, dove communemente credeaſi aveſſe l'uſo della ſtampa avuto il ſuo principio nel 1476.

Si guidica talmente raro, che forſe ſenza impoſtura queſto è l'unico eſemplare, che di quella Edizione preſentemente troviſi.

— il

-- il Filocopo, di nuovo riveduto, ricorretto, e alla ſua vera lezion ridotto con Teſti a penna, e con la tavola ec. In Firenze per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *ibid.* p. 94. *Mazzucchelli* l. c.

* * *

-- ad Flametam Pamphili amatricem libellus materno ſermone editus: Am Ende: MCCCCLXXII. die 21 Martii -- Finis fuit Fiametta Bar. Val. Patavus F. F. Martinus de ſeptem arboribus Prutenus. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Das Werk ſcheinet in Padua gedruckt zu ſeyn.

-- L' amoroſo fiammetta, riveduto con ogni diligenza con teſti a penna, con poſtille in margine, e con la tavola in fine delle coſe piu notabili. In Firenze, per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

* * *

-- Origine, vita, e coſtumi di Dante Alighieri.

S. oben den Artikel Alighieti p. 511.

* * *

-- Laberinto d'amore, con riſcontri di teſti a penna alla ſua vera lezione ridotto. In Firenze, per Filippo Giunti 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

-- il Laberinto d' Amore, con un' Epiſtola a M. Pino de Roſſi confortatoria Venetia, Nicolo detto Zopino, 1525.

S. Cat. libr. Liburn. ap. Sandii, p. 95.

* * *

-- Lettere VI.

nelle Proſe di *Dante Alighieri*, e di *M. Giov. Boccaccio*, da *Biſcioni*. Firenze, 1723. 4.

* * *

-- la Teſſeide, con il Commento di Andrea Baſſi. Am Ende:

Hoc opus impreſſit theſſeida nomine dictum
Bernardo genitus bibliopola puer: (Au-

(Auguſtinus ei nomen) cum Dux bonus urbem Herculeus princeps Ferrariam regeret.

MCCCCLXXV. fol.

S. Biblioth. Smithian. p. 63.

— la Teſeide, reviſta da *Tizzone Gaetano* di Poſ. Venezia per Girolan. Penzio da Lecco, 1528. 4.

S. Cat. della Libreria *Capponi*. p. 71.

* * *

— Amoroſa Viſione, nella quale ſi contengono cinque Trionfi, cioè Trionfo di Sapienza, di Gloria, di Ricchezza, di Amore, e di Fortuna. Apologia di *Girolamo Claricio* Imoleſe contro ai Detrattori della poeſia del Boccaccio. Mediolani in aedibus Zanotti Caſtellionei impenſa D. Andrea Calvi Novocom. 1520, e 1521. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Dieſes iſt die erſte und ſeltenſte Ausgabe von dieſem Werke.

— amoroſo viſione di nuovo ridotta in luce. Venezia, per Gabr. Giolito, 1558. 8.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 72.

Bei dieſer Ausgabe fehlet die Apologia.

* * *

— Il Filoſtrato, che tratto dell' inamorato Troilo, e della Greſeida, e di molte altre infinite battaglie. In Bologna, 1498. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Wo über dieſes eine Mailändiſche Ausgabe 1499. 4. und zwo Venetianiſche von 1501 und 1528 angeführt werden, die insgeſamt ſo rar ſind, daß der Abt Salvini gar nicht wuſte, daß das Werk wirklich gedrukt ſey.

* * *

— Nimfale Fieſolano, nel quale ſi contiene l'innamoramento di Africo, e di Menſola, ed i loro accidenti e morte. ſ. l. & a. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Jl libro chiamato Nimphale composto per clarissimo poeta misseri *Giovanni Bocacio*. Am Ende: stampato per magistri Bruno Valla da Piamonte, & Thomaso Alexandria compagni, negli anni del Signore curente M. CCCC. LXXVII. dil mese davosto in Venetia, il sereniſſimo missere Andrea Vendramino principe regnante. 4.

G. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 381. ed. nov.

Die neueſte Ausgabe, welche Mazzucchelli anführet, iſt gedruckt zu Florenz, 1563. 4.

DCCCCLXX.

Cantacuzenus.

lebt noch im J. 1375.

Vita praef. Hiſtoriarum libris.
v. J. Voſſius de hiſt. gr. lib. 2. c. 29.
M. Hankius de Byzantin. rer. SS. P. I. c. 36.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 43.
v. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 469.
v. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 978.
Hamburgiſche Bibliotheca hiſt. Cent. 9. p. 147.

Leben.

Johan Cantacuzenus, der Sohn des Befehlshabers zu Peloponneſus, Cantacuzenus, hat ſeinen Namen mit einigen andern Perſonen gemein, von denen er zu unterſcheiden iſt. Derſelbe erwarb ſich eine große Kenntnis in den Wiſſenſchaften und der Kriegeskunſt, und machte ſich dadurch die Gunſt des Kaiſers Andronicus Paläologus des jüngern zu eigen, daß derſelbe ihm nicht nur anſehnliche Würden ertheilete, ſondern auch zum Collegen anzunehmen entſchloſſen war, und als er ſich mit Widerwillen davon abdringen lies, den Cantacuzenus doch bei ſeinem Tode

im J. 1341. zum Vormund seines Prinzen Johannes verordnete. Derselbe verwaltete in dieser Würde das Reich, bis zwischen ihm und dem Prinzen nebst seiner Mutter Zwistigkeiten entstunden, die zu einem öffentlichen Kriege ausbrachen, bei welcher Gelegenheit Cantacuzenus 134: zum Kaiser gekrönet wurde. Nach einem fünfjährigen Kriege setzten sich die Partheien; Cantacuzenus vermählte seine Tochter mit dem Prinzen, und nahm ihn zum Mitregenten an. Da aber die alten Uneinigkeiten aufs neue ausbrachen, so begab sich Cantacuzenus im J. 1355 des Reichs*), trat unter dem Namen Joasoph in den Mönchsorden, und lebte noch im J. 1375.

Schriften.

In seinem neuen Aufenthalte verfertigte Cantacuzenus verschiedene Werke, darunter

1. Die vier Bücher der byzantinischen Geschichte vom J. 1320 bis 1354 verschiedene Urtheile erhalten haben, indem einige den Verfasser in Ansehung seiner Person der Partheilichkeit beschuldigen: in der That aber sind sie richtiger, als die Geschichtbücher anderer Verfasser von eben diesem Zeitraum. Voran stehen zween Briefe unter den erdich-

*) Eben dieses that Matthäus Cantacuzenus, sein Sohn, der von dem Vater im J. 1354 zum Kaiser ernant worden. Er begab sich unter die Mönche auf den Berg Athos, und schrieb Auslegungen über etliche biblische Bücher, davon nur eine bisher gedrukt ist.

Ausgabe.

In Canticum Canticorum Salomonis Expositio religiosissimi regis *Matthaei Cantacuzeni*, interprete *Vincentio Retzendo*, cum notis *eiusdem*, in queis complures difficiliores Cantici Canticorum sententiae, e veterum scriptorum monumentis, explicantur, prisci ritus notantur, & inedita eduntur, praesertim *Eusebii Quaestiones*. In Canticum Canticorum expositio. Rompf. Steph. Paulin. 1624. fol.

4. de fide orthodoxa.
5. Tomus contra Gregorium Palamam.

Ausgaben.

Προχειρον &c. Epitome iuris civilis, quae legum prochiron & hexabiblos inscribitur, authore *Constantino Harmenopulo* Nomophylace, & iudice Thessalonicensi, iam primum in lucem edita cura & studio *Theodorici Adamaei Suallembergi*, Paris. ap. Christi. Wechelum, 1540. 4.

Schwallenberg hatte nur eine einzige und ziemlich schadhafte Handschrift zu dieser Ausgabe.

— promptuarium iuris. Interprete *Joanne Mercero. Dyonisii Gothofredi* JC. paratitla ad singulos *Constantini Harmenopuli* titulos. Variarum lectionum libellus ad *eundem* authorem, Nomenclator graecarum dictionum iuris, ad eundem Harmenopulum. Apud Guilielmum Laemarium, 1587. 4.

Die Varianten sind aus einer Handschrift des Jac. Lectius genommen. Mercers Uebersezzung ist zuerst Lugd. 1656. 4. heraus gekommen. Vor demselben hatte Bernhard von Rey eine Uebersezzung von dem Werke des Harmenopulus zu Cöln 1547. 8. in Druk gegeben.

* * *

— Epitome divinorum sacrorumque canonum, Graece & latine, *Jo. Leuenclavio* interprete, cum scholiis Citrensis, & Philothei.

in *M. Freheri* Iure Gr. Ro. Frf. 1596. p. 1-71.

* * *

— de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus exstiterunt, & de fide orthodoxa, Graece, e cod. Jo. Sambuci, cum versione latina *Joh. Leunclavii*.

c. Legatione Imp. Manuelis Comneni ad Armenos, edit. *Jo. Leunclavio*, Basil. 1578. 8. p. 556-582.

tinopel zur Welt. Sein Vater hies Europalata, und seine Mutter Muzelena war mit dem Kaiser Johan Cantacuzenus Geschwister Kind. Nachdem er sich in den griechischen Wissenschaften von den Mönchen Philastrius und Leo unterrichten, und die lateinische Sprache von einem andern Mönche Aspasius, den sein Vater aus Calabrien hatte kommen lassen, erlernet hatte, so wandte er sich zu Rechtsgelehrsamkeit, und legte sich mit solchem glüklichen Fortgang darauf, daß er in seinem acht und zwanzigsten Jahre den Titel eines Antecessors erhielte, den man zu selbiger Zeit ersuchten Rechtsgelehrten zustand. In dem dreyßigsten Jahre wurde Constantinus Judex Dromi, welches das höchste weltliche Gericht war, erhielte auch unter den kaiserlichen Räthen, ob er schon der jüngste war, die Oberstelle, worin er sich mit solcher Redlichkeit und Klugheit zu betragen wuste, daß er bei dem Sturz des Kaisers Cantacuzenus nicht das mindeste von Widerwärtigkeiten erfuhr. In seinem vierzigsten Jahre wurde er Befehlshaber und Oberrichter zu Thessalonich, und legte sich hier sonderlich auf das geistliche Recht. Er starb im Jahr 1380 oder 1395 im Schoße des Glüks.

Schriften.

Constantinus beschäftigte sich mit der Auslegung der Gesezze und Bücherschreiben, und stiftete dadurch seinem Namen ein dauerhaftes Andenken. Von seinen Schriften sind im Druk:

1. Ἑξάβιβλος, sive πρόχειρον νόμων, promtuarium iuris civilis in VI libros divisum.
2. Epitome divinorum & sacrorum canonum.
3. de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus exstiterunt.

4. de

4. de fide orthodoxa.
5. Tomus contra Gregorium Palamam.

Ausgaben.

Προχειρον &c. Epitome iuris civilis, quae legum ochiron & hexabiblos inscribitur, authore *Constan-io Harmenopulo* Nomophylace, & iudice Thessalo-censi, iam primum in lucem edita cura & studio *beodorici Adamaei Suallembergi*. Paris. ap. Christi, 'echelum, 1540. 4.

Schwallenberg hatte nur eine einzige und ziemlich adhafte Handschrift zu dieser Ausgabe.

— promptuarium iuris. Interprete *Joanne Mercero*. *yonisii Gothofredi* JC. paratitla ad singulos *Constanti-Harmenopuli* titulos. Variarum lectionum libellus *eundem* authorem, Nomenclator graecarum ctionum iuris, ad eundem Harmenopulum. Apud uilielmum Laemarium, 1587. 4.

Die Varianten sind aus einer Handschrift des Jac. ectius genommen. Mercers Uebersezzung ist zuerst ugd. 1656. 4. heraus gekommen. Vor demselben atte Bernhard von Rey eine Uebersezzung von dem Wer- des Harmenopulus zu Cöln 1547. 8. in Druk ge-ben.

* * *

— Epitome divinorum sacrorumque canonum, iraece & latine, *Jo. Leuenclavio* interprete, cum holiis Citrensis, & Philothei.

in *M. Freheri* Jure Gr. Ro. Frf. 1596. p. 1-71.

* * *

— de opinionibus haereticorum, qui singulis tem-oribus exstiterunt, & de fide orthodoxa, Graece, cod. Jo. Sambuci, cum versione latina *Joh. Leun-avii*.

c. Legatione Imp. Manuelis Comneni ad Armenos, edit. *Jo. Leunclavio*. Basil. 1578. 8. p. 556-582.

ſtand des Herzogs Johannes von Lancaſter und anderer Großen, die ihm zugethan waren, der Gefahr, welche ihm von Seiten der Biſchöfe drohete, glüklich entgieng. Es wurde aber im J. 1382 ein neuer Synodus zu London gegen ihn gehalten. Wiclef erſchien aber nicht, weil er von den Nachſtellungen ſeiner Feinde unterrichtet wurde, und fand an der Univerſität Oxford einen Vertheidiger, ſo daß auch dieſer Synodus keine weitere Folgen auf ihn hatte, als daß zwei und zwanzig von ſeinen Lehrſäzzen verdammt wurden. Wiclef verſahe nach wie vor ſein Predigamt zu Lutterworth, bis er im J. 1387 den lezten December an einem Schlagfluß ſtarb.

Schriften.

Eine große Anzahl von den Werken des Wiclefs liegt noch in Handſchriften. Die gedrukten beſtehen

1. in der Ueberſezzung des neuen Teſtaments.
2. Dialogorum libris IV. Dieſe Dialogi werden von andern und mit Recht Trialogus genant, da drei Perſonen darin reden. Uebrigens ſind ſie unter dem Namen Trialogus nicht im Druk.
3. Opuſculum *Wiclefi*, worin die Transſubſtantiation aus der Schrift und Vernunft beſtritten wird. In engliſcher Sprache.
4. Tractatus duo adverſus Fratres mendicantes. Engliſch.
5. Aphoriſmi ſ. articuli Wiclevitae.
6. Confeſſio fidei, ſive concluſiones XVIII in Synodo Lambethiano exhibitae.
7. Epiſtola ad Urbanum Papam, im J. 1384.
8. Reſponſum ad Richardum Regem A. 1377 de iure regis & papae.
9. Declaratio fidei ſuae, & concluſionum.

Ausgaben.

The New Teſtament from the Vulgate, by *Wicliff*, with *Lewis's* Hiſtory of the Engliſh Bibles. Lond. 1731. fol.

S. a Catalogue of ſeveral Libraries and Parcels late purchaſed by *L. Davis* and *C. Reymers*. Lond. 1765. p. 34.

Jo. Wicleſi viri undiquaque piiſ. Dialogorum libri quatuor, quorum primus divinitatem & Ideas tractat, Secundus univerſorum creationem complectitur. Tertius de virtutibus vitiisque ipſis contrariis copioſiſſime loquitur. Quartus Ro. eccleſiae ſacramenta, eius peſtiferam dotationem, antichriſti regnum, fratrum fraudulentam originem atque eorum hypocriſim, variaque noſtro aevo ſcitu digniſſima, graphice perſtringit, quae ut eſſent inventu facilia, ſingulorum librorum, tum caput, tum capitis ſummam indice praenotavimus. M. D. XXV. Am Ende: Excuſum anno a Chriſto nato MDXXV, die VII Martii. 4.

Von dieſer ſeltenen Ausgabe können *Freytagii* Analecta lit. de libris rar. p. 1091. nachgeſehen werden, der mehrere Schriftſteller, die von derſelben gehandelt haben, anführet. Aus der Beſchaffenheit des Druks iſt wahrſcheinlich, daß das Buch zu Baſel gedruft worden; in Anſehung des Herausgebers war man zweifelhaft, ob es Otto Brunfels wäre. Wirth l. c. p. 66 ſchreibt: „Es iſt „nun gewis, daß Otto Brunfels dieſelbe herausgegeben, „welches Pfaff behauptet, Göze gemuthmaßet, Baumgarten in Zweifel gezogen hat. Vid. Dedicat. ad Luth. „in Tom. III. opp. Lutheri, die er in 4. drukken „laſſen.“ Die Sache hätte wol verdienet, daß von dieſem To. III. opp. Lutheri eine nähere Nachricht gegeben worden wäre, da er ſo ſehr unbekant iſt, daß auch Hr. Walch im 24ſten Bande ſeiner Ausgabe von Luthers Werken,

ken gar nichts davon erwähnet, und daß die zu dieſer Sache gehörigen Worte aus beſagter Dedication angeführet worden wären.

— dialogorum libri quatuor, quorum primus &c. wie oben. Auctus eſt denique liber Catalogo praecipuorum de *Wicleſo* noſtro ſcriptorum, quem vita ex optimis fontibus, germanico idiomate depicta, ſequitur. Francof. & Lipſ. imp. Jo. Gottl. Bierling. 1753. 4.

Der Herausgeber iſt der obgenante Verfaſſer des Lebens von Wiclef, Ludw. Phil. Wirth.

* * *

Treatiſe of the Sacrament, call'd *Wyclyffe's* Wycket, whych he made in the dags of Richard II. (*vather Edw. III.*) publiſh'd, (*as it ſeems*) by W. *Tindall*. Norimb. 1545. 8.

— by it. *Henry Jackſon*. Oxon. 1612. 4.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 681.

* * *

— Two ſhort Treatiſes againſt the Orders of the Begging-Friars, publiſh'd by *Th. James*. Oxon. 1608. 4.

S. ibid.

* * *

Aphoriſmi ſeu Articuli Wicleſiani.

c. *Jo. Faxi* Comment. rer. in eccleſia geſtar. Argent. ap. Vendelin. Rihel. 1554. 8.

— Confeſſio fidei, Epiſtola ad Urbanum Papam, Reſponſum ad Richardum regem.

ap. *Foxum* in Comment. rerum Eccleſ. Baſil. 1563. fol. p. I. p. 8 ſqq.

✠ ✠ ✠

* * *

-- Speculum animae, ſeu ſoliloquium, cum praetione *Jac. Wimphelingii*. ſ. l. & a. (1507) 4.

S. *J. N. Weiſlinger* Catalogus libr. impreſſor. in Biblioth. Ord. S. Joh. Hieroſol. Argent. 1749. fol. p. 105.

-- idem,
in *Orthodoxogr.* Baſil. 1555. p. 1321.
-- ibid. 1569. p. 1607.

* * *

-- tractatus de nobilitate animae. *Eiusdem* tratatus ſuper oratione dominica & ſalutatione angeca, & de miſſae officio. *Eiusdem* de aſcenſione omini. ſ. l. & a.

S. *El. Ebengeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 107.

* * *

Secreta Sacerdotum, quae in miſſa teneri debent. Expoſicio venerabilis magiſtri *Hetnrici de Haſſia* ſuper ominicam orationem.

Dieſen Druk zählet Herr Schöpflin in Vind. typoraph. p. 39. unter die erſten Proben der von Gutenbergen zu Strasburg erfundenen Drukkerei. Er ſagt, das Werk ſey auf funfzehn Blätter in geſpaltenen Columnen gedrukt, welches in ſo weit ſeine Richtigkeit hat, daß wirklich nicht mehr Blätter bedrukt ſind; es beſtehet aber doch eigentlich aus mehrern Blättern. Da ich es aus dem vortreflichen Bücherſchaz der hieſigen hohen Schule vor mir liegen habe, ſo will es näher beſchreiben. Ich ſezze demnach voraus, daß dieſe Ausgabe diejenige ſey, welche Herr Schöpflin anzeiget, und ſchließe dieſes aus den von ihm angegebenen Kenzeichen, mit denen ſie übereinkomt. Sie beſtehet aus zweien Heften, jedes von vier Bogen, und folglich ſechzehn Blättern, davon aber das lezte weis geblieben iſt, die übrigen ſind mit geſpaltenen Columnen gedrukt, und es befinden ſich auf denſelben vier

und dreißig Zeilen. Besonders ist, daß die Hefte Signaturen haben a. i. — a. iiii. b. i — b. iiii. Das Werk enthält aber mehrere Schriften. Auf der ersten Columne der zweiten Seite des letzten Blats vom ersten Hefte heißt es: Explicit expoſicio — ſuper oracionem dominicam, und nach einem kleinen Zwischenraum: Expoſicio *Henrici de Haſſia* ſuper ave maria & cetera. Diese Auslegung bestehet aus drei Capiteln, und endiget sich auf der zweiten Columne der ersten Seite des Blates b. iiii in der Mitte, und gleich darauf Incipit expoſicio beati *Auguſtini epi* ſuper ſymbolum. Diese endiget auf der zweiten Columne der zweiten Seite vom fünften Blat im zweiten Hefte, und folget Alia expoſicio ſuper ſymbolum. Dieses gehet mit der vierten Columne des sechsten Blates in diesem Hefte zu Ende, und auf den zwo untersten Zeilen derselben Incipit ſmo beati *Auguſtini epi* ſuper dnicam oracionem. Die zwo letzten Zeilen des ganzen Werks oder des funfzehnten Blats heißen Explicit ſermo beati *Auguſtini* epi de oracone dnica.

Von einer andern sehr alten Ausgabe, die von derjenigen verschieden ist, welche ich hier beschrieben habe, geben die Merkwürdigkeiten der dresdnischen Biblioth. B. 2 S. 516. Nachricht.

* * *

Sermo M. *Heinrici de Haſſia* in feſto Lancee & clavorum domini.

in *J. H. a Seelen* Miſcellan. P. I. p. 378-393.

* * *

.. Conſilium pacis, de unione, ac reformatione eccleſiae in concilio univerſali quaerenda, ſcriptum anno 1381, ex Cod. MS. Helmſtad.

in

in *H. van der Hardt* Act. Concil. Conſtant. To. II. P. I. p. 1 ſqq.

c. *Jo. Gerſonis* opp. To. II. p. 809. Antv. 1706.

* * *

— Liber adverſus Theleſphori Eremitae vaticinia de ultimis temporibus. Ex MS. Cod. inclytae Carthuſiae Gemnicenſis erutus a Ven. D. P. *Sebaſtiano Treger.*

in *B. Pezii* Theſ. anecdot. noviſſ. To. I. P. 2. p. 505.

* * *

— contra diſceptationes & contrarias praedicationes fratrum mendicantium, ſuper conceptione Mariae, & contra maculam S. Bernardo impoſitam. Baſil. 1500. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 732. ed. nov.

In *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 152. wird eine Ausgabe von 1516 zu Strasburg gedrukt angeführet.

DCCCCLXXV.

R. Lipman.

im J. 1399.

Jul. Bartolocci Bbth. hebr. To. IV. p. 11.
J. Ch. Wolfii Bbth. hebr. N. 1364.

Leben und Schriften.

R. Lipmann, oder wie derſelbe von den Juden genannt wird, Jom Tov Lipman, von Mühlhauſen, ſchrieb im J. 1399 ein Buch unter dem Titel ספר נצחון liber victoriae, vornemlich gegen die Chriſten, und hernach auch gegen die Sadducäer und Karäer, worin er nach Ordnung der Bücher A. T. alle die Stellen durchgehet,

und dreißig Zeilen. Beſonders iſt, daß die Hefte Signaturen haben a. i. — a. iiii. b. i — b. iiii. Das Werk enthält aber mehrere Schriften. Auf der erſten Columne der zweiten Seite des lezten Blats vom erſten Hefte heißt es: Explicit expoſicio — ſuper oracionem dominicam, und nach einem kleinen Zwiſchenraum: Expoſicio *Henrici de haſſia* ſuper ave maria & cetera. Dieſe Auslegung beſtehet aus drei Capiteln, und endiget ſich auf der zweiten Columne der erſten Seite des Blates b. iiii in der Mitte, und gleich darauf Incipit expoſicio beati *Auguſtini epi* ſuper ſymbolum. Dieſe endiget auf der zweiten Columne der zweiten Seite vom fünften Blate im zweiten Hefte, und folget Alia expoſicio ſuper ſymbolum. Dieſes gehet mit der vierten Columne des ſechſten Blates in dieſem Hefte zu Ende, und auf den zwo unterſten Zeilen derſelben Incipit ſmo beati *Auguſtini epi* ſuper dnicam oracionem. Die zwo lezten Zeilen des ganzen Werks oder des funfzehnten Blates heißen Explicit ſermo beati *Auguſtini* epi de oracoe dnica.

Von einer andern ſehr alten Ausgabe, die von derjenigen verſchieden iſt, welche ich hier beſchrieben habe, geben die Merkwürdigkeiten der dresdniſchen Biblioth. B. 2. S. 516. Nachricht.

* * *

Sermo M. *Heinrici de Haſſia* in feſto Lancee & clavorum domini.

in *J. H. a Seelen* Miſcellan. P. I. p. 378-393.

* * *

Conſilium pacis, de unione, ac reformatione eccleſiae in concilio univerſali quaerenda, ſcriptum anno 1381, ex Cod. MS. Helmſtad.

in

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Conſtant. To. II. P. I. p. 1 ſqq.

c. *Jo. Gerſonis* opp. To. II. p. 809. Antv. 1706.

* * *

— Liber adverſus Theleſphori Eremitae vaticinia de ultimis temporibus. Ex MS. Cod. inclytae Carthuſiae Gemnicenſis erutus a Ven. D. P. *Sebaſtiano Treger.*

in *B. Pezii* Theſ. anecdot. noviſſ. To. I. P. 2. p. 505.

* * *

— contra diſceptationes & contrarias praedicationes Fratrum mendicantium, ſuper conceptione Mariae, & contra maculam S. Bernardo impoſitam. Baſil. 1500. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 732. ed. nov.

In *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 152. wird eine Ausgabe von 1516 zu Strasburg gedrukt angeführet.

DCCCCLXXV.

R. Lipman.

im J. 1399.

Jul. Bartolocci Bbth. hebr. To. IV. p. 11.
J. Ch. Wolfii Bbth. hebr. N. 1364.

Leben und Schriften.

R. Lipmann, oder wie derſelbe von den Juden genannt wird, Jom Tov Lipman, von Mühlhauſen, ſchrieb im J. 1399 ein Buch unter dem Titel ספר נצחון liber victoriae, vornemlich gegen die Chriſten, und hernach auch gegen die Sadducäer und Karäer, worin er nach Ordnung der Bücher A. T. alle die Stellen durchgehet,

worauf die Chriſten die Beweiſe ihrer Lehre gründen. Lipman hat ſein Werk auch in kurze Reimen gebracht, damit die Juden ſich den Inhalt deſto beſſer einprägen könten. Es ſind mehrere Bücher von dieſer Art unter gleichem Titel vorhanden, die man beim Wolf unterſchieden lernen kan.

Ausgaben.

Libet Nizachon *Rabbi Lipmanni*, conſcriptus anno a Chriſto nato MCCCXCIX diuque deſideratus: nec ita pridem fato ſingulari, e Judaeorum manibus excuſſus, oppoſitus Chriſtianis, Sadducaeis atque aliis. Editus typis academicis curante *Theodorico Hackſpan*, Vinarienſi, Linguae ſanctae profeſſore Altdorfino. Acceſſit Tractatus de uſu librorum Rabbinicorum, prodromus Apologiae pro Chriſtianis adverſus *Lipmannum* triumphantem. Uterque cum indicibus neceſſariis, atque inpenſis Wolfgangi Endteri. At poſterior excuſus Noribergae, 1644. 4.

Es iſt dieſes Nizachon zu Amſt. 1711 neu gedruckt worden, bei welcher Ausgabe die Verbeſſerungen genutzt worden ſind, die Wagenſeil bekant gemacht hatte.

* * *

— carmen memoriale.
in *J. Ch. Wagenſeilii* Telis igneis Satanae. Altorf. 1681. 4.

DCCCCLXXVI.

Baldus.

geb. um das J. 1324. geſt. im J. 1400.

Guid Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 70. p. 163. edit. *Hoffmann.*

C. Or-

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 1234.
C. *Sinceri* Leben und Schriften großer Juriſten, To. III. p. 114.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Dom. Maria Manni Oſſervazioni ſopra alcuni punti principali, ma dubbioſi del Vita del Baldo, in *Eiusd.* Oſſervazioni ſopra i ſigilli antichi, To. VII. p. 69.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia h. v.

Leben.

Baldus, ein berühmter Rechtslehrer, ſtammete aus der Familie derer Ubaldi zu Perugia. Sein Vater hieß nicht Petrus, wie man ihn insgemein nennet, ſondern Franciſcus, und war Doctor der Arzneikunſt. Baldus hatte ein ſehr glükliches Genie, das ſich ſehr frühzeitig entwikkelte. Er ſtudirete die Rechte, und hatte es bereits in ſeinem funfzehnten Jahre ſo weit gebracht, daß er ſeinem damaligen Lehrer, dem Bartolus, Einwürfe machte, die derſelbe erſt den folgenden Tag zu beantworten im Stande war. In ſeinem ſiebenzehnten Jahre erklärete er öffentlich eines der ſchwereſten Geſezze in den Pandecten, und ſchrieb im ein und zwanzigſten Jahre ſein Buch de pactis. Um eben dieſe Zeit erhielte Baldus den Doctorkranz aus den Händen des Bartolus. Im J. 1344 berief man ihn zur Profeſſion nach Bologna, wo er ſich bis gegen 1355 aufhielte. Er lehrete darauf im J. 1357 zu Piſa, wo aber ſein Aufenthalt nicht von langer Dauer war, denn bereits 1359 war er Profeſſor in ſeiner Vaterſtadt. Hier hatte er den Petrus Belfortis, der nachmals Cardinal und Pabſt unter dem Namen Gregorius XI. wurde, zum Zuhörer, bei dem er ſich dergeſtalt in Anſehen ſezte, daß er ſich durch ihn bewegen ließ, den päbſtlichen Stuhl von

Avignon nach Italien zu verſezzen. Baldus erhielte nachmals um das J. 1378 einen Beruf nach Padua, wo er viele Jahre das bürgerliche Recht lehrete, bis ihn ſeine Vaterſtadt im J. 1389 wieder zu ſich zurük rief. Er blieb aber nicht lange daſelbſt, und gieng 1391 unter einem Gehalt von tauſend Gulden nach Pavia, wo ſein Ruhm durch die Streitigkeiten und Aemulationen, die zwiſchen ihm und ſeinem Collegen Chriſtoph Caſtiglione vorgiengen, großen Zuwachs erhielte. Man hat bemerket, daß ſich bei dieſer Gelegenheit die Profeſſores zuerſt ſo weit erniedriget, daß ſie durch Bitten und andere niedrige Künſte den Beifal und Zulauf der Studirenden zu erwerben geſucht. Wie groß das Anſehen des Baldus müſſe geweſen ſeyn, kan man aus der Sinſchrift des Matthäus Gribaldus Moſſa auf ihn gemacht abnehmen:

Nemo, quod hunc latuit, ſcivit: Si iura monarcham
Ferre queunt, tanto hic nomine dignus erat.

Bei dieſer Hochachtung, worin Baldus ſtand, konte es ihm nicht fehlen, große Reichthümer zu erwerben, wie ihm denn die Materie von den Subſtitutionen allein funfzehn tauſend Ducaten eingebracht haben ſol. Allein ſo hoch man ſeine Gelehrſamkeit und Wiz erhoben, ſo haben ſich doch auch Urſachen zum Tadel bei ihm gefunden, wie man ihm denn die Unbeſtändigkeit in ſeinen Meinungen und den dictatoriſchen Ton bei ſeinen Ausſprüchen, die ſich auf keine Geſezze gründen, imgleichen ausſchweifende Subtilitäten, u. d. m. vorwirft. Er ſtarb in der Wuth, da ihn ſein Schoshund, der tol geworden war, in die Lippe gebiſſen hatte, den 28 April, 1400.

Schrif-

Schriften.

Baldus hat außer einigen kleinern Werken, die unten bei den Ausgaben nachzusehen sind, geschrieben

1. Commentarios in Digesta, Codicem & Institutiones.
2. de feudis.
3. Commentaria in Decretales.
4. Consiliorum volumina V.
5. de cautelis & remediis.
6. Subtilis disputatio vulgo Accusatus de vi perturbativa.
7. Repetitiones in L. si filius haeres ff. de liberis & posthumis, & in L. 2. C. de rescindenda venditione. Sind zu Lion, 1538 und 1553 gedruckt.

Ausgaben.

Baldi Ubaldi Perusini Juris consulti — in primam Digesti veteris partem Commentaria, doctissimorum hominum aliis omnibus hactenus impressis adnotationibus illustrata, nec non Summariis, & indice uno verborum ac rerum locupletissimo, universas Digest. Cod. ac Instit. materias complectente, cum *Pactorum* etiam ac *Constituti eiusdem* autoris tractatibus, in studiosorum gratiam exornata. Hac vero nostra postrema editione elegantissimis Adnotationibus celeberrimi J. C. D. *Jo. Petri Mangrellae* Neap. in fine cuiusque voluminis positis, mirifice aucta, ita ut fere nihil amplius excogitari possit. Quae omnia ab innumeris prope mendis expurgata, modo antiquae, veraeque suae lectioni sunt restituta. Venetiis apud haeredes Georgii Variscì, 1616.

Am Ende stehet: Venetiis 1611.

— in secundam digesti veteris partem. Venetiis, apud Juntas, 1615.

Auf der lezten Seite des Textes ſtehet: Venet. 1611. und auf dem gegenüber ſtehenden Blate: Venetiis, apud Georgium Variſcum.

-- in I & II Infortiati partem commentaria -- ibid. apud Juntas, 1615.

-- in Digeſtum novum Commentaria -- ibid. ap. eosd. 1615.

-- in I. II & III Codicis libros commentaria, *Alexandri Imolen. Andreae Barb. Celſi, Philippiq3 Decii* adnotationibus illuſtrata -- Hac poſtrema editione ſummo ſtudio, ac diligentia ab innumeris erroribus vindicata. ibid. apud haeredes Georgii Variſci, 1615.

-- in IIII & V Codicis librum commentaria -- ib. ap. Juntas, 1615.

-- in Sextum Codicis librum commentaria -- ibid. ap. haer. Ge. Variſci, 1615.

-- in VII. VIII. IX. X. & XI. Codicis libros commentaria. ibid. ap. haer. Ge. Variſci, 1615.

-- praelectiones in quatuor Inſtitutionum libros. Nunc poſtremo nonnullorum vetuſtiſſimorum codicum ope diligentius, quam antea, emendatae, ac ſummariis, & indice locupletiſſimo auctae, atque illuſtratae. ib. ap. Juntas, 1615.

Adnotationes noviſſimae, doctiſſimae pariter atque utiliſſimae D. *Joannis Petri Mangrellae* -- ad omnes D. *Baldi Ubaldi* Peruſini lecturas, nec non ad Additiones ad eum. -- ib. ap. eosd. 1616.

Index locupletiſſimus rerum omnium ac ſententiarum memorabilium, quae in *Baldi Ubaldi* commentariis ad libros Digeſtorum, Codicis, & Inſtitutionum, nec non in Tract. de Pactis, & Conſtituto continentur. -- Cum *Pauli Lancelloti* -- Apologia in ipſius Baldi detractores compoſita. ib. ap. eosd. 1615.

Eben dieſe Auslegungen ſind vorher zu Venedig 1572, 1577 und 1599, zu Lion 1545, und zu Turin 1576 gedruckt worden.

* * * -- Le-

-- Lectura ſuper prima & ſecunda parte Digeſti Inortiati. Am Ende: Mediolani fuit primum correcta, & emendata, poſtmodum ibidem impreſſa laboribus, & impenſa nobilium *Benini*, & *Jo. Antonii* fratrum de *Honate*, & finita feliciter Anno MCCCCLXXVIIII. die XXVII Maii. fol.

S. *Sanii* hiſt. liter. typograph. Mediol. p. 571.

* * *

-- ſuper IV codicis. Am Ende: Impreſſum Mediolani per magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer, labore, diligentiaque, ac impenſa iuris ſcholaris Domini *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Caſteliono*, Anno Domini MCCCCLXXVII. die vero XXVIII. menſis Martii. fol.

S. *ibid.* p. 567.

-- Lectura in V & VII Cod. compil. in felici ſtudio Papiae M. CCC. LXXXXV. correcta, & propter ſcriptorum imperitiam diligenter emendata per eximium U. Doctorem D. *Petrum Craſſum* Mediolanenſem, & Papiae legentem. Am Ende: Mediolani impreſſum per Chriſtophorum Valdarfer Ratisponenſem. Impenſis iuris ſcholaris D. *Petri Antonii* de *Burgo*, dicti de *Caſtelliono*, & *Philippi* de *Lavania*, anno domini M. CCCC. LXXVI. Aprilis XXIII regnante invictiſſimo Galeatio Maria Sfortia Vicecomite, Mediolani Duce. fol.

S. *ibid.* p. 564.

-- ſuper VI codicis. Am Ende: Impreſſ. Mediolani per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Ratiſponenſem, impenſis iuris ſcholaris D. *Petri Antonii* de *Burgo*, dicti de *Caſtilliono*, anno domini M. CCCC. LXXVI. die quinto Novembris. Regnante invictiſſimo, ut ſupra. fol.

S. *ibid.*

-- ſuper VIII codicis. Am Ende: Impreſſum anno Domini M. CCCC. LXXVI. XVIII Junii, &c. fol.

S. *ibid.*

-- ſuper IX Codicis. Am Ende: Impreſſum Mediolani, ut ſupra, A. D. MCCCCLXXVI. XVII Maii &c.

S. *ibid.*

* * *

-- in Decretalium Volumen Commentaria, *Franciſci de Parona*, alias excuſis, *Vincentiique Godemini* noviſſimis, nunc primum additis, adnotationibus illuſtrata. Cum Summariis, & indice rerum ac verborum memorabilium, locupletiſſimis. Hac in editione, ſummo ſtudio ac diligentia, ab innumeris & variis mendis expurgata. Venetiis, apud Juntas, 1595.

Dieſes iſt die neueſte Ausgabe von dieſen Erklärungen.

-- Lectura ſuper primo libro decretalium. Am Ende des Regiſters: Mediolani, labore & induſtria, diligentiaque & impenſa iuris ſcholaris D. *Petri Antonii* de *Caſtelliono*, per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Alamanum, anno domini M.CCCC.LXXVI. die VI Decembris. Regnante inviĉtiſſimo Galeatio Maria Sforcia Vicecomite, duce quinto. Ad laudem omnipotentis Dei, & glorioſae virginis Mariae matris eius. Amen.

S. *Saxius* l. c. p. 564.

-- Commentum in ſecundo Decretalium. Mediolani per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Ratiſponenſem, impenſa iuris ſcholaris *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Caſtelliono* anno domini MCDLXXVIII. die XXI Februarii. Ad Laudem &c. ut ſupra.

S. *ibid.* p. 569.

* * *

-- de uſu feudorum lib. I. Item Praepoſitus de feudis. Venet. 1498. fol.

S. *Orlandi* Origine della ſtampa, p. 287.

Die neueſte Ausgabe iſt die Venetianiſche vom J. 1580.

* * *

-- Conſiliorum Partes V. Recenſuit *Matthaeus Antonianus*. Lugd. 1559. fol.

Die

Die älteſte Ausgabe iſt gedruckt zu Breſcia 1490. und die lezte zu Venedig 1653.

* * *

-- opera. Parmae, per Stephanum Coralium, 1473. fol.

S. Orlandi, p. 147.

-- Lecturae de aditione haereditatis cum inventario. De conſtituto. De exceptionibus. De feudis. De pactis. De iure protomiſeos. De quaeſtionibus. De tormentis, ſeu tortura. De ſyndicatu officialium. De ſtatutis. De regula ſtatutorum. De ſubſtitutionibus. De tabellionibus. De teſtibus. De lege recentiori .... 1477.

S. Orlandi, p. 287.

-- de aditione cum inventario.
in *Tract. Tract.* To. VII. P. 2. p. 323.

-- de carceribus.
ibid. To. XI. P. 1. p. 200.

-- de conſtituto.
ibid. To. VI. P. 1. p. 38.

-- de exemtionibus.
ibid. To. XII. p. 195.

-- de feudi aditione.
ibid. To. X. P. 1. p. 2.

-- de iure protomiſeos.
ibid. To. XVII. p. 18.

-- de pactis.
ibid. To. VI. P. 1. p. 2.

-- praxis iuridica, ſive de ordine iudiciorum.
ibid. To. III. P. 1. p. 44.

-- de quaeſtionibus & tortura.
ibid. To. XI. p. 292.

-- de ſindicatu officialium.
ibid. To. VII. p. 224.

-- de ſtatutis.
ibid. To. II. p. 86.

-- de regulis ſtatutorum.
ibid. To. II. p. 155.
-- de ſubſtitutionibus.
ibid. To. VIII. P. I. p. 201.
-- de tabellionibus.
ibid. To. III. P. I. p. 364.
-- de teſtibus.
ibid. To. IV. p. 7.

* * *

-- Tractatus de cautelis & remediis. Lugd. Phil. Tinghi, 1577.

S. Cat. librar. impreſſ. Biblioth. Bodleian. v. *Ubaldis.*

* * *

-- ſubtilis Diſputatio, vulgo, accuſatus de vi turbativa nuncupata, quae temporis vitio ferme diſperdita, nunc vero in lucem rurſus emiſſa, per *Johannem Drezelerum* -- in undecim paragraphos commodioris uſus ergo tributa, ſimulatque duabus additionum centuriis & ultra, (quae obſervationum vice partim funguntur) cum ad iuvandam florentiſſimorum ſcholarium utilitatem, tum etiam in foro verſantium laboris gratia levandi locupletata exhibetur. Cui acceſſit geminus autorum ſcilicet ac materiarum index. Auguſtae Vindelicor. Valent. Schoeniggius imprimebat, 1595. 4.

Dieſer Tractat iſt vorher zu Leipzig 1549. 4. gedruckt worden.

DCCCCLXXVII.

Chaucer.

geb. im J. 1328. geſt. im J. 1400.

Jo. Baleus illuſtr. maioris Britann. Scriptor. Cent. VII. c. 24. p. 525.
To. Pitſeus relationum hiſt. To. I. p. 572. no. 730.

The

he poetical Regiſter, Vol. I. p. 26.
. *A. Fabricius* B. L. med. &. inf. aet. v. *Galfredus.*
ho. Tanneri Bbth. Britannico-hibern. v. *Chaucer.*
. *G. de Chaufepié* Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
iographia Britannica, Vol. II. h. v.
Samlung der Lebensbeſchr. aus der Brit. Biographie, Th. 7. S. 101.

Leben.

Galfried Chaucer, welchen England als den Vater der engliſchen Dichtkunſt und als den erſten vorzüglichen Verbeſſerer ſeiner Sprache verehret, hat mit andern roßen Genies der ältern Zeiten dieſes gemein, daß man on vielen hiſtoriſchen Umſtänden ſeines Lebens richtige Nachrichten vermiſſet. Denn kaum, daß man das Jahr iner Geburt weiß, welches das Jahr 1328 nach den eiſten Schriftſtellern iſt, ſo hat man die Provinz und en Ort ſeiner Geburt noch nicht zuverläſſig beſtimmen önnen, und die neueſten Geſchichtſchreiber von ihm haben s nicht weiter als zur Wahrſcheinlichkeit gebracht, daß ie Hauptſtadt des Königreichs, London, dieſe Zierde hervorebracht haben möchte. Noch größere Ungewisheit und Zweifel thun ſich in Anſehung ſeiner Abkunft hervor, von er ſchlechterdings nichts gegründetes geſagt werden kan, nd über die erſten Jahre ſeines Lebens iſt eine völlige Dunkelheit verbreitet. Den Anfang ſeiner academiſchen Studien nachte Chaucer zu Cambridge, und war erſt achtzehn Jahre lt, da er in verſchiedenen Gedichten Proben von ſeinem roßen Geiſt und Wiz und von ſeiner ausgebreiteten und ründlichen Gelehrſamkeit gab. Er vollendete ſeine Stuien zu Oxford, und ſezte ſich durch eine darauf nach Frankeich und die Niederlande angeſtellete Reiſe in eine nähere Kentnis der Welt. Nach ſeiner Zurükkunft legte er ſich

auf

auf das bürgerliche Recht, und macht darauf, wahrscheinlich durch Vorschub des nachmaligen Herzogs, Johan von Lancaster, als Page, an dem Hofe Eduard III. sein Glük, denn er war des gedachten Herzogs und seiner Gemahlin Liebling bis an ihren Tod, und hatte zulezt noch die Ehre, daß sich der Herzog mit ihm verschwägerte, indem derselbe die Schwester von des Dichters Frau, die Lady Swynford, mit der er vorher einige natürliche Kinder gezeuget hatte, zur Gemahlin nahm. König Eduard III. der eine besondere Liebe gegen die Gelehrsamkeit und Gelehrten zeigete, würdigte den Chaucer nicht geringerer Gnade, der den Hof beständig begleiten muste. Er gelangete von einer Ehrenstelle zur andern, und wurde nebst etlichen andern Personen in einer Gesandschaft nach Genua gebraucht. Diese Gnade dauerte unter K. Richard II. fort: gleichwol gerieth Chaucer um diese Zeit in einige verdrießliche und dürftige Umstände, davon der eigentliche Grund noch nicht in völliges Licht gesezzet worden. Er nahm auch an den Händeln des Wiclefs Antheil, und bemühete sich die Stadt London nach dessen Rathe zu reformiren, und gerieth darüber in Gefahr, die ihn bewog, England einige Zeit zu verlassen: da er sich aber doch heimlich wieder dahin begeben, verrathen, und in das Gefängnis geleget wurde, doch nach einigen gemachten Entdekkungen wieder los kam. Doch währeten seine unangenehmen Umstände fort bis gegen das Ende des J. 1389, wo mit der Zurükkunft des Herzogs von Lancaster aus Spanien sein Glük wieder aufblühete. Gleichwol hielt er sich von dem Hofe entfernet, und lebte zu Woodstock, und die zwei lezten Jahre zu Dunnington in der Stille bis zu seinem Tode, der den 25 October 1400 erfolgete.

Schrif-

Schriften.

Chaucer besaß eine weitläufige und gründliche Gelehrsamkeit, wovon seine hinterlassenen Werke die treflichsten Beweise geben, aus denen, außer seiner Stärke in der Dichtkunst und der Zierlichkeit und Reichthum der Sprache, den er ihr von auswärts verschaffete, und wodurch er sich eben so um seine Muttersprache verdient gemacht hat, als Petrarcha und Boccaccio um die ihrige, ungemeine Einsichten in die Philosophie und Theologie, wie in allen Theilen der Wissenschaften, hervorleuchten. Seine Werke bestehen theils aus gebundenen, theils ungebundenen Schriften. Unter jenen sind

1. The Court of Love, der Gerichtshof der Liebe, ein sehr langes Gedicht von beinahe vierzehn hundert Versen, und eines von denjenigen, womit er sich zuerst in Ruhm sezte.

2. Chaucer's Dream, eine allegorische Erzehlung von dem Liebeshändeln Johan von Ganut mit der Princessin Blanca von Lancaster, muß von einem andern Gedichte unterschieden werden, das zwar eben diese Aufschrift führet, aber in alten Handschriften richtiger the Book of the Dutchess, das Buch der Herzogin, betitelt wird, und bei ihrem Tode geschrieben ist.

3. The Complaint of the Black knigt hat eben diese Liebeshändel zum Gegenstande.

4. The House of Fame, wird wegen der Einrichtung der Fabel und ihrer Ausführung bewundert, Pope hat davon das Model zu seinem Temple of Fame erborget.

5. The poem of Troilus and Chryseide, das längeste unter allen Gedichten des Chaucers, bestehet aus fünf Büchern, und ist, wie er selbst sagt, aus dem Lollius, einem Geschichtschreiber von Urbino in Italien, übersezt.

6. The

6. The Teſtament of Love, das wichtigſte unter den proſaiſchen Werken des Chaucers, iſt eine Nachahmung von des Boethius Buch de conſolatione philoſophica, und zur Zeit ſeiner gröſten Trübſalen geſchrieben. Es ſtellet einen Weiſen dar, den das Unglük zwar beugen, aber nicht zu Grunde richten kan.

7. Treatiſe on the Aſtrolabe, iſt im J. 1391 zum Unterricht ſeines Sohns verfertiget, und eine Samlung aus andern Schriftſtellern, die davon geſchrieben, und wird wegen der Einrichtung und der Deutlichkeit im Vortrag für ein Meiſterſtük gehalten. Heilbronner und Weidler ſagen von dieſem Werke nichts.

Ausgaben.

Chaucer's Works. black Letter. ſ. l. & a. fol.

S. Catal. Biblioth. Harleian. Vol. III. p. 242.

Ob dieſes die älteſte Ausgabe des Dichters iſt, kan ich nicht ſagen. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 32. ed. nov. thut von einer Cartoniſchen Ausgabe Meldung: ich glaube aber, daß er hier ein Verſehen gemacht habe; wenigſtens finde ich in dem Harleianiſchen Bücherverzeichnis, und in *Ames's* typographical Antiquities keine vollſtändige Ausgabe von Carton, ſondern nur Ausgaben von einzeln Stükken.

The workes of *Geffray Chaucer*. Printed at London, by Thomas Godfray, cum privilegio a regt indulto, 1532.

S. Cat. Bibl. Harl. l. c. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 250.

Am erſtern Orte ſind noch verſchiedene andere Ausgaben erwähnet.

Chaucer's works, with a Gloſſary, publiſhed by *Urry*. Lond. 1721. fol.

S. Cat. Bibl. Harl. l. c. p. 243.

Die

Dieſes iſt die neueſte Ausgabe, vor welcher des Dichters Lebensbeſchreibung ſtehet.

* * *

Chaucer's Canterbury Tales. by *Wylliam Caxton.* fol.

S. *Ames's* typographical antiquities, p. 54.

Caxton hat, wie man beim Ames ſiehet, dieſes Werk zweimal gedruckt. Die zweite Ausgabe iſt in Quart.

Boecius de conſolatione philoſophie, in Latin and Engliſh by *Geffray Chaucer.* By William Caxton. fol.

S. *Ames* l. c. p. 57.

Am Ende des Werks ſtehet das Epitaphium des Chaucers, welches Maittaire am angeführten Orte beigebracht hat.

The Book of Fame, made by *Geferey Chaucer.* Emprynted by *Wylliam Caxton*, with out Date. fol.

S. Cat. Bibl. Harl. Vol. III. p. 242. und *Ames* l. c. p. 61.

Chaucer's Troylus and Creſeide. Am Ende: Explicit per *Caxton.*

S. *Ames* l. c. p. 62. Cat. Bibl. Harlei. Vol. III. p. 242.

A Collection of *Chaucer's* and Lydgate's poems. By *Will. Caxton.*

S. *Ames* l. c. p. 60.

In dieſer Samlung befinden ſich namentlich fünf Stükke vom Chaucer.

DCCCCLXXVIII.

Froiſſard.

im J. 1400.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 4.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. P. 2. p. 643.
Niceron Mem. des Homm. illuſtr. To. XLII. p. 210.
Mr. de la Curne de Ste Palaye Mem. ſur. la vie & les Ouvr. de Froiſſart, dans les Mem. de l'Acad. des Inſcript. To. X. p. 664. To. XIII. p. 534-580. To. XIV. p. 219.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Johannes Froiſſard, ein bekanter Geſchichtſchreiber des vierzehnten Jahrhunderts, kam zu Valenciennes im Hennegau um das J. 1334 zur Welt. Unter vielen geringen Nachrichten, die er von ſich in ſeinen Geſchichtbüchern gibt, hat er doch ſeine Abkunft vergeſſen, und man glaubt blos aus Muthmaßungen, daß ſein Vater, Thomas, ein Wappen- und Schildmaler geweſen. Johannes zeigete von Jugend an einen lebhaften Geiſt, den unter allerlei Zerſtreuungen des Vergnügens, blos der Geſchmak an der Geſchichte bisweilen figiren konte. Er hatte kaum zwanzig Jahre, da er ſich einer Beſchreibung der Geſchichte ſeiner Zeit unterfieng, wovon er vier Jahre nachher der Königin Philippe von Hennegau, Gemahlin Eduard des III. ein Stük überreichte. Er war nach England gegangen, ſich den Unmuth wegen einer Liebe zu vertreiben, und bei einer zweiten Reiſe dahin im J. 1361 trat er bei gedachter Königin als Secretarius in Dienſte. Froiſſard war in der Dichtkunſt erfahren, und er muſte damit der Königin bisweilen zum Zeitvertreib dienen. Hiebei vergaß er ſeine ernſthaftere Geſchäfte nicht, und that ſeiner Geſchichte wegen verſchiedene Reiſen in England. Nachdem er dieſes Reich wieder verlaſſen hatte, reiſete er auch durch Italien und durch Deutſchland in ſein Vaterland

land zurük, und bekam daselbst die Pfarre zu Lestine. Er begab sich darauf in Wenceslaus, Herzogs zu Brabant, Dienste, der ebenfals die Dichtkunst liebete. Und nach dessen Tode fand er an dem Grafen zu Blois, bei dem er Hofcaplan wurde, einen Beschüzzer: der ihn auch mit Schreiben an den Grafen Gaston Phoebus zu Foix und Bearn versahe, an dessen Hof Froissard reisete, um neuen Stof zu seiner Geschichte zu samlen, den er auf einigen andern Reisen und besonders nach Middelburg in Seeland vermehrete, wo er sich von einem portugiesischen Edelman von dem Kriege in Spanien Unterricht geben lies. Im Jahr 1394 gab er seine Anwartschaft auf ein Canonicat zu Lille auf, womit ihn P. Clemens VII. im J. 1378 versehen hatte. Im J. 1395 gieng Froissard nach eben und zwanzig Jahren hochmals nach England, und hatte Gelegenheit sich sonderlich von dem Kriege in Irland zu unterrichten. Nach seiner Zurükkunft verlor er seinen Beschüzzer, den Grafen Guido zu Blois. Dieses geschahe im J. 1397, und Froissard war damals sechzig Jahr alt, er lebte aber wenigstens noch vier Jahre, da er einige Begebenheiten des 1400 Jahres erwähnet. Wann er gestorben, ist nicht bekant.

Schriften.

Die itzt mals erwähnte Geschichte ist in französischer Sprache geschrieben, und gehet vom J. 1326 bis 1400, und erhielt hauptsächlich die Kriege der Franzosen und Engländer. Hr. de la Curne vertheidiget sie gegen den Vorwurf der Partheilichkeit für die Engländer. Gottlob Krause hat in seinen memorabilibus bibliothecae Elisabetanae Rutilav. p. 87. bei Gelegenheit einer Nachricht von einem daselbst befindlichen Manuscripte des Froissard die

neuern Ausgaben verdächtig gemacht, als wenn ſie wenig zuverläſſig und verſtümmelt wären. Dieſes verdienet nach dem, was Hr. de la Curne in ſeinen Unterſuchungen dagegen ſagt, mehrere Beſtätigung. Johan Sleidanus hat einen Auszug in lateiniſcher Sprache aus des Froiſſard größerm Werke gemacht. Von Froiſſards Gedichten iſt noch nichts gedrukt, als was Hr. de la Curne ſeiner Nachricht vom Froiſſard eingeſchaltet hat.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben von der Geſchichte des Froiſſard haben ſich ſehr ſelten gemacht, und Hr. de la Curne hat ſich nicht die Mühe genommen, Unterſuchungen deswegen anzuſtellen. Er gibt nur überhaupt fünf Ausgaben an, davon drei gothiſch ſind. Eine von denſelben beſchreibt Clement Biblioth. cur. To. VIII. p. 473 ſq. Von einer andern gibt Maittaire Ann. typ. To. V. ſ. Ind. p. 411. Nachricht.

Le premier Volume de l'Hiſtoire & Cronique de Meſſire *Jehan Froiſſart*, reveu & corrigé ſur divers exemplaires, & ſuyuant les bons Auteurs, par *Denis Sauuage* de *Fontenaillus* en Brie -- A Lyon, par Jan de Tournes, 1559. fol.

Le ſecond Volume -- ib. eod.

Le tiers Volume -- ib. 1560.

Le quart Volume -- ib. 1561. fol.

Von dieſer Ausgabe handelt Mr. de la Curne l. c. To. XIII. p. 568. umſtändlich, welcher ihr keine größere Fehler beileget, als die vorhergehenden haben, da andere Kunſtrichter übel mit derſelben zufrieden ſind.

Froſſardi hiſtoriarum opus omne, iam primum & breviter collectum & latino ſermone redditum, Pariſiis, ex officina Simonis Colinaei, 1537. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 269.

Ei-

— Epitome.
in Rerum Britannicar. Scriptor. Heidelb. 1587. fol. p. 497.

Froſſardus & *Cominaeus* duo nobiliſſimi gallicarum rerum ſcriptores. Amſterdami. ap. Jo. Blaeu, 1656. 12.

Man hat auch eine dergleichen Ausgabe zu Frankfurt bei A. Wechels Erben, 1584. 12. gedruckt.

DCCCCLXXIX.

Coluccius.

geb. im J. 1330. geſt. im J. 1406.

Fil. Villani Vite d' Uomini illuſtri Fiorentini, c. annotat. del Sgr. *Mazzuchelli* p. XX.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 72.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1116.
Guil. Negri iſtoria degli Scrittori Fiorent.
Lettre de Mr. *Lenfant*, touchant *Lucius Colutius Salutatus*, in *Biblioth. Germanique*, To. I. p. 112.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Colutius*.
Variorum de Coluccio elogia praefixa ſunt *Eius* Epiſtolis.

Leben und Schriften.

Lucius Coluccius Pierius Salutatus, einer von den erſten Verbeſſerern der Gelehrſamkeit, war von Stignano im Florentiniſchen gebürtig. Nach dem Berichte einiger Schriftſteller nöthigten ihn die bürgerlichen Unruhen in ſeinem Vaterlande, daſſelbe zu verlaſſen und nach Bologna zu gehen. Hier fand er Gelegenheit ſich in der Beredſamkeit eine groſſe Stärke zu erwerben. Er ſetzte ſich dadurch in groſſen Ruhm, ſo daß er von den Fürſten, und

banus V. und Gregorius XI. zum Secretarius ausersehen wurde. Nachdem die Ruhe zu Florenz wieder hergestellet war, so berief man ihn dahin zur Canzlerstelle. Dieses geschahe im J. 1375, und in dem fünf und vierzigsten Jahre des Colucius, der dieser würde mit allen Ehren vorstand, und von dem Herzog Galeazzo zu Mailand, der mit den Florentinern im Kriege verwikkelt war, den Lobspruch erhielte, daß ihm seine Feder mehr geschadet habe, als tausend florentinische Reuter. Er starb im J. 1406, nachdem er dreißig Jahre die Canzlerwürde verwaltet hatte, und wurde noch bei seinem Tode gekrönet. Von seinen Schriften ist außer einer Anzahl Briefe nichts im Druk, als sein Buch, de nobilitate legum & medicinae, worin er der Rechtsgelehrsamkeit den Vorzug beilegte.

Ausgaben.

Colutii Pieri Salutati de nobilitate legum & medicinae. Edit. *Hierm. Gigante*, ICto Imol. Venet. ap. J. Bapt. Pederanzi 1542. 8.

S. Cat. lib. impr. Bibl. Bodl. Vol. 2. p. 322.

Mazzuchelli ad vitam Colucii per Villan. not. 13.

Eini Colucii Pierii Salutati Epistolae, ex cod. MSS. nunc primum in lucem editae a *Josepho Rigaccio*, bibliopola Florentino celeberrimo, & scholiis illustratae. Pars prima. Florentiae, e typogr. J. B. Bruscagli & socior. 1741. P. secunda. ib. 1742. 8.

Diese Ausgabe enthält hundert vier und siebenzig Briefe, davon zehn in italiänischer Sprache geschrieben sind. Zu gleicher Zeit wurde auch eine andere Ausgabe von des Colucius Briefen zu Florenz gedrukt, die Laurentius Mehus besorget hat. Es ist aber nur der erste Theil mit einer langen Vorrede davon herausgekommen, der ein und dreißig Briefe enthält. Er wird in dem Anhange

e zum erſten Theil der Ausgabe, die ich angezeiget habe, ls ſehr fehlerhaft und nachläſſig beſchrieben. Es hätte ber auch auf dieſe mehr Sorgfalt und Aufmerkſamkeit gewendet werden müſſen, wenn ſie nicht gleichen Vorwurf aben ſolte.

-- Epiſtola ad Cardinales ultramontanos.
ap. Raynaldum Ann. eccleſ. To. XVII. ad a. 1378. ium. 52. 58.

-- epiſtola ad Jodocum Marchionem Brandenb. Marchionem Moraviae. Ex MS. Gemmetic.
in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. II. p. 1155.
Dieſes iſt in der obigen Samlung der hundert ein und nfzigſte Brief im erſten Theil.

-- epiſtola ad Innocentium VII. Papam.
in *Fabricii* B. L. med. aet art. Leon. *Brunus* Aretin.
Dieſes iſt in dem erſten Theile der florentiniſchen Ausabe der zweite Brief.

-- epiſtolae tres ad Nicolaum de Auſino, protootarium papae; ad Franciſcum Brunum de obitu rbani V.; ad regem Francorum Carolum VI.
in *Baluzii* Miſcell. To. IV. p. 510-516.

DCCCCLXXX.

de Natalibus.

geſt. im J. 1406.

J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 8.
Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 186.
Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2647.
ghelli & *Coleti* Italia ſacra, To. X. p. 87.
A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Petrus poſt. Zeno* Diſſertaz. Voſſione, To. II. p. 31.

Leben.

Petrus de Natalibus, oder *dei Nadali*, aus einem alten patricischen Geschlechte zu Venedig, war vom J. 1363 Pfarrer an der Kirche der heiligen Apostel zu Venedig, bis ihm im J. 1370 das Bisthum zu Equilio oder Jesolo anvertrauet wurde. Vossius und viele andere Schriftsteller mit ihm haben den Petrus um hundert Jahre jünger gemacht. Wie lange derselbe seinem Bisthum vorgestanden und gelebet hat, ist ungewis. Coleti hat Urkunden vom J. 1400 gesehen, worin Petrus de Natalibus vorkomt, und gibt ihm erst im J. 1406 einen Nachfolger im Bisthum.

Schriften.

Man hat von ihm keine Schriften, als den Catalogum Sanctorum, der aus einer groſsen Anzahl Schriftsteller zusammen getragen ist, und mehrern Beifal erhalten hat, als die vorhergehenden Schriften von dieser Art. Das Werk bestehet aus zwölf Büchern, worin vom Advent an in der Zeitfolge nach einander und nach den Tagen, daran das Gedächtnis der Heiligen gefeiert wird, eine kurze Nachricht von denselben ertheilet wird. Das eilfte Buch enthält diejenigen Heiligen, deren Festtage unbekant sind, und das zwölfte bestehet aus einem Regiſter.

Ausgaben.

Omnipotenti Deo, immaculatae semper virgini Mariae, universaeque caelesti curiae splendori, & animabus nostris utilitati. Catalogus Sanctorum & gestorum eorum ex diversis voluminibus collectus, editus a reverendissimo in Christo patre domino *Petro de Natalibus* de Venetiis dei gratia episcopo Equilino. Am Ende: Catalogi sanctorum -- opus finit. Vi-

'icentiae per henricum de ſancto Uſio librarium, o :rti cura impreſſum: Auguſtino Barbadico inclyto enetiarum duce, anno ſalutis, MCCCCLXXXXIII. ridie idus decembris. Laus deo. fol.

Dieſe erſte Ausgabe hat Antonius Verlus aus Vicenza beſorget, und nach dem Final noch vier und zwanig Artikel von Heiligen angehangen. Sie iſt zu Venedig, ver Barthol. de Zanis de Porteſio, impenſis Domini Luceantonii de Giunta florentini, 1506. fol. neu gedrukt. In dieſem Nachdruk führen des Verlus Zuſäze die irrige Aufſchrift: de ſanctis nuperrime canonizatis. Dieſer Ausgabe gedenket keiner von den angeführten Schriftſtellern.

-- Catalogus ſanctorum vitas, paſſiones, & miracula commodiſſime annectens. Lugd. 1542. fol.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodlei. Vol. II. p. 218.

Dieſe Ausgabe iſt nach derjenigen gemacht, welche Albertus Caſtellanus, ein Predigermönch, zu Venedig 1516. 4. mit einigen Zuſäzen aus ſeiner Feder herausgegeben hat.

DCCCCLXXXI.

a Sancta Fide.

im J. 1413.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 116.
Jul. Bartolocius Biblioth. Rabb. To. III. p. 177.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. lib. X. c. 1. §. 45. To. II. p. 133.
J. Cph. Wolfii Biblioth. hebr. n. 791. Vol. I. p. 463 Vol. III. p. 345.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hieronymus*.

Leben und Schriften.

Hieronymus a Sancta Fide, ein zum Christenthum übergetretener Jude, führete, wie er noch unter seinem Volke war, den Namen Josua Lurki. Er war des Pabsts Benedictus XIII. Leibarzt, und hat sich in Gegenwart desselben durch eine Disputation mit den vornehmsten Juden, die zu Gironne im J. 1413 gehalten wurde, sehr hervor gethan. Den Inhalt dieser Disputation hat man in zwei Büchern, davon das erste vom Messias, das andere von den Irthümern im Talmud handeln.

Ausgaben.

Errores Judaeorum extracti ex Talmud: item Probationes N. T. ex V. T. per quas doctrina Talmud improbatur, & dicitur liber contra errores Judaeorum. s. not. l. & a. fol.

S. *Schelhorn*, Amoenit. lit. To. III, p. 141.

Es befindet sich bei dieser Ausgabe der Name des Verfassers nicht.

Contra Judaeos *Hieronymi de Sancta Fide*, Iudaei ad Christianismum conversi. Libri duo: quorum prior fidem & religionem eorum impugnat. Alter vero Talmuth. Ad mandatum domini Papae Benedicti XIII facta relatione. Anno Domini 1412. mense Augusto in Hispania. Tiguri apud Andream Gesnerum F. & Rodolphum Wissenbachium, 1552. 8.

Diese Ausgabe ist keinem von den oben angeführten Schriftstellern bekant gewesen. Etliche von ihnen stehen in der Meinung, daß der lezte Theil allein zu Zürch in diesem Jahre heraus gekommen. Das ganze Buch bestehet ohne die Vorrede aus 197 Seiten in Cursivlettern auf saubern Papier, aber mit häufigen Fehlern gedruckt. Nach der Hand sind diese Bücher in die Bibliothecas PP. gekommen. Man findet sie in der maxima Lugdunensi, To. XXVI. p. 528. He-

Hebraeomastyx; Vindex impietatis, ac perfidiae udaicae; Liber, quo deteguntur, ac firmiſſimis argu-ientis refutantur, enormes & nefarii Judaeorum, orumque Talmuth, errores atque ſuperſtitiones; jam lim ante ducentos fere annos, conſcriptus, iuſſu & ıandato Benedicti XIII. Pont. Max. a venerabili). *Hieron. de Sancta Fide*, quondam Judaeo, ſed ad :hriſtianiſmum converſo, ipſiusque Papae medico, : ab eodem, in praeſentia eiusdem pontificis & car-inalium, inque frequentiſſimo tam Christianorum, uam Judaeorum conventu: Anno Chriſti CIↃCCCCXII ıenſe Auguſto: in Hiſpania, publice recitatus: qua :citatione ultra Quinque Milia Judaeorum, converſi int ad fidem Chriſti. Adiecta eſt ad calcem, *Nicolai e Lyra* Probatio adventus Chriſti, per Scripturas Judaeis receptas. Liber uterque nunc primum, ex eteri manuſcripto exemplari, ad divini nominis glo-am editus. Francofurti, Joach. Bratheringe. 1602. 8.

Wie ſehr der Schluß dieſes Titels mit der Wahrheit vereinſtimme, kan das Vorhergehende zeigen. Ich ſezze ir dieſes hinzu, daß die Vorrede der Zürchiſchen Aus-be voran ſtehet, aber doch mit Verbeſſerung der Fehler.

DCCCCLXXXII.

Chryſoloras.

geſt. im J. 1415.

Wharton & *R. Geri* App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 81.

Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1232.

Amphr. Hodius de Graecis illuſtribus linguae graecae literarumque humaniorum inſtauratoribus, c. 2. p. 12 ſqq. wo man auch *Andr. Juliani* Orat. in fu-nere Manuel. Chryſoloræ, und *Guarini* Vero-

nenſis Epiſtolas IV de Chryſoloræ vita. Beiderlei Werke ſtehen auch in den Raccolta d'Opuſcoli ſcientif. To. XXV. p. 291 & 323.

H. von der Hardt Memoria Chryſoloræ. Helmſt. 1718. 8.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 392.

Ch F. Boerner de doctis hominibus graecis &c. p. 1.

Oſſervazioni di *D. G.* intorno a *Emanuello Chryſolora*, Riſtoratore delle Lettere greche in Italia, nella Raccolta d'opuſc. ſcientif. To. XXV. p. 241.

Leben.

Emanuel Chryſoloras, ein griechiſcher Ritter aus Conſtantinopel, hat den Ruhm, daß er den Occident zur Kentnis der griechiſchen Sprache verholfen, die ſo lange Jahrhunderte hindurch daſelbſt faſt gänzlich vergeſſen war, und nachdem ſie kaum durch Vorſchub des Leontius Pilatus gleichſam wieder angefachet war, aufs neue verliſchen wolte. Dieſes geſchahe bei folgender Gelegenheit. Der griechiſche Kaiſer Johannes Palàologus der ältere ſchikte den Chryſoloras zu den abendländiſchen Fürſten, um ſich ihre Hülfe gegen die Türken zu erbitten, von deren Seite ihm die gröſte Gefahr drohete. Chryſoloras lernete bei dieſer Geſandſchaft Italien kennen, und es ſcheinet, er habe einen Gefallen an dieſem Lande gefunden. Er ſtattete von dem Erfolg ſeiner Geſandſchaft dem Kaiſer Bericht ab, und kehrete darauf nach Italien zurük. Er landete zu Venedig, und wurde gleich darauf nach Florenz berufen, die griechiſche Sprache für ein gewiſſes Jahrgeld zu lehren. Es iſt noch nicht beſtimmet, in welchem Jahre dieſes geſchehen: ſo viel aber gewis, daß es zwiſchen 1390 und 1400 geſchehen ſeyn mus, und ohngefehr drei Jahre, ehe der griechiſche Kaiſer Manuel nach Italien kam.

kam. Dieſe Ankunft wird von einigen um das J. 1395., von andern um das J. 1397 geſezzet. Der Kaiſer rief den Chryſoloras zu ſich nach Mailand, wo derſelbe ebenfals eine Zeitlang die griechiſche Sprache lehrete. Bei dieſer Gelegenheit bewog ihn Johan Galeazzo, Herzog zu Mailand, daß er ſeiner Bedienung zu Florenz entſagte, und zu Pavia zu lehren anfieng. Er gieng darauf nach Venedig, und nach einigen Jahren auf Antrieb ſeines ehemaligen Schülers Leonardus Aretinus nach Rom. Paulus Jovius, dem die meiſten von den obigen Schriftſtellern folgen, hat ſich in der Ordnung der Städte, wo Chryſoloras nach und nach lehrete, geirret. Im J. 1413 gieng Chryſoloras mit dem Cardinal Franciſcus Zabarella in Geſandſchaft zu dem Kaiſer Sigismund, um einen Ort zu beſtimmen, wo die künftige Kirchenverſamlung gehalten werden ſolte. Er kehrete hierauf nach Conſtantinopel zurük, und wurde von dem griechiſchen Kaiſer mit andern auf das Concilium nach Coſtniz geſchikket, wo er den 15 April 1415 ſein Leben beſchloſſen, und in dem dortigen Dominicanerkloſter begraben lieget.

Schriften.

Es ſind nur wenige Schriften von dem Emanuel Chryſolbras im Druk.

1. Seine Erotemata grammatica, wornach Reuchlin und Eraſmus die griechiſche Sprache gelehret.

2. Epiſtola ad Joannem Palaeologum de comparatione veteris ac novae Romae, und

3. Epiſtolae II ad Joannem, & Demetrium Chryſoloras.

Ausgaben.

Erotemata *Chryſolorae*, graece & latine, graeco textu & verſione in eadem pagina ſibi ex adverſo reſpon-

ſpondentibus; Dominica oratio cum ſalutatione angelica in initio, & in fine alphabetum graecum. Venetiis impreſſum per Peregrinum Bononienſem, die quinta Februarii. 4.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. I. p. 454. edit. nov.

Ερωτηματα χρυσολορα. Grammatica *Chryſoloras*, Parrhiſiis apud E. Gourmontium, typis Fr. Tiſſardi, 1507. 25 Novemb. 4.

Dieſes iſt eines von den vier erſten zu Paris gedruckten griechiſchen Büchern.

Erotemata *Chryſolorae* cum vita eiusdem per Ponticum Virunium: Ferrariae apud Joannem Mazochium, 1509. 8.

S. *Maittaire* l. c. p. 202.

Chryſolorae erotemata; de verbis anomalis & ſyntaxi; de formatione temporum ex libro *Chalcondylae*; *Gazae* de conſtructione; *Herodiani* de Encliticis; variorum poetarum ſententiae. *Gr.* Venet. ap. Ald. 1512. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 275.

Im J. 1517 iſt in aed. Aldi & Andreae ſoceri eine neue Ausgabe herausgekommen, wobei *Guarini* Erotemata befindlich ſind. S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Enchiridium grammatices. In hoc libro haec ſunt. Erotemata *chryſolorae*. De anomalis verbis. De formatione temporum *chalcondilae*. *Theodori* de conſtructione. *Herodiani* de encleticis. Sententiae unius carminis ex diverſis poetis. *Catonis* Romani ſententiae, quas tranſtulit ex latina voce in graecam linguam *Maximus* monachus *Planudes*. Impreſſum Florentiae in aedibus Philippi iuntae Florentini anno a ſalutifera incarnatione, 1516. decimo cal. Octob. 8.

Chryſolorae erotemata, graece, cum duobus diſtichis, graeco altero, altero latino, *Ottomari Luſcinii*. Excuſus eſt *Chryſoloras* formulis graecis Argentorati in offi-

officina Joannis Knoblouch calcographi Argentinen. anno 1516. die III mensis Decembris. 8.

S. *Maittaire* l. c To V. p. 256.

Erotemata *Chrysolorae*. De anomalis verbis. De formatione temporum ex libro *Chalcondylae*. Quartus *Gazae* de constructione. De encleticis. Sententiae monostichi ex variis poetis. *Catonis* sententiae a Planude conversae. (*graece*) Impressum Florentiae per Benedictum Junctam, 1540. mense Januario. 8.

Erotemata *Chrysolorae* &c. wie in der vorhergehenden Ausgabe. *Cato*. Erotemata *Guarini*. De tribubus Athenienſium. Et symoriis. Apud Federicum Turrisanum Venetiis, 1549. 8.

Die neueste Ausgabe, so ich erwähnet finde, ist zu Paris, bey Christ. Wechel. 1550. 4. gedrukt.

* * *

— Epistola ad Joannem Palaeologum, Imperator, qua veteris ac novae Romae comparatio continetur, graece & latine, *Petro Lambecio* interprete.

c. *Geo. Codini* Excerptis de antiquitat. Constantinopolit. a *Lambecio* ed. Paris. 1655. fol. p. 1070

— Epistolae ad Johannem, & Demetrium Chrysoloras.

ibid. p. 127.

DCCCCLXXXIII.

Huß.

geb. im J. 1373. gest. im J. 1415.

Jach. Theobaldi Hussitenkrieg, oder Geschichte des Lebens und der Lehre Joh. Hussens. Bresl. 1750. 4. 3 Bände. Ist auch zu Nürnberg 1621. 4. deutsch, und in eben dem Jahr zu Frankfurt in folio lateinisch gedrukt.

H. Wher-

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 102.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2229.
Wilh. Seyfridi Commentatio de Jo. Huſſi vita, ſatis & ſcriptis, c. annot. *J. Cph. Mylii*. Hilperhuſae, 1743. 4.
An Accaunt of the Life and Trial of John Huſs, and *Jac. Lenfant's* Reflexions upon the precedent Life, *in* the Memoirs of Litterature, Oct. 1713. Vol. III. p. 278. 289. 321.
J. D. Köhlers Münzbeluſtigungen VII Theil, S. 41.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Johan Huß, von Huſynec oder Huſſenetz, einem Dorfe im Prachiner Craiſe in Böhmen, kam den 6 Jul. 1373 zur Welt. Er war zwar von geringer Herkunft, und verlor ſeinen Vater früh; ſeine Mutter ſorgte aber für ſeinen Unterricht ſo wol in ſeinem Geburtsorte, als in der benachbarten Stadt Prachetitz, daß er auf die Univerſität zu Prag ziehen und den Studien weiter obliegen konte, wozu er ſich ſeiner Armuth wegen durch die Annahme eines Famulats bei einem Profeſſor gute Gelegenheit verſchaffete. Huß hatte einen glüklichen Fortgang darin; denn im J. 1393 erhielte er das Baccalaureat, und drei Jahre nachher die Magiſterwürde. Er beſaß auch eine Stärke in der Theologie und eine gute Fertigkeit im Reden, die er in ſeinen Predigten zeigete, worin er die Fehler der Geiſtlichkeit frei beſtrafte. Im J. 1400 wurde er Prediger an der Bethlehemscapelle und Beichtvater bei der Gemahlin des Königes Wenceslaus, Sophia von Baiern. Das Jahr darauf war er Decanus der theologiſchen Facultät, und im J. 1409 Rector der Univerſität. Durch

ſeine

ine Predigten gegen die Geistlichkeit hatte er sich den Haß erselben zugezogen, der durch einige andere Umstände vergrößert wurde. Huß war der Secte der Realisten beigethan, und drükte die Nominalisten, welche ihm eben deswegen verhaßt waren, und sich ihm auch sonst widersezten. Der leztern Secte waren sonderlich die Deutschen ergeben, von denen eine sehr große Anzahl zu Prag studirete. Sie hatten sich auch wegen ihrer Menge zum Nachtheil der böhmischen Nation dreier Stimmen bei der Universität bemächtiget. Huß suchte den Böhmen ihre alte Rechte zu verschaffen, und brachte es bei dem Hofe dahin, daß den Deutschen zwo Stimmen genommen und den Böhmen wieder beigeleget wurden. Die Deutschen verließen darüber Prag zu tausenden und gaben zur Stiftung der Universität zu Leipzig Anlaß: Hussen aber blieb ihr Haß, der ihn nachher auf dem Concilium zu Costniz drükte. Nach diesem Vorfal lehreten Huß und seine Böhmen noch freier als zuvor, und predigten sonderlich die Lehren des Engländers Wiclef. Der Erzbischof von Prag widersezte sich diesem Unterfangen, er citirte den Huß und ließ die Bücher des Wiclefs verbrennen. Und obschon P. Johan XXIII. dieses Verbrennen misbilligte, so warf er doch einen Verdacht auf Hussen, der sich zu Rom stellen solte. Dieses wurde zwar hintertrieben, und Huß fuhr dort mit predigen und schreiben, bis auf das Concilium zu Costniz. Er begab sich auch mit einem Sicherheitsbriefe von Kaiser Sigismund versehen auf die Kirchenversammlung. Allein der Pabst und die Cardinäle ließen sich durch die Feinde des Huß, worunter Hofman, der ehemalige Rector der Universität zu Prag und Anführer derer von dort nach Leipzig gezogenen Studenten, Bischof zu Meißen, vermögen,

daß, daß ſie den Sicherheitsbrief nicht achteten, und den Kaiſer bereden, daß er ſich ihr Unternehmen gefallen ließ. Huß wurde alſo gefangen geſezzet, und ohngeachtet er ſich in keinem weſentlichen Artikel von der römiſchen Kirche entfernet hatte, zum Scheiterhaufen verdammet. Dieſes Urtheil wurde an ihm den 6 Julius 1415 vollzogen.

Schriften.

Huß war ſelbſt, nach dem Geſtändniß ſeiner Feinde, ein Mann, der die meiſten von ſeinen Zeitgenoſſen an Gelehrſamkeit übertraf. Er verſtund griechiſch und hebräiſch; er beſaß eine große Beredſamkeit, und zeigte in ſeinen Predigten eine ſtarke Frömmigkeit und Zärtlichkeit des Gewiſſens. Man hat eine ganze Anzahl Schriften von ihm, die ich ihrer Menge wegen den Titeln nach nicht herſezzen kan. Man findet ſie beim Fabricius und andern oben angeführten Schriftſtellern ſtückweiſe bemerket. Einige davon wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

Joannis Hus, & Hieronymi Pragenſis *), conſtantiae Chriſti, hiſtoria & monumenta, partim annis ſuperioribus publicata, partim nunc demum in lucem prolata & edita, cum epiſtolis & teſtimoniis multorum, nobilitate, eruditione, atque pietate praeſtantium, qui ſanctorum martyrum doctrina praeclare inſtituti, eandem tractationem omnium in Synodo Conſtantienſi conſcii & crudelium, ac indigniſſimarum ſupplicorum ſpectatores fuerunt. Geneſis IV. Vox ſanguinis fratris tui clamat ad me de terra. Quae prima parte continet

* Von dieſem Manne kan Fabricii Bibl. Lat. med. et inf. aet. d. v. und die von ihm benanten Schriftſteller, nebſt den Kirchengeſchichtſchreibern, nachgeſehen werden.

comprehenduntur, tertia ſequens pagina docebit. Impreſſa Noribergae, in officina *Joannis Montani, & Ulrici Neuberi.* Anno Domini, 1558.

— Monumentorum *Joannis Hus* altera pars. Additae ſunt narrationes de condemnatione iniuſta, & indigno ſupplicio *Joannis Hus & Hieronymi Pragenſis*, ab incertis authoribus, ſed ſanctorum Martyrum, ut apparet, diſcipulis, ſuperioribus annis conſcriptae & publicatae. Apocal. VII. Hi ſunt qui venerunt de tribulatione magna & laverunt ſtolas, & dealbarunt eas in ſanguine agni. Quae ſecunda parte comprehenduntur verſa pagina docebit. Noriberg. anno 1558. fol.

Dieſe Ausgabe hatte ſich verloren, und iſt deswegen unter folgendem Titel neu gedruckt worden:

Hiſtoria & monumenta *Joannis Hus*, & *Hieronymi Pragenſis*, confeſſorum Chriſti; ſparſim bonam partem prius publicata, deinde vero duobus tomis coniunctim edita, cum plurimis aliis nondum tum in lucem prolatis, nec non ſcriptis & teſtimoniis multorum &c. wie oben. Acceſſere huic editioni indices novi locupletiſſimi. Geneſis IIII. Vox &c. — Recenſita omnia iuxta antiquam anni MLVIII. editionem Norimbergenſem Joannis Montani & Ulrici Neuberi. 1715. — Tomus ſecundus, exhibens praeter Huſſianas conciones atque commentationes in geſta & paſſionem Chriſti, ac quosdam ſcripturae ſacrae tum pſalmos tum epiſtolas, alios quoque eiusdem tractatus, & ulteriores narrationes de iniuſta condemnatione, & indigno ſupplicio laudatorum iam martyrum, ab incertis autoribus, eorundem tamen, ut apparet, diſcipulis conſcriptas & publicatas, una cum academiae Pragenſis adſertionibus de communione ſub utraque, & teſtimonio univerſitatis Oxonienſis de doctrina & vita Joannis Wiclef. Accedit huic editioni

index novus locupletiſſimus. Apocal. VII. Hi ſunt &c. Recenſentur ſingula &c. wie oben.

* * *

Liber egregius de unitate eccleſiae, cuius autor periit in Concilio Conſtantienſi. Tu, quaeſo, candide mi Lector, non quis, ſed quid dicatur, attende. Am Ende: Explicit Tractatus magiſtri *Joannis Hus*, quem collegit anno dñi M. CCCC. XIII. & eſt pronunciatus publice in civitate Pragenſi. Excudebatur typis hoc opus menſe Auguſto, An. M. D. XX. 4.

Aus der Vergleichung des Druks mit dem von Ulrich von Hutten herausgegebenen, und zu Mainz bei Johan Scheffer 1520 gedrukten Tractat, de unitate eccleſiae conſervanda, wird in den Nachrichten von einer halliſchen Bibliothek, Th. I. S. 410. Anm. 2. geſchloſſen, daß dieſes Buch des Huſſen eben daſelbſt gedrukt ſey. Eben dieſes Werk iſt auch unter folgendem Tuel im Druk:

De cauſa Boemica. Paulus Conſtantius. Vulgo refragari quosdam celeberrimi Conſtantienſis Concilii ſententiae, qua Huſſitae damnati ſunt, conſtat. Quare viſum eſt mihi hunc ea de re in lucem edere librum, ut videtur, a doctis quibusdam ſcriptum, quo palam fiat univerſo orbi, qua ex cauſa Huſſitae damnati ſint, & ſanctae Romanae eccleſiae, celeberrimique concilii illibata maneat auctoritas. Lector animum affer liberum, ronchos, ſupercilium & nugas ablega ad haereticorum inquiſitores. ſ. l. & a.

S. Nachrichten von einer halliſchen Biblioth. Th. I. S. 426.

* * *

Joannes Huſs de anatomia Antichriſti, liber unus. De myſteriis iniquitatis antichriſti, Fragmentum 1. de revelatione Chriſti & antichriſti, Fragmentum 2. De abolendis ſectis, & traditionib. hominum, libr.

De

De unitate ecclesiae, & scismate vitando, liber I. De evangelica perfectione, liber I. De pernicie traditionum humanarum. Fragment. 3. De regno, populo, vita & moribus Antichristi. Lib. I. Item Fragmentorum collectanea quaedam. Cum indice summario contentorum. Appendix *Othonis Brunnfelsii.* Ratio editionis & condemnationis Joannis Huss. De nominibus Christi & Antichristi. De appropriatis Christi, & Antichristi in scripturis. De nominibus Ecclesiae Christi, & antichristi, & filiorum eius. De nominibus primatum ecclesiae Christi, & Antichristi. De anatomia Christi & antichristi per singula membra ex scripturis desumpta. Item prophetiae & scripturae de vita & moribus Christi, & antichristi. Item de erroribus *Joannis Huss* articuli. *Joannis Huss* articuli aliquot evangelici & christiani. Increpet Dominus in te, Satan. s. not. l. & a. 4.

Die Handschrift von den hier gedrukten Werken des Huß hat Brunnfels aus der Bibliothek des Ulrich von Hutten bekommen. Diese Ausgabe ist sehr selten. Man sehe, was ihre Seltenheit betrift, *Vogtii* Cat. libr. rar. S. 357. von dem Inhalt der Schriften aber die Nachrichten von einer hallischen Bibl. Th. I. S. 434.

* * *

Disputatio *Joannis Hus*, quam absolvit dum ageret Constantiae, priusquam in carcerem coniiceretur. Condemnatio utriusque speciei in Eucharistia a Concilio Constantiensi. Et protestatio, quam in Epistolis conservatam cupit. Witebergae, 1537. Am Ende: Vitebergae excudebat Nicolaus Schirlenz, 1537. 8. 2 Bogen.

Dieser Tractat stehet in der Samlung To. I. p. 38, b. Der Herausgeber ist Johan Agricola. Diese Ausgabe scheinet nicht sehr bekant zu seyn.

* * *

Epiſtolae quaedam piiſſimae & eruditiſſimae *Johannis Hus*, quae ſolae ſatis declarant papiſtarum pietates, eſſe Satanae furias. Addita eſt D. *Martini Lutheri* praefatio. Vitembergae ex officina Joannis Lufft. Anno 1537. 8.

Von dieſer wichtigen Samlung, die viele hiſtoriſche Nachrichten und unter andern eine Geſchichte von Huß enthält, kan man eine umſtändliche Beſchreibung in den angeführten Nachrichten von einer halliſchen Biblioth. Th. I. S. 433. leſen. Nach Mylius Anzeige iſt ſchon eine Ausgabe 1536 vorher gegangen, die wenigere Briefe enthalten ſol. Von ſeiner böhmiſchen Poſtill können eben gedachte Nachrichten S. 454. nachgeſehen werden.

DCCCCLXXXIV.

Theodoricus.

geſt. um das J. 1417.

Lud. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. 2. p. 442.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 4.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 111.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2256.
J. F. Reimmann hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 439.
Gallia Chriſti. To. III. p. 48.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Leben.

Theodoricus von Niem oder Neheim im Bisthum Paderborn, deſſen Geſchlecht aber abgeſtorben, kam, wie man vielleicht nicht ohne Grund vermuthet, der Studien wegen nach Italien, und hielte ſich ſieben und dreißig Jahre als päbſtlicher abbreviatore unter fünf Päbſten, von

von Gregorius IX. bis zum Gregorius XII. an dem römischen Hofe auf. Er wurde gegen Otto, den Prinzen des Herzogs Otto des Großen zu Braunschweig, zum Bischof zu Verden erwählet. Da aber dieser die Oberhand behielte, so kehrete Theodoricus wieder nach Rom zurük, und starb als Bischof zu Cambray, von welchem Bisthum er jedoch auch nicht Besiz nahm, auf dem Concilium zu Costniz, nicht vor dem J. 1417.

Schriften.

Von ihm sind vorhanden

1. libri quatuor de schismate, oder eine Geschichte vom J. 1378 bis 1410, worin er die Bemühungen der christlichen Fürsten, die Spaltung in der Kirche zu heben, und die List und Ränke der Päbste beschreibet, dieselben fruchtlos zu machen. Die drey ersten Bücher hat Theodoricus im J. 1410 zu Bologna geendiget, wie man am Ende derselben siehet. Das vierte Buch hat die Aufschrift, Nemus unionis, und bestehet aus sechs Theilen.

2. Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut pontificum schisma exstirpet.

3. Privilegia s. iura imperii circa Investituras episcopatuum & abbatiarum.

4. De necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris.

5. Vitae pontificum Romanorum a Nicolao IV. usque ad Urbanum V. mit eines unbekanten Fortsezzung bis 1418. Mansi *) bringet wahrscheinliche Gründe bei, daß dieses Werk nicht unserm Schriftsteller, sondern entweder einem etwas ältern Manne dieses Namens,

*) ad Raynald. Annal. a 1364. To. VII. p. 100.

der als Chorherr an dem S. Gervasius (Servasius) Stift zu Mastricht im J. 1400 gestorben, oder einem Johannes von Niem zugehöre.

6. Historia de vita Joannis XXIII. P. R.

7. Invectiva in diffugientem e Constantiensi concilio Joannem XXIII.

Ausgaben.

De schismate omnium longissimo perniciosissimoque, quod in ecclesia Rhomana inter Urbanum Papam, & Clementem Antipapam, eorumque successores, per XXXIX. annos, scilicet ab anno Christi 1379 usque ad Concilium Constantiense viguit, atque duravit, libri III. Non solum Pontificum, verum etiam Regum, Principum, ac totius imperii res gestas eius temporis magna ex parte continentes. Authore *Theodorico a Niem*, qui toto eo tempore semper alterius partis Pontificibus familiaris atque a literis fuit, eoque quae gererentur omnium certissime cognoscere potuit. Habes hic studiose lector, Rhomanorum, Cardinalium, ac totius Curiae Rhomanae, ingenia, mores, artes, reliquaque ornamenta, quibus usi, ecclesiam hactenus tam feliciter administraverunt, simplici veritatis oratione ita ob oculos posita, ut nullus Apelles vividius repraesentare potuerit. nam author omnem vitam in Curia Rhomana contrivit. Tu modo lege, cognosce, iuvaberis. Vale. Opus nunc primum excusum. Anno Christi, MDXXXII. Am Ende: Excudebatur Norimbergae apud Joan. Petreium, anno Christi, 1532. fol.

Diese Ausgabe ist nach einer einzigen Handschrift gedruckt, und enthält nur drei Bücher.

Theodorici de *Niem* Historiae, qua res suo tempore, cum in Imperio, aliisque regnis, sub Carolo IV & subsequentibus duobus Imperatoribus, tum in Ecclesia,

ſia, durante perniciosiſſimo Schiſmate inter Urbanum VI. (an. 1378) & Clementem Antipapam, eorumque ſucceſſores, geſtae, uberrime exponuntur, Libri IV. Accedit *Joh. Marii* Liber de XXIV Schiſmatis in Eccleſia & Conciliorum Gallicanae eccleſiae praeſtantia & utilitate, nunc primum e Gallico in Latinum converſus. Baſil. per Thom. Guarinum, 1566. fol.

G. Cave Biblioth. Bunav. To. II. p. 187.

Nach des Fabricius Anzeige iſt bereits 1560 eine Ausgabe zu Baſel vorher gegangen. Simon Schardius iſt der Herausgeber. Außer dieſen Ausgaben gibt es noch eine Nürnbergiſche vom J. 1592. und zwo Strasburgiſche von 1609 und 1629.

-- de geſtis Ottonis Tarentini, Ducis Brunſvicenſis.

in *Leibnit.* SS. rer. Brunſvic. To. II. p. 50.

Dieſes ſind Excerpta aus dem erſten Buche des von Niem.

-- de poteſtate pontificis atque Imperatoris, & an Imperator in temporalibus ſubſit Pontifici.

ap. *Goldaſt.* de Monarchia Imperii, To. II. p. 1476.

Iſt ein Auszug aus des Theodoricus dritten Buche.

* * *

-- Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut a diuturno ſomno excitatus Pontificum ſchiſma exſtirpet, & Imperii iura reformet.

ap. *Goldaſt.* de monarch. Imperii, To. II. p. 1481.

* * *

-- Privilegia ſive Jura Imperii circa Inveſtituras Epiſcopatuum & Abbatiarum.

in *Sim. Schardii* Sylloge de Jurisdict. Imperiali, Baſil. 1566. p. 785. Argent. 1609. p. 247.

* * *

— de neceſſitate reformationis eccleſiae in capite & membris, e MS. Cod. Vindobon.

in *H. ab Hardt* Concil. Conſtant. To. I. P. 7. p. 277.

Von der Hardt hatte dieſen Tractat unter des Petrus d'Ailly Namen heraus gegeben, aber ſich auch ſelbſt in den prolegomenis verbeſſert.

— Idem.

inter *Gerſoni* Opera, ed. *DuPin* To. II. p. 885.

* * *

— Vitae pontificum Romanorum, a Nicolao IV usque ad Urbanum V. & inde ab Anonymo usque ad annum 1418 continuatae, additis Imperatorum geſtis.

in *J. G. Eccardi* Corp. hiſtor. med. aevi, To. I. p. 1461.

— Hiſtoria de vita Joannis XXIII. Pontificis Rom.

in *H. Meibomii* Scriptor. rer. Germ. To. I. p. 1-50.

H. von der Hardt Act. Conc. Conſtant. To. II. P. XV. p. 335.

Der ältere H. Meibom hatte dieſes Leben ſchon 1620 zu Frankfurt in 4 heraus gegeben.

— Invectiva in diffugientem e Conſtantienſi Concilio Joannem XXIII. ao. 1415. in Conſtantienſi Concilio edita ex antiquis MStis Academiae Helmſtadienſ.

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Conſtant. To. II. P. XIV. p. 296.

DCCCCLXXXV.

Petrus d'Ailly.

geſt. im J. 1425.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 729.
Caeſ. Egaſſ. Balaeus Hiſt. univerſit. Pariſ. To. IV. p. 979.
Vita *Pet. de Alliaco*, in *J. Launoii* regii Navarrae Gymnaſii Pariſ. hiſt. P. 2. p. 467.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 84.
P. Bayle Diction. hiſt. & crit. v. d'Ailly.
Vita P. de A. in *L. Ell. DuPin*, Gerſonian. p. 37.
Ejusd. *DuPin* Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 63.
Vita P. de A. in *H. von der Hardt* Actis Conc. Conſtant. To. I. P. VIII. p. 450.
Joſ. Eggs Purpur. doct. lib. 3. p. 5.
Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2293.
allia Chriſtì. To. III. p. 48.
A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Petrus*.
Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1212.
— hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 857.
F. Foppens Biblioth. Belg. v. *Petrus*. p. 949.
lagn. Biblioth. Eccleſ. v. de *Alliaco*.
G. Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *d'Ailly*.

Leben.

Petrus von Ailly, *de Alliaco*, ein berühmter Biſchof und Cardinal, ſtammete von geringen Eltern. Es ein Irthum, wenn ihn einige für einen Abkömling von n Grafen d'Ailly in der Picardie ausgeben. Compie. e an der Oiſe war ſein Geburtsort, wo er im J. 1350 r Welt kam. Er ſtudirete in dem Navarriſchen Colle. zu Paris, und wurde im J. 1365 unter die Artiſten-

aufgenommen, und im J. 1372 zum Procurator der gallischen Nation erwählet. Drei Jahre darauf hielte Petrus über den Magister Sententiarum Vorlesungen, predigte auch zu der Zeit mit Beifal, und bekam im J. 1380 den Titel eines Doctors der Gottesgelahrheit. Das folgende Jahr verlies Petrus Paris, und begab sich nach Nojon, wo er ein Canonicat besas. Seine Abwesenheit daurete aber nicht lange. Denn im Jahre 1383 wurde derselbe dem Navarrischen Collegio vorgesezzet, wo er die Theologie lehrete, und unter seinen Schülern den Johan Gerson und Nicolaus Clemingis hatte. Es folgete hierauf bei ihm eine Ehrenstelle nach der andern. Er wurde im J. 1389 Canzler der Universität, und einige Jahre nachher königlicher Almosenier. So wol der König als die Universität gebrauchten ihn als ihren Gesandten bei den Unterhandlungen, die zu der Zeit gepflogen wurden, die Spaltung in der Kirche aufzuheben. Weil er sich aber zu sehr auf des P. Benedictus XIII. Seite zu neigen schien, so gieng die Sache nicht ohne Verdrus für ihn ab. Um das J. 1398 wurde Petrus zum Bischof zu Cambray erwählet, wohnete der Kirchenversamlung zu Pisa bei, wo er sich doch die Entsezzung des P. Benedictus gefallen lies. Johannes der XXIII unter den Päbsten, die diesen Namen führeten, ertheilete ihm den Cardinalshut, und brauchte ihn als seinen Legaten in Deutschland. Petrus wohnete der Kirchenversamlung zu Costniz bei, wo er zwar vieles zu dem harten Urtheil gegen Johan Hussen beitrug, aber auf der andern Seite für die Einigkeit und Besserung der Kirche eifrig fochte, und das Ansehen der Kirchenversamlung gegen die Päbste mit Freimüthigkeit behauptete. In dem Jahre seines Todes stimmen die Nachrichten nicht überein;

ins,

insgemein ſezt man denſelben in das J. 1425. Lenfant*) aber ſagt, daß derſelbe im J. 1419 oder 1420 erfolget ſey.

Schriften.

Petrus d' Ailly wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit, aquila Franciae, & malleus a veritate aberrantium indefeſſus genant. Was den leztern Lobſpruch anbelanget, ſo hält man die Waffen, womit derſelbe gegen Huſſen gefochten hat, für ſehr ſophiſtiſch. In dieſer Art zu diſputiren war er nach Art aller Nominaliſten, welcher Secte er zugethan war, ſehr erfahren. Der Aſtrologie räumte Petrus zu viel ein. Er glaubete, daß man durch dieſelbe die Sündfluth, die Geburt unſers Erlöſers, u. d. m. habe errathen können. Dieſes war ein algemeiner Fehler, an dem gröſſere Gelehrten bei einem gröſſern Licht der Wiſſenſchaften noch in dem folgenden Jahrhunderte kleben blieben. Das Beſte, was von unſerm Biſchofe geſchrieben worden, ſind unſtreitig diejenigen Schriften, wozu ihn die Umſtände der Kirche zu ſeiner Zeit veranlaſſet haben. Ich übergehe hier die Aufſchriften derſelben, die unter den Ausgaben vorkommen werden.

Ausgaben.

(*Petri de Alliaco*) Tractatus de imagine mundi. Epilogus Mappae mundi. De correctione calendarii. De vero cyclo lunari. Tractatus duo coſmographiae. Vigintiloquium de concordantia Aſtronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia aſtronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia aſtronomicae veritatis & narrationis hiſtoricae, ſcriptus Baſileae A. 1418. Tractatus elucidarius aſtronomicae concordiae cum theologia, & cum hiſtorica nar-

*) Hiſt. du Conc. de Conſtance, p. 55.

narratione. Apologetica duplex aſtronomicae veritatis, compoſita Coloniae A. 1418. & Tractatus de concordia diſcordantium aſtronomorum. f. l. & a. fol.

S. *Fabricium* l. c.

Uberrimum Sphaerae mundi (*Joannis* de *Sacro boſco*) Commentum inſertis quaeſtionibus *Petri* de *Aliaco*. Pariſiis in Belloviſu impenſis Joannis Petit commorante (ſic) in vico Divi Jacobi ad interſignium Leonis argentei. 1508. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 187.

Concordia aſtronomie cum theologia, Concordantia aſtronomie cum hiſtorica narratione. Et elucidarium duorum precedentium: Domini *Petri* de *Altaco*, Cardinalis Cameracenſis. Am Ende: Magiſtri *Joannis angeli* viri peritiſſimi, diligenti correctione. Erhardus Ratdolt mira imprimendi arte: qua nuper Venetiis nunc Auguſtae Vindelicorum excellit nominatiſſimus, nonas Januarii 1490. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſchichte, B. 1. S. 44.

Man lieſet hier eine ziemlich umſtändliche Nachricht von dieſem Buche. Clement in der Bibl. cur. To. I. p. 199. führet eine Venetianiſche Ausgabe von 1494 an.

Liber *Petri* de *Eliaco* Epiſcopi Cameracenſis ſuper libros metheororum: De impreſſionibus aeris: ac de his quę in prima: ſecunda: atque tertia regionibus aeris fiunt, ſicut ſunt ſydera cadentia: Stelle comate: Pluvia: Ros: Pruina: Nix: Grando: Ventus: Terrae motus: deque generatis infra terram. Am Ende: Impreſſum Liptzie per Jacobum Thanner Herbipolenſem, anno 1506. die 16 Januarii. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. 1. S. 49.

Dieſe Ausgabe iſt von groſſer Seltenheit und ganz unbekant. Fabricius l. c. führet eine zu Strasb. 1504. und Freytag, Apparat. lit. To. III. p. 346. zu Wien 1514 gedrukte Ausgabe an.

* * *

Qua-

Queſtiones magiſtri *Petri* de *Alliaco* Cardinalis cameracenſis ſuper libros ſententiarum. Am Ende: Expliciunt queſtiones magiſtri *Petri* de *Ayllíaco* ſupra libros ſententiarum, cum quibusdam in fine adiunctis. impreſſe Argentine Anno Dom. MCCCCXC. finite ultera die ſanctorum martyrum Tiburcii & Valeriani. fol.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. I. S. 47.

Die am Ende beigedruckte Werke ſind 1. Recommendatio ſacrae ſcripturae. 2. Principium in curſum Biblie. 3. Queſtio Veſperiarum. 4. Queſtio de eſiumta. Dieſes Werk iſt auch zu Paris 1500. 4. gedruckt.

-- In hoc volumine continentur Tractatus ſequentes: 1. Speculum conſiderationis. 2. Compendium contemplationis. 3. de quatuor gradibus Scalae ſpiritualis ex dictis beati *Bernardi*. 4. Verbum abbreviatum ſuper Pſalterio. 5. Devota meditatio ſeu Expoſitio ſuper ſex primis verſibus Pſalmi: In te Domine ſperavi. 6. Item devota Meditatio ſeu Expoſitio ſeu ſuper reliquos verſus eiusdem Pſalmi. 7. Alia devota Meditatio ſuper Pſalmum: Judica me Deus, 8. Expoſitio ſuper Cantica Canticorum. 9. Tractatus ſuper ſeptem Pſalmos poenitentiales. 10. Tractatus de oratione dominica. 11. Oratio dominica magogice (myſtice) expoſita. 12. Devota meditatio ſuper Ave Maria. 13. Tractatus ſuper Cantico beatae Mariae: Magnificat anima mea dominum. 14. Tractatus ſuper Cantico Zachariae: Benedictus Dominus Deus Iſrael. 15. Tractatus ſuper Cantico Syneonis prophetae: Nunc dimittis ſervum tuum Domine. 16. Epilogus de quadruplici Exercitio ſpirituali. 17. Tractatus de duodecim honoribus ſancti Joſeph viri Mariae. 18. Tractatus de anima. Elenchus Sermonum. 1. Sermo primus de adventu Domini. 2. -- ſecundus de eodem Conſtantiae habitus

anno

anno 1417. 3. -- tertius de Adv. Do. & ſpecialiter de Adventu ad Judicium. 4. -- de Nativitate Domini. 5. -- de eadem feſtivitate. 6. -- de Circumciſione. 7. -- de Septuageſima. 8. Sermo factus Conſtantiae in Concilio generali Dominica in Medio Quadrageſimae An. 1417. 9. Sermo in die Reſurrectionis. 10. -- in die Pentecoſtes 1417 Conſtantiae. 11. -- de eodem feſto, ibidem eodem die & anno. 12. Modus vel forma eligendi Summum pontificem. 13. Sermo de ſancta Trinitate, habitus Genuae A. 1405. coram Pſeudo Papa. 14. Conſtitutio eiusdem ſanctae Trinitatis Benedicti Papae XIII, quae facta eſt occaſione praedicti Sermonis. 15. Sermo de S. Chryſogono Martyre. 16. -- de S. Ludouico Karoli Regis Siciliae filio, epiſcopo Tholoſano. 17. -- de eodem. 18. -- de omnibus ſanctis. 19. -- de eadem Feſtivitate. 20. -- factus in Synodo Cameracenſi, ſuper Verba Apoſtoli: Epheſ. IV. Obſecro vos, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati eſtis. 21. in eadem ſuper contextum Apoſtoli: Soliciti ſervare unitatem Spiritus in vinculo pacis. 22. Omelia facta in Synodo ſuper illo Evangelio: Deſignavit Dominus & alios ſeptuaginta duos. 23. Sermo de S. Franciſco. Am Ende: Finiunt Tractatus & Sermones *Petri* de *Aillyaco* Impreſſi Argentine anno Dni MCCCCXC. fol.

S. *J. N. Weiſlingeri* Armamentar. catholicum Bibl. Commendae Argentorat. S. Joh. Hieroſ. p. 544.

Petri de *Alliaco* de falſis prophetis, Tractatus primus, nunc primum editus. *Ex codice manuſcripto Navarrico.* -- Tractatus alter, nunc primum editus, ex *eodem MS.* Recommendatio Scripturae, *ex editione Francofordienſi* (Argentoratenſi) 1490. Principium in Curſum Bibliae, praeſertim in Evangelium Marci. Quaeſtio: Utrum Trinitas perſonarum in una natura, creaturae ſit incommunicabilis. Nunc primum pro-

rodit *e codice Navarrico*. Ad eandem quaeſtionem Reſponſio. *Ex cod. Cod. MS.* De libertate creaturae rationalis, ante & poſt lapſum, *ex cod. MS.* Quaeſtio, Utrum conſcientia erronea excuſet a culpa, *ex cod. MS.* De legitimo Domino, *ex cod. MS.* Quaeſtio utrum indoctus in iure divino poſſit iuſte praeeſſe, *ex cod. MS.* Quaeſtio, utrum Eccleſia lege reguletur, *ex editione Francofurd.* a. 1490. Quaeſtio, utrum Petri eccleſia rege gubernetur, lege reguletur, fide confirmetur, iure dominetur, *ex cod. edit.* Sermo habitus coram Papa Clemente VII. Avenione, circa negotium Univerſitatis Pariſienſis, cuius Legatus erat, adverſus Joannem de Monteſono, *ex cod. MS. Navarrico*. Propoſitio facta in Conſiſtorio, contra Joannem de Monteſono, *ex cod. MS.* Apologia ſ. Tractatus nomine facultatis theologiae Pariſ. conſcriptus, ad defendendam eius autoritatem, & damnationem Joannis de Monteſono. Jam *editus* ad calcem *Magiſtri Sententiarum*, & collatus ad *MS. Cod. Navarricum*. Tractatus, adverſus Cancellarium Pariſienſem, quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae; *ex cod. MS. Navar.* Tractatus alter, circa eandem materiam, *ex cod. MS.* Tractatus contra aſtronomos.

in Append. To. I. Operum *Jo. Gerſon.* edit. *L. Ell. DuPin*, p. 489-805.

Opuſculum de Difficultate Reformationis eccleſiae in concilio generali, ſcriptum ad Joannem Gerſonium, anno 1410. Editum ex *MS. Helmſtadienſi*, inter Monumenta Hiſtoriae Concilii Conſtant. *). Epiſtolae duae ad Joannem XXIII. nunc primum prodeunt ex *MS. Cod. Victorino*. Fragmentum Epiſtolae ad Joannem XXIII. *ex cod. Vindobonenſi*, inter Monumenta hiſtoriae Conc. Conſtant. De reformatione eccleſiae in Concilio Conſtantienſi Tractatus, ſcriptus 1416. *Jam pridem editus*; nunc *collatus ad MSS. codd.*

*) ap. *Hardt* in Act. Conc. Conſtant. To. I. P. 6. p. 245.

codd. *Victorinos tres*, & nuperam editionem', *ex MS. Vindobonenſi* *). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Conſtantienſis, habita in Concilio generali, a. 1417. Ex *veteri editione Argentinenſi*, anni 1490 **). De Eccleſiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium autoritate tractatus, anno 1417 ſcriptus in Concilio Conſtantienſi.

S. *ibid.* To. II. p. 867 ſeqq.

-- de emendatione eccleſiae libellus patribus olim oblatus in concilio conſtantienſi congregatis, quod Chriſtianiſſimus princeps Sigismundus Auguſtus convocaverat, non tam ob eccleſiae concordiam, quam communis morum emendationis ſpe. Quae quo minus proceſſerit per hunc non ſtetit, ſed per ecclèſiaſticos Germanicae ſimplicitati imponente Romana aſtutia. Am Ende: Libelli de reformatione eccleſiae, quem dominus *Petrus de Aliaco* -- patribus -- obtulit MCCCCXV ipſo die Calendarum Novembris Finis. ſ. l. & a. 4.

S. Alters aus allen Theilen der Geſch. B. 1. S. 51. Man ſetzt daſelbſt dieſe Ausgabe nach dem J. 1520.

-- idem.

in *Ort. Gratii* Faſc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 203. fol. Lond. 1690. fol. p. 407.

Jo. Wolphii Lection. Memorab. To. I. p. 756.

-- de eccleſiae & cardinalium auctoritate, liber unicus ſcriptus in Concilio Conſtantienſi, 1417.

inter *J. Gerſoni* Opera. Pariſ. 1606. Part. I. p. 895.

* * *

-- Proceſſus An. 1411 factus adverſus Guilelmum de Hilderuiſſem Carmelitum, & errores Sectae hominum Intelligentiae.

in *Baluzii* Miſcell. To. II. p. 272 ſqq.

* * *

*) ap. *Hardt.* Act. Conc. Conſtant. To. I. P. 8. p. 399.

**) ap. *Hardt.* To. I. P. 8. p. 436.

Vita

Vita D. Petri Caelestini quinti Pont. Max. conscripta primum a Cardinale Cameracensi *Petro* ab *Aliaco*, postremo locupletata & limatiori stilo donata a *Dionysio Fabro* Caelestinorum Parisiens. Priore. Paris. Franc. Stephan. 1539. 4.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. III. p. 302.

— eadem.

in *Laur. Surii* vitis SS. Maii, d. 19. p. 246.

— eadem ex MS. Rubeae Vallis, collato cum editione *Laur. Surii*, & cum notis *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

DCCCCLXXXVI.

Gerson.

gest. im J. 1429.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 755.

Jo. Launoius hist. gymnas. Navarrei, p. 480.

I. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 104.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bibth. des AA. E. To. XX. p. 66.

— Gersoniana, praef. Opp. To. I. ab ipso edit.

Vita *Gersoni*, in *Herm. von der Hardt* Act. Conc. Const. To. I. P. 4. p. 26.

C. Oudinus diss. de Gersono, in Comm. de SS. E. To. III. p. 2263.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Johan Charlier, der unter dem Namen Gerson, den derselbe von seinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchensprengel von Rheims, hat, bekannter ist, kam im J. 1363 zur Welt. Seine Eltern, von deren Umständen keine besondere Nachrichten vorhanden sind, schikten ihn im J. 1372 nach Paris, wo er in dem Navarrischen

Collegio unter die Artisten aufgenommen wurde. Eben daselbst studirete Gerson vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derselbe zum Procurator der gallischen Nation auf der Universität erwählet, und befand sich im J. 1387 unter den Gesandten der Universität, die in der Sache des Johan von Montesone an den P. Clemens VII nach Avignon geschikt wurden. Im J. 1393 folgete Gerson dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Universität, das von ihm unter den Beschwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumstände, und besonders die Streitigkeiten der Herzoge von Orleans und Burgund, veranlasseten, mit eben so viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Die Universität gebrauchte den Gerson wegen seiner Geschiklichkeit und Ansehen nicht nur in andern Gesandschaften, sondern auch bei allen Vorfällen von Wichtigkeit. Er wohnete den Kirchenversamlungen zu Rheims, Pisa und Costniz bei, und legte überal große Einsichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demselben abzuhelfen, an den Tag, ob er sich schon von gewissen algemeinen Vorurtheilen nicht los zu reißen wußte, und nicht allemal auf die besten Wege einschlug. Nach dem Concilium zu Costniz unterstand sich Gerson nicht nach Paris zurük zu kehren. Diese Stadt befand sich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerson hatte sich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf seine Veranlassung geschehene Ermordung des Herzogs von Orleans für unrecht erklärete, und nicht nur das Buch des Johan Petit oder Parvus, das derselbe zur Vertheidigung dieses Mordes geschrieben hatte, widerlegte, und daß desselben Lehren öffentlich verdammet wurden, bewirkete, sondern auch dieses Urtheil aufs

eue zu Costnitz die das heiligste verfochte. Und da er ich eben dieſer Sache wegen bereits im J. 1413 in Lebensefahr befunden hatte, ſo erwählete Gerſon gegenwärtig in freiwilliges Exilium. Er ging alſo in der Kleidung ines Pilgrims erſtlich nach Baiern und Oeſtreich, bis r im J. 1419 zu Lion einen ſichern Aufenthalt fand, wo r im 66ſten Jahre ſeines Alters, im J. 1429 ſein Leben eſchloß.

Schriften.

Gerſon hatte unter den gelehrteſten Männern ſeiner Zeit inen groſſen Vorzug. Seine Wiſſenſchaft machte, daß nan in den wichtigſten Angelegenheiten der Kirche ſeinen Rath ſuchte, und demſelben folgte. Er war der Doctor icht nur der franzöſiſchen, ſondern der ganzen Kirche auf em Concilio zu Costnitz. Er war Meiſter in der damaligen Philoſophie, ein ſtarker Nominaliſte. Er beſaß mehr als gemeine Beredſamkeit, und wuſte ſeine Reden mit den Blumen des Cicero und der älteſten Dichter zu zieren, in denen er gut bewandert war. Er war ſelbſt auch in der Dichtkunſt geübt. Die Begebenheiten, welche zu ſeiner Zeit in der Kirche vorfielen, gaben ihm zu Verfertigung vieler Bücher Gelegenheit. Du Pin giebt von denſelben in den Gerſonianis weitläuftige Nachricht. Ihre Anzahl erſtrecket ſich ſehr hoch: ſie ſind aber gröſtentheils nur klein. Ihr Inhalt iſt verſchieden, und weil denſelben hat man ſie längſt in einige Samlungen gebracht. Es werden unter den Ausgaben verſchiedene von ſeinen Schriften namentlich vorkommen: hier will ich nur etliche wenige beſonders anführen.

1. Libri quatuor de conſolatione theologica, nach dem Geſchmak des Boethius geſchrieben.

2. Trilogium astrologiae theologizatae. Gerson getrauete sich nicht, die Astrologie ganz zu verwerfen, und suchte sie durch die Theologie zu reinigen. Inzwischen zeigte er viele Thorheiten derselben, wie auch andere abergläubischen Künste und Gewohnheiten in verschiedenen Werken, als:

3. Dem Tractat contra superstitionem de die Innocentum.

4. contra superstitionem sculpturae Leonis in numismate.

5. de observatione dierum, &c.

Einige halten den Gerson auch für den Verfasser des Buches de imitatione Christi, welches andere für des Thomas von Kempis Werk ansehen, und obschon Du Pin nicht glaubt, daß diese Sache völlig entschieden sey, so hält er doch dafür, daß die gröste Wahrscheinlichkeit für den Gerson vorhanden sey.

Ausgaben.

1. *Johannis Gersonis* — Opera. Am Ende des ersten Bandes: Per *Johannem Gerson*, Cancellarium Parisiensem. Anno M. CCCC. XXIV. Prima Junii. Volumen primum Tractatuum & librorum venerandi viri Domini *Johannis de Gerson* sacrarum literarum interpretis veracissimi, doctorisque consistorii per me *Johannem Koelhoeff* de *Lubeck* Colonie civem accuratissime impressum Anno gratie. M. CCCC LXXXIIII in vigilia Urbani Papae feliciter finit.

— Vol. II. III. Am Ende: Finit Volumen tertium Operum Domini *Johannis Gerson*, impressum per *Johannem Koelhoeff* de *Lubeck*, Colonie civem, anno gratie 1483. fol.

S. *J. N. Weislinger* Armamentarium cathol. Bibl. S. Joh. Hierosolym. Argent. p. 248.

Opera *Johannis Gerſon.* Am Ende des erſten Theils: Prima pars operum magiſtri *Johis de gerſon*, ſacrarum literarum doctoris reſolutiſſimi, chriſtianiſſimique, complectens tractatus, fidem ac pietatem eccleſiaſticam concernentes, finit feliciter, anno dominicae nativitatis 1488 menſis vero ſeptembris idus quarto fol. Am Ende des zweiten Theils: Secunda pars operum *Johannis Gerſon* — continens praecipue opuſcula ad mores accommodata, expſicit feliciter, anno noſtrae ſalutis 1488, nonas vero Julii menſis quinto.

— Tertia pars, (continens tractatus ad myſticam vitam ſeu contemplationi accommodatos.) Am Ende: Finiunt opera — *Joh. de G.* quae ut frugem lectori uberrimam ferant, emendatiſſima lima caſtigata fuere. Anno domini 1488. idus vero menſis Septembris octavo. fol.

Vor dem erſten Bande ſtehet ein weitläuftiges Regiſter. Mehrere Ausgaben von dem funfzehnten Jahrhundert ſind in Weiſſingers Armamentario angeführet.

Joannis Gerſonii — opera, multo quam antea auctiora, & caſtigatiora; inque partes quatuor diſtributa. Huic editioni, acceſſit *Vita Gerſonii* ex eius operibus fideliter collecta; cum indice rerum & verborum, & aliquot opuſculis *Petri de Alliaco* Cardinalis, *Jacobi Almaini*, & *Joannis Maioris* Doctorum Pariſienſium, ſuper Eccleſiae & concilii auctoritate, pro Gerſonii & placitorum ſcholae Pariſienſis propugnatione. Pariſiis, 1606. fol.

Dieſe Ausgabe ſol Edmund Richerius veranſtaltet haben; ſein Name findet ſich aber nicht vor derſelben.

— opera omnia, novo ordine digeſta, & in V Tomos diſtributa; ad manuſcriptos codices quam plurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quibus acceſſere *Henrici de Haſſia*, *Petri de Alliaco*, *Joannis Brevis-*

coxae *). Joannis de Varennis **) ſcriptorum coe-taneorum, ac inſuper Jacobi Almaini & Joannis Maioris Tractatus, partim editi, partim inediti; nec non Monumenta omnia ad Cauſam Joannis Parvi pertinentia. Opera & ſtudio M. Lud. Ellies DuPinqui huic novae Editioni praefixit Gerſoniana in quibus Hiſtoria eccleſiaſtica temporis illius quo Gerſonius vixit, texitur, huius & coaevorum vita narratur, ſcripta recenſentur, doctrina exponitur. Tomus primus, continens Opera dogmatica de religione & fide. Antverpiae, ſumtu Societatis, 1706. — Tomus ſecundus, ea complectens quae ad eccleſiaſticam πολιτειαν, & diſciplinam pertinent. ib. eod. — Tomus tertius, Opera moralia. ib. eod. — Tomus quartus, Exegetica & Miſcellanea. ib. eod. — Tomus quintus, cont. Monumenta omnia, quae ſpectant ad condemnationem Pro-

*) Von dieſem Manne, der eine Zeitlang in Gerſons Abweſenheit das Cancellariat bei der Univerſität zu Paris verwaltete, nachher Biſchof zu Paris, und als er wegen der Engländer und Burgundier nicht ſicher daſelbſt war, Biſchof zu Genf wurde, wo er um das J. 1422 ſtarb, ſ. außer dem *Fabricius* B. L. med & inf. aet. v. *Brevicoxa Bulaeus* hiſt. univerſit. Pariſ. To. V. Catal. p. 887. *Oudinus* Comment. de SS. E. To. III. p. 2257. und Gal. Chriſtiana, nachgeſehen werden. Das von ihm hier gebrukte Werk hat den Titel: De fide, & eccleſia, Romano pontifice, & concilio generali, und ſteht App. To I. p. 805.

**) Er war Paſtor S. Leti in dioeceſi Remenſi, und hatte große Streitigkeiten mit dem dortigen Erzbiſchof. S. von ihm *Fabricius* l. c. — *Oudinus* l. c. p. 1266. Du Pin hat von ihm, Opp. *Gerſ.* To. I. App. p. 905. drukken laſſen: Reſponſiones ad capita accuſationum, quibus impetebatur, ſcriptae in carcere a. 1398. ex cod. MS. Victorino, und *ibid.* To II. App. p. 84. Epiſtolae ad Benedictum Papam XIII. de tollendo ſchiſmate, nunc primum prodeunt e codd. MSS.

Propoſitionum excerptarum e libro Joannis Parvi. Nunc primum edita. ib. eod.

* * * *

— de excommunicationis valore, opuſcula duo. In *Goldaſti* Monarch. Imperii, To. I. p. 248.

— de poteſtate eccleſiaſtica, & origine iuris ac legum.

ibid. To. II. p. 1384.

— concordia, quod plenitudo poteſtatis eccleſiaſticæ ſit in ſummo pontifice & in eccleſia.

ibid. p. 1405.

— Sermo ſuper proceſſionibus faciendis pro viagio regis Romanorum ad Petrum de Luna.

ibid. p. 1406.

— libellus de auferibilitate Papæ.

ibid. p. 1411.

— de modo habendi ſe tempore ſchiſmatis.

ibid. p. 1423.

— de diſſidiis & ſchiſmatibus præteritis.

ibid. p. 1424.

— de unitate eccleſiaſtica.

ibid. p. 1426.

— de ſtatibus eccleſiaſticis.

ibid. p. 1431.

— de modo vivendi omnium fidelium.

ibid. p. 1438.

— Sermo de tribulationibus ex deſectuoſo eccleſiaſticorum regimine.

ibid. p. 1441.

— tres Tractatus de ſchiſmate.

ibid. p. 1448 ſqq.

— Trilogus, in materia ſchiſmatis.

ibid. p. 1492.

— Sermo coram Papa apud Tarafconem.

ib. p. 1461.

— quatuor conſiderationes de pace.

ibid. p. 1470.

-- Epiſtolae duae.
ibid. p. 1474.
-- Sermones coram Alexandro V. & Benedicto XIII.
ib. p. 1475-1487.
-- Propoſitio coram Anglicis.
ibid. p. 1489.
-- Diſceptatio mendicitatis & proprietatis.
ibid. p. 1507.
-- Sermo vigilia dominicae Palmarum.
ib. p. 1510.
-- an liceat a Papa appellare.
ibid. p. 1518.
-- Libelli duo contra Petrum de Luna.
ibid. p. 1518.

* * *

-- opuſculum de Simonia in Conſtantienſi Concilio abolenda, in ipſo Concilio ſcriptum & oblatum, ex MS. Noribergenſi.
in *H. von der Hardt* Actis Concil. Conſtant. T. I. P. IV. p. 1-22.
-- Opus arduum de modis uniendi ac reformandi eccleſiam in Concilio univerſali, proxime ante Concilium Conſtant. ſcriptum, ad Petrum de Ailliaco, ex MS. Helmſtad. cum Commentatiuncula *Hermanni von der Hardt* de emendationis eccleſiaſticae a Gerſone deſideratae publicis olim fatis in Germania.
ib. To. I. P. V. p. 60.
-- Oratio habita in Concilio Conſtantienſi, tertio die a fuga Joannis XXIII.
ib. To. II. p. 465.
-- Oratio propemptica A. 1415 ante iter Sigismundi Imp. in Hiſpaniam. Ex MSto acad. Helmſtad.
ib. To II. p. 469.
-- Demonſtratio, Petrum de Luna, ſive Benedictum

huni XXII. esse haereticum, & papali dignitate exuendum.

ibid. To. II. p 566.

— de probatione spirituum, deque visionibus e revelationibus novis caute diiudicandis. Ex MSto Caes. Vindob.

ibid. To. III. p. 28.

Ist bei Gelegenheit der Canonisation der h. Brigitte geschrieben, der sich Gerson widersezte.

— Judicium de protestatione & revocatione in negotio fidei, ad eluendam haeresecos notam.

ibid. To. III. p 39.

— Epistola ad Vinc. Ferrerium Ord. praed. sectae flagellantium patrocinantem, an. 1417.

ibid. To. III. p. 95.

— Judicium de dogmatibus Matthaei Graboni.

ibid. To. III. p. 113.

— Consilium Constantiae iussu Concilii A. 1417 theologis datum, causam Jacobi de Misa & Bohemorum, quoad communionis laicalis sub utraque specie cessationem, uberius discutiendi.

ibid. To. III. p. 766.

— Tr. de potestate ecclesiastica, in Const. Concilio scriptus, ac ibidem a. 1417. publice pronunciatus atque editus. Ex antiquissimis codicibus MSStis

ibid. To. VI. p. 78.

* * *

— tractatus de simonia. Vetus editio. 4.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 19.

* * *

— tractatus de probatione spirituum. vetus editio. 4.

S. *ibid.*

Eben daselbst ist auch eine Ausgabe in Octav angeführet.

* * *

— de consolatione theologica.

c. Boethii de consolat. philos. Col. per J. Koelhoff, 1488. fol.
S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. f. IV. p. 494.
libri de consolatione theologiae. Lips. 1498. 4.
S. *Maittaire*, l. c. p. 677.

DCCCCLXXXVII.

Simeon.

gest. im J. 1429.

L. Allatius de Simeonib. lib. 2. c. 18. n. 13.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 113.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2242.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 326.

Leben und Schriften.

Simeon, Erzbischof zu Thessalonich, starb im J. 1429 während der Belagerung dieser Stadt von dem türkischen Sultan Amurat, und konte weder durch Versprechungen noch Drohungen überwunden werden, daß er geschehen ließ, daß die Griechen die Lateiner aus der Stadt jagten, und sich dem Sultan übergaben. Eben so standhaft bezeigete sich Simeon in den Streitigkeiten seiner Kirche mit der lateinischen. Er schrieb ein Werk de fide, ritibus & mysteriis ecclesiasticis, das seinem Verfasser viele Lobsprüche erworben hat.

Ausgaben.

ΣΥΜΕΩΝ, τοῦ μακαρίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης, Κατὰ αἱρέσεων, καὶ περὶ τῆς μόνης ὀρθῆς τῶν χριστιανῶν ἡμῶν πίστεως. Τῶν τε ἱερῶν, τελετῶν καὶ μυστηρίων τῆς ἐκκλησίας διάλογος. Περί τε τοῦ θείου ναοῦ, καὶ τῶν ἐν αὐτῷ ἀρχιερέων τε περὶ ἱερέων καὶ διακόνων, καὶ τῶν ὧν ἕκαστος τούτων στολῶν ἱερῶν περιβάλλεται. Καὶ περὶ τῆς θείας μυσταγωγίας. Εἰς τε τὸ τῆς ὀρθοδόξου τῶν χριστιανῶν πίστεως Σύμβολον ἑρμηνεία. Καὶ τῶν

τούτου

ἔτι ῥήσεων ἔκθεσις, ὅθεν τε συνελέγησαν, καὶ κατὰ
ίνων συγκείμεναί εἰσιν. Ἔτι δὲ Περιεκτικαὶ τῆς ὀρθοδόξου
ίστεως κεφάλαια, ἤτοι ἄρθρα διάδεκα. Καὶ ὅτι ταῦτα
τεριέχει τὸ ἱερὸν σύμβολον. Καὶ περὶ τῶν περιεκτικῶν
ἱερεῶν. Ἀποκρίσεις τε πρός τινας ἐρωτήσεις Ἀρχιε-
έως ἠρωτηκότος αὐτόν. Καὶ τελευταῖον περὶ Ἱερωσύνης.
Μεθ᾽ ὧν τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου ΜΑΡΚΟΥ ΕΥΓΕ-
ΝΙΚΟΥ μητροπολίτου Ἐφέσου Ἐξήγησις τῆς ἐκκλησιαστι-
κῆς Ἀκολουθίας. Ἐφ᾽ οἷς πίνακες ἀναγκαῖοι καὶ πλεῖσ-
τοι δύο. Τυπωθέντα διὰ δαπάνης τοῦ εὐσεβεστάτου
- ἡγεμόνος κυρίου κυρίου Ἰωάννου Δούκα Βοεβόδα πάσης
Μολδοβλαχίας - Ἐπιμελείᾳ καὶ διορθώσει τοῦ λογιω-
τάτου Νοταρίου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας κυρίου ΙΩΑΝΝΟΥ
ΜΟΛΙΒΔΟΥ τοῦ ἐξ Ἡρακλείας, ἐν τῇ σεβασμίᾳ πατρι-
αρχικῇ καὶ αὐθεντικῇ μονῇ τῶν πρωτοκορυφαίων Ἀπο-
στόλων τῇ καλουμένῃ Τζετάτζουια. Ἐν ἔτει σωτηρίῳ ͵α
χπγ. (1683) κατὰ μῆνα Ὀκτώβριον. Ἐν Γιασίῳ τῆς
Μολδοβίας.

-- Ἑρμηνεία περί τε τοῦ θείου ναοῦ -- καὶ περὶ τῆς
θείας μυσταγωγίας, de templo & missa, Graece &
Latine edidit *Jacobus Goar*.

in Euchologio, p. 212 & 232.

Ist ein Stük von dem vorhergehenden Werke. Der
Jesuit Jacob Pontanus hat zu Ingolstadt 1603. 4.
eine unrichtige lateinische Uebersezzung davon herausgege-
ben, die auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XXII.
p. 767. stehet.

-- Dialogus de Sacramento poenitentiae, Graece
cum versione latina *Jo. Morini*.

ad Calcem *J. Morini* Operis de poenitentia.

-- dialogus de sacris ordinationibus, Graece & La-
tine, *Jo. Morino* interprete.

in *Jo. Morini* Opere de sacris ordinationib.

Die lateinischen Uebersezzungen von beiden Tractaten ste-
hen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII.

DCCCCLXXXVIII.

DCCCCLXXXVIII.

Barzizius.

geſt. im J. 1431.

Vita Ejus a *Joſ. Alex. Farietto* ſcripta, praef. opp. *J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v. *G. M. Mazzuchelli* Scrittori d'Italia, v. *Barziza*, To. II. p. 498.

Leben.

Caſparinus, Gaſparinus Barzizius, kam um das J. 1360 zu Barziza in dem Gebiete von Bergamo zur Welt. In dieſem leztern Orte, von dem derſelbe insgemein Gaſparinus von Bergamo beigenamt wird, ſtudirete er die Werke des Cicero ſehr fleißig, eröfnete darauf ſelbſt eine Schule, und führete einen guten Geſchmak in der lateiniſchen Sprache ein. Dieſen Unterricht ſezt Gaſparinus mit dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts zu Mailand, Pavia und Venedig, wo er den Franciſcus Barbard zum Schüler hatte, fort, bis er um das J. 1407 mit einem Gehalt zum öffentlichen Lehrer zu Padua erwählet wurde. Er verſahe dieſes Amt unter großen Bedrükkungen von Dürftigkeit, wegen ſeiner ſtarken Familie, mit Eifer bis 1418, wo er einem Beruf nach Mailand von dem Herzog Philip Maria Viſconti als ſeinem angebohrnen Landesherrn folgen muſte. Er genos eines großen Vertrauens bei dieſem Fürſten, der die Wiſſenſchaften liebte, und ſtarb endlich im hohen Alter im J. 1431.

Schriften.

Ich habe bereits erinnert, daß Barzizius beſonders um die Zierlichkeit der lateiniſchen Sprache bemühet war.

Sei-

Seine Hauptbeschäftigung aber gieng hauptsächlich auf die Werke des Cicero, die er aus der Vergessenheit und dem Staube, worin sie Jahrhunderte lang vergraben und fast vergessen lagen, an das Licht hervor zu bringen, und in ihrer Richtigkeit, die sie durch die Unwissenheit der Abschreiber verloren hatten, wieder herzustellen suchte. Seine vorhandenen Schriften sind

1. Orthographia.
2. Etymologia vocum Latinarum.
3. Exempla exordiorum.
4. de compositione.
5. Orationes, 27.
6. Epistolae ad familiares, 108.
7. Epistolae ad exercitationem 165.

Ausgaben.

Gasparini Barzizii Bergomatis, & *Guiniforti* *) illi opera, quorum pleraque ex MSS. codicibus nunc pri-

*) Er war einer von den jüngern Söhnen des Gasparinus, der ihn wegen seines Verstandes sehr liebete. Er legte sich auf die Studien seines Vaters und die Rechtsgelehrsamkeit, suchte auch desselben Lehrstuhl zu Mailand zu erhalten. Die Hofnung schlug ihm aber fehl, und er gieng in Dienste des Königs Alphonsus von Aragonien, die er jedoch wegen seiner Gesundheitsumstände wieder verließ. Was sonst ihn nachher in verschiedener Herren Diensten, vornemlich bei den Herzogen Philip Maria Visconti und Francisco Sforza, zu Mailand. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt: es kan aber nicht vor der Mitte des Maies 1460 erfolget seyn, um welche Zeit er den Tod seiner Frau in einem Briefe betrauret. Mazzuchelli l. c. ist der einzige Schriftsteller, der sein Leben beschrieben hat. Furietti hat vierzehn Reden und neun und dreißig Briefe von ihm drucken lassen, worunter der erste eine Erzählung de illustribus rebus Alphonsi Aragoniae regis apud Gerbim insulam gestis ist.

primum in lucem erutâ recenſuit, ac edidit *Joſeph Alexander Furietus*. Pars I. Romae, J. M. Salvioni, 1723. P. 2. *Guiniſorti* Orationes, & epiſtolae, ib. eod.

Dieſe Ausgabe enthält diejenigen Werke, die von n. 4. bis 7. angegeben ſind, und, die letztern Zwei ausgenommen, noch nicht gedruckt waren.

* * *

Orthographia *Gaſparini Bergomenſis*, ordine alphabetico digeſta. in 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettres, To. I. p. 47.

Es iſt dieſe Ausgabe vermuthlich zu Paris nach 1470 herausgekommen.

* * *

Barzizae Gaſparini, Pergamenſis, Epiſtolarum liber. Pariſiis, in Sorbona per Michaelem Friburger, Ulricum Gering, & Mart. Krantz (anno 1470) in 4. Am Ende ſtehen folgende Verſe:

Ut ſol lumen, ſic doctrinam fundis in orbem
Muſarum nutrix, regia Pariſiis.
Hinc propè divinam, tu quam Germania novit
Artem ſcribendi, ſuſcipe promerite;
Primos ecce libros, quos haec induſtria finxit
Françorum in terris, aedibus atque tuis;
Michael, Udalricus, Martinusque magiſtri
Hos impreſſerunt, ac facient alios.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de Bure, p. 261.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 293. ed. nov. führet ebenfals eine Pariſer Ausgabe an, die der ſel. Bünau beſeſſen hat, und die aus deſſen Samlung in die geiſtliche Bünauiſche Bibliothek gekommen zu ſeyn ſcheinet, wo ſie Catal. To. I. p. 1910. aufgeführet iſt. Bei dieſer ſcheinen die angeführten Verſe nicht zu ſtehen, wenigſtens werden dieſelben, weder in dem gedachten Bücherverzeichnis, noch

von

vom Maittaire bemerket. Der Titel der Ulmauischen Ausgabe heißet:

Gasparini Pergamensis, clarissimi oratoris, Epistolarum liber. Und am Ende lieset man: *Gasparini Pergamensis*, oratoris clarissimi suavissimarum epistolarum opus per *Joannem Lapidanum* Sorbonensis Scolae priorem multis vigiliis ex corrupto integrum effectum, ingeniosa arte impressoria in lucem redactum s. a. & fol.

Dieses Final wird in dem de Bozischen Catalogus nicht berühret.

-- epistolarum liber feliciter incipit. s. l. & a. fol.

S. *Freytag* Analect. de libr. rar. p. 370.

-- epistolae. Parisiis, 1505. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. [illegible]

Dieses ist die neueste Ausgabe, wovon mir eine Nachricht vorgekommen ist. Von andern Ausgaben können die angeführten Schriftsteller nachgesehen werden.

DCCCCLXXXIX.

Thomas.

gest. im J. 1431.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 767.
J. Wharton App. ad G. *Cave* H. L. SS. E. p. 112.
Ch. Schoetgen in Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Th. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Walldenus*.
Jonav. Blanciotti praefat.

Leben.

Thomas Netter, ein Engländer, der unter dem Beinamen *Waldensis* bekanter ist, den derselbe von seinem

gent. Geburtsort Walden trägt, kam, nachdem er seine Studien zu Orford vollendet und den Doctorhut bekommen hatte, zu London in den Carmeliterorden, und sezte sich gar bald in grossen Ruhm und bei drei nach einander in England regierenden Heinrichen in Gnaden, so daß er bei den zween leztern Beichtvater würde. Man schikte ihn auf die Kirchenversamlungen zu Pisa und Cosiniz und nach Pohlen, zwischen dem dortigen König und Deutschordensmeister den Frieden zu vermitteln. Er begleitete K. Heinrich den sechsten zur Krönung nach Frankreich, starb aber zu Rouen in der Normandie, den 3 Nov. 1431.

Schriften.

Thomas Netter war ein groser Gegner der Kezzer seiner Zeit, und bestritte die Wiclefiten in einem grosen Werke, das unter allen seinen Schriften das einzige ist, so bisher im Druk gekommen. Es hat die Aufschrift, Doctrinale antiquitatum fidei ecclesiae, und bestehet aus drei Theilen.

Ausgaben.

Thomas Waldensis, Anglici Carmelitae, doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae, adversus Wiclevitas, Hussitas, eorumque asseclas. Tomus primus. Parisiis, Jodoc. Badius Ascensius, 1532. — To. II. ib. 1521. — To. III. ib. 1523. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 427. et Bauers nov. edit.

Der zweite und dritte Theil sind 1556 zu Salmantica, und alle drei Theile zu Venedig 1571. fol. (1 Band) gedrukt worden. Diese leztere Ausgabe hat der Carmelitermönch Joh. Bapt. Rubeus veranstaltet.

— doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae, ad vetera exemplaria recognitum, et notis illustratum

a F.

F. *Bonaventura Blanchetti*, ord. FF. de Monte-Carnelo in provincia Pedemontana presbytero. Tomus primus. Venetiis, typ. Ant. Baſſaneſii, 1757. — II. de ſacramentis. ib. 1758. — III. — de ſacramentalibus. ib. 1759. fol.

Außer den vorhergehenden Ausgaben ſind etliche Handſchriften von dem Herausgeber gebrauchet worden. Am Ende des dritten Theils ſind beigedrukt die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes & motiva reprobationum quadraginta quinque articulorum infra ſcriptorum, Wicleſi & ſequacis eius Johannis Huſſ.

DCCCCLXXXX.

Engelhuſius.

geſt. im J. 1434.

I. Wharton App. ad *G. Cave* H. L.
G. Leibnitius praef. ad To. II. SS. rer. Brunſvic. p. 54.
Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2312.
A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Hendericus Engelhuſius, oder Diederich Engelhuſen, ein Geſchichtſchreiber, war aus Einbek gebürtig. Daß ein Gelehrter geweſen, kan ſein Ehrenname Magiſter zeugen. Er war ein weltlich geiſtlicher, begab ſich aber gegen das Ende ſeines Lebens im J. 1434 in das Kloſter Marienburg, und ſtarb noch in demſelben Jahre.

Schriften.

Engelhuſius hat aus verſchiedenen Schriftſtellern, deren auch einige nicht mehr vorhanden ſind, ein Chronicon

zusammen getragen, das viele nützliche Sachen enthält. Es gehet bis auf das J. 1433. doch nur in einer Handschrift, und ist nicht zu bestimmen, ob er selbst, oder ein anderer unbekanter es bis dahin fortgesezzet habe.

2. Genealogia lineae ducum Brunsvicensium in Einbeck, seu lineae Grubenhagicae.

3. Chronicon breve Erfordensis civitatis ab a. 438 usque ad a. 1422. wird für des Engelhusen Arbeit gehalten, weil es sich in der Handschrift bei dem obigen Chronico befunden.

Ausgaben.

Chronicon M. *Theodorici Engelhusii*, continens res ecclesiae & reipublicae, ab orbe condito ad annum Christi circiter cIↃccccxx. Ex MSS. codicibus nunc primum edidit *Joachimus Johan. Maderus*. Helmestadii, typ. ac sumt. H. Mulleri, 1671. 4.

Mader hat vier Handschriften gehabt; scheint sie aber nicht so, wie man erwarten konte, gebraucht zu haben.

— idem, ex aliquot MSS. plurimum auctum emendatumque, cum duabus continuationibus.
in *Leibnitii* Scriptor. Brunsvic. To. II. p. 977. & Continuat. p. 84.

* * *

— Genealogia brevis Ducum Brunsvicensium.
ibid. To. II. p. 20.

* * *

— Chronicon Erfordiense, e MS. cod. Bibliothecae S. Crucis Hanoverae descripsit *Jo. Ge. ab Eckart.*
in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. II. p. 561.

✠ ✠ ✠

DCCCCLXXXXI.

DCCCCLXXXXI.

Nicolaus.

ſtirbt nach dem J. 1434.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 730.
Jo. Lydii vita Nic. de Clemangis, praef. Opp.
Jo. Launoius hiſt. gymnaſ. Navarr. P. 2. p. 558.
Caeſ. Egaſſ. Bulaeus Hiſt. univerſit. Pariſ. To. V. Catal. p. 908.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 117.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 78.
in Gerſonianis, lib. 2. p. 891.
H. von der Hardt vita Nic. de Clemangis, in Actis Conc. Conſtant. To. I. P. 2. p. 71.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2321.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Clemangis.*

Leben.

Nicolaus de Clamengis, oder insgemein Clemangis, von ſeinem Geburtsorte Clamenge in dem Kirchenſprengel Chalons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navarriſche Collegium zu Paris, worin er ſich nach und nach die gelehrten Würden erwarb. Vornehmlich bemühete er ſich daſelbſt um eine Fertigkeit und damals noch ſehr ſeltene Zierlichkeit in der lateiniſchen Sprache, dieſer auch mehr durch eigenen Fleis als durch Lehrer erhielte, indem er die Regeln und Muſter der Wohlredenheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftſteller fleiſſig las. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Univerſität. Der Ruhm der Beredſamkeit, worin derſelbe ſtand, machte, daß er durch den Cardinal de Petra Maia an den päbſtlichen Hof nach Avignon als Secretarius

gezogen wurde. Allein diese Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beschuldigte denselben zu Paris, daß er der Verfasser der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und der beredte Brief, den er zu seiner Entschuldigung an die Universität schrieb, vermochten nicht so viel, diesen Verdacht von ihm abzuwälzen. Er kam zwar nach Frankreich zurük, und nahm von seinem Canonicat und der Schazmeisterstelle an der Stiftskirche zu Langres Besiz: allein es brach wegen des gedachten Briefes ein neues Gewitter über ihn aus, daß er sich in das Carthäuserkloster Valfonds flüchten muste. Nach einem Aufenthalt von einigen Jahren erhielt er Gnade vom Könige, und kam nach Langres zurük, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayeux. Endlich begab er sich wieder in das Navarrische Collegium, und war bis in das J. 1434 Provisor. Er starb auch in diesem Aufenthalt, das Jahr des Todes ist aber nicht bekant.

Schriften.

Die Schriften des Clamengis empfehlen sich zusammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart und gute Einsichten in das damals in der Kirche herschende Verderben, und zeugen von einem guten und Besserung zu befördern suchenden Herzen. Einen Theil derselben, wo nemlich aber viele von den Briefen verfertigte Nicolaus in seinem Aufenthalt zu Valfonds. Die übrigen sahe er daselbst wieder durch. Er schreibet Ep. 105. Caepi scripta ab annis ferme viginti edita recenſere, mecumque ſedulo librare iudicio, quae flammis, quae poſteritate digna videantur, ne forte quod

nuper

nuper timui nimium, hoc agere cunctanti mors obrepat. In der Sammlung, die Lydius davon gemacht hat, ſtehen neunzehn Werke, davon ich hier diejenigen anzeigen will, die ſonſt nicht gedruckt worden; die Aufſchriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis eccleſiaſticae per ſchiſma nefandiſſimum, carmine epico.

2. Oratio ad Galliae principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epiſtola ad Gerhardum Maketum, quod tam corpore e Babylone fit fugiendum, quam mente.

4. Epiſtolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro exſtirpatione ſchiſmatis, & IV^a. ad Paulum Lucanenſem.

5. Scripta quaedam nomine Univerſitatis Pariſienſis, adverſus ſchiſma.

6. Epiſtolae CXXXVII.

7. Fragmentum deſcriptionis vitae tyrannicae, cum eius deteſtatione, carmine epico ad Guntherum Colli.

8. Liber de antichriſto, de ortu eius, vita, moribus & operibus.

Nach des Lydius Ausgabe ſind noch herausgekommen:

1. Liber de ſtudio theologiae.

2. Epiſtolae VI.

3. Carmen de vitae ruſticae felicitate & de miſeriis tyrannorum.

Ausgaben.

Nicolai de *Clemangis* Opuſcula.
in *Marg. de la Bigne* Biblioth. PP. To. VIII. edit. primae, Pariſ. 1575. fol.

Ich weiß nicht zu ſagen, wie viel Werke eigentlich hier befindlich ſind. Aus des Lydius Vorrede erhellet, daß die Diſputatio de concilio generali und der Tract. de praeſulibus ſimoniacis darunter befindlich, und dieſer Tomus Bibl. PP. deswegen in den Indicem libror. prohibitorum geſetzt worden.

Nicolai de *Clemangis* Catalaunenſis, archidiaconi Baiocenſis, opera omnia, quae partim ex antiquiſſimis editionibus, partim ex MS. V. Cl. *Theodori Canteri* deſcripſit, coniecturis, notisque ornavit, & primus edidit *Johannes Martini Lydius*. Acceſſit eiusdem Gloſſarium latinobarbarum, cum indice locupletiſſimo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impenſis Lud. Elzevirii, & Hent. Laurencii, 1613. 4.

Der Tractat de antichriſto iſt von Ant. Thyſius aus einer Handſchrift der Bibliothek bei S. Victor zu Paris abgeſchrieben worden.

* * *

— de corrupto eccleſiae ſtatu. *A. Moventius* Lectori. Docebit hic te liber, quibus rationibus res eccleſiaſtica creverit, & decrevit pietas. Flebis lector, nisi ſaxeus es, immo potius, (quando nil flendo proficitur) deum opti. max. precaberis, ut ſuam a nobis iram avertat, caecas nimirum mentes, & pectora caeca. ſ. l. & a. 4.

S. Nachrichten von einer halliſchen Bibliothek. S. 1. S. 422.

Voran ſteht ein Brief von Eubulus Cordatus an Monteſius, zu Rom 119 unterſchrieben. Hier heißt Eubulus Cordatus hält man gemeiniglich den franzöſiſchen Ge-

[illegible]; Ulrich von Hutten, wogegen aber Hr. Burck-
ard, Comm. de vita Hutteni, P. 3. p. 310. Zweifel
rreget hat. Von der Hardt fält auf den Euricius Cor-
us. Am Ende stehen Rhytmi e vetusto quodam
odice descripti, Romanum quendam advocatum
ognomento le Franco taxantes, ut appareat eti-
m veteres in Romanam curiam scripsisse, und ei-
ige andere Dinge. In dem Bünauischen Catal. To. III.
. 1086. wird diese Ausgabe auf folgende Weise angeführt
t: Liber sive Tractatus de corrupto ecclesiae
atu. Addita sunt quaedam carmina, quae in
riore editione desiderabantur (editore *Eubulo*
Cordato). Editio antiqua, sine loco & anno, 4.
Von der hier erwähnten ersten Ausgabe finde ich sonst
eine Anzeige.

— idem, denuo editus studio *Joannis a Fuchtes*
Addita sunt nonnulla vetusta carmina, quae in prio-
ibus editionibus non extant. Helmaestad. haer.
ac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Die daselbst 1676. 4. angeführte Ausgabe unterscheidet
ch vielleicht nur blos durch den Titel. Von eben diesem
Werke haben Leonh. Hutter zu Wittenb. 1608. 4. und Edu-
rd Buckly, unter dem Titel: Speculum ecclesiae pon-
ficiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranstaltet.

— idem, s. t. de ruina Ecclesiae circa tempora
oncilii Constantiensis. Ex MSCtis acad. Helmstad.
lidit *Herm. von der Hardt.*

in Conc. Constant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handschriften, welche der Herausgeber gebrauchet,
aren richtiger und vollständiger, als die erste Ausgabe,
s der die übrigen geflossen sind.

* * *

— Libellus de lapsu & reparatione iustitiae; item eiusdem disputatio super materia concilii generalis; item Libellus Apostolorum nationis Gallicanae, cum Constitutione sacri Concilii Basileensis, & arresto curiae Parlamenti, super Annatis non solvendis. Editio antiqua s. l. & a. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 20.
Cat. Bibl. Bunav. To III. p. 1086.

Das letztere Werk, welches insgemein unter die Clamengischen gerechnet wird, spricht von der Hardt, der es nach einer Ausgabe vom 1519, die Ulrich von Hutten zum Herausgeber haben sol, in Act. Conc. Constant. To. I. part. 13. drucken lassen, dem Clamengis nicht ohne Grund ab. Wenn und wo die von mir angeführte Ausgabe herausgekommen, davon kan ich nichts sagen. Beim Fabricius l. c. werden noch verschiedene Ausgaben bemerket.

— de lapsu & reparatione iustitiae, liber unus, eiusdem auctoris vita, cum indice librorum a se compositorum. Parisiis, 1609. 4.

S. *El Ehingext* Cat. Bibl. August. p. 836.

Diese Ausgabe finde ich sonst nicht erwähnet.

* * *

— Vota pacis ac emendationis in concilio Constantiensi quaesitae, *sive* Selectae epistolae ex MSCto Wolfenbuttelensi, quibus reges, pontifices, aliosque viros illustres, ipsum denique Constantiense Concilium, enixe obsecravit, ut corruptos illo tempore ecclesiasticorum mores emendarent, ac dissensionibus publicis mederentur.

in *H. von der Hardt* Conc. Constant. To. I. P. 2.

Es sind dieses nichts anders, als der 1. 2. 102. und 112 Brief, und die Disputatio super materia Concilii generalis, habita cum quodam scholastico Parisiensi.

— B.

— libri quinque de filio prodigo, de fructu eremi, de fructu rerum adverſarum, de novis celebritatibus non inſtituendis, de praeſulibus ſimoniacis. Pariſ. 1521. 4.

G. Cav. de la R. du R. Theol. To II. p. 20.

— de diebus feſtis & ſabbato, opus praeclarum, in Gallia, apud Fontem in Boſco, circa A. 1412. ſcriptum. Helmſtadii, Sal. Schnorr. 1703. 8.

Herm. von der Hardt iſt der Herausgeber.

* * *

— Liber de ſtudio theologico.
in *Duchery* Spicileg. vet. SS. To. VII. p. 138.

* * *

— Epiſtolae aliquot, Univerſitatis Pariſienſis nomine ſcriptae, antea ineditae —
ibid. To. VI. p. 81.

— Epiſtolae aliae tres.
in *Baluzii* Miſcell. To. VI. p. 539.

* * *

— carmen de vitae ruſticae felicitate & de miſeriis tyrannorum, *gallice & latine.*
in *Phil. Camerarii* Operis ſubciſivis, Cent. III. c. 93. 94.

— laus vitae ruſticae. *latine.*
in *Caſp. Dornavii* amphitheatro ſapientiae Socrat. To. I. p. 788.

DCCCCLXXXXII.

Sabunde.

um das J. 1436.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 765.
H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. T.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 141.

P. Bayle Diction. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius & *Chr. Sagittarius* B. L. med. & inf. aet. v. *Raymundus*.

Leben und Schriften.

Raymundus Sabunde, aus Barcelona, wird auch Sebunde, Sebeide und Sebon genant, und heißet vor einem von denen ihm zugeſchriebenen Büchern artium, medicinae, atque theologiae profeſſor. Er lehrete, wie man aus dem Anfange deſſelben ſiehet, zu Thouloufe. Das Vorgeben, daß er ein bekehrter Jude geweſen, haben Bayle und Wolf *) beſtritten. Es iſt unter ſeinem Namen vorhanden:

1. Liber creaturarum, ſive de homine, welcher Titel nachher dem der Sache gemäſſen, de theologia naturali, Platz gemacht hat. Grotius hat in ſeinem Buche de veritate rel. Chriſtianae geurtheilet, excoluiſſe hanc materiam philoſophica ſubtilitate Raymundum Sebundum. Man ſ. von dieſem Buche *Fabricium* Delect. argumentor. & ſyllabo Scriptor. de V. R. Ch. p. 454.

2. Viola animae, per modum dialogi, de hominis naturam tractans, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, wird wegen des zierlichen Styls dem Antonius dem Sabunde abgeſprochen, und in der Bibliotheca Belgica dem Petrus Dorlandus (Antonius nennet irrig den Petrus Auratus) einem Carthäuſermönch, beigelegt. Es ſind ſieben Geſpräche, davon die ſechs erſten aus dem Sabunde genommen ſind, das letzte aber dem Dorlandus eigen iſt.

Unter

*) Bibliech. Ebr. T. 3. p. 992.

Ausgaben.

Raymondi Sebeide liber creaturarum, seu liber naturae, & scientia de homine, propter quem sunt aliae creaturae. s. l. & a. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 20.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 489. ed. nov. führet eine Ausgabe von 1487 ohne Meldung des Drukortes an, eine andere, die zu Deventer gedruckt ist, wird in Theophili Sinceri neuer Samlung von lauter alten und raren Büchern, S. 525. beschrieben.

Theologia naturalis sive Liber creaturarum, speciatiter de homine & de natura eius, in quantum homo, & de his, quae sunt ei necessaria ad cognoscendum seipsum & Deum, & omne debitum, ad quod homo tenetur & obligatur tam Deo quam proximo; ompositus a venerabili viro magistro *Raymundo de abunde* in artibus & medicina doctore, & in sacra agina egregio professore. Am Ende: Finit Liber creaturarum seu Nature, sive de Homine, propter uem alie creature facte sunt, ex cuius cognitione luminatur homo in cognitione Dei & creaturarum; mpressus Argentine per Martinum Flach inibi concilem anno incarnationis Dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto; mens. vero Januarii ie vicesimo primo. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 613. Fr. G. *Meyer* Adparat. literar. To. II. p. 1121.

Weislinger in dem Catal. alphabet. Bibl. Ord. S. Joh. Hierosol. Argent. p. 180. führet eine von eben diesem Flach im J. 1501 gedrukte Ausgabe an, und in dem Cat. de la B. du R. l. c. stehet eine andere vom J. 1502 bei Ant. Koberger zu Nürnberg erschienene Ausgabe.

— theologia naturalis, sive liber creaturarum. Lugdun. Petr. Compagnon, 1648. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 32.

Die-

Dieses ist vielleicht die neueste Ausgabe von dem Werke; denn die Amsterd. 1661. 8. ist nur ein Auszug aus demselben, den Joh. Amos Comenius gemacht hat. S. Freytag l. c. p. 1124.

La theologie naturelle de *Raymond Sebon* traduite du Latin par *Michel* Seigneur *de Montagne*. Paris, 1581. 8.

S. *Freytag* l. c. p. 1124.

* * *

Viola anime per modum dyalogi: inter *Raymundum Sebundium*: artium: medicine. atque sacre theologie p̄fessorem eximium, & dominū Dominicum seminiverbium. De hominis natura (ppter quem om̄ia facta sunt) tractans. Ad cognoscendū se. deum. & hoiem. Am Ende: Finit dyalogus de mysteriis sacre passionis christi: & per consequēs totus liber iste (qui Viola anime inscribit̄) in septē distinctus dyalogos Colonie Impēsis honesti viri Henrici Quentell faustissime iam p̄mo Impressus. Anno natalicii salvatoris nostri. M. CCCC. XCIX. die XXIX mēsis Maii. 4.

Eine alte Hand hat so wol am Ende, als auf dem Titelblat von diesem Exemplare beigeschrieben, daß Petrus Dorland Verfasser von demselben sey. Auf diese Ausgabe sind einige andere gefolget, mit deren Anzeige ich mich nicht aufhalten will.

DCCCCLXXXXIII.

Nider.

geſt. im J. 1438.

o. Trithemius de SS. E. c. 780.
olvenerii vita *J. Nyderi.*
. Ell. Du Pin Neuv. Bbth. To. XII. p. 89.
I. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 131.
. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2371.
. Quetif & J. Echard SS. Ord. Praedicator. recenſit. To. I. p. 792.
. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes.*
l. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique, To. III. p. 218.
5. A. Will Nürnbergiſches Gelehrten Lexicon, Th. 3. S. 34.

Leben.

Johannes Nider, ein Deutſcher aus Iſny in Schwaben gebürtig, trat zu Colmar um das J. 1400 in den Dominicanerorden, und wurde von ſeinen Obern nach Wien und Cöln der Studien halber geſendet. Er befand ſich ſehr jung auf dem Concilio zu Coſtnitz, und wurde alſo neue nach Wien geſchikt, wo er über die h. Schrift und die Sententias Vorleſungen hielte. Im J. 1429 war er Prior in dem Predigerkloſter zu Nürnberg, und im J. 1431 zu Baſel. Man bedienete ſich auch ſeiner bei der Kirchenverſamlung, die in gedachter Stadt angeſtellt wurde, vornemlich die Huſſiten zu bewegen, auf derſelben zu erſcheinen. Er ſtarb auf der Rükreiſe zu Nürnberg. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht ganz gewis. Insgemein ſezt man denſelben in das J. 1438. Dieſes läſt aber Quetif nicht ſtat finden, da Nider ſelbſt an einem Orte erwäh-

wähnet, daß er drei Jahre nach des K. Wladislaus in Pohlen Tode schreibe, der im J. 1437 gestorben ist. Für die erstere Meinung ist Hr. Wille, und beruft sich auf den Grabstein des Niders in der Dominicanerkirche zu Nürnberg.

Schriften.

Man hat von Nider verschiedene Schriften, davon ich folgende anführe:

1. Praeceptorium divinae legis, i. Tractatus de decem praeceptis.
2. Manuale confessorum, & de lepra morali.
3. Consolatorium timoratae conscientiae.
4. de contractibus mercatorum.
5. Epistolae tres ad Bohemos & Patres conc. Basil. scriptae a. 1432.
6. Formicarium in quinque libros divisum, ein Werk von manchfachem Inhalt, aus dem auch Quetif vornemlich des Niders Leben ausgezogen hat.
7. Alphabetum divini amoris de elevatione mentis in Deum, ist ohne Grund dem Joh. Gerson beigelegt.
8. de reformatione religiosorum libri III.

Ausgaben.

Johannis Nyder praeceptorium. Am Ende: Explicit pceptoriū divine legis fris *Johānis Nyder* sacre theologie pfessoris eximii. ordinis predicatoꝝ. conventus Nurebergensis. s. l. & a. fol.

Diese Ausgabe, die weder Custodes, noch Signaturen hat, und mit geschnizten Lettern gedrukt ist, scheinet ihrem Ansehen nach älter zu seyn, als die ich gleich anzei-

m ibi. Daran stehet ein weitläufiges Register, und das
anze Werk ist in gespaltenen Columnen gedrukt.

— idem. Am Ende: *Johannis Nyder* sacre pagi
gregii doctoris ordinis pdicatoru Conventualis nu-
ebergensis. pceptorii pclarissimum op9. quoda digne
dmiracois mo. No pennis ut pristi (*prisci*) quidē.
d lris sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota
epe indagine. Ingeniiq3 diversa inq'etacone illustre
guratu. accurate deniq3 correctu. Ac per pvidum
corlu husner cive urbis famose argentinensis ɔpletum
terminatu est ydus Februarii. Anno ꝛc. LXXVI.
l.

— praeceptorium, sive orthodoxa & accurata de-
logi explicatio, laudati scriptoris, qui inter Classi-
os A. R. P. J. Azorio censetur, opus eximium ac soli-
um, ubi varii casus conscientiae summa religione per-
actantur, in lucem & nitorem restitutum per R. P.
ich. Gibbonum, e Soc. Jes. a quo collatione diverso-
m exemplarium emendatum, Summariis auctum,
ationibus veterum patrum, & aliorum auctorum
ustratum. Duaci, 1611.

S. *El. Ehingeri* Catal. Bibl. August. p. 165.

* * *

Eximii sacre theologie pfessoris fratis *Joānis nyder*
dinis pdicatoꝝ, manuale ɔfessoru, ad instructione
iritualiu pastoꝝ, feliciter incipit. Am Ende: Exi-
i &c. wie oben: feliciter finit. Impressum Parisius
folio atreo.

Sechs Hefte von zehn Blättern, mit *a* bis *f* ge-
chnet. Mit dem Hefte *g* fängt an: Eximii —
e oben. tractatus de lepra morali! Am
de desselben, oder des Heftes *p* heißet es: Reli-
giosi

giosi, doctissimique viri fratris *Johannis Nyder*, sacrarū litterarū pfessoris dignissimi, ordinis pdicatorū! tractatus de Lepra morali, cuilibet cōfessori pnecessarius, omnia vitioꝝ genera brevissime examinans, feliciter finit. Qui completus est parisius per *Martinū crantz*, *Udalricum gering* & *Michaelem friburger*. Anno dominice nativitatis Millesimo quadringetesimo septuagesimo septimo, die quinta mensis aprilis. 4.

Die Ausgabe von 1473, welche von einigen angeführt wird, beruhet vermuthlich auf einem Druckfehler. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Paris 1514. 8. herausgekommen.

* * *

-- Consolatorium timorate conscientie. Am Ende: Exaratum quippe est hoc opusculum Parisius per Magistrum *Ulricum* cognomento *Gering*. Anno millesimo. CCCC. LXXVIII. XVI. Decembris. 4.

Nach diesem Final folgt ein Register. Dieses Werk ist charactere romano gedrukt.

-- consolatorium timoratae conscientiae, Romae per Steph. Paulinum, 1604. 8.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 350.

* * *

-- de contractibus mercatorum.

in Tract. Tract. To. VI. P. 1. p. 279.

Beneven. Stracchae aliorumque de mercatura Lugd. 1593. p. 563.

* * *

-- Epistolae duae ad Bohemos scriptae a. 1432. & tertia ad patres concilii Basiliensis.

in *Labbei* Conc. To. XII. p. 848. 979.

Harduini -- To. VIII.

* * *

-- Fu-

-- Formicarius. Pulcherrimus dialogus ad vitam christianam exemplo conditionum formicae incitativus, historiisque Germaniae refertissimus, mentionem passim faciens de principibus, episcopis, praelatis, sacerdotibus, monachis, monialibus, beguinis & beghardis, rebus publicis, civibus, coniugatis, viduis, virginibus, maleficis, necromanticis, incubis & succubis, mania, ac caeteris lectu dulcibus & utilibus. Argentinae, Joan. Scoti 1517. 4.

S. *Quetif & Echard* l. c. p. 793. von der Hardt, praefat. b.

Vor dieser Ausgabe sind zwo ohne Anzeige des Ortes und Jahres vorhergegangen. Der Herausgeber von der angezeigten ist Jacob Wimpheling.

-- Formicarium in quinque libros divisum, quibus christianus quilibet, admirabili formicarum exemplo, ad parandam sibi sapientiam eruditur: ex editione & cum notis *Georgii Colvenerii*. Duaci, Balth. Beller, 1602. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II p. 363.

-- de visionibus ac revelationibus opus rarissimum historiis Germaniae refertissimum, anno 1517. Argentinae editum. Auspiciis -- Dn. Rudolphi Augusti, Br. ac Lun. Ducis, luci & integritati restitutum, recensente *Hermanno* von der Hardt. Helmstad. imp. P. Zeising. 1692. 8.

Es ist hier auch Wimphelings Vorrede beibehalten.

-- de maleficis, & eorum deceptionibus. *in* Malleo maleficarum, Tom. I. p. 694.

* * *

-- s. n. *Jo. Gerson*, Alphabetum divini amoris. Alostae, 1487. 8.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 488. ed. nov.

-- Alphabetum divini amoris, de elevatione mentis ad Deum. Lovan. per J. de Westfalia, s. a.

S. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodleian. art. *Gerson*.

Diese zwo Ausgaben kennet Fabricius nicht.

— idem.
in *J. Gerſoni* Opp. ed. Pariſ. 1606. To. III. p. 1126.
— — Antverp. 1705. To. III. p. 770.

* * *

— liber de reformatione Religioſorum. Pariſius, Joh. Petit, 1512. 12.
G. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 410.
— libri tres de reformatione Religioſorum; ex editione *Joan. Bouquetii*, Dominicani: Accedit *Vincentii Juſtiniani Antiſtii*, ord. Praedicat. diſputatio pro D. Catharinae Senenſis imaginibus. Antverp. vid. J. Moreti, 1611. 8.
G. ibid.

DCCCCLXXXXIV.

Ambroſius.

geb. im J. 1386. geſt. im J. 1439.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 769.
Jul. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorent. h. v. p. 27.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 5.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Camaldoli.*
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 155.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. To. XII. p. 95.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2434.
Vita praef. Epiſtolis Ambroſ. ap. *Martene* & *Durand*
Dionyſ. Camuſat Notis ad *Ciacconii* Bbth. v. *Ambroſ.*
Niceron Mem. des Hommes ill. To. XIX. p. 1. Seq.
Th. 15. S. 1.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Ambroſ.*
Magna Bbth. eccleſ. h. v.
Magnoald. Ziegelbauer Centifolium Camaldul. p. 1.
Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſian. To. I. p. 74.
Vita per *Laur. Mehus* ſcripta, praef. Epp. Ambroſ.
J. B. Mittarelli & *Ant. Coſtadoni* Annal. Camaldul.

Leben.

Ambroſius Traverſarius, kam zu Portico in der Provinz Romagna von armen Eltern zur Welt. Man hat ſich in dem Jahre ſeiner Geburt ſo wol, als ſeines Todes geirret. Jene geſchahe den 16 Sept. 1386. Er war vierzehn Jahre und zwei und zwanzig Tage alt, als er zu Florenz in dem Kloſter der heiligen Engel in den Camaldulenſerorden trat. Dieſer Eintritt erfolgete ad octavum idus Octobris, 1400. In dem gedachten Kloſter ſezte ſich Ambroſius in den Wiſſenſchaften feſt. Daß er die griechiſche Sprache von dem Emanuel Chryſoloras gelernet hätte, iſt nicht gewis. Er ſtand den Schulen des Kloſters eine Zeitlang vor, und verwaltete ſonſt noch einige Ehrenämter in ſeinem Orden, bis er auf einer Verſamlung deſſelben im J. 1431 zum General des Ordens erwählet wurde. In dieſer Würde unterſuchte Ambroſius die Klöſter ſeines Ordens in Italien, in denen er große Unordnungen entdekte. Bei dem P. Eugenius dem vierten ſtand er in großer Hochachtung, und derſelbe bediente ſich ſeiner auf den Kirchenverſamlungen zu Baſel, Ferrara und Florenz, wo er für das Anſehen des römiſchen Stuhls mit Eifer fochte. Dieſe Ergebenheit für den Pabſt mag ihm das harte Urtheil vom Spuropulus zugezogen haben. Er beſchuldiget ihn nicht nur der Partheilichkeit, ſondern auch Heuchelei und Falſchheit. Allein das Zeugnis bewährter Geſchichtſchreiber rechtfertiget den Ambroſius gegen dieſe ſchimpfliche Beſchuldigung. Er ſtarb zu Florenz am 21 Octob. 1439. Einige haben ſeinen Tod bis in das J. 1490 hinaus geſezt.

Schriften.

Ambroſius hatte eine große Liebe zu den Wiſſenſchaften,

und ſamlete für ſich und ſeine Mönche eine groſſe Bibliothek. Er verfertigte viele Ueberſezzungen aus dem Griechiſchen. Sie haben wenig Beifal erhalten, und ich führe ſie deswegen nicht einzeln an. Das übrige, was aus ſeiner Feder gekommen und zum Druk gelanget, iſt

1. Hodoeporicon, die Nachricht von ſeiner Reiſe, die er zur Unterſuchung der Klöſter angeſtellet hat. Dies Werk wird auch Libri duo earum rerum, quas geſſit Abbas generalis Camaldulenſium betitelt.

2. Unionis formula inter eccleſias graecam & latinam, graece & latine.

3. Epiſtolae. Ambroſius hat ſehr viele Briefe geſchrieben, die noch nicht insgeſamt entdekt ſind. Er ſelbſt und nach ihm andere haben ſie in Samlungen von verſchiedenen Büchern nach gewiſſen Claſſen gebracht, worüber Mehus nachgeſehen werden kan. Diejenige Samlung, welche die Benedictinermönche Martene und Durand drukken laſſen, beſtehet aus ein und zwanzig Büchern. Nachher hat der Abt Cannetius eine neue Samlung von fünf und zwanzig Büchern gemacht, worin überhaupt acht hundert und drei und vierzig Briefe ſtehen. Das drei und zwanzigſte Buch enthält die Zuſchriften, welche ſeinen Ueberſezzungen von griechiſchen Schriftſtellern vorgeſezt ſind. Das vier und zwanzigſte Buch enthält Briefe an den Ambroſius, und das lezte ſolche, worin von ihm Meldung geſchiehet. Dieſe Briefe geben groſſen Theils der Kirchen und gelehrten Geſchichte zur Lebzeit des Ambroſius gutes Licht.

4. Orationes ſex, 1. Pro privilegiorum Camaldulenſium confirmatione ad Imperatorem Sigismundum, habita Ferrariae, a. 1432. 2. de pace & unione ſervanda in Concilio Baſileenſi. Br-

Basil. 1435. 3. de rebus concilii Basileensis ad Imp. Sigismundum, habita in Alba Regali, 26 Dec. 1435. 4. In Basileenses ad Sigismundum Imperatorem, habita ibidem an. 1436. 5. ad Joannem Palaeologum Imp. Graecor. Josephum patriarch. Constantinopol. caeterosque praesules graecos in eorum adventu ad Concilium habenda graece Venetiis Febr. 1438. 6. Contra Basileensium pseudopatrum impudentiam, scripta a. 1439.

Ausgaben.

Ambrosii Abbatis Camaldulensis Hodoeporicon, Anno 1431 & 1432. a *Nicolao Bartholini* Bargensi publice luci assertum, ex Bibliotheca Medicaea. Florentiae ac Lucae, apud Marescandalos. f. a. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieuf. To. I. p. 255.

Man ist wegen der Zeit dieser Ausgabe ungewis. Die Approbationes und privilegia vor diesem Werke sind von dem Jahre 1678. wie Clement bemerket, und es folgt eine Erlaubnis das Werk wieder zu drukken vom 1 Merz 1680. Clement ist daher der Meinung, daß das Werk schon vor diesem Dato gedrukt sey. Von diesen Umständen sagt *Mehus* in praef. p. 91. und Vita *Ambrosii* p. 416. nichts, ob sie ihm unbekant gewesen, kan ich nicht sagen; er setzt aber die Ausgabe ins J. 1681. Quamvis Bartholini editio, sind seine Worte praef. p. 91. annum, quo in lucem venit, nusquam prae se ferat, didici tamen ex codice chartaceo Bibliothecae publicae Magliabechianae an. 1681. productam fuisse. Es wird auch in demselben Codex bemerket, daß Ant. Magliabechi nebst dem Nic. Bartholinus des Ambrosius Buch aus einer mediceischen Handschrift abgeschrieben haben. Und daß Magliabechi an dieser Ausgabe Antheil

gehabt habe, ſiehet man aus einem Briefe des Steph. Baluze an denſelben, Pariſ. Kal. Oct. 1681. Doleo, Hodoeporicon *Ambroſii* ita mendoſe editum eſſe, ut excitaverit *tuam* indignationem. Eben derſelbe ſchreibt, VII Kal. Jan. 1681. an den gedachten Gelehrten: Hodoeporicon *Ambroſii* Camald. iam dudum avidus expecto. Aus dieſen beiden Stellen läſt ſich vermuthen, daß das Werk erſt mit Anfang des J. 1681 aus der Preſſe gekommen, wozu es ſchon im J. 1678 beſtimmet war, und iſt die Erlaubnis es wieder zu drukken vielleicht nur als eine Erneuerung des erſten Privilegii, welches nicht in ſeine Kraft gegangen war, anzuſehen. In das J. 1681 ſezzen das Werk auch Du Pin und Wharton ll. cc. Es iſt ſchade, daß Mehus nicht einen verbeſſerten Abdruk von demſelben beſorgt hat.

* * *

Unionis formula inter Eccleſias Graecam & Romanam. Gr. & Lat.

in *Labbei* Collect. Concil. To. XVIII. p. 522. & p. 1181.

Harduin. -- To. IX.

* * *

Ambroſii Camaldulenſis Epiſtolarum libri XX. Praefationes in translationes de graeco in latinum factas, & Litterae doctiſſimorum virorum ad Ambroſium.

in *Marteuii* & *Durandi* Collect. ampl. To. III. p. 1.

Ambroſii Traverſarii, Generalis Camaldulenſium aliorumque ad ipſum, & ad alios de eodem Ambroſio, Latinae Epiſtolae a domno *Canneto*, abbate Camaldulenſi in libros XXV. diſtinctae, & obſervationibus illuſtratae. Adcedit *Eiusdem Ambroſii* vita, in qua Hiſtoria literaria Florentina ab anno MCXCII. usque ad annum MCCCXL. ex monumentis potiſſimum nondum

dum editis deducta est a *Laurentio Mehus*. Florentiae ex typogr. caesareo, 1759. fol.

Die Anmerkungen über die Briefe sind von dem Dominicanermönch Macchiavelli, und diese gehen über die Briefe des neunten Buches; hauptsächlich aber vom Abt Canneti und Gori, mit deren Arbeit jedoch Mehus schlecht zufrieden ist, s. praef. p. 82 sqq. Derselbe hat sich um die Briefe, das lezte Buch ausgenommen, weiter keine Mühe gegeben. Seine Vorrede und Vita Ambros. sind gelehrt, nur ist zu bedauren, daß er dabei nicht besser für die Bequemlichkeit der Leser sorgen wollen. Am Ende sind durch Mehus hinzugekommen:

Orationes sex, ex quibus aliquae nunc primum in lucem prodeunt.

* * *

Propositio facta per Generalem ordinis Camaldulensis Oratorem domini nostri Papae ad Concilium destinatum.

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliss. vet. Script. To. VIII. p. 846.

Ist unter oben angeführten Reden die zweite.

— Oratio in concilio Basileensi habita VII. Kal. Sept. cum ab Eugenio IV. R. P. ad concilium missus esset Orator, 1435. e Cod. MS. Jo. *Bapt. Recanati*, nunc primum erua.

in *Nic. Coleti* Coll. Concil. To. XVII. p. 1335.

Ist die vorhergehende Rede.

* * *

— de rebus Concilii Basileensis ad Imp. Sigismundum.

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliss. To. VIII. p. 886.

— eadem.

in *J. D. Mansi* Suppl. Concil. To. IV. p. 1195.

DCCCCLXXXXV.

Gemiſtus.

im J. 1441.

L. *Allatius* de Georgiis & eorum ſcriptis, n. §§. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 739.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 141.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2348.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſtorie, Th. 5. S. 1410.
-- hiſt. crit. philoſ. To. IV.

Leben.

Georg Gemiſtus, der aber aus unbekanten Gründen den gleichviel bedeutenden Namen Pletho angenommen und vorzüglich geliebet hat, war aus Conſtantinopel, ein Mann von groſſer Gelehrſamkeit und Einſicht in die platoniſche Philoſophie, worin ihn auch der nachher ſo berühmte Cardinal Beſſarion zum Lehrer erwählet. Er ſtand bereits im J. 1426 bei dem Kaiſer Manuel Palaologus in groſſen Gnaden, und wohnete im J. 1438 mit andern Griechen der Kirchenverſamlung zu Florenz bei, wo er ſich der Vereinigung der Griechen mit den Lateinern in der Lehre vom Ausgehen des h. Geiſtes heftig widerſetzte, nachmals aber doch ſich gegen die lateiniſche Kirche neigete. Er hat das Studium der platoniſchen Philoſophie in Italien aufgelebet, und ſonderlich den Coſmus Medices mit der Liebe derſelben erfüllet, welcher nachher beſondere Anſtalten zu ihrer Fortpflanzung traf. Allein Gemiſtus bekam über dieſelbe ſehr heftige Streitigkeiten mit ſeinen Landsleuten, die von beiden Theilen mit groſſer Bitterkeit geführet wurden. Gemiſtus kehrete nach Griechenland zurük, und verwaltete im J. 1441 ein obrig-

keit-

itliches Amt in Morea bei hohem Alter. Diesen Umand findet man in einem Briefe des Franciscus Philphus *). Sein Leben sol sich auf hundert Jahr erekket haben; das Jahr seines Todes ist aber nicht bekant.

Schriften.

Von des Plethо Schriften sind bisher in Druk genommen

1. de gestis Graecorum post pugnam ad Mantineam libri duo. Sie sind aus dem Diodorus und Plutarchus genommen.

2. Orationes II de rebus Peloponnesiacis constituendis, ad Manuelem Imp. & ad Theodorum Despotam, cum locorum Peloponnesi per longitudines & latitudines astronomicas descriptione.

3. Scholia in oracula Zoroastris.

4. Compendium Zoroastreorum & Platonicorum dogmatum. Dieses ist ein Stük von seinen drei Büchern *de νομωθεσιας*. Aus eben diesem Werke scheint

5. Mensium & annorum ordo, & dierum recensio ein Stük zu seyn.

6. de Platonicae & Aristotelicae philosophiae differentia.

7. de fato libellus.

8. de virtutibus libellus.

9. de processione Spiritus S. womit aber die Griechen selbst nicht zufrieden waren.

Ausgaben.

Georgii Gemisti, qui & *Plethо* dicitur, ex Diodori & Plutarchi Historiis de iis, quae post pugnam ad

*) ad Saxolum Praenestem, lib. V.

ſantinean geſta ſunt, per capita tractatio. Graec.
c. *Xenophontis* Omiſſis. Venet. ap. Ald. 1503. fol.

-- eadem Gr.
c. *Herodoto*. Baſil. 1541. fol.

-- de geſtis Graecorum poſt pugnam ad Mantineam per capita tractatio, duobus libris explicata, M. *Antonio Antimacho* interprete. Ad haec *Dionyſii Halicarnaſſei* Praecepta de oratione panegyrica, de oratione nuptiali, de oratione natalitia, de epithalamio. *Demetrii Phalerei* Praecepta de membris & inciſis, de periodis, de componendis epiſtolis, de characteribus dicendi. *Polyaeni* de re militari praefatio. Eodem interprete. M. *Antonii Antimachi* de laudibus praecarum literarum Oratio. Omnia nunc primum in lucem edita. Baſileae, Ro. Winter, 1540. 4.

* * *

-- de rebus Peloponneſiacis orationes duae, *Guilelmo Cantero* interprete. Eiusdem *Plethonis* libellus Graecus de virtutibus.
c. *Stobaei* Eclogarum libr. II. Antverp. 1575. fol.
S. Oben den 3 Th. S. 280.

* * *

-- Scholia in Oracula Zoroaſtris.
S. den Art. Zoroaſter, 1 Th. 1. S. 17. a. 1-4.

* * *

-- Zoroaſtreorum & Platonicorum dogmatum compendium, Gr. & Lat.
in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIV. p. 137-144.
Iſt nach des Valentin Hermann Thyllitſch Ausgabe, Wittenb. 1719. 4. gedruckt.

* * *

-- menſium & annorum ordo, & dierum feſtorum Graece.
in *Allatii* de menſura temp. antiq. Tract. c. 12. p. 140.

* * * -- de

— de differentia philoſophiae Ariſtotelis & Platonis, *Graece.* Venet. 1532. 8.

S. Ind. librar. Biblioth. Barberin. To. I. p. 459.

Von dieſer Ausgabe finde ich ſonſt keine Nachricht.

— de Platonicae atque Ariſtotelicae philoſophiae differentia. *Graece.* Venet. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 5. ſq.

— περὶ τῶν Ἀριστοτέλης πρὸς Πλάτωνα διαφέρεται. Pariſ. 1541. 12.

c. *Bernardin. Donati* libello de platonicae atque ariſtotelicae philoſophiae differentia.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 82.

— liber de platonicae & ariſtoteleae philoſophiae differentia, ex graeca lingua in Latinum verſus a *Geo. Chartandro* (i. e. *Heniſchio*) Baſil. 1574. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 2. p. 1519.

* * *

— libellus de fato, *eiusdem*que & *Beſſarionis* epiſtolae amoebeae de eodem argumento, cum verſione latina *H. S. Reimari.* Lugd. B. 1722. 8.

S. Görres gel. Europa, Th. S. 122.

— idem,

in *Ciacconii* Biblioth. univerſ. Amſt. & Lipſ. 1744. fol. p. 912-932.

* * *

— elegans ac Brevis Quatuor Virtutum explicatio, graece & latine nunc primum edita, *Adolpho Occone* phyſico Auguſtano interprete. De moribus Philoſophorum locus ex *Platonis* Theaeteto, item graece & latine, *eodem* interprete. Adiunximus, Ariſtotelis de virtutibus & vitiis libellum vere aureolum, quatuor eius interpretibus (Alex. *Chamaillardo*, Sim. *Grynaeo*, Andr. *a Lacuna*, Juſt. *Velſio*) ita inter ſe coniunctis, ut non ſine fructu conferri ab utriusque linguae tyronibus poſſit. Baſileae, per Jo. Oporinum, (1552) 8.

* * *

— Li-

— Libellus de Spiritu Sancto contra Latinos *Graece*. Giaſii, 1698.

G. Cat. Libb. impreſſ. Bibl. Bodl. P 2. p. 334.

DCCCCLXXXXVI.

Brunus.

geb. im J. 1370. geſt. im J. 1444.

Poggii & *Jannot. Manetti* Orationes in Bruni funere, praef. Epiſtol. Bruni.

Jul. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 52. v. *Lionardo*.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 5. p. 173.

Pet. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Aretin.*

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2386.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Brunus* & ibi *Manſi.*

Niceron Mem. des hommes illuſtr. dans la rep. des Lett. To. XXV. p. 281.

Magna Bibliotheca eccleſ. v. *Aretin.*

Laur. Mehus vita *Bruni*, praef. Epp.

Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſiane, P. I. p. 82.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Leonardus Brunus, einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, war von Arezzo gebürtig, von welchem Orte er insgemein *Aretinus* genant wird, und unter dieſem Namen bekanter iſt, als unter ſeinem Geſchlechtsnamen. Er war von geringer Abkunft, und kam im J. 1370 zur Welt. Von ſeinen erſten Jahren ſind keine Nachrichten vorhanden, und wir wiſſen nicht, was er in der lateiniſchen Sprache für Lehrmeiſter gehabt. Brunus erwarb ſich hierin eine groſſe Kentnis, wodurch

er

nachmals sein Glük bauete. Er studirete auch die Rechte, und lernete die griechische Sprache von dem Emanuel Chrysoloras, worin derselbe es so weit brachte, daß er nicht nur verschiedene Uebersezzungen aus dem Griechischen lieferte, sondern selbst Bücher in dieser Sprache schrieb. Poggius brachte den **Brunus** nach Rom, wo er im J. 1405 bei Innocentius VII. und desselben drei Nachfolgern Secretarius Brevium wurde. Er befand sich auch mit Johan XXIII. zu Costniz, kehrete aber, als er sahe, daß die Sachen für denselben einen schlechten Weg gehen wolten, nach Florenz zurük. Hier wurde ihm im J. 1427 zum zweitenmal die Canzlerstelle angetragen, die er bereits im J. 1410 etliche Monate verwaltet hatte. Er führete dieses Amt viele Jahre hindurch bis an seinen Tod mit dem grösten Beifal, und die Republik fügte demselben noch verschiedene Aemter bei. **Aretinus** würde selbst zur höchsten Stelle eines Gonfaloniere gelanget seyn, wenn nicht sein Tod dazwischen gekommen wäre. Dieser ereignete sich im J. 1444.

Schriften.

Von den Schriften des **Brunus** haben **Mehus** und nach ihm **Mansi** das vollständigste Verzeichnis gegeben, darunter aber verschiedene noch nicht im Druk sind. Ein Theil derselben sind Uebersezzungen, die **Brunus** aus dem Griechischen verschiedener Schriftsteller gemacht hat. Seine eigene Schriften bestehen in folgenden:

1. Historiae Florentinae libri XII. wovon auch eine italiänische Uebersezzung vorhanden ist.
2. Rerum suo tempore in Italia gestarum ab A. 1378 usque ad A. 1440 commentarius.
3. Commentarii rerum Graecarum.

4. De

4. De bello Punico libri III. Dieses Werk ist nicht eine bloße Uebersezzung vom Polybius; der Verfasser hat sich auch anderer Schriftsteller dabei bedienet. Gleiche Bewandnis hat es mit der

5. Historia Gothorum, worüber Brunus des Plagiums beschuldiget worden, als wenn er nur den Procopius übersezzet hätte.

6. Epistolarum libri X. davon die zwei lezten Bücher durch Mehus hinzugekommen sind, da vorher nur acht Bücher vorhanden waren. Lenfant rühmet diese Briefe, daß sie ihm vieles sonst schwer zu entwikkelndes in der Geschichte dieser Zeit, und besonders der Costnizzer Kirchenversamlung, gelehret haben.

7. Epistolae aliquot populi Florentini nomine ad concilium Basileense conscriptae.

8. Epistola ad Dominam Baptistam de Malatestis, de studiis & literis.

9. Dialogi duo s. libellus de disputationis usu.

10. Dialogus de moribus.

11. Oratio adversus hypocritas.

12. Oratio Eliogabuli adhortatoria ad meretrices.

13. de origine urbis Mantuae epistola ad Jo. Franc. Gonzagam principem Mantuanorum, ist von Mehus zuerst in dem zehnten Buche der Briefe bekant gemacht worden.

14. Laudatio S. viri Johannis Strozae, Equitis Florentini.

15. La vita di Dante & di Petrarca.

16. Invectiva in Carolum Malatestam, ob statuam Virgilii apud Mantuanos eversam, die Hr. Schelhorn unter des Brunus Namen, und die Benedictiner

einer Martene und Durand unter des Guarinus amen, drukken laſſen, iſt eigentlich Pet. Paulus Ver- cius Werk. S. Mehus vita Bruni, p. 38 ſq.

Ausgaben.

Leonardi Aretini Hiſtoriarum Florentinarum libri II. Quibus acceſſerunt Quorundam ſuo tempore Italia geſtorum, & De rebus Graecis commen- rii, ab interitu vindicati, nec non a mendis in- ameris repurgati, & ex manuſcriptis in lucem edi- ſtudio & opera *Sixti Brunonis*, Dobelenſis. Ar- entorati, Laz. Zetzner, 1610. fol.

Dieſe Ausgabe hat Bruno nach verſchiedenen Hand- ſchriften, welche ihm aus der churpfälziſchen Bibliothek mitgetheilet worden, eingerichtet und verbeſſert geliefert. Dieſes iſt die einzige lateiniſche Ausgabe.

— Hiſtoria Fiorentina tradotta per *Donato Acciaioli* n Vulgare. Am Ende: Tradotta in vulgare per *Donato Acciaioli* XXVII d' agoſto M.CCCC.LXXIII. Impreſſo a Vinegia per lo diligente huomo maeſtro Jacomo di Roſſi de natione Gallo. M. CCCC. LXXVI. XII. Fe- braio.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 361. ed. nov.

Am Ende iſt des Poggio florentiniſche Geſchichte in italiäniſcher Sprache beigedrukt. Eben dieſes iſt auch bei der folgenden Ausgabe geſchehen.

— Am Ende: Fine del duodecimo & ultimo li- bro della hiſtoria del Popolo Fiorentino compoſta da Meſſer *Lionardo aretino* i latino. Et tradocta in lingua thoſcana da *Donato Acciaiuoli* adi. XXVII. dagoſto. MCCCCLXXIII. Impreſſo in Firenze per Bartholomeo. p. Florentino. Nellanno del. MCCCC- LXXXII. Adi V diGiugno. Laus immortali Deo. fol.

Von des Poggio Ausgabe iſt der Druk den 3 Sept. 1492 vollendet worden. Dieſe Ausgabe iſt ſo rar, als die

die erste, und übertrift sie fast noch an Schönheit. S. Cat. libror. italicor. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. 8. p. 23. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Venedig 1561 heraus gekommen.

Leonardus Aretinus de temporibus suis. Am Ende: Finis libelli de temporibus *Leonardi Aretini* impressus Venetiis anno M. CCCC. LXXXV. die vero V. Februarii. 4.

Diese sehr seltene Ausgabe, welche so gar dem Muratori unbekant war, und von dem die Ausgabe Lion. 1539. für die erste gehalten wird, bestehet aus achtzehn Blättern, die in drei Hefte dergestalt vertheilt sind, daß das erste achte, das zweite vier, und das dritte sechs Blätter hält. Die Ausgabe Venedig, 1475. fol. welche Fabricius anführet, habe ich, außer bei ihm, sonst noch nirgend angetroffen. Ich halte daher, bis ich ein ander Zeugnis, das weniger zweifelhaft ist, sehe, die von mir bemerkte Ausgabe für die erste. Fabricius irret sich auch in Ansehung derselben, daß er sie für Folio angiebt, so wie Meuschen sich ohne Zweifel verschrieben hat, wenn er Florenz als den Drukort von ihr angiebt, so wie er sich auch darin irrt, daß er sie für die einzige Ausgabe hält. In dieser Vorstellung hat derselbe das Werkchen, aus einer Handschrift verbessert, den von ihm neu herausgegebenen Caeremonialibus electionis & coronationis pontificis Romani. Francof. 1732. p. 425 - 463. beidrukken lassen. Eben eine solche Bewandnis, als es mit der Venetianischen Ausgabe von 1475 hat, mag es auch mit der Ausgabe Florenz, 1480. beim *Orlandi* Origine della stampa, p. 131. und einer andern Florenz 1488. in dem Ind. libr. Bibl. Barberin. p. 67 sq. haben, wo allem Anschein nach das

das Finale von denen daſelbſt gedrukten und beigebundenen Epiſtolis *Phalaridis* angegeben worden.

-- rerum ſuo tempore in Italia geſtarum commentar. *Eiusdem* de rebus graecis. Lugduni, ap. Gryphium, 1539. 4.

S. *Clemens* Biblioth. curieuſ. To. II. p. 32.

Muratori nennet den Herausgeber Annibal Cruceius (della Croce).

-- rerum ſuo tempore geſtarum commentarius ab anno 1378. usque ad annum 1440. antea editus, nunc autem emendatior, ad fidem MSti codicis Bergomenſis.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Italic. To. XIX. p. 909. Mediol. 1731.

* * *

— Hiſtoria rerum geſtarum in Graecia, ſuccincta nterpretatione librorum Xenophontis expoſita. Adlita eſt Narratio praecipuarum rerum temporis ſecuti praelium ad Mantineam, usque ad Alexandrum M. edente *Joach. Camerario*). Lipſ. ap. Valent. Papam, 546. 8.

S. Catal. Bibl. Bunav. To. II. p. 260.

— eadem.

in *J. Gronovii* Theſ. antiquit. Graecar. To. VI. p. 3419.

* * *

Polybius hiſtoricus de primo bello Punico, Latine, *eonardo Aretino* interprete; *Guarini* Veronenſis Palelia ex *Plutarcho* in Latinum converſa. Brixiae, er Jacobum Britannicum; die vigeſimo quarto Octobris, 1498. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 661.

-- de bello Punico libri duo, Quorum prior belum inter Romanos & Carthaginenſes primum contiet, hactenus apud Livium deſideratum, Alter Sedionem militis conductitii, & populorum Africae

a Carthaginenſibus defectionem: Bellum item Illyricum, & Gallicum, quae & ipſa apud Livium deſiderantur. Opus recens editum. Additus eſt rerum memorabilium index locupletiſſimus. Auguſtae Vindel. ap. Phil. Ulhardum, 1537. 4.

Der Herausgeber nennet ſich Bernhard Magnus aus Wilda, und hat die Handſchrift in einem Mönchshauſe gefunden.

* * *

— de bello Italico adverſus Gothos. Am Ende: Hunc libellum Emilianus de Orſinis Fulginas, & Johannes Numeiſter Theutonicus, eiusque ſocii impreſſerunt. Fulginei in Domo eiusdem Emiliani A. D. MCCCCLXX. feliciter. fol.

S. Catal. libr. italicor. ſec. Liburn. ap. Ant. Santin. 1778. p. 559. *Clement* l. c. To. II. p. 26.

Dieſe Ausgabe iſt im höchſten Grad ſelten, und in Holland mit acht und dreißig Gulden bezahlet worden.

— de bello Italico adverſus Gothos. Am Ende: Gallicus hunc librum impreſſit *Nicolaus Jenſon*:

Artifici grates, optime Lector, habe.

1471. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

— idem.

c. Procopio. Baſil. 1531. fol. p. 515.

— de bello Italico adverſus Gothos geſto hiſtoria nunc primum edita. Pariſiis apud Simonem Colinaeum 1534. 8.

* * *

Leonardi Arretini epiſtolarum familiarium liber primus feliciter incipit. Am Ende: *Leonardi Arretini* epiſtolarum familiarium liber octavus: & ultimus finit. M. CCCC. LXXII. fol.

Dieſe äußerſt ſeltene Ausgabe iſt auf Veranlaſſen des Biſchofs Jacob Zenus zu Padua vom Antonius Moro

Moretus aus Breſcia und Hieronymus Alexandrinus gedrukt worden. Sie iſt dem Fabricius unbekant geblieben, und enthält viel mehr Briefe, als ſeine Ausgabe. Eben dieſe Ausgabe iſt 1495 d. 15 Jun. in eben der Geſtalt gedrukt worden, wenn es nicht gar völlig die nemliche Ausgabe von 1479 iſt. S. Mehus praef. p. V. und Vita Leonardi p. 82. Die leztere Ausgabe iſt in Holland mit funfzig Gulden bezahlet worden.

— Epiſtolae familiares. Lipſiae, per Jac. Thanner, 1499. 4.

S. *Leich* de orig. typogr. Lipſ. p. 76.

Dieſe ſeltene Ausgabe, welche die angeführten Schriftſteller zuſammen nicht kennen, iſt von Johan Honorius Cubitenſis beſorget worden. Er ſagt in der Vorrede: *L. A.* Epiſtolarum familiarium opus, quod ex ordinatione venerabilium magiſtrorum de conſilio facultatis artium ſtudii Liptzenſis hac hyeme explicandum aſſumſi.

— Epiſtolarum libri VIII. Praemiſſa *Poggii* Florentini oratione, recuſi curante *Jo. Alberto Fabricio*. Hamburgi, Theod. Chr. Felginer, 1724. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach der Baſelſchen vom J. 1535. 8. gemacht, die aber gegen die beiden ältern ſehr unvolkommen iſt.

— Epiſtolarum libri VIII ad fidem codd. MSS. ſuppleti, & caſtigati & plusquam XXXVI Epiſtolis, quae in editione quoque Fabriciana deerant, locupletati. Recenſente *Laurentio Mehus* — qui *Leonardi* vitam ſcripſit, *Manetti*, & *Poggii* Orationes praemiſit, Indices, animadverſiones, praefationemque adiecit, Librumque *nonum*, ac *decimum* in lucem protulit. Acceſſere *Eiusdem* Epiſtolae Populi Florentini nomine ſcriptae, nunc primum ex codd. MSS. in lucem erutae. Pars I. II. Florentiae, typ. Bern. Paperinii, ſumpt. Joſ. Rigaccii, 1741. 8.

Die im Namen der Republik geſchriebene Briefe betreffen die Verlegung der Kirchenverſamlung von Baſel nach Florenz. Es ſind derſelben fünfe, davon drei an das Concilium ſelbſt, und zween an die Cardinales S. Sabinae, und S. Petri ad vincula gehen.

* * *

— Liber de ſtudiis & litteris ad illuſtrem dominum Baptiſtam de Malateſtis. Am Ende: Hic adeſt finis huius opuſculi, quod editum fuit ab preclariſſimo Poeta *Leonardo Aretino* de ſtudendi modo in humanitatis ſtudiis. Impreſſus Padue a Magiſtro Matheo Cerdonis de Windiſch grecz. Die ſecunda Marcii Anno domini 1483. 4.

S. J. N. *Weiſlinger* Armamentarium catbol. Bibliot. Commendae S. Johannis Hieroſ. Argentor p. 272.

Dieſes iſt eine höchſt ſeltene Ausgabe, welche allen denjenigen, die uns von Brunus und ſeinen Schriften Nachricht ertheilet haben, unbekant geblieben iſt. Die älteſte Ausgabe, die man bei gedachten Schriftſtellern antrift, iſt zu Strasburg 1521 gedrukt.

— de ſtudiis & litteris libellus, ex Bibliotheca *Gab. Naudaei*, Pariſ. ap. vid. Gul. Pele, 1642. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1753.

— idem.

inter *H. Grotii* & alior. Diſſ. de ſtudiis inſtit. Amſt. 1645. p. 414.

* * *

— Libellus de diſputationum exercitationisque ſtudiorum uſu adeoque neceſſitate in Literarum genere quolibet: ob raritatem & praeſtantiam denuo editus cum annotationibus *Jac. Wilh. Feuerlini*. Norimbergae 1734. 8.

S. *Clement* Bibl. curieuſ. To. II. p. 30. not. 43.

Dieſe Ausgabe iſt nach der Baſelſchen 1536. 8. gemacht.

— die

* * *

— dialogus de moribus ad Galeotum amicum dialogo parvorum moralium Ariſtotelis ad Eudemium amicum ſuum reſpondens. Pariſiis anno 1497 in vico S. Jacobi ad interſignium urſi prope ſanctum Maturinum. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To I, p. 639.

— dialogus de moribus, — wie im vorherſtehenden Titel — reſpondens, paucis ex poſterioribus a *Leonardo* adiectis. Lutetiae, ex officina vid. Mauricii a Porta - 1553. 4.

* * *

— oratio adverſus hypocritas libellus.

in *Ort. Gratii* Faſcic. rer. expet. & fugiend. Colon. 1535. p. 154. Lond. 1691. p. 307.

— eadem, ex MS. edita ab *Hieronymo Sincero.*

c. *Poggii* Dialogo. Lugd. Aniſſon, 1679. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 135.

* * *

— Oratio Heliogabali Romanorum Imperatoris, habita in concione ad meretrices, quam a *Leonardo Aretino* compoſitam plerique credunt.

in Hiſtoriae Auguſtae SS. minor. Venet. in aed. Aldi, 1519. p. 291.

— Florent. ap. Junt. 1519. p. 275.

* * *

— Laudatio Johannis Strozae equitis Florentini ex duobus MSS. codd.

in *Baluzii* Miſcell. To. III. p. 226.

* * *

— Vite di Dante & del Petrarca, cavate da un Manuſcritto antico della Libreria di Franceſco Redi, e confrontate con altri Teſti a penna. Firenze, all' inſegna della Stella, 1672. 12.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1194.

Man ſehe auch oben, den Art. Alighieri S. 507. f. und den Art. Petrarcha, S. 585.

* * *

— Invectiva in Carolum Malateſtam, ob ſtatuam Virgilii, victis hoſtibus apud Mantuanos everſam, ex cod. Biblioth. Kraftianae.
in *J. G. Schelhornii* Amoenitat. literar. To. III. p. 225.

— ſ. n. *Guarini*, eadem.
in *Martene* & *Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. III. p. 868.

DCCCCLXXXXVII.

Tedeſchus.

geb. im J. 1386. geſt. im J. 1445.

Guid. Panciroli de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 32.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 128.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 98.
Ge. Joſ. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 139.
Ant. Mongitore Bbth. Sicula, To. II. p. 98. v. *Nicolaus.*
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus.*

Leben.

Nicolaus Tedeſchus, oder Tudeſcus, ein berühmter Canoniſt, ammete aus einem geringen Geſchlechte ab. Dieſes iſt durch hinlängliche Zeugniſſe beſtätiget, und folglich irren diejenigen, die ihm eine adliche Abkunft anweiſen. Eben dadurch erhält aber auch die Meinung derjenigen, welche Palermo als des Tedeſchus Vaterland angeben, einiges Gewicht vor derjenigen, die dieſes von Catania behaupten, wo die adliche Familie Tedeſchi blühete. Was aber dem Nicolaus am Ruhm in Anſehung der Ge-

Geblütes abgieng, das erſezte er durch Gelehrſamkeit. Nachdem er im J. 1400, in dem vierzehnten Jahre ſeines Alters, zu Catania in den Benedictinerorden getreten war, so legte er ſich mit ſolchem Erfolg auf die Wiſſenſchaften, daß man ihn unter die gröſten Weltweiſen und Theologen zählte, und ſeine Scharfſinnigkeit und Beredſamkeit bewunderte. Im J. 1414 wurde er Chorherr zu Catania, und ſtudierte darauf unter Franciſcus Zabarella zu Bologna das geiſtliche Recht, welches er ſelbſt nachher in einer langen Reihe von Jahren zu Siena, Parma und Bologna lehrte. P. Martinus V erwählte ihn im J. 1425 zum Abt des Kloſters S. Mariä Maniacis, in dem Kirchengrengel von Meſſina, und eben derſelbe machte ihn auch zum Auditor der Rota Romana und Referendarius Apoſtolicus: der König Alphonſus von Sicilien aber zu ſeinem Rath, und im J. 1434 zum Erzbiſchof zu Palermo. Geachter König beſchikte auch durch ihn als einen Mann, qui non quidem ſanguine, ſed qui ingenio, & ſapientia praecelleret, nach des Antonius von Palermo Ausdruk, das Concilium zu Baſel. Auf demſelben fochter anfänglich für den P. Eugenius, verlies auch das Concilium, als es damit umgieng, gedachten Pabſt abzuſezen, und Felix V zu erheben. Allein da der König Alphonſus ſich ebenfals auf des lezteren Seite lenkte, ſo kehrte Nicolaus auf deſſelben Befehl nach Baſel zurük, und verlies P. Felix, der ihn zum Cardinal ernante. Dieſes geſchahe im J. 1440, und Nicolaus genoß dieſer Ehre bis 1445, wo er ſtarb.

Schriften.

Nicolaus hat viel geſchrieben, und ſich ſonderlich durch ſeine Auslegungen der päbſtlichen Decretalien ſolches Anſehen

erworben, daß er alter Bartolus inter iuris pontificii profeſſores genant wurde. Seine Schriften ſind

1. In quinque Decretalium libros Commentaria.
2. Commentaria in Epiſtolas Clementinas.
3. Conſilia CCXXVI.
4. Quaeſtiones VII. ſubtiliſſimae.
5. Repetitio in Cap. per tuas de Arbitriis.
6. Proceſſus iudiciarius.
7. De concilio Baſileenſi tractatus.
8. Tractatus de auctoritate Papae, & Imperatoris, und einige andere Dinge.

Ausgaben.

Die neueſte Ausgabe von des Nicolaus Werken iſt zu Venedig bei den Junten 1617 in neun Bänden gedruckt. Phil. Labbe *) hat den Inhalt derſelben angezeigt. Dem zu Folge enthält der erſte bis zum ſiebenden Bande die Commentarios in Decretales, & Clementinas. Der achte, Conſilia CXVIII **). Quaeſtiones ſubtiliſſimas VII ***). Repetitio in cap. Per tuas, de Arbitriis. Practica in omnibus fere curiis obſervari ſolita. Der neunte, Theſaurum ſingularium in iure canonico deciſivorum, conſcriptum in Conc. Baſ. & ſecundum

*) Diſſ. de SS. E. To. II. p. 112.

**) Hier hat ſich Labbe ohne Zweifel verſehen, und partem primam conſiliorum von 108 überſchlagen. Wenigſtens hat die Lionſche Ausgabe von 1512 zween Theile, und darin 226 Conſilia.

***) Die eben genante Lionſche Ausgabe hat nur ſechs Quaeſtiones, und es gehen ihr die zween folgende Tractate und der Theſaurus ab; ſie hat aber dagegen das Werk de concilio Baſileenſi, welches in der Venetianiſchen fehlet, weil es in indicem libror. prohibitor. gekommen.

lum ordinem alphabeticum diſpoſitum. Additiones *Jacobi Anelli de Bottis* ad Comm. Conſilia & Quaeſtiones abbatis Panormitani. Repertorium, cum Tr. lifferentiarum legum & canonum domini Gualvarii Bononienſis.

Von Ausgaben aus dem funfzehnten Jahrhundert können Maittaire Annal. typ. nachgeſehen werden.

* * *

Nicolai de Tudiſco, Abbatis Panormitani, tractatus ſuper Concilio Baſilienſi editus, & de eius poteſtate ac Papae, in quo Conciliorum materia pertractatur. Lugd. f. a. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 270.

Traite du celebre Panorme, touchant le Concile de Baſle, mis en François par M. *Jean. Gerbais*. Paris, Ant. Dezallier. 1697. 8.

DCCCCLXXXXVIII.

Glycas.

nach dem J. 1445.

G. J. Voſſius de hiſt. gr. lib. 2. c. 27.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 206.
C. Oudinus diſſ. de *Mich. Glyca*, in Comm. de SS. E. To. III. p. 2521.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 228.
J. Lamius diſſ. praemiſſa *Glycae* Epp.

Leben und Schriften.

Michael Glycas, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, über deſſen Vaterland und Lebzeit verſchiedene Meinungen ſind, wird wahrſcheinlicher für einen Bezantiner, als Sicilianer gehalten. Seine Lebzeit hat man ehedem in das zwölfte Jahrhundert geſetzt, weil ſich ſein Geſchichtbuch

mit dem J. 1118 endiget. Allein man hat mehr Grund, den Glycas drei hundert Jahre ſpäter zu ſezzen. Hiezu findet man verſchiedene Gründe in ſeinen Briefen, unter denen einige an den Kaiſer Conſtantinus Palàologus geſchrieben ſind, der bekanter maßen nicht vor dem J. 1445 auf den Thron gekommen. Ob Glycas ein Mönch geweſen, iſt ungewis. Vor einem ſeiner Briefe nennet er ſich einen Sprachlehrer. Aus ſeinen Schriften erhellet, daß er auch in andern Sprachen erfahren geweſen. Sein 1) Zeitbuch gehet von Erſchaffung der Welt bis auf das J. 1118, wo er es aus unbekanten Urſachen endigte. Meurſius hat zuerſt ein Stük deſſelben vom Julius Cäſar bis auf Conſtantinus M. heraus gegeben. Er hat ſich aber darin geirret, daß er es dem Theodorus Metochita beigeleget. Von ſeinen 2) Briefen, wovon eine ziemliche Anzahl in Handſchriften vorhanden iſt, ſind zehn im Druk.

Ausgaben.

Mich. Glycae Annales, a mundi exordio uſque ad obitum Alexii Comneni Imperat. quatuor in Partes tributi. *Phil. Labbe* graecum textum ex pluribus MSS. codicibus primus in lucem edidit, *Joh. Leunclavii* interpretationem recenſuit, atque emendavit. Indicem ex MS. Fontiſebraldenſi praemiſit, Latineque reddidit: Annotationes ſubiecit, in quibus, praeter variantes Lectiones & ſupplementa, Interpretis, atque aliorum, errores correxit, tum praeſertim *Joh. Meurſii*, qui partem Libri III. Annalium *Glycae* Theodoro Metochitae falſo attribuit, & Hiſtoriam Romanam inſcripſit, quae hic integra repraeſentatur, cum notis atque indicibus. Pariſiis, ex typogr. reg. 1660. fol.

Dieſe Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzan-

Zanetini aus, und ist zu Venedig 1729. fol. nachgedruckt worden. Die lateinische Uebersezzung des Leunclavius ist zuerst zu Basel 1572. 8. gedruckt.

— s. t. *Theodori Metochitae* Historiae Romanae, a Julio Caesare ad Constantinum Magnum, liber singularis. *Joh. Meursius* primus vulgavit, in linguam Latinam transtulit, notasque addidit. Lugd. Bat. Just. Colster, 1618. 8.

— idem.

in *J. Meursii* Opp. To. VII. Flor. 1746. p. 737.

* * *

— Epistolae, s. dissertationes decem, ex codice Riccardiano, Graece & Latine, interprete *Jo. Lamio*, cum notis.

in *J. Lamii* Deliciis Eruditor. To. I. & V.

DCCCCLXXXXIX.

Ulugh Beigh.

geb. im J. 1393. gest. im J. 1449.

Tho. Hyde praef. ad Ulugh Beigh tabb.
d' Herbelot Bibliotheque Orientale h. v.
Jo. Frid. Weidleri Hist. astronom. c. 9. §. 9 sq.

Leben und Schriften.

Ulugh Beigh, ein diesem Beinamen nach großer Herr und zugleich gelehrter tartarischer Fürst dis- und jenseits des Flusses Gihun, hieß eigentlich Mohammed Taragai, und war der Enkel des berühmten Timur oder Tamerlan. Er kam in dem Castel Soldania im J. 1393 zur Welt. Die Regierungsgeschäfte, welche er sehr jung bekam, und sehr löblich besorgte, hinderten seine Neigung zur Gelehrsamkeit nicht, die er durch treffliche Anstalten zu befördern

dern bemühet war, wohin das von ihm zu Samarcand errichtete prächtige Gymnasium, darin hundert Studenten erhalten wurden, gerechnet wird. Vornemlich aber gieng dieselbe auf die mathematischen und besonders astronomischen Studien. Er erbauete zu diesem Ende zu Samarcand auch eine Sternwarte, worin er mit Hülfe einiger berühmter Sternseher Beobachtungen an dem Himmel anstellete, die in seinen Tabulis longit. & latit. stellarum fixarum noch vorhanden sind. Kaum hatte er aber dieselbe im J. 1449 zu Stande gebracht, da zwischen ihm und seinem ältern Sohn eine Zwistigkeit entstand, die, da er sich aus desselben Schemate horoscopi ein großes Unglük befürchtete, zu einer Kaltsinnigkeit gegen denselben ausschlug, so, daß er den jüngern Sohn vorzog. Hierüber brach öffentlicher Krieg zwischen Vater und Sohn aus. Ulugh Beigh wurde in einem Treffen geschlagen, und der Sohn nahm Samarcand in Besiz. Vergebens glaubte der Vater den Sohn zur Barmherzigkeit zu bewegen: denn ob er schon, als er sich nach Samarcand begeben hatte, anfänglich von demselben freundlich empfangen wurde, so zeigte sich doch desselben Verstellung gar bald, da er ihn kurz darauf außer Samarcand ermorden ließ. Die übrigen Schriften des Ulugh Beigh außer den angeführten Tabulis können unter den Ausgaben gesehen werden.

Ausgaben.

Tabulae Long. at Lat. stellarum fixarum ex observatione *Ulugh Beighi*, Tamarlanis Magni Nepotis, regionum ultra citraque Glihun (i. Oxum) principis potentissimi. Ex tribus invicem collatis MSS. Persicis iam primum luce ac Latio donavit, & commentariis illustravit, *Thomas Hyde*. In calce libri accesserunt Mohammedis Tizini tabulae declinationum & rectarum

rum aſcenſionum. Additur demum Elenchus nominum ſtellarum. Oxonii, typ. Henr. Hall; ſumptibus autoris, 1665. 4.

* * *

Epochae celebriores aſtronomis, hiſtoricis, chronologis, Chataiorum, Syro-Graecorum, Arabum, Perſarum, Choraſmiorum, uſitatae: Ex traditione *Ulug Beigi*, Indiae citra extraque Gangem principis, eas primus publicavit, recenſuit, & commentariis illuſtravit *Johannes Gravius*. Londini, typ. Jac. Fleſher, proſt. apud Corn. Bee, 1650.

* * *

Binae tabulae geographicae, una *Naſir Eddini*, altera *Ulug Beigi*, opera & ſtudio *Joh. Gravii* nunc primum publicatae, & commentariis ex Abulfeda aliisque Arabum Geographis illuſtratae. Lond. 1648. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 24.

— eaedem. Arabice & latine, opera & ſtudio *Johannis Gravii*.

In *J. Hudſon* Geograph. vet. SS. minor. To. III. p. 121.

M.

Codinus.

nach dem J. 1453.

Leo Allatius de Georgiis, p. 696. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 696.

Pet. Lambecii diſſ. brevis de Codini vita & ſcriptis. c. *Eiusd.* Animadverſ. in *Codini* Excerpta.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 2. c. 10.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 182.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2600.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 476.

Lodii

Leben und Schriften.

Georgius Codinus, ein Grieche, lebte in den lezten Zeiten der Palälogorum. Sein Zeitalter wird etwas genauer dadurch beſtimmet, daß er in dem lezten Stük der Excerptorum de originibus Conſtantinop. der Einnahme von Conſtantinopel durch die Türken und des Todes des lezten daſigen Kaiſers als einer Sache, die, wie er ſchrieb, ſchon geſchehen war, erwehnet. An dem kaiſerlichen Hofe bekleidete Codinus die Stelle eines Curopalaten. Man hat von ihm

1. de officiis, & officialibus aulae, & magnae eccleſiae Conſtantinopolitanae libellum.

2. Excerpta ex libro Chronico de originibus Conſtantinopolitanis. Codinus hat ſie aus dem Hesychius und andern neuern Schriftſtellern gezogen.

Ausgaben.

Τῆ σοφωτάτε Κυροπαλάτε &c. Sapientiſſimi Curopalatae, de officialibus Palatii Conſtantinopolitani, & officiis magnae eccleſiae. Libellus Graece & Latine nunc primum in lucem editus, ad hiſtoriae civilis, eccleſiaſticae, & totius antiquitatis intelligentiam perutilis & neceſſarius. Ex bibliotheca viri clariſſ. & conſultiſſ. *Julii Pacii*, J. V. D. Additus in fine Notarum libellus. Cum indice rerum & verborum locupletiſſ. Apud Joannem Mareſchallum Lugdunenſem, 1588. 8.

S. *Freytag* Apparat. litt. To. I. p. 554.

Der Herausgeber iſt Franciſcus Junius, der ſich unter den Namen *Nadabi Agmonii* verborgen. Er hat den Ehrennamen des Verfaſſers irrig für den Geſchlechtsnamen gehalten. Wo dieſe Ausgabe gedrukt ſeyn möchte, darüber ſind verſchiedene Meinungen. Man iſt auf Frankfurt, Leiden und Heidelberg gefallen. Für den lezten Ort iſt die Wahrſcheinlichkeit am gröſten. Im J.

1596

596 wurde ein neuer Titel vor dieſelbe gedrukt, und ei-che Blätter angehänget. Auf dieſer erneuerten Aus-abe ſtehet des Franciſcus Junius Name, und Hie-onymi Commelini officina. Junius hat über dieſe lusgabe einen heftigen Gegner an dem Jeſuiten Gretſer ekommen.

Georgius Codinus Curopalata de officiis & officiali-ius magnae eccleſiae & aulae Conſtantinopolitanae. Nunc primum ſtudio *Jacobi Gretſeri* ex ſocietate Jeſu idelitter latine verſus. Adiunctis tribus Commentari-orum, Obſervationum & Emendationum libris, qui-ius non tantum *Codinus*, ſed & varia alia tam Grae-corum, quam Latinorum monumenta explicantur, & lluſtrantur. Acceſſit Diſſertatio de imaginibus non nanufactis. Cum duobus admodum copioſis indici-ous. Pariſiis, Sebaſt. Cramoiſy, 1625. fol.

Gretſer hatte drei Handſchriften, die er mit des Ju-nius Ausgabe verglichen.

— idem, Gr. & Lat. & cum Commentariis. in *Gretſeri* Opp. To. XV. p. 1. Ratisb. 1734.

— idem ex verſione P. *Jacobi Gretſeri* Soc. Jeſu, cum *eiusdem* in *Codinum* Commentarior. libris tribus, & de imaginibus non manufactis opere. In hac Edi-tione praeter comparatum cum regis MMSS. Graecum textum, & reparatam latinam verſionem, accedunt inediti ex Regia & Mazarina Bibliotheca Officialium Catalogi, & ad *Codini* mentem locupletes Notae. Ad-iunguntur recentiores Orientalium Epiſcopatuum no-titiae, voces honorariae, appellationes dignitatum indices, quibus poſtremis ſaeculis eccleſiaſtici vel au-lici proceres ſalutabantur. Cura & opera P. *Jacobi Goar.* Pariſiis, e typographia regia, 1648. fol.

Goar weiſet hierin ſeinen Vorgänger den Gretſer oft-mals zurechte. Dieſe Ausgabe iſt 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. Byzantin. gedrukt worden.

— Ex-

-- Excerpta ex libro chronico de Originibus Constantinopolitanis.

S. den Art. Hesychius, im dritten Theil dieſer Nachrichten, S. 420. 421.

An gedachtem Orte werden die ältern, aber unvollſtändigern Ausgaben angeführet. Jac. Gretſer hat einige Zuſäzze geliefert, Comment. ad Codinum de officiis, lib. 3. c. 19. Die vollſtändigſte und beſte Ausgabe iſt folgende:

Georgii Codini, & alterius cuiusdam *Anonymi*, Excerpta de antiquitatibus Conſtantinopolitanis, edita in lucem opera & ſtudio *Petri Lambecii*, cum latina verſione, & animadverſionibus neceſſariis. Accedunt *Manuelis Chryſoloræ* Epiſtolae tres de comparatione veteris & novae Romae, & Imp. *Leonis* cognomine Sapientis Oracula, cum Figuris atque antiqua graeca paraphraſi. Addita eſt etiam Explicatio ſanctae ac magnae eccleſiae, juxta eorum ordinem, interprete *Bernardo Medonio*. Pariſiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Auch dieſes Werk iſt zu Venedig 1729 nachgedruckt worden.

MI.

Barbarus.

geb. im J. 1398. geſt. im J. 1454.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 766.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
A. M. Card. *Quirini* Diatriba praemiſſa Epiſtolis Franc. Barbari. Brixiae, 1741.
Giov. degli Agoſtini Iſtoria degli Scritt. Veneziani Vol. II. p. 28.

G. M.

M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, Vol. II. P. I. p. 264. h. v.

Leben.

Franciſcus Barbarus, aus einem adlichen Venetianiſchen Geſchlechte, iſt im J. 1398 zu Venedig gebohren. Derſelerlernte die griechiſche und lateiniſche Sprache, jene vom uarius von Verona, und dieſe vom Johannes von Raven- und Caſpar Barziza, und ſtudirete nochmals zu Pa- ia. Er gelangte ſehr jung zu anſehnlichen obrigkeitlichen emtern, bei deren Verwaltung Barbarus eine verſtiche Staatsklugheit zeigete. In ſeinem zwei und anzigſten Jahre war er Stathalter zu Treviſi, beſonrs aber hat er ſich durch ſeine Stathalterſchaft von reſcia in Ruhm geſezzet, welche Stadt derſelbe drei Jahng gegen die Kriegsvölker des Herzogs von Mailand ter der Anführung des zu ſeinen Zeiten vorzüglichen eldherrn Nicolaus Picinnino vertheidigte, und obgleich er mit innerlichen Spaltungen, Hungersnoth und der eſt zu kämpfen hatte, die Aufhebung der Belagerung wang. Die Republik bedienete ſich ſeiner auch in ſehr len Geſandſchaften, und er verſtand die Kunſt Unterhandng zu führen ſo vortreflich, daß ſich der Kaiſer Sigisundus und Pabſt Eugenius IV denſelben von der Repuk zu verſchiedenen Geſandſchaften erbaten. Im Jahr 1452 rde er Procurator von S. Marcus, und ſtarb im Jaarius 1454.

Schriften.

Außer einigen

1. Reden, hat man aus des Barbarus Feder erlten

2. De re uxoria libros duos.

3. Epiſtolas ab anno 1425 ad a. 1453. ſcriptas.

4. Commentariolum de obſidione Brixiae anni 1438. Dieſes Werk führet den Namen eines Vertrauten von unſerm Barbarus, mit Namen *Manelmo* oder *Manelini*. Der Cardinal Quirini *) bemühet ſich zu behaupten, daß es des Barbarus eigene Arbeit ſey.

Ausgaben.

Franciſci Barbari pro inſigni viro Joannino Coradino Venero phyſico epitaphios logos.

in *Quirini* Diatrib. ad Epp. *Barbari*, p. 156.

— Laudatio in Albertum Guidalotum, cum in academia Patavina iuris utriusque laurea decoraretur.

in *Bern. Pezii* Theſ. anecd. noviſſ. To. VI. P. 3. p. 16.

Quirin. Diatr. p. 162.

— Oratio ad Sigiſmundum Caeſarem pro republica Veneta Ferrariae acta.

ap. *Jo. degli Agoſtini*, l. c. p. 124 ſqq.

— Oratio habita anno 1438 in templo SS. Faustino et Jovitae civitatis Brixienſis cum magiſtratum iniret.

ap. *Pezium* l. c. p. 167.

— *Manelmi* Comment. de obſidione Brixiae.

* * *

— de re uxoria libelli duo. Am Ende: Excudebat Ascensiana, Nonis Octobribus, 1513. 4.

Der berühmte Rechtslehrer Andreas Tiraquellus gab heraus, deſſen Commentarius in Pictonum conſuetudines, ſectio, de legibus connubialibus zu gleicher Zeit gedruckt worden.

— de re uxoria libri duo, ut venuſtate ſermonis praeclari, ita & praeceptis optimis & exemplis uberrimis ex omni Graeca Latinaque hiſtoria collectis redundantes. Amſtelodami, typ. Jo. Janſſon. 1639. 12.

G. *Clement* Bbth. cur. To. II. p. 411.

Zu

*) in Epiſtol. tribus ad Andr. Quirinum, Brix. 1753. 8.

An gedachtem Orte wird noch von andern Ausgaben erwähnet, die zwiſchen dieſer und der erſten gemacht worden ſind.

* * *

Franciſci Barbari Epiſtolae XXXVIII.
ap. *Pez.* theſ. anecd. noviſſ. To. VI. p. 3. p. 168.

Franciſci Barbari, & aliorum ad ipſum Epiſtolae ab anno Chr. MCCCCXXV. ad annum MCCCCLIII. nunc primum editae ex duplici MS. Cod. Brixiano, & Vaticano uno. Accedit ampla earundem Mantiſſa ex Coropilienſibus Biblioth. Gnarnerianae MSS. Brixiae, &c. Jo. Maria Rizzardi, 1743. 4.

Dieſe Samlung hat die gelehrte Welt dem berühmten Cardinal Quirini zu danken. Das Hauptwerk enthält drei hundert neun und vierzig, und die Mantiſſa hundert zwei und zwanzig Briefe.

* * *

Evangeliſtae Manelmi Vicentini Commentariolum de quibusdam geſtis in bello Gallico ill. V. Franciſci Barbari praefecti praeſidii Brixiae, ſeu de obſidione Brixiae An. CIↃCCCCXXXVIII. Nunc primum e MS. codice Monaſterii S. Euphemiae urbis eiusdem edidit, recenſuit, ac notis illuſtravit D. *Joannes Andreas Aſtezanus* — praemiſſis gratia opportunitatis Diplomate quodam Henrici Imperatoris, ac *Franciſci Barbari* Actione. Curatiarum habita Brixiano populo cum adnotationibus. Adiectis ad calcem operis Diſſertatiunculis I. de anno Coronationis Caroli Craſſi Imperatoris. II. de anno primo Regni Deſiderii Regis ult. Langobardorum. III. De nova epocha Ludovici II. Imperatoris. Brixiae, typ. Jo. Mar. Ricciardi, 1728. 4.

MII.

Toſtatus.

geb. im J. 1406. geſt. im J. 1455.

H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. E. p. 135.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 92.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. c. 7. p. 168.

Leben.

Alphonſus Toſtatus, von dem ſein Grabmaal ſagt:

Hic ſtupor eſt mundi, qui ſcibile diſcutit omne,

iſt im J. 1400 zu Madrigal gebohren, und erwarb ſich in ſehr wenig Jahren auf der Univerſität zu Salamanca eine groſſe und weitläuftige Kentnis von den Sprachen, Künſten, Philoſophie, Theologie und Rechtsgelehrſamkeit, daß er alle Lehrer übertraf, und faſt alle dieſe Künſte und Wiſſenſchaften öffentlich lehrete. Er ſtand auch dem Collegio S. Bartholomäi zu Salamanca einige Zeit als Rector vor, und wurde vom Pabſt Eugenius IV mit einem Canonicat und der Scholaſterwürde an der dortigen Kirche verſehen. Bei dem allen kam Toſtatus wegen einiger Lehren in Verdacht, ſo daß er genöthiget war, eine Reiſe nach dem päbſtlichen Hofe zu thun, und ſich durch eine öffentliche Diſputation zu reinigen. Es ziehen jedoch einige dieſe Urſache ſeiner Reiſe in Zweifel, und halten die Diſputation mehr für zufällig. König Johan nahm den Toſtatus in ſeinen geheimen Rath und machte ihn zu ſeinem Groscanzler, und durch eben deſſelben Empfehlung ertheilte der vorhin gedachte P. Eugenius im J. 1449 dem Toſtatus das Bisthum Avila.

Er

r besas dasselbe bis an seinen Tod im Jahr 1455, wel-
es das fünf und funfzigste Jahr seines Lebens war.

Schriften.

Die weitläufige Gelehrsamkeit des Tostatus wurde
n einem sehr glüklichen Gedächtnis unterstüzet. Aus
ser doppelten Quelle komt die ungeheure Menge
chriften, welche wir von ihm haben. Man hat die ge-
drukten Bogen von denselben nachgezählet und gefunden,
ß auf jeweden Tag seines Lebens drei, oder wenn die
ahre der Kindheit und Jugend abgerechnet werden, fünf
s sechs Bogen kommen. Sie bestehen in Auslegungen

1. über die fünf Bücher Mosis, und sämtliche histori-
e Bücher des A. T. und
2. über den Evangelisten Matthäus.
3. De sanctissima trinitate.
4. Super Ecce Virgo concipiet.
5. De statu animarum post hanc vitam.
6. Contra Clericos concubinarios.
7. De optima politia.
8. Defensorium trium conclusionum, wegen des
en erwähnten Verdachts, vom Tostatus in dem päbst-
hen Hoflager zu Siena 1443 gehalten.
9. Paradoxa ad Mariam reginam Castellae.
10. Commentarius in Eusebii Chronicon, in
panischer Sprache.
11. Quatuordecim Quaestiones, s. de diis gen-
ium, ebenfals in Spanischer Sprache, und einige an-
re Tractate in eben derselben.

Ausgaben.

Alphonsi Tostati opera omnia. Tol. XXVII. Ve-
tiis, Nic. Pezzana, 1728. fol.

Die erſten ſiebenzehn Bände dieſer Ausgabe enthalten die Erklärungen der Bücher des A. T. die ſieben folgenden die Auslegung des Evangeliſten Matthäus; der fünf und zwanzigſte die n. 3-9 angeführte Werke. Der ſechs und zwanzigſte Theil enthält den Indicem rerum vom Franciſcus Fontanus und Rainerius Bovoſius; der lezte Theil endlich *Paullini Berti* indicem conceptuum ad praedicatorum uſum &c. Uebrigens iſt dieſes die neueſte Ausgabe, ſo mir bekant geworden. Die älteſte iſt zu Venedig 1507 auf Koſten des Cardinal Ximenes in dreizehn Bänden gemacht worden, und auf dieſe ſind eben daſelbſt andere im J. 1547. 1596 in ſiebenzehn Bänden, und 1615 in vier und zwanzig Bänden, und zu Cöln 1613 in dreizehn Bänden, gefolget.

* * *

Toſtado ſobre el *Euſebio*. P. I – V. Am Ende des erſten Theils: Acaboſe la primera parte de *Euſebio* par mandado del reverendiſſimo ſeñor arçobiſpo de Toledo. Empreſſa en la noble cibdad de Salamanca por mi *Hans gyſſer* Aleman de Silgenſtat en el año de mill & quinientos & ſegs años a. xxviii del mes de ſeptiembre. fol. Am Ende des fünften Theils: Acabeſe la quinta parte &c. en el año de mill & quinientos & ſiete años a. xxii. dias del mes de Abril. fol.

Nach dem Antonius iſt mit dieſem Werke zugleich der Tratado de los Dioſes de la gentilidad gedruckt worden. Ich finde ihn aber bei dem Exemplar, das ich vor mir habe, nicht. Von dem gedachten Tractat führet Antonius noch zwo Ausgaben an, die eine, Burgos 1545. fol. die andere, Antwerpen, 1551. 8.

MIII.

Johannes.

lebt noch im J. 1456.

Jo. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſ. To. I. p. 791.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes*.
Chr. Ludw. Scheide Vorbericht zur Biblioth. hiſt. Gotting. p. 32. f.

Leben und Schriften.

Johannes de *Eſſendia*, aus Eſſen in Weſtphalen, ein Predigermönch in dem Kloſter zu Weſel, Doctor Theologiä und Provinzial ſeines Ordens durch Sachſen, lebte noch im J. 1456, wie der ſel. Scheidt l. c. aus einer von ihm in dieſem Jahre ausgeſtellten Urkunde darthut, hat Hiſtoriam belli a Carolo M. contra Saxones geſti geſchrieben. Sie iſt von gedachtem Scheidt aus einer Handſchrift der königlichen Bibliothek zu Hannover heraus gegeben worden

in der Biblioth. hiſt. Gotting. erſtem Theil, S. 19. f.

MIV.

Valla.

geb. im J. 1407. geſt. im J. 1457.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 750.
G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 3. c. 7.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 153.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2439.

J. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1396.
— hiſt. crit. philoſ. To. IV.
Chr. Schoettgen B. L. med. & inf. aet. Fabric. h. v.
Arn. Drakenborch Praef. To. VII. Livii.
Ch. Frid. Helwing pr. de *Laur. Valla.* Lemgov. 1749.
Apoſt. Zeno Diſſ. Voſſiane, To. I. p. 151.

Leben.

Laurentius Valla, iſt nach der algemeinen Meinung, die ſich auf ſein eigenes Zeugnis gründet, zu Rom gebohren und erzogen. Nur eine einzige alte noch ungedrukte Lebensbeſchreibung gibt ihn für einen gebohrnen Piacentiner aus. Er kam nicht im J. 1415, ſondern 14[illegible] zur Welt, und wurde zu Rom erzogen. Er bemühete ſich in ſeinem vier und zwanzigſten Jahre um die Stelle eines päbſtlichen Secretarius, welche durch den Tod ſeines Mutter-Bruders erlediget war, vergebens, weil er zu derſelben noch zu jung ſchien. Valla verlies darauf Rom aus unbekanten Urſachen, denn diejenigen, ſo man insgemein vorgibt, haben nicht einmal den Schein der Wahrheit. Er gieng nach Pavia, und erhielte daſelbſt den Lehrſtuhl der Redekunſt. Eben dieſes Amt bekleidete er auch zu Mailand, aber nicht lange, indem er ſich um das J. 145[illegible] nach Neapolis begab, und von König Alphonſus zum öffentlichen Lehrer der Redekunſt beſtellet wurde, wo er die Ehre hatte, gedachten König ſelbſt im J. 1443, da er bereits funfzig Jahre zählte, in der lateiniſchen Sprache zu unterrichten, und ihn auch auf vielen Kriegszügen zu begleiten. Allein die Gnade, welche er bei demſelben genoß, und die andere nicht mit ihm theilen wolten, zog ihm Neider, und ſeine freie Zunge viele Feinde auf den Hals, die ſich um die Wette zu ſeinem Schaden und Untergang beiferten. Gegen ſeine gelehrte Gegner muſte ihn ſeine Feder wohl zu vertheidigen;

allein

ein die Verfolgungen der Geiſtlichkeit, welche er durch die Entdekkung ihrer Unwiſſenheit gereizet hatte, waren ihm zu. ächtig. Sie brachten ihn vor das Inquiſitionsgericht zu. Neapel, man beſchuldigte ihn allerlei irriger Lehren, und; agte ihn ſo gar an, daß er von den Prädicamenten anders; hrte, als die Kirche. Valla ſahe den Ernſt und die; Gefahr, worin er ſich befand, und daß er ſich bei den Ge. nnungen ſeiner Richter nicht los diſputiren würde, und; hwur alſo die ihm Schuld gegebenen Irthümer ab. Er ürde aber doch der größern Gefahr auf dieſem Wege nicht ntgangen ſeyn, wenn ſich nicht der König Alphonſus darein geſchlagen hätte. Daß er aber mit Ruthen in dem Domi. icanerkloſter zu Neapel gehauen worden, iſt die Erdichtung ines einzigen von ſeinen Feinden, des Poggius. Auf die Anklage ſeiner Feinde bei dem P. Eugenius IV ver. theidigte ſich Valla in einer noch vorhandenen Schutzſchrift. Und wie wenig ihm dieſes Schikſal zu Rom geſchadet habe, ſiehet man daraus, daß, als er ſich im J. 1447 wieder in ſeine Vaterſtadt zurük begeben hatte, er nicht nur an dem Cardinal Beſſarion einen groſſen Gönner fand, ſondern auch vom Pabſt Nicolaus V mit einem Jahrgeld begnadiget wurde. Er lehrete von der Zeit an öffentlich die Redekunſt zu Rom, wurde Canonicus an der Laterankirche, und päbſtlicher Secretarius, aber von einer geringern Claſſe. Er ſtarb nicht im J. 1465, ſondern, wie von Zeno und Dreckenborch gezeiget worden iſt, im J. 1457.

Schriften.

Valla hat ſeine mehreſten Schriften während ſeines Aufenthalts bei dem Könige Alphonſus von Neapel verfertiget. Ein groſſer Theil ſind Streitſchriften, worein er ſich gegen ſeine verſchiedene Gegner vertheidiget. Die neueſte Sammlung derſelben enthält folgende:

1. Elegantiarum lib. VI. die ihrem Verfaſſer beſondere Ehre erworben haben, und wodurch derſelbe der lateiniſchen Sprache am erſten ihre Reinigkeit wieder hergeſtellet hat. Es iſt eine falſche Beſchuldigung ſeiner Neider, daß er dieſelben dem Aſconius Pädianus abgeborget habe. Valla erwähnet ſelbſt zwölf Bücher, davon aber ſechs noch nicht zum Vorſchein gekommen. S. Drakenborch, p. 22.

2. de reciprocatione ſui & ſuus libellus.

3. Antidoti in Poggium libri IIII.

4. in eundem Dialogorum libri II.

5. in Antonium Raudenſem annotationum libellus. S. Drakenborch, p. 12 ſq.

6. ad Alphonſum regem Epiſtola apologetica, ſive diſputatio, duo Tarquinii, Lucius ac Arruns, Priſci Tarquinii filiine an nepotes fuerint, adverſus Livium.

Invectivarum ſive recriminationum

7. in Benedictum Morandum lib. II.

8. in Barth. Facium & Ant. Panomitum libr. III. Von der Gelegenheit zu dieſem Werke ſ. Drakenborch, p. 15 ſq. In dem vierten Buche verbeſſert Valla die in den erſten ſechs Büchern des Livius vom zweiten punischen Kriege durch die Abſchreiber gekommene Fehler, und vergleicht ſeine Verbeſſerungen mit ſeiner Gegner ihren.

9. In Bartoli de Inſigniis & armis libellum ad Angelum Decembrium epiſtola, iſt zu Pavia geſchrieben, und durch einige Rechtslehrer veranlaſſet worden, welche den Bartolus dem Cicero vorgezogen haben.

10. Dialecticarum diſputationum lib. III. Valla bringt hierin die zehn praedicamenta auf drei herunter. Hieraus wurde ihm von dem Inquiſitionsgericht ein Vorwurf gemacht.

11. Contra donationis, quae Constantini dicitur, Privilegium, declamatio. Valla hat ſich mit dieſem Werke ſehr wohl gefallen. Er ſchreibt in einem Briefe ad Jo. Auriſpam *): Orationem meam de Donatione Conſtantini, qua nihil magis oratorium ſcripſi, ſane longam, reſcribe, an videris, habiturus a me eam, niſi vidiſti. Es irret ſich alſo Drakenborch, p. 10. wenn er zweifelt, ob Valla dieſe Schrift möchte bekant gemacht haben: zu welchem Zweifel er ſich dadurch bewogen laſſen, daß ihm ſeine Feinde keinen Vorwurf desfals gemacht.

12. Apologia pro ſe & contra calumniatores, ad Eugenium IIII. Pont. Max.

13. Annotationes in Nov. Teſtamentum. Valla brachte dieſelbe zu Rom vollends zu Stande. Sie ſind Verbeſſerungen der lateiniſchen Ueberſezzung, welche die Vulgata heißet, und haben ihrem Verfaſſer vielen Verdrus gebracht, und ſind, nachdem jene Ueberſezzung durch das Concilium zu Trident für authentiſch erkläret worden, in den Ind. libr. prohibitor. gekommen.

14. De voluptate & vero bono libri III. Valla hat ſie bei ſeinem Aufenthalt zu Pavia gegen die vier erſten Bücher des Boethius de conſolatione philoſophiae, ſo wie

15. de libero arbitrio libellum gegen das fünfte Buch deſſelben, zu Neapel geſchrieben.

Hiezu kommen noch

16. Hiſtoriarum Ferdinandi Regis Aragoniae libri

*) *inter* Epiſtolas principum, rerumpublicar. ac ſapientum virorum. Venet. 1574. 8. p. 361. Amſt. 1644. 12. p. 363. Es ſtehen in dieſer Samlung ſechs Briefe vom Valla, und ſeine Apologia ad Eugenium IV.

libri III. denen die lezte Bearbeitung und Auszierung ihres Verfaſſers fehlen. S. Drakenborch, p. 15 ſq.

17. Verſio latina Thucydidis und

18. Herodoti, über welcher leztern Valla hingeſtorben iſt. Man kan von dieſen Ueberſezzungen die Vorreden des Heinr. Stephanus zu beiden Geſchichtſchreibern nachſehen.

Ausgaben.

Laurentii Vallae opera, nunc primo non mediocribus vigiliis, & iudicio quorundam eruditiſſ. virorum in unum volumen collecta, & exemplaribus variis collatis, emendata. -- Baſileae, apud Henrichum Petrum. Am Ende: -- menſe Auguſto, 1543. fol.

Dieſe Ausgabe komt dem Inhalt nach völlig mit derjenigen überein, die zu Baſel 1540 gedrukt worden. Sie enthält die funfzehn erſten Werke, welche ich angezeiget habe. S. *Ebinger.* Cat. Bibl. Auguſt. p. 627. Die Annotationes in N. T. ſind mit Curſivlettern und in geſpaltenen Columnen gedrukt. Von der in der Biblioth. lat. med. & inf. aet. l. c. angeführten Ausgabe, Löwen, 1483 habe ich noch keine zuverläſſige Nachricht ausfindig gemacht.

* * *

-- de Ling. Lat. elegantia, & de Ego, Mei, Tui & Sui ad Joan. Tortellium Aretinum: Venetiis per *Nicol. Jenſon.* Finito libro Laus & gloria Chriſto. M. CCCC. LXXI. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

-- de elegantia Latinae linguae libri ſex. Romae, M. CCCC. LXXI. in Plinia regione Paulo ſedente ſecundo. Anno pontificatus ſui VII. B. R. M. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 308.

Aus den Lettern ſchließet Maittaire, daß Ulrich Hahn der Buchdrukker ſey.

de

-- elegantiarum linguae latinae libri ſex. *Eiusdem* raſtatus de reciprocatione ſui & ſuus. *Eiusdem* liber n errores Antonii Raudenſis. Cum Praefatione *Petri Pauli Senilis* Regis Francorum Secretarii ad Joannem le Lapide & P. Paulum Senilem, de *Laurentio Valla* b ipſo recognito. ſ. l. & a. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 294.

Maittaire nimt nach dem Chevillier Origin. de Imprim. c. 2. & 3. an, daß dieſe Ausgabe von Ulrich Hering und ſeinen Gehülfen zu Paris gedrukt ſey. Wie ieſe drei Ausgaben in der Zeitordnung eigentlich ſtehen nöchten, hat Maittaire nicht beſtimmet.

-- Elegantiarum latinae linguae libri ſex. De reciprocatione Sui, & Suus, libellus eiusdem. Ad verum denuo codicum fidem quam accuratiſſime emendata omnia. Lugd. apud Steph. Doletum, 1541. 8.

Joh. Rainerius hat dieſe Ausgabe berichtiget.

* * *

Calumnia theologica, *Laurentio Vallae* olim Neapoli intentata, quod negaſſet, Symbolum membratim articulatimque per Apoſtolos eſſe compoſitum. ipſo *Laurentio Valla* autore. Argentorati apud Huldeichum Morhardum, menſe Junio. A. M. D. XXII. 4.

S. Schelhorns Ergözlichkeiten aus der Kirchengeſchichte und Literatur, B. 2. S. 534.

Schöttgen gibt dieſen Tractat als ein beſonderes Werk an, da es nur ein Stük aus dem vierten Buch gegen den Poggius iſt. Ein Franciſcaner predigte, die Apoſtel hätten das Symbolum dergeſtalt gemacht, daß Petrus angefangen: Ich glaube an GOtt Vater; Andreas fortgefahren: den almächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und ſo die übrigen Apoſtel bis zum Ende. Valla ſuchte den Pater in einer Unterredung eines beſſern zu belehren, kam aber darüber in Ungelegenheiten.

Laut-

mit der Cantorſtelle abfinden lies. Die unordentliche Lebensart der Geiſtlichkeit misbilligte Hämmerlein ſehr, und da er überhaupt die Wahrheit frei, und vielmals nicht ohne Bitterkeit ſagte, ſo konte es ihm an Streitigkeiten und Feinden nicht fehlen. Seine Gönner, deren Hämmerlein unter den Fürſten, und Großen wegen ſeiner Gelehrſamkeit in den geiſtlichen Rechten nicht wenig hätte, waren nicht im Stande, ihn vor den Verfolgungen derſelben zu ſchützen. Unter ihnen war der biſchöflich coſtnitziſche Vicarius zu Zürich, Nicolaus Gundelfinger, der mächtigſte, der ihn im J. 1454 zu Zürich aufheben und erſtlich nach Gotlieben, und als er ſich daſelbſt wieder Flucht zu retten ſuchte, nach Coſtniz in einen Thurn gefangen legte, nach ſieben Monaten aber ſeiner Chorherrn und Cantorſtelle zu Zürich verluſtig erklärte, und zu lebenslanger Gefangenſchaft in einem Kloſter verurtheilte. Er wurde deswegen nach Lucern gebracht, und wider das Verhoffen in einen Thurn geſetzt, und aus dem daran ſtehenden Franciſcanerkloſter kümmerlich verſorget. Doch genos er in der Folge etwas mehr Freiheit, ſo daß ihm zu ſchreiben erlaubt wurde. In ſeinem Tractat de religioſis proprietariis wird der Pfingſten 1457 gedächte, und dieſes iſt das letzte Datum, welches in den Nachrichten von ſeinem Leben vorkomt.

Schriften.

Von den Schriften des Hämmerlein wird in der helvetiſchen Bibliothek ausführlich und nach der Zeitordnung gehandelt. Einige darunter ſind ſonderlich gegen die Bettelmönche Begharden und Lollarden geſchrieben. Die Tractate de conſolatione inique ſuppreſſorum, paſſionale Mag. *Fel. Hemmerlin*, Regiſtrum querelae de captivitate, de miſericordia Captivis impendenda, enthalten viele Nachrichten von ſeinen Lebensumſtänden.

Das gröſte unter allen ſeinen Werken iſt das de nobilitate, und beſtehet aus vier und dreiſſig Capiteln, in der Geſtalt eines Geſpräches zwiſchen einem Edelman und Bauer: allein ſie werden nicht natürlich vorgeſtellet, und der Verfaſſer vergiſſet manchmal, was er für Perſonen reden läſſet. Der Tractat de Suitenſium ortu, nomine, confoederatione, geſtis iſt nichts anders, als das drei und dreiſſigſte Capitel von dieſem Werke de nobilitate.

Ausgaben.

Clariſſimi viri Jurisque doctoris *Felicis Hemmerlin* cantoris quondam Thuricen. variae oblectationis opuſcula & tractatus. ſ. l. & a. fol.

Unter dem Titel ſtehet ein Holzſchnit, welcher den Hämmerlein vorſtellet. Es ſchwärmen um ihn vier Dämoniſſe herum, nicht ſieben, wie in Hrn. Freytags Analect. p. 435. ſtehet. Ich ſehe auch in den Händen des Hämmerlein den Hammer, und das Buch nicht, wovon derſelbe Meldung thut. Unter dieſem Holzſchnit ſtehen fünf diſticha, die auf denſelben zielen. Der Anfang lautet:

Felicis ſi te juvat indulſiſſe libellis
Malleoli, &c.

Der Herausgeber iſt der bekante Sebaſtian Brant. Der Ort und das Jahr des Druks befinden ſich bei meinem Exemplare nicht. In andern Exemplaren ſtehet unter der Zuſchrift des Seb. Brants an den Churfürſten Hermann zu Cöln die Jahrzahl 1497. und der Name Daſel. S. *Hockeri* Biblioth. Heilsbronn. p. 279. und Freytag, l. c. Manſi ſezt das J. 1494 und ſtreitet über die Zahl 1497. Wie weit im übrigen die zwei Exemplare mit einander übereinkommen, kan ich

nichts sagen. Vermuthe aber, daß sie im übrigen einerlei sind.

Felicis malleoli. vulgo *hemmerlein*: Decretorum doctoris iureconsultissimi. De Nobilitate & Rusticitate Dialogus. sacre Theologie: iurium: philosophorum & poetarum sententiis: hystoriis & facetiis refertissimus. *Eiusdem* de Switensium *) ortu: nomine confederatione: moribus: & quibusdam (utinam bene) gestis. *Eiusdem* processus iudiciarius coram deo habitus: inter nobiles & Thuricenses ex una & Switenses partibus ex altera: cum sententia diffinitiva & eius executione. *Eiusdem* Epistola nomine Caroli magni ad Fridericum Tercium Romanorum regem: qua de celo eum hortatur; ut de Switenses vindictam sumat.

Ad Lectorem.

Quantumcumq; leges minimum: te lectio parva
Vix satiet: veniam si dabis ipse stilo.

Vixit *Foelix* iste *Malleolus* circa annum dni. MCCCC XXXXIIII. *s. l. & a.* fol.

Diese Samlung ist noch viel seltener als die vorhergehende, so, daß der berühmte Heinr. Hottinger dieselbe niemals gesehen hat, noch auftreiben können. Hr. Fueßli hat ebenfals in der Schweiz und dortiger Gegend nicht bekommen können. Derselbe muthmaßet, daß sie von Sebastian Brant zu Strasburg in Druk gegeben sey. Der an dem Titel erwähnte Tractat de Switensium ortu ist nichts anders, als das drei und dreißigste Capitel des Werks de nobilitate, und nicht besonders gedruckt.

* * *

— nonnulla ad Historiam Helvetiorum pertinentia Dialogus de Suitensium ortu, nomine, confoederatione

*) Wenn in dem Cat. Bibl. Ludewig. P. 2. p. 14[illegible] statt *Switens.* in diesem Titel *Servitens.* stehet, so ist dieser Fehler ohne Zweifel aus der besondern Gestalt des Buchstaben v entstanden.

tione, moribus & quibusdam, utinam bene, stis.

in Thes. Hist. Helvet. Tig. 1735. fol.

* * *

— Von den Lollharten und Beguden: und wem daz nusen zegeben sey: und ob die priester daz armusen r iren ritterlichen solde: und was sy irer pfründen halb und pflichtig syen: und besunder ob cristus das armu- genommen hab oder nit. getütschet von Nicolaus Wyle: den zyten Statschriber der Stat Esselingen. in desselben Transzlation oder tutschungen. s. l. & a.

S. Freytag Apparat. liter. To. II. p. 1074.

— rechtsgegründeter Dialogus wider die Bettelmön- im Heil. Römischen Reich.

in Goldasts Reichshändeln. P. 19. S. 768.

MVI.

Antoninus.

geb. im J. 1389. gest. im J. 1459.

nc. *Castillionensis* Vita Antonin. cum additionib. *Leonardi de Ser Ubertis*; Vita A. *alia* Summario ex ipsius canonizationis processibus praefixa it. *tertia* per *Vincent. Mainardum*, & *quarta* per *Euphrisin. Lapinium* scripta, cum Comment. *Dan. Papebrochii*, in Act. SS. Antw. Maii To. I. p. 310.

lem vita *Castillionensis*, cum annotatt. praef. editioni Veronens. Summae theolog.

Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 160.

l. Negri degli Scrittori Fiorent. p. 49.

Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praed. recensit. To. I. p. 817.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. Tom. VI. Magna Bibl. eccles. h. v.
A. Touron Hist. des hommes illustr. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 319.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v. p. 867.

Leben.

Antoninus, ein Heiliger der römischen Kirche und Erzbischof zu Florenz, kam in dieser Stadt im J. 1389 zur Welt. Ueber seine Familie sind verschiedene Meinungen. Als ein Knabe von sechzehn Jahren wurde er in den Dominicanerorden aufgenommen. Er bekleidete in demselben die Würde eines Priors in verschiedenen Klöstern, war Generalvicarius von der Provinz Toscana und Neapolis, besuchte die Klöster meistentheils zu Fuß, und stellete in denselben Frömmigkeit und Zucht her. Einmal auch Auditor der Rota Romana, und wurde im J. 1445 vom P. Eugenius IV dem erledigten Bisthum zu Florenz vorgesezzet, welches Antonimus unter verschiedenen guten Anstalten verwaltete. Er that auch verschiedene Gesandschaften im Namen der Florentiner, und starb in dem Geruch der Heiligkeit im J. 1459 den zweiten Mai, und wurde im J. 1520 zu Rom in das Register der Heiligen eingeschrieben.

Schriften.

Antoninus hat sich, wie durch seine Frömmigkeit, so auch durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Seine Hauptwerke sind

1. Summa Historialis von Erschaffung der Welt bis 1459 in drei Theilen. Ohngeachtet der Leichtgläubigkeit des Verfassers und der vielen fabelhaften Nachrichten, die dadurch in das Werk gekommen, ist ihm doch ziemlich

ch viel Achtung geblieben, welche ihm einige Nachrichten von den neuern Zeiten verſchaffet haben.

2. Summa theologica in vier Theilen. Folgende tractate ſind Stükke aus derſelbigen:

a. de reſtitutionibus,
b. de excommunicationibus, ſuſpenſionibus, interdictis &c.
c. de virtutibus.
d. de ſeptem ſacramentis.
e. Annotationes de donatione Conſtantini.
f. Sermones de laudibus B. Virginis.

3. Defecerunt, ſive Summa confeſſionalis.

4. Inſtruzione dei Sacerdoti, ovvero Somma ntonina; wird irrig für eine Ueberſezzung von dem vorergehenden Werke gehalten. Man kan ſich von dem egentheil aus dem Catal. Opp. *Antonini* bei der Veneſiſchen Ausgabe S. 77. überzeugen.

5. Trialogus de Chriſto & duobus diſcipulis ntibus Emmaus, zu Florenz 1680. 4. gedrukt.

6. Concluſiones & Deciſiones in foro conſcienae collectae ad inſtantiam F. Dominici de Catania.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Antoninus wird der Vorrede der Veroneſer Ausgabe zur Summa theogica gute Nachricht gegeben.

Antonini Hiſtoriae. Am Ende des dritten Bandes: erfectum atque finitum eſt opus excellentiſſimum trin partium hiſtorialium ſeu Cronice domini *Antonini* chiepiſcopi florentini cum ſuis regiſtris. In Numberga nominatiſſima civitate Germaniae. Anno carnate deitatis, 1484. die ultima Julii per *Antonium* berger civem Nurembergenſem. Ad laudem ſum-

mi opificis gloriosissimeque semper virginis Mari gerule hiesu christi. Deo gracias. fol.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. I. p. 380. not. 85.

Von der ältern Ausgabe, Venedig 1480, habe i keine umständliche Nachricht angetroffen.

Opus excellentissimum hystoriarum seu cronicaru reverendissimi in xpo patris ac dnī: dnī *Antonini* arch epi florentini nūprime p̄ magistrum *Johannem* de g *dib9* utriusq3 iuris professorem laboriosa limatio emendatum: necessariisque annotationib9: ac alioꝝ h storiographoꝝ concordantiis in regia urbe illustratu Der zweite Band: Secunda pars historialis venerabi domini *Antonini* *). Der dritte Band: Tertia pa hystorialis venerabilis domini *Antonini*. Am End Perfectum atque finitum est opus: excellentissimu trium partium hystorialium seu Cronice domini *Ant nini* archiepi florentini: cum suis registris in Lugdun anno incarnate deitatꝫ MCCCCCXII die vero xxvi Martii, per Nicolaum Wolff. ad laudem summi opi ficis: gloriosissimeq3 semp̄ virginis Marie gerule Je Christi. Deo gratias. fol.

Von dieser Ausgabe gibt Clement l. c. ebenfals Nac richt. Er sagt von ihr, daß sie wenig bekant sey, und eb davon mag es kommen, daß sie von Fabricius, und ve muthlich nach ihm in der oben erwähnten Vorrede, p. 74 an stat Lion, Paris zugeeignet wird. Es ist auch richti vom Clement bemerket, daß sie keine Custodes habe wenn er ihr aber Signaturen und Seitenzahlen abspricht so ist ihm was menschliches begegnet; sowol diese, als

jen

*) Nach dem Register dieses Bandes folget Epistola rabbi *Samuelis* iudei ad rabbi Ysaac iudeum de prophe tiis veteris testamenti secundum translationem eorum, quibus lex iudaica destruitur: christianaque religio ap probatur.

jener; befinden sich in allen drei Theilen, die ich vor mir liegen habe.

Divi *Antonini* — Chronicorum opus, in tres partes divisum. In quarum prima res ab ipso mundi exordio, usque ad S. Sylvestrum Pont. Max. id est, ad annum Christi 310. In secunda a S. Sylvestro usque ad Innocentium III. ist est, ad annum Christi 1313. In tertia ab Innocentio III usque ad Pium II. id est, ad annum Christi 1459. toto fere terrarum orbe gestae continentur. Opus omni eruditione ac pietate refertum, nunc quidem quanta fieri potuit diligentia emendatum & auctum, atque annotationibus illustratum, adjectis etiam ut plurimum locis, ex quibus omnia desumta fuerant, opera & studio *Petri Maturi* Presbyteri Soc. J. Lugduni, ex officina Juntarum 1587. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibliothek. B. 2. S. 553.

Maturus hat verschiedenes in diese Ausgabe gebracht, das nicht vom Antoninus ist, und deswegen hat Götze keine gute Meinung von derselben, ob er schon des Maturus Anmerkungen in ihrem Werthe lässet.

* * *

Von der Summa theologica sind anfangs nur einzelne Theile gedrukt worden. Die zwo ersten vollständigen Ausgaben haben Nicolaus Jenson zu Venedig und Ant. Koburger zu Nürnberg nach und nach geliefert, da Jenson im J. 1477 den dritten Theil in zween Bänden, im J. 1479 den ersten Theil, im J. 1480 den vierten, und endlich in eben dem Jahre den zweiten Theil gedrukt hat. S. die Veronesische Vorrede, S. 72. Maittairen und Mazzuchelli ist diese Ausgabe ganz unbekant; Fabricius sezt sie zu allgemein in das J. 1477. Es wäre zu wünschen, daß der Verfasser der gedachten Vorrede sie näher beschrieben hätte. Koburger hat

gleichfalls im J. 1477, aber mit dem zweiten Theil anfangen. Deſſelben Final lautet: Anno incarnationis dominice milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, Octobris vero Idus VI. Pars Summe ſecunda *Antonini* — Nurnbergae per Antonium Koburger opidi prefati incolam quam diligentiſſime impreſſa. Finit feliciter. fol. Hierauf folget der dritte Theil. Am Ende ſtehet: Anno Xpi Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octavo Februarii vero Kal. ſeptimo. *Antonini* — Pars ſumme tertia — per Antonium Coburger concivem oppidi Nurnbergenſis induſtria cuius denuo atque impenſa quam ſolerter impreſſa. Finit feliciter. Ferner der erſte Theil: Milleſimo CCCC. LXX octavo currente nativitatis dominice anno. XVI vero Kal. Novembris — Der vierte Theil - Induſtria Antonii Koburger incole Nurnbergenſis taliter effigiata. & Anno Domini &c. LXXII. penultima aprilis conſumata. Dieſe Ausgabe befindet ſich in der Bibliothek des Johanniterordens zu Strasburg. S. *J. A. Weiſlinger* Armamentar. cathol. p. 90. 107 und 119. Eben derſelbe führet, S. 382 und 406. eine zweite Ausgabe von Koburger an, die 1486 und 1487 gedruckt iſt. Hiezu gehöret noch als der fünfte Band: Tabula quintuplex totius Summe ven. domini *Antonini* compilata per dominum Johannem molitoris. Fratrem. Nurenb. per Ant. Kob. 1486. S. *Hockeri* Biblioth. Heilsbron. p. 169.

— Juris pontificii & caeſarei Summa nunc demum ad veterum exemplarium fidem diligentiſſime recognita: deciſionibus etiam ſacroſancti Concilii Tridentini ad matrimonii ſacramentum pertinentibus, necnon Evariſti papae decretis & novis annotationibus

nuper

per aucta & locupletata. Venetiis, apud Junctas, 12. 4 Voll. 4.

S. *Clement* l. c. p. 382. not. 86.

-- Summa theologica in quatuor partes diſtributa, vetuſtiores libros exacta, & ab innumeris mendis rrecta, & poſterioribus Conciliorum, praeſertim identini, ac pontificum Romanorum decretis in notationibus ad calcem paginarum ſubiectis, aliisque obſervationibus & praelectionibus illuſtrata, Vita ctoris, & indicibus rerum praecipue moralium lopletiſſimis aucta. Pars I-IV. Veronae, ex typoaphia Seminarii, ap. Auguſtin. Carattonium 1740. l.

Der Biſchof zu Verona hat dieſe Ausgabe veranſtal- und durch einige Prieſter ausführen laſſen, die drey nzer Jahre mit der Vergleichung des Werks nach an- m ältern Ausgaben zugebracht haben.

* * *

-- Tractatus varii notabiles de Excommunicationis, ſuſpenſionibus, interdictis, irregularitatibus, poenis. item de Sponſalibus & matrimonio. n Ende: Venetiis ductu & impenſis Johannis Colonia Agrippinenſi: ac Johannis Manthen de rretzem. Anno ſalutis M. CCCC. LXXIV. die XIII Septembris. fol.

S. *J. N. Weiſlinger* Armamentar. cathol. p. 40.

-- de interdicto eccleſiae, de ſuſpenſione, de excommunicatione, de irregularitate.

in *Tract. Tract.* To. XIV. p. 338. 342. 366. 406.

-- de donatione Conſtantini annotationes.

c. Judicio Eruditorum quorund. de Donatione Conſtantini. ſ. l. & a. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 315.

-- eaedem.

in *Ort. Gratii* Faſc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 80. Lond. 1690. p. 159.

-- Sermones de laudibus B. Virginis.
in *Pet. Alva* Biblioth. Marian. Madrit. 1648.

* * *

-- tractatus de inſtructione ſeu directione ſimplicium confeſſorum: cum Tractatu de Septem Sacramentis Eccleſiae, ſumto ex ſcriptis Sancti *Thomae de Aquino*, ac *Petri de Tharentaſia*: in forma dialogi. Ll. & a.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 285.

-- Tractatus de inſtitutione ſeu directione ſimplicium confeſſorum. Romae 1472. 4. ap. Georg. Laver.

S. ibid. p. 282.

Confeſſorum refugium, ſive ſummula confeſſionalis, in qua agitur, quomodo ſe habere debeat Confeſſor erga poenitentem: edita ſtudio P. *Antonini*, archiep. Flor. Accedunt *Eiusdem* tractatus de reſtitutionibus, concluſiones & deciſiones quarundam quaeſtionum in foro conſcientiae; & *Aug. de Perusiis* de *Peruſio*, doctoris utriusque iuris, tractatus de ſocietatibus. Lugd. apud Joan. de Vingle, 1502.

S. *Clement*, l. c.

Die neueſte Ausgabe iſt zu Venedig 1572. 16. herausgekommen.

* * *

-- Inſtruzione de Sacerdoti, overo Somma Antonina compoſta volgarmente. Bologna, 1472. 4.

S. Cat. Opp. *Antonini*, p. 77.

-- Iſtruzione delli Sacerdoti. Venezia per Stefano du Sabio, 1539. 8.

S. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 26.

Dieſe Ausgabe findet ſich in dem Cat. Opp. *Antonini* nicht. Die neueſte Ausgabe von dieſem Werke iſt zu Venedig 1575. 16. gedrukt.

MVII.

Ducas.

nach dem J. 1462.

J. Vossius de hist. gr. lib. 4 c. 19.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 39. p. 640.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 169.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2604.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 543.

Leben und Schriften.

Ducas, mit dem Vornamen Johannes, welchen ihm Oudinus aus einem Briefe des Glycas beilegt, ein griechischer Geschichtschreiber, ein Enkel des Arztes Michael Ducas, der ein Abkömling von der kaiserlichen Familie der Ducas, war. Er flüchtete sich nach der Einnahme von Constantinopel im J. 1453 nach der Insel Lesbus, und kam an den Hof der dortigen christlichen Fürsten, Dominicus und Nicolaus Gateluzi, und that verschiedene Gesandschaften an den türkischen Kaiser, um die jährlichen Tribute von gedachtem Fürsten zu überbringen. Ducas schrieb eine Geschichte, worin er die Zeiten von Adam bis zum Johannes Cantacuzenus kurz durchläuft, aber von dem Tode des jüngern Andronicus Paläologus, oder dem J. 1341 bis zur Eroberung der Insel Lesbus durch die Türken im J. 1462 ausführlicher gehet. Wie lange er gelebt, und wie weit er etwan seine Geschichte noch fortgesezzet haben möchte, denn die Handschrift, woraus dieselbe gedrukt worden, war am Ende mangelhaft, ist unbekant.

Ausgaben.

Ducae, Michaelis Ducae Nepotis, Historia Byzantina res in Imperio Graecorum gestas complectens, a Joan-

demſelben wegen ſeiner harten Begegnung entlaufen. Er kam zu einem Grafen von Manderſcheid, der ihm Unterweiſung geben lies, worauf Nicolaus die berühmteſten Univerſitäten in Deutſchland und Italien beſuchte, und zu Padua Doctor im canoniſchen Rechte wurde. Man hat ihn ohne Grund bald für einen regulären Chorherrn, bald für einen Predigermönch ausgegeben. Richtiger iſt, daß er Dechant zu St. Florin, nicht wie Eggs ſagt zu Coſtnitz, ſondern zu Coblenz, und Archidiaconus zu Lüttich geweſen. Auf dem Concilium zu Baſel im J. 1431 war er anfänglich von der Gegenparthey der Päbſte, und behauptete die Gewalt des Concilii über dieſelben: er ſchlug ſich aber nachher zur andern Seite. Der Pabſt Eugenius machte unſern Nicolaus zum Biſchof zu Brixen in Tyrol; er kam aber nicht zum Beſitz und Genus dieſer Würde, da ſich der Erzherzog Sigismund ſo dawider ſezte, daß keine Vermittelung bei demſelben anſchlug, und Cuſanus ſelbſt, da er ſich in dem Biſthum einfand, in Verhaft genommen, und nur unter ſehr harten Bedingungen wieder in Freiheit geſezzet wurde. Die Päbſte Eugenius, Nicolaus V und Pius II. brauchten den Cuſanus in verſchiedenen Verſchikkungen als ihren Legaten; Nicolaus V ertheilte ihm den Cardinalshut, und Pius ernante ihn zum Gouverneur von Rom. Er ſtarb im drei und ſechzigſten Jahre ſeines Alters im J. 1464 zu Tadi in Umbrien. Sein Herz wurde in dem Hoſpital begraben *), das er in ſeinem Geburtsorte erbauet, mit großen Einkünften bedacht, und mit einer anſehnlichen Bibliothek von griechiſchen und lateiniſchen Büchern und mathematiſchen Inſtrumenten, die noch jezt daſelbſt zu ſehen ſind, verſehen hat.

Schrif-

*) Der Stiftungsbrief, zu Rom 1458 datirt, ſtehet bei Hontheim, Hiſt. Trev. Dipl. Tom. II. p. 435 ſeqq.

Leunclavii. Accesſit Index Gloſſarum Leonici *Chalcondylae*, ſtudio & opera *Caroli Annibalis Fabroti* J. C. Pariſiis, e typographia regia. 1650. fol.

Clauſers Ueberſezzung iſt zuerſt zu Baſel 1552 gedrukt. Von der zweiten verbeſſerten Ausgabe ſ. man oben den Art. Gregoras, S. 579. Die Annales Sultanorum ſind von dem kaiſerlichen Dolmetſcher zu Wien Johan Gaubier genant Spiegel in das Deutſche überſezt, und von Johan Leuenclau daraus ins Lateiniſche gebracht, und bis 1588 fortgeſezzet worden. Man hat das Werk zu Venedig 1729 neu gedrukt.

MIX.

Nicolaus.

geb. im J. 1401. geſt. im J. 1464.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 805.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 162.
Ge. Joſ. Eggs. Purpura doct. lib. 3. p. 143.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Cuſanus*.
Caſp. Harzheim vita *Nicolai Cuſani*. Trevir. 1730.
J. F. Weidler Hiſt. aſtron. p. 297.
J. Cph. Heilbronner hiſt. Mathef. p. 510.
Jo. Nic. ab Hontheim Hiſt. Trevir. diplom. To. II. p. 327.
Cf. *Eiusd.* Prodrom. To. I. p. 724.

Leben.

Nicolaus Cuſanus, aus dem Dorfe Cuß an der Moſel im Bisthum Trier, hatte einen Schiffer, mit Namen Johan Krebs *), zum Vater, und iſt dem-

*) S. Fundat. Hoſpital. Cuſani, ap. *Hontheim*, Hiſt. Trev. To. II. p. 436. Cuſanus führete daher auch einen rothen Krebs in einem weiſſen Schilde zum Wappen.

mathematicis complementis. Cribratio alchoran. De ludo globi. Compendium. De venatione ſapientiae. Trialogus de poſſeſt. Contra bohemos. De mathematica perfectione. De berillo. De dato Patris luminum. De quaerendo Deo. Dialogus de apice theologiae. De docta ignorantia. Apologia doctae ignorantiae. De coniecturis. De filiatione Dei. Idiotae libri quatuor. De ſtaticis experimentis. fol.

S. J. L. *Hockeri* Bibliotheca Heilsbronnenſ. p. 260.

Dieſes iſt ohne Zweifel eine ältere Ausgabe als de Aſcenſius. Ich würde ſagen, daß es diejenige ſey, di Jac. Faber vor ſeiner Ausgabe mit dieſen Worten e wähnet: a Germanorum diligentia hos pridem co impreſſos accepimus, wenn mich nicht die Verſchi denheit, welche ich in der Ordnung der Bücher und au in der Anzahl wahrnehme, annoch zurük hielte. Fabe führet folgende drei Werke mehr an, als Hocker, nem lich: de geneſi, de paco fidei, de reparatio Calendarii.

Haec accurata recognitio trium voluminum ope rum clariſſ. P. *Nicolai Cuſae* Card. ex officin Aſcenſiana recenter emiſſa eſt. Cuius univerſalem indi cem proxime ſequens pagina monſtrat. Vaenundan tur cum caeteris eius operibus in aedibus Aſcenſi nis.

Haec in hoc ſecundo volumine contenta. Dialogus de ignoto. Dialogus de annunciatione. Excitationum libri X*). Conjectura de noviſſimis diebus. Septem epiſtolae Reparatio Calendarii. Correctio tabularum Alphonſi De transmutationibus geometricis. De arithmetici complementis. De mathematicis complementi Complementum theologicum. De perfectione mathe mati

*) Am Ende deſſelben: Excitationum — decimi ac ulti mi libri — finis. 1514. und mit dem folgenden Tra ctat fängt eine neue Seitenzahl an.

matica. Am Ende deſſelben: Emiſſum eſt hoc librorum *Cuſae* opus egregium Pariſiis: ex officina Aſcenſiana anno Chriſti pientiſſimi omnium redemptoris MDXIIII. octava aſſumptionis ſemper ſanctae ſemperque virginis Chriſti deique matris Mariae, qua patrocinante apud filium, partum ſalutis ſperamus & veniae.

De concordantia catholica libri tres R. Patris *Nicolai* de *Cuſa*, theologiae ac pontificii iuris profeſſoris eximii, qui poſtea merito ſuo maximo effectus eſt cardinalis Ti. Sancti Petri ad Vincula. Venundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Aſcenſianis. fol.

Ohngeachtet auf dieſem lezten Werke nicht ſtehet, daß es der dritte Theil iſt, ſo zeiget doch der bei dem erſten Bande befindliche Inder, daß er es wirklich ſey. Dieſe ganze Ausgabe iſt auf Veranlaſſen des Biſchofs von Thoulouſe, Dionyſius Briconnet, von Jacob Faber von Eſtaples beſorgt worden, wie deſſen Zuſchrift zeiget. Nach derſelben ſtehen die Coadiutores operis edendi, durch welche Faber die Werke des Cuſanus erhalten hat. Dieſe ſind erſtlich diejenigen Deutſchen, welche die erſte Samlung drukken laſſen, und denn Beatus Rhenanus, Gregorius Ruſch, Johan Calceator, Joh. Capnion, Nicolaus Moravus, Caſpar und Kilian Weſthuſen, Jac. Faber aus Deventer. Die Bücher de concordantia catholica hat Mich. Hanmelberg recenſirt. Was ich hier ſage, wird einem Artikel in Theophili Sincert neuer Samlung von lauter alten Büchern, S. 239. zur Erläuterung dienen können.

* * *

— *Nicolai Cuſani* Card. de ſtaticis experimentis fragmentum.

c. *Vitruvio.* Argent. per Ge. Machaeropoeum, 1543. 4.

* * *

— de concordantia catholica libri III.
in *Sim. Schardii* Synt. de iurisd. imperial. Arg. 1609. p. 285 — 390.

* * *

— cribrationum Alcorani, libri III.
in *Th. Bibliandri* ſylloge 88. adv. Muhamed. Baſ. 1543. fol. To. II. p. 21 ſqq.

* * *

Conjectures des derniers temps par le Cardinal de *Cuſa*; extraites fidellement de ſes ouvrages, traduites autrefois par M. *Bobier* Eveque de Saint-Malo, & imprimées en 1562. & reimprimées en Latin & en François avec des Notes en 1733. in 4.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

MX.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. geſt. im J. 1464.

Vita, auctoribus *Platina*, *Jo. Ant. Campano* & *Jo. Trithemio*, praef. Operibus *Aen. Sylvii.*
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 7.
C. Jacob a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 187.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 175.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. To. XII. p. 98.
J. A. Schmid Vita Aeneae praef. *Eiusd.* Opp. geogr. & hiſt.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2643.
Ge. Joſ. ab Eggs Pontif. doct. p. 628.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. hh. vv.
Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſiane, T. I. p. 317.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Enée*.

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geſchlechte der Piccolomini, war im J. 1405 zu Corſignano im dem Gebiete von Siena gebohren, wo ſein Vater im Exilio lebte, als das Volk zu Siena den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch war Aeneas auch genöthiget, in ſeiner Jugend alle Arbeiten eines Landmans zu verſuchen. Doch lernete er dabei die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit, und ſtudirete darauf zu Siena die ſchönen Wiſſenſchaften, die Dichter und Redner, und verfertigte ſelbſt einige Gedichte ſo wol in lateiniſcher als italiäniſcher Sprache. Er legte ſich nachher auf die bürgerliche Rechtsgelehrſamkeit, und zieng mit dem Cardinal Dominicus Capranica als Secretarius nach Baſel. Eben dieſe Stelle verſahe er auch bei dem Cardinal Albergoti, der ihn nach Schottland ſchikte, den Frieden zwiſchen den Engländern und Schotten einzuleiten. Nach ſeiner Zurükkunft wurde Aeneas Sylvius bei dem Concilium zu Baſel Secretarius, deſſen Anſehen derſelbe mündlich und ſchriftlich mit großer Hitze gegen die Päbſte behauptete. Er bekleidete die anſehnlichſten Stellen bei dieſer Verſamlung, that auch in ihrem Namen verſchiedene Geſandſchaften, und blieb derſelben beſtändig getreu. Im J. 1439 trat er in Dienſte bei dem P. Felix V. der ihn an den Kaiſer Friederich III ſendete. Dieſer ertheilete dem Aeneas den poetiſchen Lorbeerkranz, und machte ihn im J. 1442 zu ſeinem Secretarius. Mit dieſem ſeinem Herrn neigete ſich Aeneas nach und nach auf die Seite des P. Eugenius. Nach

dieſes Pabſtes Tode wurde er von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählet. Der neue Pabſt Nicolaus V machte ihn zum Biſchof von Trieſte, und nach ſeiner Zurükkunft nach Deutſchland wurde er kaiſerlicher Rath, ſo daß von der Zeit an die wichtigſten Reichsgeſchäfte durch ſeine Hände giengen. Vier Jahre darauf gelangete derſelbe zum Erzbisthum Siena, und wurde nachher auch Legatus in Böhmen und Oeſtreich. P. Calixtus III ertheilte ihm den Cardinalshut, nach deſſen Tode Aeneas im J. 1458 zum Pabſt erwählet wurde. Die Hofnung, welche man ſich von ihm wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ehemaligen Bezeigen zu Baſel in Anſehung der Verbeſſerung der Kirche gemacht hatte, ſchlug aber fehl, und er bekante ſelbſt, daß er damals nur ſo gehandelt habe, weil er nichts dabei zu verlieren hatte. Er ſtarb im J. 1464.

Schriften.

In der Samlung der Werke des Aeneas, die zu Baſel 1511 gedrukt iſt, finden ſich folgende:

1. Bulla retractationum omnium ab eo olim contra Eugenium Papam in Concilio Baſilienſi geſtorum.
2. Commentariorum de geſtis Concilii Baſilienſis libri duo.
3. De coronatione Felicis V. Pontif. M. liber.
4. De ortu, regione, ac geſtis Bohemorum.
5. Abbreviationum Flavii Blondi Hiſtoriarum ab inclinatione imperii usque ad tempora Joannis XXIII. P. libri XX.

6. Cosmo-

6. Coſmographiae libros II.

7. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus Alphonſi Arag. reg. libros IV commentaria.

8. In triumphum Alphonſi Regis.

9. In Alphonſum Aragoniae regem oratio.

10. Epiſtolarum liber. Es ſind vier hundert und zehn Briefe in dieſer Samlung, darunter aber viele ganze Abhandlungen und Tractate ſind. In einigen Ausgaben erſtrekt ſich ihre Anzahl bis auf vier hundert und drei und dreißig. Viele darunter ſind ſehr frei geſchrieben, und dienen, den Charakter des Aeneas, beſonders in ſeinen jüngern Jahren, daraus zu lernen. S. die Nachrichten von einer holliſchen Bibliothek, B. 2. S. 177. f.

11. In ſalvatoris noſtri paſſionem Carmen Sapphicum.

12. De liberorum educatione ad Ladiſlaum Hungariae & Bohemiae Regem.

13. De grammatica ad eundem.

14. De arte rhetorica, & Epiſtolarum partibus ad archiepiſcopum Trevirenſem.

15. Deſcriptio de ritu, ſitu, moribus & conditione Germaniae ad Antonium S. Chryſogeni Cardinalem. Dieſes Werk iſt eine Schuzſchrift des römiſchen Hofes wegen ſeines Betragens gegen die deutſche Nation, auf die Klagen, welche Martin Meyer, D. J. und andrer des Erzbiſchofs zu Mainz dem damals neu ernannten Cardinal Aeneas Sylvius in einem Briefe machte. Sie iſt in Geſtalt einer Antwort an gedachten Meyer geſchrieben, und dem auf dem Titel erwähnten Cardinal zur Prüfung vom Aeneas überſandt.

16. Tractatus de ortu & auctoritate Imperii Romani ad Fredericum Imp.

17. Pentalogus de rebus ecclesiae & imperii.

18. Commentarii de rebus, quae suis temporibus gestae sunt. Es ist nicht ganz gewis, ob dieses Werk von P. Pius II selbst, oder seinem Secretario Johannes Gobelinus, geschrieben ist. Viele gros Kunstrichter sind für die erste Meinung. Man glaubt, Pius habe es nicht ganz vollendet, und Gobelinus das selbe vollends ausgeführt.

19. Historia rerum Friderici III. Imp.

20. de morte Eugenii IV. creationeque, & coronatione Nicolai V.

21. Historia Gothica, ist ein Auszug aus dem Jornandes.

22. De Ratisponensi diaeta a. 1454. historia.

23. Pro donatione Constantini Dialogus.

24. de viris aetate sua claris.

25. Orationes politicae & ecclesiasticae XXVII.

26. Responsiones variis legatis datae.

27. de pravis mulieribus libellus.

Ausgaben.

Aeneae Sylvii Piccolominei Senensis, qui post adeptum pontificatum *Pius* eius nominis *Secundus* appellatus est, opera, quae extant omnia, nunc demum post corruptissimas editiones summa diligentia castigata, & in unum corpus redacta, quorum elenchum versa pagella indicabit. His quoque accessit Gnomologia ex omnibus *Sylvii* operibus collecta, & Index rerum ac verborum omnium copiosissimus. Basileae per Henricum Petri, mense Augusto, anno 1551. fol.

Man

Man hat diese Ausgabe in den unschuldigen Nachrichten 1729. p. 366. in Zweifel ziehen wollen. – Ich habe dieselbe aus der reichen Bibliothek des Hrn. Consistorialraths Feuerlein vor mir, und es findet sich auch in den Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek, B. 1. S. 135. eine Nachricht von derselben. Der Verfasser irret sich aber, wenn er mit den Worten, daß diese Ausgabe mit der nachfolgenden übereinstimme, dieses sagen will, daß sie eben so vollständig wäre, als jene. Im übrigen übertrift sie dieselbe an Schönheit des Druks, und der Bequemlichkeit der Marginalien. Der Herausgeber ist Marcus Hopper, welcher sie Sebastian Truchseß von Reinfeld zugeschrieben, und Bonifacius Amerbach, Joh. Sphyractes und Conr. Lycosthenes haben die Sammlung der Werke befördert. Von dem leztern komt besonders die erwähnte Gnomologia.

– opera, &c. völlig mit dem obigen Titel übereinstimmend. Basil. ex officina Henricpetrina, anno salutis humanae M. D. LXXI. menſe Auguſto. fol.

Die Verschiedenheit dieser Ausgabe von der vorhergehenden äußert sich erstlich darin, daß die Vorrede des Hoppers nicht an Seb. Truchseß, sondern an den Leser gerichtet ist, und diese Aenderung des Namens hat natürlicher Weise einige Aenderungen in derselben veranlassen müssen, welche sich darauf beziehen. Hernach ist die Anzeige der neu hinzugekommenen Schriften eingeschaltet. Diese sind 1. *Pii II* Bulla retractationum omnium ludum per eum in minoribus adhuc agentem pro Concilio Basilien. & contra Eugenium ſummum Pontificem ſcriptarum. Diese ist ohne Seitenzahl voran gedrukt. Worauf die in der ersten Ausgabe befindlichen Werke also folgen, daß beide Ausgaben bis

auf die oben erwähnte Verschiedenheiten von Seit
Seite mit einander überein kommen. Aber S. 1034. kom
in der zweiten Ausgabe noch 2) De ritu, situ, mori-
bus, & conditione Germaniae, descriptio. Die
Beschreibung endiget sich S. 1086.

* * *

— Opera geographica & historica. Helmstadii impensis Joh. Melch. Sustermann. 1699. 4.

Diese von Caspar Corber angefangene und von Joh
Adam Schmid aus der Presse gebrachte Samlung b
stehet aus denen N. 6. 4. 5. 19. 2 und 7 verzeichneten Tr
ctaten, welche jeder seinen besondern Titel und Regist
haben. Bei N. 2. befinden sich Epistolae II Julia
Card. S. Angeli ad Eugenium P. R. und Pii I
Bulla retractationum. Joh. Ad. Schmid hat e
Vorrede hinzugethan, worin von des Aeneas Leben u
Schriften gehandelt wird, die aber in meinem Exem
fehlet.

Pii II Pontificis Maximi Historia rerum ubiq
gestarum, cum locorum descriptione non finita. A
minor incipit. Am Ende: *Pii II.* Ponti. maximi hi
storiae rerum ubique gestarum prima pars finitu
& impressioni Venetiis dedita: per Johannem d
colonia sociumque eius Johannem manthen de Ghe
retzem anno millesimo: CCCC LXXVII. fol.

Ich finde diese Ausgabe beim Maittaire Ann. typ
To. I. p. 374. und in dem Cat. Biblioth. Smith
p. 375. kan aber daraus nicht sehen, ob sich bei selbig
Exemplaren auch der zweite Theil befinde.

— Asiae Europaeque elegantissima descriptio
mira festivitate tum veterum, tum recentium re
memoratu dignas complectens, maxime quae sub
Frederico III. apud Europaeos Christiani cum Tur-

cis

cis, Prutenis, Soldano, & caeteris hoſtibus fidei, tum etiam inter ſeſe vario bellorum eventu commiſerunt. Acceſſit *Henrici Glareani* — compendiaria Aſiae, Africae, Europaeque deſcriptio. Pariſ. apud Galeotum a prato, 1534. 8.

* * *

— Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus ſuis contigerunt, a R. D. *Joanne Gobelino* Vicario Bonnen. iam diu compoſiti, & a R. P. D. *Franciſco Bandino Picolomineo* ex vetuſto originali recogniti. Quibus hac editione accedunt *Jacobi Picolominei* *), Card. Papienſis, qui Pio pont. conevus & familiaris fuit, rerum geſtarum ſui temporis, & ad Pii continuationem, commentarii luculentiſſimi; *Eiusdemque* Epiſtolae perelegantes, rerum recondi tarum pleniſſimae. Proſtat Francofurti in off. Aubriana, 1614. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Rom 1584. in 4. herausgekommen.

* * *

*) Dieſer Mann, deſſen Geſchlechtsname Ammannati war, hat den Namen Piccolomini von dem P. Pius II als ein Zeichen ſeiner Gnade bekommen. Er war bei Lucca im J. 1422 gebohren. Er war Secretarius bei verſchiedenen Päbſten, P. Pius machte ihn im J. 1460 zum Biſchof von Pavia und Cardinal. Nachher wurde er im J. 1477 Biſchof zu Frescati, und bald darauf Erzbiſchof zu Lucca. Er fiel auf den Gebrauch übel zubereiteter Nieswurz in eine Schlafſucht, und ſtarb 1479. Man ſ. von ihm *Fabricii* B. L. med. & inf. aet. v. *Jacobus.* und *Niceron* Mem. To. XV. oder To. XI. p. 352. der deutſchen Ueberſetzung. *Apoſt. Zeno* Diſſertaz. Voſſiane, To. II. p. 87. Seine Commentarii und Epiſtolae ſind unter folgendem Titel gedruckt:

Epiſtolae & Commentarii *Jacobi Picolomini* Cardinalis Papienſis. Am Ende: Impreſſum Mediolani apud Alexandrum Minutianum, Anno Domini MDVII. Die XXVIII Martii, fol.

— Historia Gothica, hucusque inedita, & inte eius scripta nunquam commemorata. In lucem pro tulit *Raym. Duellius.*

in Biga librorum rariorum Frf. & Lipſ. 1730. fo

In eben dem Jahre hat Joh. Carl Neuen dieſ Werk zu Frankfurt in 4. edirt.

* * *

— historia rerum Friderici tertii Imperatoris, e Mſcto optimae notae, nunc primum edita, cu specimine annotationum *Jo. Henrici Boecleri*, V. C in eandem. Accesserunt diplomata, & documen varia, rebus Friderici III. illustrandis: ut & figu rae, imagines, nummi. Subiuncti sunt praeter alii ad Germanicam Historiam pertinentes Scripto res nonnulli rariores, quorum nomina paginis pro xime sequentibus consignantur; ita ut vicem Vo luminis rerum Germanicarum novi praestare ho opus possit. Cum praefatione, de instituto hui editionis, & indice duplici, Diplomatum altero, i tero vero praecipuarum rerum & verborum. Ar gentorati, typ. & sumt. Josiae Staedelii, & Jo. Fri Spoor. 1685. fol.

Boecler ist über dieſer Ausgabe hingeſtorben, di Joh. Georg Kulpis vollends ausgeführet hat. Im J. 1702 ist dieſes Werk mit einem neuen Titelblat und einer Vorrede von Joh. Schilter, ausgegeben worden.

* * *

— de ritu, situ, moribus, & condicione Theu tonie descriptio. Am Ende: Finit *Enee Silvii* seu *Pape Pii* de Ritu, Situ, Moribus, ac Conditione Al manie opus celeberrimum, ac lectu jocundissimum. Accuratissimeque per Baccalarium Wolfgangum Stockel de Monaco, opidanum liptzensem Lyptzik im pressum & bene emendatum. Anno a nativitate cristi Mil-

illesimo quadringentesimo nonagesimo secto. Die ero nona Mensis Aprilis. in 4.

S. *Zeno* dissertat. Vossiane, To. I. p. 332.

— Germania: qua continentur: Gravamina Germanicae nationis. Confutatio eorum cum Replicis. e concilio Constantiensi & Basileensi. Descriptio ermaniae &c. De concordatis principum. De officio papae, &c. &c. Argentinae, Renat. Beck, 515. 4.

S. J. N. *Weislinger* Cat. alphab. libror. impress. Bibl. ord. S. Johannis Hieros. Argentor. p. 164.

Diese Ausgabe ist mir sonst nirgend vorgekommen.

* * *

— Historia Bohemica. Am Ende: Impressoribus nagistris *Johanne Nicolai Hanbeymer* de *Oppenheym* & *Johan. Schurener* de *Bopardia*. Rome. Anno Jubilei, & a nativitate Jhesu Christi M. CCCC. LXXV. die X mensis Januarii. Sedente clementissimo Sixto Papa quarto, Anno eius felici quarto, regnante invictissimo ac illustrissimo principe ac domino domino Friderico tertio Ro. Imperatore semper Augusto, imperii eius vigesimo quarto. Favente impressioni huius operis Domino *Johanne Aloisio Tuscano* advocato Consistoriali. Memento mori. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 347. ed. nov.

— de Bohemorum origine, ac gestis historia, variarum rerum narrationem complectens. Cui nunc primum copiosius accessit index, quo facilius studioso lectori sit obvium, quicquid de unaquaque re, cuius in hoc libello sit mentio, scire desiderat. Coloniae apud Heronem Alopecium, anno MDXXIIII. Mense Octobri. 8.

Eben dieses Werk stehet auch in *Freheri* Scriptoribus rerum Bohemicarum. Die neueste Ausgabe ist folgende:

— De

— De Bohemorum & ex his imperatorum aliquot origine ac geſtis, ad illuſtriſſimum principem & Dominum Alfonſum Regem Aragonum, Hiſtoria. Francof. & Lipſ. ſumt. Chriſti. Olffen, 1687. 4.

* * *

— Baſilea nuſpiam antehac edita.

c. *Chriſt. Urſtiſii* Epitome Baſilienſ. Hiſt. Baſil. 1577.

* * *

— de ſitu & origine Pruthenorum &c. Am Ende In his habitis libellis continentur diverſi tractatus egregii poete. ac viri prudentiſſimi *enee ſilvii*, postea rius *pape pii*. Primus tractatus eſt de ſitu & origine pruthenorum, & quo pacto hec regio in religionis theutonice poteſtatem devenerit: ac de controverſia ſucceſſu temporis inter religioſos & communitates orta & eiusdem progreſſu. Secdus tractatus *eiusdem* eſt de livonia, eius ortu ſitu & quibus conungitur aliis terra plagis: Tercius *eiusdem* de bello Thurchorum & hungarorum In q̃ rex polonie De cardinalis ſti angeli ceciderunt. Quartus tractatus *eiusdem*, de origine, officio & progreſſu Heraldorum de privilegiis eis conceſſis ab imperatoribus & aliis principibus. *f. l. & a.* 4.

Mit gothiſchen Lettern, ohne Signaturen, Cuſtoden, Seitenzahlen, und mit ungleichen Zeilen, ſo daß die Columnen an der hintern Seite niemals abgegleicht ſind.

* * *

— Commentariorum de concilio Baſileae celebrato libri duo, olim quidem ſcripti, nunc vero primum impreſſi. In quibus ſic illam ſynodum depingit, ſic quicquid illic actum eſt, bona fide refert, ut qui legerit, intereſſe, & infulatos illos heroas diſputantes, colloquentes, concionantesque coram videre ſe putet. Nec ſolum iucunda eſt hiſtoria, verum etiam

etiam utilis. Vixque aliud Concilium extat pari fide & diligentia deſcriptum. Lege ſelix. Cum multis aliis nunquam antehac impreſſis: quorum cognoſcendorum gratia ne te pigeat ſequentem indicem aut epiſtolam percurrere. *ſ. l. & a.* fol.

Die Vergleichung dieſes Werks mit *Theodorici a Niem* zu Nürnberg bei Joh. Petreius 1532. fol. gedrukten Tr. de ſchiſmate läſſet mich nicht zweifeln, daß nicht auch daſſelbe bei ihm gedrukt wäre.

Die übrigen beigedrukten Werke ſind 1. Epiſtola *Aeneae Sylvii* de coronatione Felicis. 2. Epiſtolae II. *Juliani* Card. S. Angeli Legati in Germania ad Eugenium P. R. Baſilienſe concilium diſſolvere conantem. 3. Vita Hildebrandi per *Benonem* Card. 4. Vita Henrici IV. Caeſ. a quodam eius temporis conſcripta. 5. Epiſtolae IX. Henrici IV. 6. Profeſſio fidei fratrum Vald. ad Vladiſlaum Ungar. Reg. miſſa. & eorundem excuſatio. 7. *Wilh. Wideſordus* adverſus Jo. Wicleſum Anglum. 8. Articuli J. Wicleſi per Conc. Conſtant. damnati. 9. Reprobationes articulorum J. Wicleſi in Conc. Conſt. damnatorum. Aeneas Sylvius de origine Wicleſitarum, & condemnatione Jo. Huſs & Hieronymi Prag. 10. *Leonardi Aretini* adverſus hypocritas libellus. 11. de vocatione Bohemorum ad Concilium Baſileenſe. 12. Petitiones Bohemorum, & reſponſiones a Concilio ordinatae. 13. Paradoxa *Jo. de Weſalia.* 14. Examen magiſtrale D. *Jo. de Weſalia.* 15. Condemnatio J. Wicleſi, J. Huſs, & Hieronymi Prag.

— de ortu & autoritate Imperii Romani libellus cum praefatione *Baſilii Joannis Heroldi.*

c. *Alciati* formula Ro. Imp. Baſil. J. Oporin. 1559. 8. p. 259.

ap. *Sim. Schardium* de iurisdict. imperial. Ar. 1609. fol. p. 391.

Melch. Goldaſt. Monarch. S. Ro. Imp. To. p. 1558.

* * *

— Pentalogus de rebus eccleſiae & imperii. Pr. ductus nunc primum in lucem ex MS. Cod. imp. rialis monaſterii S. Emmerani Ratisbon. a R. P. Hi. ronymo Pez, Benedictino Mellicenſi.

in *B. Pezii* Theſ. anecdot. noviſſ. To. IV. p. 6

— Oratio de morte Eugenii IV, creationeque coronatione Nicolai V. hab. ao. 1447.

in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. VII. p. 525.

Muratorii Scriptor. rer. Ital. To. III. P. p. 878.

* * *

— Epiſtolae. Am Ende: Opus impreſſum Mediolani per Magiſtrum Antonium de Zarotis Parmenſem MCCCCLXXIII. Maii XXV.

S. *J. A. Saxii* Cat. libr. Mediol. edit. c. Ph. Argelati. Mediol. To. I. p. DLX.

Dieſe Sammlung enthält nur zwei und funfzig Brief und zwar ſolche, welche der Verfaſſer als Pabſt geſchr. ben hat. Eben der angeführte Schriftſteller macht au zwo Mailändiſche Ausgaben von 1481 und 1487 namhaft die ebenfals nicht mehr als zwei und funfzig Briefe ha. ben.

— Epiſtolae. ſ. l. & a.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 133.

Dieſe Ausgabe enthält hundert und ein und achtzig Brief und Tractate.

* * *

ep-

— epistolae in cardinalatu editae. Am Ende: Impressae Romae per magistrum Johannem Schurener de Bopardia, anno Jubilaei & a nativitate Domini M. CCCC. LXXV. die XIIII. mensis Julii; sedente Sixto papa quarto, anno eius felici quarto. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 353. ed. 2dae.

Enee silvii senensis poete laureati imperialisque secretarii viri omnium facile prestantissimi Rerum familiarium Incipiunt epistole peramene. Am Ende: *Pii secundi* pontificis maximi, cui ante summum episcopatum p̄mum quidem imperiali secretario, mox ep̄o, deinde etiam cardinali senensi *enee silvio* nomen erat, familiares epistole date ad amicos in quadruplici vite eius statu feliciter finiunt: Anno salutis. 1 ꝏ ⅄ ⅄ (1477).

Aus der Aehnlichkeit des Druks mit denen zu Brüssel 1481 gedrukten Briefen des heiligen Bernhardus, (s. oben, S. 201.) schließe ich, daß diese Ausgabe der Briefe des Aeneas Sylvius ebenfals daselbst gedrukt sey. Sie hat auch wie jene, weder Custodes, noch Signaturen, noch Seitenzahlen. Die Anfangsbuchstaben sind eingemalet, und die ganze erste Seite mit einer schönen Einfassung von buntem Laubwerk mit Gold untermischt gezieret. Der Briefe zähle ich drei hundert und vierzehn. Es sind ihnen keine Zahlen vorgesezzet.

— Epistole. Am Ende: Pii II. puntificicis (*sic*) maximi, cui ante summum episcopatum primum quidem imperiale secrerario: (*sic*) tandem episcopo deinde cardinali senen̄. *Eneas silvius* (*sic*) nomen erat, familiares epistole ad diversos in q̄druplici vite eius statu transmisse. Impensis Anthonii Koberger Nuremberge impresse. finiunt. XVI. Kals Junii. Anno salutis christiane &c. M. CCCCXCVI. 4.

Diese

Dieſe Ausgabe kommt dem Innerlichen nach mit derjenigen überein, welche eben derſelbe Buchdrukker 1486 drukken laſſen. Beide enthalten vier hundert und drei und dreißig Briefe oder Tractate, wie denn der Tractat de educatione liberorum hier der vier hundert ein und dreißigſte Brief iſt. Sie ſind aber in den Lettern verſchieden, da die ältere mit gothiſchen, die jüngere mit runden Lettern gedrukt iſt.

— Epiſtolae & varii Tractatus, dum eſſet in minoribus. Am Ende: *Pii II.* wie in der vorhergehenden Ausgabe — transmiſſae. Impreſſum Mediolani per Magiſtrum Uldericum Scinzenzeler. Anno Domini 1496. die X Decembris. fol.

S. *Saxium*, l. c. p. DC. Merkwürdigk. der Dresdniſchen Bibl. B. I. S. 134.

Dieſe Ausgabe iſt ſo fehlerhaft, als die vorhergehenden deutſchen. Dem ohngeachtet ſchimpfet der Herausgeber Ambroſius Arehintus, auf dieſelben deswegen nach ſeiner Art ſehr beredet. Seine ganze Vorrede, woraus Saxius nur einige Blumen anführet, kan man beim *Saxius* p. DXI. ganz leſen. Von einer von den letzten beiden Ausgaben mag die zu Lion 1497 d. 8 Nov. herausgekommene nicht weniger fehlerhafte Ausgabe, ſo in der Merkw. der Dresdn. Bibl. l. c. angeführet wird, nachgedrukt ſeyn. Die lezte einzelne Ausgabe der Briefe, die mir bekant geworden, iſt zu Lion 1518 gedrukt. S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. f. Ind. p. 9.

— Opuſcula *Enee Silvii* de duobus amantibus (*Eurialo & Lucretia*). Et de remedio amoris. Cum epiſtola retractatoria *eiusdem Pii ſecundi* ad quendam Karolum. f. l. & a. 4.

Equi-

Equitis Franci & adoleſcentulae mulieris Italae practica artis amandi, inſigni hiſtoria oſtenſa (id eſt, *Aeneae Sylvii* hiſtoria de Eurialo & Lucretia) cui, praeter ea, quae ex variis autoribus antehac annexa ſunt, alia quaedam huic materiae non inconvenientia, iam primum acceſſerunt, eaque ſingularia, & ad praxin huius ſeculi accommodata: autore *Hilario Drudone*. Amſtelod. Ge. Frigg. 1651. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. Te. II. p. 5.

Epiſtola Pii ſummi pontificis De Remedio amoris. Cum tractatulo *Elegii* poetae laureati de duobus amantibus. ſ. l. & a. 4.

Dieſes iſt der Titel einer mit ungemein ſchönen gothiſchen Lettern gedrukten Ausgabe, welcher die Cuſtodes, Signaturen und Seitenzahlen fehlen. Sie macht eine Quaterne aus.

Tractatulus per *Eneam Silvium* editus ad Regem bohemie Ladiſlaum. ſ. l. & a. 4.

Der Druk hat Aehnlichkeit mit der Ausgabe der Briefe von 1477. Es fehlen Signaturen, Cuſtodes und Seitenzahlen.

* * *

— Orationes politicae, & eccleſiaſticae. Quarum multas ex MSS. Codd. nunc primum eruit; reliquas hinc inde diſperſas collegit, & ad MSS. Codd. recenſuit, argumentis, adnotationibus, & praefatione exornavit, atque appendice aliarum lucubrationum auxit *Joannes Dominicus Manſi*. Pars I. Orationes (XVIII) habitas in vita privata continens. Lucae, e typogr. Ph. M. Benedini, 1755. — Pars II. Orationes habitas in pontificatu continens. ib. 1757. — Pars III. Appendix, opuſcula quaedam *Aeneae Silvii* nunc primum erutа continens. ib. 1759. 4.

Der Appendix enthält die N. 22 - 24. angegebene Werke.

* * *

-- liber de pravis Mulieribus; Epitaphia clarorum virorum; & alia multa. ſ. l. & a. 8.
S. Cat. de la Bibl. de Mr. *de Beze*. p. 486.

MXL.

Socinus.

geb. im J. 1401. geſt. im J. 1467.

Guid. Panciroli de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 35.
R. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Nic. Comnen. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. To. I. p. 219.

Leben.

Marianus Socinus, ein berühmter Rechtsgelehrter, zum Unterſcheid von ſeinem Enkel, der gleichen Namen führet, der ältere genant, iſt zu Siena im J. 1401 gebohren. Seine Mutter Margaretha Malavolta war von Ad. Marianus wurde nicht nur in der lateiniſchen Sprache ſondern auch in der griechiſchen unterrichtet, und Aeneas Sylvius*) rühmet ſeine Wiſſenſchaft in der Erdbeſchreibung, Hiſtorie, Poeſie, Arithmetik, Geometrie, Muſik und andern freien Künſten. Er wuſte auch vortreflich ſchön zu ſchreiben, zu zeichnen und zu ſchnizzen. Sein Ruhm gründet ſich aber hauptſächlich auf ſeine Gelehrſamkeit in den Rechten, und beſonders dem päbſtlichen. In dieſem hatte er den Abt Nicolaus von Palermo zum Lehrer, und er lehrte es hernach ſelbſt zu Padua und in ſeiner Vaterſtadt Siena. Was man von der

*) lib. I. ep. 112 ad Nic.

der Beſchämung der Pralerey des Angelus Politianus durch die ihm vom Socinus vorgelegte Frage, quis in iure ſuus haeres eſſet, erzählet, ſcheinet wenig Wahrſcheinlichkeit vor ſich zu haben, und kan am Ende dem Politianus nicht nachtheilig ſeyn *). Bei Gelegenheit einer Geſandſchaft an den Pabſt Pius II wurde Marianus von demſelben zum Conſiſtorialadvocat ernant, und genoß überhaupt von ihm große Achtung. Er ſtarb den 30 Sept. 1467.

Schriften.

Die im Druk vorhandene Schriften des Socinus, und die zu meiner Kentnis gekommen, ſind

1. Commentarii in librum V. Decretalium.
2. Commentarii in ſingulares titulos decretalium, *ſc.* de citationibus, de iuramento calumniae, de foro competenti, de libelli oblatione, de litis conteſtatione, de mutuis petitionibus; de materia oblationum, de viſitatione.
3. Repetitiones ſuper c. ad audientiam, de Homicidio. 2) C. fraternitatis de teſtibus. 3) §. Quod ſi ſuper poſiti, in C. Quoniam frequenter, ut lite non conteſtata, &c. 4) C. veniens de accuſationibus.
4. Reſponſa.

Ausgaben.

Mariani Socini ſenioris, Senenſis admirabilia commentaria ſuper prima parte libri quinti Decretalium. Hac ſecunda editione ab innumeris, quibus antea repleta erant mendis, ac defectis hoc ſigno ☞ notatis, ſumma induſtria; & labore nunc denuo repurgata, &

*) S. *Menkenii* vita Politian. p. 299 ſqq.

& suppleta; nec non locupletiſſimis argumentis illuſtrata, in lucem prodeunt. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactiſſime explicantur – Index praeterea copioſiſſimus rerum notabilium & verborum adiectus eſt. Acceſſere poſtmodum duo alii indices, quorum unus eſt opinionum, quas Auctor ipſe communes atteſtatur, alter vero, de variis in utroque iure intellectibus per *eundem* tractis. Parmae, ex typis Seth Viothi, 1575. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Lion – gedruckt.

* * *

– nova & utiliſſima commentaria ſuper ſecunda parte libri quinti Decretalium, nunc primum in lucem edita. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactiſſime per eum explicati ſunt, – Adiectus et praeterea Index locupletiſſimus verborum, ac rerum notabilium. Et alii duo Indices unus de opinionibus &c. wie oben. Parmae, ex typographia Seth Viot, 1574. fol.

* * *

– in aliquot ſingulares & in praxi lucroſiſſimos tractatulos Decretalium, qui ſequenti pagina ordine, annexis repetitionibus quorundam capitulorum eiusdem iuris Canonici, continentur, Commentarii. Opus aureum, & perutile, a permultis quidem nunc retro annis non excuſum – ſaepius in lucem edi deſideratum & optatum. Cum additionibus praeſtantiſſimi – Juriſconſulti *Bartol. Socini* eius filii. Quibus acceſſit accuratiſſimus index omnium quaeſtionum & materiarum hic tractatarum, qui in antiquiori editione deſiderabatur. Francoforti, apud Pet. Fabricium, impenſis Sigismundi Feyerabendt, 1583. fol.

Die vorhergehende Ausgabe iſt zu Lion 1547 gedruckt. Man findet hier alle die Tractate, welche ich n. 2 und 3 angeführet habe.

Con-

* * *

Conſiliorum, ſeu potius Reſponſorum *Mariani Socini* & *Bartholomaei* filii Senenſium. -- Volumen primum. *Franciſci Pepii* ſolitis appendicibus ornatum. & *Hieronymi Magii* -- Nunc recens, nedum ab initiis prope mendis exactiſſime repurgatum, ſed Adnotationibus etiam illuſtratum & auctum. Non ſine rerum notabilium ſummis, ac indice locupletiſſimo. Venet. iis, Guernei fratres, & ſocii, 1571. -- Vol. II. ib. eod. -- Vol. III. ib. eod. -- IV. ib. eod.

Die drei letztern Bände ſind blos vom Bartholomäus Socinus.

MXII.

Johannes.

geb. im J. 1388. geſt. im J. 1468.

Leo. Trithemius de SS. E. c. 818.
Wh. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 143.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 187.
Joſ. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 125.
Jac. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſ. To I. p. 837.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet h v.
Touron Hiſt. des hommes ill. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 395.

Leben.

Johannes von Turrecremata (Torquemada), über deſſen Abkunft und Geburtsort die Schriftſteller uns in Ungewißheit laſſen, trat zu Valladolid im J. 1403 in den Or-

den der Dominicaner. Seine Obern ſchikten ihn nachmals nach Paris, wo er die Theologie und Rechte ſtudirete, und den Doctorhut erhielte. Nach ſeiner Zurükkunft wurde Johannes zum Superior des Convents S. Paulus zu Valladolid und S. Petrus zu Toledo erwählet, und erneuerte die Liebe zu den Wiſſenſchaften und den Eifer und Fleis bei ſeinen Untergebenen. Seiner Wiſſenſchaft wegen zog ihn der P. Eugenius nach Rom, machte ihn zum Magiſter Palatii und ſchikte ihn auf das Concilium zu Baſel, wo er ein eifriger Verfechter der Lehren der römiſchen Kirche und des Anſehens und der Gewalt des Pabſtes war. Er verrichtete auch eine Geſandſchaft nach Deutſchland, um bei dasigen Fürſten gute Geſinnungen für den P. Eugenius zu bewirken, und nach ſeiner Zurükkunft zeiget derſelbe auch ſeinen Eifer auf der Kirchenverſamlung zu Florenz, der ihm mit dem Titel eines Vertheidigers des Glaubens von Eugenius belohnet wurde. Mit dieſem Eifer fuhr Johannes unter den folgenden Päbſten Nicolaus V und Pius II fort, welche ihn die Biſthümer Albano und Sabina ertheilten. Er beſas auch in Spanien zwei Biſthümer, zu Mindo und Auria. Ja dieſem Königreiche nahm er ſich der neubekehrten Familien ſehr an, und war bemühet, ſie wider die Verfolgung zu ſchüzzen, welche gegen ſie erhoben worden waren. Er ſtarb zu Rom im J. 1468 im achtzigſten Jahre ſeines Alters.

Schriften.

Von den Schriften des Turrecremata begnüge ich mich folgende hier anzuführen, einige andere werden unter den Ausgaben vorkommen.

1. Expoſitio brevis & utilis ſuper toto Pſalterio. iſt aus dem Hieronymus, Auguſtinus, Remigius u. Caſſiodorus gezogen.

2. Expoſitio omnium epiſtolarum S. Pauli.

3. Commentaria in Decretum Gratiani.

4. Summa 1) de eccleſia univerſali, 2) de eccleſia Romana & pontificis eius primatu, 3) de univerſalibus conciliis, & 4) de ſchiſmaticis atque haereticis.

5. De pontificis maximi conciliique generalis auctoritate, gegen den Geſandten der Baſeliſchen Kirchenverſamlung in Gegenwart P. Eugenius IV und der Cardinäle auf dem Concilium zu Florenz gehalten.

6. Apparatus ſuper Eugenii IV Decreto promulgato in Concilio Florentino, cum orationibus II. de azymo, & de transſubſtantiatione.

7. Contra principales errores Mahometis & Turcorum ad Pium II.

8. Meditationes poſitae & depictae in Eccleſiae ambitu S. Mariae de Minerva.

9. Revelationes S. Birgittae, die Turrecremata auf Befehl des Baſeliſchen Concilium revidiret und mit einer Schuzſchrift begleitet hat.

Ausgaben.

Joannis de Turrecremata Opera. Voll. VIII. Auguſtae Vind. ap. Jo. Schuſler, 1472. fol.

G. Orlandi Origine della ſtampa, p. 64.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 321. ed. nov.

* * *

Reverendiſſimi *Cardinalis Sancti Sixti* expoſitio brevis & utilis ſuper toto Pſalterio. (Romae). Impreſſa 4. Octobris per honorabilem virum magiſtrum Udal-

ricum Gallum de Bienna anno dñni milleſimo quadringenteſimo. Laus Deo. fol.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. p. 295.

— Eadem. Am Ende: Reverendiſſimi &c. wie oben — Pſalterio: Rome Impreſſa die viceſima prima meſis Februarii: ſedente Sixto quarto pontifice maximo: per providum virum magiſtrum Lupum gallum frem mgri Udalrici galli de Bienna. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto. Finit feliciter. fol.

Nach dem Final komt noch auf einem beſondern Blat Regiſtrum huius libri. Nach demſelben ſtehet das Werk aus zwanzig Heften, gröſtentheils Quaternen. Die erſte fängt mit dieſen Worten an: Beatiſſimo, quaſi, pſalmus, legis, & quia, und die letzte Laudabunt, & vere, regnabit, vita. Dieſe Nachricht kan denjenigen, ſo Gelegenheit haben die erſte Ausgabe zu ſehen, dienen, zu beſtimmen, ob nicht dieſe Ausgaben in der That nur eine einzige ausmachen. Die neueſte Ausgabe, ſo Fabricius anführet, iſt zu Venedig 1524. 8. gedruckt.

* * *

— Expoſitio Epiſtolarum Pauli. Baſil. 1490. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 528.

Eben derſelbe führet S. 599. eine Ausgabe Baſel 1491 und S. 585. eine andere Strasburg 1494. an.

* * *

— Commentaria in Decreta Gratiani. Venetiis per Hieron. Scotum, 1578. To. III. fol.

S. Biblioth. Card. Imperial. p. 501.

* * *

— Summa eccleſiaſtica, & Tractatus ſuper poteſtate & auctoritate papali ex ſententiis S. Thomae. Salmanticae per Andream a Portonariis, 1560. fol.

S. *ibid.* Eben

Eben daſelbſt iſt auch einer Ausgabe, Venedig, 1561. 4. erwähnet, die aber den zweiten Tractat nicht hat.

* * *

— de auctoritate pontificis maximi & Concilii generalis ad Baſilienſem Oratorem reſponſio. Venetiis per Jordanem Zilettum, 1563. 4.

S. *ibid.*

* * *

— Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra decreta Conc. Conſtant. &c. & contra geſta in Conc. Baſil. adverſus Eugenium; ex MS. Codice Lucenſi primum editus.

in *J. Domin. Manſi* Supplem. Conc. To. IV. p. 746.

— Votum ſuper Aviſamento, quod Papa debeat iurare ſervare Decreta de concilliis generalibus continuandis, & electionibus confirmandis, alias cadet a iure Papatus, &c. ex MS. Codice Lucenſi primum hic editum.

apud *Manſi* l. c. p. 799.

— Tractatus factus contra Aviſamentum quoddam Baſilienſium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam, ex MS. Lucenſi primum editus.

ap. *eund.* l. c. p. 1299.

— Repetitiones ſuper quibusdam propoſitionibus Auguſtini de Roma, ex MS. Codice Lucenſi, primum editae.

ibid. p. 1203.

— Oratio in Moguntino conventu habita, cum eſſet eo miſſus orator per Eugenium Papam, ex MS. codice Lucenſi nunc primum edita.

ap. *Manſi* l. c. To. V. p. 63.

— Collecta ſuper petitione D. Regis Franciae, ut aliud III. celebraretur univerſale concilium, ex MS. codice Lucenſi.

ibid. p. 235.

* * *

-- Apparatus super decreto unionis Graecorum Venetiis per Mich. Tramezinum, 1561. 4.
S. *ibid.*

* * *

-- de azymo & fermentato, & de transsubstantiatione.
in Concil. *Labbei*, To. XIII. p. 1141.

* * *

-- contra principales errores Mahometi. Rom per Gul. Facciottum, 1606. 8.
S. *Biblioth. Card. Imperial.* p. 501.

* * *

Contemplaciones devotissime per reverendissimum dum dum *Johem de turre cremata* cardinale quondam sancti Sixti edite atq3 in parietibus circuitus Maminerve ne dum litteraꝝ caracteribꝰ veꝝ ecia ymaginum figuris ornatissime descripte atque depicte impiut feliciter Anno salutis millesimo quadringentesimo septuagesimosecundo die vero vigesima qrta mensis decembris sedente Sixto quarto pontifice maximo fol.

Dieses ist der Titel des Werks. Am Ende steht eben diese Worte, nur mit dem geringen Unterschied, daß daselbst mehrere Verkürzungen vorkommen; an sie incipiunt, natürlicher Weise, finiunt, und stat pontifice maximo, nur magno 2℔ stehet. Das ganze Werk macht zwo Quaternen mit gespaltenen Columnen aus. Signaturen finden sich dabei, aber keine Custodes und Seitenzahlen. Der Ort ist nicht angegeben. Ob das Datum von diesem Abdruk oder der Handschrift zu verstehen sey, bin ich zweifelhaft, und dieses aus dem Grunde weil Anfang und Ende einen Tag angeben, und nicht

wahr

wahrscheinlich ist, daß acht Bogen in einem Tage zu der Zeit gedrukt worden. Uebrigens ist das ganze Werk in Ansehung der Gestalt der Buchstaben, die dem Augenschein nach geschnizt sind, und der Richtung der Zeilen von einer solchen Beschaffenheit, daß man ihm ein viel höheres Alter anweisen würde, als die erwähnte Jahrzahl besagt.

— eaedem. Am Ende: Finite sunt contemplationes Reverendi patris Domini *Johannis de Turrecremata* sacrosancte Romane ecclesie Cardinalis posite & depicte de ipsius mandato in Ecclesie ambitu sancte Marie de Minerva Rome non atramento, plumali calamo, neque stylo aereo, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi seu characterizandi opus sic effigiatum est ad Dei laudem industrieque est consumatum per Udalricum Gallum Alemannum & Simonem de Luca Anno Domini M. CCCC. LXXIII. die vero XVII Octobris regnante Sixto quarto, pontifice maximo. fol.

G. *Freytag* Apparat. liter. To. II. p. 1719.

Diese Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geschnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden. Eben dieses wird auch in dem Cat. Biblioth. Harleian. Vol. 3. p. 119. 120. gemeldet. Maittaire hat Annal. typ. To. V. p. 301. diesen Umstand übergangen.

* * *

Incipit tabula Librorum celestium Revelationum Sancte *Birgitte* de regno Swecie. Am Ende: Finit divinum volumen omnium celestium Revelationum praeelecte sponse Xpi Sancte Birgitte — Amen. und darunter:

Mille quadringeti nonaginta duo simul anni
Christi quando fere, de nativitate fuere

Hoc

Hoc mundi lumen. miſerans celeſte volumen
Quod dedit ipſe Deus. Impſſit *Bartholomeus*
Ghotan | huc ſoſpes. *Lubcenſis* civis & hoſpes
Sit laus inde deo. Sit merces bartholomeo.
Pax ſit terrigenis, | requies animabus egenis
Regnum Gothoru muniat deus atq; Succoru.

Von dieſem Buche kan nachgeſehen werden von
len von der Buchdrukkerei zu Lübek, S. 19 f.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. *Turrecre*
recognitae. Et a *Conſalvo Duranto* a *Sancto D*
in Vado — notis illuſtratae, locis etiam quam p
mis ex manuſcriptis, & Rom. editione reſtituis,
emendatis, vitiis tandem typographicis quibus
tebant ſublatis. Adiuncta itidem Synopſi Appro
tionis & Privilegiorum ordinis S. Brigittae. Op
& labore RR. PP. eiusdem ordinis. Colon. Ap
Bern. Gualther. 1628. fol.

Defenſiones quorundam articulorum rubrorum
velationum S. Birgittae, factae in Concilio Baſil
per magiſtrum *Joannem de Turrecremata*. E cod
MS. Lucenſi primum editae.
in *Manſi* Suppl. Conc. To. IV. p. 911 ſqq.

Vor den Ausgaben der Revelationum Brigit
ſtehen nur die ſechs erſten Capitel dieſer Schutſch

MXIII.

Caccialupus.

lebt im J. 1468.

d. *Pancirolus* de cl. LL. interpr. lib. 2. c. 113.
Toppi Bibliotheca Napol. p. 130.

Leben und Schriften.

hannes Baptista Caccialupi, der auch bisweilen Gazalupi geschrieben wird, stammete aus S. Severino Campagna, und lehrte das bürgerliche Recht zu Siena, war zulezt erster Advocatus Consistorialis zu Rom. schrieb im J. 1468 seinen Tractat de pactis. Das hr seines Todes ist nicht bekant. Die Aufschriften seiner igen Werke wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

De modo studendi & vita doctorum Tractatus tus per doctissimum Dominum *Joannem Baptistam Sancto Severino*, Ju. utri. Doct. & Advocatum Con- orialem celeberrimum. Zu Ende: Editus fuit hic Tra- tus per Dominum *Joannem Baptistam* de *Caccialupis Sancto Severino*, impressus Bononie per Benedictum ctoris anno salutis 1493 die vero tertia Julii. Hier- f folgen: Contrarietates *Bar.* in quibus sibi ipsi contra- it. Und: *Mathei Mataselani* Tractatus super electione rioris opinionis, cum controversia vertitur inter ctores. Zu deren Ende: Finitur Tractatus de mo- studendi, cum contrarietatibus *Bar.* in quibus sibi si contradicit: una cum Tractatu electionis opinio- m: impressus Bononie per Benedictum Hectoris li- arium. Anno salutis 1493. die quarta Julii. fol. ai.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 2. S. 172 A

Den

Den ganzen Inhalt dieſes Werks hat Ch. G. Hoffmann in ſeiner Vorrede zum *Pancirolus* de cl. LL. interpr. vorgelegt.

— Tractatus de modo ſtudendi in utroque iure per decem documenta.

c. Vocabulario utriusque iur. Parrhiſ. 1518. 8. p. 224.

— — Venet. 1622. 8. p. 321.

— idem.

c. *Seb. Brant* titulor. iur. expoſitionib. Lovan. 1552. 8.

— ſuccincta hiſtoria interpretum & gloſſatorum iuris.

c. *G. Pancirolo* de cl. LL. interpr. ed. *Ch. G. Hoffmann.* p. 499.

Dieſes iſt das fünfte Capitel von dem modo ſtudendi.

* * *

Solennes & aurei tractatus, ſcilicet de debitoribus fugitivis. De Pactis, & de Transactionibus editi per famoſiſſimum iuris interpretem Dō. *Jaannem Baptiſtam de Caccialupis de Sancto Severino.* Impreſſionique Senis dediti per Magiſtrum Henricum de Colonia. Anno ſalutis 1486. ſeptimo Idus Maii. fol. mai.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. S. 340.

— de debitore ſuſpecto & fugitivo.

in Tract. Tract. To. 3. P. 2. p. 148.

— de pactis & transactionibus.

ibid. To. VI. P. I. p. 8 & 30.

— idem.

in Tractat. & Comm. de Transact. To. I. Berol. 1583.

* * *

Incipit perutilis Tractatus de Ludo, editus ab excellentiſſimo V. J. Doc. Domino *Jo. Baptiſta de Caccialupis de Sancto Severino*, in almo Gymnaſio Senenſi Anno Domini 1497. Zu Ende: Explicitus eſt praeſens

ens Tractatus correptus diligenter, Senisque impressus per Henricum de Haerlem, Anno Domini 1494. die vero x. Octobris. fol.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 543.

— idem.
in Tr. Tr. To. VII. P. I. p. 10.

* * *

— de pensionibus & unionibus.
ibid. To. XV. P. I. 320 & 230.

* * *

— repetitio C. de feudi cognitione in usibus F. Ed. II. acc. Feudorum observationes practicae. Colon. 1571. 8.

— idem.
in Tr. Tr. To. X. P. I. p. 10.

* * *

Incipit solennis Repetitio Excellentissimi legum Doctoris domini *Joannis Baptistae Severinatis Legis* omnes populi ff. de iusti. & iure. Ferner: Incipit solennis repetitio excellentissimi Legum doctoris domini *Joannis Baptistae Severinatis* Legis Cunctos populos C. de summa Trinitate. Zu Ende: Explicit solennis & aurea repetitio L. cunctos populos C. de summa Trinitate clarissimi & exc. *Severinatis*, Impressioni Senis tradita per magistrum Henricum de Colonia Anno salutis 1488. duodecimo calendas Aprilis f. mai.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. S. 341.

MXIV.

Rodericus.

geb. im J. 1404. geſt. im J. 1470.

G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 3. c. 7.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 194.
H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. E. p. 185.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2661.
Chr. Schoettgen B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Rodericus Sancii de Arevalo, oder insgemein Rodericus von Zamora genant, ein bekanter Spanischer Biſchof, kam im J. 1404 in dem Kirchenſprengel von Segovia zur Welt. Er ſtudirete zu Salmanca viele Jahre lang die Rechte, und trat, nachdem er die Doctorwürde erlanget hatte, in den geiſtlichen Stand, worin ihn das Glük beſonders begleitete. Er war Secretair bei dem König Heinrich, und verrichtete in deſſen Namen verſchiedene Geſandſchaften, bis er auf einer derſelben zu dem P. Calliſtus III zu Rom blieb, und daſelbſt bis an ſeinen Tod lebte. Hauptſächlich blühete unter dem Papſte Paulus II das Glük des Rodericus. Derſelbe machte ihn am Tage ſeiner Wahl auf den römiſchen Stuhl zum Gouverneur von der Engelsburg, und ertheilte ihm nach und nach die Biſthümer Zamora, Calagorra und Palencia. Er ſtarb im J. 1470.

Schriften.

Antonius hat ein groſſes Verzeichnis von den Schrif-

des Rodericus gegeben, es ſind aber nur drei bisher Druk gekommen, die mehr der Sachen als des Stils jen geleſen werden.

1. Speculum vitae humanae ſchildert in zwei Bü- rn die Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten allen ände der Menſchen.

2. Liber de monarchia orbis, & de origine & ferentia cuiusvis principatus, tam imperialis, m regalis, & de antiquitate & iuſtitia utriusque, obus libris. Dieſes Werk hat Antonius und nach t andere irrig für ungedrukt gehalten.

3. Hiſtoria Hiſpana in vier Theilen von Anfang Welt bis auf ſeine Zeit.

Ausgaben.

Roderici Zamorenſis Speculum vitae humanae. An de: Hoc *Conradus* opus &c. In domo Petri de ximo, 1468. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 280.
Card. *Quirinus* de optimor. Scriptor. editionibus, p. 140 ſq. ed. *Schelhorn.*

— idem. Am Ende: Finit liber dictus ſpeculum e humane — a *Ginthero Zainer* ex *Reutlingen* civi ogenito. urbe autem commanenti Auguſtenſi: arte preſſoria in medium feliciter deditus. Anno a partu ginis ſalutifero Mileſimo quadringenteſimo ſeptua- ſimo primo: ydus vero Januarias tercio. fol.

Dieſes Werk iſt von dem erwähnten Buchdrukker noch t einer jedoch gut in die Augen fallenden Mönchsſchrift, o wie die Dicke der Buchſtaben zu erkennen zu geben tinet, mit geſchnizten Lettern gedrukt. Er hat ſie aber d darauf mit gegoſſenen römiſchen Lettern vertauſchet, er mit den leztern im J. 1472 des Iſidorus Etymolo-

gieon gedrukt hat, und damit der erſte iſt, welcher ſich derſelben in Deutſchland bedienet hat.

— Speculum omnium ſtatuum totius orbis; cum Macabri ſpeculo morticino, ex recenſione *Melchioris Goldaſti*. Hanoviae, 1613. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 205.

* * *

— Liber de origine, ac differentia Principatus imperialis, ac regalis, & de antiquitate & iuſtitia utriusque, & a quo, & quibus cauſis Reges corrigi, & deponi poſſint. Rom. per Steph. Guilleretum, 1521. fol.

S. Ind. libb. Bbth. *Barberin.* p. 309. Bbth. Card. *Imperial.* p. 533.

* * *

— compendioſa hiſtoria Hiſpanica. Am Ende: De mandato R. P. *D. Roderici* epiſcopi Palentini auctoris huius libri, ego *Udalricus Gallus* ſine calamo ſüt pennis eundem librum impreſſi. *ſ. not. a.* fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 292.

In dem Harleianiſchen Cat. Vol. II. p. 489. wird das J. 1470 ausdrüklich angegeben. Maittaire ſezt zweifelhaft das J. 1469 oder 1470. Wenn das Werk noch bei Lebzeiten des Biſchofs gedrukt worden, ſo mus es am ſpäteſten im J. 1470 geſchehen ſeyn. Nach dem Nicolaus Antonius iſt das Werk zu Palencia 1470 gedrukt. In der Bibliotheca lat. med. & inf. aet. l. c. iſt demſelben nachgeſchrieben. Ich vermuthe, daß dieſe Ausgabe aus einem Fehler entſtanden iſt.

— hiſtoria hiſpanica.

inter *Rob. Beli* Rerum Hiſpan. Scriptores aliquot. To. I. p. 290. Frf. 1579. fol.

— hiſtoriae hiſpanicae ab adventu Herculis ad tempora Henrici IV. Caſtellae regis partes quatuor.

in *A. Schotti* Hiſpania illuſtrat. To. I. p. 121.

MXV.

MXV.

a Kempis.

geſt. im J. 1471.

. *Trithemius* de SS. E. c. 707.
ta *Tho. a Kempis*, auct. *Fodoc. Badii Aſcenſio*, praef. Edit. oper.
Wharton App. ad G. Cave H. L. SS. E. p. 164.
Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. XII. p. 101 & 157 ſqq.
A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Franc. Foppens Bbtheca Belg. P. 2. p. 1135. v. *Thomas.*
ſ. Hartzheim Biblioth. Colon. v. *Thomas.* p. 307.)

Leben.

homas Hamerken, oder Malleolus, iſt mehr bei dem Beinamen von ſeinem Geburtsort Kempen r Campen in dem Cölniſchen bekant, als bei ſeinem ſchlechtsnamen. Er iſt im J. 1380 zur Welt gekom- n, und wurde von ſeinen Eltern als ein Knabe von izehn Jahren nach Deventer geſendet, wo durch Ger- d Groot gute Schulanſtalten gemacht waren, deſſen hlüter Florentinus*) zu der Zeit der Schule vor- id, als Kempis ſie beſuchte. Nach hier vollendeten udien trat derſelbe im J. 1407 in dem Kloſter der H. nes bei Zwoll in den Orden der regulären Chorherren Auguſtinus, wo ſein Bruder Johannes Prior war. omas wurde in demſelben Subprior und Procurator, ſtarb im J. 1471.

*) Beider Leben iſt von unſerm Thomas beſchrieben worden.

Schriften.

Thomas von Kempen iſt wegen ſeiner Frömmigkeit bekant. Er hat dieſelbe in vielen Büchern an den Tag gelegt, bei deren Anführung ich mich nicht verweilen will. Das bekanteſte darunter ſind die libri IV de contemtu mundi, die insgemein nach dem Inhalt des erſten Buchs de imitatione Chriſti betitelt werden, und ſo allgemein gefallen haben, daß ſie faſt in alle Sprachen überſezt worden ſind. Dieſes Werk hat einen großen Streit in der gelehrten Welt erreget, da der Benedictinerorden daſſelbe dem Thomas abſprechen, und einem gewiſſen Abt Johannes Gerſen zu Vercelli, welcher im dreizehnten Jahrhunderte gelebt haben ſolte, beilegen wollen. Die Auguſtiner Chorherren haben ſich der Ehre ihres Bruders angenommen, und viele andere Gelehrte ſind ihnen beigetreten. Die Benedictiner lagen mit ihren Beweiſen unter. Die Handſchriften, worauf ſie ſich ſtüzzeten, wurden nicht für ſo alt erkant, als zu ihrem Beweiſe erfordert wurde, und ſelbſt die Exiſtenz des von ihnen aufgeſtelleten Verfaſſers konte nicht bewieſen werden. Ein großes Verzeichnis der Schriftſteller, welche in dieſer Sache geſchrieben haben, ſtehet beim Fabricius l. c. Der neueſte Schriftſteller, bei dem man den Streit mit allen Gründen und Gegengründen vollſtändig findet, iſt Euſebius Amort *).

Aus-

*) Seine Schrift hat den Titel: Scutum Kempense, ſive Vindiciae quatuor librorum de Imit. Ch. quibus *Thomas a Kempis* contra Joannem Gerſen in ſua a tribus ſaeculis non interrupta poſſeſſione ſtabilitur. Ubi ſimul utriusque partis Argumenta pro & contra exponuntur. Aug. Vindel. 1728.

Ausgaben.

Thomas a Kempis opera. Noriberg. 1494.
Fabricius l. c.

Verschiedene Schriftsteller führen diese Ausgabe an: sie
en aber weder den eigentlichen Titel, noch das Final
Fabricius l. c. sezt sie in das J. 1495. worin er sich
t. Der Herausgeber meldet uns das Jahr 1494. Der-
e ist Petrus Danhauser, und hat diese Ausgabe auf
trieb des Priors in der Carthause zu Nürnberg Georg Pirk-
ner unternommen. Er schreibet in der Zuschrift an densel-
: Veniunt ad vestram paternitatem accuratissime
pressa opera sanctissimi viri in singulis oratio-
ous quam emendatissima, & per me summo
dio, cura, diligentiaque castigata atque re-
a, &c. Und in einem andern Briefe: Accessit ta-
lae divus pater *Thomas de Kempis*, sanctitatis
praecipuus, quem superiore mense impressum
ernitati vestrae sacravi. Dieser Brief ist datirt
no 1495, decima nona Januarii, und folglich
die Werke im December 1494 gedruckt. Der Auf-
aber geschahe vom Prior im Februarius 1494. S.
oph. Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren
chern, St. 1. S. 25. 26. 27. 28.

Thomas a Campis, cognomento *Malleoli*, opera,
a & recognita suaque serie reposita, (studio *Gabr.*
berbei). Accesserunt hac editione aliquot tractatus
vitae spiritualis perfectionem mirum in modum fa-
ites. Antverp. in aed. Phil. Nutii. 1574. 8.

— opera omnia: ad autographa eiusdem emenda[illegible] aucta, & in tres Tomos distributa. Opera ac stu[illegible] R. P. *Henrici Sommalii* e Soc. Jesu. Editio novissi[illegible] a pluribus mendis expurgata, cui annexum est Scut[illegible] Kempense, seu Vindiciae IV Librorum De Imitatio[illegible] Christi, authore A. R. D. *Eusebio Amort*. Novae [illegible] primae ad Protographum excusae. Colon. Agrip[illegible] sumt. Henr. Rommerskirchen, 1728. 4.

* * *

— de imitatione Christi. Am Ende: Viri egre[illegible] *Thome* montis sancte Agnetis in Traiecto regula[illegible] canonici libri de Xristi imitacione numero quat[illegible] finiunt feliciter. per *Giutherum Zainer* ex reutling[illegible] literis impressi ahenis. fol.

S. *Freytag* Analect. liter. p. 497 sq.

Diese Ausgabe scheinet mir nach der Beschreibung [illegible] Herrn Freytags, literis gothicis impressa est p[illegible] rudioribus & crassioribus, mit eben den Lettern [illegible] drukt zu seyn, als *Roderici* Speculum vitae human[illegible] gedrukt ist. S. diesen Art. S. 801. und mag dieses [illegible] nes der leztern Werke seyn, das Zainer mit diesen [illegible] tern gedrukt hat, da er im November 1472 den Isidorus mit römischen Lettern herausgegeben. S. meinen dritten Theil, S. 485. Fabricius l. c. und Theoph. Sincerus l. c. p. 165. sezzen diese Ausgabe des Thomas in das J. 1472.

— de imitatione Christi & de Contemtu omn. Vani[illegible] Mundi LL. IV. it. *Jo. Gerson* de meditat. Cordis. Luneborch, impressus per me Joannem Luce A. Dn. 1493. 22. m. Maii 8.

S. *J. L. Bunemanni* Cat. MSS. & libror. impress. rar. p. 109.

— s. nom.

— *f. nom. anct.* De imitatione Christi libri IV. Parisiis anno MDCXL e typographia regia. fol.

Diese prächtige Ausgabe hat der Cardinal Richelieu veranstalten lassen.

Joannis Gerſen, Abbatis Vercellensis, libri quatuor de imitatione Christi, ad fidem manuscriptorum codicum recensiti, & apologetico libello illustrati opera *Const. Cajetani*. Romae, off. Congregat. de propaganda fide, 1644. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. II. p. 335.

Es ist schon 1618 zu Rom eine Ausgabe vom Cajetanus besorget worden.

Thomae a Kempis libri quatuor de imitatione Christi; ex recensione *Joan. Frontonis*, cuius adiectus est *Thomas Kempis* vindicatus in Benedictinos. Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1649. 8.

S. ibid.

MXVI.

Heimburg.

geſt. im J. 1472.

Melch. Adami Vitae JCtor. Germ. p. 1.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 180.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Gregorius.*
J. Arn. Ballenſtadii enarratio vitae *Gregor. de Heimburg.* Helmſt. 1737.
Chriſti. Aug. Salig Hiſt. des Tridentiſchen Conciliums Th. 1. S. 10-25.
G. A. Will Nürnberg. gelehrt. Lex. v. Heimburg.

Leben.

Gregorius, aus dem altadlichen Geſchlecht derer von Heimburg, war zu Würzburg gebohren. Das Jahr ſeiner Geburt iſt noch nicht ausfündig gemacht. Nachdem er zu Baſel die Doctorwürde in den Rechten erhalten hatte, ſo wurde er zur Zeit der Kirchenverſamlung zu Baſel Secretarius bei dem Aeneas Sylvius, und widerſezte ſich bereits damals ſchon der Gewalt des Pabſtes heftig. Er kam nachher nach Nürnberg als Syndicus, und verwaltete dieſes Amt dreißig Jahre: man weis aber dieſen Termin nicht genau zu beſtimmen. Heimburg dienete bei dieſer Stelle auch auswärtigen Fürſten, und war zu Geſchäften wegen ſeiner Beredſamkeit vorzüglich geſchikt. So befand er ſich im Namen des Erzherzogs Siegmunds von Oeſtreich auf der Verſamlung zu Mantua im J. 1459. Allein mit ſeinem Eifer für die Rechte der Fürſten verharb er es bei dem P. Pius II. welcher vor dem ſein Gönner

war,

war, dessen Zorn in vollen Flammen ausschlug, als si Heimburg weigerte, im Namen des Erzbischofs Diether u Mainz, um dessen Bestätigung er bei dem Pabste a uchte, zu schwören, derselbe und seine Nachfolger woll niemals ohne Bewilligung des Pabstes die Reichsstän zusammen rufen. Es traf also Heimburgen im J. 14 der päbstliche Bannstrahl, und der Pabst schrieb auch n Nürnberg, daß die Republik denselben nicht dulden, u seine Güter einziehen solte, ja es wurde dem Bischof Würzburg aufgetragen, denselben mit Krieg zu überzieh auch ein Cardinal deswegen nach Würzburg gesandt, daselbst wider ihn predigen muste. Heimburg wan sich nach Böhmen zu dem Georg Podiebrad, und als die Sachen daselbst änderten, nach Dresden. Er st daselbst im J. 1472, nachdem er kurz vorher vom P Sixtus IV die Befreiung vom Banne erhalten hatte*

Schriften.

Von seinen Schriften sind im Druk:

1. Confutatio primatus Papae.

2. 3. Appellatio prima & secunda Sigismu Ducis & proprio nomine ab excommunicati Pii II. ad concilium generale.

4. Apologia contra Theodorum Laelium, l trensem Ep.

5. Apologia contra Nicolaum Cusanum, C

Ausgaben.

Jurisconsulti acutissimi ac oratoris omnium suo t pore facundissimi *Gregorii* de *Heimburg* D. scripta

*) S. zuverläßiger Bericht, welcher maßen D. Georg H burg — von dem Kirchenbann — wieder entle worden, J. G. Horns Saml. zu einer histori Handbibliothek von Sachsen, S. 382 f.

vosa, iuris iustitiaeque plena, quibus cum -- Dom. Sigismundum archid. Austriae &c. tum personam suam propriam contra Pii papae II. impias & iniustas excommunicationis bullas, itemque Theod. Laelii Ep. Feltrensis modo dicti Papae causam agentis clandestinas opprobria &c. solide defendit, simulque Papae primatum politicum enervavit. Ex MSS. nunc primum erutâ, inque usum studiosorum iuris & histor. typis mandata. Francof. 1608. 4.

S. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek. B. 3. S. 361. Wille, l. c.

Dem Vermuthen nach hat Goldast diese Sammlung veranstaltet. Nach dem Fabricius enthält sie alle obige fünf Werke; nach dem Verzeichnis beim Herrn Wille fehlt das fünfte. Die Bannbulle P. Pius II. gegen den Erzherzog Siegmund, nebst seinem Briefe an den Rath zu Nürnberg, ist ebenfals darin enthalten. Voran stehen einige Nachrichten von Heimburgs Leben. Mit was Grund aber das nunc primum ex MSS. erutâ auf dem Titel stehe, wird aus dem folgenden erhellen. Von einer andern Ausgabe mit verändertem Titel s. die angef. Nachrichten ꝛc. S. 361. Sämtliche Tractate des Heimburg stehen in *Melch. Goldasti* Monarchia Imperii, To. I. p. 557. und To. II. p. 1576. 1592. 1604. 1626.

* * *

Gregorii Heymburgensis Appellatio prima, pro parte Dom. Sigismundi Ducis Austriae. *Eiusdem* confutatio

o primatus Papae. *Eiusd.* Appellatio ſecunda a Pa- ı ad concilium.

in *Wolfg. Wiſſenburgii* Antilogia Papae. Baſil. 1555. 8. p. 528 ſqq.

— eadem Scripta.

in Faſcicul. rer. expet. & fug. To. II. Lond. p. 114.

* * *

Inſana Pii pont. bulla, qua ſtatuit contra fas & enſum naturae, non eſſe a papa ad concilium pro- ocandum. Reſponſio & adpellatio *Greg. Heimburg.*). Immodeſta Adriani Pont. epiſtola ad Dom. Frid. Barbaroſſam imp. D. Frid. reſponſio. (1520) 4.

S. Wille l. c.

MXVII.

MXVII.

Phranza.

im J. 1477.

G. J. Voſſius de hiſt. graec. l. 2. c. 3.
Jac. Pontani prolegomena.
L. Allatius de Georgiis, p. 814. ap. *Fabric.* Vol. X.
M. Hankius de SS. rer. Byz. p. 1. c. 40. p. 645.
H. Wharton App. ad *G. Cave* p. 125.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2597.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 591.

Leben und Schriften.

Georgius Phranza, der Verfaſſer einer Byzantiniſchen Geſchichte, war aus einem vornehmen Geſchlechte, das mit dem kaiſerlichen Hauſe in Verwandſchaft ſtand, im J. 1401 zu Conſtantinopel gebohren. Er ſtieg an dem dortigen Hofe von der Stelle eines Kämmerlings bis zur Würde eines Grosloogotheten, gerieth aber bald darauf bei der Einnahme von Conſtantinopel in die Gefangenſchaft der Türken. Nachdem er ſeine Freiheit wieder erhalten, und auch Peloponneſus, wo er ſich aufhielte, von den Türken erobert worden, rettete er ſich nach Italien, von da er nach Corcyra gieng, und ein Mönch wurde. Hier ſchrieb Phranza auf Verlangen einiger vornehmen Corcyräer ein Chronicon rerum Byzantinarum in vier Büchern vom J. 1259 bis 1477, in welchem er es den 29 Merz, durch Mangel, Krankheit und Hunger geſchwächt, vollendete. Es iſt bisher nicht griechiſch gedrukt worden. Pontanus machte eine lateiniſche Ueberſezzung davon, darin er alle überflüſſige Ausſchweifungen des Verfaſſers weggelaſſen.

Aus-

Ausgaben.

Georgii Phranzae protveſtiarii Chronicon ab an. 1259 ad 1477. Latine, *Jac. Pontano* interprete, & cum *Eiusdem* notis.

c. *Theophili Simocattae* Hiſtor. Byzant. Ingolſtadii. 1604. 4. & cum *Geneſii* Hiſtor. Byzantin. Venet. 1733. fol.

MXVIII.

Niger.

im J. 1481.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 190.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 861.
J. Ch. Wolfius Biblioth. hebr. P. 2. p. 1110. P. 4. p. 525.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
A. Touron Hiſtoire des Dominicains, To. III. p. 523.

Leben.

Petrus Niger, oder Schwarz, ein deutſcher Prediger-mönch, deſſen Geburtsort nicht bekant iſt, hatte nicht nur die Univerſitäten Freiburg und Ingolſtadt, ſondern auch Montpellier in Frankreich, und Salamanca in Spanien beſuchet. In dem leztern Königreiche erwarb er ſich die Kentnis der hebräiſchen Sprache, theils durch genommenen Unterricht bei den Rabbinen, theils heimlichen Umgang mit Judenkindern. Er machte hernach, als er nach Deutſch-

land

land zurükkam, sowol mündlich als in Schriften Gebrauch von seiner Wissenschaft zur Bekehrung der Juden. Niger befand sich zu Würzburg, und hielte daselbst Vorlesungen und Predigten, als der Ruhm seiner Gelehrsamkeit bis nach Ungarn drang, und den gelehrten König Matthias Corvinus bewog, ihn auf die Universität, die er zu Ofen angeleget hatte, zu berufen, wo ihm die vorderste Stelle auf derselben zu Theil wurde, und der König jederzeit besondere Gnade gegen ihn hegete. Auf dieser Universität beschlos Niger aller Wahrscheinlichkeit nach sein Leben: es ist aber nicht bekant, in welchem Jahre es geschehen seyn mag, jedoch nicht vor dem J. 1481.

Schriften.

Von seinen Schriften sind bisher drei bekant worden:

1. Tractatus contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae, ad Psalm. 118, 22. Dieses Werk ist aus öffentlichen Predigten, die Niger um Ostern 1474 zu Regenspurg in Gegenwart des dasigen und vieler andern Bischöfe, und der berühmtesten Rabbinen aus ganz Deutschland, und einer großen Menge von Christen und Juden gehalten hatte, entstanden, und auf Befehl des Bischofs zu Regenspurg, welchem es von dem Verfasser dedicirt ist, niedergeschrieben worden. Weitere Nachricht von dem Werke findet man bei Wolfen l. c. p. 2. p. 1110 sqq.

2. Der Stern Meschiah. Von diesem Titel wird von dem Verfasser auf der 316ten Seite folgende Erklärung gegeben: Das buch, welichs wirt genennet Chochaf Hamschiah, das ist getulmeczt eyn sterñ des Meschiah dess gesalbten suns dess himlischen vaters

vaters Wirt genẽt ein ſtern des meſchiah. wann in jem gleich als in einem ſtern erſcheindt die natur nd die wirdigkeit der ſtandt vnd das gancz leben eſs Meſchiah geſalbten ſuns deſs almechtigen Got- es. Iſt gemacht allein auß dem alten geſecz czu iner erclerung vnd beſtetigung des kriſtlichen glau- ens vnd czu einer beſſerung vnd bekerung der ar- men Jůden oder czu einer ſchendtung yrs valſchen glaubens vnd hat. xi. tractat. Dieſes Werk iſt von dem erſten unterſchieden, das nur aus ſechs Tractaten beſtehet, die auch alhier und mit eben den Beweisſprüchen vorkommen, allein außer dem, daß hier viel mehrere Dinge enthalten ſind, ſo werden ſie in einer andern Ordnung weitläufiger und richtiger abgehandelt. Auszüge aus dem Werke hat Wolf, l. c. P. 4. p. 527-545 gegeben. Am Ende befindet ſich bei dieſem und dem vorhergehenden Werke eine Anweiſung das Hebräiſche zu leſen.

3. Clypeus Thomiſtarum adverſus omnes doctoris angelici obtrectatores., iſt von Schwarzen dem König Corvinus zugeſchrieben.

4. Super arte veteri Ariſtotelis, in quoscunque adverſos. Von dieſem Buche finde ich nirgends keine Anzeige, als in *Ebingeri* Cat. Bbth. Auguſt.

Ausgaben.

Ad reverendiſſimum in Chriſto patrem ac dominum Sanctae eccleſiae Ratisponenſis Epiſcopum Praefatio Fratris *Petri Nigri*, Ordinis Praedicatorum

torum, in tractatum contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae i. e. Christi, vel unde, ex textibus Hebraicis, Latinorum elementis undunque figuratis, confectum feliciter incipit. Am Ende: Explicit tractatus ad Judaeorum perfidiam exstirpandam confectus per fratrem *Petrum Nigri*, Ordinis Praedicatorum, Universitatum Montis Pessulani in Francia. Salmantinae in Hispania, Friburgensis & Ingelstedensis in Alamannia situatarum, Baccalarium in Theologia formatum, in lingua Hebraica proficientem, qui de ipso corrigente, impressus est per discretum & industrium Virum *Conradum Fyner de Gerhusen* in Eslingen, Imperiali villa: ac completus anno ab incarnatione Domini millesimo CCCCLXXV. die sexta Junii. 4.

S. *J. Quetif* & *J. Echard* l. c. *Wolf.* l. c. P. 2. p. 1115.

— sine tit. Stern des Messia. Fängt an: In aller übung der vernunft ist die czu preysen und czu loben ꝛc. Dieser ersten Seite gegen über stehet ein Holzschnitt, welcher den Pater Schwarz in einer Unterredung mit den Rabbinen vorstellet. Am Ende des Werks, vor der Anweisung das Hebräische zu lesen, stehet folgende Schlusrede: Also hat ein endt das buch welichs genēt der sternn meschiah czu lob vnd czu eer der heiligen dreyer einigkeit vnd meschiah dem sun gots gemacht, mit hilf gotes von bruder Peter schwarz prediger ordens. welicher auch erstlichen bitt alle drücker herren daß sich keiner vnderstee diss buch czu drucken. on einen der das corrigir in Jüdisch vnd

in deutsch Geschôt aber, dz eyner yem das buch velschet vnd schendet da mit den kristlichen glauben. vnd sein person den wil er nit: toch für nemen vnd beklagen als eynen velscher vñ veindt des kristlichen glaubens. vnd darumb czu eine czeichen hat er das signet gottes darczu geseczt.

יהוה
ה י
שדי

Hierauff folget die Anweisung das Hebräische zu lesen, wo man vielleicht die älteste Probe von hebräischen gedrukten Lettern siehet, und das Register der Capitel. Am Ende: Das buch hat gedruckt vnd volendt Conradus feyner võ Gerhausen in der keyserlichen stat Eßling an sant Thomas abent als man czelet võ christi gepurdt Tausent vierhundert vnd siben vnd sibenczigk Jar. Explicit Stella Meschiah. 4.

Das ganze Werk bestehet aus drei hundert und ein und zwanzig Blättern. Die Zahlen sind in dem Exemplar der Universitätsbibliothek mit rother Dinte über die Columnen, und zu dem Register geschrieben. Alle Anfangsbuchstaben sind mit Gold und verschiedenen Farben schön eingemalet.

* * *

— Clypeus Thomistarum adversus omnes doctrinae doctoris angelici obtrectatores Matthiae ipsi regi nuncupatus. Venetiis, Rainald. Noviomagi, 1481. fol.

G. SS. ord. Praedicat. l. c. p. 862.

Eben daselbst wird eine zweite Ausgabe, Venedig, 1504 angeführet.

* * *

— super arte veteri Aristotelis, in quoscunque adversos, cum praefatione ad Matthiam regem Hungariae & Bohemiae. Venetiis, 1481. fol.

Ex Ebingeri Cat. Bibl. Augustan. p. 696.

XXIX.

Weſſelus.

geb. im J. 1419. geſt. im J. 1489.

Aubert Vitae philoſoph. German. p. 21.
Vitae & effigies Profeſſ. acad. Gröning. p. 12-17.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 191.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2707.
G. H. Goetzii Comm. de Joh. Weſſelo. Lubec. 1719.
Levensbeſchryving van beroemde Mannen. Part. I.
N. VI. p. 1-99.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Joh. *Weſſel.*
J. A. Foppens Bibliotheca Belg. v. *Weſſelus.*

Leben.

Johannes Weſſelus, hatte einen Bekker, Hen zum Vater, deſſen Name zu des Sohnes Na geſetzt zu werden pflegte. Es nennen ihn über dieſes e Schriftſteller, Weſſelus Goesvort, oder Gansfort, einem Dorfe in Weſtphalen, Goes oder Goas, wo ſein Vater oder ſeine Voreltern geweſen ſeyn mö Der Name Baſilius, den man beim Rudolph Agric findet, iſt nichts anders als der Name Weſſelus in griechiſche Form umgeſchmolzen. Zu ſeinem Geb jahre wird das 1419te angegeben. Er ſcheinet ſeine El früh verloren zu haben. Eine Anverwandtin von ſeine Mu rer nahm ſich ſeiner an, und ſorgete für ſeine Unterweis Weſſelus lernete die Anfangsgründe der Sprach Gröningen, und wurde darauf nach Zwol in das Cl

fratrum communis vitae geſchikt. Von da kam der
e nach Cöln, wo er gleichfals ſehr guten Fortgang in
Studien hatte, aber der Schulphiloſophie bald ſat
rde, den Plato, Ariſtoteles, Themiſtius u. a. las,
Anſtos ſeiner Lehrer aber die platoniſche Philoſophie
gewan. Er legte ſich dabei die meiſte Zeit auf die
erſuchung der Theologie; beſuchte fleiſig das Cöln
en über liegende Benedictinerkloſter zu Deutz, und las
elbſt die Schriften des Chryſoſtomus. Zu Cöln fal er auch
griechiſche Sprache von etlichen griechiſchen Mönchen
rnet haben. Denn daß er wegen dieſer Sprache wegen nach
ſtantinopel gereiſet wäre, iſt nicht wahrſcheinlich, und
ſo verhält es ſich mit ſeiner Reiſe nach Egypten. Von
n zog Weſſelus nach Heidelberg in der Abſicht, die
ttesgelahrheit daſelbſt zu lehren. Man lies es ihm
r nicht zu, weil er nicht Doctor war, und verſagte ihm
Doctorwürde, wie er ſie ſuchte, weil er ein Laye wäre.
eſſelus muſte ſich alſo begnügen, einige Vorleſungen
er Philoſophie zu halten. Er kehrete deswegen nach
n zurük, von da er ſich nach Löwen, und nach einis
Aufenthalt nach Paris begab. Hier ſuchte Weſſelus
Partheien der Formaliſten und Realiſten zu vereinigen,
de aber ſelbſt darüber ein Nominaliſte. Er blieb
ehn Jahre hier, und wurde mit dem Cardinal Fran
s de la Rovere bekant, der bald darauf zum Pabſt
ählet wurde, und den Namen Sixtus IV annahm.
ſſelus befand ſich zu der Zeit in Rom, wo er ſich
ts im zweiten Jahre vor P. Paulus II Tode aufhielte,
man aus ſeinem Buche de indulgentiis, c. 7. erſie

Er beſuchte den neuen Pabſt, und derſelbe forderte
frei zu bitten, was er wünſchte. Der von Stolz und
entfernete Weſſelus bat aber um nichts, als um

eine griechiſche und hebräiſche Bibel, womit er nach G
ningen zurük kam, ſich meiſtens in dem Kloſter der g
lichen Jungfern zu Grüningen, und der Chorherr
Agnesberg bei Zwol, und in der Abtei zu Adwert auf
wohin ein Doctor aus Paris ihn zu ſprechen kam.
dieſer Abtei war eine berühmte Schule und Bibl
welche aber zu der Zeit etwas in Verfal gekomm
mochten, daher ſie Weſſelus wieder in Stand zu
ſachte, wobei ihm der damalige Abt, Heinrich von
unterſtüzte. Weſſelus war ein guter Freund von
Hannes de Weſalia, mit dem er manchmal verw
worden. Endlich beſchloß Weſſelus die Welt.
Grabmaal in dem Jungfernkloſter zu Grüningen ſei
Eintritt am vierten Octobr. 1489.

Schriften.

Weſſelus ſahe in der Theologie mit ganz ande
gen, als man insgemein damals ſahe, und erkan
Irthümer und Misbräuche in der Kirche. M
ihn daher unter die Zeugen der Wahrheit vor d
formation. Auf der andern Seite aber wurde er
ſter contradictionum genant. Seine Schrift
außer denen, die man auf dem Titel der Ausgabe, w
ſogleich angezeiget werden wird, findet,

1. de oratione & modo orandi.
2. de cohibendis cogitationibus, & Scala
gitationis.
3. libri duo de cauſis incarnationis ac de
gnitudine, & amaritudine paſſionis dominica
4. de ſacramento Euchariſtiae & audi
miſſa.
5. de moribus veterum haereticorum.

Ausgaben.

Parrago rerum theologicarum uberrima, multo, quam in priore editione, emendatior. doctissimo viro *Wesselo* autore. In hoc libro tractatur. 1. de benignissima dei providentia, omnia suaviter disponente. 2. De causis, mysteriis, & effectibus dominicae incarnationis & passionis. 3. de dignitate & potestate ecclesiastica. De vera obedientia. Et quantum obligent mandata & statuta praelatorum. 4. De sacramento poenitentiae, & quae sint claves ecclesiae. De potestate ligandi & solvendi. 5. Quae sit vera communio sanctorum. De thesauro ecclesiae. De participatione & dispensatione huius thesauri. De fraternitatibus, &c. 6. De purgatorio, quis & qualis sit ignis purgatorius. De statu & profectu animarum post hanc vitam, &c. 7. De eisdem fere rebus, eiusdem eruditae aliquot epistolae. Am Ende: Basileae, ap. Adamum Petri, Anno M.D.XXXII. Mense Januario. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Wittenberg, 1522 mit Luthers Vorrede gedrukt. Man s. J. W. Blaufus verm. Beiträge zur Kentnis seltener Bücher, B. 1. S. 207. Von dieser Ausgabe ist die angezeigte ein Abdruk.

Opuscula theologica *Johannis Wesseli* Phrysii, qui lux mundi olim dictus fuit, de novo edita: studio *Theodori Strackii*, Essendiensis -- In fine Index titulorum & rerum additus est duplex. Marpurgi, typ. Pauli Egenolphi, 1617. 4.

Diese Ausgabe enthält nicht mehr Tractate als die vorherstehende.

-- opera omnia, edita a *Joanne Lydio*. Amstel. 1617. 4.

S. Cat. Bibl. *Laur. a Mosheim*, p. 117.

Es enthält diese Ausgabe, welche die lezte ist, außer den Stükken der vorhergehenden Ausgaben die vier oben verzeichnete Tractate.

* * *

— de moribus veterum haereticorum. L. 1537.

G. Fabricius l. c.

MXX.

Biel.

geſt. im J. 1495.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 903.
H. Wharton App. ad G. Cave H. L. SS. E. p. 193.
J. Jac. Moſer Vitae profeſſ. Tubing. ord. Theol. p. 21.
G. Wernsdorf diſſ. de Gabriele Biel antipapiſta. Vit. 1719.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Gabr.
Hans Jac. Leu, Helvetiſches Lexicon, v. Biel.

Leben.

Gabriel Biel, iſt nach ſeiner eigenen und nach d. Schülers Wendelinus Steinbachs A. zu Speyer gebohren, da andere die Schweiz, das H. zogthum Würtenberg, und zwar darin theils Tübi. theils Bühel, noch andere die Stadt Coſtnitz zu ſeinem V. terlande angegeben haben. Von ſeinem Geburts. und von ſeinen Eltern iſt keine Nachricht bisher ang. ſen worden. Biel erwarb ſich auf der hohen Schu. Magiſterwürde und den Licentiatentitel in der Theol. war Prediger an der Hauptkirche des h. Martinus zu M. und nachher Probſt zu Aurach im Würtenbergiſchen. D. Graf Eberhard bedienete ſich ſeiner vornemlich bei A. gung der Univerſität zu Tübingen, und Biel begl. gedachten Grafen nach Rom, und wurde 1484 Prof. der Theologie zu Tübingen. In ſeinem hohen Alter b.

r schrieb den Tractat: de communi vita, und starb alt und lebenssatt, im J. 1495, und wurde in dem Kloster des St. Petrus im Schönbuche, worinnen der Graf Eberhard bei der im J. 1492 geschehenen Stiftung ein Canonicat ertheilet hatte, begraben.

Schriften.

Die Schriften des Biels, wodurch er sich zu seiner Zeit großen Ruhm, und unter den sogenannten Sententiariis eine vorzügliche Stelle erworben hat, und in denen er sich in Ansehung einiger Lehren von den damals gewöhnlichen Meinungen entfernet, führen folgende Aufschriften:

1. Collectorium sive Epithoma in Magistri Sententiarum libros IV. cum supplemento.
2. Lectura supra Canone missae. Der eigentliche Verfasser dieses Werks ist M. Eggeling *) von Braunschweig; Biel hat es nur verändert und vermehret.
3. Epitome Expositionis Sacri canonis missae.
4. Sermones de Festivitatibus Christi.
5. — — Festis S. Mariae.
6. — — de tempore, & de sanctis.
7. — — medicinales tempore pestis.
8. Defensorium contra aemulos suos de obedientia Sedis Apostolicae.
9. Sermo de historia dominicae passionis.
10. de monetarum potestate & utilitate.

Ausgaben.

Gabrielis Biel Epitome & collectorium in quatuor libros sententiarum. Lugd. Jac. Myt. 1527. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. II. p. 10.

*) Von diesem Manne kan man nachsehen Motschmanns Erford. literat.

commentariis [illegible] libros, cum supplemento, quod desiderabatur, & etiam cum locupletissimis indicibus universali, & in singulos libros: Nunc in lucem restituti emendatiores, quam antea, & postillis ornati. Brixiae, apud Thomam Bozolam, 1574. 4.

— Lectura super Canone missae in alma universitate Tuwingensi ordinarie lecta. Am Ende: Impressum feliciterque consummatum, impensis & singulari cura Magistri Johannis Otmar civis Rutlingensis Anno 1488. in profesto Otmari sancti abbatis 15 die Novembr. fol.

S. *Meyer* l. c. p. 32, not. [illegible] *Weislinger* Armamentarium Cathol. pag. 444.

Bei dem letzten Schriftsteller findet man eine weitläufige Beschreibung von dem Werke, aus der *Clement*, Biblioth. cur. To. IV. p. 234. Auszüge gemacht hat.

— Expositio sacri canonis Missae in alma universitate Tuwingensi ordinarie lecta; finem cepit anni 1488. quarta Nov. Visa ac revisa opera Wendelini Steinbach theologiae professoris: Sicque accurate limata (longe amplius quam prior evaserit impressura) librariorum caracterisatione in lucem prodiit expensis Friderici Meynberger in vigilia Sancti Andreae. Tubing. 1499. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. [illegible]

— sacri canonis missae tam mystica quam literalis expositio iam iam summa cum diligentia iterum atque iterum revisa & correcta: Nihil de prioribus omissis: aliquibus tamen tum in columnis: tum in marginibus additis: quibus facilius ea quae [illegible] lector invenire possit. Am Ende: — nunc primum ad debitam correctionis limam summo cum labore redacta ac pro omnium studiorum utilitate: sumptibus honestorum virorum Johannis parvi Parisien. universi-

tis

tis librarii iurati: nec non vigilantissimorum Impressorum Johannis bienayse, & Jacobi ferrebouc, & impensis solertique eorum industria Parisius novissime impressa. Anno dominice salutis millesimo quingentesimo decimo sexto. die vero VI. Mensis septembris. fol.

Ich führe diese Ausgabe an, weil sie mir bei keinem von den oben angeführten Schriftstellern vorgekommen ist, wo diejenigen, denen darum zu thun, mehrere und neuere Ausgaben antreffen können.

* * *

— Epithoma expositionis canonis missae. Am Ende: Explicit Epithoma expositionis sacri Canonis Missae laudatissimi Viri *Gabrielis Biel*, Sacrae Theologiae Licentiati. In Thuwingn impressum. s. a. 4.

S. Weislinger Armament. cathol. p. 728.

Ohngeachtet das Jahr des Druks nicht angegeben ist, so ersiehet man es doch aus dem Datum des vorgedruckten Briefes von Wendelin Steinbach an den Buchhändler Friedr. Meinberger, derselbe ist 1499 vicesima die mensis Februarii unterschrieben. Moser hat gezweifelt, ob diese Epitome gedrukt wäre. Außer dem angeführten Exemplar finde ich ein anders in *Hockeri* Biblioth. Heilsbronnensi, p. 149. wo es aber unter die Octavbände gesezt ist.

* * *

— Sermones de tempore, de festis Christi & D. Virginis Mariae, atque de sanctis insignioribus totius anni; cum fasciculo myrrhae, & tractatu latissimo de historia dominicae passionis, atque Sermone de fugienda peste. Colon. Agripp. Jo. Crithius, 1619. 4.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 312.

* * *

— Tractatus de monetis.

in *Thomani* Act. public. monetar. Th. 1. S. 271.

MXXI.

Savonarola.

geſt. im J. 1498.

J. *Trithemius* de SS. E. addition. c. 6.
J. *Franc. Pici* Vita H. Savonarolae, in *G. Bateſii* vi
ſelector. viror. Lond. 1681. 4.
— eadem, notis, additionibus, actis, diplom
nibus, epiſtolis &c. aucta & illuſtrata, a J.
Quetif. To. II. Pariſ. 1674. 8.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 198.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recen
To. I. p. 884.
Levensbeſchryving van beroemde Mannen Part.
N. VIII. p. 285.
J. D. *Koehler* Münzbeluſtigungen, Th. 7. S. 289.
Manſi in Fabric. Biblioth. Lat. med. & inf. act. h
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre
S. Dominique. To. III. p. 571.

Leben.

Hieronymus Savonarola, iſt zu Ferrara im J. 1452 gebohren. Seine Eltern waren aus Padua, und beſtimmten ihren Sohn zur Arzneikunſt, worin ſich ſein Grosvater durch Schriften und Vorleſungen berühmt gemacht hatte, und vom Herzog von Ferrara in ſeine Dienſten gezogen worden war. An dieſem hatte Savonarola ſeinen erſten Lehrer, nach deſſen Tode er ſich auch auf andere

Wiſſenſchaften legete, und bereits in ſeinem zwei und wanzigſten Jahre Hofnung von einem großen Manne zeigete, aber plözlich und ohne Wiſſen ſeiner Eltern im Jahr 475 zu Bologna das Ordenskleid des Dominicus nahm. Nachdem er eine Zeitlang auf Befehl ſeiner Obern die Phyſik und Metaphyſik gelehret hatte, ſo legte er ſich mit ſolchem Erfolge auf das Predigen, daß er in kurzem der gröſte Prediger ſeiner Zeit wurde, und durch ſeine Beredſamkeit, die theils von der Frömmigkeit, welche man ihm nicht abſprechen kan, theils durch die Vorgebung göttlicher Offenbarungen und Weiſſagungen, die aber der Erfolg nicht bewährte, und welche nur die Frucht einer erhizten Einbildung waren, alles bei ſeinen Zuhörern auszurichten vermochte. In ſeinen Predigten beſtrafte er das Laſter ohne Anſehen der Perſon, beſonders aber der Geiſtlichkeit und des Pabſtes Alexander VI. und drang auf eine algemeine Verbeſſerung derſelben durch eine Kirchenverſamlung. Man legte dem Savonarola zur Laſt, daß er dieſelbe durch die Macht der Fürſten zuwege zu bringen geſuchet habe: und weil er ſich mehr, als ein Geiſtlicher nöthig hatte, in die politiſchen Umſtände, in welchen ſich Italien damals befand, geflochten haben mochte, ſo zog er ſich den Has vieler Perſonen zu. Inzwiſchen vermochten ſeine Feinde doch ihren Endzwek nicht zu erreichen, bis im Jahr 1498 eine Veränderung in dem Magiſtrat zu Florenz geſchahe, die Freunde des Savonarola abgiengen, und ſeine Feinde an ihre Stelle kamen. Die Verfolgungen brachen nun über den frommen Mönch mit Gewalt aus, er wurde mit bewafneter Hand aus dem Kloſter geriſſen, auf das heftigſte gemartert, von zween Richtern, die Alexander VI nach Florenz geſchikt hatte, verurtheilet, nebſt zween andern

dem Mönchen gehangen und verbrant zu werden. Dieſes Urtheil wurde den 23 Mai 1498 vollzogen.

Schriften.

Die Schriften des Savonarola ſind theils in lateiniſcher, theils in italiäniſcher Sprache geſchrieben. Jene ſind

1. Compendium totius philoſophiae.
2. Liber de diſciplinis, ſ. de diviſione omnium ſcientiarum.
3. adverſus divinatricem aſtronomiam, iſt eigentlich italiäniſch geſchrieben, und nur aus dieſer Sprache in die lateiniſche überſezt.
4. Epiſtolae ſpirituales & aſceticae.
5. de triumpho crucis.
6. de ſimplicitate chriſtiana libri quatuor.
7. Expoſitio in orationem dominicam.
8. Expoſitio in Pſalm. 30. Pſ. 50. Pſ. 69. und einige andere. In italiäniſcher Sprache ſind ſeine Predigten geſchrieben, davon ich unten einige anführen werde.

Ausgaben.

Hieronymi Savonarolae universae philoſophiae epitome. *Eiusdem* de diviſione, ordine atque uſu omnium ſcientiarum, nec non de poetices ratione opuſculum quadripartitum. Omnia *Johan. Jeſſeni a Jeſſen*, philoſophiae medicinaeque doctoris & profeſſoris, opera & ſtudio emendatiora multoque aucta. Witebergae, typ. Sim. Gronenbergii, ſumtum impendente Andr. Hoffmanno, Bibliop. 1596. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Th. II. S. 130.

Manſi führet von der Epitome eine Ausgabe Venedig 1542. 8. an, es war ihm aber unbekant, daß das Werk de diſciplinis

linis gedruckt wäre. Eine nähere Anzeige von der obi-
en Ausgabe findet man am angeführten Orte.

* * *

— contro l'astrologia divinatrice, in corroborazio-
ne delle refutazioni di Pico della Mirandola. Ven.
l. Segno della Speranza, 1556. 8.

S. Biblioth. Smith. p. 429.

— tractatus contra divinatricem astronomiam ex
tal. Latine per *Tho. Boninsignium*, cum *eiusdem* an-
notationibus, & Apologia adversus huius operis
Vituperatores. Florentiae, 1582. 8.

S. Ind. libror. Biblioth. *Barberin.* To. II. p. 352.

* * *

— Epistolae spirituales & asceticae, miram vitae
sanctitatem & simplicitatem, fidei & religionis ze-
lum, claritatisque fervorem redolentes & spirantes.
Nunc primum collectae, & ex Etrusca autoris ver-
nacula lingua latinae redditae: in gratiam & usum
christianae ac religiosae pietatis & observantiae, per
Fr. *Jacobum Quetif.* Paris. sumt. Lud. Billaine, 1674. 12.

* * *

— triumphus crucis, de fidei veritate. Parisiis, ty-
pogr. Ascensiana, 1524. 8.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 398.

* * *

— de simplicitate christianae vitae, libri quinque
plane digni, qui ab omni christiano homine haberi,
legi, & nunquam de manibus deponi debeant.
Accessit *eiusdem* expositio Dominicae orationis, &
sermo in vigilia nativitatis Domini, coram fratribus
habitus. Omnia nunc denuo correctius edita. Cu-
rante *Christophoro Besoldo*, J. C. Argentorati Impensis
Lar. Zefneri, 1615. 12.

S. *Hocheri* Cat. Bibl. Heilsbronn. p. 148.

* * *

— Ex-

- Expositiones in Psalmos: Qui Regis Israel, erere, In te Domine speravi; regulae ad omnes giosos attinentes; oratio vel psalmus Diligam te nine. Venet. Ces. Arrivabenus, 1517. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 339.

* * *

- Expositio orationis dominicae, & sermo eius in vigilia Nativitatis Domini habitus. Parisiis, Badius Ascensius, 1517. 8.
S. ibid.

* * *

- Prediche di Frate *Hieronymo* da *Ferrara*. Am e: Impresso nella cipta di Firenze ad instantia di Lorenzo Viuuoli Lanno MCCCCLXXXXVI. adi di Febraio. fol.
S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 3. S. 201.

Mehrere Ausgaben so wol von Predigten, als den gen angeführten Werken, findet man in denen Bücher eichnissen, worauf ich mich in diesem Artikel berufen , und beim Maittaire in Annal. typ.

Ende des vierten und lezten Theils.

Zusätze

Verbeſſerungen und Zuſätze.

Seite 6. Zeile 10. lies: der Orden der Carthäuſer.
— 90. Z. 5. von unten, heißet der angeführte Titel, in Clement Bibl. curieuſ. To. II. p. 208. vollſtändiger: Divis Dionyſio Areopagitae, Hemerano Bolfgango, tutelaribus Bojariae numinibus S. Illuſtriſſq. Principibus Bojorum Vilelmio Litavico, Arioniſto D. D. Imp. *Henrici IV.* Caeſ. Aug. Ducis vero Boiorum ſeptimi vita. *Eiusdem* Epiſtolae inventae a *Johanne Aventino*, editae vero a ſodalitate literaria Boiorum. Clariſſ. atque illuſtriſſ. Principis *Friderici* Ducis Saxoniae &c. Epiſtolae ad Johannem Aventinum. *Eiusdem Principis* capita rerum, quas ipſi abſolvit *Aventinus*: ad eundem principem *Aventini* Carmina. Auctores quidam quos *Aventinus* invenit, & qui nondum impreſſi ſunt. Sodalitatis literariae Boiorum carmina, cum privilegio imperiali. Auguſtae Vindelicorum, in Sigismundi Grimm, medici, & Marci Wirſung officina, menſe Auguſto, Anno M. D. XVIII. 4.
— 120. Z. 5. von unten, l. Sachen, J. 1723. S. 19. 27.
— 122. Z. 6. von unten, l. dem Abt Cuno zu Siegberg zugeeignet.
— 214. Z. 4. Die hier angeführte Ausgabe iſt nicht die erſte, wenn in dem Catal. libror. b. Caſp. Frid. Munthe, Hafn. 1764. p. 24. n. 610. kein Fehler ſteckt. Daſelbſt werden *Ottonis Friſ.* res geſtae ab origine mundi ad ipſius tempora. *Idem* de rebus geſtis Friderici I. Ænobarbi. *Viennae*, 514 angeführet.
— 231. Z. 24. iſt das erſte von überflüſſig.
— 259. Z. 15. lautet der Titel eigentlich alſo: מסעות של רבי בניסין Itinerarium *D. Beniaminis* cum verſione & notis *Conſtantini L'Empereur* —— Lugd. Batav. ex off. Elzeviriana, 1633. 8.
— 261. lezte Zeile muß noch hinzugeſezt werden: Irmbertus hat ſie ſo, wie ſie war, dieſer angezeigten Auslegung einverleibt.
— 304. Z. 3. von unten. Die dort erwähnte Ausgabe iſt S. 201. angezeiget.

Seite 355. Zeile 7. 8. lies: *Dares, Phryg.* de bello Troj. ſex, a *Cornelio Nepote* (Joſepho Iſcano).

— 358. Art. Guilielmus, ſetze man zu den angeführ Schriftſtellern noch hinzu, Memoire concer la vie & les Ouvrages de Guillaume le Breto Mr. *de la Carne de Ste Palaye*, dans les Mem de l dem. des Inſcript. To. XII. p. 255. ed. d'Amſt. *ceron* Mem. To. XXVIII. p. 91. *J. G. de Chaufepié* D. Dict. hiſt. & crit. h. v.

— 359. in der Note, lies: Seine Geſchichte, welch mit dem J. 1209 endiget, haben — drucken l Man ſ. von Rigord, außer *Fabricii* B. L. med. aet. h. v. des M. *de la Carne de Sainte Palay* moire conc. la vie & les Ouvrages de Rigord, les Mem. de l'acad. des Inſcr. To. XII. p. ed. d'Amſterd.

— 362. Z. 4. l. *G. J. Voſſius* de hiſt. lat. l. 3. p. 222.

— 367. Z. 5. von unten, ſtatt der Worte hebr. & l Omnia à quamplurimis mendis expurgata, & a Z. 4. ſol ſacrae nicht ſtehen.

— 369. kan zu den angeführten Schriftſtellern noch zugeſetzt werden: *Frane. Arifius* Cremonenſis p. 104.

— 385. Z. 2. l. Aurillat.

— 395. Z. 8. von unten. Pontificio doct. p. 442.

— 401. Z. 8. *add.* p.

— 445. Z. 8. l. erhoben wurde.

— 452. iſt hinzuzuſetzen: Acropolita und Abulpha S. Beilage, S. 835. 837.

— 479. Z. 7. l. Vergleichung mit andern Geſchich bern, und bey dem Johnv.

— 486. Z. 4. Harzheim — p. 168.

— 490. iſt einzuſchalten: Georgius. S. Beil. 839.

— 498. Z. 2. l. über dieſes.

— 507. iſt einzuſchalten: Phile. S. Beil. 842.

— 531. Z. 4. l. Sigibaldi.

— 541. Z. 11. l. nur diejenigen Ausgaben.

——— Z. 12. 16. l. diejenige.

— 591. Z. 26. l. dieſelben nach eben dieſem Druck ar ret, wo ſie einer Ausgabe der Werke des trarcha — worden ſeyn, welche ich nach ſeiner ſchreibung für die venetianiſche Ausgabe vom 1501 halte.

6

Stk 596. Zeile 25. lies: im Jahr 1341 ſtärker aus.
— 597. Z. 2. l. und auch daher von der St. F. auserſ. wurde.
— 620. Z. 12. l. rather.
——— Z. 15. del. *it.* die Citation geht auf beide Ausgaben.
— 628. Z. 14. l. Sinnſchrift, die = gemacht.
— 637. Z. 18. l. Gaunt.
——— Z. 24. l. Knight.
— 692. Z. 15. l. Bayeux.
— 695. Z. 21. l. die daſelbſt angeführte Ausgabe, 1676. 4.
— 708. Z. 19. l. Canneti.
— 716. Z. 25. l. Aretinus.
— 719. Z. 12. l. Brunus.
— 723. Z. 6. l. 1472.
— 729. Z. 3. von unten, l. Byzant.
— 737. Z. 7. l. Guarinus.
— 746. Z. 20. l. Panormitanum.
— 751. Z. 1. von unten, l. Hofe erhalten.
— 752. Z. 12. l. nach Coſtniz bringen ließ, und in =
— 766. Z. 8. l. bei St. Flor.
— 784. Z. 18. l. Archintus.
— 791. Z. add. von ſeiner Umarbeitung des Decret S. oben S. 217. und 222.

MXXI.

Acropolita.

geb. im J. 1220. geſt. im J. 1282.

Allatius de Georgiis, n. 43. ap. *Fabric.* B. G. Vol. X. p. 682.
Art. Hanchius de Byzant. rer. SS. P. pr. c. 33. p. 542.
Cave H. L. SS. E. To. II. p. 312.
Oudinus, Comm. de SS. E. To. III. p. 465.
Lamburg. Bibl. hiſtor. Cent. IX. p. 121.
A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 448.

Leben.

Georgius Acropolita, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlechte zu Conſtantinopel, das mit dem kaiſerlichen auch verwandt war. Er kam im J. 1220 auf die Welt.

Zu der Zeit hatten die Lateiner seine Geburtsstadt innen, Georgius wurde daher in dem sechzehenden Jahre seines ters von seinem Vater nach Nicäa, wo damals der griech Kaiser Ducas seinen Hof hielte, geschikt, und daselbst in Wissenschaften sieben Jahr lang unterwiesen. Er hatte guten Fortgang darinnen, und sezte sich bei dem Hof großes Ansehen, nachdem er bei Gelegenheit einer Sou finsterniß der Kaiserin Irene diese Erscheinung dadurch klärete, daß sie durch den Schatten des zwischen der Sa und der Erde stehenden Mondes verursacht würde. G gius wurde in verschiedenen Gesandschaften von dem verschicket, die er mit Ruhm verrichtete, und zur W des Großlogotheten gelangete. Im J. 1274 schikte ihn ser Michael Paläologus nach Lion, wo Acropolita vor Concilium im Namen des Kaisers die Spaltung zwischen den Kirchen abschwor, und die Lehren der römischen K für untadelhaft erklärete, dadurch aber sich den Unwille griechischen Geistlichkeit, und selbst seines Sohnes Consta nus, auf den Hals zog. Er starb 1282 kurz vor dem K Michael Paläologus.

Schriften.

Die Wissenschaft des Acropolita wurde sehr groß ge tet. Man verglich ihn wegen seiner Einsichten in die Ver lehre und Naturlehre mit dem Aristoteles, und in der Ge logie und wegen seines Vortrages mit dem Plato. Er nach den vorhandenen Anzeigen sehr wenig geschrieben, davon ist nichts im Druk, außer seine Geschichte, γρ κὴ συγγραφὴ, von der Einnahme der Stadt Const nopel durch die Lateiner bis auf den Kaiser Mich Paläologus, die Allatius zu Chio gefunden hat. Der zählung des Acropolita pflegen die folgenden Geschichtsch her stark nachzugehen. Ehe diese Geschichte zum Vorsch kam, war ein Auszug davon bekant, von dem zweifelhaft ob er von dem Acropolita selbst, oder einer andern Per herrühre. Theodosius Zygomala von Napoli di Roma entdekte denselben in der Bibliothek des Georgius Cant zenus zu Galata, oder Pera, und nahm eine Abschrift Georgius Dousa von Constantinopel mit sich nach Holl brachte.

Ausgaben.

Georgii Logothetae Acropolitae Chronicon Constantinopol num, complectens captae a Latinis Constantinopoleos, &

norum circiter ſexaginta hiſtoriam, a Balduino Flandro Augu-
ſto ad Balduinum ultimum eius nepotem, Byzantii Imp. Nunc
primum Graece & Latine editum, notisque illuſtratum. Ex
bibliotheca *Theodori Douſae*. Lugd. B. Godefr. Baſſon, 1614. 8.

Dieſes iſt der Auszug, aber nach einer ſehr fehlerhaf-
ten Handſchrift gedrukt. Der Herausgeber hat ſich des
Rathes des Meurſius und Scriverius bedienet, dem ohnge-
achtet blieben viele Dunkelheiten und Schwierigkeiten übrig.
Man hat den Text dieſer Ausgabe mit dem Nicephorus Gre-
goras, zu Genev, 1615. fol. nachgedruckt.

Γεωργίου &c. *Georgii Acropolitae*, magni Logothetae hi-
toria. *Joelis* Chronographia compendiaria, et *Joannis Ca-
ani* Narratio de bello CP. *Leonis Allatii* interprete, cum
iusdem notis, et *Theodori Douzae* obſervationibus. Acceſſit
liatriba de Georgiorum Scriptis. Pariſ. e typogr. regia, 1651. fol.

Dieſe Ausgabe enthält bis p. 104. das größere Werk,
von 105 bis 148. den Auszug, aber nach einer andern Hand-
ſchrift, und richtiger.

MXXII.

Abulpharagus.

geb. im J. 1226. geſt. im J. 1286.

Abul Pharajus in Chronico tripart. ap. *Aſſemann.*
Herbelot Biblioth. Oriental. v. *Aboulfarage*, p. 24.
Bayle Dict. hiſt. et crit. h. v.
Joſ. Simon Aſſemann Biblioth. Orient. To. II. c. 42. p. 244.
J. G. de Chauſepie Nouv. Dict. h. et crit. h. v.

Leben.

Gregorius Abulpharagus, ein ſehr berühmter morgen-
ländiſcher Gelehrter, hatte einen jüdiſchen Arzt Aaron
zum Vater, daher derſelbe den Beinamen Bar Hebraus hat,
und kam im J. 1226 zur Welt. Sein Geburtsort war Me-
litina (Malatia, Maraz) in Armenien, den er aber im J.
1243 nebſt ſeinen Eltern bey Gelegenheit des von den Tar-
tarn in Armenien geſchehenen Einfalles verließ. Er hatte
ſich nebſt der ſyriſchen Sprache der arabiſchen und griechi-
ſchen befliſſen, auch auf die Philoſophie und Theologie gelegt, und
die Arzneikunſt von ſeinem Vater erlernet, welchem derſel-

ben in großem Ruf ſtand. In ſeinem zwanzigſten Jahr w
de er zum Biſchof zu Guba geordnet, und von da in ve
Jahren in gleicher Würde nach Lacabena und Aleppo ver
zet. Endlich wurde er im J. 1266 Primas der Jacobiti
Orient, oder Chaldäa und Aſſyrien, und dieſe Würde ſah
er bis an ſeinen Tod im J. 1286. den er ſich lange vor
auf dieſes Jahr vermuthen geweſen war.

Schriften.

Von den in verſchiedene Wiſſenſchaften laufenden
chern des Abulpharagus findet man beim Aſſemann N
richt, der auch von denen in der vaticaniſchen Bibliothe
handenen eine nähere Beſchreibung und Auszüge erthe
Unter denſelben iſt eine Chronik in drey Theilen, in ſyri
Sprache, von deren erſtem Theil der Verfaſſer ſelbſt
nigen Mohammedanern zu Gefallen eine arabiſche Ueber
zung gemacht hat, die aber nicht ſo vollſtändig iſt, als die Ur
be. Dieſe Ueberſezzung iſt bisher das einzige, was
Abulpharagus im Druk iſt.

Ausgaben.

Historia Orientalis: authore *Gregorio Abul-Pharajio*, Mala
ſi medico: Historiam complectens universalem, a mundo c
dito, usque ad tempora authoris, res orientalium accura
deſcribens. Arabice edita, et latine verſa, ab *Edwardo Pa*
— Oxoniae, exc. H. H. Proſtant apud Rob. Scott. 1672.

Dieſes Werk iſt eigentlich im J. 1663 gedrukt, mit d
Titel: Historia compendioſa Dynaſtiarum. Im J. 1672 ha
nur einen neuen Titel bekommen, da Rob. Scott von dem e
Verleger Rich. Davis den Verlag an ſich gekauft hat
mag. Dieſes zeigt auch das dabei befindliche Sup
mentum Dynaſtiarum: in quo historiae orientalis fr
a *Gregorii Abul-Faragii* exitu ad noſtra usque tempora de
cieur. Ab *Edwardo Pocockio* - Oxoniae, exc. Henricus H
impenſis Richardi Davis, 1663. 4. Ein mehreres von dieſ
Werke findet man in den Nachrichten von einer halliſchen Bi
B. 5. S. 285.

Specimen historiae Arabum, ſive *Gregorii Abulfaragii* Mal
enſis, de origine et moribus Arabum ſuccincta narratio, in
guam latinam conversa, notisque e probatiſſimis apud ipſos
thoribus, fuſius illuſtrata. Opera et ſtudio *Edwardi Pococ*
Oxoniae exc. H. Hall, impenſ. Humph. Robinſon, 165

S. *Clemens* Bibl. cur. To. I. p. 21. Nachrichten v
einer halliſchen Bibl. B. 5. S. 290.

Es ſcheinet mit dieſem Werke eben die Bewandnis zu ha

pie mit dem vorhergehenden, Rich. Simon, biblioth. choiſ. To. II. p. 93. ſagt, daß dieſes Buch im J. 1648. und 1650 gedrukt worden, und der Cat. libr. impr. Bibl. Bodl. p. 7. giebt auch das Jahr 1648 an: allein die Exemplare mit dieſem Jahre müſſen ſehr ſelten ſeyn; ich habe außer dieſem noch keines in einem Verzeichniſſe angetroffen. Es iſt aber an der Richtigkeit der Sache nicht zu zweifeln. Die Anmerkungen des Pocoks, die in der Seitenzahl mit dem Hauptwerke fortlaufen, haben einen eigenen Titel, welcher das J. 1648 angiebt. Man kan ihn bey *Clement* l. c. leſen. Das Werk ſelbſt iſt ein Stük von dem vorhergehenden, nemlich die neunte Dynaſtie, dem der Vorzug vor allen übrigen Theilen des Werkes beigelegt wird.

MXXIII.

Georgius,

im J. 1308.

Leo Allatius de Georgiis et eorum ſcriptis, c. 47. *in Fabricii* B. G. Vol. X. p. 794.

Mart. Hankius de Byzantinar. rer. Scriptoribus Part. I. c. 34. p. 566.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 458.

Leben.

Georgius Pachymeres, iſt um das J. 1242 zu Nicäa zur Welt gekommen. Sein Vater war einer von denenjenigen Griechen, die ſich von Conſtantinopel wegzogen, als ſich die Lateiner dieſer Stadt bemächtigten. Georgius kam in ſeinem neunzehnten Jahre dahin zurük, nachdem ſie der griechiſche Kaiſer Michael Comnenus Paläologus wieder in ſeine Hände bekommen hatte, und gelangte durch ſeine Gelehrſamkeit zu verſchiedenen Würden bei der Kirche und am Hofe. Er war Diaconus und Hieromnemon und Protecdikus des Patriarchen, und kaiſerlicher Dikäophylax, und leiſtete bei verſchiedenen andern Geſchäften gute Dienſte. Er widerſezte ſich der Vereinigung mit der lateiniſchen Kirche. Wenn er geſtorben iſt, hat man bisher noch nicht entdekken können. Lambecius hat ſeine Lebzeit bis auf das Jahr 1340 verlängert.

Schriften.

Georgius fand ein beſonders Vergnügen an der Philoſo-

phie, und verfertigte über die ganze Philoſophie des Ariſtoteles eine Paraphraſis, die in verſchiedenen Bibliotheken handſchriftlich vorhanden iſt. Im Druk iſt von dieſem Werke noch nichts griechiſch gekommen, als:

1. a) Epitome logices Ariſtotelis, in derſelben lieſet man gleich zu Anfang, was de ſex definitionibus & diviſionibus philoſophiae verſchiedene mal einzeln herausgekommen iſt; b) de lineis inſecabilibus libellus.

2. Hiſtoriae Byzantinae libri XIII. Sie erzehlen die Begebenheiten von neun und vierzig Jahren, vom J. 1258. oder der Geburt Andronicus Palaologus des ältern, bis zum J. 1308. oder dem ſechs und zwanzigſten Regierungsjahre deſſelben. Dieſe dreizehn Bücher ſind in zween Theile eingetheilet, davon der erſte von ſechs Büchern die Geſchichte des Kaiſers Michael Palaologus, der andere Theil aber die Regierung des Andronicus betrift. Die Schreibart iſt etwas gekünſtelt, und dadurch dunkel.

3. Paraphraſis operum Dionyſii Areopagitae.

4. De proceſſione ſpiritus S. adverſus eos, qui dicunt propterea dici Spiritum filii, quod eiusdem cum eo ſubſtantiae ſit, vel quod ab eo dignis ſuppediatur.

5. Auguſtalis in templo Sophiae Conſtantinopolitano deſcriptio.

Ausgaben.

Georgii Pachymerii, Hieromnemonis in univerſam fere Ariſtotelis philoſophiam Epitome, in qua & aliorum philoſophorum, qui ante & poſt ipſum claruere, dogmata ſic enarrantur, ut juſti commentarii inſtar eſſe poſſit: e Graeco in Latinum ſermonem converſa, a *Philippo Rechio*, cum praefatione de praeſtantia & utilitate philoſophiae, praeſertim Ariſtotelicae. *Boetii* locorum dialecticorum exquiſita diviſio & explicatio. *Synefii* Cyrenaei — libri — Omnia interprete *Jano Cornario*. Baſil. 1560. fol.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bbth. Auguſtan. p. 625.

Georgii Pachymeris Epitome Logicae Ariſtotelis. Graece. Pariſ. Vaſcoſan. 1548. 8.

S. Cat. Biblioth. Thuanae, P. 2. p. 15.

Das Jahr vorher iſt eben daſelbſt eine lateiniſche Ueberſetzung gedrukt worden, die Joh. Baptiſta Raſarius verfertiget hat.

——— Epitome Logicae Ariſtotelis, Gr. & Lat. Oxon. 1666. 8.

S. Cat. libr. impreſſ. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 263.

Edu-

Eduard Bernard hat dieſe Ausgabe veranſtaltet.

——— de ſex philoſophiae definitionibus, & de quinque vocibus ac decem praedicamentis. Gr. & Lat.

c. *Pſelli* introductione in ſex philoſophiae modos. Venet. 1532. 8.

S. oben den Art. Pſellus, S. 17.

——— de ſex definitionibus philoſophiae. Graece, edente *Joach. Camerario*.

c. *Archytae* decem praedicamentis. Lipſ. Ern. Voegelin 1564. 8.

S. *Fabric.* l. c. & Vol. XIII. p. 523.

——— de lineis inſecabilibus libellus. Gr. & Lat. edidit *Jac. Schegkius*. Lat. Pariſ. 1620. 8.

S. Cat. libr. impreſſ. Bibth. Bodleian. To. II. p. 263.

——— idem

in variis editionibus Opp. *Ariſtotelis*. S. Th. 1. S. 272. und 274.

* * *

——— Michael Palaeologus, ſive Hiſtoria rerum a Michaele Palaeologo ante imperium, & in imperio geſtarum. Nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, interprete *Petro Poſſino* è Soc. Jeſu. Acceſſerunt *Eiusdem* obſervationum lib. tres, & appendix: Specimen Sapientiae Indorum veterum *), Romae, typ. Barberinis, 1666. fol.

——— Andronicus Palaeologus, ſive Hiſtoria rerum ab Andronico Seniore in Imperio geſtarum usque ad annum eius aetatis undequinquageſimum. E Bibliotheca Barberina, interprete *Petro Poſſino*. Acceſſerunt *eiusdem* obſervationum libri tres. ibid. 1669. fol.

Von dieſer Ausgabe, die unter den byzantiniſchen Geſchichtſchreibern am ſeltenſten vorkomt, hat man das Werk nur aus einigen Stellen gekant, die Leo Allatius hier und da in ſeinen Werken angebracht hatte, und Dionyſius Petavius dem Breviario *Nicephori* patriarchae beibrukken laſſen. S. Th. 3. S. 564.

* * *

——— paraphraſis operum *Dionyſii Areopagitae*.

S. den Art. Dionyſ. Areopagita, Th. 3. S. 289.

* * *

——— tractatus de proceſſione ſpiritus ſancti. Graece et latine

in *Leo Allatii* Graecia orthodox. T. I. p. 390. ſqq.

*) Hievon handelt weitläuftig *Fabricius* l. c. p. 460 ſqq.

* * *

——— Deſcriptio auguſtalis in templo Sophiae Conſtantinopolitano; Graece.

in *Joh. Boivinii* Notis ad *Nicephori Gregorae* Hiſtor. Byzant. Pariſ. 1702. To. II. p. 764.

MXXIV.

Phile.

vor dem J. 1321.

J. A. Fabricius, B. G. Vol. VII p. 695.
Miſcellaneae obſervat. in auctores vet. & rec. Vol. II. To. III. p. 425.

Leben und Schriften.

Manuel Phile, ein griechiſcher Dichter aus Epheſus, lebte zu den Zeiten Michael Palaologus des jüngern, der als Mitregente ſeines Vaters Andronicus Palaologus des ältern im J. 1321 geſtorben iſt. In den Obſerv. Miſc. l. c. iſt aus Zweifel durch Verſehen Manuel Palaologus geſetzt worden. Gedachtem Michael hat Phile ſein in jambiſchen ſo genannten politiſchen Verſen verfaſſetes Gedicht de animalium proprietate zugeſchrieben, das er hauptſächlich nach Anleitung des Aelianiſchen Werkes verfertiget. Fabricius hat vor dem Pauw einige Ergänzungen bekant gemacht, wovon der Holländer in ſeiner Ausgabe keine Erwähnung thut. Eben gedachtem Fabricius hat man einige Epigrammata zu verdanken, worunter Epitaphium Irenes Auguſtae, des Johannes Cantacuzenus Gemahlin, iſt. Auf eben dieſen Joh. Cantacuzenus hatte Phile, als derſelbe noch Magnus Domeſticus war, ein Gedicht gemacht, woraus erhellet, daß er auch noch nach dem oben angegebenen Jahre gelebt habe. Fabricius legt dem Phile auch Carmen de Elephante von 378 Verſen von eben der Art bei, welches Pauwen gleichfals unbekant geblieben. Doch kan man hieran zweifeln, da gleich im erſten Verſe Kaiſer Leo angeredet wird, mit welchem Namen kein Kaiſer zu der Zeit bekant iſt.

Ausgaben.

Phile de animalium proprietate verſus iambici, *Graece*. Venetiis ap. Stephanum (Sabium,) 1533. 8.
S. Cat. Bibl. Menken. P. I. p. 154.

Der

Der Erzbiſchof Arſenius von Monembaſia iſt der Herausgeber.

τῦ &c. *Phile* Sapientiſſimi verſus iambici, de animalium proprietate, cum auctario *Ioachimi Camerarii*. Expoſita nunc primum eodem metro veſtium latinorum a *Gregorio Bersmanno*, Quaedbergenſi. Lipſiae (1574.) 8. mai.

S. *Freytag*. Adparat. lit. To. I. p. 901.

Camerarius hat viele eigenmächtige Aenderungen in Anſehung des Verſemaaßes vorgenommen, davon Pauws Vorrede nachgeſehen werden kan. Eine weitläuftigere Nachricht von ihr ſteht beim Freytag l. c. Sie iſt 1596 bei H. Comelin mit einer neuen Vorrede von Bersmann an den Churfürſten Friederich IV in der Pfalz neu herausgekommen.

——— idem, graece et latine.

in Corp. poet. graec. Genev. 1614. To. II. p. 210.

——— de animalium proprietate, ex prima editione *Arnii* et libro Oxonienſi reſtitutus a *Joanne Cornelio de Pauw*, cum eiusdem animadverſionibus et verſione latina *Gregorii Bersmanni*. Accedunt ex eodem libro Oxonienſi non pauca actenus inedita. Trajecti ad Rh. ap. G. Stouw, 1730. 4.

* * *

— περὶ γενετῆς, ex Ms. Bodleiano, graece, cum verſione latina *J. C. de Pauw*, et *Anonymi ἐξήγησις* in idem ſcriptum.

in Miſcell. Obſervat. in Auct. Vol. II. To. III. p. 385.

* * *

——— Carmen de Elephante, ineditum, Gr. ap. *Fabricium* l. c. p. 699. ſqq.

* * *

——— Epigrammata varia inedita, Gr. ibid. p. 711.

* * *

——— Jambi XXXII ad Imperatorem Gr. e. *Theodori Prodromi* Epigrammat. Baſ. 1536. 8.

* * *

——— Jambi XL ſepulcrales in Phacraſem Logothetam, ap. *Allat.* contra Creyghton. p. 702.

——— iambi centum in obitum Georgii Pachymeris. ap. *Allatium* de Georgiis, p. 373.

Erſtes Regiſter

der in ſämtlichen Theilen enthaltenen Schriftſtelle in verſchiedenen Claſſen nach chronologiſcher Ordnung.

A. Nach den Sprachen und Ländern.

1. Morgenländiſche.

	Theil.	Seite
Adam	I.	1
Henoch		4
Sibylla		6
Zoroaſter Perſ.		14
Thoth, Hermes Aeg.		18
Aſclepius		24
Abraham		24
XII Patriarchae		25
Hiob		27
Moſes		30
Joſua		33
Hanno		40
Horapollo		44
Samuel		47
David		49
Gad, Nathan		52
Salomon		52
Jonas		75
Joel		76
Hoſeas		77
Amos		78
Jeſaias		78
Micha		80
Nahum		80
Tobias		81
Habacuc		82
Manaſſes		83
Judith		84
Zephanias		85
Jeremias		86
Baruch	I.	8
Obadias		8
Ezechiel		10
Daniel		10
Confucius		16
Malachias		18
Eſdra		19
Nehemias		2
Auct. L. Eſther		2
Jeſus Syrach		4
Jonathan		9
1 Sec. nach Ch. G.		
Jeſus Chriſtus	II.	3
Philo		2
Matthaeus		5
Marcus		6
Jacobus		6
Petrus		7
Paulus		7
Lucas		12
Johannes		12
Abdias		13
Joſephus		15
Joſippon		16
2 Sec. nach Ch. Geb.		
R. Akibha		27
R. Simeon		27
R. Nathan		27
R. Juda		43

	Theil. Seite
3 Sec.	
Archelaus	II. 624
L. Jochanan	625
4 Sec.	
Ephraem Syr.	799
5 Sec.	
Moſes Arm.	III. 207
6 Sec.	
oſe	302
9 Sec.	
chmet	552
Meſue	583
Alpherganus	641
10 Sec.	
Albatenius	676
Curychius	680
Bandias	681
11 Sec.	
Thazes	714
Avigenna	735
Serapion	768
Achmet	782
12 Sec.	
Nathan	IV. 22
Petrus Alphonſ.	23
chuda Levi	188
Aben Eſra	229
Aben Zohar	236
Benjamin	248
Salomon b. Iſaac	265
Ebnbitar	298
13 Sec.	
Moſes Maimon.	318
Averroes	328
Kimchi	366
Abulpharagus	837
Haithonus	466
14 Sec.	
Levi	582
Pigman	625
15 Sec.	
Hugh Beigh	731

2. Griechiſche.

	Theil. Seite
Sibylla	I. 6
Zoroaſter	14
Hermes	18
Aſklepius	24
Orpheus	34
Muſaeus	37
Hanno	40
Dares	41
Dictys Cret.	42
Horapollo	44
Palaephatus	46
10 Sec. vor Chr. Geb.	
Homerus	56
Heſiodus	70
Tobias	81
Manaſſes	83
Archilochus	84
Judith	ib.
Baruch	87
Tyrtaeus	89
7 Sec.	
Archilochus	90
Aleman	91
Steſichorus	92
6 Sec.	
Sappho	93
Erinna	95
Alcaeus	96
Anacharſis Scyth.	99
Solon	98
Aeſopus	104
Phalaris	106
Mimnermus	109
Ibycus	ib.
Theognis	110
Phocylides	111
Anacreon	112
5 Sec.	
Pythagoras	118
Theano	124

	Theil.	Seite
Heraclitus	I.	125
Epicharmus		ibid.
Themiſtocles		126
Simonides		128
Aeſchylus		129
Empedocles		134
Parmenides		136
Herodotus		ibid.
Corinna		147
Philonides		148
Pindarus		149
Bacchylides		156
Phrynichus		157
Ocellus		158
Sophocles		159
Achaeus		166
Euripides		167
Gorgias		176
Socrates		177
Antiphon		181
Andocides		182
Thucydides		184
Democritus		190
Hippocrates		193
Polybus		200
Lyſias		201
Praxilla		203
Xenophon		204
Aeſchines		216
Cebes		218
Ariſtippus		219
Antiſthenes		220
Cratinus		ibid.
Eupolis		221
Agatho		ibid.
Plato		222
4 Sect.		
Ariſtophanes		223
Iſocrates		230
Alcidamas		233
Plato		234
Theophilus		243
Philonides		ibid.
Nicochares	I.	243
Nicophron		244
Teleclides		ibid.
Cteſias		ibid.
Timaeus		246
Archytas		247
Theopompus		248
Diogenes Oenoanus		249
Aſtydamas		ibid.
Iſaeus		ibid.
Diogenes		251
Lycurgus		252
Epicrates		254
Philippus		ibid.
Philetaerus		ibid.
Nicoſtratus		255
Ephippus		ib.
Theodectes		256
Chion		ib.
Dionyſius		257
Eubulus		ib.
Anaxandrides		258
Philoxenus		ib.
Ariſtoteles		259
3 Sect.		
Theophraſtus		279
Demoſthenes		287
Chaeremon		295
Anaxilaus		ib.
Aeſchines		296
Alexander		296
Autolycus		297
Ariſtophon		299
Antiphanes		ib.
Sopater		ib.
Alexis		300
Sotades		ib.
Hegeſippus		301
Philiſcus		ibid.
Demades		ibid.
Hyperides		302
Dinarchus		303

	Theil. Seite
rates	I. 305
riſtoxenus	306
leraclides Pont.	307
)emetrius	308
legaſthines	310
naxippus	311
hilippides	ib.
iphilus	312
hilemon	ibid.
lenander	313
pollodorus	314
oſſis	315
nyte	ib.
picurus	316
oſidippus	317
)amoxenus	318
uclides	ib.
lemmias	322
riſteas	323
ntigonus	325
rchimedes	326
ycophron	331
ratus	334
heocritus	337
eroſus	341
leanthes	342
ſanetho	343
riſtarchus	344
allimachus	345
ſelampus	350
ratoſthenes	351
hianus	353
pollonius Perg.	ib.
erenus Antiſſ.	354
appus	ib.
utocius	ib.
pollonius Rhod.	356
ero	359
2 Sec.	
ito	362
thenaeus	364
ion	389

	Theil. Seite
Moſchus	I. 382
Polybius	ib.
Hipparchus	396
Philo	397
Nicander	398
Agatharchides	400
Memno	401
Apollodorus	ibid.
Siracides	405
1 Sec. vor Ch. Geb.	
Ezechiel	409
Scymnus	410
Geminus	417
Conon	565
Parthenius	ib.
Didymus Chalcent.	570
Philiſtion	ib.
Diodorus Sic.	571
Dionyſius Hal.	575
Nic. Damaſcen.	579
Strabo	586
Dionyſius Perieg.	589
1 Sec. nach Ch. Geb.	
Iſidorus	II. 22
Xenocrates	23
Leſbonax	24
Philo	28
Antoninus Liberalis	41
Matthaeus	58
Marcus	63
Jacobus	67
Petrus	74
Paulus	77
Dioſcorides	82
Andromachus	119
Cornutus	120
Lucas	121
Johannes	124
Prochorus	127
Judas	128
Barnabas	129
Artaxus	146

	Theil. Seite
Josephus	II. 154
Epictetus	175
Dio	179
Apollonius Tyan.	182
Menelaus	184
Rufus	184
Clemens Rom.	186
Ignatius	207
2 Sec.	
Alcinous	257
Albinus	258
Nicomachus	ib.
Theon	266
Ptolemaeus	267
Aquila	289
Apollodorus	291
Plutarchus	292
Zenobius	302
Diogenianus	303
Dionysius Atticista	304
Marcellus	ib.
Phlegon	305
Artemidorus	307
Apollonius	309
Polemon	313
Theodosius	324
Diophantus	337
Arrianus	350
Ptolemaeus	362
Hermogenes	370
Herodianus	373
Justinus	374
Polyaenus	387
Harpocration	390
Hephaestio	392
Hypsicles	393
Tatianus	394
Pausanias	399
Herodes	402
Theodotion	404
Aur. Antoninus	409
Adrianus	415
Phrynichus	416

	Theil. Sei
Maximus	II. 4[illegible]
Pollux	41[illegible]
Theophilus	42[illegible]
Aristides	42[illegible]
Sextus Empiricus	43[illegible]
Agathemer	43[illegible]
Symmachus	43[illegible]
Hermias	44[illegible]
Lucianus	44[illegible]
Galenus	45[illegible]
3 Sec.	
Irenaeus	45[illegible]
Oppianus	46[illegible]
Eutecnius	46[illegible]
Athenaeus dipnos.	47[illegible]
Alexander Aphrodis.	47[illegible]
Clemens Alex.	48[illegible]
Hippolytus	50[illegible]
Aelianus	51[illegible]
Julius Africanus	5[illegible]
Dio Cassius	5[illegible]
Apsines	5[illegible]
Herodianus	5[illegible]
Philostratus sen.	5[illegible]
— iun.	54[illegible]
Callistratus	55[illegible]
Ammonius	56[illegible]
Diogenes Laert.	564
Origenes	57[illegible]
Minucianus	58[illegible]
Callinicus	58[illegible]
Dionysius Alex.	60[illegible]
Plotinus	60[illegible]
Gregorius Thaum.	601
Dionys. Longinus	616
Anatolius	62[illegible]
Hesychius	63[illegible]
Anatolius	640
4 Sec.	
Porphyrius	641
Pamphilus	657
Methodius	665
Petrus	669

Chal-

	Theil. Seite
halcidius	II. 673
mblichus	691
exippus	696
uſebius Pamph.	705
utonius Aeg.	731
rapion	733
riſtaenetus	734
ſtrabius Abb.	737
uſebius Emiſen.	739
oxotheus	740
aximus Philoſ.	746
lianus Imp.	747
imerius	756
heon	758
aeſarius	762
itus	773
hanaſius	778
ulus	799
ſilius M.	804
ppus	810
yrillus Hieroſ.	832
hemiſtius	835
mmonius Pr.	III. 294
regorius Naz.	II. 850
acarius Aeg.	857
ollinaris	862
egorius Nyſſ.	869
nphilochius	868
ſenius	882
banius	882
liodorus	888
nomius	897
dymus	895
ribaſius	913
terius	919
agrius	920
meſius	922
5 Sec.	
arcus Eremit.	III. 1.
iphanius	3
napius	8
yſoſtomus	19
Victor Antioch.	III. 28
Severianus	29
Nonnus	34
Theophilus Alex.	45
Johannes Hieroſ.	57
Philoſtorgius	92
Olympiodorus	93
Zoſimus	94
Cleomedes	97
Palladius	115
Syneſius	119
Polychronius	124
Theodotus	125
Socrates	140
Cyrillus Al.	142
Proclus	146
Sozomenus	148
Flavianus	158
Iſidorus Pel.	171
Hierocles	196
Adrianus	172
Diadochus	173
Syrianus	174
Nilus	175
Chryſippus	188
Theodoretus	189
Baſilius Seleuc.	193
Eusthalius	195
Priſcus	226
Gelaſius Cyzic.	228
Aeneas Gaz.	234
Dionyſius Antioch.	236
Proclus	244
Marinus	ib. not.
Malchus	266
Stephanus Byz.	275
Stobaeus	279
Aetius	283
Andreas Caeſ.	286
Dionyſius Areop.	287
6 Sec.	
Ammonius Herm.	293

	Theil.	Seite
Eutocius	III.	298
Colluthus		304
Tryphiodorus		305
Quintus, Quintus		307
Petrus Diac.		319
Theodorus		326
Procopius Gaz.		327
Choricius		ib.
Apapetus		333
Theophilus		344
Zacharias Mytil.		349
Coſmas		386
Damaſcius		390
Simplicius		391
Petrus, Patric.		395
Olympidorus		396
Gregentius		ibid.
Paulus Silentiarius		407
Procopius		409
Alexander Trallianus		422
Euſtratius		437
Agathias		438
Evagrius		439
Menander		441
Johannes Jejun.		442
Euſtatius Ant.		450
Palladius		452
7 Sec.		
Palmacus		467
Moſchus		469
Hero		470
Theophilus		472
Theophylactus Simocat.		479
Georgius Piſides		488
Johannes Philoponus		491
Olympiodorus		497
Theodorus		503
Maximus Mon.		504
Paulus Aeginet		510
Anaſtaſius Sinaita		512
8 Sec.		
Germanus		524

	Theil.	Seite
Johannes Damaſc.	III.	528
Theodorus Abucara		532
Georgius Syncell.		541
9 Sec.		
Theophanes		551
Achmet		553
Theodorus		559
Nicephorus		561
Johannes ſ. Janus Damaſc.		583
Petrus Sic.		624
Baſilius Mac.		643
Photius		652
Johannes Malelas		664
10 Sec.		
Johannes Cameniat.		665
Leo VI.		666
Baſilius Patric.		675
Arethas		677
Leo		684
Nonnus		685
Geneſius		686
Conſtantinus		694
Nicon		697
11 Sec.		
Oecumenius		708
Simeon		733
Nicetas Pectorat.		759
Cedrenus		761
Nicetas		766
Symeon Seth	IV.	15
Johannes Scylitz.	III.	783
Xiphilinus		800
12 Sec.		
Philippus Solitar.	IV.	11
Pſellus		9
Theophylactus		24
Antonius		45
Euthymius Zigab.		79
Zonaras		84
Ariſtenus		113
Nicephorus Bryenn.		137
Simeon Metaphr.		139

	Theil. Seite
Nilus Doxopatr.	IV. 172
Theodorus Prodrom.	176
Anna Comnena	182
Suidas	185
Cinnamus	274
Tzetzes	278
Theodorus Balsamo	290
Eustathius	296
13 Sec.	
Joel	317
Nicetas Acom.	331
Nicephorus Blemmyda	398
Georgius Acropolita	835
Johannes Actuar.	475
14 Sec.	
Nicolaus Myrepsus	480
Phile	842
Thomas Magister.	517
Nicephorus Callistus	543
Nilus Cabasila	545
Barlaam	556
Gregorius Palam.	564
Maximus Planudes.	566
Gregoras	577
Cantacuzenus Jo.	609
—— Matth.	610
Constantinus Harmenop.	613
15 Sec.	
Chrysoloras	649
Simeon Thess.	682
Gemistus	712
Glycas	729
Codinus	733
Ducas	763
Chalcocondylas	764
Phranza	812

2. Lateinische.

	Theil. Seite
3 Sec. vor Chr. Geb.	
Livius Andron.	I. 362
Fabius Pictor	363
2 Sec.	
Ennius	I. 364
Cato	368
Plautus	371
Stat. Caecilius	379
Pacuvius	380
Terentius	387
Calpurnius Piso	403
Accius	404
Caelius Antipater.	ib.
P. Sempronius Asellio	405
1 Sec.	
Lucilius	407
Varro	411
Quadrigarius	416
Sisenna	ib.
Valerius Antias	417
Cicero	418
Q. Cicero	448
Caesar	449
Hirtius	459
Lucretius	460
Catullus	467
Sallustius	475
Cornelius Nep.	483
Virgilius	489
Corn. Gallus	508
Horatius	510
Vitruvius	523
Livius	527
Messalla Corvinus	535
Tibullus	536
Propertius	540
Ovidius	544
A. Sabinus	554
Pedo Albinov.	559
Gaetius Faliscus	576
Gem. Severus	578
Hyginus	579
Publius Syrus	563
Aemelius Macer.	567
Musa	568

	Theil. Seite
Verrius Flaccus	I. 569
Fenestella	580
Manilius	581
Germanicus	584
Velleius	592
Seneca	595
1 Sec. nach Ch. Geb.	
Celsus	II. 7
Phaedrus	13
Valerius Max.	18
Pilatus	24
Mela	33
Sulpicius Largus	38
Rhemnius Palaemon	39
Curtius	42
Astonius	52
Maria	56
Persius	70
Linus	81
Columella	85
Seneca	87
Lucanus	107
Petronius	112
Plinius	135
—— Valerianus	139
Valerius Flaccus	149
Statius	166
Valerius Probus	172
Silius Italicus	201
Quinctilianus	213
Frontinus	224
Tacitus	230
2 Sec.	
Plinius	241
Florus	260
Juvenalis	268
Suetonius	281
Calpurnius	312
Arianus	324
Cato	327
Justinus	331
Apuleius	337
Sext. Pomponius	357

	Theil. Sei
Gaius	II. 3
Gallius	3
Maecianus	4
Aurelianus	4
3 Sec.	
Papinianus	4
Sammonicus	4
Tertullianus	4
Minucius Felix	5
Ulpianus	5
Paulus	5
Censorinus	5
Modestinus	5
Solinus	5
Novatianus	5
Sixtus II.	5
Cyprianus	5
Commodianus	6
Modestus	6
Nemesianus	6
Calpurnius	6
Sparsianus	[illegible]
Mamertinus	[illegible]
4 Sec.	
Victorinus	6
Arnobius	6
Vulcatius Galliarnus	6
Trebellius Pollio	6
Eumenius	6
Vopiscus	6
Nazarius	6
Lampridius	6
Lactantius	6
Optatianus	6
Julius Capitolinus	69
Gregorianus	69
Hermogenianus	70
Juvencus	[illegible]
Nonius Marcellus	70
Jul. Firmianus	71
Festus	72
Donatus	72

Gr

	Theil. Seite
:gorius	II. 736
ſtorinus	741
ıdicianus	757
mertinus	759
arius	761
:us Rufus	769
›l. Victor.	772
:ifer	774
ebius Sord.	776
ropius	784
eodorus Priſcianus	796
. Obſequens	802
rel. Victor	812
ıo	818
getius	821
maſus	825
ſtinus	828
tarus	830
laſtrius	837
mian. Marcell.	844
:panius	855
rianus	860
iebadianus	864
ſonius	870
conia	878
udianus	891
amachus	901
broſius	907
enus	918
5 Sec.	
dentius	III. 13
cellus	31
inus	38
icius Sever.	47
ilius Numat.	54
ſius	59
ronymus	65
ius Gr.	85
robius	87
uſtinus	98
linus	126
ſianus	131

	Theil. Seite
Antiochus	III. 135
Hilarius Arelat.	149
Mercator	158
Vincentius	160
Dracontius	164
Sedulius	167
Eucherius	179
Petrus Chryſologus	190
Arnobius iun.	197
Leo M.	200
Proſper	209
Idacius	217
Capella	221
Claudianus Mamertus	223
Paulinus Petroc.	226
Sidonius	180
Vigilius Tapſ.	232
Fauſtus	237
Salvianus	240
Victor Vit.	257
Sidonius	261
Patricius	267
Gennadius	269
Gelaſius	273
Chariſius	289
6 Sec.	
Ruricius	299
Eugippius	300
Paſchaſius Diac.	239
Ennodius	309
Avitus	315
Boethius	317
Priſcianus	329
Euryches	333
Fulgentius	335
— (Fabius Planciad.)	ib. not.
— (Fabius Claud. Gordian.)	337
Marcellinus	343
Dionyſius Exiguus	351
Epiphanius Schol.	354
Caeſarius	356

	Theil.	Seite
Benedictus	III.	360
Tribonianus		364
Ferrandus		388
Jornandes		397
Primaſius		401
Facundus		403
Arator		405
Caſſiodorus		413
Liberatus		425
Victor Tunn.		426
Gildas		428
Coſippus		430
Julianus		431
Martinus Pannon.		433
Gregorius Tur.		443
Marius		449
Venant. Fortunatus		454
7 Sec.		
Gregorius M.		459
Columbanus		495
Johannes Bic.		477
Nennius		478
Iſidorus Hiſp.		481
Gallus Conf.		496
Marculphus		498
Deſiderius		499
Eugenius		500
Fredegarius		501
Ildefonſus		507
Julianus		515
8 Sec.		
Aldhelmus		487
Beda		519
Bonifacius		526
Willibaldus	ib.	not.
Egbertus		522
Adrianus		531
Paulus Warnefr.		533
Turpinus		540
9 Sec.		
Paulinus Aquil.		542
Leidradus		570

	Theil.	Seite
Alcuinus		
Theodulphus		
Benedictus		
Anſegiſus		
Ermoldus		
Eginhardus		
Claudius		
Agobardus		
Jonas		
Udalricus		
Thegarus		
Walafridus		
Altfridus		
Druthmarus		
Freculfus		
Amulo		
Haimo		
Angelocanus		
Rabanus		
Nighardus		
Florus		
Lupus		
Paſchaſius		
Ratramnus		
Godeſchalcus		
Ifo		
Agnellus		
Remigius		
Ado		
Johannes Erigena		
Uſuardus		
Hincmarus		
Anaſtaſius		
Erchempertus		
10 Sec.		
Regino		
Fredoardus		
Luitprandus		
11 Sec.		
Sylveſter		
Abbo		
Wippolinus		

	Theil. Seite		Theil. Seite
erigerus	III. 821	Hugo	IV. 72
imoinus	710	Domnizo	75
ithmarus	718	Anselmus Laud.	76
lpertus	720	Otbertus	89
urchardus	722	Albertus	91
delboldus	724	Marbadus	93
albertus	727	Guibertus	98
demarus	731	Honorius Augustod.	243
kkehardus	742	Udalricus	103
runo	743	Cosmas	104
)dorannus	744	Irnerius	109
Vippo	745	Herveus	44
erno	747	Bernhardus	111
laber	751	Paulus	113
)dilo	752	Hildebertus	115
apias	754	Rupertus	121
ermannus	756	Hugo de S. Maria	129
nselmus	760	Anselmus Gembl.	137
delmannus	762	Hugo a S. Victore	152
umbertus	764	Petrus Diaconus	156
ariopontus	769	Abelardus	167
amianus	772	Ordericus	171
epidanus	775	Wilhelmus	173
rnulphus	776	Pullenus	180
damus	778	Hermannus Mon.	182
ambertus	780	Bernhardus	190
runo	784	Henricus	204
Villeramus	785	Petrus Clau.	205
larianus	791	Wibaldus	209
onstanstinus Afr.	793	Otto Fris.	212
erengarius	795	Gratianus	215
uitmundus	798	Anselmus Habelb.	222
uilielmus App.	800	Petrus Lombard.	224
anstancus	801	Hugo Rothomag.	102
enno	805	Aelredus	233
12 Sec.		Gerhohus	238
ertholdus	IV. 1	Thomas Cant.	248
runo	4	Helmoldus	252
igebertus	47	Richardus de S. Victore	255
aldericus	57	Irimbertus	261
eo Marsican.	60	Petrus Comestor.	263
ro	63	Johannes Sarisb.	268

	Theil.	Seite
Eckbertus	IV.	276
Gotfridus		281
Petrus Cell.		284
Guilielmus Tytius		286
Placentinus		289
Henricus Septim.		294
Gualterus		299
Petrus Bleſenſ.		301
Nigellus		306
13 Sec.		
Gualterus		308
Alanus		310
Saxo		315
Matthæus Vindoc.		326
Guntherus		334
Arnoldus		253
Alexander de Villa Dei		338
Rigordus		339
Gervaſius		ib.
Eberhardus		341
Innocentius III.		343
Aon		351
Joſephus Iſc.		354
Albericus		356
Aegidius		ib.
—— Diac.		ib.
Guilielmus		358
Franciſcus		360
Oliverius		362
Accurſius		363
S. Antonius		365
Moneta		369
Rogerus		415
Conradus Lichten.		370
Jacobus de Virtiaco		372
Conradus Schyr.		375
Jo Semeca		412
Rodericus		376
Alexander ab Alex.		378
Albericus		381
Guilielmus Alvern.		384
Petrus de Vineis		387

	Theil.	Seite
Lucas Tud.	IV.	3
Robertus Grofthead		3
Innocentius IV.		3
Ecko		4
Johannes de Sacro boſco		4
Bartholomæus		4
Matthæus Pariſ.		4
Albertus Stad.		4
Vicentius Bellov.		4
Guilielmus de Sancto Amal.		4
Robertus de Sorbona		4
Thomas Aquinas		4
Bonaventura		4
Raymundus Pennaf.		4
Petrus Hiſp.		4
Martinus Pol.		4
Albertus M.		44
Raymundus Martius		45
Johannes Januenſ.		45
Bacon		47
Paulus Venet.		47
Duranti		5
Jacobus de Viragine		4
Guilielmus de Naug.		47
14 Sec.		
Bernhardus de Gardon		49
Johannes Pariſienſ.		49
Duns		44
Guilielmus Riſhanger		41
Lullus		43
Petrus de Abano		50
Mundinus		51
Ptolomæus Luc.		51
Duranti, jun.		45
Marſilius Patav.		52
Trivet		53
Muſſatus		52
Cinus		53
Adamus Murimuth.		53
Burlaeus		53
Nicolaus de Lira		53
Occam		54

	Theil.	Seite
ndreae	IV.	551
entilis Fulginas		559
radwardinus		561
artolus		572
uido de Cauliaco		581
etrarcha		585
occaccio		595
lberrus		612
Viclef		616
ohannes de Vareniis		678
lenricus de Haſſia		621
aldus		626

15 Sec.

olucius	643
e Natalibus	645
ohannes Boſton.	525
Sancta Fide	647
uſs	653
heodoricus	660
ohannes Breviſcoxa	678
etrus d'Ailly	665
erſon	673
arzizius, Gaſp.	685
homas Wald.	687
ingelhuſius	689
icolaus de Clameng.	691
abunde	697
ider	701
mbroſius Camald.	706
runus	716
edeſcus	726
arbarus	736
oſtatus	740
ohannes de Eſſendia	743
alla	743
aemmerlein	751
. Antonius	755
arzizius, Guinif.	686
icolaus Cuſan.	765
eneas Sylvius, ſ. Pius II.	770

	Theil.	Seite
Piccolomineus	IV.	777
Socinus		786
Johannes a Turrecremata		789
Caccialupus		797
Rodericus Zamor.		800
a Kempis		803
Heimburg		808
Niger		813
Weſſelus		818
Biel		822
Savonarola		826

4. In Africa.

Terentius	I.	389
Apuleius	II.	337
Aurelianus		438
Tertullianus		492
Minucius Felix		504
Cyprianus		592
Commodianus		602
Nemeſianus		629
Arnobius		651
Lactantius		675
Victorinus		741
Aurelius Victor		812
Optatus Milev.		830
Auguſtinus	III.	98
Mercator		158
Capella		221
Vigilius		232
Victor		258
Gelaſius		272
Fulgentius		335
—— (Planciad.)		ib.
—— (Fab. Cl. Gord.)		337
—— Ferrandus		388

	Theil.	Seite
Facundus	III.	403
Liberatus		425
Victor Tunnun.		426
Corippus		430
Conſtantinus		793

5. in Italien.

3 Sec. vor Chr. Geb.

Livius Andronicus	I.	362
Fabius Pictor		363

2 Sec.

Ennius		364
Cato		368
Plautus		372
Statius Cæcilius		379
Pacuvius		380
Terentius		387
Calpurnius Piſo		403
Accius		404
Cœlius Antipater		ib.
Sempronius Aſellio		405

1 Sec.

Lucilius		407
Varro		411
Quadrigarius		416
Valerius Antias		417
Cicero		418
Q.		448
Cæſar		449
Hirtius		459
Lucretius		460
Catullus		467
Salluſtius		475
Cornelius Nepos		483
Virgilius		489
Horatius		510
Vitruvius		523
Livius		527
Meſſalla		535
Tibullus		536
Propertius		540
Ovidius		544

	Theil.	Sec
Aulus Sabinus	I.	5
Pedo Albinovan.		5
Gratius Faliſcus		5
Cornelius Severus		5
Higinus		5
P. Syrus		5
Aemilius macer		5
Verrius Flaccus		5
Feneſtella		5
Manilius		5
Germanicus		5
Velleius Paterc.		5
Celſus	II.	
Phaedrus		
Valerius Maximus		
Pilatus		
Scribonius Largus		
Rhaemnius Palaemon		
Curtius		
Aſconius Pedian.		
Perſius		
Lucus		
Plinius		
Valerius Flaccus		
Statius		
Clemens Rom.		
Silius Italicus		

2. Sec.

Frontinus		
Tacitus		
Plinius		
Juvenalis		
Suetonius		
Calpurnius Flaccus		
Avranus (Avienus)		
Cato		
Juſtinus		
Pomponius		
Caius		
Gellius		
Maecianus		
Aur. Antoninus		

	Theil.	Seite
3 Sec.		
Papinianus	II	479
Serenus Sammon.		482
Aelianus		515
Paulus		537
Modeſtinus		546
Solinus		553
Novatianus		570
Calpurnius		631
Spartianus		632
Mamertinus		635
4 Sec.		
Vulcatius Gallicanus		656
Vopiſcus		670
Lactantius		675
Optatianus		689
Julius Capitolinus		697
Gregorius		698
Hermogenianus		700
Nonius Marcellus		703
Firmicus		718
Feſtus		723
Donatus		727
Lucifer		774
Euſebius Sard.		776
Obſequens		802
Zeno		818
Vegetius		821
Damaſus		825
Philaſtrius		837
Falconia		889
Symmachus		901
Ambroſius		907
Avienus		918
5 Sec.		
Rufinus	III.	38
Petrus Chryſol.		190
Leo M.		200
Chariſius		289
Diomedes		291
6. Sec.		
Jornandes		300

	Theil.	Seite
Marcellinus	III.	342
Benedictus		360
Arator		405
Venant. Fortunatus		454
7 Sec.		
Gregorius M.		459
8 Sec.		
Adrianus		538
Paulus Varnefr.		535
9 Sec.		
Paulinus Aquil.		548
Petrus Sic.		623
Agnellus		626
Anaſtaſius Bibl.		645
Erchempertus		653
10 Sec.		
Luitprandus		696
11 Sec.		
Papias		754
Adelmannus		762
Damianus		771
Arnulphus		776
Anſelmus de Badag.		788
Gullielmus		800
Lanfrancus		803
12 Sec.		
Anſelmus	IV.	34
Leo Marſican.		60
Domnizo		73
Petrus Diac. Caſſ.		150
Gratianus		215
Petrus Lombard.		224
Henricus Septimell.		294
13 Sec.		
Lotharius f. Innocent. III.		345
Azo		350
Franciſcus		360
Accurſius		362
Moneta		369
Petrus de Vineis		387
Innocentius IV.		395
Bartholomaeus		411

	Theil.	Seite
Thomas Aquinas	III.	424
Bonaventura		432
Johannes Balbi		454
Paulus Marcus		465
Jacobus de Viragine		473
14. Sec.		
Teſtus		495
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Alighieri		507
Ptolomaeus Luc.		515
Marſilius Pat.		520
Maſſatus		527
Cynus		531
Andreae		551
Gentilis		559
Bartolus	IV.	572
Petrarcha		585
Boccaccio		595
Baldus		626
15 Sec.		
Calucius		643
de Natalibus		645
Barzizius, Gaſp.		685
Ambroſius Camald.		706
Brunus		716
Tedeſchus		726
Barbarus		736
S. Antoninus		755
Barzizius, Guinif.		686
Aeneas Sylvius ſ. Pius II.		770
Piccolomineus		777
Socinus		786
Caccialupus		797
Savonarola		826

6. In Spanien und Portugal.

Hyginus	I.	559
Seneca reth.		595
1 Sec. nach Chr. Geb.		
Hiſpo	II.	33
Columella		85
Seneca phil.		87
Lucanus		107
Martialis		195
Silius Italicus		201
2 Sec.		
Quintilianus		213
Florus		260
3 Sec.		
4 Sec.		
Juvencus		700
Gregorius		736
Damaſus		825
Pacianus		860
Prudentius	III.	13
Oroſius		52
Dracontius		104
Sedulius		167
Idacius		207
Johannes Piclar.		477
Iſidorus Hiſp.		481
Eugenius		500
Ildefonſus		507
Julianus		515
Claudius		575
S. Antonius	IV.	365
Rodericus Ximenes		376
Lucas Tudenſ.		390
Raymundus Pegnafort		436
Petrus Hiſpanus, ſ. Joh. XXI.		440
Raymundus Martini		458
Sabunde		697
Toſtatus		740
à Turrecremata		789
Rodericus Zamor		800

7. In Frankreich.

Cornelius Gallus	I.	508
1 Sec. nach Ch. G.		
Petronius	II.	112

	Theil.	Seite.
2 Sec.		
Florus	II.	260
3 Sec.		
4 Sec.		
Eumenius		661
Nazarius		671
Mamertinus		760
Hilarius Pict.		761
Eutropius		784
Drepanius		855
Phaebadius		864
Auſonius		870
Martinus		906
Marcellus	III.	32
Sulpſcius Sev.		47
Rutilius Numat.		54
Paulinus		126
Caſſianus		131
Hilarius Arelat.		149
Vincentius		160
Eucherius		179
Arnobius jun.		197
Proſper		209
Claudianus Mamert.		223
Paulinus Petroc.		226
Salonius		180
Salvianus		240
Sidonius		261
Gennadius		269
Ruricius		299
Ennodius		309
Avitus		313
Caeſarius		356
Gregorius Turon.		443
Marius		449
Venant. Fortunatus		454
Marculphus		498
Deſiderius		499
Fredegarius		501
Turpinus		540
Theodulphus		554
Benedictus		557
Anſegiſus		565

	Theil.	Seite.
Ermoldus	III.	567
Agobardus		577
Jonas		581
Druthmar		592
Freculfus		594
Amulo		579
Angelomus		600
Nithardus		606
Florus		608
Lupus		610
Paſchaſius		613
Ratramnus		618
Remigius		628
Ado		ib.
Uſuardus		634
Hincmarus		637
Frodoardus		693
Sylveſter II.		808
Abbo		815
Aimoinus		710
Fulbertus		727
Ademarus		731
Odorannus		744
Wippo		745
Berno		747
Glaber		751
Odilo		752
Humbertus		704
Berengarius		795
Gultmundus		798
Ivo	IV.	63
Anſelmus Laud.		76
Alberatus Aguenſ.		91
Marbodus		93
Guibertus		98
Herveus		111
Bernhardus Morl.		ib.
Hildebertus		115
Hugo de S. Victo.		129
Guigo		134
Abelardus		141
Ordericus		171

	Theil.	Seite.
Bernhardus Clarev.	IV.	190.
Petrus Cluniac.		205
— Comeſtor		263
— Celleni.		284
Placentinus		288
Petrus Bleſenſis		301
Gualtherus ab Inſ.		308
Alanus		310
Matthaeus Vind.		326
Alexander à Villa Dei		338
Eberhardus		341
Rigordus		359
Aegidius Athen.		356
— Diac.		358
Guilielmus Brito		ib.
Jacobus de Virriac.		372
Guilielmus Alvern.		384
Vincentius Bellov.		417
Robertus de Sorbona		422
Duranti		467
Guilielmus de Nangis		477
Johannes Pariſ.		483
Duranti jun.		469
Dyta		537
Guido de Cauliaco		581
Froſſardus		639
Johannes de Varennes		678
Johannes Breviscoxa		ib.
Petrus d' Ailly		665
Gerſon		673
Nic. de Clamengis		691

8. In Deutſchland.

Victorinus	II.	648
Bonifacius	III.	527
Wilibaldus		ibid.
Eginhardus		569
Udalricus		585
Theganus		586
Walafridus Strab.		588
Abbſſidus		591
Haimo		595

	Theil.	Seit.
Rabanus	III.	601
Godeſchalcus		620
Otfridus		622
Iſo		625
Notkerus		627
Regino		677
Ratherius		699
Roſwitha		709
Witikindus		819
Hetigerus		821
Ditmarus		714
Alpertus		720
Notkerus Labeo		721
Burchardus		722
Adelboldus		724
Ekkehardus		742
Bruno		744
Hermannus		750
Anſelmus		760
Adelmannus		762
Hepidanus		771
Adamus		772
Lambertus		781
Bruno		784
Wilferamus		787
Benno		805
Bertholdus	IV.	1
Bruno		4
Hugo		7
Otbertus		19
Honorius Auguſtod.		243
Udalricus		103
Coſmas		105
Irnerius		109
Paulus Bernried.		113
Rupertus		121
Hugo de S. Victore		132
Wibaldus		209
Otto Friſ.		222
Anſelmus Havelb.		283
Gerhohus		298
Helmoldus		352

	Theil.	Seite.
mbertus	IV.	261
keberrus		276
rthfridus (Viterb.)		281
rntherus		334
liverius		362
onradus a Lichtenau		370
--- philoſ.		375
hannes Seneca		412
bericus		381
:ko		400
bertus Stadenſis		415
artinus Scriptor		444
lbertus M.		447
— Argent.		612
lenricus de Haſſia		621
luſs		653
heodoricus a Niem		660
ngelhuſius		689
lider		701
ohannes de Eſſendia		743
æmmerlein		751
ſicolaus Cuſan.		765
Veſſelus		818
Kempis		803
leimburg		808
liger		813
iel		822

9. In England und Norden.

Alphilas	II.	792
Merlinus	III.	230
Fauſtus		237
Patricius		269
Gildas		429
Columbanus		475
Nennius		478
Gallus Conf.		496
Aldhelmus		517
Beda		519

	Theil.	Seite.
Bonifacius		526
Willibaldus		ibid.
Egbertus		528
Alcuinus		544
Johannes Scigena		632
Aelfred		660
Ethelwerdus		702
Marianus		798
Anſelmus Cant.	IV.	34
Wilhelmus		173
Pullenus		180
Henricus Huntingd.		204
Aelredus		233
Thomas Becket		248
Richardus de S Victore		259
Johannes Sarisb.		268
Gualterus Mapes		300
Nigellus Wireker		306
Saxo		315
Gervaſius Till.		330
Joſephus Iſcanus		354
Albricus		356
Rogerus Wendover		415
Alexander Hales		378
Robertus Grosthead		392
Johannes Haliſax		409
Matthaeus Paris		413
Bacon		458
Bernhardus de Gordonio		481
Duns		485
Wilhelm Riſhanger		449
Trivet		523
Adamus Murimuth.		525
Burlaeus		533
Occam		547
Bradwardinus		568
Chaucer		634
Boſtorus		525
Thomas Netter, Wald.		687

B. Nach den Wiſſenſchaften.

Theil. Seite

I. Sprachlehrer.

Horapollo I. 44
Varro 411
Verrus Flaccus 569
Didymus 570
Rhemnius Palaemon II. 39
Aſconius 52
Valerius Probus 172
Zenobius 302
Diogenianus 303
Dionyſius 304
Apollonius 309
Herodianus 373
Gellius 382
Harpocration 390
Hephaeſtio 392
Adrianus 415
Phrynichus 416
Pollux 420
Eutecnius 467
Athenaeus Diphoſ. 470
Cenſorinus 543
Heſychius 636
Nonius Marcellus 703
Feſtus 723
Donatus 727
Victorinus 741
Ammonius III. 294
Servius 85
Macrobius 87
Capella 221
Chariſius 289
Diomedes 291
Phocas, Caper, Agroetius 292
Priſcianus 329
Eutyches 339
Caſſiodorus 413
Iſidorus Hiſp. 481
Johannes Philiponus 491
Alcuinus 544
Rabanus 601
Papias 754
Nathan IV. 23
Suidas 185
Aben Eſra 229
Johannes Sarisber. 268
Tzetzes 278
Euſtathius Theſſ. 296
Alexander de Villa Dei 338
Eberhardus 341
Kimchi, David 366
— Moſes ib.
Johannes Balbi 454
Thomas Magiſter 517
Trivet 523
Chryſoloras 649
Barzizius, Gaſp. 635
Valla 743

II. Lehrer der Redekunſt.

Ariſtoteles I. 253
Demetrius Phal. 308
Cicero 408
Dionyſius Hal. 575
Seneca 595
Celſus II. 7
Quintilianus 213
Calpurnius 312
Polemon 313
Hermogenes 370
Apſines 539
Minucianus 587
Longinus 616
Alighieri IV. 507

III. Redner.

Gorgias I. 176
Antiphon 181
Andocides 182

Ly-

	Theil. Seite
ſias	I. 201
ıiſthenes	220
ocrates	230
cidamas	233
ıeus	249
ycurgus	252
ımoſthenes	287
ſchines	294
ımades	301
yperides	302
narchus	303
cero	418
ſbonax	II. 24
o Chryſoſt.	179
erodes	402
riſtides	426
llinicus	588
amertinus	635
ımenius	660
azarius	671
lianus Imp.	747
imenius	756
amertinus	760
hemiſtius	839
banius	882
neſius	III. 119

IV. Epiſtolographen.

ıacharſis	I. 97
alaris	106
heano	124
eraclitus	125
ıemiſtocles	126
crates	177
ımocritus	190
riſtippus	219
iogenes Cyn.	250
ion	256
exander M.	296
rates	305
cero	418
nera	III. 87
Plinius	II. 241
Ariſtaenetus	794
Symmachus	901
Syneſius	III. 129
Paulinus	126
Iſidorus	153
Nilus	175
Dionyſius Antioch.	220
Sidonius	261
Ruricius	299
Ennodius	309
Caſſiodorus	413
Deſiderius	499
Alcuinus	544
Theodorus	560
Photius	655
Udalricus	IV. 103
Hildebertus	115
Bernhardus Clarev.	190
Petrus Clun.	205
Wibaldus	209
Petrus Cellenſ.	284
—— Bleſ.	301
Innocentius III.	344
Petrus de Vineis	387
Robertus Groſthead.	391
Petrarcha	585
Colucius	643
Ambroſius Camald	706
Brunus	716
Barbarus	756
Aeneas Sylvius	770

V. Dichter.

a. Lehret der Dichtkunſt.

Ariſtoteles	I. 259
Horatius	510

b. Lyriſche Dichter.

David	I. 49
Orpheus	34

	Theil.	Seite
Archilochus	I.	90
Alcman		91
Steſichorus		92
Sapplio		93
Erinna		95
Alcaeus		96
Ibycus		109
Anacreon		112
Piadarus		149
Bacchylides		156
Praxilla		203
Cleanthes		342
Callimachus		345
Catullus		467
Horatius		510
Prudentius	III.	13
Synesſius		119
Gualterus Mapes	IV.	299

c. Bucoliſche Dichter.

Theocritus	I.	337
Bion		380
Moſchus		382
Virgilius		489
Nemeſianus	II.	629
Calpurnius		631
Boccatius	IV.	595

d. Heroiſche Dichter.

Muſaeus	I.	37
Homerus		56
Heſiodus		90
Apollonius Rhod.		356
Ennius		364
Lucretius		460
Virgilius		489
Gratius Faliſc.		556
Manilius		581
Lucanus	II.	107
Valerius Flaccus		149
Statius		166
Silius Italicus		202

	Theil.	Se
Juvencus		
Apollinaris		
Claudianus		
Avienus		
Nonnus	III.	
Paulinus		
Cl. Mar. Victor		
Dracontius		
Sedulius		
Paulinus Petrot.		
Sidonius		
Coluthus		
Tryphiodorus		
Quintus [illegible]		
Avitus		
Aratot		
Coripput		
Venant. Fortunatus		
Eugenius		
Aldhelmus		
Roſwitha		
Marbodus	IV.	
Bernhardus Morlan.		
Hildebertus		
Gualtherus Phil.		
Gunthérus		
Joſephus Iſcan.		
Ægidius Diac.		
Guilielmus Brito		
Alighieri		

e. Elegiſche Dichter.

Tyrtaeus	I.	
Mimnermus		
Theognis		
Corn. Gallus		
Corn. Maximianus		
Tibullus		
Propertius		
Pedo		
Ovidius		
Statius	I.	

	Theil.	Seite
Lutilius Nam.	III.	54
Theodulphus		534
Ermoldus		567
Henricus Septim.	IV.	294
Matthäus Vind.		326

f. Lehrgedichte.

Heſiodus	I.	70
Phocylides		111
Pythagoras		118
Empedocles		134
Parmenides		136
Aratus		335
Nicander		398
Lucretius		460
Virgilius		489
Horatius		510
Gratius Faliſcus		556
Corn. Severus		558
Aemilius Macer.		567
Manilius		581
Germanicus		584
Oppianus		465
Nemeſianus		629
Maximus Philoſ.		746
Georgius Piſides	III.	488
Eugenius		500
Phile	IV.	842

g. Gnomiſche und mythiſche Dichter.

Aeſopus	I.	104
Theognis		110
Hygmus		560
Publius Syrus		563
Phaedrus	II.	13
Avianus		324
Cato		327
Agapetus	III.	333
Fab. Planciad. Fulgentius		335
Baſilius Mac.		643
Antonius Melißa	IV.	45
Albrinus		356

h. Epigrammatiſche Dichter.

Catullus	I.	467
Martialis	II.	195
Auſonius		870
Paulus Silentiarius	III.	407
Hildebertus	IV.	115
Theodorus Prodrom.		196
Maximus Planudes.		566

i. Dramatiſche Dichter.

a. tragiſche.

Aeſchylus	I.	189
Sophocles		87
Achaeus		196
Euripides		197
Theodectes		256
Philoxenus		258
Chaeremon		293
Crates		305
Lycophron		331
Livius Andronicus		362
Ennius		364
Pacuvius		380
Accius		404
Ezechiel		409
Muſſatus	IV.	528

k. b. Tomiſche.

Epicharmus	I.	125
Philonides		148
Phrynichus		157
Cratinus		220
Eupolis		221
Agathō		ibid.
Plato		222
Ariſtophanes		223
Theophilus		243
Philonides		ib.
Nicochares		ib.
Nicophron		244

	Theil. Seite
Telecides	I. 244
Theopompus	248
Diogenes Oenoan.	249
Aſtydamas	ibid.
Epicrates	254
Philippus	ib.
Philetaerus	ib.
Nicoſtratus	255
Ephippus	ib.
Dionyſius	257
Bubulus	ib.
Anaxandrides	258
Anaxilaus	293
Ariſtophon	299
Antiphanes	ib.
Sopater	ib.
Alexis	300
Sotades	ib.
Hegeſippus	301
Philiſcus	ib.
Anaxippus	311
Philippides	ib.
Diphilus	312
Philemon	ib.
Menander	313
Apollodorus	314
Poſidippus	317
Damoxenus	318
Plautus	371
Stat. Caecilius	379
Terentius	387
Philiſtion	590
Roſwitha	III. 703

I. Satyriſche Dichter.

Lucilius	I. 407
Horatius	510
Perſius	II. 70
Petronius	112
Juvenalis	268
Lucianus	443
Julianus	747

	Theil. Seite
Nigellus Wireker	IV. 90

II. Dichter in neuern Sprachen.

Alighieri	IV. 91
Cino	92
Petrarcha	96
Boccaccio	99
Chaucer	64

III. Romanenſchreiber.

Parthenius	I. 96
Heliodorus	II. 88
Theodorus Proda.	IV. 57
Euſtathius	25

VI. Geſchichtſchreiber.

a. Allgemeine.

Herodotus	I. 96
Diodorus	97
Nicolaus Damaſcenus	98
1 Sec. nach Ch. Geb.	
Valerius Max.	II. 1
Juſtinus	31
Aelianus	55
Jul. Africanus	58
Philoſtratus	59
— — iun.	54
Euſebius Pamph.	70
5 Sec.	
Oroſius	III. 9
Hieronymus	65
Olympiodorus	93
Idacius	21
Priſcus	120
6 Sec.	
Marcellinus	34
Petrus, Patric.	39
Jornandes	39
Procopius	40
Victor Tunn.	60

	Theil.	Seite
Gregorius Tur.	III.	443
Marius		449
7 Sec.		
Johannes Biclar.		477
Theophylactus Simoc.		479
Iſidorus Hiſp.		481
Fredegarius		501
Julianus		515
8 Sec.		
Beda		519
Paulus Warnefr.		535
Turpinus		540
Georgius Syncellus		541
9 Sec.		
Theophanes		551
Nicephorus		561
Eginhardus		569
Freculfus		594
Agnellus		624
Ado		628
Erchempertus		651
Aelfredus		660
Johannes Malelas		664
10 Sec.		
Regino		677
Eutychius		680
Frodoardus		693
Luitprandus		696
Ethelwerdus		702
11 Sec.		
Aimoinus		719
Alpertus		720
Ademarus		731
Odorannus		744
Glaber		751
Hermannus		756
Cedrenus		761
Hepidanus		775
Arnulphus		776
Lambertus		780
Johannes Scylitzes		783
Marianus		791

	Theil.	Seite
Guilielmus App.	III.	800
12 Sec.		
Bertholdus	IV.	1
Sigibertus		47
Baldericus		57
Leo Marſic.		60
Hugo		72
Domnizo		75
Zonaras		84
Hugo de S. Mario		129
Anſelmus Gembl.		56
Wilhelmus Malmesb.		173
Henricus Huntingd.		204
Wibaldus		209
Otto Friſ.		212
Gotifridus (Viterb.)		281
Saxo		315
Joel		317
Arnoldus		255
13 Sec.		
Rigordus		359
Gervaſius Tilberin		339
Aegidius Diac.		378
Guilielmus Brito		ib.
Rogerus Wendover		369
Conradus a Lichten.		370
Jacobus de Vitriaco		372
Rodericus Ximen.		376
Albericus		383
Petrus de Vineis		387
Lucas Tudenſ.		390
Matthæus Pariſ.		413
Albertus Stadenſis		415
Vincentius Kellov.		417
Guilielmus de S. Amore		420
Martinus Polon.		444
14 Sec.		
Guillelmus de Nangis		477
Haithonus		466
Wilhelmus Riſhanger		415
Abulpharagius		837
Ptolomaeus Luc.		515

Erstes Register.

	Theil. Seite
Trivet	IV. 524
Mussatus	527
Adamus Murimuth.	533
Petrarcha	585
Boccaccio	595
Albertus Arg.	612
Froissard	639
15 Sec.	
Engelhussus	689
Brunus	716
Glycas	729
Tostatus	740
Antoninus	755
Aeneas Sylvius	770
Piccolomineus	777

β. Speciale

1. Zur jüdischen Historie.

Moses	I. 30
Iosua	33
Samuel	47
Gad, Nathan	52
Iosephus	154
Iosippon	165

2. Zur Morgenländischen Historie.

Ctesias	I. 244
Magasthenes	310
Berosus	341
Manetho	343
Moses Arm.	III. 207

3. Zur griechischen Hist.

Dares	I. 41
Dictys	42
Palaephatus	46
Thucydides	184
Xenophon	204
Heraclides	307
Apollodorus	401

	Theil. Seite
Cornelius Nep.	483
Conon	565
Antoninus Liberalis	II. 41
Curtius	42
Cornutus	120
Ptolemaeus	267
Plutarchus	292
Phlegon	305
Apollonius	309
Arrianus	392
Gemistus	IV. 712

4. Zur Byzantinischen Hist.

Priscus	III. 220
Procopius	409
Hesychius	420
Agathias	439
Menander	441
Theophylactus Simoc.	479
Nicephorus	501
Iohannes Cameniata	665
Leo	681
Genesius	686
Constantinus Porph.	686
Johannes Scylitz	783
Nicephorus Bryenn.	IV. 137
Anna Comnena	181
Cinnamus	274
Niceras Choniat.	331
Nicephorus Gregoras	577
Cantacuzenus	609
Codinus	733
Ducas	763
Chalcocondylas	764
Phranza	812

5. zur Römischen Historie

Fabius Pictor	I. 363
Ennius	364
Cato	368
Polybius	382
Calpurnius Piso	403

Cae-

	Theil.	Seite
aelius Antipater	I.	404
. Sempronius Aſellio		405
uadrigarius		416
lenna		ib.
alerius Antias		417
aeſar		449
irtius		459
lluſtius		475
ornelius Nep.		483
ivius		527
leſſalla Corvinus		535
ionyſius Hal.		575
eneſtella		580
ellejus		592
ucanus	II.	107
ilius Ital.		201
acitus		230
lorus		260
uetonius		281
lutarchus		298
ppianus		314
Dio Caſſius		527
lerodianus		540
partianus		632
Vulcat. Gallicanus		656
Trebellius Pollio		659
Eumenius		660
Vopiſcus		670
Nazarius		671
Lampridius		672
Julius Capitolinus		697
Sextus Rufus		769
Publius Victor		772
Eutropius		784
Aurel. Victor		812
Ammianus Marcell.		844
Drepanius		855
Zoſimus	III.	94
Xiphilinus		806

6. zur deutſchen Hiſtorie.

Ermoldus Nigellus	III.	567
Eginhardus	III.	569
Nithardus		606
Notkerus		673
Regino		677
Roswitha		703
Witikindus		819
Herigerus		821
Dithmarus		718
Adalboldus		724
Ekkehardus		742
Wippo		745
Anſelmus		760
Hepidanus		771
Bruno		785
Otbertus	IV.	89
Coſmas		104
Otto Friſ.		212
Gerhohus		238
Helmoldus		252
Ecko		400
Muſſatus		527
Albertus Arg.		618
Engelhuſius		689
Johannes de Eſſendia		743

7. zur Kirchengeſchichte.

Prochorus	II.	127
Juvencus		700
Euſebius		705
Optatus		830
Ruffinus	III.	38
Sulpicius Sev.		47
Philoſtorgius		92
Palladius		115
Socrates		140
Sozomenus		148
Hilarius Arelat.		149
Theodoretus		184
Paulinus Petroc.		226
Gelaſius Cyzic.		228
Victo-		

	Theil.	Seite
Victor Vit.	III.	257
Eugippius		300
Ennodius		309
Theodorus		326
Epiphanius Scholaſt.		354
Caſſiodorus		413
Evagrius		439
Venant. Fortunatus		454
Moſchus		469
Beda		519
Alcfridus		591
Haimo		595
Petrus Sic.		624
Agnellus		626
Ado		628
Uſuardus		634
Anaſtaſius		645
Notkerus		673
Luitprandus		696
Adamus		778
Benno		805
Sigebertus	IV.	47
Albertus Aquenſ.		91
Marbodus		93
Paulus Bernried.		113
Simeon Metaphr.		139
Ordericus Vital.		171
Nilus Doxopatr.		172
Petrus Comeſtor		263
Guilielmus Tyr.		286
Oliverius		362
Duranti		467
Jacobus de Viragine		473
Ptolomaeus Luc.		575
Nicephorus Calliſtus		543
de Naralibus		645
Theodoricus a Niem		660

8. Zur gelehrten Geſchichte.

Ariſteas	I.	323
Cicero		418
Dionyſius Hal.	I.	578
Suetonius	II.	28
Plutarchus		293
Diogenes *Laert.*		504
Eunapius	III.	1
Hieronymus		65
Marinus		245
Gennadius Maſſ.		269
Olympiodorus		396
Heſychius		420
Iſidorus Hiſp.		481
Ildefonſus		507
Julianus		575
Photius		650
Sigebertus	IV.	47
Honorius Auguſtod.		248
Thomas magiſter		511
Burlaeus		535
Nicephorus Calliſt.		548
Boſtonus		595
Caccialupus		797

9. Erdbeſchreiber.

Hanno	I.	4
Agatharchides		400
Scymnus		412
Strabo		586
Dionyſius Perieg.		589
Iſidorus	II.	22
Mela		33
Plinius		135
Arrianus		350
Ptolemaeus		362
Panſanias		399
Agathemer		433
Solinus		553
Rutilius Numat.	III.	54
Steph. Byz.		275
Coſmas		386
Aelfred		660
Benizmin Tud.	IV.	258
Paulus, Marc.		465

Theil. Seite.

VII. Mathematiker.

riſtoxenus I. 306
uclides 318
rchimedes 326
pollonius 353
rrenus Antiſſ. 354
utocius ib.
appus ib.
lero 359
lito 362
thenaeus 364
hilo 397
itruvius 523
lyginus 561
lenelaus II. 184
rontinus 224
licomachus 258
heon 266
pollodorus 291
lutarchus 292
iophantus 335
olyaenus 307
ulius Africanus 525
odeſtus 622
natolius 627
heon 758
appus 810
egetius 821
roclus III. 245
utocius 298
ionyſius Exiguus 351
ero 470
aſilius 673
orphyr. 686
ylveſter II. 808
ermannus 756
ſellus IV. 9
radwardinus 561

VIII. Sternkundige und Sterndeuter.

mpedocles I. 134
Theil. Seite.
utolycus 297
ratus 334
anetho 343 divin.
riſtarchus 344
elampus 350 divin.
ratoſthenes 351
ipparchus 396
eminus 417
yginus 560
anilius 581
ermanicus 584
heodoſius II. 323
olomaeus 362
ypſicles 393
enſorinus 543
ulius Firmicus 718
aximus philoſ. 746
heon 758
aulus 799
leomedes III. 97
roclus 245
lpherganus 642
lbatenius 676
ohannes Haliſius 409
etrus d' Ailly 665
lughBeigh. 751

IX. Philoſophen.

onfucius I. 116
5. Sec. vor Chr. G.
ythagoras 118
eraclitus 125
mpedocles 134
armenides 136
ocellus 158
ocrates 177
emocritus 190
enophon 204
eſchines 216
ebes 218
riſtippus 219
ntiſthenes 220

	Theil.	Seite
4 Sec.		
Plato	I.	234
Timaeus		246
Archytas		247
Diogenes		250
Ariſtoteles		259
3 Sec.		
Theophraſtus		279
Epicurus		316
1 Sec.		
Cicero		418
Q. Cicero		448
Lucretius		460
1 Sec. nach Ch. Geb.		
Seneca	II.	87
Epictetus		175
Apollonius Tyan.		182
2 Sec.		
Aleinous		257
Albinus		258
Plutarchus		292
Apuleius		337
Arrianus		350
Aur. Antoninus		409
Maximus Tyr.		417
Sextus Empyricus		436
3 Sec.		
Alexander Aphrod.		473
Plotinus		607
4 Sec.		
Porphyrius		641
Chalcydius		673
Jamblichus		691
Dexippus		696
Maximus philoſ.		746
Julianus Imp.		747
Themiſtius		839
5 Sec.		
Hieracles	III.	156
Syrianus		174
Aeneas Gaz.		232
Proclus		245

	Theil.	Seite
Stobaeus	III.	279
6 Sec.		
Ammonius Herm.		294
Boethius		327
Zacharias Mytil.		349
Simplicius		391
Olympiodorus		396
7 Sec.		
Johannes Philop.		491
9 Sec.		
Baſilius Mac.		643
11 Sec.		
Avicenna		735
12 Sec.		
Pſellus	IV.	9
Johannes Sarisb.		270
13 Sec.		
Averroes		328
Robertus Groſthead		398
Nicephorus Blemmyda		398
Thomas Aquinas		424
Bonaventura		440
Petrus Hiſpanus		440
Albertus M.		447
Baco		458
14 Sec.		
Duns		485
Arnoldus Villanov.		490
Lullus		495
Petrus de Abano		501
Burlaeus		533
Occam		547
15 Sec.		
Petrus d' Ailly		665
Gemiſtus		712

X. Naturlehrer und Feldbaukundige.

Theophraſtus	I.	279
Antigonus		295
Cato		368
Varro		411
Lucretius		460
Aemilius Macer		567

Mate

	Theil.	Seite.
fa	I.	568
oscorides	II.	82
lumella		85
nius		135
temidorus		307
lianus		515
icius		558
pianus		465
mesianus		629
l. Obsequens		808
getius		821
mesius		922
heophylactus Simoc.	III.	479
dorus Hisp.		481
eorgius Pisides		488
chmet		553
lbertus M.	IV.	447
ullus		495
etrus d' Ailly		665

XI. Aerzte.

Hippocrates	I.	193
olybius		200
Nicander		398
Aemilius Macer		507
Musa		568
Celsus	II.	7
Xenocrates		23
Scribonius Largus		38
Dioscorides		82
Andromachus		119
Plinius Valerianus		139
Aretaeus		146
Rufus		184
Marcellus		304
Aurelianus		438
Galenus		452
Sammonicus		482
Anatolius		640
Vindicianus		747
Theodorus Priscianus		796
Oribasius		913
Marcellus	III.	251
Aetius		283
Alexander Tral.	III.	422
Palladius		452
Theophylus		472
Paulus Aegineta		510
Johannes Damascenus		528
Mesue		ib.
Nonus		685
Rhazes		712
Avicenna		735
Serapion		768
Gariopontus		769
Achmet		782
Constantinus Aft.		793
Simeon Seth.	IV.	13
AbenZohar		236
Ebubitar		298
Averroes		328
Aegidius Athen.		356
Petrus Hispanus		440
Johannes Actuarius		475
Nicolaus Myrepsus		489
Bernhardus de Gordonio		481
Arnoldus Villanovanus		490
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Gentilis Fulg.		559
Guido de Cauliaco		581

XII. Rechtslehrer.

a) bürgerliche.

Solon	I.	98
Sextus Pomponius	III.	357
Caius		366
Maecianus		401
Papinianus		479
Ulpianus		523
Paulus		527
Modestinus		546
Gregorius		648
Hermogenianus		700
Antiochus	III.	135
Theophylus		344
Tribonianus		364

Juli-

	Theil.	Seite.
Julianus	III.	431
Marculphus		498
Baſilius Mac.		643
Leo Imp.		666
Irnerius	IV.	109
Placentinus		288
Aso		351
Accurſius		363
Ecko		400
Duranti		467
Marſilius Pat.		520
Cinus		530
Bartolus		572
Baldus		626
Jacinus		786
Caccialupus		797

b) geiſtliche.

Dionyſius Exiguus	III.	357
Petrandus		388
Iſidorus Hiſp.		421
Adrianus		533
Anſegiſus		565
Theganus		586
Photius		652
Burchardus		722
Ivo	IV.	63
Zonaras		84
Ariſtenus		112
Gratianus		215
Theodorus Balſamo		290
Innocentius III.		543
Johannes Semeca		376
Innocentius IV.		395
Bartholomaeus		411
Raymundus Pegnafort		436
Andreae		551
Tedeſcus		726
Johannes a Turrecremata		789
Heimburg		808

XIII. 1) bibliſche Scribenten.

Hiob	I.	27
Moſes		I.
Joſua		
Samuel		
David		
Gad, Nathan		
Salomon		
Jonas		
Joel		
Hoſeas		
Amos		
Jeſaias		
Micha		
Nahum		
Zephanias		
Jeremias		
Obadias		
Ezechiel		
Daniel		
Malachias		
Eſdra		
Nehemias		
Auct. libri Eſther		
Matthaeus		II.
Marcus		
Jacobus		
Petrus		
Paulus		
Lucas		
Johannes		

2) apocryphiſche.

Adam	I.	1
Henoch		
XII Patriarchae		
Tobias		
Manaſſes		
Baruch		
Siracides		
Jeſus Chriſtus	II.	3
Pilatus		
Maria		
Seneca		

	Theil.	Seite.
3) Kirchenlehrer.		
1 Sec.		
ius	II.	81
ochorus		127
rnabas		128
dias		133
emens Rom.		186
2 Sec.		
natius		207
quila		290
lycarpus		318
ermas		321
ſtinus Mart.		324
atianus		394
heodotion		404
thenagoras		405
heophilus		423
mmachus		434
ermias		441
enaeus		458
3 Sec.		
lemens Alex.		484
ertullianus		492
ſinucius		504
lippolitus		508
mmonius		562
lovatianus		570
Origenes		574
ixtus II.		588
Cyprianus		592
Commodianus		602
Dionyſius		605
Gregorius Thaum.		611
Archelaus		624
4 Sec.		
Victorinus		648
Arnobius		650
Pamphilus		657
Methodius		665
Petrus		669
Chalcidius		673

	Theil.	Seite.
Lactantius	II.	675
Juvencus		700
Euſebius Pampl.		705
Jul. Firmicus		708
Antonius Aegyptius		731
Serapion		733
Gregorius		736
Euſtathius		737
Euſebius Emiſen.		739
Dorotheus		740
Victorinus		741
Hilarius Pict.		761
Caeſarius		769
Titus		773
Lucifer		774
Euſebius Sard.		787
Athanaſius		778
Ulphilas		792
Ephraem		799
Baſilius M.		804
Zeno		818
Damaſus		825
Fauſtinus		828
Optatus		830
Cyrillus Hieroſol.		833
Philaſtrius		837
Gregorius Naz.		850
Macarius Aeg.		857
Pacianus		860
Apollinaris		862
Phaebadius		864
Gregorius Nyſſ.		865
Amphilochius		868
Falconia		878
Arſenius		881
Eunomius		897
Didymus		899
Martinus Turon.		906
Ambroſius		907
Aſterius		919
Evagrius		920

	Theil.	Seite.
5 Sec.		
Marcus Eremita	III.	1
Epiphanius		3
Prudentius		23
Chryſoſtomus		29
Victor Antioch.		28
Severianus		29
Nonnus		34
Rufinus		38
Theophilus Alex.		45
Johannes Hieroſ.		57
Oroſius		59
Hieronymus		65
Auguſtinus		98
Polychronius		124
Theodorus		125
Cyrillus		142
Proclus		146
Flavianus		152
Iſidorus Peluſ.		153
Mercator		158
Vincentius		160
Victor, (Clem. Mar.)		162
Adrianus		172
Diadochus		173
Valerianus		181
Nilus		175
Chryſippus		178
Eucherius		179
Theodoretus		184
Petrus Chryſol.		190
Baſilius Sel.		193
Euthalius		195
Simeon Stylit.		197
Arnobius jun.		197
Leo M.		200
Proſper		209
Claudianus Mamert.		223
Salonius		180
Vigilius		232
Fauſtus		237
Salvianus		241

	Theil.	Seite.
Gelaſius		
Andreas		
Dionyſius Areop.		
6 Sec.		
Rufticius		
Paſchaſius diac.		
Petrus diac.		
Ennodius		
Avitus		
Boethius		
Procopius Gaz.		
Fulgentius Ruſp.		
Maxentius Johannes		
Cæſarius		
Benedictus		
Ferrandus		
Gregentius		
Primaſius		
Facundus		
Caſſiodorus		
Liberatus		
Martinus Panh.		
Euſtratius		
Johannes jun.		
Anaſtaſius		
7 Sec.		
Gregorius M.		
Climacus		
Columbanus		
Iſidorus Hiſp.		
Johannes Philop.		
Gelius Confeſſ.		
Olympiodorus		
Theodorus		
Maximus Mon.		
Ildefonſus		
Anaſtaſius Sinait.		
Julianus		
8 Sec.		
Aldhelmus		
Beda		
Germanus		

	Theil.	Seite
Bonifacius	III.	527
Johannes Damaſc.		528
Egbertus		522
Theodorus Abucara		532
Adrianus		533
Paulus Warnefr.		535
9 Sec.		
Paulinus Aquil.		542
Leidradus		579
Alcuinus		544
Theodulphus		554
Benedictus		557
Theodorus		559
Nicephorus		561
Claudius		585
Agobardus		577
Jonas		581
Udalricus		585
Walafridus Strab.		588
Druthmarus		592
Amulo		579
Haimo		595
Angelomus		600
Rabanus		601
Florus		608
Lupus		620
Paſchaſius		613
Ratramnus		618
Godeſchalcus		620
Otfridus		622
Iſo		625
Remigius		628
Johannes Erigena		632
Hincmarus Rhem.		637
-- Laud.		639
Photius		652
10 Sec.		
Alfred		660
Notkerus		673
Atethas		677
Regino		677
Ratherius		699
Nicon		707

	Theil.	Seite
Oecumenius	III.	708
Sylveſter	II.	803
Abbo		815
11 Sec.		
Notkerus Labeo		921
Fulbertus		927
Simeon		933
Bruno		743
Berno		745
Odilo		752
Nicetas Pectoratus		759
Adelmannus		762
Humbertus		764
Nicetas		766
Damianus		771
Willeramus		785
Anſelmus de Badag.		788
Berengarius		795
Guitmundus		798
Lanfrancus		801
12 Sec.		
Bertholdus	IV.	1
Philippus Solitar.		11
Bruno		4
Pſellus		9
Petrus Alphonſ.		23
Theophylactus		24
Anſelmus		34
Baldericus		57
Ivo		62
Anſelmus Laud.		76
Euthymius		79
Marbodus		93
Gilbertus		98
Honorius Auguſtod.		243
Herveus		118
Hildebertus		185
Rupertus		124
Hugo de S. Victore		132
Pullenus		180
Hermannus Mon.		101
Bernhardus Claraev.		193

	Theil. Seite.
Petrus Clun.	IV. 205
Anselmus Havelb.	223
Petrus Lombard.	224
Aelredus	234
Gerhohus	238
Thomas Becket	248
Richardus de S. Victore	255
Irimbertus	261
Eckebertus	276
Petrus Cellens.	284
— Biesensis	301
13 Sec.	
Gualtherus	308
Alanus ab ins.	310
Nicetas Chon.	332
Innocentius III.	343
S. Franciscus	360
S. Antonius	365
Moneta	369
Robertus Grosthead	391
Nicephorus Blemmyda	398
Vincentius Bellov.	417
Guilielmus de S. Amore	420
Robertus de Sorbona	422
Raymundus M.	452
14 Sec.	
Johannes Paris.	483
Lyra	537
Nilus	545
Barlaam	556
Bradwardinus	561
Gregorius Palamas	564
Maximus Planudes	566
Cantacuzenus, Jo.	609
— Matth.	610
Johannes de Varennis	678
Henricus de Hassia	621
15 Sec.	
a Sancta Fide	647
Huss	653
Johannes Breviscoxa	678
Petrus d' Ailly	665
Simeon Thess.	682
Thomas Wald.	687
Nicolaus de Clamengis	691
Sabunde	697

	Theil. Se[illegible]
Nider	IV. [illegible]
Ambrosius Camald.	[illegible]
Tostatus	[illegible]
Haemmerlein	[illegible]
Antoninus	[illegible]
Nicolaus Cusanus	[illegible]
Johannes a Turrecremata	[illegible]
Rodericus Zamor.	[illegible]
a Kempis	[illegible]
Niger	[illegible]
Wesselus	[illegible]
Biel	[illegible]
Savonarola	[illegible]
4. Scholastiker.	
Anselmus Cant.	IV. [illegible]
Abelardus	[illegible]
Pullenus	[illegible]
Petrus Lombardus	[illegible]
Alexander Hales	[illegible]
Guilielmus Alvernus	[illegible]
Thomas Aquinas	[illegible]
Bonaventura	[illegible]
Albertus M.	[illegible]
Duns Scotus	[illegible]
Occam	[illegible]
Biel	[illegible]
5. Jüdische Gottesgelehrte.	
Jonathan	I. [illegible]
Philo	II. [illegible]
Josephus	[illegible]
Akibha	[illegible]
Simeon	[illegible]
Nathan	[illegible]
Juda	[illegible]
Jochanan	[illegible]
Jose	III. [illegible]
Saadias	[illegible]
Jehuda	IV. [illegible]
Aben Esra	[illegible]
Salomo b. Isaac Jarchi	[illegible]
Moses Maim.	[illegible]
Kimchi David	[illegible]
Levi b. Gerson	[illegible]
Lipman	[illegible]

Zwei

Zweites Register

der Schriftsteller nach dem Alphabet.

	Theil. Seite
A.	
bbo	III. 815
elardus	IV. 161
dias	II. 133
en Esra	IV. 229
enzohar	IV. 236
raham	I. 24
ubecher Muhammed ben Se-charia Al Rasi, S. *Rhazes*	
ulpharagus	IV. 837
cius	I. 404
ursius	IV. 363
haeus	I. 166
hmet	III. 782
ropolita	IV. 835
lam	I. 1.
— *Brem.*	III. 778
— *Murimuth.*	IV. 525 not.
lelboldus	III. 724
lelmannus	III. 762
lemarus	III. 731
lo	III. 628
lrianus	III. 179
— *PP.*	III. 533
— *Sophista*	II. 415
gidius *Athen.*	IV. 357
— *Paris.*	IV. 357 not.
lfred	III. 660
lianus	II. 515
lredus	IV. 233
milius *Mucer*	I. 567
neas *Gaz.*	III. 234
— *Sylvius*	IV. 770
schines	I. 294
— *Socer.*	I. 216
schylus	I. 129

	Theil. Seite
Aesopus	I. 104
Aetius	III. 283
Agapetus	III. 353
Agatharchides	I. 400
Agathemer	II. 433
Agathias	III. 438
Agatho	I. 228
Agnellus	III. 626
Agobardus	III. 576
Agroetius	III. 292 not.
Aimoinus	III. 710
R. Akibha	II. 273
Alanus *ab Ins.*	IV. 310
Albatenius	III. 676
Albericus S. *Albert. Aq.*	
— *Triumfont.*	IV. 381
Albertus *Aquens.*	IV. 91
— *Argent.*	IV. 612
— *M.*	IV. 447
— *Stad.*	IV. 415
Albinus	II. 258
Albricus	IV. 356
Alcaeus	I. 96
Alcidamas	I. 233
Alcman	I. 91
Alcuinus	III. 544
Aldhelmus	III. 517
Alexander *Aphrod.*	II. 474
— *Halos*	IV. 378
— *M.*	I. 296
— *Trall.*	III. 422
— *de Villa Dei*	IV. 338
Alexis	I. 300
Alighieri	IV. 507
Alpertus	III. 720
Alpherganus	III. 648

	Theil. Seite
Altfridus	III. 595
Ambrosius	II. 907
— *Trapers.*	IV. 706
Ammianus	II. 844
Ammonius	II. 562
— *Gram.*	III. 294 not.
— *Herm.*	III. 293
Amos	I. 78
Amphilochius	II. 868
Amulo	III. 595
Anacharsis	I. 98
Anacreon	I. 118
Anastasius *Antioch.*	III. 450
— *Bibl.*	III. 645
Anatolius *Laod.*	II. 627
— *Mol.*	II. 640
Anaxandrides	I. 258
Anaxilaus	I. 293
Anaxippus	I. 311
Andocides	I. 182
Andreas	IV. 591
Andreas S. *Agnellus*	
— *Caesar.*	III. 286
Andromachus	II. 119
Angelomus	III. 600
Anna	IV. 182
Anselmus	III. 565
Anselmus *Cant.*	IV. 33
— *Gembl.*	IV. 50
— *Havelb.*	IV. 228
— *Laud.*	IV. 76
— *Leod.*	III. 760
— *Luc.*	III. 788
Antigonus	I. 325
Antiochus	III. 135
Antiphanes	I. 299
Antiphon	I. 181
Antisthenes	I. 220
Antoninus *Flor.*	IV. 755
— *Imp.*	II. 409
— *Liberalis*	II. 41
Antonius *Aegypt.*	II. 731
Antonius *Melisa.*	IV. 45

	Theil. Seite
— *de Pad.*	IV. 365
Arnoldus *Lib.*	IV. 253 not.
Anyte	I. 315
Apicius	II. 558
Apollinaris	II. 862
Apollodorus *Architect.*	II. 291
— *Ath. Gramm.*	I. 401
— *Gel.*	I. 314
Apollonius *Dyscol.*	II. 309
— *Perg.*	I. 351
— *Rhod.*	I. 356
— *Thyan.*	II. 182
Appianus	II. 314
Apsines	II. 531
Apuleius	II. 337
Aquila	II. 259
Arator	III. 404
Aratus	I. 334
Archelaus	II. 624
Archilochus *hist.*	I. 84
— *Par.*	I. 90
Archimedes	I. 316
Archytas	I. 247
Aretaeus	II. 146
Arethas	III. 671
Aretinus S. *Brunus*	
Aristaenetus	II. 734
Aristarchus	I. 344
Aristeas	I. 323
Aristenus	IV. 112
Aristides	II. 426
Aristippus	I. 219
Aristophanes	I. 223
Aristophon	I. 299
Aristoteles	I. 259
Aristoxenus	I. 306
Arnaldus *Villanov.*	IV. 490
Arnobius	II. 650
— *iun.*	III. 197
Arnulphus *Mediol.*	III. 776
Arrianus	II. 350
Arsenius	II. 881

Ar-

	Theil. Seite.
temidorus	II. 307
lepius	I. 24
onius	II. 52
crius	II. 919
ydamas	I. 249
hanaſius	II. 779
henaeus *Gramm.*	II. 470
--- *Mech.*	I. 364
henagoras	II. 405
erroes	IV. 328
guſtinus	III. 98
ianus	II. 324
icenna	III. 735
ienus	II. 918
itus	III. 313
lus Sabinus	I. 554
relianus	II. 438
relius Victor	II. 812
ſonius	II. 870
tolycus	I. 297
zo	IV. 351

B

acchylides	I. 156
acon	IV. 458
aldericus *Camer.*	IV. 57
--- *Norſom.*	IV. 57
aldus	IV. 626
arbatus	IV. 726
arlaam	IV. 536
arnabas	II. 129
artholomaeus *Brix.*	IV. 412
artolus	IV. 572
aruch	I. 87
arzunius *Gaſp.*	IV. 685
--- *Guinif.*	IV. 686
aſilius *M.*	II. 804
--- *Mac.*	III. 643
--- *Patric.*	III. 673
--- *Seleuc.*	III. 193
audinus	IV. 226
eda	III. 519
S. Benedictus	III. 360
Benedictus *Anian.*	III. 557
Beniamin *Tudel.*	IV. 258
Benno	III. 805
Berengarius	III. 795
Bernaldus S. *Bertholdi.*	
Bernhardus *Clar.*	IV. 190
--- *Flor.*	III. 749
--- *de Gordonio*	IV. 482
--- *Morl.*	IV. 112
Berno	III. 747
Bertholdus	IV. 1
Beroſus	I. 342
Biel	IV. 822
Bion	I. 380
Bito	I. 362
Boccaccio	IV. 595.
Boethius	III. 317
Bonaventura	IV. 432
Bonifacius	III. 526
Bradwardinus	IV. 561
Bruno *Carth.*	IV. 4
--- *Herbip.*	III. 743
--- *ipse*	III. 784
Brunus	IV. 718
Burchardus	III. 722
Burlaeus	IV. 533

C

Caciálupus	IV. 797
Caelius Antipater	I. 404
Caeſar	I. 449
Caeſarius	II. 767
Caeſarius Arelat.	III. 356
Caius	II. 360
Callimachus	I. 345
Callinicus	II. 588
Calliſtratus	II. 550 not.
Calpurnius *Flaccus*	II. 312
--- Piſo	I. 403
--- Sic	II. 632
Cantacuzenus *Joh.*	IV. 609
--- *Matth.*	IV. 610

	Theil. Seite
Capella	III. 221
Caper	III. 292 not.
Caſſianus	III. 131
Caſſiodorus	III. 413
Cato	I. 368
- *Dionyſ.*	II. 327
Catullus	I. 467
Cebes	I. 218
Cedrenus	III. 761
Celſus	II. 7
Cenſorinus	II. 543
Chaeremon	I. 293
Chalcidius	II. 673
Chalcocondyles	IV. 764
Chariſius	III. 289
Chaucer	IV. 634
Chion	I. 256
Choricius	III. 327 not.
Chriſtianus Druthmarus	III. 592
Chryſippus	III. 178
Chryſoloras	IV. 649
Chryſoſtomus	III. 19
Cicero *M. Tull.*	I. 418
- *Q.*	I. 448
Cinnamus	IV. 274
Cinus	IV. 530
Claudianus	II. 891
- *Mamert.*	III. 223
Claudius	III. 575
Cleanthes	I. 342
Clemens *Alex.*	II. 484
- *Rom.*	II. 186
Cleomedes	III. 97
Climacus	III. 468
Codinus	IV. 733
Cointus	III. 307
Colucius	IV. 643
Columbanus	III. 475
Columella	II. 85
Colurhus	III. 394
Commodianus	II. 602
Confucius	I. 116
Conon	I. [illegible]
Conradus *Phil.*	IV. [illegible]
- *Urſp.*	IV. [illegible]
Conſtantinus *Afr.*	III. [illegible]
- *Harmenop.*	IV. [illegible]
- *Porphyr.*	III. [illegible]
Corinna	I. [illegible]
Corippus	III. [illegible]
Cornelius Gallus	I. [illegible]
Cornelius Nepos	I. [illegible]
- Severus	I. [illegible]
Cornutus	II. [illegible]
Coſmas *Prag.*	IV. [illegible]
- *Indopleuſt.*	III. [illegible]
Crates	I. [illegible]
Cratinus	I. [illegible]
Creſconius S. *Corippus*	
Cteſias	I. [illegible]
Curtius	II. [illegible]
Cyprianus	II. [illegible]
Cyrillus *Alex.*	III. [illegible]
- *Hieroſol.*	III. [illegible]
Damaſcius	III. [illegible]
Damaſus	II. [illegible]
Damianus	III. [illegible]
Damoxenus	I. [illegible]
Daniel	I. [illegible]
Dantes S. *Alighieri*	
Dares	I. [illegible]
David	I. [illegible]
Demades	I. [illegible]
Demetrius	I. [illegible]
Democritus	I. [illegible]
Demoſthenes	I. [illegible]
Deſiderius	III. [illegible]
Dexippus	II. [illegible]
Diadochus	III. [illegible]
Dictys	I. [illegible]
Didymus *Alex.*	II. [illegible]
- *Chalcent.*	I. [illegible]
Dinarchus	I. [illegible]
Dio Caſſius	II. [illegible]

	Theil Seite
Dio *Chryſoſt.*	II. 179
Diodorus *Sic.*	I. 571
Diogenes *Cyn.*	I. 250
— *Laert.*	II. 764
— *Oenoanus*	I. 249
Diogenianus	II. 303
Diomedes	III. 291
Dionyſius *Alex.*	II. 605
— *Antioch.*	III. 236
— *Areopag.*	III. 287
— *Attic.*	II. 304
— *Exig.*	III. 351
— *Hal.*	I. 575
— *Perieg.*	I. 589
— *Syrus.*	I. 257
Diophantus	II. 335
Dioſcorides	II. 82
Diphilus	I. 512
Dithmarus	III. 718
Dominizo	IV. 75
Donatus	II. 727
Dorotheus	II. 740
Draconitius	III. 164
Drepanius	II. 855
Druthmarus *Chriſtian.*	
Ducas	IV. 763
Duns	IV. 485
Duranti	IV. 447
— ius	IV. 469 not.
E	
Eadmerus	IV. 43
Ebnbitar	IV. 298
Ebn Sina	III. 735
Eberhardus	IV. 341
Eckebertus	IV. 276
Ecko	IV. 400
Egberus	III. 532
Eginhardus	III. 569
Ekkehardus *iun.*	III. 742
Empedocles	I. 134
Engelhuſius	IV. 689
Ennius	I. 364
Ennodius	III. 309
Ephippus	I. 255
Ephraem	II. 799
Epichärmus	I. 125
Epicrates	I. 254
Epictetus	II. 775
Epicurus	I. 316
Epiphanius *Cypr. Ep.*	III. 3
— *Schol.*	III. 354
Eratoſthenes	I. 351
Erchempertus	III. 651
Eſtius	I. 95
Eranoldus	III. 567
Eſſen	I. 143
Ethet	I. 147
Ethelwerdus	III. 702
Evagrius *Epiphan.*	III. 439
— *Pont.*	II. 921
Eubulus	I. 257
Eucherius	III. 179
Euclides	I. 318
Eugenius *Toled.*	III. 500
Eugippius	III. 360
Eumathius	IV. 297
Eumenius	II. 660
Eunapius	III. 11.
Eunomius	II. 897
Eupolis	I. 251
Euripides	I. 167
Euſebius *Pamph.*	II. 705
— *Emiſen*	II. 739
— *Verc.*	II. 777
Euſtathius *Pamph.*	II. 737
— *Theſſ.*	IV. 296
Euſtratius	III. 427
Euthalius	III. 195
Euthymius *Zigab.*	IV. 79
Eutocius	III. 298
Eutropius	II. 784
Eutyches	III. 333
Eutychius Acc.	III. 680
Ezechiel	I. 101
Ezechiel, *Trag.*	I. 409

	Theil. Seite
F	
Fabius Pictor	I. 363
Facundus	III. 408
Falconia	II. 878
Fauſtinus	II. 828
Fauſtus	III. 237
Fonctella	I. 580
Formoſus	III. 388
Feſtus	II. 723
Fimetus	II. 718
Flavianus	III. 152
Florus	II. 260
Florus *magiſter*	III. 608
Fortunatus	III. 454
Franciſcus	IV. 360
Freculfus	III. 594
Fredegarius	III. 501
Frodoardus	III. 693
Froiſſardus	IV. 639
Frontinus	II. 224
Fulbertus	III. 727
Fulgentius S. *Fernandus*	
Fulgentius *Fab. Cl. Gand.*	III. 337 not.
— *Fab. Plane.*	III. 385. not.
— *Ruſp.*	III. 335
G	
Gad	I. 52
Gaius S. *Caius.*	
Galenus	II. 452
Gallus *Confeſſor*	III. 496
Garipontus	III. 769
Gelaſius *Cyzic.*	III. 228
— *PP.*	III. 272
Gellius	II. 382
Geminus	I. 417
Gemiſtus	IV. 782
Geneſius	III. 686
Gennadius	III. 269
Gentilis	IV. 559
Georgius *Piſſides*	III. 488
— *Syncell.*	III. 541
Gerberetus S. *Silveſter*	
Gerhohus	IV.
Germanicus	I.
Germanus	III.
Gerſon	IV.
Gervaſius *Tilb.*	IV.
Gildas	III.
Glaber	III.
Glycas	IV.
Godeſchalcus	III.
Gorgias	I.
Gotfridus	IV.
Gratianus	IV.
Gregius *Faliſcus*	I.
Gregentius	III.
Gregoras	IV.
Gregorianus	II.
Gregorius *Ebnir.*	II.
— *M.*	III.
— *Naz.*	II.
— *Nyſſ.*	II.
— *Palamas*	IV.
— *Thaumat.*	I.
— *Turon.*	III.
Gualterus *Mapes.*	IV.
Gualtherus	IV.
Guibertus	IV.
Guido *de Caul.*	IV.
Guigo	IV.
Guilielmus *dict. Armor*	IV.
— *Apul.*	III.
— *Brito*	IV.
— *de Nang*	IV.
— *Pariſ.*	IV.
— *Tyr.*	IV.
Guitmundus	III.
Gunthcrus	IV.
H	
Habacuc	I.
Haenmerlein	IV.
Haimo	III.
Haithonus	IV.

	Theil. Seite.
Hanno	I. 46
Harpocration	II. 390
Hegesippus	I. 301
Heimburg	IV. 808
Heliodorus	II. 888
Helmoldus	IV. 251
Henoch	I. 4
Henricus *de Hassia*	IV. 681
— *Hunting.*	IV. 204
— *Sepus.*	IV. 294
Hephästio	II. 392
Hepidanus	III. 775
Heraclides	I. 347
Heraclius	I. 124
Herempertus S. *Erchemp.*	
Herigerus	III. 820
Hermannus *Contr.*	III. 758
— *Min.*	IV. 101
Hermas	II. 321
Hermes Trismegistus	I. 18
Hermias	II. 441
Hermogenes	II. 970
Hermogenianus	II. 700
Hero, Al.	I. 859
— *Math.* III.	III. 471
Herodes, *Att.*	II. 402
Herodianus, *Gramm.*	II. 373
— *Hist.*	II. 548
Herodotus	I. 126
Herveus	IV. 44
Hesiodus	I. 79
Hesychius *Alex.*	II. 690
— *Lanis.*	III. 426
Hierocles	III. 156
Hieronymus	III. 65
Hilarius *Arelat.*	III. 149
— *Pictav.*	II. 761
Hildebertus	IV. 119
Himerius	II. 256
Hincmarus *Laud.*	III. 639. not.
— *Rhem.*	III. 637
Hiob	I. 27
Hipparchus	I. 396
Hippocrates	I. 192
Hippolytus	II. 508
Hirtius	I. 493
Homerus	I. 56
Honorius *Augustod.*	IV. 243
Horapollo	I. 44
Horatius	I. 510
Horus	I. 446
Hubert	I. 77
Hugo *Flav.*	IV. 72
— *de S. Maria*	IV. 129
— *Rothom.*	IV. 102
— de *S. Victore*	IV. 152
Humbertus	III. 764
Huss	IV. 655
Hyginus	I. 559
Hyperides	I. 302
Hypsicles	II. 393
I.	
S. Jacobus	II. 67
— *de Vitriac.*	IV. [illegible]
— *de Vorag.*	IV. 4[illegible]
Jamblichus	[illegible]
Janus Damasc. S. *Joh. Damasc.*	
Jarchi s. *Salomo*	
Ibycus	I. 10[illegible]
Idacius	III. 217
Jehuda	III. 18[illegible]
Jeremias	I. 8[illegible]
Jesaias	I. 7[illegible]
Jesus Christus	II. [illegible]
Jesus *Siracides*	I. 405
Ignatius	II. [illegible]
Ingulfus	III. 90[illegible]
Innocentius III.	IV. [illegible]
— IV.	IV. 395
Jochanan	II. 6[illegible]
Joel	I. 7[illegible]
Joel	III. 31[illegible]
S. Johannes	II. [illegible]
— *Actuar.*	IV. 47[illegible]
— *Bosfosius*	III. 505. not.
— *Balbi*	IV. 455
— *Biclar.*	III. 477
— *Brevicoxa*	IV. 678 not.
— *Camen.*	III. 665
— *Chrysost.* S. *Chrysost.*	
— *Damasc.*	III. [illegible]
— *Damasc.*	III. 583

	Theil.	Seite
[illegible] *Brig.*	[illegible]	[illegible]
- *de Effendia*	IV.	[illegible]
- *Malifur (de facto bosca)*	IV.	409
- *Hieros.*	III.	57
- *Jejunator*	III.	448
- *Malol.*	III.	664
- *Paris.*	[illegible]	[illegible]
- *Philoponus*	III.	[illegible]
- *Barish.*	IV.	268
- *Scylitz*	III.	783
- *a Turrecremata*	IV.	789
- *de Varennis*	IV.	67[illegible] not.
[illegible]	I.	75
Jonas *Aurel.*	III.	581
Jonathan	I.	966
[illegible]	III.	397
R. Jose	III.	302
Josephus *Fl.*	II.	154
- *Iscan.*	IV.	354
Josippon	II.	[illegible]
Jesua		38
Irenaeus	II.	[illegible]
Irimbertus	IV.	261
[illegible]	IV.	[illegible]
[illegible]	I.	[illegible]
Isidorus	III.	195
Isidorus *Char.*	II.	26
- *Hisp.*	III.	481
Ho	III.	624
Isocrates	I.	236
R. Juda	II.	491
Judas	II.	128
Judith	I.	84
Julianus *Aeboreuss.*	III.	431
- *Imp.*	II.	747
- *Pomerius*	III.	515
Julius S. *Paulus*		
- *Africanus*	II.	925
- *Capitolinus*	II.	697
Justinus	II.	931
- *Martyr.*	II.	374
Ivo	IV.	463

	Theil.	Seite
Juvenalis	II.	268
Juvencus	II.	701
K.		
à Kempis	IV.	803
Kimchi, *Dav.*	IV.	366
- *Mos.*	IV.	367 not.
L.		
Laberius	I.	563 not.
Lactantius	II.	675
Lambertus *Schafn.*	III.	780
Lampridius	II.	672
Lanfrancus	III.	801
Leidradus	III.	579
Leo *Gramm.*	III.	684
- *M.*	III.	200
- *Marsic.*	IV.	60
- VI. *Sap.*	III.	666
Lesbonax	II.	24
R. Levi	IV.	382
Libanius	II.	852
Liberatus	III.	425
Linus	II.	81
Lipman	IV.	625
Livius	I.	527
- *Andron.*	I.	362
Longinus	II.	616
Lotharius S. *Innoc. III.*		
Lucanus	II.	107
S. Lucas	II.	121
- *Tud.*	IV.	390
Lucianus	II.	443
Lucifer	[illegible]	[illegible]
Lucilius	I.	407
Lucretius	I.	460
Luitprandus	III.	696
Lullus	IV.	[illegible]
Lupus	III.	610
Lycophron	I.	331
Lysurgus	[illegible]	[illegible]
Lysias	[illegible]	[illegible]
M.		
Machethe	II.	[illegible]
Macrobius	[illegible]	[illegible]
Marcianus	[illegible]	[illegible]
Malachias	I.	148
Malchus		

	Theil.	Seite.
Malchus	III.	266
Mamertinus	II.	635
— iun.	II.	760
Manasses	I.	83
Manethon	I.	343
Manilius	I.	581
Marbodus	IV	93
Marcellinus	III.	343
Marcellus *Emp.*	III.	31
— *Sidetes*	II.	304
Marcianus Capella S. *Capella.*		
Marculphus	III.	498
S. Marcus	II.	63
— *Exem.*	III.	1
Maria	II.	56
Marianus *Scot.*	III.	291
Marinus	III.	345 not.
Marius	III.	449
Marsilius	IV.	520.
Martialis	II.	195
Martinus	II.	906
— *Panu.*	III.	433
— *Strepus*	IV.	444
S. Matthaeus	II.	58
— *Paris.*	IV.	413
— *Vind.*	IV.	326
Maxentius Johannes	III.	240 not.
Maximus *Byz.*	II.	746
— *Confess.*	III.	504
— *Planudes.*	IV.	566
— *Tyr.*	II.	418
Megasthenes	I.	310
Mela	II.	33
Melampus	I.	350
Menander *Com.*	I.	313
— *Protect.*	III.	441
Menelaus	II.	184
Mercator	III.	158
Merlinus	III.	230
Messalla	I.	535
Mesue S. *Jan. Damasc.*		

	Theil.	Seite.
Methodius	II.	665
Micha	I.	88
Mimnermus	I.	109
Minucianus	II.	587
Minucius	II.	504
Modestinus	II.	540
Modestus	II.	622
Monera	IV.	366
Moschus, *Je.*	III.	469
— *Syrac.*	I.	382
Moses	I.	30
— *Armen.*	III.	207
— *Maim.*	IV.	518
Mundinus	IV.	505
Musa	I.	568
Musaeus	I.	57
Mussatus	IV.	527
N.		
Nahum	I.	88
de Natalibus	IV.	648
Nathan	I.	52
R. Nathan	II.	278
— *b. Jechiel*	IV.	22
Nazarius	II.	671
Nehemias	I.	148
Nemesianus	II.	629
Nemesius	II.	912
Nennius	III.	478
Nicander	I.	399
Nicephorus *Blemmyda*	IV.	398
— *Bryenn.*	IV.	137
— *Callyst.*	IV.	543
— *Cpol.*	III.	561
Nicetas *Acom.*	IV.	331
— *Serron.*	III.	766
— *Stethat.*	III.	759
Nicochares	I.	243
Nicolaus de *Clameng.*	IV.	601
— *Cus.*	IV.	765
— *Damasc.*	I.	579
— *Lyran.*	IV.	537
— *Myrepsa*	IV.	483

	Theil. Seite.
Nicomachus	II. 258
Nicon	III. 707
Nicophron	I. 244
Nicostratus	I. 255
Nider	IV. 701
Nigellus	IV. 306
Niger	IV. 813
Nilus *Asceta*	III. 175
— *Cabasila*	IV. 545
— *Doxopatr.*	IV. 172
Nithardus	III. 606
Nonius Marcellus	II. 703
Nonnus	III. 34
Nonus	III. 685
Nossis	I. 315
Nockerus *Balb.*	III. 673
— *Labeo*	III. 721
Novatianus	II. 570
O.	
Obadias	I. 88.
Obsequens	II. 802
Occam	IV. 547
Ocellus	I. 158
Octav. Horatianus G. *Theod. Prisc.*	
Odilo	III. 752
Odorannus	III. 744
Oecumenius	III. 708
Oliverius	IV. 362
Olympiodorus *Alex.*	III. 497
— *Plat.*	III. 396
— *Theb.*	III. 93
Oppianus	II. 464
Optatianus	II. 689
Optatus	II. 830
Ordericus	IV. 171
Oribasius	II. 913
Origenes	II. 574
Orosius	III. 59
Orpheus	I. 34
Otbertus	IV. 89
Otfridus	III. 622

	Theil. Seite.
Otto *Fris.*	IV. [illegible]
Ovidius	I. [illegible]
P.	
Pachymeres	IV. [illegible]
Pacianus	II. [illegible]
Pacuvius	I. [illegible]
Palaemon	II. [illegible]
Palaephatus	I. [illegible]
Palladius *Galat.*	III. [illegible]
— *Jatrosoph.*	III. [illegible]
Pamphilus	II. [illegible]
Papias	III. [illegible]
Papinianus	II. [illegible]
Pappus	II. [illegible]
Parmenides	I. [illegible]
Parthenius	I. [illegible]
Paschasius *Diac.*	III. 239 [illegible]
— *Radbert.*	III. [illegible]
XII Patriarchae	I. [illegible]
Patricius	III. [illegible]
Paulinus	III. [illegible]
Paulinus *Petrocor.*	III. [illegible]
Paulus (*Volo*)	IV. [illegible]
S. Paulus	II. [illegible]
— *Aegin.*	III. [illegible]
— *Alex.*	II. [illegible]
— *Aquil.*	III. [illegible]
— *Bernried.*	IV. [illegible]
— *Jct.*	II. 537
— *Langob.*	III. 535
— *Silentiarius*	III. 407
Pausanias	II. 399
Pedo	I. 555
Persius	II. [illegible]
Petrarcha	IV. [illegible]
Petronius	II. 112
S. Petrus	II. [illegible]
— *Albano*	IV. [illegible]
— *d'Ailly*	IV. 665
— *Alex.*	II. 669
— *Alphonsus*	IV. [illegible]
— *Bles.*	IV. 301

Pe-

	Theil. Seite
Petrus *Cell.*	IV. 284
— *Chryſolog.*	III. 190
— *Comeſt.*	IV. 263
— *Diac.*	III. 339. not.
— *Diac. Caſſ.*	IV. 156
— *Hiſp.*	IV. 440
— *Lombard.*	IV. 224
— *Patricius*	III. 395
— *Sic.*	III. 624
— *Ven.*	IV. 205
— *de Vineis*	IV. 387
Phaebadius	II. 864
Phaedrus	II. 13
Phalaris	I. 107
Philaſtrius	II. 837
Phile.	IV. 842
Philemon	I. 312
Philetaerus	I. 254
Philippides	I. 311
Philippus	I. 254
— *Solitar.*	IV. 31
Philiſcus	I. 301
Philiſtion	I. 570
Philo *Byzant.*	I. 397
— *Jud.*	II. 28
— *Athen.*	I. 243
Philonides *Com.*	I. 148
Philoſtorgius	III. 92
Philoſtratus *inn.*	II. 548
— *ſen.*	II. 547
Philoxenus	I. 288
Phlegon	II. 305
Phocas	III. 292. not.
Phocylides	I. 211
Photius	III. 652
Phranza	IV. 822
Phrynichus *Arabs*	II. 416
— *Com.*	I. 157
Phurnutus S. *Cornutus.*	
Pilatus	II. 24
Pindarus	I. 149
Piccolomineus	IV. 777 not.
Pius II. S. *Aen. Sylv.*	
Placentinus	IV. 288
Plato	I. 222
— *phil.*	I. 234
Plautus	I. 371
Plinius	II. 385
— *Cenſ.*	II. 241
— *Valerianus*	II. 139
Plotinus	II. 697
Plutarchus	II. 292
Polemon	II. 313
Pollux	II. 480
Polyaenus	II. 387
Polybius	I. 382
Polybus	I. 290
Polycarpus	II. 348
Polychronius	III. 194
Pomponius	II. 387
Porphyrius	II. 641
Poſidippus	I. 317
Praxilla	I. 283
Primaſius	III. 401
Priſcianus	III. 389
Priſcus	III. 220
Prochorus	II. 187
Proclus *Cpol.*	III. 146
— *Lyc.*	III. 285
Procopius	III. 469
— *Gaz.*	III. 387
Propertius	I. 540
Proſper *Aquil.*	III. 209
Prudentius	III. 13
Pſellus	IV. 9
Ptolemaeus	II. 360
— *Chenn.*	II. 367
— *Luc.*	IV. 585
Publius Syrus	I. 563
— *Victor.*	II. 702.
Pulleyus	IV. 180
Pythagoras	I. 218
Quadrigarius	I. 466

	Theil. Seite
Quintilianus	II. 213

R.

Rabanus	III. 681
Raſchi S. *Jarchi.*	
Ratherius	III. 699
Ratramnus	III. 618
Raymundus *Martini*	IV. 452
— *Pegnafort.*	IV. 436
Regino	III. 677
Remigius	III. 628
Rhazes	III. 714
Rhianus	I. 353
Richardus *de S. Vict.*	IV. 255
Rigoedus	IV. 358 not.
Riſthinger	IV. 415 not.
Robertus *Graſthead*	IV. 391
— de *Sorbona*	IV. 422
Rodericus *Ximenes*	IV. 376
— *Zamor*	IV. 800
Rogerius *Wendover*	IV. 415 not.
Roſwitha	III. 703
Rufinus	III. 38
Rufus	II. 184
Rupertus	IV. 121
Ruricius	III. 299
Rutilius *Numat.*	III. 54

S.

Saadias	III. 681
Saburde	IV. 692
Said Ibn Batrick S. *Eutych. Arg.*	
Salluſtius	I. 475
Salomo	IV. 285
Salomon	I. 52
Salonius	III. 238
Salvianus	III. 240
Samuel	I. 47
a Sancta Fide	IV. 60
Sappho	I. 9
Savonarola	IV. 52
Saxo *Gram.*	IV. 35
Scribonius Largus	II. 3
Scymnus	I. 43
Sedulius	III. 16
Sempronius *Aſellio*	I. 47
Seneca *Phil.*	II. 5
— *Rhet.*	I. 55
Serapion, *Jo.*	III. 71
— *Thmuit.*	II. 73
Serenus Sammonicus	II. 45
Servius	III. 55
Severianus	III. 59
Severus	III. 6
Sextus *Empir.*	II. 47
— *Rufus*	II. 5
Sibylla	I.
Sidonius	III. 2
Sigebertus	IV. 1
Silius	II. 22
Silveſter	III. 83
R. Simeon	II. 27
— *Mem.*	III. 73
— *Metaphr.*	IV. 19
— *Sethus*	IV. 1
— *Stylit.*	III. 17
— *Theſſ.*	IV. 62
Simathias	I. 32
Simonides	I. 12
Simplicius	III. 39
Siſenna	I. 46
Sixtus II.	II. 51
Socinus	IV. 76
Socrates	I. 17
— *Scholaſt.*	III. 140
Solinus	II. 553
Solon	I. 98
Sopater	I. 209
Sophocles	I. 19

	Theil. Seite
Sotades	I. 309
Sozomenus	III. 148
Spartianus	II. 632
Statius	II. 166
—— *Caecilius*	I. 379.
Stephanus	III. 275
Steſſchorus	I. 92
Stobaeus	III. 279
Strabo	I. 586
Suetonius	II. 288
Suidas	IV. 185
Symmachus *Q. Aur.*	II. 901
—— *Samarit.*	II. 434
Syneſius	III. 189
Syrianus	III. 174

T.

Tacitus	II. 230
Tatianus	II. 394
Tedeſchus	IV. 726
Teleclides	I. 244
Terentius	I. 387
Tertullianus	II. 492
Theano	I. 123
Theganus	III. 586
Themiſtius	II. 839
Themiſtocles	I. 126
Theocritus	I. 337
Theodectes	I. 256
Theodoretus	III. 184
Theodoricus von Niem	IV. 660
Theodorus	III. 326
— *Abucara*	III. 532
— *Balſamon*	IV. 290
— *Priſcian.*	II. 796
— *Prodr.*	IV. 176
— *Rhaet.*	III. 503
— *Studit.*	III. 559
Theodoſius *Tripol.*	II. 323
Theodotion	II. 403
Theodotus	III. 185.
Theodulphus	III. 554
Theodulus	IV. 317
Theognis	I. 110
Theon *Alex.*	II. 758
— *Smyrn.*	II. 266
Theophanes	III. 552
Theophilus *Alex.*	III. 45.
— *Anteceſſ.*	III. 349
— *Antioch.*	II. 423
— *Epidaur.*	I. 243
— *Proteſpath.*	III. 472
Theophraſtus	I. 299.
Theophylactus	IV. 24
— *Simocat.*	III. 479
Theopompus	I. 248
Thomas *Aquin.*	IV. 424
— *Becket*	IV. 248.
— *Magiſter*	IV. 517
— *Wald.*	IV. 687
Thoth	I. 18
Thucydides	I. 184
Tibullus	I. 536
Timaeus	I. 246
Titus	II. 773
Tobias	I. 84
Toſtatus	IV. 740
Trebellius Pollio	II. 659
Tribonianus	III. 364
Trivet	IV. 523
Tryphiodorus	III. 305. not.
Turpinus	III. 540
Tyrtaeus	I. 89
Tzetzes	IV. 278

V.

Valerianus	III. 181
Valerius *Antias*	I. 417
— *Flaccus*	II. 149
— *Max.*	II. 18

	Theil. Seite.
Valerius *Probus*	II. 172
Valla	IV. 743
Varro	I. 411
Udalricus *Anguſt.*	III. 585
-- *Babenb.*	IV. 103
Vegetius	II. 821
Velleius	I. 592
Verrius Flaccus	I. 569
Victor *Afric.*	III. 257
-- *Antioch.*	III. 28
-- *Cl Mav.*	III. 162
-- *Tunn.*	III. 426
Victorinus	II. 648
-- *Rhet.*	II. 741
Vigilius	III. 232
Vincentius *Bellov.*	IV. 417
-- *Lerin.*	III. 160
Vindicianus	II. 757
Virgilius	I. 489
Vitruvius	I. 523
Ulphilas	II. 792
Ulpianus	II. 523
UlughBeigh	IV. 731
Vopiſcus	II. 670
Uuardus	III. 635
Vulcatius Gallicanus	II. 656

W.

	Theil. Seite.
Walafridus *Strab.*	III. 588
Weſſelus	IV. 818
Wibaldus	IV. 203
Wicleff	IV. 665
Wilhelmus *Malm.*	IV. 13
Willeramus	III. 785
Wippo	III. 715
Witikindus	III. 849

X.

Xenocrates	II. 2
Xenophon	I. 220
Xiphilinus	III. 806
Xyſtus S. *Sixtus II.*	

Z.

Zacharias *Mytil.*	III. 409
Zeno	II. 84
Zenobius	II. 701
Zephanias	I. 15
Zonaras	IV. 84
Zoroaſter	I. 14
Zoſimus	III. 94

Drittes Regiſter

Von Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts, die näher beſchrieben werden.

Dante Alighieri Comedie, con il Commento di Landino, Firenze, 1481. Th. 4 S. 511.

Ambroſii opera. Baſil. 1492. Th. 2. S. 911.

Andreae de ſponſalibus & matrimoniis. ſ. l. & a. Th. 4. S. 555.

Anſelmi Cantuar. Opuſcula. ſ. l. & a. 4. Th. 4. S. 40.

Antonii opus hiſtoriarum. Lugd. 1512. Th. 4. S. 758.

— Summa. Nurnb. 1477-1479 und 1486-87. Th. 4. S. 760.

Apuleius. Romae, 1469. Th. 2. S. 342.

Leon Aretino Iſtoria Fiorentina. Firenze, 1492. Th. 4. S. 719

— de temporibus ſuis. Venet. 1485. Th. 4. S. 720.

— epiſtolae. 1472. Th. 4. S. 722

— epiſtolae. Lipſ. 1499. Th. 4. S. 723

— Libri de Studiis. Paduae. 1483. Th. 4. S. 724.

Ariſtotelis Opera. Venet. ap. Ald. 1495. 8. Th. 2. S. 267

Arnobius. Romae, 1542. Th. 2. S. 652

Aſconius Pedianus, Venet. 1477. Th. 2. S. 55

Athanaſius (Theophylactus) in D. Pauli epiſtolas. Romae 1477. Th. 2. S. 783

Auguſtini opus quaeſtionum. Lugd. 1497. Th. 3. S. 104

Auguſtini liber epiſtolarum. Baſ. 1493. Th. 3. S. 110.

Aurelius Victor. per Scutum Rueſinget. 4. Th. 2. S. 816

Bernardi opera. Pariſ. ap. Jo. Parvum 1513) Th. 4 S. 196

Boccatii genealogiae deorum. ſ. l. & a. Th. 4. S. 600

— de praeclaris mulieribus. Lovan. 1487. Th. 4. S. 602

Boethii opera. Venet. 1492. Th. 3. S. 323

Burlaeus de vitâ & moribus philoſophorum. Colon. per Conr. de Homborch. ſ. a. Th. 4. S. 435

— idem ſ. l. & a. Th. 4. S. 536

Jul. Caeſar. Venet. 1481. Th. 1. S. 455

Ciceronis Epiſtolae ad familiares. Mediol. 1485. Th. 1. S. 436

— de finibus. Venet. ap. Jo. Colon 1471. Th. 1. S. 443

Corpus iur. civil. Mediolan. 1480 1483. Th. 3. S. 379

Decretales Gregorii IX. Venet. 1479

— ib. 1481.

— ib. 1482. Th. 4. S. 438-39

Durandi rationale divinorum officiorum Vincent. 1478. Th. 4. S. 472

Eutropius. Romae 1471. Th. 2. S. 788

— Mediol. 1471. eiusd.

Feſtus Pompeius. Mediol. 1471 Th. 2. S. 724.

Festus Pompeius s. l. & a. Th. 2. S. 725
— Brixiae, 1483. ebend. S. 726
Julii *Firmici* astronomicorum libri VIII. Rhegii Lingobard. 1503. fol. Th. 2. S. 721
L. Flori epitomata. Lips. 1487. Th. 2. S. 263
Gellius. Bonon. 1503. Th. 2. S. 384
Guntheri Ligurinus. August V. 1507. Th. 4. S. 156
Henr. de Hassia expositio super dominicalem orationem. s. l. & a. Th. 4. S. 623
Hemmerlin opuscula s. l. & a. Th. 4. S. 753
— de nobilitate & rusticitate dialogus, &c. ebend. S. 754
Hieronymi Epistolae. Romae, 1467. Th. 3. S. 73.
— s. l. & a. ebend. S. 74.
Historiae Augustae Scriptores. Mediol. 1465. Th. 2. S. 633
Johannes Januens. catholicon. Aug. Vind. 1469. Th. 4. S. 456.
— s. l. & a. Th. 4. S. 457
Ivonis Decretorum opus. Basil. 1499. Th. 4. S. 68. 69
Lactantius, Venet. 1471. Th. 2. S. 679
Leonis opera. s. l. & a. Th. 3. S. 202
Livius, Tarvisii, 1482. Th. 1. S. 531
Lotharius s. *Innocentius III.* de miseria humanae conditionis. s. l. & a. Th. 4. S. 346.
Macrobius, Brixiae, 1485. Th. 3. S. 88
Nicolai de Cusa Tractatus s. l. & a. Th. 4. S. 767.
— opera. ap. Ascens. 1514. Th. 4. S. 768 f.
Nigelli speculum stultorum. s. l. & a. Th. 4. S. 306.
Joh. Nyder praeceptorium. s. l. & a. Th. 4. S. 702.
Joh. Nyder manuale confessorum. Paris. 1477. Th. 4. S. 704
Orosius. per Herman Lichtenstein de Colonia Th. 3. S. 62
Petrarchae opera. Basil. 1495. Th. 4. S. 591
Petri Blesensis epistolae. s. l. & a. Th. 4. S. 304
— Comestoris historia scholastica. s. l. & a. Th. 4. S. 264
— Argent. 1493. ebend. S. 265
— de Natalibus Catalogus Sanctorum. Vicent. 1493. Th. 4. S. 647
Pii II. historia — Venet. 1477. Th. 4. S. 776
— de situ & origine Pruthenorum. s. l. & a. Th. 4. S. 780
— epistolae. s. l. 147. Th. 4. S. 783
— epistolae, Nuremb. 1495. ebend.
Plinii panegyricus. s. l. & a. Th. 1. S. 252
Prisciani opera. Th. 3. S. 330
Probae Falconiae Cento. s. l. & a. Th. 2. S. 879
Quintilianus, Tarvisii, 1482. Th. 2. S. 217
— Declamationes. s. l. & a. Romae 1494. Th. 2. S. 220
Sachsenspiegel. Leipz. 1488. Th. 4. S. 403
— ib. 1535. ebend. S. 405
Sallustius. Paris. 1497. Th. 1. S. 15
Seneca. Tarvis. 1478. Th. 2. S. 97
— Venet. 1492. Th. 2. S. 98
Sextus Ruffus, per Sixtum Ruesinger. s. a. 4. Th. 2. S. 771
Sidonius Apollinaris. Th. 3. S. 263
Suidas Mediol. 1499. Th. 4. S. 186
Thomae Aquinat. Summa theologiae. Nurnberg. 1496. Th. 4. S. 429
Valerius Maximus, Bonon. 1476. Th. 2. S. 26
Varro de L. L. Brixiae, 1483. Th. 2. S. 414
Victorinus in rhet. Cicero. Mediol. 1474. Th. 2. S. 743
Vitruvius. Florent. 1496. Th. 1. S. 525
Zicconis Vita Petrarchae. s. l. & a. Th. 4. S. 585.

E N D E